

B 390222



FROM THE LIBRARY OF
Professor Karl Heinrich Rau
OF THE UNIVERSITY OF HEIDELBERG
PRESENTED TO THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
BY
Mr. Philo Parsons
OF DETROIT
1871

DB
3
.F68

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

V. BAND.

CODEX WANGIANUS.



WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1852.

10887

CODEx WANGIANUS.



URKUNDENBUCH DES HOCHSTIFTES TRIENT,

BEGONNEN UNTER

FRIEDRICH VON WANGEN,

BISCHOFE VON TRIENT UND KAISER FRIEDRICH'S II. REICHSVICAR

FÜR ITALIEN.

FORTGESETZT VON SEINEN NACHFOLGERN.

HERAUSGEGEBEN UND MIT ANMERKUNGEN BEGLEITET

VON

Rudolf Rink,

MINISTERIALCONCIPISTEN BEIM K. K. MINISTERIUM FÜR CULTUS UND UNTERRICHT.



WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1852.

Einleitung.

Seitdem der Bischof Ulrich II. von Trient durch die Schenkung Konrad's II., des Saliers, vom 31. Mai 1027, die Würde und Macht eines Reichsfürsten erlangt hatte¹⁾, bewegten sich die Geschicke dieses Fürstenthums über ein Jahrhundert lang in geordneten, weder durch Unruhen im Innern, noch durch äussere Feinde gestörten Verhältnissen. Wenigstens ist aus diesem Zeitabschnitte, welcher die ganze Periode der salischen Kaiser sammt ihren ungestümen Kämpfen mit den Nachfolgern Petri, so wie die grossartigen Züge der christlichen Völker nach dem heiligen Lande in sich begreift, keine Kunde zu uns gedrungen, welche uns zu sagen wüsste, dass diese Kämpfe und Bewegungen ihren Widerhall in dem Striche Landes, der eben die Brücke von Deutschland nach Italien bildete, gefunden und homogene Erscheinungen darin hervorgerufen hätten. Man weiss nur, dass derselbe Bischof Ulrich II. von demselben Kaiser Konrad II. zur Grafenschaft Trient auch noch jene von Bozen und jene im Vinschgau, so wie den Besitz des Berges Ritten erhielt

1) Siehe die Urkunde Nr. 1.

(1028)¹⁾, und sodann in einem eigenen Verträge

1) Bonelli, *notizie istorico-critiche della chiesa di Trento. II. V. pag. 371.* Die Echtheit dieser Verleihung ist vielfältig angestritten, und es ist sogar behauptet worden, der Bischof Heinrich II. (1273—1289), welcher am 8. August 1280 ein Transsumtum hievon aufnehmen liess, habe diese Schenkung nachträglich erfunden, um damit gegen den feindlichen Grafen Meinhard II. von Tirol auftreten zu können; auch sei es verdächtig, dass dieselbe im Codex Wangianus nicht anzutreffen sei; von der Ausübung eines Grafschaftsrechtes im Vintschgau durch den Bischof von Trient sei ohnedies keine Spur zu finden. Wohin diese Einwendungen, wenn man sie mit allen ihren Folgerungen festhalten will, führen würden, lässt sich leicht zeigen. Das Original des Codex Wang. enthält, mit Ausnahme von Nr. 2, keine der kaiserlichen Verleihungs-Urkunden aus dem einfachen Grunde, weil — wie sich aus der Ueberschrift des Codex ergibt — durch denselben nicht so sehr die Rechte des Stiftes gegenüber dem Kaiser, als vielmehr gegenüber den Stiftsvasallen und Unterthanen zu sichern waren; und die ausnahmsweise Aufnahme der Urkunde Nr. 2 hatte den speciellen Zweck, das Recht auf die Herrschaft Castellaro bei Mantua gegenüber von eventuellen Uebergriffen der Lombarden zu wahren. — Soll nun etwa daraus folgen, dass alle die wichtigen kaiserlichen Verleihungen, wie sie unter Nr. 1, 8, 11, 15, 36, 42 aus einer Sammlung des 14. Jahrhunderts (die sich auch Codex Wangianus nannte) entnommen sind, für unecht gehalten werden müssen? Was würde ferner der Bischof Heinrich für einen Nutzen aus einer erdichteten Urkunde gegenüber seinem mächtigen Feinde gezogen haben? — Dass der Bischof von Trient im Vintschgau niemals Grafschaftsrechte ausübte, oder dass wenigstens keine Nachrichten mehr davon vorhanden sind, wird zugegeben. Allein die Kaiser verliehen oft Schenkungen, die nicht realisiert werden konnten, weil auf schon vorhandene Rechte keine Rücksicht genommen war. So bewilligte der Kaiser Friedrich I. im Jahre 1161 (Urk. Nr. 8) dem Bischofe von Trient eine Erweiterung seiner Grenzen über ein Gebiet, welches durch den Kaiser Konrad II. ausdrücklich dem Bischofe von Feltre vorbehalten war. Kaiser Heinrich V. schenkte dem Bischofe Hugo von Brixen am 17. Juli 1117 die Abtei Disentis in pago Curiensi (Brün. Arch. A. 22). Die natürliche Folge dieser Schenkungen war, dass sie nicht geltend gemacht werden konnten; soll man aber deshalb alle darauf bezüglichen Urkunden als unecht verwerfen? Es lassen sich überdies positive Gründe für die Echtheit der fraglichen Urkunde aufstellen. Niemand kann läugnen, dass der Bischof von Trient Grafschaftsrechte in und um Bozen ausübte (Urk. Nr. 39, 68, 72, 82); mit Rücksicht auf die Urkunden 94, 122, 124, 128 wird dies für den Berg Ritten ebenfalls Niemand bestreiten können. Die Erwerbung dieser Rechte ist aber mit der Erwerbung des

vom Jahre 1050 die Grenzen gegen das Bisthum Brixen feststellte¹⁾).

Die Erwerbung des königlichen Hofes von Castellar bei Mantua im Jahre 1082 durch den Bischof

Rechtes auf die Grafschaft Vintschgau, so zu sagen in solidum verknüpft, weil sich beide auf eine Urkunde fussen, und weil der Bischof von Trient für den Besitz von Bozen und Ritten keinen andern Titel hatte, als die kaiserliche Verleihung vom Jahre 1028, durch welche zugleich Vintschgau verliehen wurde.

Ferner hatte, laut Urkunde Nr. 19, der Bischof Albert von Trient im Jahre 1184 es vom Kaiser erwirkt, dass dem Grafen Heinrich von Tirol der Bau eines Schlosses aus dem Grunde angeboten wurde, weil „ubiunque duo comites unum comitatum communem inter se habent, unus eorum sine altero in eodem comitatu castrum construere non potest.“ Der Bischof von Trient und der Graf von Tirol hatten also eine Grafschaft gemeinschaftlich; diese war gewiss nicht die Grafschaft Trient; denn in derselben übten die Grafen von Tirol niemals Grafschaftsrechte aus. Der Ort, auf welchem Graf Heinrich ein Schloss bauen wollte, ist leider so unleserlich geschrieben, dass man sowohl „Sels“ als „Fels“ lesen kann; in beiden Fällen aber liegt der Ort unzweifelhaft entweder im Vintschgau oder in der Umgegend von Bozen, in beiden Fällen ist erwiesen, dass der Bischof von Trient dort Grafschaftsrechte ausübte, wo diese auch dem Grafen von Tirol zustanden. Dieser Umstand erhält noch mehr Bedeutung durch Folgendes: Am 23. Juli 1185 (Urkunde Nr. 23) erklärte der obgenannte Bischof Albert, er wolle, um einen weiteren Streit zu vermeiden, den Brüdern Ulrich und Arnold, Grafen von Eppan, die Hälfte der Grafschaftsrechte von Eppan zuerkennen, obgleich ihnen streng genommen nur ein Drittheil davon gebühre. Die Grafschaft Eppan aber war im Gebiete der früheren Grafschaft Bozen gelegen, oder, besser gesagt, sie war aus Gebiets-theilen der Grafschaft Bozen zusammengesetzt. — Daraus lässt sich nun mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit folgender Schluss ziehen: Indem der Kaiser Konrad II. im Jahre 1028 dem Bischofe von Trient die Grafschaft Vintschgau und die Grafschaft Bozen verlieh, griff er beiderorts in bereits bestehende Rechte Anderer ein; diese Gegensätze vertrugen sich dann durch eine Theilung, wobei die Rechte des Bischofs auf Vintschgau, welches entfernter lag, sich sehr bald auf den leeren Titel beschränkten, und vielleicht dadurch im Vertragswege aufgegeben wurden, weil der im Vintschgau bereits bestehende Graf dafür die Vogtei des Gotteshauses übernahm.

Die Annahme der Konradinischen Verleihung vom Jahre 1028 aber wird durch die erwähnten Vorgänge jedenfalls zur Nothwendigkeit.

1) Siehe Rud. Kink „Akad. Vorträge über die Geschichte Tirols.“ S. 226.

Heinrich I.¹⁾; die Feststellung der Abgaben des Civil- und Strafverfahrens für die Bewohner des Fleimserthales in den Jahren 1111 und 1112 durch den Bischof Gebhard²⁾; das Uebereinkommen, welches im Jahre 1124 der Bischof Altmann³⁾, und im Jahre 1155 der Bischof Eberhard mit den Einwohnern von Riva schloss⁴⁾, und welches den Bau eines festen Schlosses, die Anlegung und Benützung eines Hafens, und die dem Bischöfe zustehenden Rechte auf Abgaben und auf Kriegshilfe zum Gegenstande hatte, — sind beinahe die einzigen Nachrichten, die aus der Zeit dieser Bischöfe, in so ferne sie nicht nur den Krummstab, sondern auch das Schwert führten, auf die Nachwelt sich verpflanzten. Von manchen andern ihrer Genossen in der bischöflichen Würde haben die Urkunden und Traditionen uns nur den Namen⁵⁾, von einem derselben nicht einmal diesen mit Bestimmtheit aufbewahrt⁶⁾. Anders gestalteten sich die Dinge unter den Bischöfen Adalpret II. (1156—8. März 1177), Salomon (1177—30. December 1183), Albert (1184—20. September 1188), und Konrad II. (Ende 1188—10. März 1205).

1) Urkunde Nr. 2. des Cod. Wang.

2) Bonelli II, 376—381.

3) Bonelli II, 382.

4) Cod. Wang. Nr. 4.

5) Ulrich II. 1022—1055, Hatto, Heinrich I., der Erwerber von Castellaro, Adalbero, Gebhard von 1106 bis wenigstens 1118, Adalpret I. bis 1124, Altmann bis wenigstens 1149, Arnold, Eberhard bis 1156.

6) Zwischen Heinrich I. und Adalbero wird von Manchen auf Grund einer Angabe bei Freher. script. rer. german. T. I, pag. 503 ein Bischof eingeschaltet, von dem man nicht weiss, ob man ihn Perwardus, oder Bernardus oder Burkhardus heissen soll.

Die Ursachen dieser Veränderung lagen in dem reichhaltigeren bewegteren Leben, welches seit der Mitte des XII. Jahrhunderts auf den Schlössern des Adels, so wie in den Städten, Thälern und Gemeinden sich zu regen begann, und durch das kriegerische Treiben in den nahegelegenen lombardischen Städten, eben nicht zum Vortheile der bischöflichen Macht, neue Nahrung erhielt. Während die früheren Urkunden uns mehr allgemeine, oft unverständliche Namen brachten, die man nicht gehörig zu verwenden weiss, trat nunmehr die Bezeichnung nach den Schlössern, als differentia specifica, bei der man sie anfassen kann, hinzu. Statt eines Erizo, Liutari, Cadelo, Henricus et alter Henricus, Diethemarius, Warientus, Odo, für die es schwer ist, immer die richtige Heimat aufzufinden, gaben nunmehr: Eberhardus et Arpo comites de Flavon, Odelricus et Fridericus de Arcu, Gumpo et Boninsigna de Madruzzo, Arpo de Cles, Conradus et Bertholdus de Thun, Conradus et Hermannus de Firmian, Engelbertus de Castelbarco, Culapinus de Lodron, Ubertus de Terlagu und noch viele andere durch den angehängten Namen ihres Stammschlusses deutlich zu erkennen, für wen sie gehalten werden wollten. So wie wir aber in dieser Veränderung der Namen ein Uebergehen aus den früheren un gelenken Formen, die sehr vielen ohne besonderes unterscheidendes Zeichen gemeinsam waren, bemerken; so kann man überhaupt wahrnehmen, dass die öffentlichen Interessen um dieselbe Zeit nicht nur mehr Beweglichkeit erhielten, und sich gegeneinander absonderten, sondern auch mit besondern äusseren Formen auftraten, welche als bestimmte Anfor-

derungen, gegenüber der fürstlichen Macht des Bischofs, sich gestalteten. Aus eben diesem Grunde häufen sich auch von da an zusehends die Urkunden, welche als Denkmale dieses Gestaltungs-Processes sich bis auf unsere Tage erhalten haben; und der Codex Wangianus selbst liefert dem aufmerksamen Forscher die Stadien dieser Entwicklung, ohne dass es hier nöthig wäre, auf die Belege im Einzelnen zurückzugehen. Es genüge, zu bemerken, dass alle diese neu hervortretenden Lebens-Aeusserungen eines bisher, wie es schien, mehr starren Körpers in allen seinen Gliedern sich drohend gegen die Macht des Bischofs wendeten; durch den Freiheits-Trotz, den man im südlichen Nachbarlande ebenso sehr mit Ungestüm als mit Kurzsichtigkeit allen öffentlichen Unternehmungen auf die Stirne drückte, noch mehr Impuls erhielten; und dass der Bischof gegen diese verschiedenerlei andrängenden Gewalten einzig und allein beim Kaiser weltliche Hilfe fand.

Die Herren vom Adel auf ihren befestigten Burgen wurden nicht nur oft Wegelagerer und Räuber, sogar gegen alles Völkerrecht¹⁾; sondern sie massten sich auch Hoheitsrechte an, und wollten aus Lehensmännern des Bischofs unabhängige Lehensherren und reichsunmittelbare Dynasten werden. Der Bischof Adalpret II. selbst fiel am 8. März 1177 als Opfer dieses rohen Treibens, auf offener Strasse durch einen Lanzenstich des Herrn Aldrighet von Castelbarco niedergestreckt. Die

1) Dahin gehört die Ausraubung der päpstlichen Gesandten, welche an das kaiserliche Hoflager ziehen sollten, durch die Grafen Friedrich und Heinrich von Eppan im Jahre 1158. Siehe Kink, S. 206.

Stadt Trient, auf deren Weichbild sich ohnedies die Macht des Bischofs vielleicht noch nicht erstreckte, war eine eifrige Nachahmerin jener Bestrebungen, welche in den lombardischen Munizipien zu Tage traten, und im Grunde wenig wahre Freiheit und folglich auch wenig Ordnung zur Folge hatten, ja nicht einmal ein klares erreichbares Ziel sich fixirten, sondern vielmehr aufs Unbestimmte hin das Niederbrechen oberherrlicher Schranken zum nächsten Ausgangspunkte hatten. Der Brief des Kaisers Friedrich I. vom Jahre 1182 beweist, wie viele und wie wichtige Rechte und Freiheiten die Stadt Trient bis dahin besessen oder sich selbst genommen hatte¹⁾; — Freiheiten, die um so gefährlicher waren, als die Eroberungslust der südlichen Republiken in Verona und Brescia, nachdem kaum erst das Triumphgeschrei von Legnago verhallt war, immer vernehmlicher an die Alpenthore Rhätians klopfte.

1) Siehe die Urkunde Nr. 15. Wenn man bedenkt, dass, wie aus diesem kaiserlichen Briefe folgerichtig hervorgeht, die Stadt Trient das Recht hatte, sich ihre Obrigkeiten (consules, rectores, potestates) selbst zu wählen, zu münzen, Steuern ausschreiben, über Schifffahrt, Brückengeld Bestimmungen zu treffen, Befestigungen anzulegen, und wenn man die Bemerkung des Kaisers in das Auge fasst, dass er diese Rechte „et omnia alia hujusmodi jura“ von der Stadtgemeinde weg auf den Bischof übertrage; drängt sich beinahe unabwieslich der Schluss auf, dass vor dieser Zeit die Stadt Trient in ähnlichen Verhältnissen gewesen war, wie die Munizipien in Ober-Italien. — Daher kam es auch, dass der Bischof, als er das Münzrecht auszuüben begann, auf der einen Seite der Münze den Buchstaben T (Tridentum) prägen liess und dass erst Friedrich von Wengen statt dieses Buchstabens den Anfangsbuchstaben seines Namens, F, setzte.

Diesem Vorgange ganz analog war in den lombardischen Städten in der Art gemünzt worden, dass auf der einen Seite der Münze der Anfangsbuchstabe der betreffenden Stadt zu lesen war; zu gleicher Zeit aber mit Bischof Friedrich verwandelten die neu emporgekommenen Machthaber denselben in den Anfangsbuchstaben ihres Namens. Siehe: Giovanelli Benedetto conte, intorno all' antica zecca trentina, Trento 1812.

Von anderer Art, jedoch der bischöflichen Gewalt nicht minder zum Abbruche, waren die Bestrebungen der einzelnen Thäler, sich besondere Rechte zu erringen, und von dem Bischofe aus Anlass seiner Nöthen eigenthümliche Privilegien, und die Beachtung ihrer speziellen, ihnen lieb gewordenen Gewohnheiten zu erkaufen. Diese letztgenannten Vorgänge wurden dann der Anlass, dass, überhaupt in Tirol, vorzüglich aber im südlichen Theile des Landes, jedes Thal, oft auch die verschiedenen Gemeinden des Thaies ihre unterscheidenden statutarischen Rechte und die zahllosen „carte di regola“ erhielten.

Die römisch-deutschen Kaiser, die strategische Wichtigkeit dieses Gebietes erkennend, setzten allerdings dem weiteren Vorschreiten der genannten Interessen ein Ziel; hauptsächlich, weil sie den Bischof von Trient desshalb stark machen wollten, damit die Strecke Landes, über die er gebot, nicht den Lombarden anheimfiele. Der Ton und die imperatorische Haltung, in der diese Erlässe des Kaisers Friedrich I. abgefasst sind, sind an sich schon ein Beweis, dass der Kaiser nur mit Unmuth auf die Anmassungen der Lombarden zurückblickte, und ihnen wenigstens an dieser Stelle ein unüberschreitbares Non plus ultra entgegensetzen wollte.

Um den Bischof von Trient an seinen Grenzen mehr zu sichern, übertrug ihm der Kaiser das feste Schloss Garda unter der Bedingung, keinem Lombarden oder Veronesen die Obhut desselben anzuvertrauen¹⁾. Um den Uebermuth des Adels zu bezähmen, erschien

1). Urkunde Nr. 11.

der kaiserliche Befehl, dass Niemand im Umkreise des Bisthums ein Schloss solle erbauen dürfen, ohne des Bischofs Bewilligung. Ebenso wurde verboten, Verbindungen und Eidgenossenschaften zu schliessen¹⁾. Der Stadt Trient wurden die Municipalfreiheiten, durch welche sie sich den italienischen Städten an die Seite stellen wollte, genommen, und dem Bischofe die unbedingte Gewalt über sie eingeräumt. Zudem wurde der letztere mit allen einem Fürsten zustehenden Hoheitsrechten ausgestattet²⁾. Diesem Stützpunkte, der von dem Kaiser gewährt wurde, suchten die Bischöfe mehr Nachdruck zu geben, indem sie auch ihrerseits in dem gleichen Geiste fortfuhren. Auch sie knüpften an die von ihnen ausgehenden Verleihungen die Bedingung, jede Berührung mit der Lombardei und Veroneser-Mark abzuschneiden, und keine Verbindung mit den Nachbarn in Verona und Brescia einzugehen. Das Abkommen, welches mit einzelnen Thälern getroffen wurde; die Vertheilung von Grund und Boden gegen Entrichtung erblicher Zinse oder Pachtschillinge; die Stiftung vieler Spitäler und Anstalten der Wohlthätigkeit sollte das Augenmerk von den politischen Bestrebungen, welche in Oberitalien thätig waren, ablenken, und dem eigenen Herde zuwenden. Die Feststellung der Bezüge von Seite der Einzelnen und von Seite der Gemeinden in Verbindung mit dem Betriebe des Bergbaues sollte die bischöfliche Schatzkammer füllen, und dem Bischofe eine grössere Unabhängigkeit gegenüber seinen Lehensleuten und Unterthanen sichern³⁾.

1) Urkunde Nr. 42.

2) Urkunde Nr. 15 und 36.

3) Urkunde Nr. 4, 5, 28, 236.

Unter solchen Verhältnissen, unter den eben geschilderten Gefahren, und mit den Mitteln, die gegen dieselben aufgeboten werden konnten, war Konrad von Beseno gegen Ende des Jahres 1188 auf den bischöflichen Stuhl gekommen. Es lässt sich diesem Bischofe weder Eifer für das Wohl seiner Stiftsangehörigen, noch Geschick in manchen Dingen absprechen. Doch fehlte ihm vor allem die Gabe der Leitung sowohl gegenüber den Domherren, als in der Gebahrung seiner Finanzangelegenheiten. Der Adel wurde übermüthiger, gegen des Bischofs Macht trotziger, denn je¹⁾. Des letztern Macht genoss so wenig Ansehen, dass die Handelsleute von Trient nicht unbehelligt über die Grenze gehen konnten²⁾. Die Gerichtsbarkeit wurde willkürlich von den Dynasten selbst ausgeübt, und die Galgen, die sie in der Nähe ihrer Schlösser aufrichten liessen, gaben einen Fingerzeig, wie prompt ihre Justiz war³⁾. Wo es ihnen gefällig war, errichteten sie Zollstätten und Mauthschranken, ohne den Bischof zu fragen⁴⁾. Dadurch litt ebenso sehr das Ansehen als die Schatzkammer des Fürsten. Indem er manches Neue erwarb, liess er viele andere bestehende Rechte seiner Kirche verkommen, ohne dass er sie zu wahren verstand. Den

1) Urkunden Nr. 83, 84, 85, aus welchen hervorgeht, auf welche Weise der Bischof Friedrich in den ersten Jahren seiner Regierung die rebellischen Vasallen wieder zu ihrer Pflicht zurückbringen musste.

2) Erst im Jahre 1204 musste mit Verona in einem Friedens-Tractate eigens ausbedungen werden, dass man die Trientner-Kaufleute unbehelligt ziehen lasse („ut mercatores et omnes homines Tridenti per totum districtum Veronae in rebus et personis pro posse securi habeantur.“ Urkunde im Trient. Arch. XXX. 1).

3) Urkunde Nr. 88.

4) Ebendasselbat, Anmerk. c.

Bergsegen wusste er so wenig zu benützen oder zu verwenden, dass er sein Stift mit Schulden belastete, die noch dazu in dem gefährlichen *Brescia* gemacht wurden, von dem man doch jede Berührung abwenden wollte¹⁾. Um dieser immer mehr andrängenden Verlegenheiten los zu werden, versammelte der Bischof am 10. März 1205 zu Innsbruck einige seiner Getreuen, entsagte unter der Bedingung, dass keiner der Domherren von Trient zu seinem Nachfolger gewählt werde, seiner Würde, und trat als Mönch in das Benedictinerstift St. Georgenberg²⁾. In seinem wandelbaren Sinne bereute er zwar bald darauf diesen Entschluss, doch die versuchte Rückkehr wurde nicht mehr angenommen³⁾.

Am 9. August 1207 wurde, ohne Rücksicht auf die vom Bischofe Konrad nochmals erhobenen Ansprüche, Friedrich von Wangen als gewählter Bischof von dem päpstlichen Nunzius confirmirt, am 4. November vom Könige Philipp zu Nürnberg mit den Regalien bekleidet; und am 18. desselben Monats und Jahres begann er seine Wirksamkeit als Bischof und Fürst⁴⁾.

1) Siehe Nr. 105, 118.

2) „In Burgo Inspruk; presentibus comite Egenone de Ultimis, dño Ottone de Formiano, Hermannno de Livo; dñs Chunradus, episcopus tridentinus, exposuit votum suum inserviendi deo in monasterio S. Georgii, ne a tali proposito rogatus resilire voluit; sed dixit, se nuntium suum misisse ad dominum apostolicum, ejus litterae eum venerint, sint absoluti a debito fidelitatis, quo sibi tenebantur, novumque episcopum eligant, non tamen ex canonicis tridentinis. Et sequenti die, scilicet XI. Martii (1205) dictum monasterium S. Georgii intravit.“ — Trient. Arch. XL. 3.

3) Bonelli II. p. 100, 101.

4) „Indictione X., die jovis IX. intrante agosto, in choro et capitulo ecclesiae b. Vigili electus est et publicatus serenissimus dominus Fridericus de Wanga in episcopum tridentinum et honorifice confirmatus per dñm episcopum Tarvisinum et Albertum presbyterum Mantuanum, nuntios dñi Innocentii papae secundum tenorem sententiae contra dñm Con-

In elf Jahren einer ebenso umsichtigen als energischen Verwaltung¹⁾ erhob er das Ansehen und die Macht seines Stiftes zu einem Höhenpunkte, den es nach ihm niemihr wiedererreichte; man müsste denn den Ruhm, der sich mit der Person des Kardinal-Bischofs Bernhard von Cles, und den äusseren Schimmer, der sich mit der Regierungszeit der Bischöfe aus dem Hause Madruz verband, als einen integrirenden Bestandtheil auf den Zustand des Bisthums selbst übertragen, und hierin einen Ersatz für die, nach Friedrich von Wangen auf immer untergegangene, Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der fürstlichbischöflichen Würde sehen, für die es doch — von ihrem Standpunkte aus gesprochen — nirgends einen Ersatz geben konnte.

Mit Eifer und Thätigkeit suchte er vor Allem das Verlorne wieder zu gewinnen, das dem nahen Verluste schon Anheimgegebene festzuhalten. Er selbst sagt: „Et cum divina vocatione, licet indigni, in ecclesiae tridentinae fuissimus electi pastorem; tam possessiones, quam etiam jura ipsius ecclesiae multis variis perturbationibus invenimus hinc inde districta pariter

radum quondam tridentinum episcopum; et de regalibus investitus a dño Philippo romanorum rege in palatio de Nurimberg die dominico IV. novembris; et in eodem anno et mense XIII. exeunte dictus dñs electus ascendit palatium suum episcopale.“ — Trient. Arch. XL, 4. Die Familie der Freien von Wangen, zu welcher er gehörte, war zwar schon früher im Bisthume Trient, namentlich in und bei Bosen bekannt und begütert, doch kam sie erst durch ihn eigentlich in Flor; so wie denn der Bau des Schlosses Wangen-Bellermond auch erst unter seiner Regierung (im Jahre 1209, Urk. Nr. 80) Statt fand.

1) Er starb auf einer Wallfahrt in das heilige Land zu Akkon am 6. November 1218. Bonelli II, 50.

et alienata. Unde dei omnipotentis freti consilio et auxilio dissipata collegimus, alienata recuperavimus, minus bene acta in meliorem statum pro viribus nostris revocavimus."

Die Art und Weise, in welcher er zu diesem Ziele gelangte, ist aus den zahlreichen nachfolgenden Urkunden, welche grösstentheils aus seiner Zeit stammen, genau zu ersehen, und bedarf daher keiner weiteren Erörterung. Der Gegenstand, auf den sich seine Bemühungen bezogen, lässt sich in folgende Punkte zusammenziehen:

1) Wiedergewinnung der preisgegebenen Hoheitsrechte;

2) Bezähmung des aufrührerischen Adels und der mit demselben verbündeten Bürger;

3) Tilgung der Schulden;

4) Beurbarung des Landes und Bebauung brach liegender Strecken durch herbeigerufene Arbeiter, sowie durch die Einheimischen;

5) Erhaltung der Kräfte, die im Lande selbst waren, und Verhinderung, dass sie nicht in fremde Länder zum Abbruche für die Heimat sich zögen;

6) Abwehr der vom Süden drohenden anarchischen Einflüsse;

7) Eifrige Betreibung des Bergbaues und gesetzliche Regelung des Bergwerkbetriebes.

Das charakteristische Merkmal bei allen diesen Vorgängen war das Bestreben, nach systematischen Grundsätzen vorzugehen. Während vorhin nur Befehle und Anordnungen erlassen worden waren, so wie sie eben von der befruchtenden Gewalt eines gewissen Mo-

menten, eines einzelnen Zweckes erzeugt wurden, so drängte sich dem Bischofe Friedrich sogleich die Erkenntniss auf, dass die Zeit und die Verhältnisse mehr als bloss (von Zeit zu Zeit einzuholende) Befehle, dass sie bleibende Gesetze verlangten. Zudem hatte die Regierungsperiode seines Vorgängers bewiesen, wie viele Rechte der Kirche sowohl als ihrer Getreuen durch Verwahrlosung hatten zu Grunde gehen können, weil die Beweise dafür nicht sorgfältig aufbewahrt wurden. „*Et ut iura nostra et ecclesiae aliorumque hominum fidelium nostrorum firmiorem habeant tutelam et roboris augmentum, praesens opusculum ex diversis instrumentis simul propter compendium collectum per manus publicas conscribi fecimus et autenticari.*”

Auf diese Weise entstand der *Codex Wangianus*, dessen Beginn zwar nicht bekannt ist, jedoch jedenfalls vor das Jahr 1215 gesetzt werden muss¹⁾.

In demselben wurden einige Urkunden über Stiftsrechte aus der vorhergehenden Zeit (Urk. Nr. 2—71)²⁾ aufgenommen, bei weitem den grössten Theil bilden die Urkunden aus der Zeit des Bischofs Friedrich selbst, und später wurden die leerstehenden Folien des Buches ebenfalls noch zur Eintragung von Urkunden benützt.

1) Siehe die Aufschrift zur III. Abtheilung der Urkunden über Erbzins- und Erbpachtverleihungen, welche gewiss nicht die ersten waren, die eingetragen wurden, wie sich schon aus dem Platze schliessen lässt, den sie im *Codex* einnehmen.

2) Von dieser Zahl sind die Nummern 1, 3, 8, 9, 14, 15, 27, 36, 37, 42, 52 abzurechnen, weil dieselben aus der Copia vom Jahre 1344 entnommen wurden, von welcher sogleich die Rede sein wird.

Auf diese Art umfasste das Buch den Zeitraum vom Jahre 1082 bis 1281, wobei noch als bedeutsam hervorgehoben werden muss, dass die meisten kaiserlichen Privilegien, namentlich die Verleihungen Konrad's II. vom Jahre 1027 und 1028, und Friedrich's I. vom Jahre 1167, 1182, 1189 nicht darin enthalten waren; zum Beweise, dass der Bischof bei Anlegung des Urkundenbuches auf keine Gefahr, die von den Kaisern drohen könnte, dachte; dass er aber sorgfältig im Auge behielt, welche Rechte dem Stifte gegenüber den einzelnen Vasallen, und welche Einkünfte ihm zustanden.

An der Ausführung dieses Werkes arbeiteten sehr viele Notare, wesshalb auch die Schrift der Urkunden untereinander sehr ungleich ist; daher heisst es auch in dem Inhaltsverzeichnisse Fol. 120: „Hic inferius annotati sunt effectus instrumentorum sive privilegiorum, jurium ecclesiae tridentinae in praesenti libro conscriptorum per manus plurimorum notariorum publicorum.“ Am öftesten erscheinen hiebei die Notare: Erzo oder Ercetus mit seinen Söhnen Nikolaus und Konradin, dann der Notar Ropretus. — An die Unterschriften derselben sind aus späterer Zeit die Unterschriften anderer Notare, welche die Autenticität des vorhergehenden bestätigen, gereiht. Das Original dieses Buches ist im Archive der kaiserlichen Regierung in Innsbruck befindlich, und beurkundet sich als solches, neben allen andern äusseren Kriterien, auch dadurch, dass die Schrift jeder einzelnen Urkunde übereinstimmend ist mit der Schrift jenes Notars, der sich selbst als denjenigen angibt, welcher die Urkunde

eintrug, während von den nachfolgenden Legitimationen späterer Notare jede einzelne durch verschiedene Schriftzüge sich unterscheidet. Die Schriftzüge der Notare Ercetus, Nicolaus, Conradinus und Ropretus, welche erwiesener Massen zur Zeit des Bischofs Friedrich lebten¹⁾, sind auf den ersten Blick zu erkennen, und zeichnen sich durch besondere Nettigkeit und Reinlichkeit vor allen nachkommenden aus. Demnach stellt sich die Sammlung wirklich als das dar, als was der Bischof Friedrich sie ankündigte, wenn er sagte: „opusculum ex diversis instrumentis per manus publicas collectum.“ Dieselbe umfasst 120 pergamentene Folio-Blätter, von denen stets nur die eine Seite beschrieben ist, und ist durch (mit Eisenspangen versehene) Deckel so gut geschützt, dass sie noch gegenwärtig, mit Ausnahme einiger verwischter Stellen, ganz wohl erhalten genannt werden kann.

Im darauffolgenden Jahrhunderte liess sodann der Bischof Nicolaus (von Brünn), der auch die Synodaldecrete seines Vorgängers, Heinrich III., veröffentlichte²⁾, eine neue Auflage dieser Sammlung machen, die auch in den Jahren 1344 und 1345 zu Stande gebracht wurde. Dieselbe, bestehend aus 248 pergamentenen, auf beiden Seiten beschriebenen Folioblättern³⁾, und auf dem Rücken mit der goldenen Inschrift: „Codex Wangianus“ pran-

1) Siehe die Urkunde Nr. 178.

2) Bonelli III. 120.

3) Der Umstand, dass die Copia um beinahe 100, grossentheils sehr lange Urkunden mehr enthält, als das Original, die weitere Schrift und sparsamere Abbreviaturen, so wie die Anbringung aller inzwischen noch dazugekommenen Notariatsbestätigungen, welche oft für sich ganze Foliosseiten ausfüllen, verursachten das grössere Volumen der Copie.

gend, befindet sich im tirolisch-vorarlbergischen Landes-Museum (Ferdinandeum) zu Innsbruck, und unterscheidet sich von dem oben genannten Originale sowohl dem Inhalte als der Form nach.

Was den Inhalt betrifft, so sind darin noch manche Urkunden vor, und sehr viele nach der Zeit des Bischofs Friedrich aufgenommen, so dass dadurch die Zahl derselben von 225 auf 305 erhöht wurde.

Was aber die Form betrifft, so beurkundet sich das Buch schon durch die durchgehends gleiche Schrift als Kopie. Diese Kopirung wurde gemeinschaftlich durch vier Notare beaufsichtigt, jedoch nur von einem aus ihnen vorgenommen. Auf welche Weise dies geschah, geht aus dem nachstehenden Zeugnisse des Notars selbst hervor: „*Ego Conradus natus Friderici Greusseri civis de Monte Kuttis in Boemia, imperiali auctoritate notarius publicus et domini episcopi scriba, de mandato et auctoritate mihi commissa per dominum Franciscum de Maynentis, vicarium in spiritualibus generalem domini Nicolai d. g. episcopi tridentini, hoc exemplum ex autentico scripto manu notarii N. N. fideliter exemplavi, transscripsi et postmodum in praesentia dicti vicarii anno domini M.CCCXLIV. indic. XII. die¹⁾.... Tridenti in contrata lastarum in domo, in qua redditur iudicium spirituale, praesentibus domino Francisco capellano ecclesiae S. Petri in Tridento, Nicolao notario, filio domini Jacobi de Vincencia, testibus et aliis, una cum Guillelmo, Yvano, Juliano notariis diligenter ascultavi et quum utrumque concordare inveni, nihil ad-*

1) Dieses Datum ist, wie natürlich, bei verschiedenen Urkunden verschieden, überschreitet aber nirgends die Grenze der Jahre 1344 und 1345.

dens vel diminuens, quod sensum vel sententiam mutet, praeter punctum, meram literam, virgulam vel syllabam, de ipsius dicti vicarii auctoritate mihi data autenticavi, et in hanc publicam formam in praesenti libro bona fide sine fraude meis et signo et nomine roboravi".

Trotz dieser Zusicherung von Sorgfalt und strenger Prüfung ist jedoch diese Kopie im Vergleiche zum Original so wenig genau und besonders in der Schreibart so wenig correct ausgefallen, dass man den Text ohne Verbesserung durch Originalien nicht leicht richtig stellen könnte.

Nichts desto weniger figurirte fortan diese Kopie als der Codex Wangianus, und das Original scheint der späteren Zeit gänzlich aus den Augen oder aus dem Gedächtnisse entschwunden zu sein¹⁾. Selbst Bonelli, welcher in seinen drei Bänden der notizie-istorico-cri-

1) Der Freiherr Jos. von Hormayr, welcher doch zwei Bände (Geschichte von Tirol, II. Theil, Wien 1807, und: Beiträge zur Geschichte Tirols im Mittelalter) mit Urkunden füllt, von denen ein grosser Theil sich auf die Geschichte Trients bezieht, citirt nirgends den Codex Wangianus. Bei grosser Kühnheit der Combinationen besass er doch nicht immer die für Urkunden nöthige Sorgfalt. So z. B. bringt er in den Beiträgen S. 253 (angeblich ex archivio aulico tridentino) die Urkunde, welche in diesem Buche unter Nr. 51 vorkommt, und schreibt: Anno 1192. Indict. XIV., Kalendis Junii, da es doch heissen muss: Indict. X., IV. Kalendas Junii; die unrichtige Indiction beirrte ihn nicht, und zum Beweise, dass dies nicht bloss ein Druckfehler ist, dient die von ihm verfasste Ueberschrift, in welcher in der That das Datum des 1. Juni obenan steht. Dass er ebendort selbst statt Tridentini Ottonis richi, „Tarentini“, und im II. Theile der Gesch. v. Tir. S. 331 bei Nr. 150 statt: Haselberg, „Asolengo“ liest, und ähnlicher sehr zahlreicher Ungenauigkeiten will man nicht näher gedenken. Es scheint überhaupt, dass Herr von Hormayr keine Originalien von Trienter Urkunden, sondern nur das s. g. Verzeichniss des Trienter Archives vor sich hatte, welches zum Theile Urkunden in extenso, zum Theile sehr brauchbare Aussüge hieson bringt, und in der Regel auch verlässlich ist, jedoch den Werth von Originalien nicht haben kann.

*tiche*¹⁾ sich als einen Forscher von ausgebreiteten Kenntnissen und scharfer vorsichtiger Kritik bewährt, hatte, so oft er den Codex Wangianus citirte, nur diese Abschrift im Auge. Es geht diess nicht nur aus der Schreibart der von ihm in extenso gegebenen Urkunden hervor, sondern auch aus der Nummer des codex, auf die er sich beruft; indem das Original und die Kopie in der Reihenfolge der Urkunden in etwas von einander abweichen.

Da nun der innere Werth und der historische Ertrag, der in den Urkunden des Codex Wangianus liegt, unstreitig von hohem Belange ist; so glaubte man, durch die Herausgabe des Originals der Geschichte einen nicht unwesentlichen Dienst zu leisten. Die Reichhaltigkeit der Aufklärungen, welche der Codex nicht nur über eigentlich geschichtliche Begebenheiten, sondern auch über Gesetze und Gebräuche der Zeit vom 11.—14. Jahrhunderte bringt, erhalten eine um so höhere Bedeutung, als sie sich auf eine Strecke Landes beziehen, auf welcher die Angehörigen zweier Nationen sich zusammenfanden. Dort, wo auf engem Raume, kaum breit genug für den Titel eines Fürstenthums, eine gemeinsame Wurzel aus dem Boden zwei Stämme emporhob, welche im Verlaufe der Zeiten in vieler Hinsicht eine so verschiedenartige Entwicklung gefunden haben, mag es mehr als an manchen andern Orten für den Forscher von Interesse sein, jenen Stimmen sein Ohr zu leihen, welche aus einer vorlängst

1) Trient, 1761, 1762; aus Anlass der von Tartarotti bezweifelte und angefochtene Seligsprechung des Bischofs Adalpreht II. entstanden.

verronnenen Zeit mit so mancher Kunde über die damals geltenden Sitten, massgebenden Bestrebungen und vollführten Thaten bis auf unsere Tage sich gerettet haben.

Die Grundsätze, denen man bei der Redigirung des Codex folgte, lassen sich in nachfolgende Punkte zusammenfassen:

1. Die Urkunden scheiden sich sowohl im Originale, als in der Kopie, nach drei Parthien, von denen jede eine besondere Aufschrift hat. Demnach zerfällt auch hier das Ganze in drei Abtheilungen, von denen die zweite des Bischofs Friedrich Bergwerks-Ordnung, die dritte die Erbzins- und Erbpachtverleihungen, und die erste Abtheilung alle übrigen Urkunden gemischten Inhaltes in sich begreift.

2. Zweifelhaft erschien das Verfahren, welches mit dem in der Copia von 1344 befindlichen Superplus von Urkunden einzuschlagen war. Einerseits war deren Text so incorrect, dass eine Drucklegung desselben nicht gerathen erscheinen konnte, um so mehr, da sie eben keinen Bestandtheil des Original-Codex bildeten. Andererseits war aber der Codex Wangianus schon seiner ganzen Anlage nach nicht ein abgeschlossenes Ganzes, sondern bestimmt, überhaupt Urkunden über Stifts-Rechte aufzunehmen. In dieser Hinsicht hatte der Verfasser der mehrerwähnten Kopie vom Jahre 1344 nicht Unrecht, wenn er für dieselbe ebenfalls den Titel: „Codex Wangianus“ in Anspruch nahm. Das Beiwort „Wangianus“ bezog sich nicht auf den Inhalt der Urkunden, sondern auf den ersten Sammler derselben, auf den Stifter des Werkes, indem widri-

genfalls der Bischof Friedrich sich selbst auch nur auf die zu seiner Zeit entstandenen Urkunden beschränkt hätte. Ueberdiess sind diese in der Copia neu hinzugekommenen Urkunden nicht nur dem Inhalte nach echt (wenn auch der Form nach incorrect und unverlässlich), sondern auch von wesentlichem geschichtlichen Belange, und sehr förderlich für das Verständniss der in beiden Ausgaben gemeinsam vorkommenden Urkunden. Man glaubte daher, dem Zwecke des vorliegenden Werkes am besten zu entsprechen, indem man einen getreuen und möglichst vollständigen Auszug ihres Inhaltes brachte. Denn der Inhalt war ja eben das Brauchbare an ihnen, und nur die Form war das Verwerfliche.

3. Die Reihenfolge der Urkunden ist in beiden Büchern weder chronologisch, noch (mit Ausnahme der drei Hauptabtheilungen) dem Inhalte nach geschieden. Wo sich eben ein leerer Raum zeigte, wurde er durch den Notar mit irgend welcher Urkunde ausgefüllt. Diese Willkührlichkeit konnte, ohne den Werth der Sammlung zu verringern, nicht beibehalten werden. Die Ordnung nach der Zeitfolge schien der Sache am wenigsten Zwang anzuthun, indem eine Sichtung nach Gegenständen bei der grossen Menge und Verschiedenheit der Urkunden immerhin nur eine erkünstelte Ordnung herbeigeführt hätte. Nichts desto weniger wurde jeder Urkunde ihre ursprüngliche Nummer (mit römischen Ziffern) belassen, sowie denn auch durch die am Schlusse jeder Nummer angehängte Zahl des Folium Vorsorge getroffen ist, dass das Gewünschte in dem Codex selbst leicht gefunden werden könne.

4. *Bei Herstellung der Interpunktionen und der Orthographie wurde mit grosser Sorgfalt vorgegangen, indem man sich zum Grundsatz machte, nur solche Aenderungen vorzunehmen, welche unbedingt nothwendig waren, damit die Schrift das Hieroglyphenartige für das Verständniss, so wie für das Auge verlöre. Dahin gehörten: die Ausfüllung der zahllosen Abbreviaturen und die Wiedereinsetzung der Buchstaben u, v und j in ihre Rechte. Die Beibehaltung des e an der Stelle des ae, und des c an der Stelle des t rechtfertigt sich dadurch, dass diese Anomalie weder für das Auge störend ist, noch zweifelhafte Auslegungen zulässt, dagegen musste die richtige Anwendung der grossen und kleinen Buchstaben aus eben diesem Grunde eingeführt werden. Andere Abänderungen, namentlich Verbesserungen von Grammatikalfehlern, wurden entweder nur angedeutet, oder es wurde ausdrücklich angeführt, wie der Urtext lautete.*

5. *Schliesslich muss noch bemerkt werden, dass, wenn Richtigkeit und Correctheit des Textes als conditio sine qua non der Herausgabe erscheinen mussten, andererseits die geschichtliche Verwendbarkeit der Urkunden als Hauptzweck derselben angesehen wurde, indem man glaube, dass dieselben hauptsächlich nur insoferne Werth haben, als sie sich als brauchbare Bausteine für den Bau der Geschichte selbst eignen. Diese ihre Brauchbarkeit nachzuweisen, ihre Beziehungen untereinander hervorzuheben, die Stellen, die sie unter den andern geschichtlichen Ereignissen jener Zeit einzunehmen hätten, anzudeuten, — kurz, jede Urkunde aus der isolirten Lage, in der sie sich sonst befinden*

würde, zu befreien, und ihr dadurch Beschäftigung zu geben und geschichtliches Leben einzuhauchen: war die Aufgabe gewesen, die man sich bei Abfassung der Vorerinnerungen zu jeder der drei Abtheilungen, im Zusammenhange mit den zum Texte gelegten Anmerkungen gestellt hatte.

I. ABTHEILUNG.

Urkunden gemischten Inhaltes.

Vorerinnerung zur I. Abtheilung.

Die Urkunden, welche in der ersten Abtheilung des Codex Wangianus enthalten sind, sind durch den Betreff ihres Inhaltes, sowie rücksichtlich der Personen, von denen sie ausgehen, und rücksichtlich der Personen, an welche sie gerichtet sind, so sehr von einander unterschieden, dass es nicht wohl möglich ist, sie mit Genauigkeit in bestimmte Kategorien zu zergliedern. Es lässt sich nur im Allgemeinen folgende Sichtung unter ihnen vornehmen:

1. Urkunden, welche kaiserliche Erlässe enthalten, durch welche die weltliche Macht des Bischofs gegründet und begrenzt, mit den einzelnen Hoheitsrechten und Regalien ausgestattet, und gegenüber den Municipalbestrebungen der Stadt Trient, sowie auch gegenüber den Usurpationen der Vasallen durch Gesetze gesichert wird (Nr. 1, 2, 8, 11, 15, 20, 30, 31, 36, 37, 42, 77, 115, 174, 215, 216). Durch dieselben wird zugleich das Verhältniss des Bischofs zum obersten Lehnsherrn, zum Kaiser, festgestellt.

2. Urkunden bezüglich auf das Verhältniss des Bischofs zu den benachbarten Grafen von Tirol, von Eppan und Ulten und von Flavon (Nr. 14, 19, 23, 24, 33, 44, 45, 46, 55, 58, 72, 87, 98, 190, 193), und zu dem Bischofe von Brixen (Nr. 68).

3. Ankäufe von Gebietsstrecken zum Behufe der Beurbarung durch fremde Ansiedler (Nr. 130, 132).

4. Urkunden, wodurch mit einzelnen Thälern oder Gemeinden Abfindungen getroffen werden über die zu leistenden Abgaben, über die Ausübung der Gerichtsbarkeit, über die Festsetzung besonderer Gemeinde-Statuten; namentlich, mit: Bozen (Nr. 72, 82), Fleims (Nr. 28, 212), Grumes (Nr. 148), Lederthal (Nr. 5), Nago (Nr. 54), Pratalia und Lenzima (Nr. 67), Rendena (Nr. 111), Riva (Nr. 4, 51), Tenno (Nr. 100), Tramin (Nr. 126), Trient (Nr. 79).

5. Urkunden über die Stiftung und Dotirung von Spitalern, nämlich: Spital zum hl. Kreuz in Trient (Nr. 17), St. Thomas-Spital zwischen Arco und Riva (Nr. 57), Spital auf dem Ritten (Nr. 94, 122, 124, 128), St. Margarethen-Spital zwischen Ala und Marco (Nr. 123, 125), St. Leonhards-Spital in Sarno (Nr. 129), endlich über die Rechte des Bischofs gegenüber dem Kloster Sonnenburg im Pusterthale (Nr. 70).

6. Urkunden über den Neubau von Schlössern, als: Caldes (Nr. 173), Caldonazzo (Nr. 66), Casez (Nr. 56), Castellaz (Nr. 126), Castelfondo (Nr. 27), Egna (Nr. 13), Gresta (Nr. 154), S. Lazzaro (Nr. 172), Madruz (Nr. 7), Segonzano (Nr. 131), Visiaun (Nr. 64), Wangen-Belvermond (Nr. 80), und über den Neubau des Marktes Egna (Neumarkt, Nr. 35, 149).

7. Urkunden über die Belehnung mit den Schlössern: Altenburg (Nr. 55, 58), Arco (Nr. 59, 117, 162, 186, 200), Baldo (Nr. 138), Belvedere (Nr. 6), Beseno (Nr. 73, 76, 84, 93, 103, 108, 169, 171, 229), Bosco (Nr. 26, 116), Brentonico (Nr. 97), Caldonazzo (Nr. 194), Castelbarco (Nr. 62, 195, 223, 224, 225, 230, 231, 232, 233), Castellano (Nr. 197), Castelnuovo (Nr. 168), Schloss Egna (Nr. 69), Enn (Nr. 137), Gardumo (Nr. 163), Garda (Nr. 11), Gardolo (Nr. 20, 114), Liechtenstein (Nr. 32), Lodron (Nr. 34), Kron-Metz (Nr. 18), Pao (Nr. 83), Ponale (Nr. 146), Pratalia (Nr. 134, 165, 166, 167), Rocca di

Riva (Nr. 145), Selva (Nr. 152, 156), Stenico (Nr. 9, 10, 12, 74, 110), Tamazolo (Nr. 99), Tenno (Nr. 87, 98), Vigolo (Nr. 120, 188), Walwenstein und Arz (Nr. 23). In diesen Urkunden liegt dann zugleich auch die Geschichte jener Adelsgeschlechter, welche davon ihren Namen führten.

8. Endlich Urkunden: über einzelne gesetzliche Bestimmungen, richterliche Entscheidungen, Käufe, Verkäufe, Tauschverträge, Schenkungen, Achtserklärungen gegen Vasallen und Wiederversöhnung mit ihnen, und im Allgemeinen Urkunden, welche sich auf das Lehenverhältniss und die Verwaltungsweise im innern Gebiete des bischöflichen Territoriums überhaupt beziehen.

Ueber die letztgenannten zwei Punkte: über das Lehenwesen und über die innere Verwaltungsweise, dürften einige Bemerkungen hier um so mehr an ihrem Platze stehen, als sie dazu dienen werden, so manche Ausdrücke, die in den Urkunden selbst vorkommen, richtig zu deuten und aufzufassen. Die Vermischung deutscher und romanischer Gebräuche und Redeweise hat in der Strecke Landes, die das weltliche Gebiet des Bischofs von Trient bildete, so manche Eigenthümlichkeiten hervorgerufen, die leicht zu einer Begriffsverwirrung führen könnten, indem noch der Umstand hinzutritt, dass ein und derselbe *terminus* oft sehr Verschiedenartiges bedeutete.

A. Lehenwesen.

Der Bischof von Trient, der Lehensmann des Kaisers, war innerhalb seines Territoriums der oberste Lehensherr. In dieser Beziehung standen alle Leute des Bisthums ihm gegenüber als „*homines de macinata sancti Vigili*“; waren dieselben nun „*homines de nobili macinata*“, oder „*homines liberi, franki absoluti*“, oder endlich mit Bedienstungen belastete: „*homines ministeriales, condicionales*“. — (Die Eigenschaft der Hörigkeit, die Manchen anklebte, kommt hier nicht in Betracht, denn sie hatte mit der Eigenschaft des Bischofs als obersten Lehensherren nichts zu schaffen.)

Dieses Recht des Bischofs, welches er vermöge seiner obersten Lehensherrlichkeit ausübte, und welches für jene Zeit den

jetzigen Begriff der Territorialhoheit so ziemlich in sich fasste, wurde durch das Wort „Bannum“ ausgedrückt. Bannum, nach diesem Sinne, bedeutete die Kreislinie, innerhalb welche alle Lehmänner des Bischofs „gebannt“ waren, und welche das gesammte Lehengefolge, die *macinata* (*masnata*) „Gasindi“ umfasste. Niemand konnte aus diesem Kreise, aus diesem Verbande (*hanno*) entlassen werden. Daher bestand ein kaiserliches Verbot: „*quod episcopus non potest dare alicui bannum suae ipsius personae*“¹⁾. Es wurde als einer der grössten Frevel betrachtet, wenn ein Bischof ein lehenbares Gut dem Stifte entzog, und dadurch die *masnata* des hl. Vigilius verringerte; denn es heisst: „*qui vero episcopus hoc castrum (Beseno), in totum vel in partem, extra casam dei alienaret, . . . maledicatur persona ejus et anathemizata sit a beato Vigilio, . . . ita quod semper et in perpetuum ad manus episcopatus remaneant omnia suprascripta*“²⁾. — Nach dem Todfalle eines Bischofs musste sich das gesammte Besitzthum des Stiftes in dem Zustande befinden, wie es übernommen war³⁾. — Kein Angehöriger des Bisthums, auch wenn er ein freier Mann war, konnte sich dieses Verbandes entschlagen, bei Verlust aller seiner lehenbaren Güter⁴⁾; ja er konnte nicht einmal seinen bleibenden Aufenthalt ausserhalb des Bisthums nehmen, weil sich diess mit der seiner Person anklebenden Treue (was wir jetzt Bürgerpflicht nennen würden) nicht vertrug. Daher heisst es auch⁵⁾: „*Fridericus episcopus dixit, quod relatum sibi erat, quod Enrigetus de Ala volebat exire ad demorandum in alio loco; et dixit, quod multum displicebat sibi; et hoc dixit non sub aliqua occasione, quod dictus Enrigetus sit homo de aliqua condicione episcopatus . . . sed per liberum hominem tenet illum, et dixit, illum Enrigetum liberum hominem esse et fuisse . . . Unde dictus Enrigetus per liberum hominem*

1) Urkunde des Cod. Wang. Nr. 31.

2) Urk. Nr. 73.

3) Urk. Nr. 30.

4) Urk. Nr. 8.

5) Urk. Nr. 133.

obligavit in manum episcopi omnia sua bona . . . si exierit de terra de Ala ad habitandum in aliis locis extra episcopatum, ducatum, comitatum."

Dieses Recht des Bischofs umfing wie mit einem gewaltigen Ringe alle jene, die einmal in diesen Kreis gehörten, und in so ferne sie in denselben gehörten; durch die Lehentreue waren alle einzelnen Glieder mit ihrem Oberhaupte verbunden; sie bildete den Faden, welcher von jedem einzelnen Punkte der Peripherie bis zum gemeinsamen Mittelpunkte führte.

Innerhalb dieser Grenzen konnte jeder einzelne der Vasallen sich wieder seine kleineren Kreise schaffen, in denen er als Mittelpunkt, als Oberhaupt galt; und so weiter herunter, bis zu der niedrigsten Schichte der Bevölkerung, gab es wieder einzelne Herren mit ihrer besonderen *masnata*, ihrem Gefolge. Auf diese Art glich das Ganze einem wohlgegliederten Systeme, dessen Theile, jeder mit seinen Trabanten, um ihre Sterne, und in letzter Gliederung sich um den Kaiser, so zu sagen die Sonne dieses ganzen Systems, in regelmässigen Kreisen bewegten. Die Anziehungskraft des Ganzen bestand in der pflichtgemässen Lehentreue, welche, in mehreren Knotenpunkten, sich bis zum Kaiser erstreckte. — Hat man nun Ursache, den wohlgegliederten Bau des ganzen Lebensystems zu bewundern, so kann man auch nicht umhin zu bemerken, dass er einerseits eine besondere Zähigkeit besass, andererseits sich auch bis auf die kleinsten Vorkommnisse des Lebens erstreckte.

Trotzdem, dass die eine Grundbedingung des lehenbaren Verbandes, die Lehentreue, unzählige Male verletzt wurde, zeigt es sich doch durchgängig, dass treubruchige Vasallen sich in der Regel durch eine leichte Reue die Rückkehr in den *status quo ante* erkaufen konnten. Wenn auch die Acht erklärt, und die lehenbaren Güter eingezogen wurden; so war doch das Gesetz gegen die Felonie viel grosssprecherischer abgefasst, als es sich in Wirklichkeit zeigte. Die einfache Rückkehr zum Gehorsam, und die Erneuerung des Schwures der Treue, — der vielleicht ebenso bald wieder gebrochen wurde — genügte, um Alles wieder in den alten Stand zu setzen. Es war, als hätte man

sich gescheut, bei dem einmal in Gang gekommenen Systeme irgend etwas zu ändern. — Die nachfolgenden Urkunden, die doch so viele Beispiele auffallender Felonie bringen, enthalten dennoch nur ein einziges Beispiel, dass der Bischof einen Geächteten nicht mehr zu Guaden aufgenommen hätte. (Siehe die Urkunde Nr. 168). Die Lehensoberherrlichkeit war eine Macht, die gerne verzieh, und es jederzeit für einen Gewinn ansah, wenn nur die Abtrünnigen ihren gewohnten Platz wieder einnehmen wollten.

Das Lehenverhältniss hatte aber auch viele Gliederungen. So wie bei dem alten Germanen die Verzäunung seines Bauernhofes die Grenze des Gebietes andeutete, innerhalb dessen er als Oberhaupt waltete, so hatte auch jedes Schloss eines Lehenherren seinen *districtus*, und Alle, die innerhalb desselben sich befanden, gehörten zu diesem Schlosse, und waren verpflichtet, das Schloss dieses ihres Herren zu bewachen (*die noctuque custodire*), diesfalls die nöthigen Aufträge und Dienste zu verrichten (*waitas facere*), Bothengänge zu übernehmen (*publicum castrum facere, publicare castrum*); ja sogar es in seinem baulichen Zustande einzuhalten (*coperire, murare, cum „sindulis“ tegere*); denn dafür besaßen sie die innerhalb dieses Bezirkes gelegenen Baugründe und Häuser (*casamenta et casalia*). — Daher heisst es ¹⁾: „*per fidelitatem, qua tenentur, dixerunt, quod sciunt in veritate et auditu . . . antiquiorum hominum illius terrae, quod omnes homines vallis lugarinae . . . debent munire murum castrum Prataliae, et inwaitare dictum castrum pro eorum casamentis, quae habent in illo castro*“. — Daher erwähnt auch eine andere Urkunde²⁾: „*omnes homines qui in castellantur in castello de Pratalia, et qui waitant scarawaitam*“; und die Belehnung des Schlosses Castelbarco erfolgte: „*cum honore et districtu, cum regulis et waitis*“³⁾. Ferner: „*episcopus concessit eisdem (dem Gumpo und Boninsigna von Madruz), ut per regulam constrin-*

1) Urk. Nr. 134.

2) Urk. Nr. 67.

3) Urk. Nr. 62.

gerent rusticos ad publicandum castrum illud et ad custodias faciendas, i. e. illos rusticos, qui in castellabunt in illo castro¹⁾". — Zum „*districtus*" eines Schlosses gehörten aber nicht bloss jene, welche die obgenannten Dienste verrichteten, sondern auch freie Leute, denn es heisst: „*homines illius terrae* (zum bischöflichen Schlosse Belvedere gehörig) *debent facere custodiam et publicum castrum; liberi homines, qui ibi habitaverint, casamenta per episcopum habere debent²⁾*". Damit ist deutlich gesagt, dass auch freie Leute, wenn sie in den *districtus* irgend eines Schlosses eintraten, mit dem darin befindlichen Besitzthume *eo ipso* schon in einen eigenen Lehensverband traten.

Dieser letztere erstreckte sich aber auch noch weiter herab. Nicht nur waren oft einzelne Hausantheile, Kaminaten, Herde eines sonst allodialen Hauses in den Lehenverband eingezogen³⁾; sondern letzterer knüpfte sich auch an einzelne Leistungen. Wenn man es schon sonderbar finden muss, dass die Wäsche des bischöflichen Leinenzeuges⁴⁾, und die Verrichtung der Kaminfegerdienste im bischöflichen Schlosse⁵⁾ an besondere Lehen geknüpft war; so erhebt sich dies endlich bis zur vollständigen Caricatur, wenn man liest, dass für die Versorgung des Wächterhundes im bischöflichen Schlosse Firmian ein eigenes Lehengut in Fleims angewiesen war, welches „*campus canilis*" hiess⁶⁾.

1) Urk. Nr. 7.

2) Urk. Nr. 6.

3) So wurde im Jahre 1237 bei einem Streite zwischen dem Bischofe Alderich von Trient und Herrn Bozzo von Stenico entschieden: nur die *caminata* und der Thurm zu Stenico seien Lehen und das übrige Allod. Urk. im Trient. Arch. VII. 2.

4) „*Fendum, pro quo debet ablueri pannos et toallas dñi episcopi et illorum suae curiae.*" Urk. vom Jahre 1221 im Trient. Arch. LIX. 30.

5) „*Et terra Araunondi de Tesetho (in Fleims) dabat unam peciniam (pezzo) panni octo ulnarum spatza inferno de Tridento.*" Urk. Nr. 28.

6) „*Et campus, pro quo dabatur brenna cani wardiani de Formejano, jacet in Zullano (Giuliano in Fleims) et dicitur campus canilis.*" Urk. Nr. 28.

Diese äussersten Ausläufer des Lehenwesens waren gewiss schon ein Zeichen des Missverständnisses desselben, indem dadurch der eben so schöne als erhabene Begriff der Lehentreue an unwürdige Gegenstände vergeudet, und dadurch selbst um seine ursprüngliche Bedeutung gebracht wurde. Ja es zeigt sich dieser nahende Verfall augenscheinlich schon in diesen Urkunden, indem die Verpflichtung zur Lehentreue sichtlich der eintträglicheren Verpflichtung zu besonderen Abgaben Platz machte, bis die Lehensoberherrlichkeit vollends in veränderter neuerer Gestaltung als Territorialhoheit mit dem Attribute, die herkömmlichen Abgaben zu fordern, und endlich mit dem Rechte, überhaupt Abgaben festzusetzen, zu besteuern, einherschritt. Der Uebergang ist unverkennbar in den Urkunden des *Codex Wugianus* niedergelegt. Denn während „*bannum*“ ursprünglich jene Bedeutung hatte, welche oben auseinander gesetzt wurde, fing es allgemach an, diesen Sinn zu verlieren. Es war folgerichtig, dass, wenn „*bannum*“ den Umkreis der Lehenherrlichkeit bedeutete, dasselbe Wort auch für dessen Sanctionirung verwendet werden konnte; und dass demnach: „*banno subiacere*“ nicht nur hiess: der betreffenden Lehenherrlichkeit unterstehen, sondern auch: jenen Strafen sich fügen müssen, welche gegen die Nichterfüllung dieser Verbindlichkeit gesetzt wurden. — Dadurch, dass „*bannum*“ sowohl ein bestimmtes Recht, als eine bestimmte Strafe bedeutete, kam es, dass man auch überhaupt: „Recht“ und „Strafe“ mit „*bannum*“ bezeichnete. Daher: „*investire de banno placiti, de banno jurisdictionis*“; daher „*bannum maleficiorum*“. — Die Geldnöthen der Bischöfe (namentlich unter Konrad II.) brachten es mit sich, dass sie manche derlei Rechte in Abgaben verwandelten. Ein unwiderlegbares Beispiel hievon liefert das Uebereinkommen, welches im Jahre 1211 der Bischof Friedrich mit den Einwohnern von Rendena schloss, um dadurch Geld zur Tilgung der von seinem Vorfahrer Konrad gemachten Schulden zu erhalten. — Wenige Jahre nachher wird dann der aufmerksame Leser der folgenden Urkunden durch den Umstand überrascht, dass er „*bannum*“ nicht nur als Strafe (dann: Geldstrafe),

sondern überhaupt als eine gewöhnliche Abgabe unter vielen andern figuriren sieht; so dass von da an „*bannum*“ auf gleicher Kategorie stand mit: „*collecta, datio, albergaria, fodrum*“¹⁾ u. dgl.

Uebrigens war diese Umwandlung nicht die einzige in ihrer Art. Dass auch der andere Factor des Lehenverhältnisses, der lehenbare Grundbesitz auf ganz analoge Weise einer Umgestaltung entgegenging, in Folge deren das darauf haftende Lehenreichtum in dem Grade mehr hervorgehoben wurde, als man die damit verbundene Lehen treue schwächer betonte; wird bei der Vorerinnerung zur dritten Abtheilung gezeigt werden. Denn auch hier traf es sich, dass „*arimannia*“, d. i. das lehenbare Grundstück, endlich nur mehr eine bestimmte Abgabe bedeutete, die dann auch weiter cedirt werden konnte, ohne dass der Zahlende zu dem, welchem er sie zahlte, in einer Lehenabhängigkeit gestanden wäre. Dadurch kam es dann, dass gegen das Ende des Mittelalters die Lehensherren nicht mehr so fest über ein Lehengefolge, *masnata*, als vielmehr über eine gewisse Anzahl abgabepflichtiger Leute und Grundstücke verfügen konnten.

Neben diesen Vasallen umgaben den Fürsten von Trient, wie allerwärts, seine Hofbediensteten, Ministerialen; von denen man annahm, dass sie sich nicht mehr im Besitze der vollen Freiheit befanden, daher: „*Liber homo, qui non pertinet episcopo pro aliqua conditione*“²⁾; und die Unterscheidung: „*vasalli, sive sint liberi, sive ministeriales*“³⁾; ferner in *Valsugana* „*homines franchi, homines ecclesiae, homines canonicorum et aliorum nobilium*“⁴⁾. — Diese *homines conditionales* konnten rücksichtlich der an ihnen haftenden Bedienstungen verschenkt, verpfändet, oder sonst veräussert werden, denn ihre Causalität galt ebenso gut für ein Einkommen, wie ein anderes

1) Siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung, worin auch zugleich die Deutung dieser verschiedenen Abgaben-Namen zu finden ist.

2) Urk. Nr. 133.

3) Urk. Nr. 192.

4) Urk. Nr. 206.

Erträgniss. Daher heisst es ¹⁾: „*dominus Carlus de Vezzano . . . refutavit in manibus Henrici episcopi Clarellum . . . de Dissado cum suis heredibus masculis et faeminis, et cum uno stario frumenti, et uno stario siliginis . . . et cum tota decima panis, vini, leguminis, pullorum, quam idem Clarellus dare tenetur; . . . juravit quoque idem Clarellus fidelitatem pro homine familiae casadei suo domino episcopo.*”

Rücksichtlich dieser Leute war der Bischof im Grunde auf gleicher Stufe mit anderen seiner Lehensherren im Bisthume; nur dass für die Bedienstungen, welche die Ministerialen dem Bischofe leisten mussten, vornehmere Namen erfunden wurden, als: *pincernae*²⁾, *camerarii*, *marescalci*, *submarescalci*, *seneſcalci etc.* Für alle diese *officia curiae* waren eigene Lehen-
güter bestimmt, deren Erträgnisse ihnen zugewiesen waren ³⁾.

B. Verwaltungs-Weise.

Der Bischof hatte in allen seinen Functionen als *Alter Ego* den *vicedominus*, daher heisst es auch ausdrücklich: „*vicedominus, qui fungitur vice domini*”⁴⁾; ferner, wenn Jemand von aller Jurisdiction durch andere Beamten enthoben, und nur unter den Bischof selbst gestellt wurde: „*non pro gastaldionibus, nec pro aliis ministerialibus, sed tantum pro episcopo et vicedomino rationem faciant*”⁵⁾. Dieser *vicedominus* hiess *per eminentiam*: „*vicedominus tridentinus.*” — Ausserdem waren für grössere Gebiete noch besondere *vicdomini* bestellt, so z. B. war Peter von Malosco des Bischofs *Vicdom* für ganz Nons- und Sulzthal⁶⁾.

1) Urk. Nr. 208.

2) Siehe die Urk. 219 und die Anmerkung a.

3) „*Francobalbus, qui erat portenarius, et camerarius et scutellarius in Formejano, pro his tribus officiis habebat tres pecias panni*” (auf einem Grundstück in Fleims haftend); ferner: „*et totum ferrum, quod de Flemme exiebat, erat feudum officialium curiae, videlicet: wardiani et gastaldionis Formejani, et marescalcorum et senescalcorum, dispensatorum et coquorum.*” Urk. Nr. 28.

4) Urk. Nr. 169.

5) Urk. Nr. 164.

6) Siehe die Urkunden der III. Abtheilung.

Innerhalb kleinerer Bezirke, gewöhnlich mit dem Mittelpunkt irgend eines Schlosses, walteten des Bischofs *gastaldi*, *gastaldiones*. Die ihnen zugewiesenen Gebiete hatten bestimmte Abgrenzungen, und die Urkunden sprechen — wie von einem Bezirke mit bekannter Ausdehnung — von den Gastaldien in Arco, Ledro, Nomaso, Bleggio, Bon, Vulsana, Malè, Cles, Ala, Magnano, Beseno, Tramin, Kaltern, Neumarkt, Bozen, Formigar, Rendena u. dgl.

So wie *Gastaldus*, *Haistaldus*, *Haushaldus* ursprünglich einen solchen bedeutet haben mag, der vorzüglich des Bischofs Verwaltungsgeschäfte bezüglich der Erträgnisse besorgte, der für den Bischof „Haus hielt“; so war auch an manchen Orten anfänglich keine andere Mission damit verbunden¹⁾. Doch besorgten dann durchgängig die Gastaldionen nicht nur die Einkünfte, sondern auch das, was man politische Geschäfte nennen könnte, ferner: das richterliche Amt und die Kriegsangelegenheiten. Sie waren bischöfliche Obrigkeit für Alles und Jedes; und ausser ihnen bedurfte es keiner andern Amtleute. Diese den Gastalden übertragenen Functionen sind in den nachfolgenden Urkunden sehr deutlich ausgesprochen. Es heisst²⁾: „*Dominus Aldricus episcopus commisit domino Bonifacino de Ripa gastaldiam de Beseno, et homines illius gastaldiae ipsi commisit; committendo ei faciendi rationem inter homines domini episcopi gastaldiae praedictae, et sentiendi inter eos secundum juris ordinem, et ipsos homines conservandi et manutenendi; promittendo idem Bonifacinus servare, custodire, manutenere, defendere, warentare dictam domum et wardam dictae domus castri de Beseno, et nullam suspectam personam in illam domum recipiet; wardam dictae domus nulli personae praesentabit, nisi episcopo et ejus nuntiis, et si aliquis dolum sive feloniam committere vellet, domino episcopo denuntiabit.*“

1) So wurde noch im Jahre 1208 dem bischöflichen *gastaldio* in Formigar auch das Richteramt zu Bozen übertragen, welches bis dorthin dem Schultheiss des Grafen von Tirol abgesondert obgelegen war. Urk. Nr. 72.

2) Urk. Nr. 169.

Das Kriegsamt des Gastaldio geht daraus hervor, dass es heisst: ¹⁾ „*si vero dominus verram habuerit, gastaldio illius gastaldiae debeat et valeat sine contradictione cum quantis militibus voluerit in dicto castro (Castellacio) ascendere et ibi morari ad tuitionem casaedei.*“—

Das Verwalter-Amt des Gastaldio geht hervor aus der Urkunde Nr. 105, wo es heisst: „*gastaldio vinum debet conducere in scariam Maleti*“, und aus der Urkunde Nr. 72; sowie aus unzähligen andern Stellen ²⁾.

Die Dauer des Amtes eines Gastaldio war nach Willkühr des Bischofs (Nr. 169); oft wurde es ausdrücklich nur auf ein Jahr verliehen (Nr. 175, 176).

Auf welche Art die Gastaldiones für ihr Amt bezahlt waren, geht aus nachfolgenden kurzen Stellen hervor: „*pro qua concessione episcopus concessit ei fruges omnes et redditus gastaldiae in Beseno, exceptis spallis dandis in festo sancti Stephani, et frumento, et banno maleficiorum.*“ (Nr. 169) und an einem andern Orte: . . . „*concessit ei omnes redditus illius gastaldiae, dando episcopo omni anno L libras denariorum veronensium de illis redditibus, residuum in se habeat*“ (Nr. 171).

Uebrigens verdient noch bemerkt zu werden, dass der Wirkungskreis des Gastaldio sich nur auf die *homines episcopi* oder die *homines casaedei* im engeru Sinne des Wortes erstreckte; indem die andern Dynasten und Vasallen über ihre *homines* und innerhalb ihres *districtus* ähnliche Befugnisse ausübten, wie der Gastaldio im Namen des Bischofs in seinem Bezirke.

Aus dem Gesagten erhellt zur Genüge, dass es nicht ganz richtig ist, wenn *Albertinus Mussatus* die Gastaldiones „*tribuni plebis*“ nennt. ³⁾

1) Urk. Nr. 126.

2) So heisst es auch in einer Urkunde des Trient. Arch. vom Jahre 1214. X. 1. „*et gastaldio habeat certum locum, ubi eunipam adijcet.*“

3) *De gestis regis Henrici VII, L. II, rubrica septima*: „*cum tribunis plebis, quos gastaldiones nominant.*“

Ebenso ist es nicht genau und erschöpfend gesagt, wenn man unter *scarii*, *scariones*, im Allgemeinen Richter einer geringern Kategorie, und unter *scaria* eine Gerichtsstelle versteht.¹⁾

„*Scarius*“ kann man am richtigsten mit „Gemeindevorsteher“ übersetzen. Wenn es schon in einer Urkunde des Trientner Archives heisst: „*scarius cum aliis deputatis valis Flemmarum*“ (Fleims)²⁾; so geht die Beziehung zur Gemeinde gegenüber dem Gastaldio noch deutlicher aus folgender Stelle hervor: „*Committit Henricus episcopus domino Odolrico de Bolzano gastaldiam Flemmi, ut possit exercere jurisdictionem et recuperare jura et proventus episcopatus, et mandans scario et communitati illi, ut gastaldioni pareant.*“³⁾

In so ferne jedoch der Gastaldio auch der Verwalter der bischöflichen Einkünfte war, wurde der *scario* dessen Stellvertreter, jedoch nur für den bestimmten Gemeindebezirk, und erhob sich endlich auch zu dem Amte, an seiner Statt Recht zu sprechen; daher heisst es: „*non debet facere rationem nec per gastaldionem nec per scarionem, sed tantum pro episcopo et vicedomino*“⁴⁾;“ oder: „*de omnibus bannis, quae gastaldio de Formiano vel ejus scarius lucratus fuerit, duae partes tirolensi comiti, tertia tridentino episcopo dari debeatur.*“⁵⁾

„*Scaria*“ war für die Gemeinde, was für den ganzen Bezirk die *curia* des Gastaldio war; dorthin wurden die Naturalabgaben des einzelnen Ortes, in die Curia jene des ganzen Bezirkes abgeführt. Daher hiess später „*scaria*“ eine Abgabe überhaupt.

Für besondere Anlässe hatte der Bischof neben diesen regelmässigen Beamten auch noch: *nuntios* oder *certos nun-*

1) Bonelli II. pag. 415 sagt: „*scaria significa luogo, dove risiedevano i minori giudici.*“

2) Urk. vom J. 1330 im Trient. Arch. XII. 11.

3) Urk. vom J. 1261 im Trient. Arch. XII. 2.

4) Urk. vom J. 1217 im Trient. Arch. LXIII. 14.

5) Urk. Nr. 72.

tios, capitaneos, vicarios; sowie für die Bewachung der Schlösser eigene *guardianos et castellanos*; und für die Aufsicht auf die Naturaleinkünfte: *caniparios, cellerarios, masarios* („Meier“ von *mansus, maso*, Meierhof).

Gegenüber den bischöflichen Beamten standen nun die Gemeinden, die sich in eigene Bezirke, *regulas* (in Judikarien auch *deganias*) formirten; vom Bischofe gewöhnlich nur: *homines communitatis Leudri, Ripae, Bolzani* etc. genannt wurden; in ihrem Verhältnisse unter sich aber als „*vicini*“, Insassen, da standen, zum Unterschiede von allen Andern, welche nicht in diesen Bezirk, *vicinitas*, gehörten. — In ihren Angelegenheiten liessen sie sich durch ihre: *syndici, consules, procuratores*, die sie selbst wählten ¹⁾, vertreten; ihre Entscheidungen fällten sie durch einen Ausschuss (*consilium majus*) ²⁾ oder endlich in voller Volksversammlung (*plena concio*) ³⁾, die stets für nothwendig gehalten wurde, wenn etwas für die ganze Gemeinde bindend sein sollte.

Ist es nun einerseits klar, durch welche Organe die Verwaltung in jener Zeit geführt wurde, so ist es nahezu unmöglich, andererseits die Grundsätze anzuführen, welche die Verwaltung in jeder Hinsicht leiteten. Das alte Herkommen wurde, wo Zweifel vorkamen, durch die Aussage von „*sapientes et antiquiores homines illius terrae*“ richtig gestellt, und sodann als bindend angenommen. Auf diese Art wurden fix gewordene Gewohnheiten zu Gesetzen. Wo sich eben ein dringender Fall, ein *casus*, der gelöst sein wollte, zeigte, berief der Bischof die *curia vasallorum*, welche sodann ein *laudamentum* abgab, gültig für diesen, sowie für kommende ähnliche Fälle ⁴⁾; doch war der Bischof an den Ausspruch einer solchen *curia* nicht gebunden ⁵⁾.

1) *Syndici* von Rendena bei Nr. 111, von Bosentino und Mugazzone bei Nr. 130, in Trient bei Nr. 206, in Riva bei Nr. 51 heisst es: „*duo ex consulis vel ex melioribus, quos ipsi elegerint.*“

2) Urk. Nr. 206.

3) Urk. Nr. 85.

4) Siehe die Urk. Nr. 10, 21, 39, 82, 96, 210 u. a.

5) Urk. Nr. 65 als Beispiel, dass der Bischof sich nicht an den Ausspruch der Curie, an ihr *laudamentum*, hielt.

Im Gerichtswesen selbst finden wir ein seltsames Gemisch zwischen altdeutschen Gebräuchen und römischen Formen. Neben den uralten zwei *placita*, die alljährlich im Mai und November gehalten wurden und deren Beibehaltung die Gemeinde Fleims noch im Jahre 1281 sich ausdrücklich ausbedung¹⁾, treffen wir an andern Orten auf ein mit allen römischen Rechtsformen vor einem Prätor geführtes *Plaidoyer*²⁾. — Rücksichtlich der Kriminalgerichtsbarkeit, ist nur soviel gewiss, dass dieselbe als ein Hoheitsrecht stets vom Bischofe ausdrücklich vorbehalten wurde³⁾; dass zwar von Geld- und Leibesstra-

1) Urk. Nr. 212.

2) Während im Jahre 1166 (Urkunde bei Bonelli II, 433) die Einwohner von Pergine ausdrücklich verlangten, nach den salischen und longobardischen Gesetzen behandelt zu werden, kündigen in spätern Urkunden (Nr. 16, 29, 63, 74, 78, 138, 163) manche Partheien ausdrücklich an, „*se vivere lege romana*.“ Daher erscheinen daselbst die Beisätze, die sich auf die römische Jurisdictionsform beziehen, als: *renuntians senatusconsulto vellejano; epistolae divi Adriani; exceptioni non datae et non numeratae pecuniae; juri hypothecarum*; oder es heisst, er strenge die *actio injuriarum* an; anderswo: er trete ein Besitzthum mit allen *actiones utiles et directae* ab. — Bei Nr. 207, wo der Bischof Heinrich das Schloss *Buon Consiglio*, um es vor den herannahenden Gefahren zu retten, als Geschenk dem hl. Vigilius übergibt, macht er den für diesen Act gewiss etwas sonderbaren Beisatz: „*renunciens insuper episcopus juri et legi dicenti, donationem ultra quingentos aureos factam absque insinuatione non valere; sed totum valeat, ac si coram praetore facta fuisset*.“ — Die öffentlichen Gerichtstage (*Ealeichding* Nr. 72), wie sie in Nr. 10, 14, 21, 23, 24 etc. vorkommen, treten immer mehr in den Hintergrund. — Auf welche Art die ehrwürdigen *placita* nach und nach auch aus den Seitenthälern verschwanden, ist aus Nr. 5 und 111 deutlich zu ersehen. Dadurch kam es, dass in kurzer Zeit der alte Begriff „*placitum*“ gänzlich abhanden kam, und endlich ebenfalls, gleich dem Worte „*bannum*“, nur mehr eine Abgabe bedeutete. In einer Urkunde vom Jahre 1241 im Trient. Arch. LXIII, 18, heisst es einfach: „*Investitura de feto, banno, placito, operibus et serviciis*.“ (Siehe auch die Vorerinnerung zur III. Abtheilung.) Dennoch erhielt sich noch Manches von den altgermanischen Gebräuchen; und es entstand dadurch in der Form, Recht zu sprechen, ein seltsames Gemisch zwischen der vom Altdeutschen überkommenen Sitte, nach innerer Ueberzeugung und nach Billigkeit zu entscheiden, und der vom Römischen stammenden Casuistik mit ihrer scharfen Unterscheidung der äusseren Formen.

3) „*Dominus Egno episcopus investivit Bonacursium de Ripa de omnibus feudis, et de omni banno, excepto banno maleficiorum, quod nulli indul-*

fen ¹⁾ öfter die Rede ist, dass aber von Gesetzen, welche in voraus für bestimmte Verbrechen ein Strafausmass festsetzen, nur in seltenen Fällen eine Meldung geschieht. Diese wenigen Fälle lassen nur soviel errathen, dass in jenen Zeiten eine seltsame Anschauungsweise über Strafbarkeit mancher Vergehen stattfand, und unsere Zeit würde es nicht wohl vereinbarlich finden, dass die Anzündung eines Gemeindewaldes mit der Abhauung einer Hand und einer nicht unbedeutenden Geldstrafe ²⁾, der Mord mehrerer Menschen aber mit einer eben nicht namhaften Summe Geldes hinlänglich gesühnt wurde ³⁾. —

Was schliesslich die Abgaben, welche der Bischof in seinem Gebiete erheben konnte, und im Zusammenhange damit den Geldwerth in jener Zeit betrifft, so wird auf die Vorerinnerungen zur II. und III. Abtheilung verwiesen.

getur.“ Urk. vom Jahre 1263 im Trient. Arch. IV. 5. ferner *„quod ipsi (domini de Caldonazzo) habeant jurisdictionem faciendi rationem de suis hominibus, excepto de maleficiis.“* Urk. vom Jahre 1230 im Trient. Arch. XXXVI. 3.

1) Urk. Nr. 39, und an mehreren Orten, ferner *„jurisdietio criminalis. ubi de morte aut mutilatione membrorum agitur.“* Urk. vom Jahre 1327 im Trient. Arch. XXX. 32.

2) Urk. Nr. 39.

3) Urk. Nr. 137.

Aufschrift¹⁾.

FRIDERICVS DIVINA MISERATIONE SCE.
 tridentine ecclesie episcopus, imperialis aule vicarius et
 totius Italie legatus²⁾, universis tam presentibus quam
 futuris in perpetuum. Propter humanarum rerum ambi-
 cionem facti sunt filii hominum legum transgressores.
 et nisi ecclesie et inpotentes canonicam habeant tuicionem,
 per secularium potentiam sepius in suo jure defectum
 patiuntur et oppressionem. Ea propter intendentes tam
 jura ecclesie nostre quam fidelium nostrorum pro modulo
 possibilitatis in posterum illesa conservari et inconvulsa.
 ad noticiam tam presentis evi quam future posteritatis
 cupimus pervenire, quod, cum divina vocacione licet in-
 digni in ecclesie tridentine fuisset electi pastorem,
 tam possessiones quam etiam jura ipsius ecclesie multis
 et variis perturbationibus invenimus hinc inde districta
 pariter et alienata. Unde dei omnipotentis freti consilio
 et auxilio dissipata collegimus, alienata recuperavimus
 et minus bene acta in meliorem statum pro viribus nos-
 tris revocavimus; et, ut jura nostra et ecclesie aliorum-
 que hominum et fidelium nostrorum firmiorem habeant
 tutelam et roboris augmentum, presens opusculum ex
 diversis instrumentis simul propter compendium collectum
 per manus publicas conscribi fecimus et autenticari.

(Fol. 1.)

1) Seitwärts neben der Aufschrift ist ein Bischof in sitzender Stel-
 lung gezeichnet, in der rechten Hand den Krummstab, in der linken ein
 Buch haltend. In einem Halbbogen umzieht seinen Kopf die Umschrift: Fri-
 dericus tridentine ecclesie episcopus. — Eine Jahreszahl ist weder auf der
 Aussenseite des Codex, noch bei dieser Aufschrift zu finden; und erst
 eine spätere Hand hat seitwärts hingeschrieben: 1208, ut alibi reperi.

2) Siehe die Urkunde Nr. 115.

1.

1027, 31. Mai; in Brescia¹⁾.

Kaiser Konrad erklärt, dass er auf Vermittlung seiner Gemahlin und seines Sohnes Heinrich der Kirche zu Trient, welcher damals Bischof Ulrich vorstand, die Grafschaft Trient, so wie sie bisher die Herzoge, Markgrafen und Grafen des Reiches als Lehen besessen²⁾, mit Ausnahme des der Kirche von Feltre zugewiesenen Gebietes, auf ewige Zeiten übergeben habe, und zwar von der Kirche des hl. Desiderius an dem Orte, der Campolongo heisst, bis zur Grenze des Bisthums³⁾. Kein Herzog, Markgraf, Graf, Vicegraf, Gastaldio, oder sonst irgend Jemand im Reiche, hoch oder nieder, solle sich erfreuen, den Bischof in diesem Gebiete zu belästigen, oder sich dessen zu bemächtigen, bei einer Pön von 1000 Pfund Gold, wovon die eine Hälfte der kaiserlichen Kammer, die andere Hälfte dem Bischofe zuzufliessen habe.

Signum Imperatoris.

(Copia Nr. CCLXXIX, Fol. 226.)

2.

Castellaro.

1082, 15. November; in Verona, beim Kloster von S. Zeno.

Kaiser Heinrich III. (als König IV.) verleiht dem Bischofe Heinrich von Trient und seinem Vogte Gottfried den Hof (curtis regia, später Marchesat) von Castellaro bei Mantua. Wer immer sie darin zu beirren wagt, verfällt in eine Strafe von 100 Pfund Gold, wovon die Hälfte in die königliche Kammer, und die Hälfte dem Bischofe und seinem Vogte zufliesst.

1) Das Original im Archive von Trient, eine Abschrift bei Bonelli II, 369, und in einer Urkundensammlung des Ferdinandeum Tom. II, Nr. 3.

2) Ueber die Art und Weise, wie das Gebiet von Trient vor dem Jahre 1027 verwaltet wurde, siehe: Kink, ak. Vort. S. 152 — 156.

3) Diese Kirche des heil. Desiderius ist ai masi di Nuvoledo in Val-sugana nicht weit von den Trümmern einer den Herren von Castelnovo und Caldonazzo gehörigen Klause (clusa dñi. Xichi de Castro novo, im 14. Jahrhundert; vgl. Bonelli II, 370). — Diese Grenzbestimmung des Kaisers ist ein Beweis, dass die Grenzen der Grafschaft Trient nach

III. *Carta de Castellaro in comitatu Verone.* ¹⁾

Dum in dei nomine foris et non multum longe hurbium Verone in casa follariata, quo est edificata prope monasterio sancti Zenonis, in iudicio refideret dominus tercio Heinricus, dei gracia rex, ad iusticias faciendas ac deliberandas (et) adessent cum eo: Litaldus dux, Bonefacio comes, Conradus, Isnardo, Cadalo, Aldegerius, Itardus, Liutari, Arpo iudices; Johannes Gero de Topaldo, Bertoldo, Erizo, Girardo de Corviaga, Herizo de Verona, Maginfredus, et reliqui plures.

Ibique coram presencia venientes dominus Heinricus tridentinus episcopus et Gotesfredus iudex, advocatus ejus, retulerunt et ceperunt dicere ac postulare mercedem: Petimus vobis, dominus Heinricus rex, ut propter deum et anime vestre mercedem investiatis nos agentes ex parte sancti Vigilius tridentine ecclesie de curte una, que nominatur Castellario ²⁾ cum omni sua pertinencia, jacente in italico regno juxta mantuanas fines. Cum ipse dominus Heinricus episcopus et Gotesfredus, ejus advocatus taliter petissent mercedem, tunc ibi locutus per iudicum consilium, qui ibi aderant, et per lignum, quod predictus dominus Heinricus rex in sua tenebat manu, investivit predictum Heinricum episcopum et Gotesfredum, advocatum ejus et tridentinam ecclesiam sicut hactenus investiti fuerunt, et insuper misit bannum ipse dominus Heinricus rex super eos et super jam dictam curtem in pena centum librarum

der Seite von Valsugana weiter gegangen waren, als die des neugekauften Fürst-Bischofs; sonst würde es nicht heissen: „comitatum tridentinum tradimus, exceptis his rebus, quas ecclesiae soltrensi contulimus.“ — Ueber eine spätere Ausdehnung dieser Grenze durch Kaiser Friedrich I. im Jahre 1161 siehe die Urkunde Nr. 8.

1) Eine Abschrift dieser Urkunde bei Bonelli III, 158.

2) Dieser Hof zu Castellaro wurde vom Bischofe Heinrich III. im Jahre 1314 an die Buonacolsi und Pinamonti, Herren von Mantua, verliehen (Trient. Arch. LX, 99) und im Jahre 1328 an Alois von Gonzaga zu Lehen gegeben (die Urk. in Abschrift bei Barbacovi F. V. *memorie storiche della città e del territorio di Trento*, II), welchem letzteren diese Belehnung im Jahre 1338 durch den Bischof Nikolaus erneuert wurde (siehe die Urk. Nr. 222).

auri¹⁾), ut nullus quislibet homo inquietare aut molestare vel difvestire audeat sine legali iudicio; qui vero hoc fecerit, predictas centum libras auri se compositurus agnoscat, medietatem camere nostre et medietatem predicto Heinrico et advocato Godefredo²⁾ suisque successoribus ex parte jam diete ecclesie. Finita est causa. Et hanc noticiam³⁾ pro securitate eidem episcopo et ecclesie tridentine fieri amonuerunt. Quidem et ego Johannes, qui et Waldo, notarius sacri palatii, ex iussione superscripti dñi nostri Heinrici regis secundum iudicum ammonitionem scripsi. Anno ab incarnatione dñi nostri Jesu Christi millesimo octuagesimo secundo. Regnante superscripto domino nostro Heinrico dei gracia rege⁴⁾ hic in Italia sexto, XV. die mensis novembris, indicione quinta.

† Ego Heinricus dei gracia rex. Ego Huunhei dux iudex.
Ego Isnardus iudex. Ego Arpo iudex interfui.

Anno dñi. mill. ducent. XV., indict. tertia, die dominico XVI. exeunte augusto.

Ego Ercetus, dñi Friderici rom. imperatoris notarius, autenticum hujus vidi, legi et exemplavi, et me subscripsi et signum meum apposui nihil addens vel minuens, quod sensum mutet vel sententiam.

(Fol. 4.)

3.

1147⁵⁾. 5. Mai (ohne Angabe des Ortes). Gegenwärtige: Der Vicedom Warimbert von Cagnò und sein Bruder Berthold. Adalbert, Gastaldio. Thüring von Eppan.

Der Bischof Altmann von Trient belehnt den Johann von Fai und seinen Schwiegersohn Johannes Calerius

1) In der Urkunde: centum libras. Die zahlreichen grammatikalischen Fehler des Textes wurden mit Rücksicht auf die bei Bonelli vorkommende Lesart verbessert.

2) In der Urkunde steht irrig: camera nostra, dann: predicto Heinricus et advocato Godefredus suisque successores.

3) In der Urkunde: hac noticia.

4) In der Urkunde: domino nostro Heinricus . . . rex.

5) In der Urkunde figurirt die Jahreszahl 1117, da doch um jene Zeit der Bischof Adalpret I. noch lebte. Ueber die Gründe, weshalb das Jahr 1147 angesetzt wurde, siehe Bonelli II, 65. — Hormayr (Gesch. von Tirol II. Theil) bringt Seite 61 dieselbe Urkunde, ohne sich an der Jahreszahl zu stossen.

mit dem Zehent, wofür sie an das bischöfliche Kelleramt (canipa) in Metz einen ewigen Zins von 20 Mut Getreide entrichten müssen.

Ueberdiess belehnt der Bischof dieselben mit einer Wiese in Pietra forata mit allen dazu gehörigen Diensten, nämlich: dem placitum, districtus et bandum, der datio und preces¹⁾. Und wenn sie selbst in einen Bann fallen, so ist es genügend, wenn sie Bürgschaft leisten, angenommen bei Brandstiftung, Mord und Hochverrath.

Für die Aufrechthaltung dieses Uebereinkommens wird beiderseits eine Pön von 100 Pfund Berner festgesetzt.

(Copia Nr. CCXXXV, Fol. 192.)

4.

Riva.

1155, 4. April, in Riva. Gegenwärtig: Berthold von Thun. Adelpret von Livo..... Adelpretus comes...

Bischof Eberhard von Trient trifft mit den Einwohnern von Riva folgendes Uebereinkommen:

1. Für jedes einzelne Haus wird dem Bischofe von Trient am S. Michaelstag ein Zins (*fictus*) von zwölf Bernern gezahlt. Erfolgt die Zahlung nicht zur bestimmten Zeit, so kann der Bischof das betreffende Haus in Besitz nehmen; und die Einwohner von Riva selbst werden dem, der sich der Zahlung weigerte, die Bewohnung seines Hauses wehren, bis er zahlt.

2. Die Einwohner von Riva werden dem Bischofe einen Hafenplatz einräumen, wo es ihm gefällig ist, mit den bisherigen Rechten und Gebräuchen.

3. Sie werden keinen fremden Schutzbefohlenen auf ihrem Gebiete dulden.

4. Sie werden dem Bischofe in allen seinen Händeln (*negociis*) in seinem ganzen Bisthume behilflich sein, und zwar dem oberen Seegebiete entlang auf eigene

1) Ueber die Bedeutung dieser Benennungen als Einkommensquellen siehe die Vorerianerung zur III. Abtheilung.

Kosten, sonst auf Kosten des Bischofs; in beiden Fällen muss er sie aber früher aufbielen (unde communiti fuerint).

5. Will der Bischof den unter 1 genannten Zins an Andere zu Lehen oder auf andere Art verleihen (*pro feodo vel aliquo modo dare*), so kann dies nur an Einwohner von Riva selbst geschehen; geschähe die Verleihung an Auswärtige, so haben sie doch das Recht, den Zins nur an die bischöfliche Kammer abzuführen.

LXII. Carta pro ficto domorum Ripe et aliarum racionum, quas facere debent episcopo ripenses¹⁾.

Die lune, qui fuit quarto die intrante mense aprili.

In loco Ripa.

In prefencia bonorum hominum, quorum nomina subtus leguntur.

Ripenses pro unaquaque domo dabunt episcopo Everardo ejusque successoribus in festo sci Michaelis XII. nummos veronenfis monete²⁾ per singulos annos. Quod si predicta pensio ad prefatum terminum soluta non fuerit, tunc episcopus habeat potestatem intromittendi domum illam, de qua pensio soluta non fuerit et ripenses ceteri eum juvabant, et eum qui pensionem non solverit, a loco ipso expellent nec ibi habitare permittent, donec episcopo satisfecerit; et insuper dabunt episcopo casamentum unum congruum. Ipsi eciam ripenses juvabunt episcopum retinere portum ubicumque voluerit, et ea justitia et usus, quem precessores ejus ibidem habuerunt, imminuta per

1) Die erste urkundliche Meldung über die dem Bischofe von Trient zustehenden Rechte auf Riva gibt eine Urkunde vom Jahre 1124 (Bonelli II, 382), in welcher der Bischof Altmann den Einwohnern von Riva erlaubt, einen befestigten Thurm zu bauen. Die zweite Meldung geschieht im Jahre 1142 (Urk. bei Bonelli II, 389, und im Archiv von Riva, siehe die Sammlung im Ferdinandeum Tom. II, XIV, 2), wo der Bischof Altmann einen Grenzstreit zwischen den Gemeinden Arco und Riva entscheidet. Vgl. auch die Urkunde Nr. 51.

2) Ueber die Geltung der Veroneser-Münzen, siehe die Vorerinnerung zur II. Abtheilung.

eos non erit; nec finent in loco Ripe quenquam habitare, quem sciverent cuiquam commendatum esse¹⁾. Juva-
bunt quoque episcopum per totum episcopatum et comi-
tatum de suis negociis, unde ammoniti fuerint, eum ex-
pensa et perdita episcopi. Per planiciem vero summi
lacus²⁾ juvabunt episcopum et facient se caput verre³⁾,
de his, unde commoniti fuerint, illorum propria expensa.
Et si predictus episcopus vel sui successores supra scriptum
fictum dare voluerint pro feodo vel aliquo modo, ripenses
non debent dare nisi in sei Vigiliis vel episcopi fiscum, nisi
ripenfibus dentur. Et si predicti ripenses dederint cala-
mentum unum, quod jacet super dolfo, eo videlicet modo,
quod supra scriptus episcopus Everardus vel sui successores⁴⁾
non debent dare in aliquo modo vel pro feodo, nisi
ripenfibus; et nos debemus detinere et observare in ho-
nore⁵⁾ sei Vigiliis.

Factum est hoc predicto mense. Anno ab incarna-
tione dominica mill. C. quinquagesimo quinto, indicione
tercia. Abrianus, Conradus de Silano, Bertholdus de
Tonno, Gumpo⁶⁾, Gotofredus, Wala, Adelpretus de Livo,
Arpus, Mufo, Bozo, Adelpretus comes, Odolricus de Per-
zene, Wezelli, et alii plures testes.

Ego ALBERTUS NOT. sacri palatii rogatus.

1) „commendatum esse“, heisst: unter eines Herrn Lehenherrschaft (commendaria) sich befinden, und drückt den Schutz aus, den der Lehen-
herr seinen Vasallen zu ertheilen hatte.

2) „planicies summi lacus“ ist das Gebiet am obern See, so weit es
zu Trient gehörte.

3) „werra“ ist das Italienische: guerra; derlei Italianismen finden
sich noch viele.

4) In der Urkunde: „successoribus.“

5) In der Urkunde: „in onore“; die Aspiration h erscheint oft dort,
wo sie nicht hingehört (z. B. honus, butilitas, husancia, hedificare), und ist
wieder oft dort weggelassen, wo sie sein soll (z. B. abere, ominea), ein Fehler,
der sich bei manchen Italienern auch jetzt noch häufig in der Aussprache
des Deutschen und Lateinischen findet.

6) Mit Rücksicht auf die nächstfolgenden Urkunden lassen sich diese
Namen auf nachstehende Weise ergänzen: Gumpo de Madruzo, Abrianus de
Castrobaco, Muso de Cagnò, Bozzo de Stenico, Arpo de Cles, Wezillus de
Caldonazzo. — Silano (Scylano, Syano, Seano) ist so viel als Seiano; eine
der ältesten Familien, die schon unter Bischof Altmann blühte.

Ego Ercetus dñi Friderici rom. imperatoris notarius, autenticum hujus vidi, legi et exemplavi et me subscripsi, et meum signum apposui¹⁾.

(Fol. 30.)

5.

Val di Ledro.

1159, 25. März; in der S. Michaelskirche zu Riva. Gegenwärtige: Ulrich und Riprand von Pergine.... Konrad von Sejano. Gumpo von Madruz... Muso von Cagnò. Arpo von Cles..... Friedrich und Ulrich, Söhne Riprand's von Arco.

Der Bischof Adalpret von Trient erlässt den Bewohnern von Val di Ledro ihre bisherigen Zahlungen für das Frühlings- und Herbst-Placitum: wofern sie ihm zur Zeit des Marktes in Riva 50 Widder, 4 Kühe und 75 Pfund Berner, und am Andreas-Markte ebenfalls 75 Pfund Berner, 20 Widder, 2 Kühe und 2 Schweine entrichten. Für Ehebruch, Mord.... müssen sie dem Villicus, dem Vicedom oder Archidiacon zu Recht stehen. Als Dienstbarkeit (servicium) müssen sie 150 Pfunde dem Bischofe, 50 Pfunde der Curie bezahlen. — Dafür, wenn der Bischof nach Val di Ledro kommt, muss er sich Alles auf seine Kosten anschaffen, ausgenommen das Heu.

CXLV. Carta reddituum de Ledre.

Exemplum ex autentico relevatum. Die mercurii, qui fuit octavo kalendas aprilis.

In ecclesia sancti Michaelis de loco Ripa.

In prefencia bonorum hominum, quorum nomina subtus leguntur.

In istorum prefencia episcopus Adelpretus tridentinus per lignum, quod in sua manu tenebat, finem fecit

1) Es wird hier im vorhinein bemerkt, dass die Notariatsbestätigungen, welche hie und da ganze Seiten für sich allein in Anspruch nehmen würden, stets nur bis zu jenem Notar heraufgeführt werden, dessen Schriftzüge mit denen des Urkundentextes übereinstimmend sind, d. h. bis zu demjenigen, der die Urkunde wirklich in den Codex eintrug.

hominibus de Leudro de placito sancti Martini et de placito de pasqua¹⁾ sub tali condicione: quod homines le-
drenses debeant perpetualiter in omni anno dare episcopo
vel suis successoribus in mercato de Ripa quinquaginta
arietes et quatuor vaccas et septuaginta quinque libras
denar. veronensium; in mercato sancti Andree septuaginta
quinque libras et viginti arietes atque duas vaccas et
duas sues, remota omni mala occasione. Et si intervenerit
adulterium vel homicidium vel aliqua propinquitas²⁾ ux-
rata, sub p³⁾ villici debeat fieri ratio vel sub potestate
vicedomini vel archidiaconi sub dispendio illius, qui facit
offensionem, sine mala occasione. Servicium: centum quin-
quaginta libras episcopo et quinquaginta curie. Et si de-
derint aliquem ex hominibus, tantum debent dare minus,
quantum dabat ipse⁴⁾. Penam vero inter se posuerunt,
ut quisquis illorum de hoc pacto et hac conventionem⁵⁾
distulerit, et si non observaverit, qualiter superius legitur,
in integrum, tunc componat pars illa, que in culpam
ex hoc ceciderit, parti fidem servanti nomine pene lib-
ras cc. veronenses bone monete.

In suo robore unde duo brevia in uno tenore
scripta sunt.

Factum est hoc predicto mense anno ab incarna-
tione⁶⁾ dñi nostri Jesu Christi millesimo centesimo quin-
quagesimo nono, indicione septima.

1) Bonelli (II, 403) liest unrichtig: „de Plaida sancti Stephani et de Prato de Pasca“, nebenbei auch ein Beweis, dass er nur die Copie des Codex Wangianus vor sich hatte.

2) In der Urkunde: aliquam propinquitatem uxoratam.

3) „sub p“ liest Bonelli: sub potestate, doch viel wahrscheinlicher soll es heissen: sub persona; „potestas“ kommt nie in einer solchen Abkürzung vor, überhaupt ist die ganze Stelle etwas dunkel.

4) „ipse“, d. h. ipse homo, qui datus erat, sammt den an ihm haften-
den Einkünften, die daher abgerechnet werden konnten.

5) In der Urkunde: et hanc conventionem.

6) Man muss die Zeitrechnung „ab incarnatione“ (25. März) zum Un-
terchied von jener: „a nativitate“ wohl im Auge behalten. Ebenso ist in
diesen Urkunden das: „Datum“ nicht zu verwechseln mit dem: „Actum“
oder „Factum.“

Interfuerunt: Odolricus et Riprandus germani de Perzino, Abrianus, Carbaginus de Paud¹⁾), Bebulcus, Conradus de Scilano et Gumpo de Madruzo²⁾), Enricus iudex et affessor, Adelpretus, Bala de Livo, Mufo de Cagno, Arpo de Cleisso³⁾), Otto qui dicitur grasso, Trintinus filius Ottonis, qui dicitur dives, de Tridento, Wezeli villicus, Federicus et Odolricus germani quondam Riprandi de Arcu⁴⁾), Ottobonus de Infula⁵⁾), Bernardus, Arpus, Marcoardus, Amelricus, ripenses; Orlandus, Rarginardus, Albertus, Johannes germani, Calciamata, Amelricus, Zahano de Leudro, rogati testes.

Et si euenierit Episcopus in Leudrum⁶⁾), omnia emanatur cum suo dispendio preter fenum.

Albertus notarius sacri palatii interfui rogatus et scripsi.

Ego Conradinus etc. Ego Ercetus etc.

(Fol. 71).

6.

Belvedere.

1160, 20. Mai. vor der Capelle im bischöflichen Schlosse zu Trient. Gegenwärtige: Adalpret und Wala von Telve, Ulrich und Friedrich von Arco, Gumpo von Madruz.....

Bischof Adalpret von Trient überträgt an Gandalphin von Fornas die Hut (wardam) des Schlosses Belvedere unter folgenden Bedingungen:

1) „Paud“ ist das Schloss Pao auf dem Hügel S. Agata bei Trient, und kommt vor unter den Benennungen: Pao (Nr. 16, 56 etc.), Pado oder Paho (Nr. 73), Po (Nr. 84, 125).

2) Die Herren von Madruz mit ihren Besitzungen in Judikarien waren auch Vasallen der Grafen von Eppan (siehe die Urkunde Nr. 24). Ueber den Bau des Schlosses Madruz, 3 Stunden südwestlich von Trient, nicht weit von Vezzano gelegen, siehe die Urk. Nr. 7.

3) Cles, erscheinen unter dem Namen: Cleys (Nr. 17), Cleise (Nr. 9), Cleyse oder Cleisse (Nr. 33, 64, 110), Clexo (Nr. 29).

4) Zum erstenmale werden die Arco erwähnt in einer Urkunde vom Jahre 1124, betreffend ein Uebereinkommen zwischen dem Bischofe Altman und den Einwohnern von Riva (Bonelli II, 382), nämlich Fridericus, Riprandi de Archo; ist also ohne Zweifel derselbe, der auch hier genannt ist.

5) „Insula“ ist die Au bei Bozen, wo das Kloster bestand: monasterium Augense, sive de Insula, dessen Stiftung der Kaiser Friedrich im Jahre 1166 bestätigte. — Bei Kink, S. 239.

6) In der Urkunde: in Leudro (d. i. Lederthal, abwechselweise communitas de Leudro oder de Ledre genannt, wie die gegenwärtige Urkunde beweist).

1. Der Bischof soll dortselbst, jedoch nur zur Benützung in Kriegszeit, ein eigenes Haus haben.

2. Das Schloss soll zur Kriegszeit dem Bischofe und seinen Leuten offen stehen.

3. Wollen sich freie Leute dort ansiedeln, so sollen sie ihre Wohnplätze nur in des Bischofs Namen haben.

4. Jede Unbill, welche Gandolfin oder seine Leute zufügen, soll binnen 30 Tagen, nachdem das Verlangen gestellt worden, gesühnt werden.

5. Für die Erfüllung dieser Bedingungen verpfändet Gandolfin seine bischöflichen Lehen.

6. Die hörigen Leute jenes Ortes sollen für die Bewachung und die äussern Bedürfnisse des Schlosses sorgen; wollen sie dies nicht thun, so soll sie der Bischof dazu zwingen.

CLXIV. *Carta custodie castri de Belvedere*¹⁾.

Die sabati, qui fuit duodecimus exeunte²⁾ madio.

Ante capellam, que est in sala dñi episcopi.

In presencia: dñi Enrici iudicis, et dñi Widonis caufidici, dñi Abriani, item dñi Adelpreti et dñi Wale de Telvo, Odolrici et Federici de Arcu, Gumpi de Madruzo, et aliorum quam plurium.

Ibique dñs Adelpretus, d. g. venerabilis tridentinus episcopus, investivit ad feodum Gandolfinum de Fornasio de warda³⁾ castri, quod vocatur Belvedere, ita, quod ipse

1) Belvedere liegt in Valsugana beim Eingange in das Thal Pine Dorthin flüchtete sich Bischof Egno im Jahre 1273 vor dem Grafen Meinhard von Tirol, um sich dann nach Padua zu begeben, wo er starb. Kink, S. 324.

2) Die Berechnungsart des Datum mit dem Ausdrücke „exeunte mense“ entnimmt sich am deutlichsten aus den Urkunden Nr. 32 und 33, wo es heisst: die martis XIII. exeunte Aprili, und die jovis XII. Kalendas Maji. Man muss daher von rückwärts zu zählen anfangen, in der Art, wie man bei dem Ausdrücke „intrante“ von vorne beginnt. Secundo exeunte ist demnach = tertio Kalendas etc.

3) Warda, die Warte, Hut. Es ist wohl nur eine Spielerei des Marchese Maffei (*Verona illustr. Lib. XI, pag. 607*), wenn er das Wort: vardia, aus dem Griechischen des Plutarch ableiten will.

Gandolfinus debet habere predictam wardam et tenere ad salvam fidelitatem ſci Vigili et ipſius episcopi et ſuorum ſucceſſorum. Et idem dñs episcopus debet habere ſuam propriam domum in eo caſtro, in qua per werram tantum habitare debet. Et illud caſtrum debet eſſe apertum per werram ipſi dño episcopo et ſuis hominibus, et ſuis ſucceſſoribus. Et ſi liberi homines ibi habitaverint, caſamenta per dñm episcopum in eo caſtro habere debent¹⁾. Et ſi aliqua offeſſio per homines Gandolfini vel per ipſum facta fuerit, infra XXX dies, poſt quas dñs requiſierit, ejus juſſu reconciliatum eſſe debet. Et ſi contigerit, quod ipſe Gandolfinus predictam wardam dimiſerit, vel caſtrum illud predicto modo dño episcopo et ſuis hominibus et ejus ſucceſſoribus apertum non fuerit; tunc obligavit ipſe Gandolfinus illud ſeodum, quod tenet a domo dei ſci Vigili, quod debet reverti in domo doi. Et homines illius terre debent facere cuſtodiam et publicum²⁾ caſtri, et ſi per Gandolfinum facere noluerint, dñs episcopus debet eos conſtringere ad hoc faciendum.

Factum in anno mill. cent. ſexageſimo, indicc. octava.

Ego Adam, dñi Federici romanorum (regis) notarius, interfui et hoc breve rogatus ſcripſi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 82.)

7.

Madruz.

a) 1161, 29. November. In Riva. Gegenwärtige: Graf Adalpret von Tirol. Adalbert von Livo. . . . Otto von Toblin. . . . Ulrich von Arco. . .

Der Biſchof Adalpret von Trient belehnt den Gumpus und Boninsigna von Madruz mit zwei Bauplätzen

1) D. h. ſie treten dann rüchſichtlich dieſes Beſitzes in eine Abhängigkeit vom Biſchofe.

2) „publicum“ caſtri, ſcheint mehr die Bewachung des Schloſſes nach außen, und deſſen öffentliche Interellen zu bedeuten. Es kommt auch vor: publicare caſtrum aliquod; oder: waiti, portenarii, publegi, caſtellani caſtri (ſiehe Nr. 163). „Publegi“ mächte am eheſten: „Bothen, Ordonanzen“ bedeuten.

beim neugebauten Schlosse von Madruz, und mit der Hut eben dieses Schlosses, unter nachstehenden Bedingungen:

1. Das Schloss soll dem Bischofe und seinen Leuten jederzeit offen sein, und er soll dort einen Hof zur Wohnung haben.

2. In Kriegszeiten kann der Bischof Kriegsleute in das Schloss legen, jedoch soll den zwei Lehnsmännern keine Gewalt geschehen; nach eingetretenem Frieden oder Waffenstillstande soll ihnen das Schloss und dessen Hut wieder, wie früher, zustehen.

3. Wer von beiden Theilen diesen Bedingungen nicht nachkommt, zahlt 200 Pfund Berner Strafe; hierfür setzt der Bischof seine Scaria von Madruz und seine Besitzungen dortselbst zum Pfande; die von Madruz verpfänden hiefür ihre trientner'schen Lehen in Banale.

b) 1161, 16. December, beim Schlosse Gardolo.

Bischof Adalpret gestattet den obgenannten zwei Neubelehnten, dass sie die dort eingefriedeten Bauern (rusticos, qui in castellabunt) zwingen können, beim Schlosse Madruz Wache zu halten und es zu sichern.

Diesen beiden Urkunden geht vor eine dritte Urkunde vom 29. November 1233, in welcher Bischof Alderich von Trient dem Notar Obertus befiehlt, dieselben nach dem Originale abzuschreiben und zu veröffentlichen.

LXXXVII. Carta castri de Madruz.

Anno dñi millesimo ducentesimo trigesimo tercio, indice. sexta, die Martis secundo exeunte novembri.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In presencia dñorum: Bonfadi doctoris legum, Trentini judicis, Oldrici scolastici, Hermannii de Campo¹⁾, Rippandi Ottonis richi, Gullielmi Badeche pluriumque aliorum testium rogatorum.

1) Campo, Castel Campo in Judikarien.

Ibique dñs Aldricus, d. g. venerabilis episcopus tridentinus, precepit mihi Oberto notario infraſcripto, ut hoc inſtrumentum infraſcriptum ex ſuo autentico ſumere et ſumtum ipſum publicarem, autenticarem, in publicam formam redigerem; tenor, cujus talis eſt ut hic inferius legitur.

Die mercurii, qui fuit ſecundus exeunte novembri.
In Ripa.

In iſtorum preſentia, hi ſunt: Comes Adelpretus de Tirol, dñs Henricus iudex, Adelpretus de Livo, Oprandus de ſancto Jervaſio¹⁾, Otto de Toblino et Fridericus ejus nepos, Odelricus de Arcu, Viſica de Sutoro, Bovulchinus de Garduno, Carlaxarius de Verona, Bonus Zeno, Lamberto, Adrianus, Albericus Paſtora, Galicianus de Maderno, Ottobonus de Atto, Ottobonus Paparellus, et alii.

Ibi dñs Adelpretus, d. g. ſancte tridentine eccleſie venerabilis episcopus, inveſtivit Gumpum de Madruzo et Bonam Inſignam ejus nepotem de duobus caſamentis in caſtro de Madruzo, quod noviter eſt inceptum edificari et de warda ipſius caſtri per feudum et ita, quod illud caſtrum debet eſſe apertum eterne dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus et eorum hominibus liberis et ſervis cum eis morantibus. Et dñs episcopus debet habere curiam ſuam in caſtro illo et habitare quando voluerit. Et ſi per werram fuerit neceſſarium episcopo, et aliquem vel aliquos ad werram faciendam ibi in caſtro ponere voluerit, illud caſtrum debet eis eſſe apertum facta ſecuritate Gumpo et Bone inſigne, quod finita werra vel intrewata²⁾ reddatur eis cuſtodia et caſtrum, ſicut prius habebant. Et quod interim morando in werra eiſdem Bone inſigne et Gumpo non fiat vis et episcopus non debet ponere ali-

1) Oprandus de S. Gervasio gehört einer Breſcianer Familie an (ſiehe Urk. Nr. 105). Livo liegt im Nonsthal, Toblino iſt bei Vezzano, Garduno (oder Gardumo) an der ſüdlichen Landesgrenze gelegen.

2) intrewata ſtatt intreguata; tregua = Waffenſtillſtand.

quem in eo castro nisi consilio et consensu predictorum Gumpi et Bone Insigne sine fraude. Unde dñs episcopus per se et suos successores obligavit penam ducentarum librarum veronensium, et pro his obligavit scariam¹⁾ suam de Madruzo et illud totum quod habet in Madruzo, si aliter, quam superius legitur, adversus predictos Gumpum et Bonam Insignam et eorum heredes ipse vel ejus successores facere voluerint; ita, quod sub obligacione pignoris emendet eis ducentas libras veron., et in eodem pacto eos habere dimittat. Et ipsi Gumpus et Bona Insigna similiter obligaverunt penam ducentarum librarum veron., si ita ut superius dictum est, a sua parte per se et suos heredes adversus dñm episcopum et suos successores non attenderint; pro quibus ducentis libris obligaverunt totum illud, quod habent in Banale²⁾ a domo dei sci Vigili, et soluta pena in eodem pacto permanere debent, et custodire debent ipsum castrum ad honorem dei et sancti Vigili et salva fidelitate episcopi sub ipsa pena et pacto.

Preterea, die sabbati qui est sextus decimus exeuntis decembris, ad viam rubeam subtus castrum Gardole, in presentia: dñi Henrici judicis, Adelpreti de Livo, Bovulchini et Bonifacini fratrum de Garduno. Ibi dñs Adelpretus episcopus jam dictus concessit eisdem Bone Insigne et Gumpo, ut ipsi per regulam constringerent rusticos ad publicandum castrum illud et ad custodias faciendas, id est illos rusticos, qui incastellabunt in illo castro.

Actum est hoc juxta ecclesiam sancti Michaelis, in anno millesimo centesimo sexagesimo primo, indictione nona.

Ego Adam, dñi Frederici roman. Imperatoris Notarius interfui et hoc breve scripsi.

1) Ueber das Wort: scaria siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung. Hier bedeutet es soviel als canipa, d. i. Kelleramt sammt den Naturaleinkünften.

2) Banale ist ein Verein mehrerer Pfarrgemeinden in Judikarten, im Bezirke von Stenico; so ähnlich wie Bleggio und Nomaso, die später vorkommen werden, und nicht eine einzelne Gemeinde bedeuten.

Ego Obertus de Placentia, notarius sacri palatii, dictum instrumentum ex suo autentico sumsi et eo sumto ipsum publicavi, autenticavi, in publicam formam reduxi.

(Fol. 42.)

8.

1161 (ohne Angabe von Ort und Tag)¹⁾.

Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Bischofe Albert die Schenkung der Grafschaft Trient mit Ausnahme dessen, was innerhalb der Grenzen der Kirche von Feltre liegt; das heisst, bis zum Bache Cismone (Sisimunth)²⁾ seinem ganzen Laufe entlang, und setzt fest, dass kein Herzog, Markgraf, Graf, Vicegraf, Gastaldio, noch sonst irgend Jemand im Reiche, hoch oder nieder, es wagen solle, den Bischof in diesem seinem Gebiete zu belästigen, bei einer Pön von 1000 Pfund Gold, wovon die eine Hälfte der kaiserlichen Kammer, die andere Hälfte der Kirche zu Trient zuzufliessen habe.

Signum Imperatoris. Ego Ulricus cancellarius vice Renaldi Colonienfis archiepiscopi et Italie Archicancellarii recognovi.

(Copia Nr. CCLXXVII. Fol. 225.)

9.

Stenico.

1163. 25. April. In der Kirche ober dem Schlosse von Pressano. Gegenwärtige: Arpo Graf von Flavon. Albert von Livo. Contolin von Cles

Der Bischof Albert von Trient belehnt den Bozzo aus dem Dorfe Stenico mit der Bewachung eines ober

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 417.

2) Die Fassung der Urkunde gleicht beinahe wörtlich jener von Nr. 1, mit Ausnahme dieser Grenzbestimmung. Diese letztere war auch ebenso illusorisch, als die im Jahre 1028 geschehene Erwerbung der Grafschaft Vintschgau. Wohl aber mag dadurch überhaupt eine Verwirrung über die Zuständigkeit der Territorialhoheit von Valsugana entstanden sein, und vielleicht mag es daher kommen, dass die Einwohner von Pergine im Jahre 1166, um sich von der Tyrannei eines dort ansässigen Dynasten zu befreien, sich weder an den Bischof von Feltre, noch an jenen von Trient, sondern an die Stadt Vicenza wendeten (Urk. vom 13. Mai 1166, bei Bonelli II, 433; Kink, S. 250). — Davon, dass die weltliche Macht des Bischofs von Trient sich wirklich jemals über ganz Valsugana bis zum Cismone ausgebreitet hätte, ist nirgends eine Spur zu finden. (Siehe die Urk. Nr. 221, wo der Bischof Gorcia von Feltre im Jahre 1337 ausdrücklich ganz Valsugana zu seinem Besitzthume rechnet.)

dem Schlosse Steniko neugebauten Hauses, mit der Bedingung, dasselbe dem Bishofe jederzeit in Friedens- oder Kriegeszeit, wann er es bedarf, zu überlassen.

XI. Carta de castro Stenege.¹⁾

Anno dominice nativitatis M.C.LXIII., indict. XI., die jovis mense aprilis VII. kalendas madii.

In Pressano²⁾ supra castrum in ecclesia.

(In) presentia bonorum hominum, quorum nomina hic subter leguntur. Hi sunt: Henricus iudex et assessor dñi Alberti venerabilis tridentini episcopi, et magister romanus³⁾, et comes Arpo de Flaunne, Albertus de Livo, et Contolinus de Cleise, Artoicus de Bauzano, Otto Blanco, et Aicardus de Flaunne⁴⁾, Ferreto de Ifei, Gotfredus de Avezano.

Ibique in eorum presentia superscriptus venerandus episcopus per bergamenam, quam sua manu tenebat, custodiam unius domus, quam jam dictus episcopus supra castrum de Stinigo edificari fecit, Bozzoni de prefato vico Stinigo feudo tradidit. Ea videlicet condicione, quod si werra apparuerit episcopo et episcopus voluerit suos in ea domo esse, donec werra duraverit, superscriptus Bozzo, si episcopo placuerit, debet descendere et in alia domo permanere, et quando werra pacificata fuerit, eadem domus in custodia superscripti Bozzonis permaneat. In pace quoque, quocienscunque superscriptus episcopus in ea esse voluerit, Bozzo similiter descendere debet, et epis-

1) Stenico, Stenege, Stinigo, Stinegh (Nr. 10), Stenego (Nr. 12), am Eingange von Judikarien.

2) Oberhalb Trient gelegen; wahrscheinlich dasselbe, welches Paulus Diaconus: Bricianum nennt.

3) Magister Romanus war ein Graf Egno von Eppan, der noch sehr oft vorkommen wird (siehe Nr. 32), und Sohn jenes Grafen Friedrich von Eppan (siehe Nr. 14), welcher im Jahre 1158 mit seinem Bruder Heinrich die päpstlichen Gesandten ausraubte und gefangen nahm. Kink. S. 206.

4) Flaunne, d. i. Flavon im Nonsthal, wo auch die Grafen gleiches Namens, mit denen dieser, der nicht einmal dominus genannt wird, nicht zu verwechseln ist.

copo recedente Bozzo item in custodia persistat. Hec enim investitura¹⁾ (facta est) Odoni suo fratri in persona ejus Bozzonis, qui supra. Domo edificata superscripti germani debent eam tegmine et necessariis, propriis expensis, retinere.

Ego Malewarnitus Alberti, tridentini venerabilis episcopi, ducis, marchionis et comitis notarius, interfui et hoc breve recordacionis modo conscripsi ac dedi gracia dei.

Anno dñi MCCXV., indic. III., die veneris III. exeunte madio.

Ego Ercetus etc., wie bei Nr. 4.

(Fol. 8)

10.

Stenico.

1163, 22. Juli. Oeffentliche Gerichtssitzung (*mallum publicum*) des Bischofs Albert von Trient auf einer Wiese unterhalb Sigmundskron (*Formigar*) zwischen der Etsch und dem Eisak. Gerichtsbeisitzer: Albrecht und Berthold Grafen von Tirol. Arnold Graf von Greifenstein. Eberhard und Arpo Grafen von Flavon (Pflaum). Jordan von Rallo....

Albert..... von Livo..... Askomus von Villanders.

Hiebei werden folgende Sprüche gefällt:

1. *Ein Leibeigener könne nicht als Zeuge für seinen Herrn auftreten;*

2. *das Zeugniss einer Person reiche nicht hin, eine Behauptung zu erweisen;*

3. *eben so wenig reiche der Eid hin, den Besitz eines Lehens zu erweisen, wenn nicht die Partei schon durch Jahr und Tag in dessen Besitz war.*

Auf Grund dieser Aussprüche wird dann Ulrich von Campo mit seinen Ansprüchen auf das Lehen des Schlosses Stenico abgewiesen.

XIII. Item carta de Stenego.

Anno dominice nativitatis MCLXIII., indic. XI., die lune XI. Kalendas augusti.

1) „enim“ hat hier den Sinn wie: übrigens; facta est muss man des Sinnes halber einfügen.

Dum in dei nomine dñs Albertus, dei gracia venerabilis tridentinus episcopus, non longe a castro, quod dicitur Formigar¹⁾, inter Atefin et Isarcum ibi in prato in iudicio refideret, refidentibus cum eo Henrico de la Bela, dño Conrado, Dominico presbitero, et magistro romano canonicis, Oprando majoris veronenfis ecclesie archipresbitero, et magistro Adriano, Alberto et Bertoldo comitibus de Tiralo²⁾, Arnoldo comite de Grifstaine³⁾, Eberardo et Arpone comitibus de Flaune⁴⁾, Jordane de Ralle, Alberto de Livo, cum Rodegerio, Arnoldo et Anselmo filiis suis, Gotxalcho de Bauzano, Ascomo de Vilanders, et pluribus aliis. Ibique in eorum presencia Fredricus, filius Odelrici de Campo, ad suam iustitiam exigendam venit. Constituerat enim ei prescriptus episcopus ibi eodem die terminum de castro, quod dicitur Stinegh, quia supranominatus Odelricus dicebat, illud castrum suum beneficium esse. Unde visis et perlectis allegationibus ejus curia interrogavit superscriptum Eberardum comitem de Flaunne, si proprius servus deberet admitti in testimonium pro domino. Qui consilio curie dixit: quod non Item Odolricus judicellus de Civizano a curia interroga-

1) Formigar ist das spätere Firmian, Furmianum (Nr. 24, 82), Formianum (Nr. 24), Formelannum (Nr. 28), wo dann im 15. Jahrhunderte Siegmund der Münzreiche das Schloss Siegmundskron erbauen liess. Den Beweis, dass Formigar gleichbedeutend ist mit Furmianum liefern die Urkunden Nr. 60 und 70, in deren ersteren Herr Balduinus de Formigaro, in der letzteren derselbe als Balduin de Furmiano erscheint.

2) Ueber die Abkunft der Grafen von Tirol, Vögte von Trient, siehe Kink. S. 162—165.

3) Dieser Graf Arnold von Greifenstein war der Stifter des Klosters in der Au. Vergleiche auch die Urk. Nr. 143.

4) Die Grafen von Flavon, flaunne, flaune (Nr. 10), flaunno (Nr. 118), flaun (Nr. 45), flaon (Nr. 40), oder flaono (Nr. 110, 163), flahone (Nr. 44), fladono (Nr. 65), waren im Nonsthole reich begütert. In den Jahren 1281, 1284 verkauften sie an den Grafen Meinhard von Tirol ihre Grafenschaftsrechte, comitatum (Kink. S. 345), daher heisst es in einer Urkunde vom Jahre 1334 (Trient. Arch. LXVIII, 118) folgerichtig: „Bertoldus quondam dñi Rempredi, olim comitis de Flaono, nunc habitator Archi.“ Wenn dann gleich dieser nämliche Bertoldus im Jahre 1339 (Urk. im Trient. Arch. XCVIII, 5) als comes de Flaon erscheint, so starb doch mit ihm das ganze Geschlecht aus, und die Beilegung des Titels war wohl nur mehr eine Reminiscenz.

tus est, utrum unus testis huic probationi sufficeret. Qui respondit: quod testimonium unius persone non sufficit in aliquo. Mainentinus de Subtauro¹⁾ interrogatus consilio curie dixit: quod principalis persona, nisi per annum et diem in possessionem feudi perstitisset, feudum proprio juramento tenere non valet. Ibique visis defensionibus vassalli comparuit curie, quod vassallus a die illo in antea dñm impedire non debet²⁾. Et sic finitum et determinatum fuit per curiam.

Ego Malwarnitus notarius interfui, et ne certum ad incerta reduceretur, superscriptum laudamentum scripsi in prescripta die.

Anno dñi. MCCXV. indic. III. die veneris. III. exeunte Madio.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 8.)

11.

Garda.

1167, 10. Februar; im Gebiete von Bologna, bei dem Schlosse Panigal. Gegenwärtige: Herrmann, Bischof von Verden; Odo, Bischof von Acci³⁾, Meister Heinrich der oberste Schreiber (*protonotarius*), Konrad Burggraf von Nürnberg, Burkhard, Castellanus von Magdeburg, Gebhard von Luxemburg, Heinrich von Pappenheim, Marschall. Rüdiger, Kämmerer; Ludwig, Mundschenke; Ulrich, Truchsess.

Kaiser Friedrich I. ertheilt dem Bischofe Albert von Trient zur Belohnung seiner besonders treuen Dienste die Belehnung mit dem Schlosse und der Grafschaft Garda, die ihm eben erst Pfalzgraf Otto der Grössere aufgegeben, für sich und seine Nachfolger auf dem bischöflichen Stuhle. Doch soll dieses Lehen niemals weiter zu Lehen verliehen, verkauft, verpfändet oder sonst veräussert werden. Wenn der Kaiser das Schloss und den Thurm von Garda für seine Kriege bedarf, soll ihm

1) Siehe die Urk. Nr. 34.

2) Daraus ist zu ersehen, an welchen Mängeln die Beweise litten. wegen Friedrich von Campo vorzubringen wusste.

3) Nach einer andern Leseart (Bonelli II, 443) heisst es: *episcopus citensis*, oder *cicensis*, von Zeiz, Metropole Magdeburg, nach dieser Leseart aber wäre es Acci in Corsica.

beides eingeräumt werden, jedoch nur für die Zeit dieses Bedarfes. Der Bischof soll keine Lombarden oder Veroneser¹⁾, sondern nur treue Trientiner für die Hut des Schlosses bestellen, welche schwören müssen, dasselbe beim Todfalle des gegenwärtigen Bischofs getreu für das Bisthum und den vom Kaiser bestätigten und belehnten Bischof zu bewahren.

Signum Imperatoris.

(Copia Nr. CCLXXXVIII. Fol. 226.)

12.

Stenico.

1171, 2. Juli, in Trient, oberhalb der Capelle des hl. Blasius. Gegenwärtige: Ulrich von Pergine, Gumpo von Madruz, Heinrich von Porta.

Bozzo von Steniko verspricht für sich und seine Erben, das Haus oberhalb des Schlosses Steniko, dessen Obhut ihm vom Bischofe übertragen worden war, und das Schloss selbst dem Bischofe jederzeit zu öffnen, widrigenfalls obiges Lehen wieder an den Bischof heimfällt.

XIV. Item carta de Stenego²⁾.

Breve recordationis pro futuris temporibus ad memoriam retinendam.

Anno dominice nativ. mill. centes. LXXI., indict. quarta, die veneris VI. nonas julii.

In presentia bonorum hominum, quorum nomina inferius inserta inveniuntur.

Ibique in eorum presentia, Tridenti supra capellam sancti Blasii, Bozzo de Stenegho per lignum unum, quod in sua manu tenebat, obligavit in manum domini Alberti, venerabilis tridentini episcopi, in integrum omnem possessionem suam, quam ipse Bozzo Tridenti habere et possidere visus

1) An diese Bedingung scheint sich der Bischof nicht gekehrt zu haben, denn im darauffolgenden Jahre übertrug er die Obhut des Schlosses Garda an einen gewissen Carlessarius aus Verona nebst 60 Leuten seines Gefolges. (Urk. bei Bonelli II, 447.) Im Jahre 1303 kam Garda an die Herren de la Scala. Kink. S. 380.

2) Diese Urkunde ist im Trient. Arch. unter Nr. VIII, 84; und bei Bonelli II, 450.

est; eo videlicet tenore: si suprascriptus Bozzo aut heredes ejus ullo umquam in tempore non aperuerint prescripto dñō episcopo et suis omnibus et successoribus ejusdem dñi episcopi castrum de Stinegho, et si non concefferit eis domum dñi episcopi, que est supra idem castrum, custodiam cujus domus jam dictus Bozzo per dñm episcopum ad rectum beneficium tenet¹⁾; tunc idem Bozzo et heredes ejus totam possessionem suam, quam ipse Bozzo habet Tridenti, sicut obligavit, in integrum amittat, et sanctus Vigilius succedat et in perpetuum teneat et possideat. Supradictus quidem Bozzo insuper juravit super domini euvangelia: si suprascriptum castrum et domus tridentino episcopo assidue non aperiretur, quod neque ipse nec quilibet persona suprascriptum episcopum aut successores ejus de suprascripta possessione, sicut obligavit, nunquam inquietare presumat; sed tacitus et contentus una cum heredibus suis in perpetuum permaneat.

Hec sunt nomina illorum, quorum in presentia hoc factum est; hi sunt: magister romanus, Odelricus de Perzine, Gumpo de Madrucio, Rodegerius de Livo, Henricus de la Porta, Acilis, et Rambaldus de mercato, Tridentinus filius quondam Otonis divitis, Saurinus, Mainus, Odelricus, Francus, Winricus, et ceteri consules²⁾, et Milo et Remboldus.

Ego Malwarnitus, notarius dñi Friderici invictissimi imperatoris, interfui, et ne certum ad incerta reduceretur, hoc breve scripsi.

Anno dñi mill. ducent. XV., indict. tertia, die veneris tercio exeunte madio.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 9.)

1) Siehe Nr. 9.

2) Solche consules werden genannt: für Trient (Nr. 12), Riva (Nr. 51), Nago (Nr. 54), consules sive rectores); später weicht dieser Name, um den syndics und procuratoribus der einzelnen Gemeinden Platz zu machen. Im Jahre 1213 (Nr. 273) erscheinen im Nonstale consules, mit einer Localpolizeigewalt ausgestattet (consulibus praecepit vicedominus, ut defendant, ne quis ei — dem Zinsbold — injuriam faciat).

13.

Egna.

1172, 3. April; in Riva. Gegenwärtige: Ulrich von Pergine. Carbonius von Beseno.... Zucco von Cagnò..... Heinrich von Porta.

Heinrich von Egna belehnt den Bischof Albert von Trient mit einem Baugrunde im Gebiete von Egna in val chiara, um dortselbst ein Haus zu bauen. Der Bischof hingegen ertheilt ihm die Erlaubniss, ebendortselbst ein Schloss zu bauen, und belehnt ihn sodann noch mit der Obhut des obigen Hauses. Doch sollen Schloss sowohl als Haus dem Bischofe jederzeit offen sein, und dieser kann in Kriegszeiten seine Mannschaft hinein verlegen. Verfehlt sich der Lehensmann gegen diese Bedingung, so verliert er das Lehen. Ausser dem Verwalter des Bischofs soll gegen den Willen einer der beiden Parteien kein Fremder dort wohnen können.

Verfehlt sich der Bischof gegen diese Bedingungen, so wird alles bischöfliche Besitzthum in Trodena ein Lehen Heinrichs von Egna.

II. Carta de castro de Engia¹⁾.

Anno dominice nativitatis MCLXXII, indiccione V. Breve recordacionis pro futuris²⁾ ad memoriam retinendam. Die lune III. Nonas aprilis.

Ripe supra palacium.

In presencia istorum bonorum hominum, quorum nomina hic subter leguntur; hi sunt: Gunterus et Walo capelani, dñs Odelricus de Perzine, Carbonius de Beseno, Rodegerius de Livo, Gumpo de Madruzzo, Zucco

1) Engia. Egna, Engna, was noch jetzt im Italienischen Egna heisst. Als mehrere Ueberschwemmungen einen grossen Theil der unter diesem Schlosse befindlichen Ortschaft verwüstet hatten, liess der Bischof Adalprel III. im Jahre 1223 einen Neubau auf der obern Seite vornehmen (siehe die Urkunde Nr. 149); daher die Benennung: burgum novum de Egna, im deutschen: Neumarkt. — Die vorliegende Urkunde ist auch abgedruckt bei Bonelli II. 454.

2) Einzufügen: temporibus.

de Cagnao¹⁾, Rambaldus de mercato Tridenti, Enricus de la Porta.

Ibique in eorum presentia Henricus de Egna, filius quondam dñi Johannis de castro Fundo, per wantum²⁾, quem in manum suam accepit, investivit dñm Albertum, venerabilem tridentinum episcopum, nominative de casale uno juris sui in pertinentia de Egna supra dossum unum, qui est in valle Glara, propter domum unam ad honorem dei et sc̃i Vigilli supra ipsum dossum, in qualicunque loco dñs episcopus voluerit, edificandam. Et dñs episcopus dedit licentiam ipsi Enrico, ut castrum super eundem dossum edificet, et investivit ipsum Enricum de custodia sue pontificalis domus ad rectum beneficium; eo quidem tenore, ut castrum illud et domus dñi episcopi, quam dñs episcopus super castrum illud edificaverit, ipsi dño episcopo et successoribus ejus eorumque certis nunciis omnibus temporibus perpetuo existentibus sine fraude, tam in werra quam in pace, aperiantur. Et si dñs episcopus de suis hominibus propter werram facere supra ipsum castrum mittere voluerit, Henricus prohibere non debet; sed quando dñs episcopus propria persona super castrum illud fuerit, Henricus forciora castra, si episcopo placuerit, in ejus concedat potestate. Et recedente dño episcopo in potestate Henrici et heredum ejus suum superscriptum castrum et domus dñi episcopi custodienda semper persistat. Si autem superscriptus dñs Henricus vel ejus heredes hoc pactum, sicut supra legitur in integrum, unquam violaverit, feodum totum, quod per episcopum tenet, amittat. Sic enim in manum dñi episcopi obligavit et insuper jure jurando pactum et conventionem, sicut supra dictum est, inviolabiliter semper observare promissit. Dñs vero episcopus per wantonem, quem ipse superscripto Henrico porrexit, investivit ipsum ad rectum feo-

1) Cagnao, Cagno, ein festes Schloss im Nonsthal.

2) „wantus“ ist das Italienische: guanto, Handschuh, so wie auch weiter unten das augmentativum: per wantonem.

dum nominative de toto illo, quod ipse dñs episcopus habebat in Trodena¹⁾; eo tenore, si prescriptus dñs episcopus aut quilibet de successoribus ejus superscriptum pactum et conventionem superscripto Henrico aut heredibus ejus ullo unquam tempore infringent, ipse Henricus et heredes ejus illud de Trodena in rectum beneficium, sicut supra memoratur, semper obtineat. Et nullus extraneus, nisi sit communi consilio episcopi et Henrici, in superscripto castro habitare presumat, preter ministeriales Henrici et ejus heredum, et celerarius dñi episcopi, si episcopo placuerit, aut si rustici domos super castrum illud edificaverint. Et omnes, qui supra habitaverint, fideliter castrum dño episcopo et suis successoribus semper apertum permanere jurent.

Ego Malwarnitus, notarius dñi Friderici invictissimi imperatoris, interfui et, ne certum ad incerta reduceretur, ex jussione prescripti prefulis et rogatu superscripti Henrici superscriptam conventionem scripsi et subscripsi.

Anno dñi MCCXV., ind. III., die IV. intr. jun. Ego Ercetus etc.

(Fol. 2.)

14.

Eppan²⁾.

1181, 31. Mai; bei der Elsch unterhalb Formigar (Siegmundskron).
Gegenwärtige: Ulrich von Arco, Bozzo von Stenico, Rodeger von Livo,
Warimbert von Cagnò. . . ., Adalbero von Wangen, Ulrich von Campo,
Hartwig von Weineck.

Friedrich und Heinrich Grafen von Eppan³⁾, ersterer auch im Namen seiner Söhne: Egno, Domherr von Trient, Ulrich, Arnold und der anderen abwesenden, übergeben dem Bischof Salomon von Trient das Schloss Greifenstein, den Wald auf dem Ritten und einen Meier-

1) Seitwärts hat eine unberufene Hand fälschlich hingeschrieben: Rendena. — Trodena liegt am Ausgange des Fleimserthales.

2) Abgedruckt bei Bonelli II. 468.

3) Ueber die Grafen von Eppan (de Plano, Urk. Nr. 19, 30, 32, 33, 55 etc., de Eppan, Nr. 31, 96, 144, oder Hepan, Nr. 70) und ihre Beziehungen zur Kirche von Trient und zu den Grafen von Tirol, siehe Kink. S. 171 und 201.

hof in Pfatten (*Vadena*). Graf Friedrich übergibt noch ferner seinerseits eine Wiese bei Neumarkt, und sein Recht auf die Flösse, die an der Etsch gezimmert werden, Graf Heinrich aber zwei Höfe in Tramin, überdies beide Grafen gemeinschaftlich ihre Ansprüche auf Kronmetz, die Goldgrube zu Tassul¹⁾ und einen Meierhof in Magreid. Der Bischof soll mit diesen Besitzungen und Rechten nach seinem Belieben schalten und walten können, ohne eine Einsprache von Seite der Grafen, bei einer Pön von 2000 Pfund Berner. Diesen Vertrag beschworen obige Grafen und versprochen, auch ihre jüngeren Söhne zur Eidesleistung verhalten zu wollen, sobald sie das Alter von 14 Jahren erreicht haben würden. Als Bürgschaft, dass auch ihre Leute diesem Vertrage beipflichten, keine Unordnung, und dem Bischofe keine Verlegenheiten bereiten werden, setzen sie auf Jahresdauer, vom nächsten S. Johantage angefangen, die Summe von 1000 Mark Silber zu Pfande.

Dafür bezahlt Bischof Salomo den Grafen 1400 Pfund Berner, und ertheilt ihnen die Belehnung mit allen ihren übrigen Stiftslehen.

(Copia Nr. CCLXXV, Fol. 223.)

15.

1182²⁾, 9. Februar; zu Wimpfen. Gegenwärtige: Rudolf, des Kaisers oberster Schreiber. Albert, Vicedom von Trient. Magister Romanus. Der Vogt Heinrich. Heinrich und sein Neffe Ulrich, Grafen von Eppan. Ulrich von Arco. Ribald von Cagnò³⁾. Rodeger und Arnold von Livo. Thüring⁴⁾. Kadelhoh von Weineck. Rudolf, kaiserlicher Kämmerer. Engelhard von Weinsberg.

Der Kaiser Friedrich I. erklärt:

1. Die Stadt Trient solle niemals eigene Konsuln haben, und unter des Bischofs Leitung dem Reiche treu

1) Siehe die Vorerinnerung zur II. Abtheilung.

2) Im Codex ist durch einen Schreibfehler des Notars, der einer weiteren Widerlegung gar nicht bedarf, das Jahr 1172 angesetzt. Im Trient. Arch. (III, 70) ist die Jahreszahl richtig.

3) Bonelli in einem kurzen Auszuge dieser Urkunde (III. T. p. 33) schreibt irrig: Ganiago.

4) Dieser Thüring heisst ohne Zweifel: Thüring von Eppan (siehe die Urk. Nr. 20), jedoch nicht von den Grafen von Eppan.

und ergeben bleiben, gleich den übrigen Städten des deutschen Reiches (*regni teutonici*).

2. Es soll Niemand aus dem Volke dortselbst, und überhaupt Niemand, der nicht ein Freier oder Ministeriale jener Kirche ist, sich unterfangen, einen Thurm oder eine Befestigung zu bauen, ohne Erlaubniss des Bischofs und Einwilligung seines Vogtes. Wo sich derlei aufgerichtete Bauten vorfinden, sollen sie niedergebrochen werden; und wer diesem Befehle nicht gehorcht, verfällt in die kaiserliche Acht.

3. Den Adeligen und Ministerialen der Kirche steht es zwar frei, Thürme zu bauen und ihre Plätze zu befestigen, doch bedürfen auch sie der Zustimmung des Bischofes (nicht aber auch der seines Vogtes).

4. Nur dem Bischofe, und nicht den Bürgern, steht das Recht zu, Mass und Gewicht für Brot und Wein festzusetzen.

5. Die Bürger haben nicht das Recht, weder in noch ausser der Stadt, eine Steuer zu erheben, noch auch über Brücken, Schifffahrt, Münze irgend etwas zu verfügen, sondern dies Recht steht allein dem Bischofe zu.

6. Die Adeligen von Trient dürfen Niemand aus dem Volke (*personam popularem*) zwingen, in der Stadt zu wohnen; aber auch Niemand, der sich seiner Herrschaft oder seiner Zahlungspflicht entzieht, in die Stadt aufnehmen.

7. Der Bischof kann jene Bürger, welche er als unruhig, und dem Bisthume oder dem Reiche gefährlich erkennt, aus der Stadt entfernen, und Geld- und Leibesstrafen über sie verhängen.

8. Die Bürger von Trient dürfen Niemand, der ausserhalb der Stadt in Schlössern oder Gemeinden wohnt, zwingen, sich ihrem Gemeindeverbande zu unterwerfen, und müssen sogar jene, die sich demselben freiwillig unterworfen haben, von dieser Verpflichtung loszählen.

9. Wenn einer der Bediensteten der Trientiner-Kirche seinen Dienst, weil er reich geworden ist, aufgibt, so kann der Bischof ihn zwingen, zu seinem früheren Dienste oder Erwerbe zurückzukehren, und wenn er es nicht thun will, ihn im Namen des Kaisers aller Güter berauben, seien es Lehen oder Allode.

Wer gegen diese eben aufgeführten Punkte zu handeln sich unterfängt, zahlt in die kaiserliche Kammer eine Geldstrafe von 100 Pfund Gold.

Signum Imperatoris.

Ego Gotefridus imperialis aule cancellarius vice Cristani Moguntine sedis archiepiscopi et Germanie ¹⁾ archicancellarii recognovi.

(Copia Nr. CCLXXX, Fol. 227.)

16.

Pratalia.

1183, 13. Juni, in der Marienkirche zu Pergine. Gegenwärtige: Riprand von Pergine . . . , Henriget von Caldonazzo.

Maria, Tochter Otolins von Pratalia, verkauft mit Einwilligung ihres Schwiegersvaters und im Beisein ihres Gemahls Adalbert dem Bischof Salomon von Trient alle ihre Besitzthümer, welche ihr im Umkreise des Bisthums Trient von der Erbschaft ihres Vaters und Gross-

¹⁾ Es ist nicht ohne Bedeutung, dass hier, und von nun an unter Kaiser Friedrich immer, der Erzbischof von Mainz, als Erzkanzler für Deutschland, unterschrieben ist (so auch bei Nr. 36), während früher (bei Nr. 8 und 11) der Erzbischof von Köln, Erzkanzler für Italien, unterzeichnet war. — Ueber die geschichtliche Bedeutung dieser Urkunde siehe die Einleitung; über das darin genannte Münzrecht siehe die Vor-erinnerung zur II. Abtheilung. — Der imperatorische Ton, in dem dieser Brief gehalten ist, lässt nicht verkennen, dass der Kaiser den Beziehungen Trients zu den lombardischen Municipien ein für alle Mal mit Entscheidung ein Ende machen wollte. — Ueber die weitere Frage, ob die Stadt Trient erst seit diesem kaiserlichen Erlasse unter die Gewalt des Bischofs gestellt wurde (indem letzterer bisher nur über das übrige Gebiet von Trient Grafschaftsrechte geübt habe), siehe die Abhandlung des Grafen Bened. Giovanelli: intorno all' antica zecca trentina, Trento 1812. — Es ist zum mindesten unläugbar, dass die Bürgerschaft von Trient im Besitze mehrerer Hoheitsrechte sich befunden hatte, und es scheint sogar, mit Fug; indem sonst der Kaiser nicht sagen würde, dass er diese Rechte von nun auf den Bischof übertrage, ohne zu erwähnen, dass deren Besitz von Seite Trients ein unrechtmässiger war.

valers zukamen, um 1400 Pfund Berner; namentlich das Schloss Pratalia, und die Besitzungen im Läger- und im Nonsthale. Ausgeschlossen von diesem Verkaufe bleiben: ein Hof in Eppan, ihre Besitzthümer im Vintschgau, und was sie etwa von auswärtigen Herren an Lehen anzusprechen hatte.

LXVIII. Carta emptionis castri Pratalie et aliarum rerum a dñā Maria facta in episcopatum.¹⁾

In nomine dñi. Anno dominice nativitatis millesimo centesimo octuagesimo tercio, die lune tercio decimo intrante mense junii, indiccione prima.

In presentia eorum, quorum nomina inferius scripta leguntur.

Maria, filia quondam Otolini de Pradalla, investivit ad proprium vice et nomine case dei fci Vigilli dñm Salemonem, venerabilem episcopum tridentinum, pro mille et quadringentis libris veronenfis monete, quas ab eodem episcopo se confessa fuit accepisse, de omni eo, quod ipsi Marie ex parte avi et predicti Otolini patris sui in toto episcopatu Tridenti aut in quolibet loco per successionem contingere debebat; de terris, campis, pratis, vineis, silvis, paludibus, de coltis, et desertis, divisis et indivisis, casis et casalibus, hortis et arboribus, tam in planis, quam in montibus, de vafallis et masnatis, et de omnibus rebus mobilibus et immobilibus tamque sefemoventibus ubicumque sibi competentibus, et nominative de eo, quod in castro de Pradala aut in valle lagarina, sive in tota valle anagnina, vel in quocunque loco sibi aliquid ad proprium pertinebat, aut de jure pertinere debebat; excepto manso de Piano et eo quod habebat in valle venusta, vel si ab aliquibus aliis extraneis dominis feudum aliquod eam de jure contingere debebat. Insuper eadem Maria unacum cum Adelpreto ejus marito, lege viventes romana, dño Odolrico ejusdem Adel-

1) Die Urkunde ist abgedruckt bei Bonelli II, 476. — Pratalia (Pradalia, Pradalla) war ein festes Schloss im Lägerthale, später im Besitze der versippten Geschlechter von Castelbarco und Lizzana. (Siehe die Urkunden Nr. 165, 166, 167).

preli patre presente nec contradicente sed consentiente, et per ejus parabolam pro eadem superscripta denariorum summa, videlicet mille et quadringentis libris, cartam vendicionis, donacionis et concessionis fecerunt ad proprium in jam dictum dñm episcopum nomine et vice casadei sc̃i Vigili de superscriptis rebus omnibus; eo tenore, ut a modo in antea habere et tenere debeat ipse prefatus dñs episcopus cum suis in episcopatu successoribus ad proprium in perpetuum, et facere exinde cum omni competenti jure et honore et cum omni alio ¹⁾ et utilitate juris proprietarii nomine, quicquid voluerit, sine superscriptorum Marie, Adelprei jugalium venditorum aut heredum ipsorum contradiccione. Et promisit prefata Maria jam dicto dño episcopo superscriptas res venditas, ut supra legitur, sub pena dupli ab omni homine defensare. Et Adelpretus promisit similiter, quousque inter ipsum et superscriptam Mariam jugalem suam matrimonium duraverit; subnexa stipulatione.

Insuper etiam prefata Maria refutationem fecit irrevocabilem in jam dictum dñm episcopum de omni jure et accione, quam habebat aut habere posset in feudo, quod predictus pater ejus aut patruus Fedricus, vel avus a casadei sc̃i Vigili detinebant, quod sibi per successionem contingere dicebat.

Et confessã fuit eadem superscripta Maria, se non vi neque per violenciam aliquam, sed sua bona et spontanea voluntate superscriptam donacionem, vendicionem et concessionem et refutationem facere de predictis rebus omnibus in jam dictum dñm episcopum. Et superscriptam donacionem, vendicionem et concessionem plus quam superius dictum sit, valere confessã fuit, et ad quod plus erat, nomine et vice casadei sc̃i Vigili donacionem inter vivos, ne amplius revocari possit, proprietatis nomine in jam dictum dñm episcopum contulit, omnique subsidio

1) „asio“ ist das italienische agio (französ. aise), Vortheil, Behagen.

legum excepcionique et restitutioni in integrum penitus abrenunciavit. Et insuper prenominata Maria una cum predicto Adelpreto ejus marito, quia se quindecim et minorem viginti quinque annorum esse confessa fuit, suo sacramento corporaliter prestitio super sancta dei euangelia firmaverunt superscriptam donacionem, vendicionem, concessionem et resutacionem firmiter et incorruptibiliter conservare in perpetuum, bona fide sine fraude in perpetuum; et quod per se neque per summam personam quolibet in tempore per quodvis ingenium, nec quolibet audaci usu superscripta infringent. Et superscriptus dñs Odolricus de Perzine juravit, quod ipse nec alius aliquis ejus consilio superscriptam donacionem et vendicionem infringet. Et dedit eadem Maria prenominato dño episcopo dñm Adelpretum de Porta, qui eum suo nomine et vice de superscriptis omnibus rebus duceret in possessionem; et confessa fuit, se per jam dictum dñm episcopum possidere, donec intret in possessionem. Quia sic inter eos convenit legitime.

Actum in ecclesia sancte Marie de Perzine feliciter.

Signa manuum: dñi Alberti vicedomini, dñi Martini archidiaconi, magistri romani, dñi Adelpreti de Porta, dñi Perronis canonicorum trident.; Martini, et Leazarri, presbiterorum de Perzine; Riprandi de Perzine, Otolini de Telve, Warimberti de Cagnao, Henrigiti de Caltunazo¹⁾, Trintinelli de Tridento, Rodegeri, Henselini, Arnoldi germanorum, Ugozonis, dñi Gerardi judicis et assessoris Tridenti, Senechi, et Rodegerii de Pao, Rodulfi filii Zirioli, testium²⁾ et per se et suos heredes. Signa manuum superscriptorum Marie et Adelpreti jugalium venditorum, et Odolrici, qui hanc donacionis, vendicionis³⁾, et con-

1) Castrum de Caltunazo, Caultunacio (Nr. 21), Cautonacio (Nr. 66). jetzt Caldonazzo, am See gleiches Namens gelegen, südwestlich von Pergine.

2) „et per se et suos heredes“ fehlt bei Bonelli und scheint auch nicht hieher zu gehören.

3) In der Urkunde „donacionem, vendicionem“, da sich doch cartam auch auf diese beiden Wörter beziehen muss.

cessionis et refutationis cartam fieri rogaverunt ut supra. Interfuerunt et Riprandus, Rudolfinus¹⁾, Grudinellus, Benedictus, omnes de Perzine; Vilanellus de Telve, Riprandus et Odolricus germani de Fornas²⁾, Trintinus de Tridento, et alii plures.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris notarius, interfui, et ex jussione predicti dñi episcopi ejusque voluntate et suprascriptorum jugalium rogatu hoc donacionis, vendicionis, concessionis et refutationis, instrumentum scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 32).

17.

Spital zum heil. Kreuz.

1183, 17. Juni; in Trient. Gegenwärtige: Gerhard von Beseno, Ulrich von Arco, Warimbert von Cagnò, Arpo von Cles.....

Der Bischof Salomon von Trient übergibt ein ihm von Johann von Doss abgetretenes Stück Land, nicht weit von der S. Michaelskirche von Trient, dem Lanfranchinus, Conversbruder des Kreuztrager-Ordens, um dortselbst ein Spital zur Ehre Gottes und als Zuflucht der Armen zu gründen, und nach der Regel des Kreuztrager-Ordens einzurichten.

Bedingungen:

1. Das Spital soll, soweit es die Ordensregel erlaubt, nur dem Bischöfe unterthan sein, und darf sich keinen andern Vogt als eben den Bischof nehmen.

2. Das Spital entrichtet an den Bischof jährlich ein Pfund Wachs, und darf ausserdem mit keiner Auflage beschwert werden.

3. Wenn einer der Klosterleute sich gegen die Regel verfehlt, kann ihm der Bischof strafen, und wenn er sich nicht bessert, aus dem Kloster weisen.

1) Bonelli liest unrichtig: Tudolfinus.

2) Fornas, am Eingange in das Thal Pinè, nördlich von Civezzano.

LXXII. *Carta hospitalis sancte crucis* ¹⁾.

In nomine dñi. Die sabbati, qui fuit quartus decimus exeunte mense junii.

Dum coram dño Salomone, venerabili tridentino episcopo, quidam bone opinionis et fame viri afflisterent, qui fuerunt: dñs Albertus vicedominus nec non tridentini chori decanus, magister romanus, dñs Wido capellanus, Gerardus iudex et assessor tridentine curie, Gerardus de Befena, Odolricus de Arcu, Warimbertus de Cagno, Arpo de Cleys, Bonifacinus de Cuneglano, Muso de Dosso²⁾, et alii plures; veniens Gumpo, filius quondam Johannis Zuki de Dosso, intuitu misericordie et pietatis investivit jam dictum dñm Salomonem episcopum de clausura una terre juris sui, que est sita non longe ab ecclesia sc̃i Michaelis de Tridento, cui coheret: a mane via, que ducit ad sc̃m Bartholameum; a sero strata; a meridie filius Bonifacii; a septentrione fluit aqua³⁾; pro remedio scilicet sue suorumque parentum animarum. Quam superscriptam clausuram terre jam dictus dñs episcopus causa religionis et spe future hospitalitatis cuidam converso ordinis crucigerorum, viro bone fame, nomine Lanfrankinus, concessit, et mandatum sibi dedit, ibidem hospitale unum ad honorem dei et receptaculum pauperum edificare secundum formam et constitutionem regule ipsorum crucigerorum; tali scilicet tenore, ut nulli alii a modo in antea idem hospitale subjaceat aut subjacere debeat, nisi prenominato dño episcopo vel ejus in episcopatu successoribus; salva tamen constitutione eorum regule in integrum. Et non liceat ipsi Lanfrankino vel ejus fratribus, tam qui nunc sunt quam qui post eum in jam dicto hospitali venturi sunt, advocatum seu defensores aliquem

1) Abgedruckt bei Bonelli II., 479.

2) Dass bei Muso de Dosso zu verstehen ist „de dosso de Tridento“ (Doss Trent, wo einst die Verrucca stand), beweist die Urkunde Nr. 278, wo es ausdrücklich heisst: Muso de Dosso de Tridento.

3) Aus dieser Stelle schliesst Bonelli, dass der Wildbach Fersina damals ganz nahe an der Stadt vorüberfloss.

assumere, nisi prefatum dñm episcopum aut ejus successores; sed omnia, tam que nunc habent, quam ea que in posterum per dei gratiam, per se, seu per aliquem alium in superscripto hospitali acquirituri sunt, in petitione et defensione prescripti dñi episcopi ejusque in tridentino episcopatu successorum sine controversia esse debeant in integrum. Et debet superscriptus Lanfrankinus ejusque successores libram unam cere prefato dño episcopo suisque successoribus annuatim persolvere, qua soluta non liceat tridentino episcopo sive alicui alii quolibet in tempore seu qualibet sumta occasione vexacionem sive superimpositam aliquam superscripto hospitali vel fratribus in eo commorantibus facere. Sed si aliquis vel aliqui in prememorato hospitali commorantes eorum regulam excederent, vel aliquid in aliquo offenderent; debet eum vel eos episcopus corrigere; et si per ipsum corrigi vel in satisfactionem redire nollet, de hospitali eum vel eos episcopo, si libet, expellere liceat. Quia sic fieri eorum bone decreverunt voluntates.

Actum Tridenti in curia sc̃i Vigiliū feliciter.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuag. tercio, indic. prima.

Signum manus superscripti dñi Salomonis venerabilis episcopi, qui superscripta omnia in scriptis redigi jussit.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris invictissimi notarius, interfui et jussu prefati dñi episcopi rogatuque superscripti Lanfrankini superscripta omnia in publicam reduxi formam et scripsi.

Ego Ribaldus, sacri palatii notarius, autenticum hujus exempli, factum manu Alberti notarii, vidi, legi et quod in eo continebatur autentico, scripsi, et continetur in isto exemplo, nihil plus vel minus, quod sensum vel sententiam mutet; et anno dñi mill. CC.XVIII., indic. sexta me subscripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 35.)

18.

Cron-Metz.

1183, 22. Juni; in Trient. Gegenwärtige: Ulrich von Arco. Warimbert von Cagnò. Arpo und Vidal von Cles. Bozzo von Stenico....., Rodeger von Metz...

Der Bischof Salomon von Trient belehnt die Brüder Arnold und Anselm von Livo mit zwei Behausungen in Kronmetz, wogegen sie die Wart und Obhut (wardam et custodiam) des Schlosses von Kronmetz übernehmen. Das Schloss soll dem Bischofe zu jeder Zeit offen stehen. Würden die Belehnten sich dagegen verfehlen oder durch eigene Schuld (fraus) oder Unachtsamkeit das Schloss dem Bischofe verlieren, oder obige beide Behausungen weiter veräußern, so bleiben ihre sämtlichen Lehen und Allode in der Hand des Bischofs.

Der Bischof hingegen verspricht ihnen bei einer Pön von 100 Mark Silber (wofür der Meierhof in Magreid zum Pfande dient), wider ihren Willen keinen Kastellan nach Kronmetz zu setzen, noch in seinem Wohnhause dortselbst einen Gastalden aufzustellen, der sie beeinträchtigen könnte.

XXX. Carta castri de Mez.

In nomine dñi. Die mercurii, qui fuit nonus exeunte junio.

In presentia: dñi Alberti vicedomini, Martini archidiaconi, magistri romani, Odolrici de Arcu, Warimberti de Cagnao, Arponis, filii dñe Cristine, et Vidalis de Cleis, Boci de Stenego, Trintini de Rambaldo, Rodegerii de Mez, et Uguzonis.

Investivit ad feodum dñs Salomon, venerabilis episcopus tridentinus, Arnoldum et Anselmum, germanos, filios quondam Adelpreti de Livo, de duobus casalibus, ut eorum quilibet unum habeat, in Corona¹⁾ de Mez;

1) Daher die deutsche Benennung: Kronmetz; corona bedeutet: die Ringmauer.

tali videlicet modo, ut habere et tenere debeant ipsi, qui sunt germani, et eorum heredes, masculini sexus ab ipsis predescendencium lineam descendentes tantum¹⁾, superscripta casalia pro custodia et warda ejusdem castri, scilicet Corone de Mez, ad rectum feodum in perpetuum. Et superscripti germani per investituram unam omne eorum feodum et allodium in manum predicti dñi episcopi obligando refutaverunt, si prescripta casalia ipsis, ut supra legitur in integrum, infeodata venderent, vel infeodarent, seu per animam judicarent, nec²⁾ alio quolibet modo ipsi aut eorum heredes alienarent; et si eadem Corona de Mez prefato dño episcopo suisque in episcopali dignitate successoribus, tam in guerra quam pace, semper et in omni tempore aperta non esset, siue eorum fraude dolove, vel per ipsorum malam custodiam eadem Corona de Mez amitteretur. Prescriptus vero dñs episcopus spondit prenominalis Arnaldo, Anselmo et Rodegerio germanis, quod in superscripta Corona de Mez, nisi eorum consilio, castellanum aliquem non ponet; et quod non ponet in domo, que est episcopi, gastaldionem nec aliquem alium pro custodia ejusdem Corone, qui appareat ipsis vim facere posse. Et ut ne predicto episcopo aut suis successoribus contra hec superscripta agere liceat, predictus dñs episcopus sub pena centum marcarum argenti obligando investivit prenominalos tres germanos de curia de Magredo, ut eorum rectum feodum esset, usque dum ipsis germanis ab eo episcopo, qui superscripta infringeret, argenti centum marce persolverentur. Et quicumque gastaldio vel aliquis alius³⁾, quem episcopus supra eandem Coronam in domo sua ponet pro custodia, eandem securitatem, quam ipsi germani pro Corona custodienda faciunt, et ipse versus ipsos germanos facere teneatur obnoxius. Quia sic inter eos convenit.

1) „tantum“ muss hinaufbezogen werden bis auf „masculini sexus“.

2) „nec“ ist höchst wahrscheinlich unrichtig und sollte heissen: „seu.“

3) In der Urkunde: „quemcunque gastaldionem, vel aliquem alium.“

Actum in Tridento supra domum canonicorum.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuag. tercio, die prescripta, indict. prima.

Ego Albertus, notarius dñi Frid. imper. invictissimi, interfui, et prefati dñi episcopi jussu et suprascriptorum germanorum rogatu hoc recordationis breve scripsi.

Anno dñi MCCXV., indic. III., die veneris III. exeunte madio.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 16.)

19.

Tirol.

1184, 15. März; in Aachen. Gegenwärtige: Heinrich und Ulrich Grafen von Eppan. . . Sweiker und Auto von Montalban, Ulrich von Arco.

Als der Graf Heinrich von Tirol wegen Erbauung eines Schlosses mit dem Bischofe Albert von Trient in Streit gerieth, entschied Kaiser Friedrich denselben durch folgenden Spruch:

Wo immer zwei Grafen einen Grafschaftsbezirk gemeinschaftlich haben, kann der eine ohne des andern Bewilligung in demselben kein Schloss bauen.

CLV. *Laudum de non edificandis castris* ¹⁾.

In nomine dñi. Dum Henricus comes de Tirol rogaret venerabilem dñm Albertum tridentine sedis electum, quatinus eum in colle uno, qui est in monte supra villam felse ²⁾, castrum edificare permetteret, et ipse dñs Albertus

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 482.

2) Dieser Name kann ebensogut „Felsi“ wie „Selsi“ gelesen werden. Bonelli liest Selsi und bemerkt: „altra lezione porta Felsi“. Die Ublcation dieses Ortes ist schon desshalb schwer zu treffen, weil die Urkunde selbst nur von einem Schlossbau erwähnt, welcher dortselbst nicht ausgeführt wurde, und es wohl nicht Jemanden zugemuthet werden kann, Spuren von nicht geschehenen Dingen ausfindig zu machen. Ein Ort Felles (Völs) erscheint zwar schon in einem Diplome des Kaisers Arnulph vom Jahre 888 (*huobas XII. in partibus Babariae inter montana alpesque Italiae contiguas in loco Felles, Brixn. Arch. A. 1*); aber dieses Völs gehörte niemals weder zum Besitze der Bischöfe von Trient, noch der Grafen von Tirol. Selbst die vielangefochtene Verleihungsurkunde Konrad's II. vom Jahre 1028 bestimmt nach dieser Seite hin den Breybach als Grenze für den Fürsten von Trient; Völs liegt aber nicht nur jenseits desselben, sondern sogar jenseits des Schlernbaches. Zudem erscheinen die sehr alten

electus denegasset hoc penitus dicens sibi¹⁾), quod non permetteret; deveniens idem comes ante prefenciam dñi illustrissimi Federici imperatoris invictissimi semper augusti, ipsum rogavit, inquirere laudum unum super hoc, scilicet ut si in suo comitatu sine contradiccione castrum edificare posset, an non.

Ibique incontinenti assurgens prenominaus dñs Albertus electus e contra peciit a prememorato dño imperatore, ut super hoc laudum fieri faceret, dicens videlicet: postquam predictus collis est situs in eo comitatu, qui est communis inter me et predictum comitem, si in eo absque mea voluntate et consensu castrum edificare possit an non.

Super quam interrogacionem prefatus dñs imperator interrogavit dñm Ottonem falsegravium, ut laudaret, quid juris esset.

Qui laudavit dicens: ubicunque duo comites unum comitatum comunem inter se habent, unus eorum sine altero in eodem comitatu castrum construere non potest.

Factum est hoc laudum Achenou²⁾) in camera jam dicti dñi imperatoris nullo contradicente.

In prefencia: Henrici et Odolrici, comitum de Piano, Adelperii de Burgo, Ruperti de Stilvs, Swikeri et Outi de Monte Albano, Odolrici et nepotis ejus Odolrici de Arcu, Ottonis et Kalochi de Winec, Henrici de Salec, Rabaldi de Cagnao, Alberti de Ripa, Trintinelli, Pefati, Trintini de Rambaldo, Federici Scanci, Enrigeti, dñi Amelrici de Civizano, Tuleni, Girardi de Pefena.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuages. quarto, die jovis decimo septimo exeunte marcio indice. secunda.

Herren von Völs, die dortselbst ihr Stammschloss hatten, niemals unter dem Trientaer-, sondern immer nur unter dem Brixner-Adel, weil sie in der That auch nur zu letzterem gehörten.

Uebrigens siehe über die geschichtliche Verwendbarkeit dieser Urkunde die Einleitung, Anm. 1. pag. VI.

1) „sibi“, d. i. ei; eine Verwechslung, die in dem Latein dieser Urkunden öfters vorkommt.

2) Bei Bonelli: in Achenou.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris invictissimi notarius, suprascripto laudo interfui, et exinde hoc instrumentum scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 77.)

20.

Gardolo.

1184, 28. Juni; in Bozen, auf dem Kirchhofe von S. Maria. Gegenwärtige: Ulrich von Arco., Rodeger und Arnold von Metz, Konrad von Saleck, Otto u. Andere von Weineck.

Wasengerin von Gardolo übergibt an Bischof Albert seinen Antheil an dem Schlosse Gardolo, wofür der Bischof 40 Mark, und an deren Statt als Pfand einen Meierhof einräumt.

XXI. *Carta castri de Gardulis* ¹⁾, *aliā quere infra de eodem* ²⁾.

In nomine dñi. Die jovis tercio exeunte junio.

In presentia: Arnoldi, Wale, Turconis canonicorum, Girardi de la Bela judicis et assessoris curie tridentine, Rodegerii presbiteris de Marniga, Odolrici de Arcu, Ribaldi de Cagnao, Rodegeri de Mez, et Arnoldi germanorum, Gifloldi de Sillano, Conradi de Salec, Otonis Luagel³⁾ et Federici et Wernardi, omnes de Weinec, Turingi de Piano, et aliorum.

Resignavit et refutationem fecit inrevocabilem Wasengerinus, filius quondam Wasengerini de Gardule, in dñm Albertum tridentine sedis venerabilem episcopum, nominative de sua porcione suprascripti castri de Gardule, et de omni feodo, quod per predictum dñm venerabilem Albertum episcopum ejusque predecessores a casadei sancti Vigilii detinebat seu detinere debebat, quidquid sit et ubi-

1) Gardolo, auf der Strasse nördlich von Trient gelegen, scheint ursprünglich „gardulac“: die Hüterinnen, geheissen zu haben, gleichsam als ob sie den Eintritt nach Trient hätten wahren und hüten sollen.

2) Siehe Nr. 114.

3) Siehe die Urk. Nr. 28, wo Luachel als camerarius episcopi vorkommt; der Name ist offenbar aus dem Deutschen verdorben; vielleicht wäre es aber dennoch zu gewagt, ihn mit „Luckemantel“ identisch zu halten, der später vorkommen wird.

cunque fit, cum omni jure et accione et racione, nec non petitione et inquisitione, quam de eisdem bonis per pignus vel per feodum seu per allodium habebat, vel habere posset ad aliquem sive adversus aliquem; tali scilicet tenore, ut prenominate dñs venerabilis episcopus et ejus successores superscriptam partem castri nec non et omnia, que ipse Wafengerinus detinebat a casadei sci Vigili, habere et possidere debeat in perpetuum sine molestacione et repetitione aut inquisitione ipsius Wafengerini vel ejus heredum. Et confessus est ibidem superscriptus Wafengerinus pro superscripta resignatione et resutacione curiam episcopi de Dommo pro quadraginta marcis, que ab eodem dño episcopo exinde sibi debebantur, in pignus habere et dari. Quia sic inter eos convenit.

Actum Bauzani in cimiterio ecclesie sçe Marie.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuagefimo quarto, indictione secunda.

Ego Albertus, notarius domini Federici imperatoris invictissimi, interfui et scripsi.

Anno dñi. mill. ducent. XVI., indict. quarta, die martis XII. exeunte mense aprilis.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 12.)

21.

1185, 5. Mai; auf offenem Felde (Moorgrund, vadum) bei Salcedo nicht weit von Metz. Gegenwärtige: Heinrich Graf von Eppan, Peregrin und seine Neffen Ulrich und Wilhelm Grafen von Flavon (Pflaum), Ezzelin von Pergine..., Oluradin von Enn..., Friedrich von Arco..., Hartwig und Otto von Weineck, Arpo von Cles....

Oeffentliche Gerichtssitzung.

Auf Befragen des Bischofs Albert von Trient fällt Graf Heinrich von Tirol, unter Beistimmung der ganzen Curie, den Ausspruch: dass ohne des Bischofs Willen in dem ihm allein zugehörigen Grafschaftsbezirke Niemand ohne seine Erlaubniss ein Schloss bauen dürfe.

XVII. Carta et laudamentum in edificandis castris; aliud laudum quere infra¹⁾.

In nomine dñi. Die dominico, qui fuit quintus intrante madio.

In presentia: comitis Henrici de Piano, comitis Peregrini de Flaun. et ejus nepotum comitis Odolrici et comitis Wilielmi, Ezelini de Perzine, Enrigiti et Pencì de Caultunac, Otolini de Telve, Oluradini de Enno²⁾, Ottonis de Beseno, Gumpi de Madruzo, Bozi de Stenego, Swikeri de Montalbano, Ruperti de Stils, Fedrici de Arcu, Warimberti, Ribaldi et Zuconis de Cagnao, Artuici et Ottonis de Wineco, Arponis de Cleifo, Conradi vicedomini³⁾, Bertoldi vicedomini, et comitis Egenonis magistri romani, Arnoldi, Turconis canonicorum Tridenti, magistri Oberti, de Glavarola, et aliorum plurium.

Dñs Albertus, tridentine sedis episcopus venerabilis, residens ad vadum Salxedi ab ea parte, que est Mez versus⁴⁾, interrogavit Henricum comitem de Tirol et Riprandinum de Perzine, si in suo comitatu sine ejus licentia alicui castrum edificare seu construere liceret. Cui tirolensis comes una per consensum superscripti Riprandini de Perzine communicato tocius ibidem astantium curie consilio, laudum faciens, respondit sic dicens: Ego laudo et judico, quod non licet alicui sine vestra licentia castrum sibi edificare seu construere in eo comitatu, quem vobis totum retinuistis, sive in eo comitatu, in quo societatem vel comunitatem⁵⁾ seu aliquod aliud habetis. Sed si quis

1) Bezieht sich auf Nr. 19 (CLV).

2) Die Söhne dieses Oluradin von Enn (Heno) ermordeten den Grafen Friedrich von Eppan. Siehe Urk. Nr. 137.

3) Wurde Ende des Jahres 1188 Bischof, als Konrad II.

4) Bonelli in einem kurzen Auszuge dieser Urkunde (II. 88) liest irrig: meridiem versus, indem er bei meç die cédille für eine Abbreuiatur hielt. Salcedo scheint übrigens weniger einen eigenen Ort als vielmehr nur eine Au mit Weiden überdeckt zu bedeuten, welche man per eminentiam „Salicetum“ hieß.

5) Hier bringt der Graf Heinrich den im Jahre vorher (Nr. 19) gegen ihn selbst gefällten Spruch in Anwendung.

comitatum aliquem per vos habet, et eum de vestra concessione ita sibi totum detinet, ut in eo nihil penitus habeatis; licet sibi in eo sine vestra licentia castrum edificare. In quod laudamentum universi de curia per predictum dñm venerabilem Albertum episcopum ore ad os interrogati, si consentire vellent, respondentes dixerunt: consentimus.

Actum in superscripto loco. Anno dominice nativitat^{is} MCLXXXV; indict. tertia.

Ego Albertus, notarius dñi Friderici imperatoris invictissimi, interfui, et jussione predicti dñi venerabilis episcopi superscriptum laudum in hanc publicam formam redegei.

Anno dñi MCCXV., indict III., die mercurii tercio intrante junio.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 9.)

22.

1185, 27. Mai; in Trient. Gegenwärtige: Albert de porta oriola..., Gerhard von Beseno.

Der Bischof Albert von Trient belehnt den Adalbert von Villazano und seine beiden Söhne mit einem Hause und Keller unweit von der porta oriola, wofür sie dem Bischofe 200 Pfund Berner bezahlen und versprechen, ihm jährlich zu Anfang März 10 Berner-Schillinge zu entrichten, obiges Haus und Keller nicht an Auswärtige zu verkaufen, und falls sie es sonst verkaufen wollten, dem Bischofe vorher um 20 Schillinge wohlfeiler anzubieten. Dafür sind sie von jeder anderen Auflage frei, und der Bischof muss sie in diesem Besitzthume schützen.

XXXVII. Carta refutationis domus illorum de Villazano ¹⁾.

In Christi nomine. Die lune VI. kalendas junii.

In tridentina civitate, in palatio canonicorum scti Vigili, in camera, in qua episcopus nunc manet.

1) Villazano liegt beiläufig eine Stunde südlich von Trient.

(In) Prefencia horum hominum, quorum nomina infra scripta sunt.

Janellus, filius Adelpreti de Villazano, pro se et pro genitore suo et pro Odolrico fratre suo refutavit et sinem fecit in dominum Albertum venerabilem episcopum tridentinum nominatim de toto hoc, quod eis pertinuit vel pertinet in domo et caneva, quam tenebat Milo Caverunculus, non longe a porta auriola¹⁾ prope flumen Atefis. Facta refutatione predictae domus prefatus episcopus Albertus ibi incontinenti investivit prenominationem Adelpretum de Villazano et Odolricum et Johannem, suos filios, per eundem Janellum, suum missum, et ipsos per ipsum nominative de eadem domo et caneva predicti Milonis, cujus coherencie decernuntur: a capite via, ab alio flumen Atefis, a latere via, que vadit ad flumen, ab altero idem Adelpretus. Eo vero modo fecit hanc investituram de ipsa domo, ut ipsi Adelpretus et Janellus, et Odolricus et sui heredes, genitores et filii, et cui ipsi dederint vel donaverint seu judicaverint²⁾ ac vendiderint, ab hac die in antea in perpetuum habere et tenere eam debeant; ecclesie neque ecclesiis extra episcopatum tridentinum dare nec vendere seu judicare possint; omni anno persolvere debeant eidem dño episcopo vel suo successori seu suo misso sine fraude in kalendis marci vel in octava sequente decem solidos denar. veronensis monete, sub pena dupli ficti; post penam prestitam rato manente pacto. Si per biennium³⁾ steterint, quod non persolverint predictum fictum, debent cadere hinc modo a suo jure. Et convenerunt: si vendere voluerint suum jus predictae case, quod debent appellare predictum episcopum vel suos successores, et dare eis ad XX solidorum minus, quam alteri homini, si emere voluerint, si comperare⁴⁾ noluerint,

1) Noch gegenwärtig besteht die contrada oriola in Trient.

2) i. e. „pro anima judicaverint,“ zum Seelenheil vergeben.

3) In der Urkunde: bigenium.

4) Wieder ein Italianismus: comperare = emere.

vendant eam salvo ficto; ita ut dominus habeat libram piperis; et confirmare debent confirmare datum. Dato vel consignato suprascripto ficto omni anno nulla alia superinposita esse nec fieri debeat amplius pro suprascripta terra vel casa. Et promisit idem episcopus ipsam domum defendere sub pena dupli sicut pro tempore fuerit meliorata. Ob hanc causam et investituram accepisse professus est idem episcopus a predictis Adelpreto et Janello et Odolrico CC libras denariorum veronenfis monete.

Actum est hoc suprascripto die et loco, domino episcopo dicente: salvo jure et honore s̄ci Vigili. Anno dñi mill. cent. octuagesimo quinto, indictione tercia.

Duo brevia uno tenore scripsi, rogata sunt.

Interfuerunt: Adelpretus de porta auriola, Zuco, Tiatmarus, Arnoldus dñi Adomi, Romanus dictus magister, Muscardus, Albertus de Fabris, missus dare tenutam case, Gerardus de Pesena, testes.

Ego Guido qui et Bracius, notarius invictissimi imperatoris Federici, interfui et rogatus scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 20.)

23.

Walwenstein und Arz.

1185, 23. Juli; bei einer Ueberfahrt über die Etsch, nicht weit von Trient. Gegenwärtige: Heinrich Graf von Eppan...., Ulrich von Arco...., Warimbert von Arz...., Henriget von Kloz, Oluradin und Bertold von Coret, Walter von Spaur, Gottschalk von Walwenstein.

Der Bischof Albert von Trient belehnt die Brüder Ulrich und Arnold Grafen von Eppan mit dem Schlosse Walwenstein, und den Grafen Ulrich allein mit dem Schlosse Arz; doch soll der Bischof in Kriegszeit darüber verfügen können; ferner belehnte er sie mit dem Weiderecht in Neumarkt zu Gunsten ihrer Eigleute aus Fleims; endlich, um einem Rechtsstreite auszuweichen, mit der Hälfte der Grafschaft Eppan, da ihnen doch nur der dritte Theil gebührt hätte.

Dafür erklären die Grafen:

1. Dass sie an einer Forderung von 1100 Pfund Berner an den Bischof 500 Pfund sammt Zinsen nachlassen wollen;

2. dass sie ihm bis zu einem bestimmten Zeitpuncte die Veste Grumsberg einantworten werden, die er dann auch zerstören mag.

CLVII. *Carta castrī de Walvenstaini et Arsii.*

In nomine dñi. Die martis, qui fuit nonus exeunte mense julii.

In prefencia: Henrici comitis de Piano, Ezelini de Perzine, Odolrici de Arcu, Warimberti et Ribaldi de Cagnao, Arnoldi de Livo, Warimberti de Arfo, Amelrici de Costa¹⁾, et Riprandini de Perzine, Manfredini de Setouro, Henrigiti de Clauz, Oluradini et Bertholdi de Corredo, Walterii de Spur, Gotfalci de Walvenstain, Conradi de Zovo, comitis Eginonis magistri romani, dñi Turconis, dñi Widonis capellani, Barifelli notarii, et aliorum.

Investivit dñs venerabilis Albertus, tridentine sedis illustris episcopus comitem Odolricum et comitem Arnoldum germanos, filios quondam comitis Federici de Piano, ambos ad rectum feodum de castro Walvenstaini, et comitem Odolricum tantum de castro de Arse, ad rectum feodum ipsis et eorum heredibus in perpetuum. Ita tamen, ut predicta castra omni tempore prememorato episcopo fuisque in episcopali dignitate successoribus in omnibus eorum negociis aperta esse debeant contra omnes homines et omnem hominem viventem, se ipsis exceptis; et negotio finito debeant ipsi comites superscriptorum castrorum dominium et castra habere, sicut habebant, prius quam negotium fuisset; quia negotio imminente episcopus

1) Costa bedeutet überhaupt eine Bergwand, Berg-Rippe; es ist daher schwer, dieser Benennung eine speciellte Heimat zuzuweisen; vielleicht Costa Cartura (siehe Nr. 130, 132). Clauz, nunmehr Cloz; Corredo, Arz und Walvenstein, sämmtlich im Nonsthal gelegen. Ueber Setouro siehe Nr. 34.

predicta castra et eorum dominium habere debet, si tamen exigerit et sibi placuerit. Et ut hec omnia predicti comites, qui superius leguntur, in integrum firma conservarent in perpetuum, quingentas libras prememorato dño episcopo aut suis successoribus se dare obligaverunt, si, ut supra legitur in integrum, non conservarent aut rata non haberent. Quod si habitatores predictorum castrorum hoc idem adtendere renuerent, vel non adtenderent, sub eadem obligacione, videlicet quingentarum librarum, promiserunt cum stipulacione predicti comites, bona fide juvare episcopum, quatinus ei a suprascriptis habitatoribus castrorum eadem pena solvatur, et ut sibi castra aperiantur. Quod si comites ipsi in suprascriptis fraudem habere inveniuntur, tunc ipsi penam persolvere debent, et pena soluta idem pactum in sua stabilitate perduret; stipulacione subnixa.

Ibidem investivit prefatus dñs episcopus suprascriptos germanos comites ad rectum feodum de medietate comitatus Piani, cujus comitatus terciam partem tantum eos habere debere dicebat; sed ne hoc amplius vergat in litem, tunc ad prefens de medietate ejusdem comitatus Piani, videlicet ad rectum feodum eis et eorum heredibus habendam, investivit cum eo scilicet jure et honore, sicut hactenus conduxerant.

Investivit eciam eosdem suprascriptos germanos comites ad rectum feodum ipsis et eorum heredibus in perpetuum habendum nominative de herbatico de Egna suorum videlicet hominum de Flemme, quos antiquitus habebant et noviter acquisierant, et quos ea, scilicet suprascripta, die habebant. Si vero cambium de Flem¹⁾ quolibet modo rescinderetur, herbaticum hominum illius cambii a modo habere non debent.

Et si prenominatis comitibus de predictis castris ab aliquo lis aut controversia fieret, aut placitum ap-

1) Dieser Tausch um das Fleimserthal (*vallis Flemme, Flemmarum*) wurde im Jahre 1189 wirklich rückgängig gemacht; siehe Nr. 33.

pareret¹⁾; episcopus ea castra comites rationabiliter debet juvare manutenere; et si ipsi comites de eisdem castris aut de uno castrorum seu pro aliqua parte eorum in litem caderent, non debet episcopus eis illud restaurare. Si vero eis exinde fieret aliqua vis, episcopus eos juvare debet.

Ibique presentibus et coram positis prenomatis omnibus prememorati comites resignaverunt in manum jam dicti dñi episcopi, et refutationem fecerunt nominative de castro Gruanspergi²⁾ sine tenore, ad destruendum aut eis ipsis reddendum, sicut ei placuerit faciendum, eique aperiendum ad terminum, quem eis dederit. Quod si habitatores ipsius castri illud ad terminum, qui eis dabitur, reddere et aperire nollent; superscripti comites per eorum manum et fidem promiserunt in manum prefati dñi episcopi, ipsum sine fraude juvare, quousque idem castrum sibi reddatur.

In eodem loco prememoratis omnibus presentibus jam dicti germani comites de illis mille et centum libris, quas episcopus eis dare debebat, pro quibus curia de Romeno eis obligata fuerat, pro superscriptis omnibus quingentas libras sibi cum omni proficuo, quod eis pro ipsis debebatur, solutas esse confessi sunt, et contenti fuerunt. Sed tamen idem pignus, scilicet curiam de Romeno, sine aliqua vi habere debent, quousque alie sexcente libre eis solvantur; eo tamen salvo, quod de superscriptarum M et C librarum proficuo tantum minus esse debeat, quantum superscripte quingente libre, ut superius legitur, solute in suam sortem recipiuntur. Quia sic inter eos convenit.

Actum ad navem Ramberti³⁾ in ea parte, que est Tridentum versus.

1) Placitum bedeutet hier die öffentliche Gerichtssitzung, oder die Vorladung zu derselben. Ueber den mannigfaltigen Sinn, der diesem Worte nach Umständen innewohnt, siehe die Vorerinnerung zur I. und III. Abtheilung.

2) Grunsberg, ein oftgenanntes Raubschloss der Grafen von Eppan an der Heerstrasse.

3) Navis bedeutet hier die Ueberfahrt-Stelle über die Etsch; wahrscheinlich dieselbe, wo sich dann der kleine Ort „Alla Nave“, zwischen Lavis und W. Michael, angesetzt hat.

Anno dominice nativitatis mill. centef. octuagesf. quinto, indic. tercia.

Ego Albertus, dñi Fedrici imper. invictissimi notarius, interfui, et jussu prefati dñi episcopi suprascriptorumque comitum rogatu suprascripta omnia in hanc publicam formam redegei.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 78.)

24.

Eppan.

1185, 27. August; auf einer Moorgegend bei Bozen. Gegenwärtige: . . . Hartwig und andere von Weineck, Konrad und Hermann von Firmian . . . , Friedrich von Winkel . . .

Heinrich Graf von Eppan verzichtet zu Gunsten des Bischofs Albert von Trient auf alle seine Besitzungen in Breguz, Bondo und Tione und Alles was ihm gehörte jenseits des Berges Durone, seien es nun Eigeneleute oder Bergwerk, sammt allen seinen Vasallen und deren Besitzungen dortselbst, ausgenommen: Calapin von Lodron, Gumpo von Madruz, und Bozzo von Steniko, und überhaupt alle ritterlichen Vasallen (qui nomen habent militis).

Hiefür belehnt der Bischof den Grafen mit dem Zehentrechte in Latsch, und verspricht ihm bis nächsten hl. drei König-Tag 800 Pfund Berner auszubezahlen.

LXIII. Carta resignacionis comitis Henrici de eo, quod habuit in plebe Tiloni¹⁾.

In nomine dñi. Die martis V. exeunte augusto.

In presencia: Arnoldi canonici de Tridento, dñi Geremie de Terviso, Wilielmi de Calavino, Zucolini de Verona, Rabaldi Bertoldini. Zuconis et Swikerii de Cagnao, Artuici, Ottonis, Wernardi et Gotxalci de Wineco, Conradi et Hermanni de Furmiano, Fedrici

¹⁾ Die Urkunde ist im Trientn. Arch. bei II. 56; über ihre geschichtliche Bedeutung siehe Kink S. 208; mit ihr war die Macht der Grafen von Eppan gesunken.

pincerne¹⁾, Mufi de Dosso, Fedrici de Winkele, Gerardi de Pefena, Arnoldi de Griaz, Fedrici, Uberti, Gambefufe, et aliorum.

Henricus comes de Piano resignavit et refutationem inrevocabilem fecit in dñm Albertum, tridentine sedis venerabilem episcopum, de omni eo, quod habebat in Burguzo et in Bundo et in tota plebe de Tilun, et nominative de toto eo, quod habebat aut detinebat seu possidebat a Durun intus, quicquid sit et ubicunque sit, tam in monte quam in plano, argenteriam et homines; scilicet cum omni eo, quod a Durun intus habebat, detinebat aut possidebat, cum omni jure et honore, ut superius legitur in integrum, et cum vafallis, quos ibi habebat, cum toto eo, quod ipsi vafalli ab eo habebant seu possidebant aut detinebant, excepto tamen Galapino de Ludron, Gumpone de Madruzo, et Bozone de Stenego, et eis vafallis, qui nomen habent militis.

Pro qua supra scripta resignacione et refutatione facta, ut supra legitur in integrum, prefatus dñs Albertus episcopus investivit ad rectum feodum prenomiatum comitem Henricum in cambium ejusdem supra scripte refutationis nominative de decima de Laz, que fuit quondam Ottonis Luagel, ut ipse comes Henricus cum omni jure et honore eam decimam ad rectum feodum habere et detinere debeat in perpetuum.

Sed ne idem dñs episcopus prescriptus plus accepisse quam dedisse videatur, wadiavit dare jam dicto comiti Henrico dehinc ad proxime venturam epiphaniam octingentas libras veronens., et Zuco et Rabaldus de Cagnao, et Conradus de Formiano fideijussores fuerunt. Insuper

1) Federicus pincerna ist wahrscheinlich der Federicus Seancius von Nr. 19, Vater des Rodulfus Seancius, der im Jahre 1216 die Erlaubniß zum Bau des Schlosses Segonzano erhielt (Nr. 131), und das Mundschenkenamt, pincerieriam, ausübte, sowie denn dieses Hofamt auch später noch mit dem Besitze von Segonzano verbunden war (Trient. Arch. XXXVI, 11; über Jakob von Rottenburg, Herrn von Segonzano, siehe auch Nr. 219); Winkel ist ein altes Geschlecht brixner'scher Ministerialen; ebenso waren die von Weineck (bei Bozen) theils Ministerialen von Brixen, theils von Trient.

etiam pignoravit idem dñs episcopus predicto comiti Henrico curiam de domo et curiam de sēo Paulo, ita scilicet, ut, si predictae octingente libre ad superscriptum terminum non fuerint sibi solute, quod eas curias cum omnibus earum redditibus ad jus pignoris usque ad solutionem sine vi aut impedimento aliquo habere debeat, nisi per eum remanserit.

Actum ad vadum Cuitali Bauzanum versus¹⁾).

Anno dominice nativitatis MCLXXXV., indict. tertia.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris notarius, interfui et ex superscriptis omnibus unius tenoris duo brevia rogatus scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 30.)

25.

1186, 30. März; im Dorfe Coredo.

Palmera, die Gemahlin Oluradin's von Coredo, verzichtet zu Gunsten des Bischofs Albert von Trient auf alle ihre Ansprüche aus der Erbschaft Fedrizin's von Pratalia aus Anlass ihres Heiratsgutes und der Widerlage.

Hiefür erhält ihr Gemahl Oluradin vom Bischofe 180 Pfund Berner.

LXVI. Carta pertinens ad factum Pratalie.

In nomine dñi. Die dominico secundo exeunte marcio.

In presencia: Weneri de Vervo²⁾, Pauli, Petri, Johannis, Gumpolini de Corede.

Finem et refutationem fecit inrevocabilem Palmera, uxor Oluradini de Corede, in manum Alberti, tabelionis de Fundo, in personam dñi Alberti tridentine sedis venerabilis episcopi, et nomine et vice casadei sēi Vigili, de omni accione, pelicione, acquisitione, quam per quamlibet occasionem aut accionem habebat seu habere poterat adversus predictum dñm episcopum aut casadei sēi Vigili, et de bonis aut in bonis sive in tota hereditate

1) Eine sonderbare Leseart dieser Stelle siehe bei Hormayr, Gesch. v. Tirol, S. 110.

2) Vervo im Nonsthal.

Fedricini de Pradalla ¹⁾, quondam mariti sui, pro sua dote aut sue dotis contrafacto inquirendo seu repetendo ²⁾, et nominative in bonis quondam Fedricini in Pomarolo, et in illis de valle Solis ³⁾, que pro sua dote et ejus restauero sibi pignori obligata fuerant; ita scilicet, ut non liceat ei a modo in antea agere aut causari seu placitum aut intencionem aliquam commovere contra prefatum dñm episcopum aut ejus successores de prenominati Fedricini hereditate aut suis bonis per quamlibet accionem aut occasionem nomine sue dotis vel ejus restauri; sed exinde tacita et contenta permaneat in perpetuum. Insuper suo corporali sacramento prestitio firmavit, suprascriptam finem et refutacionem factam, que legitur superius, incorruptibiliter firmam et ratam conservare in perpetuum secundum quod habuit suprascriptum.

Actum est hoc in vico Coredi, presente ibidem prescripto Oluradino et consenciente, pro centum et octuaginta libris denar. veron., quas ipse se a prememorato dño episcopo pro rationibus uxoris dixit accepisse.

Anno dominice nativitatís mill. cent. octuag. VI., indiccione quarta.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris notarius, interfui, et suprascriptam finem et refutacionem in personam jam dicti dñi episcopi accepi, ut supra legitur, et exinde hanc cartam scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 31.)

26.

Bosco.

1187, 18. Juni; in Trient. Gegenwärtige: Friedrich und Ulrich von Arco... Jakob von Ivano. Manfredin von Thun...

Peter von Civezzano trägt dem Bischofe Albert das Schloss Bosco sammt Zugehör, bisher sein Allod,

1) Nicht zu verwechseln mit den Herren von Pratalia (siehe Nr. 16); der Titel: dominus, fehlt hier durchgängig.

2) In der Urkunde heist es: „contrafactum inquirendum seu repetendum.“

3) Vallis Solis — Sulzthal, die Verlängerung des Nonstales bis zur Gränze von Val Camonico, durch den Berg Tonale geschieden; Pomarolo im Bezirke von Nogaredo im Lägerthale.

zu Lehen auf, und dieser verleiht es ihm wieder zu Lehen sammt der Oberherrlichkeit (*dominium et majoria*) über den dortigen Bezirk; doch soll es den übrigen Bewohnern dortselbst freistehen, ob sie unter des Bischofs Herrschaft sein wollen oder nicht. Das Schloss soll dem Bischofe zu jeder Zeit offen stehen, und er kann im Kriege seine Mannschaft hineinverlegen und die Oberherrlichkeit selbst ausüben.

Erfüllt der Belehnte seine Bedingungen nicht, so verliert er das Lehen; verfehlt sich der Bischof dagegen, so zahlt er eine Pön von 100 Mark.

IV. *Carta castri de Busco*¹⁾.

In nomine domini. Breve recordacionis pro futurorum temporum memoria retinenda.

Petrus, filius quondam Riprandi de Civizano, per se et per suum germanum per suum, quem in sua manu tenebat, resignavit et refutacionem inrevocabilem fecit in manum dñi et illustris Alberti, tridentine sedis venerabilis episcopi, nominative domum suam et totum et quidquid sibi et fratri pertinebat in castro de Busco, vel hucusque sive per allodium, vel per commune seu quacunque occasione vel aliquo modo pertinebat, sibi et suis in episcopatu successoribus a modo inantea habendam et tenendam sine tenore in perpetuum. Ibidem prememoratus dñs episcopus investivit ad rectum feodum eundem prefatum Petrum, fumentem investituram per se et suum fratrem, de eadem superscripta domo, quam resignaverat, ut superius, que et fuerat quondam patris sui, et de platea, quam ipse et confortes illius castri hucusque tenuerant per comunem, et de casali, in quo ipsi turrem erant edificaturi, et de dominio et majoria et districto ipsius castri de Busco, ad rectum feodum in perpetuum habendum ipsis et eorum heredibus. Et si Trevisanus, Jordanus, Odolricus et ceteri habitatores illius castri sua casalia ab episcopo detinere

1) Diese Urkunde ist im Trient. Arch. LIX. 1. — Schloss Bosco am Eingange von Valsugana bei Civezzano gelegen.

voluerint, detineant. Sin autem noluerint, in episcopum remaneant; ita tamen, ut non habeat potestatem dandi ea alicui, nisi ipsius Petri consilio. Quodsi filia quondam Otolini tenuerit Zucolinum per maritum et voluerit tenere suum casale ab episcopo, teneat; faciente tamen Zucolino iuramentum castri et stando ad districtum castri sub Petro. Si vero ipsa Zucolinum tenere noluerit, ejus casale sit secundum Petri et fratris, facientibus etiam omnibus habitatoribus illius castri sacramenta et ea, que pertinent in castro sub districto et dominio Petri et fratris. Et debeat esse et sit illud castrum de Busco apertum omni tempore tam in pace quam in guerra prefato domino episcopo et suis in episcopatu successoribus contra et adversum omnes homines; hoc tamen excepto, quod¹⁾ si sibi ipsis, videlicet Petro et fratri, guerram facere vellet, tunc aperire districti non teneantur. Quod si episcopus prescriptum castrum intrare vult vel intrat in superscripta domo Petri, ejus pars esse debeat; sin autem milites vel pedites imponet pro guerra facienda, sint in castro, sed non in domo Petri; ita tamen, ut non debeant Petro inferre jus de majoria et districto castri, sed sub ejusdem dominio sint in castro. Permanente autem episcopo in castro majoria et dominium castri suum esse debeat, eo vero exeunte Petrus in suo dominio et districto castri, ut antea, remaneat.

Que omnia superscripta dominus episcopus adversus Petrum et fratrem et suos successores sub pena C marcarum inconvulsa, rata et illibata semper habere et conservare promissit cum stipulatione, investitura, ut superius legitur, facta in sua firmitate et stabilitate permanente. E converso Petrus per se et fratrem et eorum heredes adversus prefatum dominum episcopum et ejus successores superscripta omnia rata et incorrupta promissit conservare, subnexa stipulatione, quod si non facerent, a jure suo et a jure superscripte investiture cadant, investitura, ut superius memoratur facta, nullius permanente momenti; quia sic inter eos convenit.

1) Das Wörtchen „si“ nothwendiger Weise einzuschalten.

Actum in civitate Tridenti, in camera prememorati dñi episcopi. In presentia: Fedrici et Odolrici de Arcu, Otolini de Telvo, Bozonis de Stenego, Jacobini de Yvano, Manfredini de Tunno, et dñi Conradi de Bifino¹⁾, decani et vicedomini de Tridento. Anno dominice nativitatís mill. cent. octuag. septimo, die jovis tercio decimo exeunte mense junii, indictione quinta.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris invict. notarius, vocatus interfui et ex istis omnibus unius tenoris duo brevia scripsi et etiam plura.

Anno dñi MCCXVI., indic. IV., die XII. exeunte aprili.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 4.)

27.

Castelfondo.

1188, 28. Jänner; in Trient. Gegenwärtige: Bozzo und Albertin von Steniko... Gerhard von Beseno.

Der Bischof Albert von Trient ertheilt dem Notar Albertus die Befugniß, im Bezirke der Pfarrgemeinde Fondo²⁾, wo immer es ihm beliebt, ein befestigtes Schloss zu bauen. Dasselbe soll jedoch dem Bischöfe jederzeit geöffnet sein, und er kann sich selbst neben dem Schlosse ein Wohnhaus bauen lassen.

(Copia Nr. CCXXVI, Fol. 185.)

28.

Fleims.

1188, 22. Februar; bei S. Floriano. Gegenwärtige: Pelegrin und Otto von Beseno. Peter von Nomi..... Ulrich von Arco.....

Durch die Aussagen von sieben geschwornen Zeugen wird festgesetzt, welche Giebigkeiten an Tüchern, Schafen, Eisen, und von welchen Grundstücken, und an wen in Fleims gezahlt werden mussten.

1) Telve bei Borgo, Ivano bei Strigno, in Valsugana gelegen (siehe auch Nr. 40); Konrad von Beseno ist wieder der spätere Bischof Konrad II.

2) Im Nonsthal gelegen; in deutschen Urkunden auch Kastelfund genannt.

CXLII. Carta de pannis solvendis im Flemmo¹⁾.

Exemplum ex autentico relevatum.

Czavas, juratus testis dixit: Ex terra Manni Micheli, quam ego habeo, que est unum pratum in malegola, unus campus juxta rivum et unus in Arlazo, do peciam unam panni VI ulnarum, quam Otto Luachel camerarius episcopi habebat pro feodo.

Et terra Garti de Tesethe, que est Lapuza de Pivertho, et campus unus a Cerfanal, et unus in Pedroso, et pratum de Botholedo, dat unam peciam panni octo ulnarum predicto Ottoni.

Et terra Menzolini, que est campus Dessozi, et campus de Pedroso, et campus de Pontara, et pratum de Zullano dat peciam unam panni VIII ulnarum Artuicho de Bolzano, camerario episcopi et patri ejus et avo.

Et terra Gavari de Tesetho dabat peciam unam panni VI ulnarum eidem Artuicho, que est campus unus in Caltroza et unus a Rial et pratum de malgola.

Et terra Martini Cane de Tesetho, que est campus de Resteza et unus in Cadrino et unus in Zullano et pratum de Unano dabat peciam unam panni octo ulnarum dño Pezilli, marescalco.

Et terra Fricali de Tesetho, que est unus campus in Aresteza et unus ad Erdrinum et unus in Zullano, et pratum de Botholeta dabat peciam unam panni sex ulnarum fenescalco de Cleis.

Et Warizelii terra, que est: duo campi in Pedroso et unus in Pinetho et duo prata in Botholedo,

1) Im Verzeichnisse des Trientner Archivs angeführt sub CXXXVIII, 8. Die vielen, zum Theile aus dem Deutschen überkommenen, Benennungen einzelner Aecker sind wohl kaum mehr genau zu bestimmen. Ueber das vom Bischofe Gebhard in den Jahren 1111 und 1112 mit den Fleimsern getroffene Uebereinkommen siehe die Einleitung. Fleims war ein mehrmaliges Tauschobject zwischen den Grafen von Eppan und den Bischöfen von Trient (siehe Nr. 23 und 33), wurde bei den Kriegen zwischen Bischof Egno und Graf Meinhard von Tirol von letzterem in Besitz genommen, und erst im Jahre 1314 von dessen Sohne, dem Könige Heinrich, der Kirche von Trient zurückgestellt. (Trient. Arch. XII, 9.)

dabat unam peciam panni octo ulnarum Ambrosio camerario.

Et terra Araunondi de Tesetho, que est unus campus in Pinedo et unus in Saliuglo et unus Camillone et pratum a malgola, dabat unam peciam panni VIII ulnarum spatzainferno¹⁾ de Tridento; et Francobalbo, qui erat portenarius, camerarius et scutellarius in Formeiano, pro his tribus officiis habebat tres pecias panni, una sex ulnarum ex terra Benedicti de Tesetho, que est in Pedroso unus campus, et unus a Pradel, et unus a Cerfanale, et pratum unum in Botholeto; alia erat sex ulnarum; ex terra Menzollarii, que est campus unus in super Theola, unus in Locuja, unus Afoz, et pratum a Cermenica; tertia dabatur ex terra Dominici Mongoi, que est unus campus in Aresteza et unus Allemengano et pratum de Zullano.

Et waitis Formeiani dabantur due pecie, una ex terra Bonomi, que est unus campus in Aresteza, alius in Aronto, tercius Longario; et pratum de Unano. Secunda pecia panni dabatur ex terra Tardini, que est unus campus in Aronto, unus in Pederplano, unus in Zullano et pratum de Botholetho.

Et piscatoribus Formeiani due pecie panni, una ex terra Medulle, que est due pecie terre a Mullune, alia in valle, et campus de Fella, et campus in Coltaira. Secunda pecia ex terra Ingelbaldi, que est unus campus a Pontara, et unus campus a Gorgo, et unus campus in valle, et pratum de malgola.

Et dispensatoribus episcopi una pecia panni dabatur ex terra Martini Manoi, que est unus campus a Cedrino et unus in Plazo et unus in Pontara et unus in Zullano et pratum in capite pontis.

Egebomo, qui erat submarescalcus, una pecia panni ex terra Martini Delabuti, que est quatuor campi in Zullano et unus insuper de villa et unus a Rialle et unus longa via et pratum de Unano et unum a Zullano.

1) Spazzainferno soll wohl heissen: Kaminfeger.

Et Grimoldo gebuteli de Formeiano dabatur una pecia panni ex terra Piscadri, que est unus campus a Parcojadi, unus Affoci et unus a Pradello et pratum de malgola.

Et Zulnario de Bulzano una pecia panni dabatur ex terra Martini Albulzai, que est III campi¹⁾

Et portenariis de Tridento due pecie panni dabantur, una ex terra Mauri, que est unus campus in valle et unus in Cavalla et pratum de malgola et duo campi a Pontara; alia pecia panni ex terra Calgagni, que est unus campus sub Castello et unus in Aricilla et duo campi a Varena, et pratum de Zullano.

Et piscatoribus Tridenti due pecie panni dabantur, una ex terra Padraove, que est unus campus in Aradoio et duo in Peraiollo et pratum de Vedrioza.

Et Ottoni coquo una pecia panni dabatur ex terra Russi de Castello.

Et Laurencio coquo una pecia panni dabatur ex terra Damardi.

Patri Sigadi coqui una pecia panni dabatur ex terra Petri de Dosso.

Et Wietemanno coquo una pecia panni dabatur ex terra Pintzi de Castello.

Et Sico coquo una pecia panni dabatur ex terra Muti de Florazai.

Et patri Constantini coqui una pecia panni dabatur ex terra Martini Cotharabie.

Et illi, qui erat castaldio in Formiano, III pecie panni dabantur, una ex terra Bruni Zacui, secunda ex terra Martini Maurezoi, tertia ex terra Paganelli de Castello.

Et Armanno, coquo de Romeno, una pecia panni dabatur ex terra Selavi de Castello.

Et dño Federico Scanzo una pecia panni dabatur ex terra Arondelli de Castello.

1) Eine kurze Stelle, die ganz verwischt und unleserlich geworden ist.

Et lavendariis de Tridento una pecia panni dabatur ex terra Johannis Aruffigelli de Castello.

Et gebutulis de Tridento due pecie panni dabantur, una ex terra Ceuraiti de Castello, alia ex terra Scarioti de Castello.

Et canivario de Tridento una pecia panni dabatur ex terra Solvati de Castello.

Et dominis canonicis tridentinis pro decima IV pecie panni dabantur, una ex terra Liti Mimolai, alia ex terra Bruni Cozi, tertia ex terra Anedivi, quarta ex terra Baldi de Castello.

Et ille XVI pecie panni de Castello dantur omnes de terra, que est in cultura de Castello et pratis de Mollena.

Et he predictæ omnes XLII pecie panni dabantur cum agno et cum menaita¹⁾ et cum omni jure, quod predictis terris pertinebat et pertinet.

Et quicunque habebat wardam et custodiam castri Formeiani, habebat XXX oves.

Et quicunque erat castaldio in Formiano, habebat pro suo jure XX oves. Et canevarius de Formiano duas oves, et portenarii de Formiano duas oves, et scutellarii²⁾ de Formiano II oves; et naute de Formiano duas oves, et piscatores Formiani IV oves. Predicti (sunt) officiales, qui pro suo feodo habent istas oves.

Sed de castro Formiani et Tridenti et dño Albano et Rempreto militibus et ministerialibus dabantur XX oves.

Et he omnes pecudes erant designate, et dabantur in loco Zullano et in Costa, et ibi eis erant locate et constitute. Et pelles centum et quatuor ovium, et viginti quatuor agnorum, quos arimanni dabant, et dant pelles omnium ovium et omnium armentorum.

1) Menaita, vom Italienischen „menare,“ der Viehtrieb.

2) In der Urkunde durch ein Versehen des Notars: portenariis scutellariis (scudella: Pflanze, Topf).

Et que in Flemme lucra fiebant, dabantur, et erant feodum dñi Artoici, et nuncius ejus stabat supra, quando excoriabantur et pelles omnes accipiebat.

Novem pratorum que erant pastorie wardiani de castro Formiani, quorum duo jacent in Cogollo et unum in pra Famellgo et unum a Zupido, et III a Regudene et I a Dugoia et I in Zullano. Hi et erant feodum pro officio wardiani.

Et totum ferrum fietatum, quod de Flemme exiebat, erat feodum officialium curie episcopi, videlicet wardiani et castaldionis Formiani et marescalcorum, fenescalcorum et dispensatorum et coquorum.

Et arimannia Curti Durazoli de Cadrobio, et arimannia Siblati de Cavalese, et arimannia Petri Ingelbal-di de Tesethe, et arimannia Ritzi Medollai de Tesethe, iste quatuor arimannie semper serviebant illi, qui erat castaldio Formiani, et ipsas habebat ideo, quia, cum veniebat in Flemmum ad accipiendum pannos et oves et ferrum et ea omnia, que superius leguntur, erant constitute in cibo et in dispendio castaldionis, et si volebat eas ibi comedere, comedeat, et fin autem, faciebat eas portare in suam canevam et non in canevam episcopi.

Et pastores de Formeiano pro suo feodo habebant pecias duas panni ex terra Petri Sclati, et Johannis a Bocca Cucigna, quas terras armannus posuit in scariam.

Et terra scarie, que fuit de Castello, solvebat XV modios ficti, quos officiales et ministeriales episcopi comedeabant in Flemmo, quando hec omnia, que superius dicta sunt, adtinebant.

Et campus, pro quo dabatur brenna cani wardiani de Formiano, jacet in Zullano, et dicitur campus canilis.

Et ibi sunt tres campi terre, qui erant constituti in cibo pecorarii Formiani.

Si hec omnia que superius dicta sunt nominatim, erant feoda predictorum episcopi officialium, rogati erant testes, quomodo hoc scirent.

Rogatus (Czavas) dixit: quia vidi predictos officiales predictas res, uti pro ordine dicta sunt, pro suo feodo et condicione habere et tenere et dividere per quinquaginta annos et plus quiete et sine lite et ammonicione meorum priorum; scio hec omnia, ut superius, sunt dicta semper esse et fuisse feoda predictorum officialium.

Et Rico Pauletus, juratus testis, dixit idem per omnia, quod Czavas.

Et Albus Puseli, juratus testis dixit idem per omnia quod Czavas, per XL annos; et dixit, quod de sua terra dabat unam peciam panni Ottoni Luachel, et ex terra Martini de Lapucia peciam unam panni Geboino submarescalco.

Johannes Spathe, juratus testis, dixit idem per omnia, quod Czavas preter: de terra Petri Sclati et Johannis a Bocca Cucigna et de XV modiis scarie, et de campo canile.

Et Tosat, juratus testis, dixit idem per omnia, quod Johannes, per XXX annos.

Et Pitzol Rauci, juratus testis, dixit idem per omnia, quod Tosath.

Et Martinus Vinlit¹⁾, juratus testis, dixit idem per omnia, quod Johannes, per XXV annos.

Testes suprascripti juraverunt in presenciam nobilium ac ministerialium curie dñi Alberti episcopi, videlicet: dñi Pelegrini et Ottonis de Beseno, Petri de Nomio, dñi Ottoni de Telve, et Alberti notarii, dñi Odolrici de Arcu, dñi Trintini Ottonis richi, Odolrici de²⁾, Trintini de Rambaldo, Petarini, Moscardi, Pessati, Musonis, Bertoldini de Dosso, Rodegerii de Metz, et aliorum multorum plurium.

Actum est hoc apud sanctum Florianum, in Clara, die lune VIII kalendas marcii, indiccione VI, (anno) M.C.LXXXVIII.

1) Das deutsche: „Von Leit“; wie in den altdeutschen Parzellen auf den südlichen Gebirgen von Valsugana: „Hochleit“.

2) Ein unleserlicher Name.

Ego Oliverius, sacri palatii notarius, et a dño
Friderico imperatore confirmatus, interfui et scripsi.

(Fol. 70.)

29.

Naturns.

1188, 24. Juni; im Chor der Marienkirche zu Cles. Zeugen: Friedrich
von Arco.....

*Arpo von Cles verkauft dem Bischofe Albert von
Trient für 1400 Pfund Berner einen Meierhof im
Vintschgau und im Allgemeinen alle seine Besitzungen
dortselbst von der Tell bis gegen Mals sammt Dazu-
gehör, namentlich: Kirchen, Vogteien, Vasallen, Ge-
sinde (masnatas).*

*Die Mutter des Verkäufers, Christina, gibt ihre
Einwilligung zu obigem Verkaufe.*

*XLVIII. Carta refutacionis ejusdam curie in Naturnis¹⁾ a dño
Arpone de Clezo.*

In nomine dñi. Anno dominice nativitatis mill. cent.
octuag. octavo, die lune, qui fuit octavo kalendas julii,
indict. sexta.

Arpo, filius quondam Arponis de Cleis, qui lege se
confessus fuit vivere romana, pro precio denariorum ve-
ronensis monete librarum mille et quadringentarum²⁾,
quas se accepisse confessus fuit, fecit datam, venditionem
et cartam venditionis ad proprium in dñm Albertum, tri-
dentine sedis illustrem episcopum, nominative de curia
sua, quam habere et detinere visus est ad proprium in
valle Venuft in loco, qui dicitur³⁾ scilicet de casis, casa-
libus, hortis et arboribus, terris aratoriis et pradis,
coltis, desertis, et divisis et indivisis, et cum omni jure,
año et utilitate predictae curie, tam in planis, quam in

1) Naturns, im Etschthale gelegen, zwischen Moran und Latsch.

2) In der Urkunde: „quadringentas.“

3) Der Name, der nach: „qui dicitur“ kommen soll, fehlt, ist aber aus
der Ueberschrift mit Naturns zu ersetzen; siehe auch Nr. 33.

montibus, et universaliter de omni et toto eo, quod habet aut habere debet a flumine Telli¹⁾ superius in totam vallem Venuſtam uſque ad locum, qui dicitur Malle²⁾; videlicet: eccleſias, advocatias, vaſallos, maſnatas, et de omnibus ſibi in ſupraſcripta curia aut in valle Venuſta pertinentibus, quidquid ſit aut ubicunque ſit. Eo tenore ut ipſe, qui ſummemoratus dñs episcopus, ſupraſcriptam venditionem nomine et vice episcopatus et eccleſie ſc̃i Vigiliſi atque caſadei ſc̃i Vigiliſi a preſcripta die in antea habere, tenere ac poſſidere debeat in perpetuum; et facere exinde cum ſuperioribus et inferioribus, cum introitibus et exitibus, filvis, paludibus, ripis, rupinis, et arboribus, ſtillicidiis, ſalectis et aqueductibus, cum omnibus ſuis pertinentiis, ſeu ſibi pertinentibus, cum capulis et paſcuis, et generaliter cum omni jure et accione, quam habet ſive habere debet in predictis locis, quidquid ſit aut ubicunque ſit, tam in montibus, quam in planiciis. Et promiſit preſatus Arpo per ſe et per ſuos³⁾ prenominato dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus, ſupraſcriptam venditionem ab omni homine legitime deſendere; quod ſi deſendere non potuerit aut noluerit, vel ſi qualibet ſumta occaſione per ſe ſeu per ſummiſſam perſonam hoc datum, venditionem, ſive venditionis cartam infringere preſumerit, ratamque et illibatam non conſervaverit, damni, in quod inciderit, duplum, prout in tempore fuerit aut valuerit ſub extimatione in conſimili loco, reſarcire promiſit, nullo ſibi in ſupraſcripta venditione jure retento; ſtipulatione ſubnexa. Quia ſic inter eos convenit.

Actum in Cleiſſe, in choro eccleſie ſancte Mario plebis de Cleis, feliciter.

Signum + manus ſupraſcripti Arponis venditoris, qui hanc cartam fieri rogavit, ut ſupra.

1) Hormayr (Geſch. v. Tir. II, 132) lieſt unrichtig: „Telli.“

2) Malle iſt: Mals.

3) Das Wort: „heredes“ iſt ausgeblieben.

Signa + + + + + manuum Fedrici de Arcu, Gifloldi de Sillano, Bertoldi vicedomini de Cleis, Ribaldi de Cagnao, Vidalis et Adelpreti Correzani¹⁾), testium.

Ibique dñā Christina, mate prescripti Arponis, senatusconsulto omnique juri et rationi, quod per datum vel per contracambium habebat, omnique subsidio legum, per quas se adversus suprascriptam venditionem juvare posset, penitus abrenuntiavit²⁾), et in aliis bonis, que habet, bene consultum fore sibi suumque jus bene habere dixit; suprascripteque venditioni assensum atque parabolam dedit.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris invictissimi notarius, suprascripte venditioni interfui, et tradidi et exinde hoc istrumentum rogatus scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 25.)

30.

1188, 6. December; bei Saalfelden. Gegenwärtige: Otto Markgraf von Meissen. Sigfried Graf von Orlamünde. Günter Graf von Keurenberg. Heinrich Graf von Gleichen. Heinrich Graf von Eppan. Adalperius von Wanga. Peregrin von Beseno. Bozzo von Steniko.....

Es werden folgende Sprüche³⁾erlassen:

1. Der Bischof Albert von Trient habe auf seinem Todbede von den Gütern des Bisthums nichts mit Recht veräußern können, sei es nun durch Belehnung, Verpfändung, Vermächtniss oder durch was immer für einen Titel.

2. Was daher der Bischof Albert an seinem Todestage inne gehabt, habe auch unverkümmert auf seinen Nachfolger überzugehen.

3. Was demnach aus dem Rücklasse des Bischofs Albert auf was immer für eine Art fortgekommen wäre, sei der bischöflichen Curie in Trient wieder zu ersetzen.

1) Correzani ist nicht ein eigener Name, sondern heisst: zum Dorfe Corredo, im Nonathale, gehörig, von dort stammend.

2) Diese Clausel ist eine nothwendige Folge der frühern Angabe: „lege viventes romana.“

XXXVIII. Laudum, quod episcopus jacens in lecto bona ecclesie non potest alienare¹⁾.

In nomine dñi. Die martis, qui fuit sextus intrante mense decembris.

In prefencia: Ottonis marchionis de Meiss, Sigfridi comitis de Orlamunde, Guntheri comitis de Keurenperg, Henrici comitis de Gleiche, Henrici comitis de Piano, Adelperii de Wanga, Peregrini de Befeno, Bozonis de Stenego, Mufonis et Petarini de Tridento, et aliorum plurium.

Dñs Bernardus, dux Saxonie, interrogatus per dñm Federicum, Romanorum imperatorem illustrissimum, si episcopus beate memorie Albertus, jacens in infirmitate, de qua mortuus est²⁾, de bonis episcopatus aliquid alienare potuit vel non, tale laudum fecit: videlicet, quod episcopus Albertus jacens in lecto infirmitatis sue, de qua mortuus est, de bonis episcopatus infeodare, pignorare, legare, seu alio quolibet titulo alienare non potuit, quod teneatur seu quod ratum esse debeat.

Ibidem, in prefencia ejusdem Bernardi ducis et suprascriptorum omnium, Prefatus Otto, marchio de Meiss, interrogatus laudavit: quod omnia, quecunque jam dictus Albertus episcopus in die obitus sui in suam tenutam iuste vel iniuste habuit, ea et alius episcopus, qui in episcopatu tridentino electus fuerit, in suam tenutam habere et tenere deberet, nisi si per rationem evincerentur.

In eodem etiam loco, in prefentia etiam omnium suprascriptorum, comes Henricus interrogatus laudavit: quod si aliquis vel aliqui de bonis, que predictus dñs episcopus Albertus reliquit, acceperat, invaserat seu modo quolibet distribuerat, secundum rationem curie tridentine hoc emendare debet.

Acta sunt hec aput Salevelde, coram prememorato dño Fedrico Romanorum imperatore semper augusto, eo

1) Eine Abschrift bei Bonelli II, 487, und in der Urkunden-Sammlung des Ferdinandeum I, 43.

2) Er starb am 20. September 1189; nach dem Calendarium, Bonelli II, 91.

supra-scripta omnia sua auctoritate confirmante, et confirmante etiam tota curia, nullo contradicente, sed laudante et confirmante.

Anno dominice nativitatis mill. centes. octuagesimo octavo, indict. sexta.

Interfuerat etiam comes Eginno, magister romanus; dñs Engelerius et alii plures.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris invictissimi notarius, interfui et ex iussione prefati dñi Fedrici imperatoris suae auctoritate supra-scripta omnia in hanc publicam formam redegi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 20.)

31.

1188, 8. December (so wie bei Nr. 30); in Saalfelden. Gegenwärtige: Otto Markgraf von Meissen, Siegfried Graf von Orlamünde und andere Fürsten; dann: Heinrich Graf von Eppan, Rodeger von Metz, Bozzo von Steniko, Muso von Doss.....

Es wird der Spruch gefällt, dass ein Bischof an Niemanden den Bann über seine eigene Person übertragen könne.

XXXIX. Carta laudi pro banno dando.

In nomine dñi. Die jovis, qui fuit octavus intrante mense decembris.

In presentia: Ottonis marchionis de Meiss, Sigfredi comitis de Orlamunde, et aliorum principum; Henrici comitis de Epan, Rodegeri de Mez, Bozonis, Mufonis, Petarini, et aliorum plurium.

Dñs Sigfredus, abbas monasterii de Herswelden, interrogatus per dñm imperatorem Fedricum residentem pro tribunali, si aliquis episcopus potest dare vel infeodare alicui bannum sue ipsius persone¹⁾, ita quod hereditarium

1) Der Sinn dieses Satzes ist zweifelhaft, je nachdem man das Wörtchen „ipsius“ auf den Bischof oder auf „alicui“ bezieht. Im ersteren Falle würde es soviel bedeuten, als ein Aufheben der Reichsunmittelbarkeit, indem der Bischof sich selbst in die Lehnenschaft eines Dritten, ausser dem Kaiser, begeben würde. Nach der zweiten, wahrscheinlicheren Auslegung heisst es: der Bischof kann Niemand aus dem Lehenverbanne, in dem er zum Bisthume

feodum esse debeat, an non; qui ad superscriptam interrogationem tale laudum fecit: videlicet quod nullus episcopus potest dare vel infeodare alicui homini bannum persone sui ipsius, ita quod sit in prejudicium sui successoris, aut quod hereditarium feodum esse possit, aut esse debeat.

Factum est hoc laudamentum coram dño imperatore apud Saleveliden, consencientibus et confirmantibus omnibus superscriptis principibus ore ad os interrogatis, totaque curia sine reprehensione aut contradiccione aliqua; confirmante etiam superscripto dño imperatore auctoritate sue imperialis majestatis, ac precipiente mihi, ut sua auctoritate in scriptis reducerem.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuag. octavo, indictione sexta.

Ego Albertus notarius etc. (wie bei Nr. 29).

(Fol. 21.)

32.

Liechtenstein.

1189, 18. April; in Bozen. Gegenwärtige: Hartwig, Gottschalk, Weinhard und Friedrich von Weineck. Egno von Firmian.....

Konrad, der zum Bisthum von Trient Erwählte, belehnt die Eheleute Adelhaid von Kastelrutt und Otto von Weineck, und der erstern Sohn Heinrich, mit der Warte und Obhut des Schlosses Liechtenstein; doch soll es dem Bischofe von Trient jederzeit geöffnet sein.

CXXXVII. Carta de Castro de Liechtenstain¹⁾.

Exemplum ex autentico relevatum, de verbo et auctoritate mihi Aychardo notario infra scripto dato per venerabilem patrem et dñm Henricum, d.g. Tridentinum episcopum; sub anno dñi mill. CCLXXVII., indie. quinta, die jovis secundo intrante decembri, Tridenti in palacio

steht, entlassen. Bannum heisst hier der Kreis, innerhalb dessen der Bischof Lehnsherr ist, und Territorialhoheit ausübt. — Ueber die verschiedenen Bedeutungen des Wortes „Bannum“ siehe übrigens die Vorerinnerung zur I. und zur III. Abtheilung.

1) Liechtenstein oberhalb Leifers. (Liechtenstein-Podstazky.)

episcopatus, in presencía dñorum Erardi de Tyngwestain¹⁾, capitanei Tridenti; Jordani de Gardumo, Arpwini de burgo novo, Olrici de Bozano, magistri Petri medici, Tridentini notarii et aliorum testium.

In nomine dñi. Die martis, terciodecimo exeunte mense aprilis.

In presencía: magistri romanini, Rodegeri plebani de Marniga, dñi Girardi iudicis curie, et dñi Baldrici caufidici, Artuici, Gotfalci, Vainardi²⁾ et Federici de Winec; et Heginonis de Furmiano et aliorum plurium.

Dñs Conradus in tridentina sede episcopus electus, qui de manu dñi Federici imperatoris jam regalia susceperat, investivit dñam Adeleitam, filiam quondam Gothfalci de Castelruto, et Heinricum filium ejus, nec non et Ottonem juvenem, filium quondam Herkomperti de Winec, suum maritum, ad rectum feodum nominative de wardia et custodia castri de Liechtenstaine; ita videlicet, ut ille, qui supravixerit, superscriptam wardiam et custodiam castri de Liechtenstaine a prescripta die in antea a prefato dño electo et suis successoribus ad rectum feodum habere et detinere debeat in perpetuum. Et debeant ipsi, qui sunt Adeleita, Henricus et Otto aut ipsorum quicumque supravixerit, superscriptum castrum Lietenstaini ad honorem episcopi tridentini bona fide et sine fraude custodire; ita, ut prescripto electo et suis in episcopatu successoribus semper et in omni tempore in omnibus eorum negociis apertum esse debeat.

Quia sic inter eos convenit.

Actum Buzani, in domo dñi episcopi, feliciter.

Anno dominice nativitatís (mill.)³⁾ cent. octuagesimo nono, indic. septima.

1) Erhard von Zwingenstein war einer der Feldhauptleute des Bischofs Heinrich II. gegen den Grafen Meinhard von Tirol (siehe die Urk. Nr. 204).

2) Soll wahrscheinlich heißen „Wernardi“ mit Rücksicht auf die Urkunde Nr. 24.

3) „Mill.“ fehlt in der Urkunde.

In presencia: Dñi Henrici de Rosenpach, Purchardi de Seben, Gotzalchi et Federici de Castetruto, Henrici de Salec, Wilielmi de Valturnes, Zuconis.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris et curie tridentine notarius, interfui et hanc cartam scripsi.

(Fol. 68.)

33.

Fleims.

1189, 20. April; in dem Schlosse zu Ulten. Gegenwärtige: Graf Egno (von Eppan, Magister Romanus genannt).... Egno von Matsch. Aldrig-
het von Castelbarco.... Ulrich von Grumsberg. Gottschalk von Wal-
venstein.....

Arnold Graf von Eppan und Ulten, und Konrad, der erwählte Bischof von Trient, treffen folgendes Uebereinkommen:

Der Graf stellt dem Bischofe alle jene Besitzungen in Fleims zurück, welche einst er und sein Vater Friedrich und sein Bruder Ulrich vom Bischofe Salomo gegen Preore eingetauscht hatten. Dafür zahlt ihm der Bischof 2000 Pfund Berner und verschreibt ihm einen Meierhof in Magreid und seine Besitzungen in Eppan und Vollan zu Pfande. Statt dieser 2000 Pfund kann der Graf auch nehmen: einen Meierhof in Naturns sammt Zugehör nebst 800 Pfund; oder denselben Meierhof und, statt der 800 Pfund, das, was Jakobin von Rokabruna in Kaltern besitzt, woferne der Bischof es um nicht mehr als 800 Pfund zu erkaufen vermag. Zieht aber der Graf die 2000 Pfund vor, so sollen ihm hieron 1000 bis nächsten Michaels-tag, und 1000 bis nächste Weihnachten, und zwar im Schlosse Ulten, bezahlt werden.

Ueberdiess belehnt der Bischof den Grafen mit Preore, so wie es vordem mit Bischof Salomon geschlossenen Tauschvertrage Graf Friedrich von Eppan besessen hatte.

LXXV. Carta de commu'acione Flemi et Pruvur¹⁾.

Hoc est exemplum ex autentico relevatum.

In nomine dñi. Die jovis, qui fuit duodecimo kalendas madii.

In prefencia: Comitis Heginonis magistri romani, dñi Turconis canonici, Gerardi judicis, Baldrici caufidici de Vicolzano, Heginonis de Mazo²⁾, Aldrigitti de Castellarco, Trintinelli, Musonis, et Muscardi de Tridento, Odolrici de Gruanspergo, Gotefalci de Walwenstayne, Almergauffi de Clauz, Adelpreti de Ballago, Pavi et Hethichi germanorum, Carleti, Herporti et Wolferi sui generi, et Tursanti.

Comes Arnoldus³⁾ per se et suos heredes de illa permutacione atque cuncambio, quod comes Fedricus ejus pater et comes Odolricus ejus frater et ipsemet cum dño Salomone, beate memorie episcopo tridentino, olim fecerant, per quod, quicquid habuerant in Pruvur, episcopo dederant et Flemme ab eodem episcopo in permutacionem acceperant cum omni jure et honore, accione, racione et inquisicione, quam in Flemme per scriptum concambium habebat firmum inviolabiliterque duraturum, in perpetuum datum, finem et refutacionem fecit inrevocabilem sine repeticione in manum dñi Conradi, tridentine sedis electi; ita videlicet, ut non liceat (tam) ipsi quam supraascripto Arnoldo comiti aut suis successoribus a modo in antea adversus prescriptum dñm electum aut suos in episcopatu successores de eo de Flemmo, quod per supraascriptum concambium acceperat, ut supra legitur in integrum, agere

1) Die Urkunde ist auch abgedruckt bei Bonelli. Dass unter Pruvur, oder wie es weiter unten heisst Pruoris, Preore in Judikarien, und nicht etwa Primiero zu verstehen ist, hat schon Bonelli (II, 497) gezeigt. Ueberdies hatten die Grafen von Eppan niemals in Primör, wohl aber in Judikarien Besitzungen, siehe Nr. 24.

2) Egino de Mazo, oder de Amacia, von Matsch, Vögte des Klosters Marienberg im Vintschgau. Kink, S. 243.

3) Dass dieser comes Arnoldus aus dem Stamme der Grafen von Eppan und Ulten war, beweist auch die Urkunde Nr. 23. — Die ursprüngliche Urkunde über den Tausch, der nunmehr rückgängig gemacht wird, findet sich nirgends vor.

aut caufari, seu placitum vel intencionem aliquam commovere; sed tacitus et contentus cum suis heredibus exinde permaneat in perpetuum. Et si per ipsos comites in Flemme de eo, quod in permutacione acceperant, aliquod infeodatum, alienatum seu inbrigatum¹⁾ fuisset, illud expedire debent. Quam superscriptam refutacionem factam, ut superius legitur, et comes Hegino ibidem ad presens fecit; si quidem prescriptus dñs electus ipsis, qui supra, comitibus Arnolfo et Heginoni germanis duo mille libras pro superscripta refutacione dare conveniat²⁾. Idcirco ibidem investivit eos ad jus pignoris de curia Magredi, et de toto eo quod habebat in Piano, et de omni et toto eo, quod habebat in Follano, ut habeant omnia jure pignoris pro superscriptis duo mille libris denariorum veronensium cruciatorum, aut denariorum venecianorum, seu denariorum veronensium vetustorum, illius scilicet monete, que ex istis tribus per terram cucurrerit, habere debeant, quamdiu³⁾ eis integraliter solute fuerint. Sub hoc videlicet tenore, ut ipsi, qui supra, comites germani, a proximo die dominico ad tres septimanas eligere debeant, utrum velint superscriptas duo mille libras denariorum tantum, an velint curiam de Naturnes, qui fuit Arponis de Cleyffe, cum terris, hominibus, macinatis, advocaciis ecclesiarum et cum omni jure, sicut ab ipso Arpone fuit emta, simul cum octingentis libris denar. veron.; aut velint eandem curiam de Naturnes et id quod Jacobinus de Roccabruna habet in Caldare, feudum per feudum, alodium per alodium, si episcopus illud bona fide acquirere poterit; ita tamen, quod episcopo plus octingentis libris constare non debeat, sin autem ad minus habere poterit, habeat. Sin vero curiam de Naturnes et illud Jacobini elegerint, episcopus usque ad quintam decimam proximi pentecosten illud

1) „Inbrigare“ ist italienisch, so wie „disbrigare“, „impedire, expedire.“

2) Bonelli liest statt: „Si quidem . . . conveniat;“ — „sed quia . . . convenerat“, im letzteren Falle unter Beziehung auf das darauffolgende „idelreo.“

3) Sollte eigentlich heissen: „quousque.“

a Jacobino expeditum habere debet. Sed si tantum duo mille libras denariorum accipere elegerint, mille ad proximum sanctum Michaellem in septembri, et mille ad proximam natiuitatem dñi venturam, aut si alium vel alios terminos dederint, solvere debeat. Debent etiam superscripte libre solvi comitibus predictis in castro Ulteme tantum, nisi ipsi eas Tridenti vel in alio loco accipere voluerint. Quas superscriptas duo mille libras aut octingentas, secundum quod elegerint, Muscardus per verbum et per parabolam jam dicti dñi Conradi electi ibidem ad presens ad sancta dei ewangelia corporaliter iuravit, per superscriptos terminos aut per alios, si dederint, usque ad ultimum per se aut suum nuncium eis aut eorum misso persolvere; et quod pignus superscriptum usque ad solutionem factam ipse aut sui non inbrigabunt nec impedient nec vim facient; sed ab omni homine defensabit¹⁾ cum ratione. Quod si per superscriptos terminos non solveret, ipsi comites fruges superscripti pignoris alterius anni habere debeant; et sic omni anno, quousque eis sit solutum, nisi per suum accordum remaneret. Et sic dedit dñs electus dñm Turconem nuncium, qui eos superscripti pignoris mittat in possessionem. Preterea ibique incontinenti prememoratus dñs Conradus. tridentine sedis electus, investivit comitem Arnoldum superius dictum de Pruvur et nominative de omni et toto eo. quod comes Fedricus ejus pater cum filiis resignaverat in dñm Salomonem episcopum olim id circo, quod eis Flemmis²⁾ in permutacionem dederat; ut ipse comes Arnoldus, qui supra legitur, illud cum omni jure et honore, sicut prius habuerant, sine contradiccione aut repeticione ipsius dñi electi vel ejus successorum a modo in antea ad rectum feudum habere et delinere debeat in perpetuum; et si per quodvis ingenium ampliatus est, illud cum omni amplitudine habere

1) „Defensabit“ bezieht sich nur mehr auf den Bischof allein und steht daher im Singular.

2) Bei Bonelli: „ipsis Flemme.“

debeat. Quod si exinde aliquid detractum, ineditum vel alienatum esset, episcopus illud expedire debeat. Et dedit sibi dñm Baldricum de Tusculano, qui eum superscripti feudi mittat in tenutam. Quam superscriptam investituram feudi suscepit et comes Egeno dicente sibi comite Arnolde, ut secum susceperet ad hoc, ut illud filiis suis manutenere deberet. Insuper comes Arnoldus suo corporali sacramento juravit per se et suos heredes, superscriptum datum¹⁾, finem et refutationem adversus superscriptum dñm electum et suos successores in episcopatu firmam habere ac illibatam conservare in perpetuum; et quod ipsos per quamlibet occasionem exinde non impediet; et quod instrumentum factum super eandem permutationem Pruatoris et Flemme, si habet aut reperire poterit, bona fide et sine fraude reddet; et si non habet, bona fide laborabit ad hoc, ut illud acquirat.

Ibique comes Arnoldus dedit Trintinellum per manum apprehensum in manum prememorati dñi Conradi tridentini electi, qui eum suo nomine et vice mittat in possessionem de Flemme; quia sic inter eos convenit.

Actum in castro Ulteme feliciter.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuagesimo nono, indic. septima.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris invictissimi nec non et curie tridentine notarius, interfui, et iussu prefati dñi electi alteriusque partis rogatu unius tenoris duo brevina in superscriptum modum scripsi.

Ego Rabaldus etc.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 38)

34.

Lodron.

a) 1189, 24. August; in Riva.

Konrad, der erwählte Bischof von Trient, belehnt mehrere namentlich genannte Männer von Storo mit

1) „Datum“ oder „data“ heisst: die Abtretung oder Uebergabe.

dem Schlosse und Meierhofe von Lodron, unter folgenden Bedingungen:

1. sie sollen hievon an keine auswärtige Person etwas veräußern, namentlich an keinen Brescianer;

2. wenn einer aus ihnen stirbt, so soll die nähere Blutsverwandschaft in der Nachfolge den Ausschlag geben;

3. das Schloss soll dem Bischofe zu jeder Zeit offen stehen;

4. die Neubelehnten sollen dem Bischofe in allen seinen Fehden behilflich sein;

5. für die Erfüllung dieser Bedingungen verschreiben sie dem Bischofe alle ihre trientner'schen Lehen, ihr Allod und Gesinde; letzterer hinwieder seinerseits verschreibt 200 Mark Silber;

6. wenn die Eroberung des Schlosses nothwendig fällt, und sie geschieht durch den Bischof ohne Auslagen der Belehnten, so zahlen ihm diese 100 Pfund; geschieht sie durch letztere ohne Kriegsauslagen, so zahlen sie 50 Pfund, und wenn mit Kriegsauslagen im Werthe von 50 Pfund, so behalten sie das Schloss, ohne etwas zu zahlen.

b) 1189, 4. September; in Trient. Feierliche Wiederholung obiger Belehnung, in Gegenwart mehrerer Zeugen.

XVIII. *Carta de castro et curia de Lodrone.*¹⁾

In nomine dñi. Die jovis, qui fuit VIII. kalendas septembris, indict. VII²⁾).

In presentia dñi Peregrini de Befeno, et Ribaldi de Setauro.

Ibique in eorum presentia dñs et venerabilis Conradus, tridentinus episcopus electus, investivit ad rectum feodum Adelardum dñi Atonis et Adelardum Mainenti, et Muntanarium, et Maifredum, et Graciolum, et Otobonum, et Boninfignam, et Foglare, et Ceredum, et Malaftrevam,

1) Die Urkunde ist im Trient. Arch. unter XXXI, 1.

2) In der Urkunde ist irrig die Indict. VIII. angegeben.

et Wilielmum et Widotum, et Riprandum omnes de Setauro¹⁾ nominative de castro et curia de Lodrone cum omni et toto feodo antiquo, quod illi de domo de Lodrone²⁾ cum illis de domo de Setauro olim infimul acquiserunt et inter se diviserunt, quidquid sit et ubicunque sit, in integrum; scilicet de omnibus decimationibus, vassallis, et de omnibus pertinentiis pertinentibus eidem castro et curie de Lodrone, cum omni jure et honore, sicut antiquo feodo pertinet, ut ipsi, qui sunt prenominati omnes de Setauro, cum suis heredibus superscriptum castrum et curiam de Lodrone cum toto antiquo feodo, sicut superius legitur in integrum, a modo in antea habere et detinere debeant in perpetuum, et facere exinde jure recti feodi sine contradictione, quidquid voluerint, sine alienatione aliqua in aliquem Brixensem sive in aliam aliquam personam extraneam, nisi tantum inter se, si necessitas incumberet alienandi, dare debeant. Si vero aliquis eorum sine herede vel heredibus decesserit, proximiores sibi in consanguinitate superscriptum castrum et curiam de Lodrone et anticum feodum succedere debeant. Debet autem idem castrum de Lodrone semper et omni tempore, tam in pace quam in guerra, prememorato dño episcopo et suis successoribus in episcopatu et casadei scī Vigiliū esse apertum contra omnes homines et omnem viventem personam, exceptis se ipsis. Et si episcopus tridentinus ad illas partes veniret, turris et superior dolon ipsius castri, si ascendere voluerit, apertum esse debet, et cum omni dominio in sua potestate habere debet. Eo vero de castro descendente ipsi, qui sunt de Setauro, turrim et superiorem dolon et castrum totum cum omni dominio in

1) Subtauro (Nr. 10), Sutoro (Nr. 7), Setovro (Nr. 23), Setoro oder Storo in Val Bona südlich von Condino gelegen.

2) Die älteste urkundliche Erwähnung von Lodrone wäre in einer Vergleichsurkunde vom 10. März 1086 über das zwischen den Gemeinden Lodrone und Anfo streitige Fischereirecht auf dem Idro-See, wenn nicht Hormayr selbst (Beiträge zur Geschichte Tirols im Mittelalter S. 91) beifügen würde: „copia incertae fontis.“

suam potestatem habeant, sicut et prius habuerant. Debent etiam superscripti omnes de Lodrone prememoratum dñm Conradum episcopum et suos successores in episcopatu de omnibus eorum werris contra omnes homines adjuvare, exceptis se ipsis. Debent autem superscripti omnes de Setauro superscriptum castrum et curiam de Lodrone, tantum sive¹⁾ novo sive antiquo feodo, cum suis heredibus habere et tenere in perpetuum.

Ibique predicti omnes de Setauro per beretam unam, quam in manibus suis tenebant, obligaverunt in manum jam dicti episcopi nomine et vice casadei sci Vigili, quidquid feodi ab episcopo et a casadei sci Vigili detinebant, et omne²⁾ eorum allodium et masnatam, quod et quam habebant, si superscripta omnia, sicut superius legitur in integrum, non adtenderent, ralaque et incorrupta non observarent in perpetuum. E converso autem prenomminatus dñs episcopus electus similiter nomine pene per se et per suos successores obligavit superscriptis de Setauro argenti CC marcas, si, sicut superius legitur in integrum, non adtenderet, vel si eis exinde vim aliquam faceret. Et hoc nomine pene obligando refutaverunt, quod, si dñs episcopus vel illi de Setauro in penam inciderent, penam persolvant, pena autem soluta pacto, sicut superius legitur in integrum, per omnia permanente rato; stipulatione subnixa. Preterea si predictus dñs episcopus superscriptum castrum Lodroni sine expendio illorum de Setauro recuperaverit, C libras imperialium illi de Setauro dño electo dare debent; et si illi de Setauro idem castrum sine werra recuperaverint, L libras imperialium dño episcopo dare debeant; si autem illi de Setauro per werram illud idem castrum acquirerent et L libras imperialium aut valens earum expenderent, nihil episcopo dare debeant, sed tamen castrum, sicut superius legitur, habere debeant. Insuper predicti omnes de Setauro

1) Sollte heißen: „tantum cum novo, quantum cum antiquo.“

2) In der Urkunde: „omnem.“

supra scripta omnia eorum corporali sacramento adtendere juraverunt inviolabiliterque firma conservare in perpetuum. Actum Ripe in palatio episcopi.

Die autem lune, qui fuit IV. intrante eodem mense septembri. In presentia: dñi Gerardi judicis, Gisloldi canonici, et Odolrici ejus fratris, Odolrici Ottonis richi, Pefati, Adalperonis de Castro Novo¹⁾, Fedrici et Wilielmini de Civezano, sepedictus dñs Conradus, tridentinus electus, eandem supra scriptam investituram castri et curie de Lodrone et tocus antiqui feodi, sicut supra legitur in integrum, nomine recti feodi fecit in supra scriptos Adeldardum, Mainenti, et Adeldardum Attonis, et Graciolum, Montanarium, Ceredum, Widotum, et Boninfignam de Setouro, fumentes per se et per alios supra scriptos qui non aderant, ut cum eorum heredibus exinde in antea ad rectum feodum in supra scriptum modum perpetualiter habere debeant; et eandem supra scriptam refutationem et obligationem per se et per supra scriptos, qui non aderant, in supra scriptum tenorem fecerunt, et se omnes supra scriptum sacramentum jurasse confessi fuerunt. Et dedit Odelricum de Cavedeno, qui mittat eos in tenutam.

Actum Tridenti supra domum canonicorum. Anno dominice nativitatis MCLXXXVIII.

Ego Johannes Pencius, notarius dñi Friderici imperatoris, interfui et IV brevia unius tenoris scripsi.

Anno dñi MCCXV., indict. VII.²⁾, die jovis IV. intrante junio.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 18.)

35.

Egna (Neumarkt).

1189, 13. October; in Egna (Neumarkt). Gegenwärtige: Rupert von Salurn.... Thüring und Egno von Firmian.....

Der Bischof Konrad von Trient belehnt die Bewohner von Egna mit den Bauplätzen und neu-

¹⁾ Castelnovo im Lägerthale, im Jahre 1234 auf Befehl des Bischofs Alderich niedergegriessen; siehe die Urk. Nr. 169.

²⁾ In der Urkunde durch ein Versehen des Notars: Indic. III.

erbauten Häusern dortselbst, unter folgenden Bedingungen:

1. Sie sollen auf dieselbe Art, wie die Häuser in Trient, dem Bischofe jährlichen Zins zahlen;

2. will einer von ihnen sein Haus verkaufen, so muss er es vorher dem Bischofe um 20 Schillinge wohlfeiler anbieten;

3. keiner darf sein Haus einer fremden Kirche zu seiner Seelen Heil widmen; geschähe es aber, so kann der Bischof es von dieser fremden Kirche um 10 Pfund Berner zurückkaufen;

4. der jährliche Zins beträgt für eine ganze Behausung 20 Schillinge, für eine halbe 10 Schillinge, und muss am 1. März jedes Jahrs entrichtet werden. Wer den Zins ein oder zwei Jahre nicht bezahlt, muss ihn im darauffolgenden Jahre verdoppeln; wird er im dritten Jahre wieder nicht bezahlt, so kann der Bischof das Haus selbst einziehen;

5. verkauft einer der Belehnten sein Haus, ohne den Bischof zu fragen, so verliert er seine Rechte; für jeden erlaubten Kauf aber ist dem Bischofe ein Pfund Pfeffer zu entrichten;

6. über tödtliche Verletzungen und über die Anliegen der Kaufleute spricht der bischöfliche Gastaldio Recht;

7. die Bürger von Egna und die Kaufleute dortselbst sollen gleich den Bürgern und Kaufleuten von Trient und Bozen von aller Zollabgabe frei sein;

8. der Bischof verspricht, sie niemals einer dritten Person zu Lehen zu geben, widrigenfalls sie von der Zinszahlung befreit sein sollen.

XLVI. Carta de edificacione burgi de Egna¹⁾.

In nomine dñi. Die veneris tercio decimo intrante mense octubris.

1) Hormayr (Gesch. von Tir. II, S. 139) verwechselt in der Ueberschrift Egna mit Enn, wahrscheinlich weil unter den Belehnten auch Herr Oluradin von Enn erscheint. — Vergleiche übrigens die Urk. Nr. 13 u. 149.

In presentia: Dñi Bononni sacerdotis et plebani de Fleme, dñi Bertoldi sacerdotis sc̃i Floriani¹⁾, Roperti de Salurno, Ermanni gastaldionis infra scripti dñi episcopi, Turingi et Eгинi de Formiano, Jacobini de Cornalano, Vilani, Cunradi et Wilielmi germanorum, et Aldrigeti filii Girardi, et Barile filii Ermanni, omnes de Egna, et aliorum.

Investivit dñs Conradus, tridentine sedis venerabilis episcopus, Hermannum, Gerardum, et Martinum strambum, Johannem Blancolini, Trintinum, Martinum Gertrude, Jacobinum Fotonçum, et dominum Oluradinum de Eno fumentem sua vice et vice et nomine omnium concivium et habitatorum subburgii de Egna, quod construxerat et fundaverat ad honorem dei et beati Vigiliū et casadei, habitatorum dico tam eorum qui tunc ejusdem subburgii habitatores fuerant quam qui futuri erant, per se et per eorum heredes nominative de casamentis et casalibus ejusdem supra scripti subburgii apud Egnam²⁾ edificati, a modo in antea habenda et tenenda in infra scriptum modum in perpetuum. Eo tenore: ut, quicumque in illo suburbio casamentum seu casale habet seu adquisierit, illud cum suis heredibus, aut cui dederint, in infra scriptum tenorem ad fictum annualiter solvendum secundum usum et consuetudinem domorum tridentini mercati habere et tenere debeant in perpetuum; scilicet vendere, donare et pro anima judicare, ut infra legitur, cui voluerint, salvo ficto; ita tamen, quod, si eorum aliquis suum casale vendere voluerit, dñm episcopum in primum debeat interrogare, et si emere voluerit, XX solidis ad minus, quam uni alii, sibi dare debeat; quod si emere noluerit, vendat cui velit, ficto tamen dño salvo, exceptis³⁾ famulis et hominibus de macinata extraneorum dñorum, masnatis

1) Val Florianiana ist beim Eingange in das Fleinsersenthal; die Kirche von St. Florian aber ist oberhalb Saturn. Siehe Nr. 182, 183, 184.

2) D. i. beim Schlosse Egna; siehe Nr 69.

3) „exceptis“ bezieht sich auf vendere.

tamen dñi Henrici de Egna non exceptatis. Ecclesie alicui extranee similiter judicare non debent, sed ecclesie tantum sci Vigili judicare possunt ad honorem nostri episcopatus; sed si ecclesie alicui extranee judicant, illud casale a dño episcopo, sive ab eo qui succedit, pro X libris denar. ver. redimi debet, et si sic redimi vult, ecclesia¹⁾ amplius exigere non debeat. Habitatores autem predicti loci pro quolibet integro casali XX solidos denar. veronens. et pro dimidio casali X solidos omni anno prenominato dño episcopo aut ejus in episcopali dignitate successori in kalendis marcii aut octo dies ante vel post solvere debeant nomine ficti; ita videlicet, quod, quicumque suum fictum per annum unum solvere superfederit, in secundo anno duplare debeat, et si per duos annos non solverit, in tercio anno duplare teneatur; si vero per tercium annum solvere neglexerit, in elleccione episcopi fit, utrum fictum an casale ab eo accipere velit. Si vero aliquis ibi commorantium suum casale vendere voluerit et dñm episcopum non interrogaverit et ad rei venditionem accesserit; is, qui hoc fecerit, sua inponemata et jura amittat; sed, sicut voluntate et per verbum dñi episcopi vendiderit, vendat, sicut superius legitur, ficto salvo. Et dñs episcopus libram unam piperis pro confirmatione suprascripte secunde venditionis habere debeat. Si autem aliquis infra suprascriptum subburgium aut exterius ibi vita inoffensa aliquem inciderit²⁾, ante episcopum vel ejus gastaldionem, quem ibi habebit, rationem faciat; de facto vero negotiatorum ante gastaldionem similiter fiat. Nullus autem absque parabola et verbo dñi episcopi in predicto burgo aliquid infeodare seu turrim construere possit, nec liceat. Concives vero et negotiatores suprascripti loci, sicut tridentini et bauzanenses concives et negotiatores, liberi

1) D. i. jene Kirche, an welche der unrechtmässige Verkauf geschah.

2) Um diesen Satz zu verstehen, muss man ihm einige Gewalt anthun und ihn übersetzen: „wer, ohne beleidigt zu sein, über einen herfällt.“ Hormayr liest ohne Grund und ohne Sinn: jure in offensa aliquam inciderit.

ab omni teloneo et exaccione eant et pergant. Et sic supra scriptum forum episcopi ad manus liberum permanere debeat in perpetuum, ita, quod a supra scripto dño episcopo seu a suis successoribus alicui homini sive alicui persone infeodari non possit vel debeat; quod si infeodaretur, a dacione ficti liberari debeant et liberi permaneant; quia sic prememoratus dñs episcopus fieri statuit atque in posterum firmitate conservandum fancivit¹⁾.

Actum est hoc in supra scripto suburbio feliciter. Anno dominice nativitatis M.C.LXXXIX., indict. septima.

Ego Albertus, a dño Fedrico quondam imperatore serenissimo notarius factus, interfui et ex mandato prefati dñi episcopi hoc scripsi, et in hanc publicam formam redegei, atque unius tenoris duo brevia exinde scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 21.)

36.

1189 (ohne Angabe des Tages); bei Onolzbach. Gegenwärtige: Friedrich Herzog von Schwaben, Otto Graf von Burgund, des Kaisers Söhne. Konrad von Pfaffenhofen, Domherr zu Speier. Friedrich von Truhendingen. Diemo von Gundelfingen. Werner, Marschall zu Strassburg. Konrad von Rotenburg. Hugo von Sulz, Truchsess. Konrad, der Mundschenk von Waldhausen. Engelbert, Marschall. Rodeger von Livo. Werner von Rosenbach.

Kaiser Friedrich I. erklärt:

Obgleich die Silbergruben, sowohl im Bisthume Trient, als auch überall anderwärts im Reiche, vermöge Recht und alter Gewohnheit dem Kaiser gehören, so wolle er doch dem Bischofe von Trient auf seine Bitten alle Bergwerke auf Silber, Kupfer, Eisen oder anderes Erz im Bezirke seines Bisthums überlassen, ausgenommen jene, welche sich auf den Alloden der Grafen von Tirol oder von Eppan vorfinden. Niemand soll sich unterfangen, die Kirche von Trient in diesem Rechte zu beirren²⁾.

Signum Imperatoris.

1) In der Urkunde: sanctivit. Uebrigens befindet sich diese Urkunde im Trient. Arch. LXIV, 6.

2) Abgedruckt bei Bonelli II, 492 und bei Sperges: tirol. Bergwerks-Geschichte, Wien 1765, S. 265. — Siehe die Vor Erinnerung zur II. Ab-

Ego Johannes Imperialis aule cancellarius vice Cunradi Moguntini Archiepiscopi et Germanie Archicancellarii recognovi.

(Copia Nr. CCLXXXIII, Fol. 230.)

37.

1189 (ohne Angabe des Tages und Ortes)¹⁾. Gegenwärtige: Udalschalk, Bischof von Augsburg. Berthold, Bischof von Zeitz. Philipp, Probst zu Achen, des Kaisers Sohn. Engelof, Probst zu Regensburg. Gebhard, Abt von Werd. Heinrich, Abt von Admont. Friedrich, Herzog von Schwaben. Otto, Graf von Burgund und Konrad, des Kaisers Söhne. Graf Ulrich von Berg und sein Bruder Berthold. Diepold, Graf von Lechsgemünde, und sein Bruder Heinrich von Matrey.

Kaiser Friedrich I. nimmt das Kloster in der Au, welches Arnold Graf von Greifenstein und seine Gattin Mathilde zu Ehre der Gottesmutter und des hl. Johann Bapt. und Johann Evang. gegründet und mit vielen Gütern ausgestattet haben²⁾, in seinen Schutz, und bestimmt:

1. Das Kloster soll dem Bischofe in Trient unterworfen sein; die Brüder sollen aber im Uebrigen frei nach der von ihnen gewählten Regel des heil. Augustin leben.

2. Die bereits geschenkten Güter, namentlich in Pens, Passeyr, Wipphthal, Pusterthal (*Postrale valle*), Entholz, Ried u. s. w. und die noch zu erwerbenden, stehen unter kaiserlichem Schirm, und Niemand soll es wagen, mit Wort (*persuasione*) oder That etwas dagegen zu unternehmen.

3. Der Probst ist nur dem Bischofe in Trient für die Klostergüter verantwortlich.

theilung. Im Uebrigen wird nur bemerkt, dass in der Abschrift bei Bonelli das Datum: decimo quinto kalendas Martii vollkommen ausgedrückt ist; während es bei Sperges und in der Copie des Cod. Wang. nur heisst: decimo quinto kal.....

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 488, wo ebenfalls das Datum gänzlich fehlt. Uebrigens muss die Ausstellung dieser Urkunde höchst wahrscheinlich wenigstens vor dem 23. April 1189 erfolgt sein, weil an diesem Tage der Kaiser den Kreuzzug unternahm, von dem er nicht mehr zurückkehrte.

2) Ueber die Gründung des Klosters in der Au siehe Kink, S. 239.

4. Die Vogtei gehört, über ausdrückliches Verlangen der Stifter, den Grafen von Eppan und zwar jeweilig dem Aeltesten (*senior . . . eam habeat*), jedoch „ad defensandum, non ad exspoliandum.“ Bei deren Aussterben hat der Probst nach dem Rathe der Brüder den Vogt zu wählen; und sonst soll sich Niemand darein mischen.

5. Die Vögte sollen sich keine unerlaubten Erpressungen oder andere Unterdrückungen gegen die Güter und Leute des Klosters erlauben, noch sich in die kirchlichen Verrichtungen des Probstes mischen.

6. Der Bischof soll das Kloster, wie ein Vater, schützen, und wenn er etwas von Uebergriffen der Vögte gewahrt, sich an das Reich wenden.

7. Die Klosterleute sollen nur unter des Probstes Geboten stehen, ausgenommen in Criminalsachen, weil mit denselben das Kirchenrecht nichts zu thun haben soll.

8. Wer gegen diese Anordnungen fehlt, verfällt in eine Strafe von 100 Pfund Gold, wovon die eine Hälfte dem kaiserlichen Fiscus, die andere Hälfte dem Beleidigten zuzufließen hat.

(Copia Nr. CCXCIII, Fol. 240.)

38.

1190, 19. April; in dem neugebauten Markte von Egna (in burgo novo de Egna; daher zu deutsch: Neumarkt). Gegenwärtige: . . . Warimbert von Arz.

Konradin von Aur und Friedrich Zopp aus Castelfondo verkaufen dem Bischofe Konrad von Trient um 35 Pfund Berner alle ihre Lehen, welche sie von den Brüdern Reinhard und Fulko von Bozen und vom Bischofe Albert von Trient inne hatten.

CLXXVII. De renunciacione cuiusdam feodi Conradini de Aura et Friderici Zoppi.

Anno dñi dei eterni mill. CXC., indice. VIII., die jovis, qui fuit XIII. kalendas madii.

In burgo novo de Egna, in domo Ingenese.

In prefencia rogatorum testium, quorum nomina inferius leguntur.

Per fuſtem, quem ſuis manibus tenebant, Conradinus de Aura de macinata filiorum quondam Henrici de Egna et Fridericus Zoppus de Caſtelfundo in dñm Conradum tridentinum episcopum totum illud feodum de placito et rimaniis renuntiaverunt, quod ipſi a Reghenardo et Fulcone germanis de Bauzano habuerunt et tenuerunt ſeu ab episcopo Alberto, ſi ab eo aliquod feodum habuerunt, unde predicti Conradinus et Fridericus a prefato dño episcopo ¹⁾ ſuſceperunt denarior. bonorum veronenſis monete libras XXXV. Si vero jam dictum feodum in parte vel toto foret alienatum ſeu aliquo modo impeditum, preſcripti Conradinus et Fridericus expedire et dño episcopo vindicare cum ſtipulacione promiſerunt, unde penam obligarunt ſupraſcripte monete libras C.

Affuerunt: dñs Turco tridentinus canonicus ²⁾, magiſter Petrus de Venetiis, Petarinus, Walcuonus de Tridento, Warimburtus de Arfo, Odulricus de Cornallano, rogati teſtes.

Ego Ropretus, imperatoris invictiſſimi Friderici notarius, interfui, et juffu prefati dñi prefulis ſcripſi.

(Fel. 93.)

39.

Bozen und Keller.

1190, 24. Juni; vor der Pfarrkirche von Bozen. Gegenwärtige: Rodeger von Livo.... Heinrich Suppan..... Sweiker und Otto von Montalban. Berthold von Greiffenstein. Zucko und Egno von Firmian.....

Nachdem die beiden Gemeinden von Bozen und von Keller je 12 Geschworne zur Austragung ihrer streitigen Rechte über Weide, Wald, Strasse, Feldwege, Bewässerung und Wasserleitungen abgeordnet hatten, ſetzt der Biſchof Konrad für ſie folgendes Statut feſt:

1) Eine Stelle, deren Schrift ganz verwischt ist, und kann ausgefüllt werden durch: Conrado.

2) Dieser Turco erscheint seit dem Jahre 1197 (Nr. 61) als tridentinas ecclesiae decanus, und wird sehr oft als Zeuge genannt.

1. Niemand, sei er Rittersmann, Bürger oder Bauer, soll in Gemeindesachen mehr ansprechen, als obige Geschworne festsetzen.

2. Wenn sie auf gemeinschaftlichem Boden mähen wollen, soll dies gemeinschaftlich und nicht vor St. Johann d. T. Fest geschehen, und Niemand soll mehr als zwei Mäher haben,

3. Wer sich diesen Bedingungen nicht fügt, zahlt 50 Pfund Berner Strafe, wenn er ein Ritter oder Bürger, und 10 Pfunde, wenn er ein Bauer ist; und wer dies Geld oder den Geldeswerth nicht besitzt, dem soll Alles genommen werden, was man bei ihm findet. Hat aber Jemand im Auftrage seines Herrn dawider gehandelt, so zahlt er selbst 10, und sein Herr 50 Pfund B. Strafe.

4. Wer sich unterfängt, einen Gemeindewald anzuzünden, sei er Ritter, Bürger oder Bauer, zahlt nicht nur obige Strafe, sondern ihm wird auch die Hand abgehauen, wofern er sie nicht beim Bischofe um den entsprechenden Preis einlöst.

5. Von allen obigen Strafen gehören zwei Dritttheile dem Bischofe und ein Dritttheil dem Grafen von Tirol, und beide Theile versprechen, dass sie Niemanden, der obiges Uebereinkommen bricht, die Strafe erlassen werden.

XLIX. Carta comunitatum plebium de Bolzano et de Keler¹⁾.

In nomine dñi dei eterni. Anno incarnationis ejus mill. CLXXX. indic. VIII., die dominico, qui fuit VIII. kalendas julii.

Ante ecclesiam plebis de Bauzano.

In presentia: magistrorum romani, Rodegerii presbiteris de Marniga²⁾, Odulrici capellani, Rodegerii de Livo,

1) Bauzanum (Nr. 9), Bolzanum (Nr. 28, 68, 72), Bulzanum (Nr. 28), Balzanum (Nr. 55, 60), Buzanum (Nr. 32), Pozanum (Nr. 77) und daher Enricus pocenarius (Nr. 89), Posena (Nr. 132). — Keller oder Kellare ist identisch mit dem Orte Gries (Bonelli II, 401, Anm. b). Im Trient. Arch. erscheint vorliegende Urkunde unter XI, 28.

2) Marniga ist Marling; Henricus Zupan, oder Suppan, erscheinen später als: Schenna.

Remberti de Silan, Henrici Zupan, Leonis de Tiral, Swikeri et fratris sui Utonis de Montalbano, Bertoldi de Griffenstein, Zuconis et Egenonis de Formiano, Bernardi de Bauzano et aliorum.

Cum plures boni homines de comunitate plebium de Bauzano et de Kellare, scilicet: Johannes villicus, Rupertus, Liupernas, Urxo, et alii octo de Bauzano; item Enricus, Artuicus, Elboinus, Adam; et alii octo de Kellare rogatu totius comunitatis et consensu et precepto dñi Conradi tridentini episcopi jurassent discernere et consignare sine fraude totum comune intromissum vel impeditum a XX annis usque modo, scilicet pascua, nemora, stratas, semiteria¹⁾, aquaria rizalia, aquarumque ductus; et cum predicti jurati ex utraque comunitate XII segregassent et consignassent predictum comune: dñs Conradus d. g. tridentinus episcopus satis faciens petitionibus et utilitati totius comunitatis prescriptarum plebium, omnia de comuni ad plenum eis aperiens, tale statutum inter eos composuit totius comunitatis consensu.

Quod nemo miles, burgenfis, vel rusticus²⁾ aut alius presumat intromittere vel ulterius impedire aliquid de jam dicto comuni, sicut a prefatis juratis est consignatum; et quando de eodem comuni³⁾ secare voluerint, comuni consilio secare debent post festum scti Johannis baptiste et non antea; et prima die, quando comuniter secare ceperint, tam miles quam burgenfis et rusticus, tam dives quam pauper, duos tantum secatores habeant et non plures. Quicumque vero talem constitutionem infringere presumpserit, et de predicto comuni aliquid de cetero intromiserit vel impenderit, si miles vel burgenfis fuerit, L

1) „Semiteria“ ist verdorben aus dem Italienischen „sentiere“, und heisst Feldweg, zum Unterschiede von Heerstrasse, strata. — Mit der gleichen Bedeutung bei der Urkunde Nr. 84; folglich nicht etwa = cimiterium.

2) Hier zum ersten Male die strenge Unterscheidung zwischen Ritter, Bürger, Bauer. Miles heisst entweder Ritter (so auch bei Nr. 24, vasalli, qui nomen habent militis) oder Soldat (wie bei Nr. 126).

3) Commune ist das gemeinschaftliche Eigenthum; communitas ist die Gemeinde.

librarum veronenf. bando subjaceat; si vero rusticus fuerit, X librarum bando subjaceat, et qui prescriptam monetam vel tantum valens non habuerit; quicquid apud eum inventum fuerit, sibi auferatur. Si autem aliquis ex precepto vel consensu dñi sui predictum pactum in aliquo frerit vel violaverit, X libras solvat, et dñs ejus, ex cujus precepto vel consensu hoc fecerit, L librarum bando subjaceat. Preterea quicumque miles, burgenfis aut rusticus aliquod nemus de sepedicto comuni succenderit, penam et amputationem manus incurrat, vel eam competenti precio a dño episcopo redimat. Omnium vero predictorum bandorum due partes reddantur dño episcopo tridentino, et tertia pars comiti de Tiral. Et promisit prefatus dñs episcopus pro se suisque successoribus et predictus Enricus Supan pro dño suo comite Adelpreto de Tiral, quod nulli, qui predictum pactum refregerit¹⁾, vel violaverit, bannum predictum dimittent.

Ego Ropretus, imperatoris invictissimi Friderici notarius, interfui, et jussu prefati dñi presulis scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 25.)

40.

1190, 18. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Riprand von Pergine. Wilhelm Graf von Flavon. Friedrich und Ulrich von Arco. Gumpo von Madruz. . . . Oluradin von Koret. Warimbert von Arz. . . .

Für den Römerzug K. Heinrichs VI. lässt Bischof Konrad den ihn treffenden Zuzug in fünf Heersäulen folgendermassen vertheilen:

1. Gislembert von Lägerthal, der Herr des Schlosses Pratalia und jener von Toblino führen den ersten Zug;

2. den zweiten die Herren von Caldonazzo und Terlago;

3. den dritten der Herr von Castel Beseno und mehrere andere;

1) In der Urkunde: „refringerit.“

4. den vierten die Herren von Thun, Ieano und Flaon, von Rumo und Spaur;

5. den fünften die Herren von Pergine.

XLIV. Carta de colonellis.

In nomine dñi dei eterni. Anno incarnationis ejus MCLXXX., indiet. VIII., XV. kalendas augusti.

In palatio dñi tridentini episcopi.

In presentia domini Turconis, Adomi, canonicorum; Riprandi de Percen, comitis Wilielmi de Flaon, Oluradini de Eno, Fedirici et Odulrici patris et filii de Arcu, Gumponis de Madruzo, Rodegeri, Enrici Choap, Willelmi, Adelardi de Livo, Oluradini de Coredo, Warimberti de Arfe, Pessati, Odulrici de la Lupa, Walcuoni, Warnerii de Robatafca¹⁾, et aliorum.

Cum dñs noster Henricus, rom. rex et semper augmentus, romanam in expeditionem profectus esset ejusque expeditio jam dicto dño tridentino episcopo incumberet, dñs Conradus, dei gracia tridentinus illustris episcopus, a prefatis Gumpone de Madruzo et Rodegero de Livo, fidelibus suis, quesivit, ut ipsi columnellos sibi distinguerent et consignarent. Qui responderunt dicentes: Gislembertus de Lagaro²⁾, domus de Pradalla, et domus de Toblino continentur in primo columnello. In secundo vero continentur: illi de Caltonazo, et domus de Trilago. In tercio: domus de Castel Bexana³⁾, domus dñi Jonathas, domus Gerardi de Castellano, domus Tifolini de campo sei Petri. In quarto colonello continentur: illi de Tun, domus de Ivano, illi de Flaun, illi de Rumo, domus Mameliai de Spur. Quintus vero collumnellus sunt illi de Perzen⁴⁾.

1) Erscheint auch bei Nr. 91. Dieser Name erinnert an die bei den Italienern aus jener Zeit gebräuchlichen Namensschöpfung nach gewissen schlechten Eigenschaften, wie z. B. Pelavicini, Malatesta, Strambo, Zoppo.

2) Siehe Nr. 47.

3) Bexana ist so viel als: Beseno; siehe Nr. 73, Anm. a.

4) Im Uebrigen hatte jeder Ritter für jede Heerräule einen bewaffneten Mann zu stellen. Tr. Arch. XL, 5. Ebenso musste die Aebtissin von Sonnenburg ihren Beitrag für einen Römerzug leisten; siehe Urk. Nr. 70.

Ego Ropretus, imperatoris invictissimi Friderici notarius, interfui, et iussu prefati prefulis scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 22.)

41.

1190, 15. August; im bischöflichen Palaste von Trient. Gegenwärtige: Zucko und Alberich von Porta.....

Die Brüder Walko und Werner verzichten, jeder zu Gunsten des andern, auf alle Lehen und Allode, so dass von nun an jeder aus ihnen ohne Einsprache des Andern mit allen diesen Gütern schallen und wallen könne nach seinem Belieben.

XXXVI. Carta de eodem¹⁾.

(Anno) millesimo centesimo nonagesimo, indict. octava, die XV. intrante augusto.

In tridentina civitate, in palatio dñi episcopi.

Presente: dño Conrado ejusdem dñi episcopi capellano, et dño Pefato, Zuco de la Porta, et Albrigeto de la Porta, et Petarino et Bundo fratribus.

Ibique dñs Walconus et Warnerius fratres per fustem fecerunt sibi finem et refutationem ad invicem unus alteri de omni eo, mobili et immobili, et in feodum et in allodium, quod ipsi habent; et refutaverunt per fustem unus alteri omnes rationes, quas inter se dicere possent ullo modo et in feodis et in allodiis eorum; quod ita²⁾, quod neminem illorum ullo tempore habeant dehinc in antea aliquid ad dicendum super eorum bonis nec in feodis nec in allodiis, et quod quilibet eorum dehinc in antea possit agere super suis bonis quicquid velit et vendere, donare, et pro anima judicare, et pignori obligare, et totam suam utilitatem facere, sine ulla parabola et contradictione alterius, et in feodis et in allodiis. Juraverunt vicissim unus contra alium superscripti fratres, semper

1) Siehe Nr. 91 vom 28. November 1210, welche Urkunde im Codex mit Nr. XXXV unmittelbar vor der gegenwärtigen eingetragen ist.

2) Hier muss supplirt werden: factum est.

supraſcriptam finem et refutationem, ut dictum eſt ſuperius, firmam habere et tenere per ſe et ſuos heredes, unus verſus alium; et quod nulla ratione vel occaſione contravenient nec corrumpent; et quod omnia pacta predicta ſemper adtendent, et firma tenebunt unus alteri, ut ſupra legitur.

Ego Ercetus, dñi Friderici rom. imperatoris notarius, interfui et eorum rogatu ſcripſi.

(Fol. 19.)

42.

1191, 20. Jänner; in Lodi ¹⁾). Gegenwärtige: Milo, Erzbischof von Mailand. Wilhelm, Bischof von Asti. Albert, Bischof von Vercelli. Eleonore, Königin von England ²⁾). Elisabeth, Königin von ³⁾)... Bonifaz, Markgraf von Montferrat. Heinrich Graf von Eppan. Adolf Graf von Schaumberg.

Kaiser Heinrich VI. ſetzt feſt, daſſ es in der Stadt und im Herzogthume Trient Niemand geſtattet ſein ſoll, ohne Erlaubniß des Biſchofs Konrad und ſeiner Nachfolger unter was immer für einem Vorwande und Titel einen Thurm zu bauen, und wo dies geſchieht, kann ihn der Biſchof niederbrechen. Ebenſo dürfen ohne des Biſchofs Willen keine Eidgenossenschaften (conjurationes) und Geſellſchaften errichtet werden, und wo ſie beſtehen, kann ſie der Biſchof auflöſen. Wer dagegen vorgeht, zahlt eine Pön von 100 Pfund Gold, zur Hälfte für den kaiſerlichen Fiskus, und zur Hälfte für den Biſchof.

Signum Imperatoris.

(Copia Nr. CCLXXXI. Fol. 238.)

43.

1191, 17. April; im biſchöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Lorenz von Terlago.....

Der Biſchof Konrad von Trient belehnt den Provisor des Spitals in S. Martino mit einem Garten

1) Eine Abſchrift bei Bonelli III, Series antistitum pag. 39.

2) Gemahlin des Königs Alphons von Caſtilien, des Siegers bei Tolosa.

3) In der Copia des Cod. Wang., ſowie bei Bonelli ſteht: Elisabeth regina Variet.

dortselbst, gegen Entrichtung eines ewigen jährlichen Zinses von einem Pfund Berner; bei jedem Verkaufe, worüber zuerst der Bischof befragt werden soll, ist an letzteren ein Pfund Pfeffer zu bezahlen.

LXXIV. *Carta pro quodam horto apud sanctum Martinum¹⁾.*

Hoc infraSCRIPTUM est exemplum ex autentico relevatum.

Die XV. kalendas madii, indic. nona.

In prefencia: Mufonis de Doffo, Adelpreti de porta oriola, Fedrici Pantarane, Walconis, Laurencii de Terlacu, Pelegrini dñi Adomi, Superbii et Petri fratris Bondi, et aliorum plurium.

Ibique in eorum prefencia Johannes, gener Calavini, refutavit in manu dñi episcopi Conradi tridentini hortum unum, quem habet juxta hospitale Widoti juris episcopatus; cui coheret: ab uno latere via percurrit, ab alio Atheſis, ab uno capite hospitale, ab alio Viti²⁾. Ibidem vero incontinenti, in prefencia ſupraſcriptorum teſtium, prenomi-
natus dñs Conradus tridentinus episcopus nomine locacionis in perpetuum investivit Philippum, proviforem jam dicti hospitalis, nomine ipſius hospitalis, nominative de ſupraſcripto horto; eo vero modo fecit hanc investituram, quod ſupraſcriptus Philippus et ſui ſucceſſores ipſius hospitalis debent ſupraſcriptum hortum nomine eccleſie ipſius hospitalis habere, tenere, vendere, donare, locare, et pro anima judicare, ſecundum uſum et conſuetudinem tridentini mercati, ad fictum ſolvendum omni anno in kalendis vel in octava martii libram unam denar. veron. Preterea ſupraſcriptus conductor vel ſui ſucceſſores, (ſi) jus ſuum vendere voluerint, primo dño episcopo nunciare debent, et eis XX ſolidis minus, quam alii, dare debeat, ſi emere voluerit; et ſi noluerit, vendant, cui velint, ſalvo ſicto; ita ut dominus habeat libram unam piperis, quia ſic inter eos convenit. Promiſit autem ſupraſcriptus episcopus,

1) Auf der Nordſeite Trients gelegen.

2) Beizufügen: terra oder domus.

suprascriptam locacionem per se et suos successores suprascripto conductori suisque heredibus successoribus in pena dupli legitime defendere.

Actum Tridenti, in palacio episcopi. Et dedit dñm Adelpretum, ut mittat eum in tenutam.

Anno dominice nativitatis mill. cent. LXXXXI.

Ego Johannes Poncius, notarius dñi Fedrici imperatoris, interfui, et ex precepto jam dicti dñi episcopi rogatuque hanc cartam scripsi et in publicum redegi.

Ego Ribaldus etc.

Ego Ercetus etc.

(Pol. 35.)

44.

Kurtatsch.

1191, 28. Juli; in Cles. Gegenwärtige: Heinrich von Beseno. Oluradin von Enn.... Friedrich von Cagnò. Wilhelm von Livo....

Pelegrin und sein Neffe Ulrich, Grafen von Flaon, überlassen an den Bischof Konrad von Trient alle ihre Besitzungen in Kurtatsch von der Bergesspitze herab bis zur Etsch, über welche bisher ein Rechtsstreit gewesen war. Hiefür verspricht der Bischof dem Grafen Pelegrin 43 Mark Silber und seiner Gemahlin, der Gräfin Altimilia, 7 Mark Silber zu bezahlen.

XLI. Carta refutationis quarundam possessionum in Curtazo¹⁾
a comitibus de Flahono.

In nomine dñi. Die dominico qui fuit V. kalendas augusti.

In presentia: dñi Henrici de Befeno, Oluradini de Eno, Riprandini filii dñi Bici de Verona, Federici de Cagnao, Enrici Chuap, Willelmi, Arnoldi, et Enfelmi de Livo, Mufonis de Dofs, Fedrici de Civizano, Liebardi de Zovo, Enrici Scamonie, Ottonis Linzemanni, et Altemanini de Flaon, et aliorum.

Dñs Pelegrinus, comes de Flaon, una cum Odolrico comite, suo nepote, simul consentiente²⁾ dando investi-

1) Zwischen Tramin und Neumarkt gelegen. Im Trient. Arch. II, 31.

2) In der Urkunde: consentientibus.

verunt et resignaverunt atque refutationem fecerunt inrevocabilem in dñm venerabilem Conradum, tridentine sedis episcopum, sumentem nomine et vice episcopatus et casadei fci Vigili, nominative de omni eo, quod habebant aut habuerant in Curtazo, et unde contencio fuerat, cum omni jure, honore et racione, quam ibidem habuerant, quicquid sit aut ubicunque sit, a vertice montis in zulum ¹⁾ usque ad flumen Atefis, exceptis feodis antiquitus datis, de quibus contencio non fuerat; ut ipse, qui sit dñs episcopus, cum suis in episcopali dignitate successoribus nomine episcopatus et casadei fci Vigili illud a modo in antea sine contradiccione ipsorum comitum vel suorum heredum cum omni jure et utilitate competenti habere et tenere debeant, ad faciendum exinde ad honorem episcopatus et casadei fci Vigili, quicquid voluerint, in perpetuum, sicut in instrumento super hoc facto continebatur. Pro qua supra scripta investitura et refutatione sibi facta pre nominatus dñs episcopus wadiavit dare supra scripto Peregrino comiti XLIII marcas argenti, et dñe Altimilie comitisse, sue uxori, ibidem presenti et consentienti septem; medietatem ad quindecimam proximi fci Michaelis et medietatem ²⁾ ad proximam nativitatem dñi. Cujus wadie fidejussores fuerunt: Oluradinus de Eno, Arnoldus de Livo, et Federicus de Cagno; quia sic inter eos convenit.

Actum in domo quondam Contolini de Cleis, feliciter.

Anno dominice nativitatis mill. cent. nonag. primo, indict. nona ³⁾).

Ego Albertus, a dño Federico quondam imperatore serenissimo notarius factus, interfui et ex mandato ipsius dñi episcopi alteriusque partis rogatu hanc cartam scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 22.)

1) „in zulum“ heisst: nach abwärts; italienisch: in giuso, in giù. Hor-mayr, Gesch. v. Tir. II, 154, schreibt: Zuñü, und hält es für einen Eigennamen.

2) In der Urkunde: medietas.

3) Siehe noch die beiden folgenden Urkunden Nr. 45, 46.

45.

Kurtatsch.

(Siehe Nr. 44.)

1192, 2. Juni; in Egna.

Gräf Wilhelm von Flavon erklärt den Beitritt zu der Verzichtleistung seines Oheims Pelegrin auf die streitigen Besitzungen in Kurtatsch zu Gunsten des Bischofs von Trient (s. die Urk. Nr. 44 vom 28. Juli 1191).

XLIII. Carta de eodem.

In nomine dñi. Die martis secundo intrante junio.

In prefencia: Rodegerii de Mez, Warimberti de Arfe, Petarini de Tridento, Liebardi de Zovo, et Amelrici de Civizano.

Ibique Wilelmus comes de Flauno per se et suos heredes finem et refutationem fecit inrevocabilem in dñm Conradum, dei gracia tridentine sedis episcopum, in vice casadei et episcopatus, nominative de toto Curtacio, et de tota lite Curtacii, atque de omni eo, de quo in predicto loco Curtacii inter eum et episcopatum huc usque lis et contencio fuerat, et nominative de feudo Altemanni de Runcado et de feudo Gambabuse hanc finem et refutationem fecit, exceptis tamen feodis antiquis, videlicet feodum Fedrici de Tremeno, et feodum Liebardi de Zovo. Pro qua supra scripta sine et refutatione jam dictus comes Wilielmus fuit confessus, atque contentus stetit, se a pre-nominato dño episcopo viginti novem marcas argenti accepisse. Quia sic inter (eos) convenit.

Actum in burgo Egne, in domo quondam Martini Strambi, feliciter.

Anno dominice nativitatís mill. cent. nonagesimo secundo, indict. decima.

Ego Albertus, a dño Fedrico quondam imperatore notarius factus, interfui, et hanc cartam ex mandato dñi episcopi scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 72.)

46.

Kurtatsch.

(Siehe Nr. 44.)

1193, 7. November; in der Kathedrale zu Trient. Gegenwärtige: Abrian von Castelbarco.....

Otto Linzmann und sein Sohn Rembrecht von Flavon verzichten zu Gunsten des Bischofs Konrad von Trient auf alle ihre Rechte in Kurtatsch.

XLII. Carta de eodem.

In nomine dñi. Die dominico septimo intrante novembri.

Tridenti in ecclesia s̄ci Vigili.

In presentia: dñi Turconis canonici, dñi Baldrici caufidici, Abriani de Castelbarco, Ugozonelli et Warimberti de Cagnao, et aliorum plurium.

Ibique Otto Linzmannus de Flaono una cum Remberto suo filio refutaverunt in dñm Conradum, dei gracia tridentine sedis episcopum, nomine episcopatus et casadei, omne jus et omnem racionem, quam habebant in manum de Curtazo, quem et Altemannus refutaverat, quem et eundem superscriptum Ottonem Linzmannum refutare facere tenebatur; et finem inrevocabilem exinde fecit.

Anno dominice nativitatis mill. LXXXXIII., indict. undecima.

Ego Albertus, a dño Fedrico quondam imperatore notarius factus, interfui et scripsi.

Anno mill. ducent. XVI., indict. IV.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 22.)

47.

1191, 1. August; auf dem Schlosse Vulsana. Gegenwärtige: der bischöfliche Vizedom von Cles... Ezelin von Pergine... Gumpo von Madruz... Bursa von Castelnuovo. Guarient von Mori.

Gislembert von Lägerthal verkauft an den Bischof Konrad von Trient für 500 Pfund Berner alle seine Besitzungen in Nanno und Auno.

*LIX. Carta de facto caſtri Pratalie*¹⁾.

In nomine dei eterni. Anno dominice nativitatis mill. cent. nonageſimo primo, indice. nona, die qui fuit in kalendis auguſti.

In prefencia: vicedomini de Cleiſſo, Baldrici juris periti de Toſcolano, Ezelini de Perzene, dñi Enrici de Befeno, Gumponis de Madruzo, Federici de Cagno, Rodergeri de Mezo, Henrici Choapi, et Hermanni de Livo, Bertoldi, et Artoichi de Cagnao, Federici de Civizano, Burſe de Caſtro novo, Warienti de Morio, et aliorum.

Ibique Giſlembertus de Lagaro, nomine vendicionis ad proprium inveſtivit dñm Conradum, d. g. tridentinum episcopum, nomine episcopatus, nominative de omni et toto eo, quod episcopus Adelpretus ei Giſlemberto dedit in loco de Nanno, et in loco de Auno²⁾, et nominatim de XL modiis blave, ſcilicet frumenti, et filiginis, et annone, et de triginta et duabus urnis vini. Et confeſſus fuit ſupraſcriptus venditor accepiſſe a ſupraſcripto dño episcopo precio finito libras quingentas denar. veronenſ. Et promiſit ſupraſcriptus venditor, ſupraſcriptam vendicionem defendere ab omni homine omnique tempore per ſe et per ſuos heredes prememorato dño episcopo ſuiſque ſucceſſoribus, aut cui dederit, cum omnibus ſuis pertinentiis. Quod ſi defendere non potuerit, ut dictum eſt, duplare debet, ſicut pro tempore meliorata valuerit ſub extimatione in conſimili loco, ſtipulacione precedente promiſit. Et dedit vicedominum de Cleiſſo, ut mittat eum in tenutam; et ipſe dñs episcopus fecit eum vicedominum ſuum miſſum, ut intraret tenutam.

Actum eſt hoc in caſtro Vulfane, in camera jam dicti dñi episcopi.

Ego Johannes Pencius, notarius dñi Federici quondam imperatoris, interfui rogatusque ſcripſi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 29.)

1) Die Aufſchrift iſt unrichtig. Uebrigens iſt die Urk. im Tr. Arch. Nr. 2.

2) Beide im Nonſthale gelegen.

48.

Fai.

1191, 7. Dezember; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Aldrighet von Castelbarco. Gumpo von Madruz. Oluradin von Roccabruna.

Arnold von Metz überlässt an den Bischof Konrad von Trient alle seine Eigenleute und Besitzungen in Fai. Dafür erklärt sich der Bischof gesühnt für alle Beleidigungen, die er ihm angethan, namentlich durch die Ermordung Ulrichs von Tujeno, und zahlt ihm überdiess 100 Pfund Berner.

LXXI. Carta resignacionis quarundam possessionum in Fai¹⁾.

In nomine domini. Die sabati septimo intrante mense decembris.

In palacio episcopi tridentine civitatis.

In presencia: Aldrigiti de Castelbarco, Gumpi de Madruzzo, Oluradini de Rocabruna, Odolrici Lupe, Henrigiti Ottonis graffi, et aliorum plurium.

Finem et refutationem fecit inrevocabilem Arnoldus, filius quondam Zuconis de Mece, per beretam, quam manu tenebat, in manum dñi Conradi tridentini episcopi nominative de hominibus de Fai, et de omni eo, quod habebat aut detinebat in loco Fai ab episcopo in feodum usque in illam diem in integrum; et dedit wadium in pena CC librarum eidem dño episcopo, quod faciet fratrem suum Gumpolinum hunc eundem finem et refutationem facere usque ad proximum pentecosten aut ante. Cujus wadie fidejussores fuerunt: Aldrigetus, et Odolricus Lupe, qui Odolricus fuit datus nuncius ad dandam tenutam. Pro qua superscripta fine et refutatione prenominate dñs episcopus fecit finem eidem Arnoldo de omnibus culpis et de omnibus offensionibus, quas contra eum fecerat, de morte videlicet Odolrici de Tulene, et a juramento, quo sibi districtus et obligatus tenebatur,

1) Ein kleines Dorf oberhalb Mezzolombardo. Siehe Nr. 49.

eum absolvit; et insuper wadiavit idem dñs episcopus, dare prefato Arnolde pro eodem superscripto fine et refutatione quinquaginta libras ad proximam purificationem beate Marie, et quinquaginta ad proximam olivam; et Odolricus Lupe fidejussor extitit. Et suscepit prenomina- tus dñs episcopus superscriptam finem et refutationem a predicto Arnolde de Mece de jam dictis hominibus de Fai nomine et vice episcopatus tridentini, in superscripto loco, et superscripta die. Homines vero superscripte refutationis et finis sunt: filii quondam Vitalis, et filii quondam Faidani, fratres Viviani de Fai.

Ego Albertus, a dño Fedrico, imperatore serenif- simo notarius factus, superscripto fini et refutationi, re- missioni atque absolucioni interfui, et rogatus exinde hanc cartam scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 34.)

49.

Fai.

(Siehe Nr. 48.)

1194, 19. April; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Adalbert von Madruz, Rodeger und Arnold von Metz.

Gumpolin von Metz verzichtet, gleich seinem Bru- der Arnold, zu Gunsten des Bischofs von Trient auf alle seine Eigenleute und Besitzungen in Fai.

LXX. Carta resignacionis quorundam hominum de Fai in episcopatum.

In nomine dñi. Die mercurii XII. exeunte mense aprilis. Tridenti, in palacio episcopali.

In prefencia: dñi Baldrici jurisperiti de Tuscolano, Bertrami notarii, dñi Adelpreti de Perzine, Rodegeri de Mece, et Arnoldi germanorum, Adelpreti de Madruzzo, Wale de Meze, et aliorum.

Ibique Gumpolinus, filius quondam Zuconis de Mez, finem et refutationem fecit inrevocabilem in manum dñi Conradi, d. g. tridentini episcopi fuscipientis hanc refu- tationem et finem nomine et vice tridentini episcopatus,

nomivative de hominibus de Fai, videlicet de filiis quondam Vitalis, et de filiis quondam Faidani, qui ambo fuerunt Viviani de Fai; atque de omni eo, quod ipse Gumpolinus detinebat aut habebat in predicto loco Fai a dño episcopo in feodum usque in illam diem in integrum, cum omni sibi jure et ratione competenti, in integrum, sicut Arnoldus ejus frater eandem finem et refutationem fecerat per se; sic et ipse fecit per se in integrum. Et fecit hanc refutationem et finem pro eo, quod prescriptus frater ejus Arnoldus sub pena quingentarum librarum wadium dederat jam dicto dño episcopo, quod ipsum Gumpolinum hanc refutationem et finem faceret facere; fecitque eo tenore suprascriptam refutationem finemque, ut a modo in antea non liceat sibi suisque heredibus adversus predictum dñm episcopum aut ejus successores ullo umquam in tempore agere aut causari, seu impetere de suprascriptis omnibus, quolibet modo; sed cum suis heredibus tacitus et contentus exinde permanere debeat in perpetuum. Quia sic inter eos convenit.

Actum suprascripto die et loco, anno dominice nativitatis mill. cent. nonages. quarto, indic. XII.

Ego Albertus, a dño Fedrico quondam imperatore notarius factus, interfui, et ex jam dicti dñi episcopi mandato hanc cartam scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 34.)

50.

1191, 14. December; in Cles. Gegenwärtige: Friedrich von Civezzano, damals Gastaldio von Cles. Warimbert von Arz.

Der Bischof Konrad von Trient belehnt drei Brüder, Vital, Johann und Rupert von Cles mit dem Zinse von 22½ Mut Roggen von mehreren Neureuten im Nonsthal; den Besitz dieser Neureuten selbst, mit dem sie früher der Bischof Albert belehnt hatte, müssen sie wieder herausgeben, und sich mit obigem Zinse begnügen, auch wenn diese Grundstücke dereinst einen größeren Zins abwerfen sollten.

CXLI. Carta de quadam locatione in Anania¹⁾.

Exemplum ex autentico relevatum.

In nomine dñi. Die sabati quarto decimo intrante decembri.

In Cleis, juxta tribunal capelle sc̃i Vigili.

In prefencia: Ecelini de Perzene, dñi Zuconis de Cagno, Federici de Civezano, qui tunc gastaldio ejusdem curie de Cleis fuerat, Warimberti de Arfo et Adelpreti Corezani.

Ibique dñs Conradus d. g. tridentine sedis episcopus investivit jure recti feodi Vidalem et Johannem germanos filios dñi Bertoldi vicedomini, sumentes hanc investituram per se et per Ropertum eorum germanum comuniter, nominative de viginti duobus modiis et dimidio filiginis supra terram runcorum novellorum, quos dñs episcopus Albertus beate memorie eis quondam in feodum dederat; eo modo, ut ipsi prenominati germani nullum jus locacionis seu proprietatis in ipsam terram runcorum novellorum habeant, sed locacio et proprietas²⁾ et omne jus illorum runcorum novellorum in prefato dño episcopo et ejus successoribus remaneant in integrum. Et prescripti Vidalis et Johannes germani ibidem ad presens reddiderunt in manus ipsius dñi episcopi cartam investiture illius feodi supra scriptorum runcorum novellorum ipsis per jam dictum dñm episcopum Albertum factam; atque in supra scripto feodo XXII modiorum et dimidii tantum contenti steterunt, et non in plus, eciam si ipsa terra runcorum novellorum plus per dñm episcopum aut per ejus nuncios amplius fictari possit seu amplius in quolibet tempore fictaretur, non debeant supra scripti germani plus habere; sed in istis viginti duobus modiis et dimidio contenti stare debeant in perpetuum; ita tamen, quod, si dñs episcopus

1) Anania = Nonathal, und zwar im weiteren Sinne, mit Inbegriff des Sulzthales. Siehe die Urkunden der III. Abtheilung.

2) In der Urkunde unrichtig: „locationem et proprietatem,” und weiter unten: „in prefatum dñm episcopum.”

cambium supraſcriptorum XXII modiorum et dimidii ſiliginis prefatis germanis alio¹⁾ dare voluerit, quod ipſi fuſcipere debeant nec contradicere.

Actum ſupraſcripto die et loco.

Anno dominice nativitatis mill. cent. nonageſ. primo, indiec. nona.

Ego Albertus, a dño Fedrico quondam imperatore notarius factus, interfui, et ex ſupraſcripti dñi episcopi mandato ex predictis hanc cartam ſcripsi.

Ego Conradinus etc.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 69.)

51.

Riva.

1192, 29. Mai; in Trient.

Der Biſchof Konrad von Trient belehnt die Gemeinde von Riva mit dem Rechte, in der Stadt zur Beſtimmung des flüſſigen Maſſes „galetas“ aufzuſtellen; ferner mit dem Rechte der Schifffahrt nach Ponale und Torbole und zurück. Der Gewinn hieron, ſowie die Auslagen für die Anſchaffung der Schiffe und galetæ ſollen zwiſchen dem Biſchofe und der Gemeinde getheilt werden. Für die Ausmeſſung von 8 galetæ, ſowie für die Ueberfahrt einer Perſon ſoll ein Berner Groschen bezahlt werden.

Dafür iſt die Gemeinde Riva verpflichtet, dem Biſchofe nach je 5 Jahren durch zwei ihrer Conſuln den Eid der Treue zu erneuern.

LXIV. Carta de fidelitate a ripensibus facienda dño episcopo omni quinto anno.

In nomine dñi dei eterni. Anno incarnationis ejus mill. C.LXXXII., indiet. X., IV. kalendas junii.

Tridenti, in camera turris dñi episcopi.

1) Wahrscheinlich ausgelassen: „modo“, d. h. „wenn der Biſchof dieſen Tausch auf eine andere Weiſe bewerkſtelligen wollte.“

In prefencia: Botii de Stenego, Trentini Ottonis richi, Petarini, Belleboni de Tridento, Fridrici de Civizano, Zilioli camerarii.

Dñs Cuonradus, d. g. tridentine ecclesie venerabilis episcopus, ad rectum feodum investivit comunitatem de Ripa per Antolinum, Riprandinum, Malcofetum, suscipientes nomine et vice tocius comunitatis, quod predicta comunitas de Ripa una cum dño episcopo suisque successoribus potestatem habet galetas¹⁾ ponendi seu locandi per suburbium Ripe ad recte mensurandum constitutas; similiter et naves constituendi et locandi, que ad Ponal et Turbole ducant et reducant. Totum lucrum per medium dividatur, medietas videlicet episcopatu, alia vero medietas jam dicte comunitati reddatur. Similiter et expenso pro navibus et galetis recuperandis seu reficiendis per medium fiant. Preterea statuerunt, quod de quibuscumque octo galetis mensuratis nummus unus et bonus veronensis monete reddatur. Personas vero, quibus hoc negotium committatur, dñs tridentinus episcopus consilio prefate comunitatis ponere debet. Pro hoc vero feodo duo ex consulibus vel ex melioribus ejusdem suburbii verbo et nomine seu et vice tocius comunitatis omni quinto anno ad quintam decimam pentecostes, vel ante aut retro, quando dñs episcopus sine fraude voluerit, ipsi dño episcopo tridentino fidelitatem jurabunt, nisi per ejus parabolam remanserit; deditque eis predictum Bocium, qui mittat comunitatem in tenutam. De navibus vero tale naulum, quod de omni persona in eundo nummus unus et in redeundo similiter nummus unus reddatur.

Ego Ropretus, imperatoris invictissimi Federici notarius, interfui, et jussu prefati dñi prefulis hinc duos libellos eadem continentes scripsi.

(Fol. 30.)

1) Galetae im Deutschen: Gölten, gewöhnlich ein flüssiges Mass für das Oel bedeutend, hier aber, im weiteren Sinne, die ganze Anstalt zur gehörigen Feststellung und Controllirung des Masses in sich begreifend.

Caldonazzo.

1192, 13. Juni; in Pergine. Gegenwärtige: Wilhelm, Graf von Flavon.. Nikolaus und Heinrich von Egna. Gislembert und Ulrich von Castelforno.... Heinrich und Otto von Beseno. Gumpo von Madruz.... Rodeger und Arnold von Metz.....

Beilegung eines Rechtsstreites zwischen dem Bischofe Konrad einerseits, und den Herren Penzius, Konradin, Wilhelm, Jeremias und Albertin von Caldonazzo andererseits.

Der Bischof behauptet, die Höhen oberhalb der Strasse, die nach Vicenza führt, bis auf die Bergespitzen, von Garzarone bis nach Centa und Lavarone, gehören dem Bisthume, indem schon seit der Zeit des Bischofs Adalpret die Leute dortselbst für Kohlenbrennen und Holzschlag einen Zins an das Bisthum entrichten.

Die Herren von Caldonazzo läugnen dies, und sagen, sie seien in der Innehabung (*tenuta*) jener Höhen, und an sie sei bis auf diesen Tag immer ein Zins und Forstgeld (*sylvania*) bezahlt worden.

Hierauf übertragen beide Theile die Schlichtung dieses Streites den Herren: Aldrighet von Castelbarco, Ottolin von Telve, Ezzelin von Pergine, Pelegrin von Beseno, Trintinellus, Ulrich Lupa, und dem Richter Balderich de Toscolano, und versprechen bei einer Pön von 1000 Pfund Berner, deren Ausspruch für gültig anzuerkennen.

Hierauf, nach gehaltenem Rathe der Schiedsrichter, erklärt Balderich im Namen Aller:

1. Der Bischof solle den Herren von Caldonazzo alle Feindseligkeiten, die sie seither dieses Streites halber gegen ihn geübt, erlassen;

2. er solle denselben die Hälfte des streitigen Gegenstandes zu Lehen ertheilen, und zwar als feudum antiquum;

3. die Grafschaftsrechte über das Ganze aber sich vorbehalten.

Diesem Ausspruche kommt auch der Bischof unverzüglich nach.

(Copia Nr. CCLXXXVIII, Fol. 234.)

53.

1192, 21. September; im bischöflichen Palaste zu Bozen. Gegenwärtige: ... Thüring, Konrad, Otto von Firmian.... Meinhard von Bozen, damals bischöflicher Gastaldio dortselbst.

Der Bischof Konrad von Trient belehnt mehrere Männer aus Bozen mit einem der S. Andreas-Capelle in Bozen gehörigen Ackergrunde, gegen Entrichtung eines ewigen jährlichen Zinses von drei Gülten Oel.

XCVI. Carta pro ficto reddendo capelle sancti Andree apud Bozanum.

In nomine dñi. Die veneris decimo exeunte septembri.

In prefencia: Trintinelli, Otonis richi, Federici de Civizano, Turengi et Ottonis de Formiano, Conradi de Formiano, Adelpreti et Menardi de Bauzano, tunc gastaldionis episcopi apud Bauzanum, et aliorum.

Dñs Conradus, d. g. tridentine sedis episcopus, investivit Bernardum, filium quondam Bernardi de Bauzano, et Enricum Stochel, Purcardum, Menardum, et Conradum Frauc nominative de paululo terre, que erat ecclesie et capelle scti Andree de Bauzano, ad fictum III galetarum olei¹⁾ annuatim ad carnis levamen solvendum ad habendam et tenendam ipfis, qui sunt, conductoribus et eorum heredibus ad suprascriptum fictum trium galetarum olei secundum usum et consuetudinem domorum bauzanensis fori, a modo in antea in perpetuum, scilicet vendere. donare et pro anima iudicare, cui voluerint, salvo ficto;

1) Hier ward eingeschaltet: „ad fictum trium galetarum olei,“ welche Worte durch ein Versehen des Notars in der nächstfolgenden Zeile vor: „solum usum etc.“ gesetzt waren.

quod si tamen vendere voluerint¹⁾, dñm episcopum prius interrogare debeant, et si emere voluerit, XX solidis minus, quam uni alii, dare debeant; sin autem emere noluerit, vendant cui voluerint, salvo superscripto ficto salvoque eciam priori ficto, videlicet XXX solidorum, quod ex eadem terra ad mediam quadragesimam dño episcopo annuatim solvitur. Et promisit prenominatus dñs episcopus ipsis, qui sunt, conductoribus et heredibus eorum per se et suos successores sub pena dupli, superscriptam terram ab omni homine defendere cum racione; et quod eis nullam aliam superinpositam faciet, stipulacione subnixa. E converso prescripti conductores pro se et suis heredibus promiserunt per stipulacionem prefato dño episcopo et ejus successoribus, superscriptum fictum predicate ecclesie sub pena dupli omni anno perfolvere; quia sic inter eos convenit.

Actum in palacio dñi episcopi de Bauzano.

Anno dominice nativitatis mill. centesimo nonagesimo secundo, indic. decima.

Ego Albertus, a dño Federico quondam imperatore notarius factus, interfui, et rogatus exinde hanc cartam scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 46.)

54.

Nago.

1192, 12. September; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Konrad von Trient belehnt die Gemeinde Nago mit dem Rechte, die Massereien in den Häfen von Nago und Torbole festzusetzen, und ein Entgelt dafür einzunehmen. Dafür soll die Gemeinde Nago nach je fünf Jahren dem Bischöfe durch ihre

¹⁾ In der Urkunde steht: „voluerit“ und „debeat,“ was schon dem Contexte nach und mit Rücksicht auf das nachfolgende „vendant, cui voluerint,“ unrichtig war.

Consules oder Rectores oder durch zwei andere Männer ihrer Wahl den Eid der Treue erneuern.

LXI. Carta feodi et fidelitatis comunitatis de Nago.

In Christi nomine. Anno dñi M.C. nonagesimo secundo, indiccione X., die XII. intrante septembri.

In palacio dñi episcopi de Tridento.

In presencia: dñi Turceti canonici, dñi Trintini de Ottorico¹⁾, dñi Pefati, dñi Moscardi, et dñi Wifendi, et dñi Bovolani de Nago, Girardi de Blanca, Merboti, et aliorum.

Ibique in eorum presencia dñs Conradus, d. g. tridentinus episcopus, ad rectum feodum investivit Zucum, et Girardum de Nago, recipientes per se et nomine comunitatis de Nago, de omni eo, quod ibi mensurant in portu de Turbulo vel de Nago, et de precio, quod accipiunt pro ipsis mensuris; et comunitas teneat ad rectum feodum. Et quod nulla mensura sit ibi, nisi per ipsam comunitatem, et quod predicti vicini²⁾ nomine comunitatis in capite V annorum debeant renovare fidelitatem dño episcopo sive per consules, sive per rectores illius terre, vel per duos homines, quos ipsi eligerent. Et dedit Bovolani³⁾ de Nago, qui auctoritate et verbo jam dicti dñi episcopi debeat ipsos nomine totius comunitatis in tenuitatem ponere.

Ego Tridentinus, notarius sacri palatii, rogatus interfui, et hoc scripsi et firmavi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 29.)

1) Dies Wort gibt Aufschluss über die Bildung der italienischen Eigennamen. Früher hieß es: N filius Ottonis, qui dicitur dives; dann: N Ottonis divitis; dann: Ottonis richi, und jetzt: de Ottoricho oder auch Otto-richi, und der Eigename war fertig.

2) „Vicini“ heisst nicht: Nachbarn, sondern: Insassen eines Ortes, und zwar die Altsassen im Gegensatze zu den neu dazu Getretenen (vicini et non vicini, eine Benennung, die mit derselben Bedeutung noch jetzt gilt); daher heisst mensura vicinalis, usancia vicinalis: die unter den Gemeindebürgern des Ortes übliche Masserei, oder Gepflogenheit. — Siehe auch Nr. 83.

3) In der Urkunde: Bovolano, wohl nur mit italienischer Termination.

55.

Altenburg.

1194, 9. Juli; in der Marienkirche zu Bozen. Gegenwärtige: Egno von Metz. Friedrich von Weineck. Heinrich von Rosenbach. Sweiker von Montalban. . . . Ulrich von Grumsberg. . . .

Egno Graf von Eppan übergibt das Schloss Altenburg sammt zwei Meierhöfen dem Bischofe Konrad von Trient, und letzterer ertheilt ihm hincwieder die Belehnung mit denselben unter der Bedingung, dass das Schloss dem Bischofe in allen seinen Kriegen, ausgenommen gegen den Kaiser, geöffnet sein soll. Ueberdies verspricht der Graf, dass er sich niemals mit seinem Oheime und dessen Söhnen zu einem Raubzuge, oder überhaupt zu Feindseligkeiten gegen den Bischof verbinden wird.

1. *Carta de Castro Veteri de Piano* ¹⁾; *alia de eodem, que est infra* ²⁾.

Anno dñi mil. cent. nonag. quarto, indictione duodecima, die sabati nono intrante julio.

In Balzano, in ecclesia sancte Marie.

In presencia: dñi Turcouis, dñi Adelpreti de Porta, Egenonis de Mezo, Rodegerii de Mezo, Petarini, Federici de Wineco, Cadelochi et ejus fratris Conradi, Gotexalki, Warnardi de eodem loco, Henrici de Roxenbacho, Swikerii de Monte Albano, Rempreti de Balzano, Odolrici de Gromspergo, Gotexalchi de Vollenstaine, ad hoc testium rogatorum.

Ibique dñs Egeno comes de Piano jure et nomine proprii investivit dñm Conradum, dei gratia tridentine sedis episcopum, de dosso uno, quod appellatur Castellum Vetus, quod vero est in pertinentia Piani, et de duabus curiis, que sunt ibi prope, que vero sunt sue sororis, si poterit dare, et si nequaquam poterit dare, dare debet duas alias curias ejusdem bonitatis judicio predicti

1) Ist im Trient. Arch. unter LVIII, 3. — Castrum Vetus ist: Altenburg, ober Eppan.

2) Siehe Nr. 58.

Kadelochi, et Tourengi, Odolrici de Grumspërgo, Gote-xalki de Vollenstaine, infra annum. Et ibi incontinenti versa vice predictus dñs episcopus jure et nomine feodi investivit predictum dñm comitem, recipientem pro se et pro nepote suo, de predicto doſſo cum illis duabus curiis. Ita videlicet fecit hanc investituram, quod predictus comes in manifestis verris episcopatus debeat aperire eidem dño episcopo predictum castellum vel suis successoribus contra omnes homines, excepto dño imperatore, ipso comite manente in eo castello, si predictus dñs episcopus pecierit vel sui successores. Si vero non aperuerit dictum castellum, ut dictum est, ob hanc causam ipse dñs comes jure et nomine pignoris investivit predictum episcopum de scaria sua de Nano, quam dicebat esse suum allodium, et de alia sua curia de Riedhof, quam dicebat esse suum feodum de casa deo. Et insuper predictus Odolricus infimul cum predicto comite investivit ipsum dñm episcopum de omni eo, quod habet et tenet ipse Odolricus in Serec Poio¹⁾. Tali vero ordine fecerunt hanc investituram, quod si ipse dñs comes non aperiret predictum castellum, ut dictum est, predicto dño episcopo vel suis successoribus; predictum pignus debet esse de casadei; et dixit se possidere pro ipso dño episcopo predictum doſſum cum illis duabus curiis. Et si vero contingerit, quod aperuerit et ipse dñs episcopus vel sui successores non redderent, tunc curia de domo debet esse feodum predicti dñi comitis. Et insuper ibidem predictus comes ad sancta dei euvangelia juravit, quod nunquam faciet aliquam ralsam cum comite Henrico suo patruo de Piano, nec cum suis filiis contra episcopatum pro suo facto, vel pro quocunque alio facto, sine fraude; et quod non impediet predictum pignus. Et juravit, quod faciet jurare infra annum illos, quos posuerit in predicto ca-

1) Dieses völlig unverständliche Wort ist in der Urkunde des Trienter Archives geschrieben: Sereboillo; vielleicht Serravalle?

stello, taliter: si offendiderint predictum dñm episcopum, vel ejus successores de aliquo, rationem debet facere ipse comes de eis sub se; et si ipsi forte non facient rationem sub eo, infra tres menses rationem debent facere sub predicto dño episcopo vel ejus successoribus.

Ego Bertramus, dñi imperatoris Henrici notarius, rogatus interfui et hoc instrumentum, ut supra legitur, scripsi.

Anno dñi mill. CCXV., indic. III., die veneris V. intrante junio.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 2.)

56.

Casaz.

1194 (der Monatstag fehlt); in Trient. Gegenwärtige: Amelrich von Civezzano. . . Roman von Pao.

Der Bischof Konrad von Trient belehnt mehrere namentlich aufgeführte Männer mit der Anhöhe von Casaz, zur Pfarrei Tisens, oberhalb Nals, gehörig, um dortselbst ein befestigtes Schloss zu bauen, unter folgenden Bedingungen:

1. *Die Neubelohnten versprechen dem Bischofe, das zu bauende Schloss gegen Jedermann zu öffnen, es wäre denn gegen die Grafen, zu deren Gefolge sie selbst gehören; in diesem letzteren Falle dürfen sie sogar ihren Grafen gegen den Bischof beistehen, jedoch so, als ob sie dieses Schloss gar nicht besäßen, welches dahin neutral bleibt.*

2. *In dieses Schloss werden sie keinen Feind des Bischofs gegen seinen Willen (contra voluntatem episcopi) aufnehmen.*

3. *Wenn einer aus den Belehnten stirbt, folgen die Andern in der Erbschaft des Schlosses.*

4. *Endlich schwören sie dem Bischofe Treue gegen Jedermann, ausgenommen gegen ihre Grafen.*

XIX. Carta de quodam castro in Tizino¹⁾.

In nomine dñi. Anno dominice nativitatis mill. cent. nonag. quarto, indict. XII., die duodecimo²⁾.

(In prefencia) Amelrici de Civizano, et Galoti, Geti de Cavetene, Cilioli camerarii, Romani de Pao.

Ibique dñs Conradus, dei gracia tridentine sedis episcopus, jure recti feodi investivit Odolricum rufum, et Enricum de Pozale, recipientem pro se et ejus fratre Federico et Marquardum et Artoichum de Tefeno nominative de dorso uno, quod jacet in plebe Tefeni supra Nals in loco, qui dicitur Cafaz. Ibidem incontinenti predictus dñs episcopus licenciam, consensum et parabolam atque suam auctoritatem dedit predictis Odolrico rufo, et Enrico de Pozale, et Marquardo, et Artoicho construendi castrum et edificandi domos, turrim, vel quameunque municionem, in quacunque altura sibi in eodem dorso placuerit. Ibidem vero incontinenti omnes superscripti: Odolricus rufus, Enricus, Marquardus, et Artoichus ad sancta dei evangelia juraverunt per se et suos heredes, quod superscriptum castrum semper et omni tempore erit apertum casei dei sc̃i Vigili et superscripto dño episcopo et suis successoribus contra omnes homines, excepto contra comites de masnata³⁾, quorum tunc ipsi erant; et si aliquo tempore eveniret, quod superscriptus dñs episcopus vel sui successores habuissent werram cum predictis comitibus, de masnata quorum ipsi erant, ipsi non debent de-

1) Im Verzeichnisse der Trientner Urkunden unter Nr. LXI, 3. — Tizinum ist Tisens bei Vipitan.

2) Hier ist eine Zeile in der Feder des Notars geblieben; jedenfalls fehlt der Name des Monats und die Worte: In presencia.

3) D. i. die Grafen von Eppan, siehe Kink, S. 211. — Comes de masnata, de macinata, ist derjenige, zu dessen Gefolge der Betreffende gehörte. In dieser Hinsicht hat macinata die Bedeutung des altdeutschen „Gasiudi“, Gefolgschaft, daher auch der oft wiederkehrende Ausdruck: homo de macinata, oder de nobili macinata sancti Vigili. — Später als die italienischen condottieri ein zweites Beispiel von Kampf-Gefolgschaften aufstellten, bliesen ihre Kriegsführten und Söldner folgerichtig: masnadieri, und als endlich die Räuberhauptleute die letzten Ausläufer dieser Kriegshandierung wurden, verstand man unter masnadieri: Mitglieder einer Räuberbande.

fendere¹⁾ episcopatum cum predicto castro, sed predictos suos dominos²⁾ de predicta werra sine predicto castro adjuvabunt, ita ut non haberent castrum; et quod predictum episcopum et suos³⁾ successores contra omnes homines cum prefato castro adjuvabunt, exceptis contra predictos comites, qui erunt sui domini; et quod non servabunt neque tenebunt in predicto castro aliquem vel aliquos, qui offendunt episcopatum, contra voluntatem⁴⁾ predicti dñi episcopi vel suorum successorum. Et si aliquis illorum sine heredibus decesserit, alii eorum predictorum succedere debeant in predicto castro. Insuper omnes suprascripti ibidem jam dicto episcopo contra omnes homines fidelitatem juraverunt ficuti vassallus dño, preter contra predictos comites, ut dictum est. Et ibidem jam dictus dñs episcopus precepit predictis omnibus, ut sua auctoritate intrent in tenutam suprascripti dorf. Et Doringus, frater suprascripti Marquardi, similiter investitus fuit de predicto feodo et cum predicto fratre suo a predicto dño episcopo, et fecit suprascriptam securitatem et fidelitatem suprascripto dño, ut supra legitur.

Actum in camera turris episcopatus, in tridentina civitate.

Anno dñi M.CCXV., indic. III., die jovis quarto intrante junio.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 11.)

57.

St. Thomas-Spital zwischen Arco und Riva.

1194, 11. August.

Einweihung des von Ulrich von Arco neugegründeten Spitals zwischen Riva und Arco.

1) Im Verzeichnisse des Trienter Archives steht: offendere; es hat jedoch beides einen Sinn. In dem einen Falle heisst „non debent“: sie sind nicht verpflichtet; in dem andern: es ist ihnen verboten.

2) In der Urkunde (wahrscheinlich wieder als Italianism): predicti sui domini.

3) In der Urkunde irrig: predictus episcopus et suos etc.

4) In der Urkunde: „voluptatem“, was gewiss irrig ist. Voluntas wurde auch hie und da geschrieben: voluntas (so bei Nr. 110), daraus ist dann aus Versehen voluptas entstanden.

1. Der Bischof Konrad von Trient ertheilt Allen, die zu dem Spital beisteuern, und im Stande der Gnade Gottes sind, einen Ablass.

2. Wer diejenigen, welche zu dieser Kirche pilgern, auf dem Hin- oder Rückwege beleidiget, wird excommunicirt.

3. Die Kirche dieses Spitals bleibt von jeder Seelsorge-Last befreit, und steht unmittelbar unter dem Bischofe, dem sie jährlich ein Pfund Weihrauch als Zins bezahlt.

4. Die Vogtei gehört dem Herrn Ulrich von Arco und nach seinem Tode dem Bischofe.

5. Der Bischof kann nach seinem Gutdünken einen Priester dort bestellen und entsetzen.

6. Andere Lasten dürfen der Stiftung nicht auferlegt werden.

Hierauf übergibt Ulrich von Arco dem Bischofe, Namens der Kirche, die Güter, welche er für diese Stiftung bestimmt hatte, und zu denen er noch 4 jährliche Gülden Oels fügt, mit der Bestimmung, dass dadurch den dort wohnenden Kranken, Priestern und Andern ein Labsal gereicht werden solle.

CIX. Carta hospitalis sancti Thome leprosorum inter Ripam et Arcum¹⁾.

In nomine dei eterni. Anno dñi mill. cent. XCIV., indict. XII.²⁾, die undecima augusti.

Henrico dño imperatore regnante et caufa acquisitionis regni Siclorum in Appulia existente cum suo exercitu, atque dño papa Celestino in romana cathedra presidente hec ecclesia ab dño Odolrico seniore de Arcu³⁾, inter Arcum et

1) Die Urkunde gleichlautend im Trientner Archive XLIX, 8. — Eine Abschrift bei Bonelli II, 500, enthält noch viele Zusätze, namentlich bedeutende Schenkungen des Grafen von Arco in Riva, Tenno, Nago, Arco, von denen hier nichts zu finden ist.

2) Das fehlende Datum wurde aus der Abschrift bei Bonelli entnommen.

3) Bruder Friedrichs von Arco, der bei Nr. 29 etc. erscheint, und Oheim des jüngern Ulrich von Arco, der zugleich mit ihm bei Nr. 19 erscheint.

Ripam nomine infirmorum fundata, et ab dño Conrado, d. g. illustri sancte tridentine ecclesie episcopo, hodie est consecrata ad honorem dei et sanctissime virginis MARIE dei genitricis, et victoriosissime sancte crucis, ad honorem dei et sanctissimi Thome martyris et episcopi Cantuariensis, et sanctorum apostolorum, sancti Johannis apostoli et euangeliste, et sancti Zacharie, et sanctorum confessorum Corbiniani, Ecberti¹⁾, et sancte Eufemie virginis, et sanctorum martyrum Stefani, Apollenarii, Cefarii, Vigili, Laurencii, Victoris, Vincentii, Innocencii. Et ibi personaliter superscriptus dñs episcopus veniam fecit et in perpetuum octo dies consecracionis ante et retro constituit, si qui vel si que habuerint serias X dies veneris, annos X, et de criminalibus X dies et quartam partem venialium, et fraudes penitenciarum, que pro necessitate et sine fraude²⁾ facte fuerint, his, qui sunt in precepto ecclesie vel infra octo dies venerint, remittit ita, si³⁾ de bonis eorum a deo sibi collatis ad predictam ecclesiam vel ad ejus serviciales adtulerint vel dederint. Et si quis offenderit aliquam personam⁴⁾ eundo vel redeundo per totum tempus et maxime in his XV diebus ad predictam ecclesiam, superscriptus dñs episcopus eum excommunicavit, dum ad satisfactum ecclesie venerit. Et insuper superscriptus dñs episcopus superscriptam ecclesiam in episcopatu retinuit, et ab omni jugo plebatus et plebanorum penitus absolvit, reddendo annuatim omni anno in die scti Vigili vel in die ejusdem consecracionis censum libram unam incensi. Et ibi incontinenti jam prefatus episcopus dñm superscriptum Odolricum, qui fundaverat predictam ecclesiam, advocatum et procuratorem ejusdem ecclesie, dum vixit in presenti mundo, constituit,

1) In der Urkunde steht ein undeutliches Wort, das sich am ehesten als: Adoberti lesen liesse; Bonelli, Anm. c. sucht die Leseart: Ecberti zu rechtfertigen.

2) Im ersten Falle schliesst „fraus“ nur eine culpa in sich, in diesem Falle einen dolus, daher: fraus (Entgang) penitenciarum sine fraude facta.

3) „si“ ist zu verstehen als: quam si.

4) In der Urkunde: alicui persone.

et eidem cure tradidit; et post suum decessum illam curam et procuracionem et advocaciam dñs episcopus habere debet; et sacerdotem ad voluntatem suam ponere et si scandalizaverit, corrigere, et si se corrigere noluerit, penitus remove. Et nullam aliam vim neque condicionem in predictam ecclesiam neque in ejusdem serviciales debet inferre, neque habere, nisi quod supra legitur. Et ibidem superscriptus dñs Odolricus investicionem et datum in prefato dño episcopo Conrado nomine et vice predictae ecclesie ad refeccionem infirmorum et sacerdotum et sanorum ibi habitantium de omnibus bonis, que ibi acquisiverat, et sicut continebatur in cartulis, quas ibi presentavit, fecit et confirmavit; et insuper adiunxit IV galletas olei, quas dabat ei Federicus teotonicus pro domo una, que jacet in Ripa ad Pigozum, (ab) uno capite via, (ab) uno latere Albertus de Galicia, (ab) alio Pigozo.

Actum est hoc superscripto die et loco.

Interfuere ibi testes: dñs Amolpertus abbas scilicet Laurencii¹⁾ Tridenti, presbyterus, archipresbyterus de Arcu, presbyter Arboinus, Conradus presbyter capellanus, et Odolricus capellanus, presbyter Albertus de Nago, Johannes clericus, Muso de Doffo, Federicus de Civizano.

Ego Riprandus, notarius dñi quondam Alberti tridentini episcopi, rogatus interfui, et hanc cartam scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 54.)

58.

Altenburg.

1195, 7. März. im bischöflichen Palaste von Formiano (Siegmundskron bei Bozen). Gegenwärtige: Thüring, Konrad und Zuko von Firmian.....

Otto und Gottschalk von Weineck. Peter von Maloseo. Heinrich von Rosenbach.....

Ulrich von Grumsberg leistet einen feierlichen Eid, dass er — woferne dem Bischofe oder den Seinen

1) San Lorenzo an der Etschbrücke in Trient; zuerst im Jahre 1149 unter Bischof Altmann erwähnt (Bonelli II, 395), ein Benedictiner-Kloster, das im 15. Jahrhunderte eine Probstei wurde.

von Seite des dem Grafen von Eppan gehörigen Schlosses Altenburg ein Leid geschehe — innerhalb drei Monaten nach gemeldeter Klage Rede stehen werde. Dasselbe beschwört Ethicho, des Schlosses Capellan, und am Tage darauf auch der junge Ulrich, Graf von Eppan.

CLVIII. Carta custodie Castri Veteris de Piano¹⁾.

In nomine dñi. Die martis septima intrante marcio.
In camera dñi episcopi de palacio Formiani.

Coram dño Conrado, d. g. tridentine sedis episcopo, in presencia: comitis Eginonis; Turingi et Conradi et Zuconis de Furmiano, Bertoldi de Cagnao, Rodegerii de Meze et Arnoldi germanorum, dñi Ottonis et Goxalki de Wineko, dñi Gerardi judicis, dñi Petri de Malusco, Henrici de Roxenpach, Henrici Swarci, Rodegerii et Adelpreti de Bauzano, Petarini, et Mufonis de Tridento, et aliorum.

Ibique Odolricus de Gruansperg ad sancta dei euvangelia corporaliter juravit, quod ab ea die in antea de omnibus illis offensionibus, que per eum aut per suos fierent dño episcopo aut suis hominibus seu masnate sc̃i Vigili de illo castro, quod nominabant Altenburg, quod comes construxerat apud Pianum, si querimonia exinde fiet dño episcopo, quod ab ea die, qua dñs episcopus denuntiabit sibi, infra proximos tres continuos menses exinde rationem factam habebit. Sicque per omnia Etiche, ejusdem castri castellanus, sicut Odolricus, ut superius legitur, juraverat, per se adtendere juravit.

Die vero mercurii, VIII. intrante marcio, in eodem supra scripto loco, in presencia: Otonis de Wineko, dñi Rodegeri et Arnoldi germanorum, Turingi et Zuconis de Furmiano, Petarini de Tridento, Odolrici de Gruansperg, Gotxalki de Walvenstain, et aliorum. Coram jam dicto dño episcopo juravit Odolricus juvenis corporaliter,

1) Siehe Nr. 55.

supraſcriptum juramentum per omnes tenores adtendere et conſervare per omnia, ſicut Odolricus de Gruaneſperg et Ethichi, eorum quilibet per ſe, juraverat facere et adtendere, ut ſuperius legitur in integrum.

Anno dominice nativitatis mill. centef. nonageſ. quinto, indiec. decima tercia¹⁾).

Ego Albertus, a dño Fedrico quondam imperatore notarius factus, interfui, et ex mandato prefati dñi episcopi hanc cartam ſcripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 78.)

59.

Arco.

1196, 28. Juli; in dem Schlosse Arco. In Gegenwart mehrerer Rechtsgelehrten.

Herr Friedrich, Sohn Alberts von Arco, gibt die rechtsgiltige Erklärung ab, dass das Schloss Arco und dessen Burgfrieden ein Allod der Gemeinde von Arco war und noch ist, und dass ihm nur die Würde und der Bann (honor et districtus) zukomme, so wie ihn seine Vorfahren besessen.

CVIII. Carta de Arcu, quod sit comunitalis.

In Chriſti nomine. Die dominico quarto exeunte julio.

In caſtro Arci, in palco dñi Fedrici.

In preſentia: dñi Balderici cauſidici, et Brexani, et Dodonis cauſidicorum, et Girardi et Jacobini de Malſfino, et Graciadei de Ifola, et Ambroſini de Gargnano, et Goſſi de Drena²⁾).

In eorum preſentia ibique dñs Federicus, filius quondam dñi Alberti de Arcu, dixit et warentavit in jure, quod caſtrum Arci et caſtellancia erat et eſt allodium vicinitatis

1) In der Urkunde ſteht aus Verſehen: indictione tercia, da es doch decima tercia heißen muſs.

2) Drena iſt ein Schloß in einer öſtlichen Seitenwendung des Sarca-thales, welches ebenfalls den Herren von Arco gehörte (Teſtament der Frau Cubitoſa von Arco vom Jahre 1266 bei Nr. 200, und Aufzählung der Beſitzungen des Hauſes Arco im Jahre 1339 im Trient. Arch. XXX, 34).

et communitalis de plebe Arci, sed dixit, districtum¹⁾ et honorem esse suum, quod fuit de patre suo et de avo, et de antecessoribus suis.

Actum est hoc superscripto die et loco, anno dñi MCLXXXVI., indic. XIV.

Ego Ribaldus, notarius ab dño Gerardo²⁾ tridentino episcopo rogatus, interfui et hanc cartam scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 54.)

60.

a) 1197, 24. September; auf dem Schlosse Formigar (Siegmundskron).
Gegenwärtige: Heinrich Graf von Eppan . . . Jacobin von Kaltern.

Der Bischof Konrad erklärt, dass er, woferne Philipp Herzog von Schwaben die Bertha, Tochter Balduins von Firmian, dem Gotteshause von S. Vigil überlassen würde, derselben und ihrer Schwester Kunigunde das gleiche Successions-Recht mit ihren Brüdern in dem Allode ihres Vaters Balduin einräumen wolle.

b) 1197, 25. September; im Hause Meinhards von Bozen.

Herzog Philipp von Schwaben belehnt den Grafen Gottfried, im Namen des Gotteshauses von S. Vigil, mit der Bertha, Tochter Balduins von Firmian.

LXXIX. Exemplum ex autentico relevatum.

Anno dominice nativitatis mill. cent. nonagesimo septimo, indic. XV., die mercurii VII. exeunte septembri.

In palacio castri de Formigaro.

In presencia: dñi Henrici comitis de Piano, Federici de Civizano, Jacobini de Caldaro, ad hoc testium rogatorum.

Ibique dñs Conradus, d. g. tridentine sedis episcopus, dixit et de sua voluntate fuit, quod, si dñs Philippus,

1) Ueber die Bedeutung des Wortes „districtus“ siehe die Vorerrinerung zur III. Abtheilung.

2) Muss heissen: „Conrado“, wenn der Notar. wie er sagt, bei diesem Acte wirklich gegenwärtig war.

dux Suevie, dederit Bertam, filiam Baldoini de Formigaro, in casadei fci Vigili tridentini episcopatus, quod volebat, quod ipfa Berta et Cuniganda equaliter succedant cum fratribus in allodio illius Baldoini, earum patris¹⁾).

Et postea alio die sequenti, in domo Megenardi de Balzano, presentibus: dño Geabardo de Roup²⁾, Warmundo de Rasno, et Bertoldo, Arnoldo de Livo, superscripto Jacobino, et aliis. Ibique superscriptus dñs dux investivit dñm comitem Gotefredum de superscripta Berta. recipientem investituram nomine et vice casadei fci Vigili superscripti episcopatus; et ibi ille dñs dux precepit ei dño comiti Gotefredo, ut nomine et vice sua ponat illam investituram de superscripta Berta facta (m) per illum dñm ducem supra sanctum altare fci Vigili.

Ego Bertraminus, dñi imperatoris Henrici notarius, rogatus interfui. et hoc scripsi.

Ego Beraldus de Caudalonga, imperialis aule notarius, hanc cartam factam manu Bertrami notarii auctoritate et mandato dñi Aldrici venerabilis episcopi tridentini exemplavi, nihil addens vel minuens, quod sententiam mutet, nisi forte in punctis vel in compositione literarum, currente anno dñi MCCXLIV., indic. secunda, die VI. intrante madio, in palacio episcopatus, presente Otone de Lavancio notario et aliis, meque subscripsi.

Ego de Lavantio, sacri palatii notarius, autenticum hujus exempli vidi et legi, et sicut in illo continebatur autentico, ita et in isto continetur exemplo, et me subscripsi, et signum meum apposui.

(Fol. 39.)

1) Der Grund dieses Begehrens war folgender: Wenn Bertha, die Tochter des Herrn Balduin von Firmian, dem Bischofe gegeben, d. h. unter seine Ministerialen gereicht wurde, so wurden dadurch auch deren Nachkommen Ministerialen der Kirche von Trient, und der Bischof hatte keinen Schaden, wenn sie nunmehr in den Besitzungen ihres Vaters succedirte, weil sie, sammt diesem Accessorium, sich nicht mehr extra casadei befand. Siehe die Urkunden Nr. 253, 278 u. a.

2) Roup soll wohl soviel heissen als „Völs“, wenigstens erscheinen die Herren von Völs hie und da auch mit der Benennung: de Rupe.

61.

S. Martino.

1197, 21. November; im Chore der Kathedrale von Trient.

Der Domdechant Turco von Trient steht im Namen des ganzen Domcapitels von allen Rechten auf die S. Martinskirche bei Trient gegenüber dem Bischofe Konrad ab; jedoch unter der Bedingung, dass der Bischof dieser Kirche niemals ein Recht zur Seelsorge oder zur Begräbniss verleihe.

XXVII. Carta *ſc*i Martini.

Exemplum ex autentico relevatum.

In Christi nomine. Anno a nativitate ejusdem mill. cent. nonag. septimo, die veneris X. exeunte novembri, indictione XV.

In choro *ſc*i Vigilii martyris.

In presentia: Ebelini diaconi, Trentini subdiaconi, Martini clerici plebis Arci, Warimberti de *ſc*o Michaelae, Zucolini de Tafullo, Federici Bagate, Geti, et aliorum plurium rogatorum testium.

Ibique dñs Turco, supradicti chori decanus, ex comuni consensu et consilio aliorum canonicorum, dixit, quod volebant cedere ab infestacione et causacione ¹⁾, quam faciebant dño Conrado episcopo de ecclesia *ſc*i Martini, de eremitorio, quem, ut videtur, fundaverat ²⁾, et quem ipsi dicebant ad eos jure feudi pertinere, et dixit dñs Turco, quod volebant credere illi instrumento, quod viderant, manu Guidonis notarii Bracii facto, et id, quod in ipso instrumento continebatur, totum dñi canonici firmum et ratum habere et tenere volebant. Et ibidem dñs Turco rogavit dñm episcopum, ut non daret eidem ecclesie jus plebis, et dñs episcopus respondit et dixit, quod nullum jus plebis ei dare volebat, nec aliquam sepulturam, nec illorum, qui moriuntur in hospitali et in domibus fundatis in fundo ejusdem ecclesie; quod omnes concesserunt

1) In der Urkunde: ab infestacionem et causacionem.

2) Siehe Nr. 43.

et laudaverunt; et huic concessioni et laudationi hi canonici intererant, scilicet: dñs Adelpretus de Porta, Otto presbyter de Pao, Conradus capellanus, Martinus canonicus Niger, Gisloldus, Otto Carafius, Perro, Federicus Pantarana, Purcardus, Federicus de Folandro, et alii.

Ego Graciadei, notarius sacri palatii, interfui, et, ut supra legitur, rogatus scripsi et complevi. (Fol. 15.)

62.

Castelbarco.

1198, 16. August; auf einem Anger bei Chiusole. Gegenwärtige: Peter von Malosco. Pelegrin von Beseno. Peter von Nomi.

Brianus, Sohn Aldrighets von Castelbarco, verkauft dem Bischofe Konrad von Trient für 2200 Pfund Berner sein Schloss zu Castelbarco und sein Haus zu Pratalia. Der Bischof ertheilt ihm beide wieder zu Lehen, für ihn und seine männlichen Nachkommen, und in deren Ermanglung auch für die weiblichen, woferne sie nicht nach der Lombardei oder Veroneser-Mark heiraten. In Ermanglung aller Nachkommenschaft fällt das Lehen von Castelbarco auf die Schwestern des Brianus und deren Erben, woferne auch diese nicht nach der Lombardei oder der Veroneser-Mark heiraten; Pratalia hingegen fällt dem Bisthume anheim. Hiefür setzt Brianus soviel von seinen Gütern zu Pfande, als den Werth von 2200 Pfund Berner ausmachen, und verspricht, das Schloss dem Bischofe stets zu öffnen, und an Niemand zu veräußern.

CLIX. Carta emtionis Castri Barci¹⁾.

Anno dominice nativitatis mill. cent. nonag. octavo, indice. prima, die dominico XVI. exeunte augusto.

In Clufole²⁾ in broilo.

1) Die Urkunde ist im Trientner Archiv unter XXXII, 14, und im Schatz-Archiv (Innsbruck) unter VI, 795 registrirt. Eine Abschrift ist bei Bonelli II, 506.

2) Chiusole, oberhalb Rovereto an der Heerstrasse gelegen. „Broilum“ ist eine mit Fruchtbäumen besetzte Wiese (im Italienischen noch jetzt: broilo, in Deutschtirol: Anger.

In prefencia: dñi Petri de Malufco caufidici, dñi Pelegrini de Befeno, Nicolai de Egna, Petarini, Enrici Otonis graffi, Pelegrini de Porta, Petri de Numio, specialiter ad hoc rogatorum testium.

Ibique Brianus, filius quondam dñi Aldrigeti de Castro Barco¹⁾, vendidit et cessit atque tradidit castrum de Castro Barco, parte vero excepta, que erat dñi Tifolini, cum omni honore et districto, et cum regulis et waitis²⁾, nominatim dño Conrado d. g. tridentine ecclesie episcopo, fumentum nomine et vice casadei tridentini episcopatus, nomine allodii et proprietatis, sicuti in sacramentis predicti castri continetur, exceptis vineis. Similiter predictus Brianus vendidit domum, quam habebat in castro Pradalie, cum omnibus suis rationibus et accionibus. Hanc quidem totam vendicionem fecit et tradicionem precio duo mille et CC librar. denar. veronens., quas CC libras promisit jam dictus dñs episcopus soluturum jam dicto Briano vel suo nuncio hinc ad XV. beati Michaelis proximi venturi, alias vero duas mille promisit, se soluturum deinde usque ad festum sçe Marie cirialis proximum. Fidejussores jam dicti precii dedit ei dñm Nicolaum de Egna, et Enricum Otonis graffi, et Petarinum de Trento, qui constituerunt se principales debitores et fidejussores, quisque in solidum in eleccione venditoris; et idem precium juravit ille Enricus Otonis graffi, se ad

1) Aldright von Castelbarco war derjenige gewesen, der den Bischof Adalprecht II. am 8. März 1177 ermordet hatte. Deshalb erscheint er auch nachträglich fast nie unter den Zeugen bei bischöflichen Acten. — Die älteste Urkunde, in der ein Castelbarco genannt ist, ist vom Jahre 1142 (als Engilbero de Chostelvrarch, bei Bonelli II, 384).

2) Bonelli, II, 509 Anm. f, nennt waiti: „rustiche capanne,“ doch, wie es scheint, nicht richtig. Waita scheint vielmehr verdorben aus dem deutschen „Wacht,“ daher: custodire et waitare castrum (Nr. 134), oder: waitare scarawaitam (67), die Schaarwache halten. Die Verpflichtung, die Wache (oder wohl überhaupt: Bedienung) eines Schlosses vorzunehmen, lag den Leuten, die zum Burgfrieden gehörten (qui incastellati erant) ob, und wurde als ein Zugehör des Schlosses betrachtet. Bei Nr. 134 heisst es ausdrücklich: homines inwaitare debent castrum pro eorum sacramentis. — Ueber „Regula“ siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung.

predictos terminos soluturum, vel ad alium terminum vel terminos ei dados ab eo Briano vel a suis missis ¹⁾). Et jam dictus Brianus dedit ei Petrum de Malusco supra scriptum, ut induceret eum dñm episcopum in possessionem supra scripte venditionis. Ibidem in continenti jam dictus dñs episcopus dedit predictum castrum de Castro Barco et jam dictam domum destructam de Pradalia predicto Briano in feodum, ut habeat et teneat nomine recti feodi a jam dicto dño episcopo et suis omnibus successoribus; tali tamen pacto habito, ut prefatum castrum de Castro Barco semper sit apertum dño episcopo et suis successoribus pro omni werra et discordia et negociis, que contigerint vel fuerint necessaria episcopatus supra scripto, et specialiter contra veronenses et lombardos omnes; ita, quod supra scriptus Brianus habeat supra scriptum castrum et domum destructam de Pratalia in se et suos heredes in feodum primo in masculis, et his deficientibus in filiabus, ita tamen, si filie non fuerint maritate in Lombardia vel in Marchia. Deficientibus vero filiis et filiabus domus de Pratalia libere revertatur in episcopatum et sine omni tenore; castrum vero de Castro Barco revertatur in suas sorores vel in earum heredes, si contigerit. eas vel earum heredes non maritari in Lombardiam vel in Marchiam; et si predictarum personarum, vel earum heredum aliqua feodo supra scripto careat, et ²⁾ in episcopatum regressum habeat, cum modo non sit aliqua, que in episcopatu maritum habeat. Omnia quidem capitula supra scripta, generalia et specialia, promisit Brianus pro se et pro suis heredibus et heredum heredibus et jam dictis feminis, se firmum ratumque omni tempore et perpetuo habere dño episcopo et suis successoribus; stipulatione subnexa. Et hoc fecit eciam sub ypotheca et obligacione tanti sui feodi vel allodii, data eleccione episcopo, quod valeat jam dictum precium, sci-

1) In der Urkunde: vel suos missos.

2) „et“ hat hier die Bedeutung des Deutschen: so, als Bedingungs-
wort für den Nachsatz.

licet: duo M et CC libr. den. ver. monete, ad allodium vel feodum, ad quod dñs episcopus se tenere voluerit, si contra aliquod predictorum capitulorum predictus Brianus vel predictae persone aliquo tempore venerint, ut tunc dñs episcopus predictam eleccionem habeat, et sua auctoritate intromittat jam dictam obligacionem. Et si contingerit, quod feodum venerit in aliquam suprascriptarum fororum suprascripti Briani vel ejus heredum et heredum earum, secundum quod suprascriptum est, jam dictam securitatem de apertura castri faciat episcopatus. Et ibi statim suprascriptus Brianus possidere castrum¹⁾ et domum destructam de Pratalia nomine feodi ab episcopatu confessus fuit. Et dñs episcopus ibidem dedit Nicolaum²⁾, et Petrum de Malusco, et Petrum de Nomio, qui ducerent eum in corporalem possessionem, quia susceperat ab episcopo in feodum. Omnia quidem capitula suprascripta, singularia et generalia, firma et illibata omni tempore et perenniter corporali sacramento prestito juravit suprascriptus Brianus habere et tenere, et quod jam dictae proprietates, quas in episcopatum tradiderat, non erant impeditae, vel alienatae, vel obligatae alicui persone vel aliquibus personis, nisi forte uxori nomine dotis sue; et si uxor nomine dotis sue, vel alia quedam libera persona jam dictas proprietates impediret, jam dictus Brianus sub pena MM librarum et CC pro se et pro suis heredibus expediet et defendet eum racione; et quod feodum jam dictum aliquo modo vel aliquo ingenio vel aliqua fraude vel machinatione infeodare nec alienare debeat ipse vel sui heredes vel jam dictae persone vel earum heredes, nec in partem, nec in totum, et hoc similiter sacramento firmavit; et si predictae persone contra hec fecerint, sit cassum et inutile totum, quod fecerint.

1) Nämlich: de Castrobarco.

2) Nicolaum de Egna, der auch unter den Zeugen erscheint; zu Malusco kann man das Wort Nicolaum nicht ziehen, weil ein Nicolaus de Malusco nirgends vorkommt.

Ego Bertramus, dñi imperatoris Henrici notarius,
interfui et hoc scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 79.)

63.

1198, 29. November; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige:
Rodeger und Arnold von Metz . . . Baldrich von Toscolano und Peter
von Malosco, Richter.

*Anselm von Livo verkauft dem Bischofe Konrad
von Trient für 30 Pfund Berner alle seine Rechte auf
den Zins von 20 Sold von mehreren Häusern im
Nonsthale.*

CVI. Carta de jure episcopi in Agnania.

Anno dñi mill. cent. nonages. VIII., indic. I. ¹⁾), die
veneris secundo exeunte novembri.

In Tridento, in palacio dñi episcopi.

Presentibus: dño Rodegerio et Arnolando fratribus
de Mez, Peregrino Adhumi, Porcardo capelano, Ber-
tramo notario, et dño Baldrico, et Petro de Malusco,
judicibus, et aliis.

Ibique dñs Anselmus de Livo pro XXX libris den.
ver., quas a dño Conrado, d. g. tridentine sedis episcopo,
confessus fuit accepisse, et exceptioni non numerate
pecunie renunciando, per suum refutavit in manum
supra scripti dñi Conradi episcopi omne suum jus et om-
nes suas rationes, reales et personales, quod vel quas
habet vel ullo modo habere poterat in XX solidis den.
ver. et in omni jure, quod ipse Anselmus habebat in
domibus quondam Bonaldi de scaria ²⁾) et Zianelli sui fra-
tris, et filiorum quondam Dodi, quos idem Anselmus dice-
bat, dñm episcopum Salomonem ei dedisse in feodum,
cum omnibus rationibus et accionibus, sibi Anselmo per-
tinentibus, de illis tribus domibus et personis pro supra-

¹⁾ In der Urkunde ist irrig ind. XIV. angegeben, es müsste denn die
Jahrszahl falsch sein.

²⁾ Nämlich: de Livo.

scripto feodo XX solidorum invento¹⁾ a suprascripto dñō episcopo Salomone.

Ego Ercetus, dñi Friderici rom. imperatoris notarius, interfui, et eorum rogatu scripsi. (Fol. 53.)

64.

Visiaun.

1199, 17. Juli; in der Kirche zu Metz. Gegenwärtige: Ulrich, Graf von Flayon. Peter von Malosco..... Arpo von Cles.....

Der Bischof Konrad von Trient belehnt den Albertin und Manfredin von Thun und Lutus von Marostega für sich und ihre Genossen mit der Höhe von Visiaun, um dortselbst ein Schloss zu bauen, unter folgenden Bedingungen:

1. *Das Schloss darf ohne des Bischofs Willen an Niemand verliehen, verpfändet oder veräußert werden.*

2. *Die Neu belehnten dürfen in diesem Schlosse Niemanden ohne des Bischofs Willen den Aufenthalt gewähren.*

3. *Das Schloss muss dem Bischofe in allen seinen Vorkommnissen und Fehden offen sein.*

4. *Bei Nichterfüllung dieser Bedingungen zahlen die Belehnten 1000 Pfund Berner Strafe und verlieren das Lehen.*

CII. Carta castri de Visiun²⁾.

Anno dñi mill. CLXXXIX, indic. secunda, die fabati XV. exeunte julio.

In ecclesia de Meze.

In presencia: Warimberti plebani de Cleiffe, comitis Odolrici de Flaon, Petri de Malusco caufidici, Rodulfi ac Arnoldi fratrum de Mez, Arponis de Cleiffe, Bertoldi de Gaisso, Adelpreti de Meze, et aliorum.

Ibique dñs Conradus, d. g. tridentine ecclesie episcopus, ad rectum feudum investivit Albertinum et Man-

1) „invento“ = erworben; so ähnlich heisst es in Nr. 83 von einem eroberten Schlosse: de invento castro.

2) Visiaun im Nonathale,

fredinum de Tonno et Lutum de Marostega, istos recipientes nomine et vice sui, et vice Brunati ac Petri et Adelperi nec non et Ottolini, filii quondam Marsillii, de superscripto loco Tonni de Dosso uno, quod appellatur Visionum, nominatim ad castrum edificandum. Ita videlicet fecit prenomatus dñs episcopus illam investituram, quod superscripti non habeant potestatem ullo modo, nec aliquo alio quovis ingenio unquam infeodandi nec pignore ponendi nec aliquo modo alienandi jam dictum castrum nec in parte nec in toto, nisi esset ex parabola superscripti dñi episcopi, velejus successorum; et quod non habeant potestatem accipiendi aliquem hominem nec aliquos homines in jam dicto castro ad habitandum, nisi specialiter ex parabola illius dñi episcopi, vel ejus successorum. Et tali modo fecit similiter superscriptam investituram in superscriptos dños de jam dicto dosso ad edificandum, quod illud castrum semper sit apertum jam dicto dño episcopo et ejus successoribus in omnibus negociis episcopatus, et specialiter in omnibus manifestis verris episcopatus. Unde ibidem in continenti superscripti Albertinus et Manfredinus ac Lutus stipulatione interveniente promiserunt pro se et aliis superscriptis, sub pena mille librarum denarior. veronenf. jam dicto dño episcopo, quod aperient jam dictum castrum ei dño episcopo et suis successoribus, quociens ille dñs episcopus vel ejus successores in suis negociis episcopatus et in manifestis verris episcopatus eis petierint; et hoc fecerunt super omnibus suis bonis, presentibus et futuris, ubicunque ille dñs episcopus vel ejus successores se tenere voluerint. Et hanc eandem securitatem ac promissionem debent facere superscripti Brunatus ac Petrus et Adelperio et Otolinus, quando dñs episcopus eis pecierit. Et si contigerit, quod illi jam dictum castrum, secundum quod superius dictum est, non aperuerint jam dicto dño episcopo vel ejus successoribus, tunc jam dictum feudum evacuatum debet esse in episcopatu, et dñs episcopus vel ejus successores possint

petere jam dictas mille libras a superscriptis. Et dedit superscriptus dñs episcopus jam dictum Adelpretum de Meze, qui conducat eos in corporalem possessionem de jam dicto doſſo, secundum quod superius contractum est.

Ego Oldoricus, dñi Federici romanorum regis notarius, per preceptum et auctoritatem dñi Aldrici episcopi tridentini, secundum quod in breviaturis quondam Bertrami notarii inveni, nihil plus vel minus, quod sensum vel sententiam mutet, preter punctum vel syllabam, scripsi et meum signum apposui.

(Fol. 48.)

65.

1200, 9. März; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtig:
...Graf Ulrich von Flayon....

Ueber einen zwischen den Brüdern Adamin und Gerhard de Bella entstandenen Rechtsstreit wird, auf Verlangen des Bischofs, durch die Adelscurie (per pares curie, habito quorundam nobilium vassalorum consilio) folgender Rechtsspruch gefällt:

Das zwischen den beiden Brüdern streitige Lehen sei mit der richterlichen Würde verbunden; daher habe nur Gerhard von Bella in seiner Eigenschaft als Richter darauf Anspruch; und wenn von seinem Hause keiner mehr wäre, der diese Würde bekleidete, so falle das Lehen an den Bischof zurück.

Hierauf erklärt der Bischof, auf Grund dieses Urtheils hin wolle er weder dem Adamin noch dem Gerhard de Bella etwas von seinem Rechte nehmen.

XLVII. Carta laudi supra feudum Henrici de Bella¹⁾.

Die nono intrante marcio.

In Tridento, in episcopali palatio dñi episcopi.

In prefencia: dñi Baldrici causidici, comitis Odolrici de Fladono, dñi Riprandi causidici, Erceti notarii, et aliorum plurium.

1) Ueber dieses der Familie de Bella aus Verona zustehende erbliche Richteramts-Lehen und die Grenzen seiner Befugnisse siehe Nr. 144.

Ibique, coram dño Conrado, dei gracia sancte tridentine ecclesie episcopo, et ejus curia, dñs Adaminus de Bella petens ab ipso dño episcopo, ut deberet sibi satis facere in medietate sui feodi, quod ejus avus et pater olim ab ipso dño episcopo et ab suis antecessoribus tenuerunt, dicens ipse Adaminus, investituram de eo feodo ab ipso dño sibi factam fuisse, et sacramentum fidelitatis ipsi dño prestitisse, et quod dñs Gerardus ejus frater pro se et suo nomine olim dictum feodum servisset et certam pensionem per decennium singulis annis pro sua parte dicti feodi ipsi Adamino prestitisset, et ibi quoddam instrumentum publicum a parte ipsius Adamini, per manum publice persone confectum, ostendebat expressim: et enim quidem dñs Gerardus de la Bela, frater ipsius Adamini, viva voce respondebat et dicebat: per longissimum tempus dictum feodum et ejus condiciones fecisse, et quod dictum feodum ei Adamino pertinere non deberet, maxime quia dictum feodum ad judicem pertinet, et non ad laicum; quare dicit: de beneficio feodi ipsius dictus Adaminus nihil subsequi meretur. Et cum ista et plura alia hinc inde allegarentur, dñs episcopus superscriptus in dñm Nicolaum de Egna et Adelpretum de Madruzo dictum factum commisit, ut, quod de hoc facto deberet fieri, per pares curie deberet cognosci et laudari. Habito quorundam nobilium vasallorum curie consilio, dictus Nicolaus de Egna tale laudamentum per curiam fecit dicens: feodum superscriptorum dñorum Girardi et Adamini fratrum, quod detinent a dño episcopo tridentino, feodum judicum esse, et ad judicem debere pertinere, laudamus; et hoc ita, si de domo sua vel aliquis de domo sua non esset judex, quod dictum feodum debet in superscripto dño devenire, et tunc dñs cui vellet, quod judex esset, posset illud feodum dare et assignare. Instrumentum, quod est inter eos dñm Gerardum et suum fratrem Adaminum, in suo robore et firmitate permaneat, salvis promissionibus et pactis ipsius instrumenti.

Audiens hec dñs episcopus dixit: Ego propter hoc non aufero neque do aliquam rationem dño Gerardo neque dño Adamino.

Anno dñi mill. ducent., indict. tercia.

Ego Omnebonus, notarius dñi imperatoris Henrici, interfui, et rogatus scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 24.)

66.

Caldonazzo.

1201, 25. Jänner; auf dem Schlosse Firmian. Gegenwärtige: Ambrosius und Tiso von Castelnuovo.....

Die Brüder Jeremias und Albert von Caldonazzo übergeben dem Bischofe Konrad von Trient ein Stück Land um den Flecken Caldonazzo, bisher ihr Allod; und der Bischof ertheilt es ihnen hierauf wieder zu Lehen, um dortselbst ein Schloss zu bauen, welches dem Bischofe in allen seinen Kriegen offen stehen soll, bei einer Pön von 500 Pfund Berner. Dafür wird sie der Bischof in dem Besitze des Schlosses schirmen.

CLXV. Carta castri de Cautonacio¹⁾.

Anno dominice nativitatis mill. ducent. primo, indice. quarta, die jovis VII. exeunte januario.

In castro Formiani, in camera dñi episcopi.

In prefencia: dñi Ambrosii et dñi Tifonis de Castro Novo²⁾, Gotefredi de Livo, specialiter ad hoc rogatorum testium.

Ibique dñs Yeremias de Cautonacio, pro se et Alberto ejus fratre, refutavit in dñm Conradum, d. g. tridentine ecclesie episcopum, tantum de suo allodio, quod ipsi fratres habent circa villam de Cautonacio, supra

1) Siehe die Urkunde Nr. 52. — Eine Abschrift hiervon ist auch bei Montebello: Valsugana etc. Cod. prob. pag. 13.

2) Castelnuovo in Valsugana, wohl zu unterscheiden von jenem im Lägerthale. Die Genealogie dieser zwei ganz verschiedenen Dynastien siehe bei Montebello.

quod ipsi fratres possent edificare quoddam castrum¹⁾, et ei dñs episcopo refutavit ac datum fecit jure proprietario de superscripto. Versa vice superscriptus dñs episcopus jure recti feodi investivit jam dictum dñm Yeremiam, recipientem pro se et pro superscripto fratre suo, de eo videlicet, quod ille dñs Yeremias superius refutaverat et datum fecerat pro se et fratre in eum dñm episcopum; ita videlicet, quod ipsi fratres debeant edificare castrum in eo loco, et quod ipsum castrum omni tempore sit apertum episcopatu in omnibus ejus manifestis werris; et si autem apertum non fuisset episcopatu, ut superius dictum est, obligavit dñs Yeremias pro se et fratre tantum de suis bonis, que valeant quingentas libras denarior. veron., ita quod si²⁾ ipsi fratres vel eorum heredes non adtenderint, ut superius dictum est, quod ipsi superscripto dño episcopo vel ejus successoribus dabunt superscriptas quingentas libras den. veron. Et promisit superscriptus dñs Yeremias, quod tunc, quando superscriptus ejus frater venerit coram eo dño episcopo, quod faciet facere jam dictam refutationem et datum ac obligacionem. Et preterea jam dictus dñs episcopus promisit ei dño Yemie et fratri, quod si eis aparuerit aliqua briga de eo castro, quod eos manutenebit.

Ego Bertramus, dñi imperatoris Henrici notarius, rogatus interfui et hoc scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 82.)

67.

1201, 6. Mai; in Trient, bei der S. Blasius-Kapelle. Gegenwärtige:
.... Albert von Cavedine... Ulrich von Pao.....

Der Bischof Konrad von Trient belehnt die Leute, welche zum Burgfrieden von Pratalia gehören, und die Bewohner von Lenzima mit dem Uebersfahrts-Rechte bei Sacco auf beiden Seiten der Elsch. Dafür

1) Den Beweis über den wirklich vorgenommenen Bau des Schlosses siehe bei Nr. 194.

2) „si“ musste eingeschaltet werden.

sollen sie, oder zwei aus ihrer Mitte, dem Bischofe den Eid der Treue leisten, wann er es verlangt.

LXVII. Carta ripatici super vado de Sacco¹⁾.

Anno dominice nativitatis millesimo CC. primo, indic. quarta, die dominico VI, intrante majo.

Tridenti juxta capellam sc̃i Blasii²⁾.

In prefencia: dñi Gerardi judicis curie tridentine, Aldrigeti de Cavedino, Bertoldi de Civezano, Odolrici de Pao, Mezecani, et aliorum.

Ibique dñs Conradus, d. g. tridentine ecclesie episcopus, per heretam unam, quam in sua manu tenebat, jure et nomine recti feodi investivit Gunterinum de Brancolino, recipientem hanc investituram nomine et vice omnium hominum, qui incastellantur in castello de Predalia, et qui waitant scarawaitam, et omnium hominum de villa Lancime³⁾, de omnibus rationibus in integrum et jure, quod et quas jam dicti homines habuerant et tenuerant huc usque in vado de Sacco ex utraque parte Atheſis; et dedit suprascriptus dñs episcopus Fedricum de Civezano suum gaſtaldionem, qui conducat eos in tenutam de isto feodo; et quod isti homines, vel duo eorum vice aliorum debeant facere fidelitatem ei dño episcopo, quando idem dñs episcopus eis petierit.

Ego Bertramus, dñi imperatoris Henrici notarius, rogatus interfui et hoc scripsi.

Ego Rolandinus, qui et Zacaranus vocor, notarius dñi regis Otonis auctoritate, hujus exempli exemplatum per Matheum notarium vidi et legi, in quo sic continebatur, ut in isto legitur exemplo, et me subscripsi meumque signum apposui.

Ego Johannes, notarius dñi Fidirici regis romano- rum auctoritate, hujus exempli exemplatum per Matheum

1) Sacco liegt unterhalb Rovereto an der Etsch. — Ueber „ripaticum“ siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung.

2) Die S. Blasien-Kapelle war im Zusammenhange mit dem bischöflichen Schlosse in Trient.

3) Lenzima im Lägerthale, nicht zu verwechseln mit Lenzumo, das im Lederthale liegt.

notarium vidi et legi, in quo sic continebatur, ut in isto legitur exemplo, et me subscripsi meumque signum apposui.

Ego Matheus de Placencia, sacri palatii notarius, hoc exemplum ex autentico sumens fideliter exemplavi.

(Fol. 31.)

68.

a) 1202, 4. März; in der S. Ottilienkirche zu Lengenstein. Gegenwärtige: Täger von Villanders. Wilhelm von Velthurns. Arnold von Rodeneck... Rembrecht von Säben. Gottschalk von Kastelrutt.

Die Bevollmächtigten der beiden Bischöfe Konrad von Brixen und Konrad von Trient treffen ein Uebereinkommen über die wechselseitigen Zollbestimmungen für ihre Unterthanen:

1. *Die Angehörigen des Bischofs von Brixen, welche diesseits Mittewald wohnen, seien es nun Ministerialen, Herren oder Leibeigene, zahlen dem Bischofe von Trient bei Bozen einen Augsburger für jede Saum Fracht als Zoll; verkaufen sie aber ihre Waare noch diesseits des Flusses Avis, so sind sie zollfrei. Jene, welche ausserhalb des Bisthums Brixen wohnen, aber in demselben Güter besitzen, müssen den Zoll durchgängig zahlen.*

2. *Ebenso sind die Bozner für Waaren, welche sie von Brixnern innerhalb obiger Grenzen beziehen, zollfrei; während sie für Waaren, welche sie von auswärtigen Kaufleuten beziehen, dem Bischofe von Brixen bei Klausen einen Zoll von 4 Augsburgern für jede Saum zu bezahlen haben. Ebenso wenn ein Bozner Waaren durch das Gebiet von Brixen führt, welche an Angehörige von Brixen selbst zum Verkaufe bestimmt sind, ist er zollfrei; wenn er sie aber an Auswärtige verkauft, so muss er bei Klausen für jede Saum Wein einen Augsburger, für jede Saum Pech, Oel oder Honig deren zwei, und für jede andere Fuhr je einen, entrichten. Dieser Zoll bei Klausen soll im*

Bisthum Brixen der einzige Zoll sein, den die Bozner zu entrichten haben.

3. Auf den Bozner und Brixner Märkten sollen die Brixner und Bozner gleiche Rechte geniessen.

b) 1202, 6. April; bei einer Ueberfahrt neben dem Maierhose Arnolds und Remberts.

Die Bischöfe Konrad von Trient und Konrad von Brixen bestätigen obiges Uebereinkommen.

CLXX. *Carta concordii inter episcopum tridentinum et prixinensem de muta accipienda apud Bolzanum et Prixinam*¹⁾.

Anno a nativitate dñi nostri Jesu Christi mill. CC secundo, indic. quinta, die quarto intrante marcio.

In Lingenstain in ecclesia sancte Ottilie.

In presencia bonorum hominum, quorum nomina leguntur inferius.

Breve recordacionis pro futuris temporibus ad memoriam retinendam, ut omni tempore obtineat stabilitatem, quomodo et qualiter diffinitum et constitutum est de causa thelonei, quod teutonice dicitur „zol“, que vertitur vel verti videtur inter venerabilem dñm Conradum, d. g. tridentine ecclesie episcopum absentem, et bauzanenses in plebatu Bauzani comorantes ex una parte; et dñm Conradum, d. g. prixinensis ecclesie episcopum²⁾, absentem et prixinenses ex alia.

Primo quidem dñs Arnoldus de Rodenc, et dñs Artuichus de Castelruto, et dñs Ekardus Garrus³⁾, et dñs Purcardus de Seben, et dñs Merbotus de Prixina, et dñs Adelpretus Sui, et dñs Adelpretus Utar, et dñs Otto Grunerianus, et prepositus Goatus de Ouphoven⁴⁾, et Walte-

1) Eine Abschrift bei Bonelli III. ser. antist. pag. 44.

2) Konrad von Rodeneck, der Wiederhersteller des abgebrannten Klosters Neustift, Bischof von Brixen vom Anfange des 13. Jahrhunderts bis 1217.

3) Eckhard von Gerrenstein.

4) Aufhofen, wo der brixnerische Amtmann seinen Sitz hatte, bevor der Bischof Bruno (1248—1288, der Zeitgenosse Meinhards II. von Tirol) die Stadt Bruneck baute.

mannus de Clusa confessi fuerunt et contenti steterunt, se esse certos nuncios constitutos ac eis fore commissum a superscripto dño Conrado, d. g. prixinensis ecclesie episcopo, ad dictam causam thelonei audiendam et dirimendam, ac ex sua auctoritate cum superscripto dño Conrado d. g. tridentine ecclesie episcopo, vel cum ejus nunciis et cum bauzanensibus diffiniendam, et totum illud quod ipsi fecerint vel constituerint, idem dñs Conradus, d. g. prixinensis ecclesie episcopus, firmum et ratum per se et ejus successores in episcopali dignitate venientes habere et tenere promiserat, secundum eorum confessionem.

Econtra dñs Otto de Winec, dñs Zucco et dñs Turingus de Formiano, et Federicus de Winkel, et Arnoldus dñe Minne, et dñs Adelpretus ejus privignus, et Henricus Stokelinus et dñs Bauzanus et dñs Guntherus et Henricus Mukelinus confessi fuerunt et contenti steterunt, quod ipsi erant certi nuncii constituti ac eis fore commissum a superscripto venerabili dño Conrado, d. g. tridentine ecclesie episcopo, ad superscriptam causam superscripti thelonei audiendam et dirimendam et ejus auctoritate cum prixinensi episcopo et prixinensibus definiendam; et totum illud, quod ipsi fecerint vel constituerint de superscripto theloneo, idem dñs Conradus, tridentinus episcopus, firmum et ratum per se et ejus successores habere et tenere promiserat, ut ipsi confitebantur.

Sed tandem visis et auditis rationibus ab utrisque partibus — secundum quod superscripti homines, ut superius leguntur nominati, de superscripta causa juraverant dicere veritatem, et per sacramenta, que fecerant, — confessi erant ipsi, qui superscripti omnes, ut superius leguntur nominati, et certi nuncii a superscriptis dñis episcopis constituti, et ex eorum auctoritate et commissione ut confitebantur, talem concorditer fecerunt constitutionem de superscripto theloneo, ac per infraSCRIPTUM modum hanc causam thelonei superscripti diffinierunt, ut omni tempore hec constitutio incorrupta conservetur, que talis est,

videlicet: Quod ullus homo in prixinenſi episcopatu ab hac parte Wibtewald et Iſwald¹⁾ habitans de miniſterialibus vel de liberis ſive de ſervis tantum caſedei ſancti Ingenuini et episcopatui prixinenſi pertinentes vel ab episcopatu tenentes, cujuſcunq; manerici²⁾ ſint, ab hoc die in antea non debeat ſolvere nec dare aliquod theloneum, quod teutonice dicitur „zol“, episcopo tridentino ad partes Bauzani nec in aliquo loco a ponte Aviſi ſuperius verſus Prixinam; nec exenium³⁾ aliquod de aliquibus eorum rebus vel de aliquo eorum foro⁴⁾, quod ex hac parte jam dictorum conſinium verſus Prixinam vendidit, ut pro ſuo ſacramento tenere potuerit, nulla ſocietate aliorum extraneorum hominum vel negociatorum extra prefixos confines commorantium ſub titulo non dandi theloneum eis adjuncta. Et ſi extra predictos confines conſtitutos vendiderint, ille qui hoc fecerit, ſolvat ad partes Bauzani⁵⁾ tridentino episcopo thelonei nomine pro qualibet ſauma vel oneratura ſui fori auguſtenſem unum. Alii vero homines extra predictos confines in episcopatu prixinenſi commorantes et episcopatui pertinentes vel ab episcopatu tenentes ſimiliter nullum ſolvant theloneum ad partes Bauzani a ſupraſcripto ponte Aviſi ſuperius verſus Prixinam de aliquibus eorum rebus, niſi extra prixinenſem episcopatum cauſa vendendi deportaverint, et ille qui hoc fecerit, predictum theloneum ſolvat, ut ſuperius legitur conſtitutum. Alii vero dñi extra prixinenſem episcopatum habitantes, et in episcopatu prixinenſi predia

1) Wibtewald iſt wahrſcheinlich der Ort: Mittewald, unterhalb deſſen das weltliche Gebiet des Biſchofs von Brixen begann. — Schwerer zu beſtimmen dürfte Iſwald ſein. Doch iſt wohl im Allgemeinen der groſſe Wald im Wipphale gemeint, von dem die ganze Gegend damals noch bedeckt war, wie noch jetzt die Namen: Reinswald, Hinterreinwald, Mühlwald, Mittewald etc. andeuten.

2) D. h. von was immer für einem Handwerk, Profession, Stand ſie ſind, oder von welcher Gattung, maniera.

3) Exenium = Fremdengeld, Abfahrtsgeſt.

4) Verdorben aus dem Deutſchen: Fuhr, Ladung.

5) Ueber den doppelten Zoll in Bozen, von denen einer dem Grafen von Tirol gehörte, ſiehe Kink S. 280.

et bona habentes solvant theloneum nulla constitutione super eos facta. A simili vero, si aliquis bauzanensis homo, in plebato comorans, aliquod forum victualibus pertinentibus¹⁾ sive cujuscunque sit manerici, in episcopatu prixinenfi ex hac parte suprascriptorum confinium, ut superius leguntur consignati, et specialiter a prixinenfibus hominibus infra statutos confines comorantibus contraxerit, nullum theloneum de illo prixinenfi episcopo exhibere teneatur. Sed si ab extraneis negociatoribus, extra prixinensem episcopatum commorantibus, et infra sepedictos confines aliquod forum contraxerit, ille, qui hoc fecerit, prixinenfi episcopo quatuor augustenses pro qualibet oneratura sui fori tantum ad clusam de Seben thelonei²⁾ nomine solvat. De omni vero foro, (quod est)³⁾ per aliquem bauzanensem extra prixinensem episcopatum emtum et per episcopatum prixinensem versus Bauzanum conductum, de qualibet oneratura illius fori de rebus immobilibus quatuor augustenses prixinenfi episcopo tantum ad clusam de Seben solvat mutam. Si autem aliquis bauzanensis homo aliquod forum in episcopatu prixinenfi ex hac parte suprascriptorum confinium versus Prixinam causa vendendi conduxerit, et specialiter prixinenfibus hominibus in episcopatu prixinenfi commorantibus vendiderit, nullum theloneum solvere debeat prixinenfi episcopo. Sin autem extraneis hominibus vel negociatoribus, extra prixinensem episcopatum commorantibus, vendiderit, vel extra statutos confines causa vendendi conduxerit, ille, qui hoc fecerit, solvat theloneum prixinenfi episcopo tantum ad clusam de Seben, de qualibet fauma vini unum augustensem, de qualibet fauma pifis⁴⁾ vel olei vel mellis duos augustenses,

1) Diese Fügung ist dieselbe, wie wenn man im Deutschen sagt: die aufhabende Schuldigkeit.

2) Der Zoll des Bischofs von Brixen bei Klausen schrieb sich schon von einer Verleihung Konrads II. d. d. Aachen 13. Mai 1028 her (Brixn. Arch. A. 36).

3) „quod est“ muss des Verständnisses halber eingefügt werden.

4) D. i. piceis; daher die Abgabe für das Pechsammeln: pisonaticum. Pech war ein nicht unbedeutender Handelsartikel; siehe die Urkunde vom Jahre 1209, Nr. 79.

et de unaquaque alia oneratura unum augustensem, in ullo alio loco per episcopatum prixinensem bauzanensibus theloneo imposto, nisi ad clusam de Seben, ut supra legitur constitutum. In mercatibus vero annualibus Bauzani et in episcopatu prixinensi constitutis bauzanenses et prixinenses in episcopatu prixinensi commorantes equali ratione utantur.

Testes hujus rei interfuerunt: dñs Dietrichus de villa faneti Martini, et dñs Tageno de Volanders, Wilielmus juvenis, et dñs Arnoldus de Rondenc et Bertoldus Oluuarius, et dñs Ilteprandus de Rieden¹⁾, et dñs Rembreus filius dñi Purcardi de Seben, et dñs Gotzalcus juvenis de Castlerto, et alii quam plures rogati.

Postea vero in superscripto anno, indiccione superscripta, die VI. intrante aprili, in ponte novo juxta mansum Arnoldi et Rembreti nulli; in presencia: dñi Arnoldi de Rodenc, Wilielmi de Velturmo, et Purcardi de Seben, et Ottonis de Winec, et Zuconis de Formiano, et Adelpreti de Balzano, filii dñe Minne²⁾, et Ottonis Muncerii, et Adelpreti de Pao, et Cadelochi et Conradi de Winec, et Arnoldi dñe Minne, et Ottonis, Egenonis et Odelrici de Groanesperg, et aliorum multorum.

Ibique venerabilis dñs Conradus d. g. Tridentine ecclesie episcopus, et dñs Conradus, d. g. prixinensis ecclesie episcopus unanimiter, per se et eorum successores in episcopali dignitate venientes predictam constitutionem dieti thelonei, ut superius legitur, statim confirmaverunt, et confirmatam ac incorruptam omni tempore tenere et conservare ad invicem unus alteri promiserunt cum stipulacione.

Ego Salomon, sacri palatii notarius, rogatus interfui et hoc instrumentum, ut superius legitur, scripsi, et duo brevia unius tenoris complevi.

(Fol. 85.)

1) Bonelli liest unrichtig: Rodenc; einen Hildebrand von Rodenck hat es niemals gegeben. — Ried ist bei Welsberg, und ein anderes im Bezirke von Bruneck.

2) Erscheint auch bei Nr. 72, 80 etc.

69.

Egna.

1203, 14. Juli; in der S. Gallenkirche zu Neumarkt (Egna). Gegenwärtige: Otolin von Telve, Adalbert von Madruz... Herrmann von Livo...

Die Brüder Nikolaus und Heinrich von Egna übergeben dem Bischofe Konrad von Trient das alte Schloss Egna, welches bisher ihr und ihrer Vorfahren Allod gewesen war. Der Bischof ertheilt ihnen hierauf dasselbe Schloss wieder zu Lehen, auf ihre männlichen und weiblichen Deszendenten, doch sollen letztere sich nicht von der Veroneser-Klause abwärts verheiraten.

XXII. Carta castri veteris de Egna¹⁾.

Anno dñi mill. ducent. tercio, indict. VI., die lune XIV. intrante julio.

In tridentino episcopatu, in burgo Egne, in ecclesia fci Galli. Presentibus: dño Otolino de Telvo, Adelpreto de Madruz, Peramufo de Gardumo, Ermanno de Livo, Petarino, Roperto de Albiano de Tridento, et Bozo de Cunevo.

Ibique dñs Nicolaus et Henricus de Egna fratres per fustem refutaverunt, et refutationem fecerunt in manu dñi Conradi, dei gracia tridentine ecclesie episcopi, castrum vetus de Egna, quod quondam fuit patris et antecessorum fuorum allodium, ut dicebant, et quod etiam per allodium ipfi fratres habebant et tenebant et suum esse dicebant; ita tamen quod de cetero proprietas dicti castri ad episcopatum et casadei Tridenti permaneat. Unde dictus dñs episcopus jure et nomine recti feodi investivit prenomatos fratres Nicolaum et Enricum de Egna nominative de supra scripto castro veteri de Egna; ita vero, quod ipfi fratres et heredes eorum, masculi et femine, femine vero, quod non maritentur a clusa Verone infra, debeant succedere in dictum feodum, et castrum in se habere a pre-

¹⁾ Im Trient. Arch. bei LVIII. 59.

fato episcopo suisque successoribus ad rectum feodum, ut dictum est, in heredes masculos et feminas, et femine, que (in) dictum castrum succederint, non debeant maritari a clufa Verone infra; et quod prefati fratres et eorum heredes, ut dictum est, de cetero habeant potestatem levandi et edificandi dictum castrum ad eorum voluntatem, quandocunque voluerint, et eis placuerit.

Ego Ercetus, dñi Friderici rom. imperatoris notarius, interfui et eorum rogatu scripsi.

(Fol. 12.)

70.

Sonnenburg.

1204, 1. Juli; in der Marienkirche zu Sonnenburg. Gegenwärtige: Ulrich und Heinrich Grafen von Eppan. Ulrich Graf von Flavon.. Hugo von Taufers. Wilhelm von Velthurns. Otto und Balduin von Firmian. Friedrich von Weineck. Adalpret von Sarnthein. Heinz von Liechtenstein. Engelmar Tärant. Ulrich von Mareith. Liukarda Dechantin von Sonnenburg und ihre Kanonissinen.

Da eben eine Aebtissin von Sonnenburg gestorben war, lässt der Bischof Konrad durch einen Ausspruch seiner Ministerialen und der Nonnen selbst die Rechte festsetzen, welche dem Bischofe von Trient gegen obiges Stift zustehen. Im Namen Aller thut sodann Volkmarr von S. Martin folgenden Ausspruch:

1. Die von den Nonnen gewählte Aebtissin muss vor den Bischof kommen und von ihm die weltliche Beilehnung empfangen; vereinigen sich die Nonnen in der Wahl nicht, so kann und soll der Bischof ihnen eine Aebtissin setzen.

2. Wenn der Bischof zum Könige zieht, so muss die Aebtissin seiner zu Sterzing in Allem warten, widrigenfalls die bischöflichen Amlleute der Aebtissin Pferde und Ochsen pfänden können.

3. Wenn der Bischof an dem Römerzuge des Königs Theil nimmt, muss ihm die Aebtissin ein gut ausgerüstetes Saumpferd und einen Schildträger stellen;

überdies noch einen gut bewaffneten Reiter, und zwar bis Trient auf ihre Kosten und von Trient an auf des Bischofs Kosten.

4. Der Vogt für das Stift wird vom Bischofe bestellt.

5. Der Bischof soll eine eigene Kapelle und einen Palast dortselbst haben, und kann einmal des Jahrs, um Weihnachten oder Ostern, mit der Aebtissin und so vielen Rittersleuten als ihm beliebt, das Fest begehen. Hiebei müssen er und die Seinen ehrenvoll bedient werden.

6. Gegen alle Klagen muss die Aebtissin mit ihren Untergebenen dem Bischofe zu Recht stehen; und wenn sie die Stiftsgüter schlecht verwaltet, so kann sie der Bischof absetzen.

7. Dagegen wenn die Aebtissin zum Bischofe kommt, muss er seinen Tisch mit ihr theilen und sie zu seiner Rechten sitzen lassen.

8. Wer immer durch die Aebtissin sich gekränkt fühlt, kann zum Bischofe, und nicht mehr weiter, appelliren. Der Koch jedoch, der Bäcker, der Kellermeister, der Amtmann oder Gastaldio haben kein Recht zu appelliren.

9. Der Bischof soll der Aebtissin jährlich 24 Gülden Oel verabreichen, und sein Kellermeister zu Arco dem Bothen derselben 2 Gülden Wein, einen Bund Heu, und die Verpflegung für ihn und seine Pferde. Die Aebtissin aber soll dem bischöflichen Kellermeister zu Trient jährlich Tuch für 2 Beinkleider und ein Messer; dem Kellermeister zu Cavedine in einem Jahre einen Dolch, und im andern Jahre eine Axt; dem Kellermeister von Arco jährlich ein Unterkleid und eine Axt verabreichen.

10. Alle Angehörige von Sonnenburg, ausgenommen die Kaufleute, sind im Bisthume Trient zollfrei.

XLV. Carta de-jure episcopi apud Xoneburch¹⁾.

Anno dñi mill. ducent. quarto, indictione septima,
die martis primo mensis julii.

In ecclesia scē Marie de Xoneburgo.

Presentibus: dño Turcone tridentine ecclesie decano, dño Vollanto preposito scī Michaelis, dño Conrado capellano, canonico tridentino, et Magistro Viviano canonico, dño Joanne presbitero et capellano, Federico de Villanders canonico, commite Odolrico, et commite Henrico de Epan, et commite Odolrico de Flaono, dño Artermanno presbitero, et dño Ugone de Tovres, Wilielmo de Valturmo, Otone et Balduino de Furmiano, Federico de Wineco, Conrado de Griffestano, Torengo juvene de Furmiano, Petarino, Moscardino filio Moscardi de Tridento, Segadoro de Eno, Jacobino de Furmiano, Adelpreto de Sarantina, et Ancio de Lietestaine, Englmaro Taranto, Folcomaro de scō Martino, Pabo, Diepoldo, Ottone Craxenaro, Gozalco de scō Martino, Odolrico de Mourito, Conrado, et Odolrico de Xoneburgo, Bertholdo Liutharo, atque dña Liucarda decanessa de Xoneburgo, atque dña Geltrude²⁾ de Coratina, dña Cristina, et dña Armengarda ejus sorore, et dña Adeleita de Croxone, et dña Adeleita de Velles, et dña Armengarda de Aicha, et dña Judeta, et dña Matelda de Hoenstaine, et dña Matelda de Mori, et dña Adelleita de Rixolo, et dña Sophia sorore, et dña Mergarda de Rixolo, et dña Berta, atque dño Albano et Odolrico xoneburgaro, capellanis dictarum dominarum, et aliis multis.

Ibique dñs Conradus, dei gracia scē tridentino ecclesie episcopus, cum defuncta esset dña abbatissa, olim in eodem monasterio de Xoneburgo commorata³⁾, et

1) Ueber die etwas mystische Stiftung des Klosters Sonnenburg siehe Kink S. 210.

2) In der Urkunde aus Versehen: Geltrudis.

3) In der Urkunde: commorante.

adhuc prefatum monasterium abbatissa careret, dixit se velle idem dñs episcopus per prenomatas dñas et monachas prememorati monasterii, et per vassallos et ministeriales prefati monasterii scire jura beati Vigili martiris Christi, que habet in prememorato monasterio. Que suprascripte dñe omnes, communicato consilio ministerialium ecclesie de Xoneburg et deliberato, dixerunt per obedientiam, qua tenentur dño episcopo tridentino; insuper Folcomarius de villa s̄ci Martini, et Bertoldus miles de Xoneburgo, et Otto de villa s̄ci Martini, et Conradus frater ejus, et Pabo miles de villa s̄ci Martini, et Odolricus de villa s̄ci Martini, tactis sacrosanctis euuangelis, ad sancta dei euuangelia juraverunt dicendi pure veritatem; (et) unanimiter et concorditer cum¹⁾ suprascriptis dominabus et monachabus prefati monasterii per eorum sacramentum dixerunt concorditer et unanimiter, dñs Folcomarius suprascriptus videlicet pro eis omnibus viris et mulieribus, et pro se et de eorum consensu et voluntate, et eis presentibus et confirmantibus dictum ipsius Folcomarii, et non contradicentibus: Quod illa dña abbatissa, quam concorditer monache illius monasterii elegerint²⁾, et acceperint in dñam abbatissam, debet venire coram episcopo tridentino, et ab eo debet cum uno libro recipere investituram de omnibus secularibus rebus ad prefatum monasterium pertinentibus, et de illo eodemque monasterio similiter; et cum electa fuerit dña abbatissa, interim nullam investituram feodi ipsa facere potest, nisi prius hec fiant. Si vero discordia oriretur vel fuerit inter dñas de electione abbatisse, ita quod non possent se concordare, episcopus tridentinus de suo jure potest et debet eis dare abbatissam, quam³⁾ voluerit. Item et si episcopus perrexerit ad curiam imperatoris vel regis, abbatissa ejusdem monasterii debet ei et suis omnibus plenarie servire

1) In der Urkunde fälschlich: dum.

2) In der Urkunde: elligerint.

3) In der Urkunde: quem voluerit.

apud Stercing; et si in illo servicio aliquid deficeret, officiales episcopi debent boves et equos abbatisse accipere et pignori obligare, ut servicium plenum fiat episcopo.

Insuper et, cum ad curiam romanam cum rege vel imperatore in expeditionem iverit, dñā Abbatissa debet ei unum bonum et honorabilem soumarium cum duobus bonis coffinis, cum uno mantile, et toalla, et duobus bacinis¹⁾ intus et pelle orfina desuper, cum bono scutifero; insuper et militem bene ornatum cum equis et armis ad remuneramentum abbatisse, qui cum episcopo de cetero eat in expeditionem, si episcopus voluerit, et ad ejus expensis a Tridento in antea.

Insuper dicimus, quod episcopus tridentinus jus habet in monasterio de Xoneburg investiendi infimul cum abbatissa advocatum²⁾ illius loci de advocatia, et aliter non debet fieri investitura.

Dñs vero episcopus tridentinus habet propriam capellam scti Vigili in foriori et alciori loco illius montis, et proprium palatium apud ipsam capellam, in quo debet hospitari, cum venerit illuc.

Qui dñs episcopus debet semel in anno, in festo nativitatis vel resurrectionis dñi, esse illuc et facere festum cum domina abbatissa et dominabus suis, cum quantis militibus voluerit.

Item et quocienscumque in anno idem dñs episcopus illuc sine multa maxima multitudine militum esse voluerit, bene et honorifice debet ei serviri, sibi et suis, quantumcunque ibi stare et esse voluerit.

1) D. i. zwei Reitklassen, ein Handtuch, ein Leintuch oder Leinenzeug, zwei Reisekoffer. Toalla ist gemischt aus dem Französischen: toile, und dem Italienischen: tela. (Feudum, pro quo debet abluere pannos et toallas episcopi... Urk. vom Jahre 1221. Trient. Arch. LIX. 30.)

2) Im Jahre 1214 verlich der Bischof von Trient der Vogtei von Sonnenburg den Grafen Ulrich und Gabriel von Flavon mit dem bedeutsamen, jedoch durch frühere Urkunden nicht aufgeklärten Zusatz: „quia eorum antecessores fundaverant dictum monasterium“ (Urk. im Trienter Archiv LIII. 4). Im Jahre 1216 wurde diese Verleihung für den Grafen Ulrich von Flavon noch besonders bestätigt (Urk. im Trient. Arch. CLV. 77).

Dña vero abbatissa et omnes, qui subjacent monasterio, debent facere rationem pro episcopo omnibus conquerentibus de eis, donec ipse episcopus ibi steterit; postea abbatissa et ejus advocatus, cum fuerint presentes, debent rationem facere. Si vero abbatissa vel ejus advocatus non possent aliquem vel aliquos coercere ad rationem faciendam sub se, episcopus debet illum vel illos coercere, et bene rationem de illo facere.

Insuper, si dña abbatissa male et ignominiose amministraret bona ecclesie illius, episcopus predictus potest et debet eam coercere et facere eam desistere a malis operibus. Audita etiam querimonia a dominabus et monachis illius loci de ea, et a ministerialibus earum, episcopus debet de suo jure et potest eam deponere et ab ipso monasterio remove.

Dicimus etiam: si dña abbatissa ad curiam episcopi perrexerit, episcopus debet ei concedere medietatem sue majoris tabule a dextra sua, ubi ipsa cum dñabus suis possit honorifice permanere, et de aliis tabulis palatii sui ad subsistentiam sue gentis, et honorifice debet serviri.

Insuper, si aliquis aggravaretur a sententia dñe abbatisse vel ab ipsa dña abbatissa vel a suis, ad episcopum tridentinum potest et debet appellare, et ab eo vel ejus sententia nemo ex eis potest appellare de jure. Cocus vero et pistor et cellerarius, officialis vel gastaldio nullam habent appellacionem. Et si aliquis de ministerialibus monasterii pro aliquo negotio fuerit expulsus de episcopatu prixinensi, et ad episcopum tridentinum devenerit; episcopus debet eum honorifice secundum ordinem suum tenere, donec illum ad concordium duxerit, et reconciliabit.

Insuper dñs episcopus debet dare abbatisse omni anno ante carnis levamen XXIV galetas olei, si miserit pro eo; et ipsa debet mittere cellerario episcopi pannum decentem ei ad duas caligas, et unum cultellum, vel ratorium, vel securim; et cellerario episcopi de Cavedeno unum destralem in uno anno, et unam securim in alio

anno; et cellerario episcopi de Arcu omni anno unam tunicam sibi convenientem et unam securim vel cultellum; et ille cellerarius de Arcu debet dare dñe abbatisse nuncio omni anno duas galetas vini et saxum unum¹⁾ feni, et hospiciū sibi et suis equis, cum igne et aqua.

Et omnes pertinentes ad dictum monasterium de Xoneburgo in toto episcopatu tridentino non debent solvere aliquod theloneum de his, que monasterium indigerit, et in domibus eorum etiam; et hoc dicimus tantum de ministerialibus et familia monasterii, nisi forte essent mercatores.

Que omnia superscripta ita per obedienciam et per eorum sacramenta, ut supra legitur, dixerunt, et manifestaverunt, ita verum esse. Qui dñs episcopus Conradus dixit omnibus superscriptis audientibus: Hec omnia recipio a vobis extra iudiciū²⁾, et salvis rationibus omnibus ecclesie tridentine, si majores rationes et iurisdictiones habere debet in loco isto; quod per hec, que superius scripta sunt et manifestata, nullum fiat ei prejudiciū, nec aliquid ei noceat.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 23.)

71.

1203, 2. September; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Konrad von Trient belehnt den Herrn Albert von Stenico mit einer Anhöhe beim See von Molveno; jedoch unter der Bedingung niemals ein Schloss dortselbst zu bauen. Dies Recht stehe nur dem Bischöfe und zwar nur zum Nutzen des Bisthums zu.

XVI. Carta de quodam dosso apud lacum Mulveni.

Anno dñi mill. ducent. quarto, indiet. VII., die jovis secundo intrante mense septembri.

In Tridento, in palatio episcopali. Presentibus: Alberto de Selano, Uprandino et Adelpreto fratribus

1) Daher noch jetzt im Dialecte: fascio, Bündel.

2) D. h. der Bischof sah diesen Ausspruch nicht als ein bindendes Urtheil an.

de Madruccio, Aldrigeto de Cavedeno, et Federico de Civizano, et Turifendo de Toblino.

Ibique dñs Conradus, dei gracia tridentine ecclesie episcopus, cum bereta sua investivit dñm Albertum de Stenego nominative de doſſo uno, quod appellatur doſſum de medio lacu Molveni; tali quidem tenore et pacto, quod de cetero dictus Albertus nec ejus heredes, nec alius aliquis non sit ausus nec possit aliquo jure levare dictum doſſum, nec aliquod edificium in eo facere, nec in illo edificare; quod, si per aliquem factum fuerit, non valeat, nec aliquo modo seu jure teneatur; nisi forte solus dñs episcopus tridentinus vel ejus successores vel eorum nuncius. Quod si facere vellent, jus et auctoritatem habent facienda edificandique illud ad eorum voluntatem sine ulla inquietatione, si pro eorum negociis vellent episcopi illud doſſum edificare et levare, et tantum ad utilitatem episcopatus. Quod si alio aliquo fraudulento ingenio dñs episcopus vellet dictum doſſum levare, non possit facere de jure; sed ita desertum et inedificatum remaneat in custodia dicti Alberti et suorum heredum; quia sic inter se convenerunt.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 9.)

72.

1208, 7. Februar; in Bozen. Gegenwärtige: Nicolaus von Egna. Peter von Malosco. . . . Hugo von Reichenberg. . . . Otto von Firmian. . . . Heinrich, Pfarrer von Jenesien.

Ausspruch über die Rechte, welche dem Bischofe von Trient und dem Grafen von Tirol in Bozen zustehen:

1. Des Bischofs Gastaldio soll zugleich des Grafen Schultheiss für Bozen sein.

2. Was bei dem öffentlichen placitum zu Bozen und in der dortigen Grafschaft eingeht, soll zu gleichen Theilen getheilt werden.

3. Von den Strafgeldern, welche der Gastaldio oder sein Scarius einnimmt, gehören zwei Drittheile dem Grafen, ein Drittheil dem Bischofe.

4. *Strassenräuber werden mit Allem, was bei ihnen gefunden wird, dem Grafen überliefert, und er muss über sie erkennen.*

5. *Mass und Gewicht wird vom Grafen festgesetzt.*

6. *Das Recht wird im Namen Beider, und zwar nur unter dem Baume neben der Kirche in Bozen, gesprochen.*

CCXXI. *Carta de jure comitis de Tirol apud Bolzanum¹⁾.*

In Christi nomine. Anno a nativitate dñi nostri Jesu Christi mill. CC. octavo, indic. XI, die VII. intrante februario.

In Burgo Bauzani, ante domum Odelrici et Conradi filiorum quondam dñi Bernardi.

In presencia: dñi Turconis tridentini chori decani, et dñi Martini presbyteri, tridentine ecclesie canonicorum, et presbyteri Bertoldi de sancto Floriano, et dñi Nicolai de Egna, et Petri de Malusco juris periti, et Hermanni de Livo, et Ugonis de Richenberg²⁾, et Erceti notarii, et Ottonis de Formiano, et dñi Henrici et dñi Jacobi de Verona, et Fedrici de Winec, et Purcardi de Cagnao, et Ribaldi de eodem loco, et dñi Guntheri de Bolzano, et dñi Henrici, plebani plebis sancti Genesii, et aliorum multorum.

Ante eorum presenciam, coram dño Federico, d. g. tridentine ecclesie electo, presente dño Adelpreto tirolensi comite, prelecte fuerunt manifestaciones, quas dñs Turingus et Zuco de Formiano et Fedricus de Winkel et Adelpretus Gajus et Odolricus de Groanefperg et Adelpretus, filius quondam dñe Minne de Bolzano, ex comissione superscripti dñi Friderici, d. g. tridentine ecclesie electi, et superscripti dñi Adelpreti tirolensis comitis sub districtu sacramenti et fidelitatis manifestaverant de

1) Die Urkunde ist auch im Schatz-Archiv VI. 675.

2) Reichenberg aus Vintschgau, Ministerialen der Grafen von Tirol.

racionibus tridentini episcopi et tirolensis comitis habentes ¹⁾ apud Bauzanum; tenor quarum talis est, videlicet: Quod ille, qui est gastaldio tridentini episcopi in Formiano, ille eciam debet esse „sultaiz“ tirolensis comitis apud Bauzanum; et quando gastaldio de Formiano et iusticiarius comitis preceperint et denunciaverint placitum legale, scilicet placitum, quod teutonice appellatur „ealaeichding“ ad partem Bauzani seu in comitatu ibi pertinente, omnia que ipsi adquisierint, quindecim dies ante predictum placitum et XV dies post, equaliter dividere teneantur. Et de omnibus bannis, que gastaldio ²⁾ de Formiano vel ejus scarius lucratus erit, due partes ³⁾ tirolensi comiti et tertia tridentino episcopo per rationem dari debentur; et unum bannum, scilicet secundum bannum de racione comitis, suo sultaiz de Formiano detur. Latrones vero capti cum omni eo, sicuti capti erunt, comiti tirolensi vel suo sultaiz de Formiano represententur, et iusticiam super eos facere tenetur. Universas mensuras tam in burgo, quam extra burgum, idem comes componere et statuere debet et super eas raciones faciat. Quicquid racionis pluvio pertinet, comiti expectat, exceptis tribus caratis vini, que ⁴⁾ de illo pluvio dari debentur ponti de Balzano. Comes vero vel ejus sultaiz pro illo pluvio non de racione, sed voluntarie et per bonam usitatem, ad placitum superscriptum ministeriales casedei, ut eum adjuvent ad iudicium, honorare debet. Et ille, qui est gastaldio in Formiano, ille eciam debet esse iusticiarius apud Bauzanum, tam in burgo quam extra burgum; et ita fuit apud quondam dños episcopos Adelpretum, Salomonem, Albertum, Conradum. Gastaldio autem de Formiano racionem apud Bauzanum tantum sub albero ⁵⁾ juxta parochiam

1) Wie auch hie und da im Deutschen: „die habenden Rechte.“

2) Ueber die Bedeutung: placitum, bannum, gastaldio, scarius etc. siehe die Vorerinnerungen zur I. und III. Abtheilung.

3) In der Urkunde irrig: duas partes.

4) In der Urkunde: quas.

5) „albero“ ist italienisch. statt: arbore.

facere presumat per dñm episcopum et comitem tirolensem. quantum ad suum officium gastaldionis de Formiano et fultaiz tirolensis comitis pertinet. Unde idem dñs Fridericus, d. g. tridentine ecclesie electus, dictas manifestaciones, ut superius legitur, scriptas confirmavit, et imperavit mihi infracripto Salomoni notario, quatinus istas manifestaciones rescriberem, et ex sua auctoritate in publicam formam reducerem.

Unde duo brevia unius tenoris scripta sunt.

Ego Salomon, sacri palacii notarius, rogatus interfui, et dictas manifestaciones scripsi et in publicam formam ex jussu supracripti dñi electi reduxi. (Fol. 116.)

73.

Beseno.

a) 1208, 28. Februar; in Trient. Gegenwärtige: der Probst von der Au. Der Vicedom Berthold von Niffen. Albrecht Graf von Tirol. . . Berthold von Wangen. Andreas und Bursa von Castelnovo.

Engelpret, Sohn Otto's von Beseno, verkauft an Friedrich, den erwählten Bischof von Trient, für 6000 Pfund Berner seinen halben Antheil an dem Schlosse Beseno sammt dem neuen Thurm, ferner alle seine Besitzungen in der Pfarrei Beseno und in Folgaria sammt Zugehör; dann die Vogtei, Zehenten, Ufergeld und Gesinde in Avolano. Doch soll der Bischof nichts hiervon ausserhalb des Bisthums veräussern.

b) 1208, 28. Februar; im Chore der Kathedrale zu Trient.

Der Bischof Friedrich gibt obigen Kauf als unveräusserliches Gut auf den Altar des hl. Vigilius.

c) 1208, 3. März; in Beseno.

Bursa von Castelnovo setzt den Bischof von Trient in förmlichen Besitz obiger erkaufte Güter.

*V. Carta de caſtro de Bizino*¹⁾.

In Chriſti nomine. Anno a nativitate ejus mill. ducent. octavo, indict. XI., die veneris ultimo menſis februarii.

In Tridento, in camera dñi episcopi, que est in folario palatii episcopatus.

Presentibus: dño preposito augenſi, dño Bertoldo vicedomino de Nifen²⁾, dño Adelpreto comite tirolenſi, dño Bertholdo de Wanga et dño Turcone tridentine ecclesie decano, dño Nicolao de Egna, dño Andrea de Caſtro Novo, Burſa de Caſtro Novo, dño Petro de Maluſco, Henrico judice, et Porcardo de Cagnaſ, Peregrino Adhumi, Petarino, Wicomario Rambaldi³⁾, dño Conrado capelano, et magiſtro Viviano canonicis, Bertoldo Petarini, Gandolfino, et Wicardo juvene, Ambroſio gaſtaldione, et aliis multis rogatis teſtibus ad hoc.

Ibique jure et nomine venditionis ad proprium dñs Engelpretus, filius quondam dñi Ottonis de Beſeno⁴⁾, pro ſex millibus librarum denariorum veronenſium, quas confeſſus fuit et manifeſtus ſtetit, ſe nomine certi et limiti precii accepiſſe a dño Federico, dei gracia ſancte tridentine ecclesie venerabili electo, agenti et ſuſcipienti vice et nomine episcopatus et ecclesie tridentine, renuntiando idem Engelpretus omni exceptioni et deſenſioni non date et numerate pecunie, datam fecit et inveſtituram in preſatum dñm Federicum, venerabilem electum, recipientem et agentem vice et nomine episcopatus tridentini, nominative de medietate domus cum turre, et de tota turre

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 517.

2) War vom Jahre 1217—1224 Biſchof von Brixen.

3) Die Familie Rambaldo zog ſich ſpäter nach Verona und erhielt dort gräfl. Würde (Jos. von Sperges tirol. Bergw.-Geſch. S. 53).

4) Schloss Beſeno liegt auf der Oſtſeite des Lägerthales nicht weit von Calliano gegen Folgaria hinein, und erſcheint in dieſen Urkunden als: Biſino (Nr. 84, 93), Beſino (Nr. 103, 111), Beſana (Nr. 40), Pixeno (Nr. 77), Peſena (Nr. 19). Im Jahre 1211 war mit Heinrich von Beſeno eine Linie dieſes Hauſes ausgeſtorben, und ſeine Töchter Adelheid und Sophia verkauften ihr väterliches Erbe wieder an den Biſchof (Nr. 93, 103).

nova, quam habere dixit in castro et super castrum Befeni, et generaliter de tota sua parte castri de Befeno, per allodium, et nominative de toto eo, quod idem Engelpretus habet vel habere visus est in toto plebatu Befeni, et in Fulgarida¹⁾, et in omnibus eorum pertinentiis, tam in montibus, quam in planiciis, tam in collibus, quam in vallibus, et nominative de advocatia plebis Avolani, et de tota decimacione Avolani, et de ripatico, quod ibi habet, et de tota macinata, quam ibi habet, exceptis Maraldino et Sigefredo cum eorum casalibus de Avolano, quos dictus Engelpretus in se retinuit, et generaliter de omni et toto eo, quod dictus Engelpretus ibi habet infra dictas confines, vel possidet sive per se sive per colonos sive per asciticios²⁾, sive per famulos, vel servos, sive alio quocunque modo ipse habeat vel possideat, et sicuti quondam pater ejus habuit et possedit tempore mortis, et quando illa terra fuerit de laboreris in suo recto statu ordinata, et in suis redditibus erecta et preparata, sicuti erat ante werram³⁾. Quidquid minus de redditibus CCCL libr. den. veron. valens inveniretur⁴⁾ in prefata venditione, tamen de superscripto precio extrahatur, et minuatur arbitrato bonorum virorum, quantum res vendite minus valere extimabuntur. De his vero superscriptis rebus, que ad feodum pertinent, convenerunt inter se, quod dictus venditor faciet in eum dacionem dñm electum, quam sapiens homo dixerit esse potiozem et firmiorem, sine alio precio sine fraude. Quam venditionem tam castri, quam domorum et turrium et omnium aliarum rerum superscriptarum ei vendidit cum omnibus introitibus et exitibus, finibus, coherenciis et

1) Folgaria; siehe Nr. 130.

2) Was es mit diesen asciticis für eine Bewandniss hatte, siehe bei Nr. 132.

3) Darunter sind wahrscheinlich jene Feindseligkeiten verstanden, welche noch unter Bischof Konrad mit den Veronesern stattfanden, und im Jahre 1204 durch einen Friedensschluss mit dem Podestà Drudo Marcellius von Verona geschlichtet wurden (Urk. im Trient. Arch. XXX, 1, bei Kink S. 300).

4) In der Urkunde: invenirentur.

pertinentiis supraſcriptis in integrum, ſeodum pro ſeodo et allodium pro allodio, ſicut ſuperius legitur, et cum capulo, paſculo, piſcationibus, venationibus, uſibus aquarum et aqueductibus, et cum vineis, campis, pratis, domibus, caſamentis, territoriis, montibus, planiciis, vallibus, collibus, vigris¹⁾, cultis et incultis, diviſis et indiviſis, ruſticis, ſamulis, ſervis, exceptis ſupraſcriptis extractis, nominatis et non nominatis, ſpecificatis et non ſpecificatis, colonariis et aſcitiſis, et cum omnibus introitibus et exitibus, finibus, coherenciis et pertinentiis ſuis in integrum, et cum omni jure et actione, reali et perſonali, ſibi in eis et pro eis rebus adverſus quoscumque competentibus et competituris, pro ſupraſcripto precio ipſe Engelpretus venditor eidem dño electo emtori vendidit, tradidit et mancipavit, ſeodum pro ſeodo, et allodium pro allodio; confirmando idem Engelpretus datam et inveſtituram ſeodi, ut ſuperius legitur, cum ei fuerit requiſitum, ſine fraude. Si vero hec omnia ſupraſcripta modo vel aliquo tempore plus de ſupraſcripto precio valeant, id quod plus valent, inrevocabiliter dicto dño Friderico electo donavit et ceſſit. Si vero aliquis, ſervus vel liber, ab eo Engelpreto aliquid detinuit in ſeodum de predictis rebus venditis, illud detineat de cetero a dño episcopo; nulli alii hec ſupraſcripta vendita, tradita, donata, alienata, obnoxiaa nec ullo alio modo obligata in totum nec in partem eſſe dicens prefatus Engelpretus, niſi dño electo. Ita ut de cetero dictus dñs electus episcopus vice et nomine ſui episcopatus et ejus ſucceſſores habeant, teneant et poſſideant, et quidquid velint, faciant. ut ſuperius legitur; eo excepto, quod dictus dñs electus nec aliquis ejus ſucceſſorum non poſſint aliquid de ſupraſcripta emtione vendere, nec infeodare, nec extra caſadei alienare aliquo modo; quod ſi factum fuerit, non valeat nec aliquo jure teneatur, ſed ſemper in caſam dei ſei

1) In der Abſchrift des Cod. Wang. vom Jahre 1344 ſteht: „nigris.“ wedurch dem Verſtändniſſ ſehr wenig geholfen iſt; vielleicht: jugris, jugeria.

Vigilii revertatur et permaneat, nulla ratione obstante. Equidem vero promisit venditor pro se suisque heredibus eidem dño electo emtori et suis successoribus jure et nomine episcopatus et casadei sc̃i Vigili, in ratione ab omni parte et ab omni contradicenti persona guarentare et defendere in pena dupli tocius damni et dispendii, tempore evictionis extimandi, omnia supra scripta memorata et per omnia, sicut superius legitur, in totum et per totum, sub hypotheca omnium suorum bonorum mobilium et immobilium, presentium et futurorum, que habet in Pado ¹⁾) et in ejus pertinentia, vel alibi, ubicunque habeat vel acquirere debeat.

Juravit insuper dictus Engelpretus venditor, quod hanc vendicionem et donacionem, ut dictum est, et generaliter omnia supra scripta, sicut superius nominata sunt, in totum et per totum warentabit et defendet in perpetuum et firma tenebit per se et suos heredes contra dictum dñm electum et suos successores, et nulla ratione vel occasione, que dici vel excogitari possit, contra venire nec corrumpere aliquo modo. Et dictus Engelpretus venditor dedit dño electo Bursam de Castro Novo, qui sua auctoritate ducat eum in tenutam vice et nomine sui episcopatus, sicut superius legitur et continetur in integrum.

Quo facto prememoratus dñs electus ibidem lealiter ²⁾) per fidem et manum suam per stipulacionem promisit in manu et persona dñi Turconis, tridentine ecclesie decani, quod supra scriptam emcionem de cetero non alienabit nec infeodabit, nec aliquo modo extraniabit extra casam dei sc̃i Vigili, sed ad ³⁾) suas manus et episcopatus illa omnia in perpetuum tenebit. Et si aliquis episcopus illam emtionem alienaret extra casadei, in totum nec in partem ipso jure non valeat nec teneatur; sed semper ad casam dei sc̃i Vigili revertatur, et ibi in perpetuum permaneat integraliter, quum sub tali condicione et modo facta fuit

1) D. i. Schloss Pao auf dem Hügel von S. Agatha bei Trient; siehe S. 26, Anmerk. 1.

2) D. i. aufrichtig ohne Rückhalt; leale = loyal.

3) „sed ad“ musste eingeschaltet werden.

supraſcripta emtio a prenominato Engelpreto; dicens etiam prememoratus dñs electus, quod ſi aliquis ejus ſucceſſorum fuerit, qui contra fecerit et contra ſupraſcripta evenerit, maledicatur perſona ejus et anathemizata ſit a beato Vigilio, martyre Chriſti, cujus vicem gerimus, et ab omnipotente deo et ab omnibus ſanctis ejus; ita quod ſemper et in perpetuum ad manus episcopatus remaneant omnia ſupraſcripta.

Paulo poſt, in ſupraſcripto die, in choro eccleſie beati Vigili, martyris dñi nři Jeſu Chriſti, in preſencia ſupraſcriptorum teſtium et aliorum plurium, tam clerico- rum quam militum, et aliorum honorum hominum; pre- nominatus dñs Federicus, venerabilis tridentine eccleſie electus, cum libro uno, quem¹⁾ in ſuis tenebat manibus, in altario beati Vigili martyris Chr. ſupraſcriptam em- tionem tam caſtri quam aliarum rerum reſignavit et reſu- tavit, tali modo, quod tantum in episcopos Tridenti et in episcopatum permanere debeat in integrum, et ad eorum manus ut ſupra dictum eſt, ſine ulla alienationis cauſa. Et hec omnia facta ſunt preſente Engelpreto ven- ditore et conſenciente et ejus verbo et auctoritate.

Poſtea vero, in ſupraſcripto anno, et indictione, die mercurii tercio intrante menſe marcii, in ſupraſcripto caſtro Beſeni, in preſentia: dñi Turconis decani, dñi Hen- rici judicis curie tridentine, dñi Petri de Maluſeo cauſidici, dñi Giſoldi canonici, et dñi Wilielmini de Caltonatio, Petarini, Wicomarii Rambaldi, Anſelmi de Livo, Johannis de Perzino, et aliorum plurium. Ibiſque ſupraſcriptus Burſa de Caſtro Novo, preſente ſupraſcripto Engelpreto venditore et conſentiente, pro tenuta et poſſeſſione ſupra- ſcripta emtionis facte, ut ſupra legitur, poſuit dictum dñm Federicum, venerabilem electum tridentine eccleſie, in tenutam et poſſeſſionem prenominatę emtionis, tam caſtri quam aliarum rerum ſupraſcriptarum, dando ei in manu

1) In der Urkunde: quod.

pro tenuta portam, que quondam erat ante domum dicti Engelpreti, et offium predictæ domus, et ducendo illum in prenominata domo pro tenuta et possessione totius emtionis predictæ, sicut superius nominatum est, in totum et per totum in integrum.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 5.)

74.

Stenico.

1208, 10. April; auf dem Schlosse Stenico.

Jacob von Saviola in Riva und seine Gemahlin Lätitia, Tochter Otto's von Stenico, befehlen den Albert, Sohn Bozzo's von Stenico, mit allen ihren Besitzungen im Schlosse und Orte Stenico, in den Pfarreien von Banale, Bleggio und Nomaso, gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses von 8 Gülden Getreide.

X. Carta Jacobini Saviola et sue uxoris Letie¹⁾.

In Christi nomine. Anno a nativitate ejus MCCVIII., indict. XI., die jovis X. intrante aprili.

In castro de Stenego.

In presentia: dñi Odelrici archipresbyteri de Nomaso, Roberti medici de Terlacu, Nicolai de Stenego, Zucolini filii quondam Abriani de Cadrozo, Litolfi de Villa²⁾, Herici et Johannis ejus filii de Villa, et aliorum.

Ibique Jacobinus de la Saviola de Ripa et dña Lecia ejus uxor, filia quondam dñi Ottonis de Stenego, romana lege viventes, jure et nomine locationis in perpetuum investiverunt dñm Albertum, filium quondam dñi Bozonis de Stenego, de omni eo, quod habent vel habere³⁾ possunt, vel que eis pertinent vel pertinere possunt in villa de Stenego et in castro, et in tota plebe de Banalo et de Blezo et de Nomaso, cum capulis et pasculis, tam in montibus quam in planiciis, tam de casis quam de casamentis, in castro et in villa, terris arativis, prativis, arbo-

1) Letia = Lätitia, wie sich weiter unten aus der Urkunde selbst zeigt.

2) Villa, ein Dorf bei Stenico.

3) „vel habere“ ist in der Urkunde doppelt.

ribus, cultis et incultis, divisis et indivisis, ubicunque inveniri possint; et finem et datam fecerunt dicti jugales de tota eorum hereditate et possessione et de omnibus eorum rationibus et actionibus eis pertinentibus in dictis locis pro se et pro eorum heredibus, in dictum Albertum et ejus heredes, ad fictum omni anno reddendum dictis datoribus et locatoribus VIII galetas blave¹⁾, videlicet II galetas boni frumenti, et II galetas filiginis, II galetas milei, II galetas panicii, ad octavam sancti Michaelis vel ad XV., et si non solveret infra annum, induplare debet fictum dictum; si noluerit induplare, cadat in suo jure. Et dederunt ei dictum dñm Odolricum, qui eum mitteret in tenutam de dictis rebus. Et si dicti jugales aliquo tempore voluerint vendere suum jus dicti ficti, antea vendere debent dño Alberto vel ejus heredibus ad minus, quam aliis. Et dicta dña Leticia renunciavit auxilio senatus-consulti vellejani, et juri ypothecarum, et omni auxilio legum, in quo²⁾ adjuvari possit. Et dictus Jacobinus et dña Letia in sua recta est potestate, semper macinatas et eorum peculium et omnia, que possident, ad faciendum quidquid voluerint³⁾. Et juraverunt, sic attendere et firmum, ut dictum est, (habere)⁴⁾ per omnia. Penam inter se posuerunt pars parti (pro) finem attendere, sicut dictum est, inter se, si contravenirent, CCCC libras veronenf.; pena soluta omnia firma permaneant. Quam supraascriptam locationem et finem et dationem dicti jugales promifere, cum stipulatione subnixa, per se et per suos heredes cum omnibus rationibus et actionibus et ingressionibus suis integre ab omni homine contradicente seu impediante

1) Blava ist in der Regel soviel als das italienische: biade, Getreide überhaupt; im weiteren Sinne aber bedeutete es Bodenfrüchte im Allgemeinen (vinum et alie blave, Urk. Nr. 87). Galeta ist ein Mass für trockene und flüssige Sachen; gewöhnlich für Oel (im Deutschen: Güllen); nach Thälern und Gemeinden sehr verschieden.

2) In der Urkunde: in hoc.

3) Diese sonderbare Wortfügung will eigentlich sagen: in sua recta est potestate faciendi de macinatis etc.

4) „habere“ musste eingeschaltet werden.

in ratione defendere, et warentare omnia supradicta dicto dño Alberto suisque heredibus sub pena dupli, sicut pro tempore fuerit meliorata vel valuerit sub estimacione honorum hominum in consimili loco.

Ego Martinus, dñi Conradi dei gracia tridentine ecclesie episcopi notarius, interfui rogatus et hoc scripsi.

Ego Lanfrancus de Cruce, sacri palatii notarius, autenticum hujus exempli vidi et legi et, sicut in illo continebatur, ita hic in supra scripto transcripsi, nihil addens vel diminuens, quod mutet sensum seu sententiam, et die martis IIII. exeunte decembri in camera palatii episcopatus tridentini, presentibus dño Bonifacio, doctore ¹⁾ legum, et dño Petro, archipresbitero de Rendena, verbo et auctoritate dñi Alberti, dei gracia ecclesie tridentine electi episcopi, autenticavi et me subscripsi. MCCXXXIII., indict. sexta.

(Fol. 8.)

75.

1208, 8. Mai; in Trient.

Purcardus Saurini verkauft dem Bischofe Friedrich von Trient um 400 Pfund Berner ein allodiales Haus bei der porta oriola.

LIV. Carta refutacionis ejusdam casamenti a Porcardo Sourini.

Anno dñi MCCVIII., indict. XI., die VIII. intrante madio.

In Tridento. In domo dñe Gisie ²⁾ da la porta.

Presentibus: dño Turcone decano, Odolrico de Polengo, Gabardo Saurini, Superbio, Contolino, Mugafo, Romedio, et aliis.

Ibique Purcardus Saurini pro CCCC libris denar. veronens., quas nomine finiti precii confessus fuit a dño Federico, d. g. tridentino electo, se accepisse, sicut inter se convenerunt, renunciando excepcioni non numerati precii. pro quo vero precio supra scriptus Purcardus per se et

1) In der Urkunde: doctoris legum.

2) Gisia ist wohl dasselbe, was noch jetzt im Dialekte „Gigia“ heisst, nämlich: Luigia, oder Ludovica.

suos heredes ad allodium dedit, vendidit, cessit ac per investituram tradidit supra scripto dño electo omnes suas rationes et acciones, reales et personales, et omne suum jus, quod vel quas habebat vel ullo modo habere poterat in casamento cum domo, integre sicut ad illum pertinet, intra et extra, jacente in porta auriola, in qua Gisla rabiosa habitat; a latere casamenti et domus Manfredinus calarius¹⁾, ab alio via, retro Adam becarius²⁾, ante strata; et alii coherent; eo modo, quod supra scriptus dñs electus et ejus successores debent habere, tenere, vendere et, quicquid inde facere voluerint, faciant, sicut de aliis propriis rebus episcopatus per allodium, sine ulla contradiccione et repeticione venditoris et ejus heredum. Et nulli alii vendita, tradita, donata, pignori obligata, nec alio modo alienata esse dixit, nisi supra scripto dño Federico electo. Et totum, quod modo valet dicta vendicio, vel ullo tempore valuerit ultra supra scriptum precium, totum predicto dño electo inrevocabiliter donavit. Promisit insuper dictus venditor per se et suos heredes supra scripto dño electo et suis successoribus, dictam vendicionem et precii solutionem et donacionem ab omni parte et ab omni homine in racione warentare et defendere, in pena dupli vendicionis, super suis bonis, mobilibus et immobilibus, presentibus et futuris, obligando. Et dedit predictum Superbium, qui mittat supra scriptum dñm Federicum electum in tenutam dicte emcionis.

Postea vero paullo post, ante dictam domum, presentibus supra scriptis Contolino, Gabardo, et Vilano, Wandalerio, et aliis; ibique supra scriptus Superbium posuit dictum dñm decanum, vice et nomine supra scripti dñi electi, in tenutam per ostium supra scripte domus et casamenti.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, interfui et hoc scripsi.

(Fol. 27.)

1) D. i. caligarius, Schuster.

2) D. i. Fleischer (becarajo).

76.

1208, 4. November; in Fossalta im Porticus der Marcuskirche.

Frau Sophia, Gemahlin des Herrn Ulrich von Fossalta, stellt ihren Schwager Ludwig als Vollmacht-träger beim Verkaufe aller ihrer Besitzungen in Trient auf.

VI. Item de Bizino.

In Chr. nomine. Anno dñi mill. CCVIII., indic. XI., die veneris quarto intrante novembris.

In prefencia: dñi prefbiteris Oluradi de Fossalta, Martini filii dñe Elice, Johannis filii Marquardi, et aliorum.

Dña Suphia, uxor quondam dñi Odolrici de Fossalta, constituit dñm Lidowicum, suum cognatum de Strafo¹⁾, suum findicum atque procuratorem in agendo et vendendo omnia sua bona et suum podherem²⁾, que habet a patre suo Enrico de Menzano, et visa³⁾ fuit habere in Trento et in illis confinibus locis; et quidquid idem dñs Lodowicus in agendo et vendendo fecerit, dixit, se ratum et firmum habere. Et juravit Martinus, suprascriptus testis, pro verbo dicte dñe Sophie, semper in perpetuum ratum et firmum habere inrevocabiliter.

Actum in Fossalta in porticu ecclesie sc̃i Marci.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, rogatus interfui et scripsi.

Anno dñi mill. ducent. XV., indict. tercia, die veneris secundo intrante januario.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 6.)

77.

1208, 28. November; in Trient.

Der Bischof Friedrich von Trient befiehlt, nachstehendes Schreiben des Königs Otto IV. einzutragen:

1) Siehe die Urkunden Nr. 93 und 103.

2) Podherem, d. i. das italienische: „podere,“ Besitzthum.

3) In der Urkunde: visus.

In feierlicher Versammlung zu Augsburg werden auf Ansuchen des Bischofs Friedrich folgende Sprüche erlassen:

1. Wenn ein Ministeriale eines Gotteshauses eine Freie heiratet, so sind deren Kinder nicht frei, sondern, gleich dem Vater, Ministerialen der Kirche.

2. Kein Ministeriale darf von seinen Gütern, sei es nun patrimonium oder feudum, etwas veräußern ohne seines Herrn Erlaubniss.

3. Zur Errichtung eines jeden neuen Zolles bedarf es der Erlaubniss des Königs.

4. Wenn der Bischof durch 7 taugliche Zeugen beweisen kann, dass er Jemanden seiner Missethaten halber in die Acht erklärt habe, so muss der König diese Achterklärung bestätigen.

5. Auf Grund dieses letzten Punktes erklärt daher der König die Acht über: Adalbert und seine Brüder, Arnold von Mez, Rodeger von Livo, Ulrich von Beseno, Henricus crassi, Heinrich von Porta, Andreas und Berthold von Burgo Nuovo, Heinrich von Bozen u. s. w.

Gegeben zu Augsburg 13. Jänner 1208.

XL. Laudum pro utilitate ecclesie¹⁾.

In Christi nomine. Die sabati tercio exeunte mense novembris.

In Tridento, in camera apud turrin dñi episcopi.

In prefencia: dñi Gerardi canonici tridentine ecclesie, et dñi Enrici presbyteri, dñi Enrici Grumpacho, dñi Petri de Malusco, dñi Jacobini Blancemane caufidici, Wicardi juvenis, et aliorum plurium.

Ibique dñs Fridericus, dei gracia tridentine ecclesie episcopus, precepit et auctoritatem dedit mihi infra scripto Rabaldo notario, ut infra scriptas literas dñi Ottonis, dei gracia romanorum regis, rescriberem et eas in hanc

¹⁾ Abgedruckt bei Bonelli II, 516.

publicam formam reducerem; tenor quarum literarum talis est:

Otto quartus, dei gracia romanorum rex semper augustus. Ea que facta sunt coram nobis in iudicio, in presencia multorum principum, que ad utilitatem communem presencium et futurorum spectare videntur, publico scripto et autentico sunt committenda, ne ab memoria hominum elabantur, et in similibus casibus facilius homines possint expediri. Constitutus igitur in presencia nostra in solemni curia apud Augustam, in multorum hominum et aliorum principum¹⁾ presencia, dilectus fidelis noster Fridericus, tridentinus episcopus, quesivit in sententia, si ministerialis alicujus ecclesie ducet in uxorem aliquam mulierem liberam, si pueri inde suscepti vel esse debeant liberi, vel esse debeant, juxta condicionem patris, ecclesie ministeriales. Et dictum est in sententia: quod pueri, ex hujusmodi matrimonio nati, esse debeant ipsius ecclesie ministeriales, cujus pater est ministerialis, alias enim omnes ministeriales omnium ecclesiarum imperii deperirent.

Item quesivit in sententia: si aliquis ministerialis alicujus ecclesie de bonis suis, sive patrimonialibus sive feudalibus, aliquid possit alienare vel in aliquam aliam personam transferre sine manu et dñi sui licencia et voluntate; et dictum est in sententia: quod hoc fieri non possit, quia sic ecclesie ad nimiam paupertatem redigerentur.

Item quesivit in sententia: si aliquis sine regia licencia et auctoritate novum possit instituere telloneum; et data est super hoc sententia: quod nullo modo hoc fieri possit vel debeat, et si factum fuerit, irritum sit et inane.

Item quesivit in sententia: si ipse episcopus tridentinus aliquos pro suis facinoribus et excessibus banniret, si nos illud bannum confirmare debemus. Et datum est in sententia: quod, si ipse tridentinus episcopus VII idoneis

1) Sollte wohl eher umgekehrt heissen: in multorum principum et aliorum hominum etc.

testibus probare possit, aliquos homines pro excessibus et facinoribus suis bannisse, quod nos hoc bannum debemus confirmare. Cum igitur ipse tridentinus episcopus hoc statim VII idoneis testibus probasset, nos bannum suum regia auctoritate confirmamus. Proscribimus igitur et bannimus: Adelbretum et quosdam fratres suos, Arnoldum de Mez et filium suum, Rodegerium de Livo, Ulricum de Pixeno, Henricum Craffi, Henricum de Porta, Andream et Bertoldum de Burgo Novo, Henricum de Pozano, Witoldum et Bonaventuram, et filios Moscardi, et omnes eorum complices¹⁾. Mandamus igitur et precipimus sub districtu gracie nostre, ut nemo istos bannitos et proscriptos aliquo modo recipere audeat, vel aliquod consilium vel auxilium eis impertiri. Quod qui facere presumerit, in eadem se sciat esse pena et damnacione.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCVIII., regnante dño Ottone quarto, gloriosissimo romanorum rege augusto.

Datum apud Augustam, idus januarii, indict. XI.

Ego Ribaldus, sac. pal. not., autenticum hujus exempli predictarum literarum dñi regis vidi, legi et exemplavi, et quod in eo continebatur, ita et in isto continetur, nihil plus vel minus, quod sensum mutet nec sententiam, et auctoritate superscripti dñi Federici episcopi et ejus jussu in hanc publicam formam redegi, et me subscripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 21.)

78.

1208, 18. December; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Die Syndiker der Gemeinden Vigolo²⁾ und Basilica (*Baselga*) erscheinen vor Heinrich, dem Richter der

1) Siehe die Urk. Nr. 85, welche die feierliche Wiederversöhnung bringt.

2) Vigolo Baselga liegt auf der Südseite Trients auf dem Wege nach Vezzano; Vigolo Vattaro liegt in Val Sorda östlich von Trient auf dem Wege zum See von Caldonazzo, und Vigolo di Pinè liegt in dem Seitenthale Pinè.

Curie zu Trient, mit folgender Klage: „Die Leute der Gemeinde Vezzano stören uns in dem uns zustehenden Rechte auf dem Berge Arano, und brauchen sogar Gewalt, indem sie Dem eine Sense, Jenem einen Oberrock oder Unterrock oder den Gürtel fortnehmen, auch haben sie unsern Weg zerstört, und die Hirten und Hunde weggetrieben, so dass dann die Wölfe gekommen sind und mehrere Ziegen aufgefressen haben. Wir strengen daher gegen die Leute von Vezzano die *actio injuriarum* an.“

Hierauf erwidern die Syndiker von Vezzano Folgendes; „Der Berg Arano ist schon seit 40, 60 und mehr Jahren unser Allod, desshalb haben wir auch jene, die sich ein Recht darauf anmassen wollten, gepfändet; und wenn unsere Gegner sagen, dass sie einen Zins davon an den Bischof entrichten, so verwechsela sie den Berg Arano mit dem Berge Mezzano.“

Nach Anhörung der beiderseits vorgebrachten Zeugen und Durchlesung der Behelfe entscheidet nun der Richter: Es sei bewiesen, dass die Leute von Vigolo und Bafelga im Besitze des Benützungsrechtes des Berges Arano sich befinden; er befehle daher den Syndikern von Vezzano, ihre Nachbarn in diesem ihrem Rechte ungekränkt zu lassen.

Hierauf bestätigt der Bischof Friedrich diesen Ausspruch seines Richters.

(Copia Nr. CCXLII, Fol. 196.)

79.

1209, 21. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Berthold von Wanga, Peter von Malosco

Der Bischof Friedrich von Trient belehnt zwei Syndiker der Gemeinde Trient, Namens dieser Gemeinde selbst, mit dem Rechte des ausschliesslichen Ankaufes und Verkaufes von allem Holz und Pech oberhalb Trient. Nur der Bischof kann für seine Bedürfnisse Pech und Holz sich verschaffen, woher er will. Die Hälfte des Gewinnes, den die Gemeinde aus diesem

Rechte zicht, muss sie dem Bischofe abliefern; dafür sind aber auch alle Auslagen gemeinschaftlich.

Die Syndiker schwören hierauf dem Bischofe Treue, und verpflichten sich, zu bewirken, dass auch die Gemeinde in voller Volksversammlung diesen Schwur der Treue ablege.

LII. Carta donacionis picis et lignaminis¹⁾.

Anno dñi MCC nono, indic. XII., die XI. exeunte julio.

In Tridento, in palacio episcopatus, in camera dñi episcopi, apud turrim.

Presentibus: dño Bertholdo de Wanga, et dño Petro de Malusco, dño Musone de Dosso, et dño Riprandino Otonis richi, dño Wicomario, Odolrico suo nepote, et Montenario, et aliis.

Ibique dñs Federicus, d. g. tridentinus episcopus, investivit dñm Petarinum, et dñm Albertum de Seiano, syndicos et procuratores comunis Tridenti, fuscipientes per se et vice et nomine comunis Tridenti, jure et nomine recti feodi, de toto lignamine et pice, quod vel que veniunt a civitate Tridenti superius ad Tridentum, per aquam vel per terram ab omnibus locis, et quod vel que venditur vel vendi debet ad presens et ad futurum; ita, ut predictum comune Tridenti vel ipsi, qui habebunt vices comunis Tridenti, habeant et teneant, et possideant in rectum feodum ab episcopatu Tridenti in perpetuum totum lignamen et picem, secundum quod superius legitur, quod vel que venditur vel vendi debet ad presens et ad futurum, sine tenore et contradiccione aliqua. Ita tamen, quod predictum comune vel hi, qui sunt vel erunt in vice comunis Tridenti, habeant de cetero potestatem et licenciam a superscripto dño episcopo Federico et ab ejus successoribus, emendi, vendendi omnia lignamina et totam picem, que venditur vel vendi debet in superscriptis locis, ut superius legitur; et quod nullus homo vel homines de episcopatu

1) Im Trientner Archive bei LIX, 11.

Tridenti, vel de aliis episcopatibus, possit vendere vel emere, nisi a comuni Tridenti vel ab his, qui habent vel habebunt vicem comunis Tridenti, excepto superscripto dño episcopo Federico et ejus successoribus, qui debent emere picem et lignamina, ubi voluerint, que fuerit vel fuerint eis necessaria ad edificanda et redificanda eorum palacia et castra; alio modo comune Tridenti, vel qui habebunt vicem comunis Tridenti, non debent inquietari nec molestari a dicto dño episcopo et ab ejus successoribus in perpetuum aliquo tempore; et in hunc modum, quod predictum comune Tridenti, vel qui habebunt vicem comunis, de cetero bona fide, sine fraude illa lignamina et picem vendere debeant. Et si comune Tridenti, vel ipsi, qui habebunt vel erunt in vice comunis, acceperunt pecuniam mutuo sub usuris pro manutenendo dicta lignamina et picem ad emendum et vendendum, sicuti tenentur facere illas usuras; comune Tridenti, vel illi, qui erunt vel habebunt vicem comunis, teneantur solvere de parte lucri comunis et non de parte dñi episcopi et ejus successorum; et totam medietatem totius lucri superscripti lignaminis et picis, quod comune Tridenti, vel ipsi, qui habebunt vicem comunis Tridenti, lucrati fuerant, dabunt et designabunt dño episcopo et ejus successoribus in perpetuum. Et similiter debent habere duos caniparios, unum ex parte dñi episcopi, et alium ex parte comunis Tridenti, qui debent facere et dare rationem dño episcopo et comuni Tridenti. Et sic incontinenti superscripti syndici et procuratores comunis Tridenti juraverunt fidelitatem pro superscripto feodo et investitura per se et per comune Tridenti superscripto dño episcopo Federico tridentino, ut vassalli dño; et in predicto sacramento addiderunt, quod comune Tridenti in concione plena eandem fidelitatem faciet, quando dñs episcopus exegerit. Et predictam datam et concessionem dictum comune manutenebit ipsi dño episcopo et ejus successoribus. Et si illi dño episcopo vel ejus successoribus apparuerit aliquod

impedimentum vel placitum vel werra pro hoc facto, comune Tridenti medietatem locius damni et expensarum facere et refarcire tenetur. Et promisit dictus dñs episcopus per se et suos successores supra scriptis syndicis et procuratoribus vice comunis, hoc¹⁾ feodum in racione in perpetuum ab omni parte warentare et defendere. Et dedit supra scriptus dñs episcopus dñm Turconem decanum, qui mittat predictos syndicos et procuratores comunis vice comunis in tenutam supra scripti feodi.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, interfui et hoc scripsi.

(Fol 27.)

80.

Wangen-Bellermond.

1209, 5. November; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Berthold der Vicedom. Adalpret Graf von Tirol. Peter von Malosco.... Otto von Firmian.....

Der Bischof Friedrich von Trient belehnt die Brüder Adalbero und Berthold von Wangen mit der Anhöhe und dem dabei befindlichen Meierhofe zu Langeck, um dortselbst ein befestigtes Schloss zu bauen, das jedoch dem Bischöfe jederzeit geöffnet sein soll.

Hiefür übergeben die beiden Brüder dem Bischöfe einen Weingarten in der Gegend von Bozen unterhalb Weineck.

CLX. *Carta Castri de Wangen-Belremont²⁾.*

Testes: dñs Turco tridentine ecclesie decanus, et dñs Bertoldus tridentine ecclesie vicedominus, et dñs Adalpretus comes tirolensis, et dñs Petrus de Malusco, et dñs Petarinus, et dñs Otto de Furmiano, et dñs Otavianus Nomius, et dñs Albertus de Seano, et alii.

1) In der Urkunde: hunc.

2) Im Trienter Archive bei II, 34. — Die Besitzungen der Freien von Wangen kamen später sämtlich an den Grafen Meinhard II. von Tirol. Siehe Kink S. 315.

Anno dñi mill. CCIX., indic. XII., die jovis quinto intrante novembri. In Tridento, in palacio episcopatus, in turre dñi episcopi.

Ibique, in suprascriptorum prefencia ad hoc rogatorum testium, jure et nomine permutacionis dñs Fredericus, d. g. tridentine ecclesie episcopus, vice et nomine sui episcopatus nomine feodi investivit dñm Adelperium de Wanga et ejus fratrem dñm Bertoldum de tota sua curia cum dosso et costa de Lankecco, cum omnibus suis pertinenciis, coherenciis, territoriiis in integrum; sicut ad illam curiam et dossum et costam pertinent, seu pertinere possunt, sicut in se habebat et tenebat pro suo episcopatu, cum tota sua comunancia et ufancia, sicuti illi curie et dosso et coste pertinent, seu pertinere possunt, jacentibus a Lankecco, cum omnibus suis pertinenciis, coherenciis, confinibus, territoriiis, comunanciis, ufanciis. Versa vero vice predicti dñs Adelperius et dñs Bertoldus fratres jure et nomine permutacionis investiverunt pre-nominatum dñm Fredericum, d. g. tridentine ecclesie episcopum, recipientem vice et nomine sui episcopatus tridentini, de uno suo vignale de terra cum vineis, qui jacet in plebatu de Bolzano a Civeda; ab una parte ecclesia de Bolzano, et ab alia dñs Oto de Furmiano, et dñs Arnoldus de Rodeneco; quem vignalem dñs Arnoldus dñe Minne tenebat, et suus fuit, et ab eis dñis suprascriptis habebat et tenebat, ut asserabant, subtus Winecum, cum omnibus suis pertinenciis, coherenciis, confinibus, territoriiis in integrum, sicuti illi vighali pertinent seu pertinere possunt; quem vignalem dixerunt suprascripti dñi Adelperius et Bertoldus per suum anticum feodum habere et tenere ab episcopatu tridentino. Eoque modo videlicet, ut dicti permutatores suprascriptam permutacionem inter eos factam semper habeant et teneant, et inde, quicquid vellent facere, faciant, sine unius alteri contradiccione vel molestacione. Et insuper pre-nominatus dñs episcopus nomine sui episcopatus pro-

misit atque convenit pro se suisque successoribus, et dñs Adelperius et dñs Bertoldus promiserunt atque conveniunt pro se suisque heredibus vicissim inter se, has permutationes rationabiliter ab omni persona et homine in pena dupli semper warentare et defendere et firmas habere et tenere, et non contra venire in aliquo tempore, in pena dupli totius damni et dispendii, in quo inde venerint tempore evictionis existimando. Et dederunt inter se dñm Otonem de Fumiano, qui ponat utramque partem in tenutam; eo salvo, quod Mayer de Bolzano habeat et habere debeat consuetudinem et usanciam utendi, capulandi in dicta costa de Lankecco; ita tamen, quod liceat suprascriptis dño Adelperio et dño Bertoldo fratribus et suis heredibus, in prefato dosso et costa de Lankecco castrum et municiones edificare¹⁾ et levare et facere ad eorum voluntatem; tali vero pacto, quod dictum castrum de Lankecco et municiones omni tempore tam pacis quam guerre debet esse apertum prenominato dño episcopo et suis successoribus in omnibus ejus factis et negociis, quocienscunque eis petierit, contra omnes homines excepto contra se ipsos. Pro quo observando et attendendo suprascripti dñi Adelperius et Bertoldus obligaverunt prenominato dño episcopo de suis bonis valentibus mille marcis argenti ad marcam tridentinam, et pro eodem dño episcopo manifestaverunt se possidere. Et hoc totum dixit dñs episcopus, se fecisse ad utilitatem ecclesie tridentine et sui episcopatus. Juraverunt quoque ad sancta dei ewangelia suprascripti fratres fidelitatem sepe dicto dño episcopo et suis successoribus, et per omnia adtendere et observare in dicta pena mille marcarum argenti, in integrum, ut superius legitur.

Et plura brevia in uno tenore scripta sunt.

Ego Conradinus, dñi Henrici rom. imper. notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 79.)

1) Von dem gebauten Schlosse Wangen-Bellermond geschieht Erwähnung bei Nr. 185.

1210. 18. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige:
Peter von Malosco, Vicedom von Nonsthal. Arpolin und Wilhelm
von Cles.....

*Der Bischof Friedrich von Trient erläßt dem
Johannonus von Comano für 100 Pfund Berner alle
seine bisherigen Abgaben, ausgenommen die jährliche
Entrichtung eines Mutterschafes, und eines Modius
(Mut) Getreide; überdies ertheilt er ihm und seinen
Erben das Privilegium, niemals ausserhalb des Bis-
thums zu Lehen, oder sonst veräußert zu werden. Da-
für leistet letzterer den Eid der Treue, und verspricht,
sich niemals unter einen andern Herrn zu begeben.*

CLXXVIII. *De fidelitate Johannoni de Cumasno* ¹⁾.

Anno dñi dei eterni mill.CCX., indic. XIII., XV ka-
lendas februarii.

In civitate Tridenti, in superiori palatio episcopatus.

In prefencia: dñi Turconis, tridentini chori decani,
Petri de Malusco, Ananie vicedomini, Jacobi Blance-
manus caufidici, Arpolini et Wilielmi germanorum de
Cleisio, et aliorum plurium testium rogatorum.

Dñs Fridricus, d. g. tridentine ecclesie presul cla-
rissimus, partim divine bonitatis intuitu, partimque pro
libris C veronenfis monete acceptis, tunc sibi valde neces-
sariis pro quibusdam redditibus episcopatus a creditoribus
redimendis, per chirotecas, quas sua manu tenebat,
ad rectum feodum investivit Johannonum, filium quondam
Adami de Cumasno, de banno; preterea sibi suisque
heredibus omne servitium et conditium, quod in curia de
Vulfana facere consueverat seu facere debebat, perpetuo
remisit, exceptis modiis tribus, videlicet ove una majori,
et modio uno blave, ad quos perenniter reddendos sine
alia superinposita eum ejusque heredes statuit, sicut ipse
hactenus reddebat. Ad hoc sibi suisque heredibus privi-

1) Comano am Eingange nach Judikarien, Licht weit von Stenico.

legium ratum perenniter duraturum concessit, quod ipsi ad manus episcopatus perpetuo maneant, nunquam extra casam dei infeodentur, vel alio quovis modo alienentur, nullam collectam, fodrum, seu daderiam superscripto episcopo vel ejus successoribus solvant, bannum vero non solvant; statuitque prefatus dñs episcopus, tam a se quam suis successoribus cuncta superscripta rata et incon-
vulsa diuturnis temporibus conservari; quia sic ejus decrevit bona voluntas; stipulacione subnixi. Ibiq; jam dictus Johannonus contra omnem personam prescripto dño episcopo fidelitatem jurejurando prestitit; preterea universa sua bona obligavit, et insuper ad dei evangelia juravit, quod nec ipse nec sui heredes pro futuris temporibus ad alterius dñi jura se transtulerit seu quovis modo subjecerit; sed perpetuo dño tridentino episcopo, ut superius continetur, subditus erit; quod si facere presumserit, cuncta ejus bona, mobilia et immobilia, in episcopatum redeant, privilegium istud penitus inane sit, et insuper, qui hoc fecerit, feudum banni amittat.

Ego Ropretus etc. (Siehe Nr. 252.)

(Fol. 93.)

82.

Bozen.

1210, 12. Februar; in Bozen. Gegenwärtige: Ulrich Graf von Eppan. Adalbero von Wangen. Otto und Jacob von Firmian.... Adalpert Rosshaupt.....

Ueber Aufforderung des Bischofs Friedrich von Trient fällen Gottschalk von Weineck und Thüring von Firmian folgenden Spruch:

Von jenem Weine, welcher in den eigenen Allodial-Feudal- oder Pfandschafts-Besitzungen wächst, sind die Bozner nicht verpflichtet, dem Bischöfe bei Bozen einen Zoll zu bezahlen, wohl aber von jenem Weine, welcher von anderswoher eingeführt wird.

XCIII. Carta et laudum, qualiter bozanenses theloneum solvere debeant.

Anno a nativitate dñi nostri Jesu Christi mill. CCX., indic. XIII., die XII. intrante februario.

In Bolzano, ante domum filiorum quondam dñi Bernardi.

In prefencia: comitis Odolrici de Epan, et dñi Adelperii de Wanga, et Ottonis de Furmiano, et Jacobi de eodem loco, et Rembreti, et Conradi de Bolzano, et Federici longi, et Adelpreti Rosovbti, et Balduini de Furmiano, et aliorum multorum.

Interrogati fuerunt Gozalcus de Winec et Turingus de Formiano a dño Federico, d. g. tridentine sedis episcopo, ut laudamentum faciant vel facerent, utrum si balzanenses vel alii debent dare theloneum ad partes Bauzani de suo vino, et de illo vino, quod portatur ad vendendum seu revendendum; vel non. Qui dñs Gozalcus et Turingus tale fecerunt laudamentum, scilicet: quod non debent dare theloneum ad partes Bauzani de suo vino et de illo vino, quod nascitur in eorum allodiis vel feodis aut pignoribus; sed de illo vino, quod non per eos vel per alios portatur ad revendendum, bene debent et tenentur dare theloneum dño episcopo ad partes Bauzani, videlicet de illo vino, quod non nascitur in eorum allodiis vel feodis et pignoribus.

Quod laudamentum ministeriales et vassalli presentis curie confirmaverunt.

Ego Salomon, sacri palatii notarius, rogatus interfui, et hoc laudamentum ex jussu superscripti dñi episcopi scripsi, et in publicam formam reduxi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 43, et dupl. Fol. 116.)

83.

Pao.

1210, 8. April; in Cognola. Gegenwärtige: Nicolaus von Egna. Contolin und Heinrich von Breguz.....

Während der Bischof Friedrich von Trient das Schloss Pao belagerte, welches von mehreren Rebellen hinterlistig eingenommen worden war, kamen mehrere Abgeordnete der Gemeinde Pao zu ihm, und versprachen,

innerhalb eines Jahres ein neues Schloss für ihn zu bauen auf eigene Kosten und auf einem dem Bischöfe beliebigen Platze. Dieses Schloss soll dann des Bisthums Allod, und sie selbst sollen gehalten sein, es auf ihre Kosten zu bewachen.

Dafür verspricht ihnen nun der Bischof, das Schloss Pao selbst, sobald er es erobert haben wird, nicht zu zerstören, sondern es der Gemeinde Pao zurückzustellen.

CLXIII. Carta de castro Padi¹⁾.

Anno dñi mill. CCX., indicc. XIII., die jovis octavo intrante mense aprili.

In Cugnola²⁾, in prato, non longe a domibus filiorum quondam Cirioli.

Presentibus: dño Nicolao de Egna, Contolino et Henrico de Breguz, rogatis testibus et specialiter ad hoc convocatis.

Ibique cum contingeret, Bertoldum quondam dñi Martini de Burgo Novo³⁾, et Arnoldum Moscardi, et Moscardinum fratres, Adhumum, Enrigolinum, Gebardum Sourini, Bokinum et alios eorum complices et bannitos dñi episcopi in eorum prodicione castrum Padi furtive noctu traderent⁴⁾, et illud ad ignominiam et inproperium jam dicti dñi episcopi detinerent; prefatus vero presul dignissimus sedens⁵⁾ in obsidionem prefati castri cum civibus et aliis vassallis episcopatus; venientes ante ejus prefenciam Johannes, et Odolricus Cirioli, et Otto de Fullan atque Copa, pro se et tota universitate hominum de Pao, ut afferebant, dubitantes, ne dictus dñs episcopus non invento castro ab obsidione illa recederet, pro se et pro jam dicta comunitate et pro omnibus hominibus et

1) Siehe die Urkunde Nr. 85.

2) Cugnola, ein kleines Dorf, eine halbe Stunde östlich von Trient.

3) Borgo nuovo ist ein Stadttheil von Trient auf der Südseite, — Bei Nr. 161: de burgo novo de Tridento.

4) Sollte heissen: quod Bertholdus.... traderent.

5) „esset“ oder „sederet“ sollte es dem Contexte nach heissen.

castellanis predicti castri promiserunt atque convenerunt prefato dño episcopo, nomine et vice sui episcopatus, et ad sancta dei euangelia quilibet eorum per se et super suam animam iuravit, quod ab illa die in antea, quod prefata comunitas Padi prefatum castrum in se habuerit, usque ad unum annum expletum edificabunt et levabunt prememorato dño episcopo, nomine sui episcopatus, domum unam bonam et optimam, que sit ad defensionem, que et de batalla dicitur, in predicto castro, in quocunque loco ipsius castri dñs episcopus voluerit, et ei placuerit, eorum expensis; que domus bona sit et honorabilis atque decens¹⁾ tanto duci et tali dño, remota omni occasione et malo ingenio. Quod si dicta comunitas infra prefatum terminum hec adimplere nequierit, vel aliquid in ea deficeret, ad voluntatem prefati prefulis et ad terminum, quem eis vicinis statuerit, adimplere teneantur. Domus vero predicta a modo in antea debet esse allodium beati Vigiliū martyris Christi, et prefati dñi episcopi et suorum successorum semper, et ad servitium et manus episcopatus; et illam semper custodire teneantur, et ei et ejus nunciis aperire et presentare, tam in werra quam in pace, quociens voluerit, vel necessitas incumberit; et illam tuentur²⁾ et defendent et manutenebunt ad servitium et voluntatem episcoporum semper ab omni contradicenti persona, et eorum propriis expensis, et ad faciendum³⁾ dñs episcopus et ejus nuncii, tam pro werra quam pro pace, et generaliter in omni tempore de ea domo et in ea domo, quicquid voluerit et ei placuerit. Et promiserunt atque convenerunt, quod facient omnes vicinos⁴⁾ eorum hanc eandem promissionem et securitatem et obligationem facere in totum et per totum, ut superius legitur et continetur in integrum.

1) In der Urkunde: decenter.

2) Soll heißen: tuebuntur.

3) Eine sonderbare Wortfügung, die sagen will: et ita, quod episcopus... possit facere de ea domo etc.

4) Siehe Seite 121, Anm. 2.

Econtra prememoratus dñs episcopus promifit fupra-
fcriptis Johanni, Odolrico, Otoni et Cope, et lealiter
affidavit dicto Johanni, recipienti vice et nomine omnium
hominum comunitatis de Pao, quod idem ¹⁾ castrum dictis
caftrenfibus et vicinis reddet et reftituet, cicius quam ipfe
id in fe habuerit, vel ei redditum fuerit ab inimicis fuis
commorantibus in eo, fine fraude et malo ingenio et fine
aliqua deffruccione caftri illius a fe vel a fuis in eo
facienda, omni occafione et malo ingenio poftposito; quia
fic inter fe de eorum plana voluntate convenerunt.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 81.)

84.

Beseno.

1210, 28. Mai; in der Kathedrale zu Trient. Gegenwärtige: ... Nicolaus
und Heinrich von Egna. Adalpret und Gumpo von Madruz. Albert
von Sejano. Albert von Stenico.

*Ulrich, Sohn Pelegrins von Beseno, welcher in
die bifchöfliche Acht gefallen war, ſchwört, bei Ver-
pfändung aller feiner Güter, des Bifchofs Befehlen
von nun an zu gehorchen und ihm treu zu fein, unter
folgenden Bedingungen:*

*1. Der Bifchof erklärt ihn durch dreimalige Ver-
kündung von der Acht befreit.*

*2. Die Kriegsschädigungen und anderen Unbilden
aus der jüngsten Fehde werden wechſelſeitig vergeben.*

*3. Der Bifchof verzeiht auch den Vicentinern,
welche mit Ulrich von Beseno verbündet waren, jedoch
nur für ſeine Perſon; den Leuten in Vigolo, welche von
ihnen ausgeraubt wurden, bleiben ihre Ansprüche auf
Ersatz ungeschmälert.*

*4. Der Bifchof ſetzt Ulrich von Beseno in alle
ſeine Lehen, Rechte und Beſitzungen wieder ein; doch
ſoll der Thurm des Schloſſes Beseno niedergeriſſen*

1) In der Urkunde: eundem.

und ohne des Bischofs Willen nicht mehr aufgebaut, und die zerstörten Wege und Zugänge sollen wieder hergestellt werden.

5. Ueberdies verzichtet letzterer auf den ihm zustehenden Anspruch auf 400 Pfund Berner.

6. Schliesslich versöhnt sich Ulrich von Beseno auch mit dem Grafen von Tirol, mit Berthold und Adalbero von Wangen, und mit den Syndikern der Stadt Trient wegen der zugefügten Gewaltthätigkeiten.

IX. Item de Bisino¹⁾.

Anno dñi M.CC decimo, indict. XIII., IV. exeunte madio.

In Tridento, in ecclesia sc̃i Vigili. Presentibus: dño decano, dño Conrado capelano, dño Perone, dño Adumo, dño Gisloldo, dño Odolrico, canonicis tridentinis; et dño Petro de Malusco, dño Jacobo Blancemano, dño Jacobo de Calavena, iudicibus; dño Nicolao et dño Enrico fratribus de Egna, dño Adelpreto et Gumpone fratribus de Madruzzo, dño Peramuffo, dño Pigorario, dño Berano, dño Alberto de Sciano, dño Alberto de Stenego, dño Enrico de Busco, Gandulfino, Ixoardo et Johanne de Po, et aliis.

Ibique dñs Odolricus de Befeno, filius dñi Pelegrini, pro eo quod erat in banno dñi episcopi Friderici, dei gracia tridentini episcopi, et extra suam graciā, juravit ad sancta dei evangelia et wadium, quod dedit in manibus supra scripti dñi episcopi supra omnibus suis bonis, mobilibus et immobilibus, presentibus et futuris, obligavit feodis et allodiis sine tenore, et attendere et stare omnibus mandatis uni et pluribus, que idem dñs episcopus eidem dño Odolrico per se vel par alium suo nomine fecerit. Cujus wadie et securitatis dñs Beranus supra scriptus, et dñs Nicolaus de Engia²⁾, et dñs Albertus de Sciano constituerunt se fideles et principales debitores omni occasione et defensione

¹⁾ Siehe die Urkunde Nr. 73.

²⁾ Engia, auch Eugna (so ähnlich wie pingnus statt pignus), ist Egna.

remota. Quo facto superscriptus dñs episcopus interrogavit dñm comitem de Piano Odolricum, ut per laudem curie diceret, qualiter debebat illum dñm Odolricum ideo, quod venerat ad sua precepta, secundum quod superius dictum est, extrahere de banno. Qui dñs comes, habito curie et vasalorum consilio, per laudem curie dixit, et per curiam laudatum et confirmatum: ex quo, quod dñs Odolricus fecerat securitatem per sacramentum et per bonos fideles standi preceptis omnibus sine tenore dicti dñi episcopi, quod satus dñs episcopus suo proprio ore per tres vices trahere et pronunciare (debeat)¹⁾ illum dñm Odolricum extra bannum. Et incontinenti prememoratus dñs episcopus per tres vices suo proprio ore illum dñm Odolricum extraxit et pronunciavit extra suum bannum esse. Hoc facto superscriptus dñs Odolricus per se et parabolam sui patris dñi Pelegrini et per omnes suos de sua parte, nominatos et non nominatos, fecit omnem finem in manibus superscripti dñi episcopi, recipientis per se et per omnes suos nominatos et non nominatos, de omni eo, quod dñs episcopus et sui de sua parte usque ad hunc diem eidem dño Odolrico pro illo dño episcopo pro facto were fecerant et dederant, de omnibus damnis datis et factis aliquo modo in illa vera usque ad hunc diem, et de illis quadringentis libris, quas ipse dñs Odolricus habebat in canipa blave comunis. Verfa vice superscriptus dñs episcopus per se et suos, nominatos et non nominatos, fecit omnem finem in manibus illius dñi Odolrici de omni eo, quod idem dñs Odolricus et sui de sua parte per eum usque ad hunc diem ipsi dño episcopo et suis fecerant et dederant, de omnibus damnis datis et factis aliquo modo per illam werram; et similiter illis de Vicentina²⁾ qui fuerunt ad predandum homines de Vigolo³⁾,

1) „debeat“ musste eingeschaltet werden.

2) Nämlich: terra oder civitate.

3) Wahrscheinlich im Vereine mit jenen, von welchen bei Nr. 85 die Rede ist.

illis tantum fecit finem pro sua propria persona, non per alios, in eo salva ratione illorum de Vigolo, qui fuerunt depredati vel alii, qui vellent eis dicere et conqueri; quod ipsi de Vicentina teneantur eis rationem facere. Et sic superscriptus dñs episcopus et dñs Odolricus nomine concordii et bone pacis obsecrati sunt. Insuper superscriptus dñs Odolricus per se et parabolam sui patris, dñi Pelegrini, et dñe Miliane, sue matris, et dñi Amelrici sui fratris, et Wilelmi promisit superscriptam finem et pacem in perpetuum firmam et ratam habere et tenere, et contra non venire aliquo modo sub aliquo ingenio vel occasione aliqua. Quod si contra fecerit vel venerit, ut dictum est superius, totum suum feodum et allodium in manibus illius dñi episcopi dedit et refutavit. Item superscriptus dñs Odolricus fecit omnem finem et pacem dño comiti tirolensi et dño Bertholdo de Wanga pro se et fratre suo ¹⁾ dño Adelperio absenti, et dño Alberto de Seiano, et dño Wicomario, iudicis comunis Tridenti, per se et comune Tridenti, et per omnes suos, nominatos et non nominatos, de toto eo, quod ipsi et sui de sua parte aliquo modo fecerant, de damnis datis et factis usque ad hunc diem ipsi dño Odolrico et suo patri pro illa superscripta wera. Pro ita attendendo obsecrati sunt inter se nomine pacis. His omnibus superscriptis dictis et factis superscriptus dñs episcopus restituit superscriptum dñm Odolricum in omnibus suis possessionibus, in feodis et alodiis, in montibus et in plano, in castro Befeni et extra castrum, salvo eo, quod superius dictum est; turris vero, que est ab isto capite castri nova versus Tridentum, debet destrui in terra, ita quod nunquam debeat edificari et levari, nisi de comuni voluntate dicti dñi episcopi et illius dñi Odolrici fuerit, et terra sit comunis illorum, ubi ipsa est edificata. Item vie five fenterii ²⁾ in dicto castro Befeni, sicuti stabant et ibant eo tempore, quando dñs Engelpretus erat amicus dñi

1) „fratre“ bezieht sich nicht auf Odolricus, sondern auf Bertholdo.

2) Siehe Seite 101, Anm. 1.

Pelegrini, et octo dies antea, quam ille dñs Pelegrinus fuisset captus ab illo dño Engelpreto in castro Befeni. Insuper suprascriptus dñs episcopus et dñs Odolricus vicissim inter se promiserunt, quod de cetero inter se non forzaberint nec ullam vim vel violenciam inter se fecerint in dicto castro de Befeno; et promiserunt, quod adjuvabunt inter se in illo castro ab omnibus hominibus, qui vellent eos offendere in illo castro, et suos in illo castro; excepto eo, quod suprascriptus dñs episcopus bene debeat de illo dño Odolrico et de suis facere rationem si offenderint¹⁾, sicut dñs episcopus et potestas. Juravit insuper suprascriptus dñs Odolricus ad sancta dei evvangelia, suprascriptam finem et pacem factam suprascriptis et omnia, que dicta, sunt adtendere et observare, et contra non venire aliquo modo in perpetuum, per se nec per aliquam interpositam personam. Et duo brevia in uno tenore scripta sunt.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, interfui et hoc scripsi.

(Fol. 7.)

85.

1210, 30. Mai; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Graf Adalpret von Tirol.... Amolbert, Abt von S. Lorenz.... Albert von Steniko. Albert von Sejano.... Wilhelm von Caldonazzo.... Adalperin von Castelcorno.... Arpolin von Cles.....

Versöhnung des Bischofs Friedrich von Trient mit einigen rebellischen Vasallen.

Mehrere vom Stifts-Adel waren mit zahlreichem Anhang aus Trient ausgezogen, hatten das Schloss Kron-Metz eingenommen und geplündert, sich dann bei Arco gelagert, die Einwohner von Vigolo ausgeraubt, das Schloss Cedra erstiegen, endlich auch das feste Schloss Pao überrumpelt und viele Mordthaten und andere Frevel begangen, ohne auf des Bischofs Mahnungen

1) In der Urkunde: hofendiderint.

und Vorladungen zu hören. Als aber letzterer mit einem Heere gegen sie zog, die bischöfliche Acht aussprach und auch die kaiserliche Achtserklärung wirkte, ihre Lehen und Allode einzog und zum Theile veräußerte, verliessen sie das Schloss Pao und stellten sich freiwillig vor dem Bischofe.

In Folge dessen wurde nun durch Glockenschall eine feierliche Volksversammlung zusammenberufen, und in derselben folgende Sühne vorgenommen:

1. Sie schwören, allen Aussprüchen des Bischofs zu gehorchen.

2. Der Bischof erlässt ihnen seine Acht, und verspricht, die Aufhebung der kaiserlichen Acht zu bewirken.

3. Er setzt sie in ihre Lehen und Besitzungen wieder ein, mit Ausnahme dessen, was er bereits anderwärts veräußert hat. Ebenso erlöschen alle Ansprüche, welche ihnen von früherer Zeit Schulden- oder Pfandes halber gegen das Bisthum zustanden.

4. Ihre Antheile an dem Bergwerke bleiben ihnen, doch sollen sie vorher die erwachsenen Auslagen bezahlen.

5. Die geraubten Pferde Wilhelms von Caldonazzo und die Beschädigungen im Schlosse Pao müssen sie ersetzen.

6. Der andere Schaden, der in Metz, Vigolo, Pao oder sonst irgendwo dem Bischofe oder seinen Leuten zugefügt wurde, bleibt ihnen erlassen, nicht aber jener, den sie anderen Leuten zufügten.

7. Ihre, ohnedies ungerechten, Ansprüche auf die Hälfte der Wiesen in Sacco erlöschen.

8. Ihre befestigten Häuser an den Strassen dürfen nicht wieder aufgebaut werden.

Dieser Sühne treten für ihren Theil auch der Graf von Tirol und die Gemeinde von Trient bei.

XXXIII. Carta pacts inter dominum episcopum et tridentinorum, qui exierunt de civitate¹⁾.

Anno dñi mlo. CCX., indic. XIII., die dominico secundo exeunte madio.

In Tridento, in palacio episcopali. Presentibus: dño Adelpreto comite tirolensi, dño Bertoldo vicedomino, dño Turcone, tridentine ecclesie decano, dño Gisoldo, Gerardo, Conrado capellano, Warimberto de Cagno, canonicis tridentine ecclesie; dño Amolperto, Abbate sci Laurencii²⁾, et Odolrico de Sellano, et Amelrico canonico, Bertoldo de Wanga, Petarino, Muso de Doffo, Riprando Otonis richi, Pasqualo fratribus, Odolrico quondam Rambaldi, Wicomaro, Alberto de Stenego, Alberto de Selano, Peregrino Adumi, et Wilielmo de Caldonacio, Arpolino de Cleso, Gandolfino, Adelperino de Castro Corno, Peramuso de Gardumo, et Jacobo de Calavena, et Jacobo Blancemane caufidicis, Anselmo de Mezo, Gando de porta auriola, Ambrosino de Codifero, et aliis multis.

Ibique in plena concione hominum civitatis Tridenti, adunati³⁾ ad sonum campane, quum quidem Arnoldus et Moscardinus fratres, filii quondam dñi Moscardi, Bertoldus, filius quondam dñi Martini de Burgo Novo, Enricus Otonis grassii, Enricus filius quondam Adelpreti de Porta auriola, Liutoldus, Witoldus, Andreas de Burgo Novo, Rambaldinus de Arcu, Gebardus, Federicus de Albiano, Henricus de Bolzano, Adowinus, Bonaventura, filius dñi Peregrini de Portella, Federicus filius Federici Pantarane, Concius, filius quondam Gotefredi ferarii, Wazafaba, filius Warimbertini de Morio, Anselminus, qui fuit de Livo, et Wilielmus, filius Conradi Caliarii, et Anselmus cum aliis de eorum societate exierant de ipsa civitate

1) Siehe die Urkunden Nr. 77, 83 und 84.

2) Der zweite Abt von S. Lorenzo, von dem die Urkunden sprechen. (Bonelli II, 397, wo sich zugleich zeigt, dass Bon. die vorliegende Urkunde nicht kannte, weil er diesen nämlichen Amolbert nur bei 1194 und 1233 bemerkt haben will.)

3) Sollte heissen: adunatorum.

Tridenti et injuste Coronam dñi episcopi de Mezo ceperant et in eam ascenderant et homines suos ibi contra commorantes ab eorum mobiliis expoliaverant, et illa mobilia in predicta Corona¹⁾ conduxerant, et exinde apud Arcum ad offensionem ipsius dñi episcopi et sue civitatis iverant et commoraverant; preterea homines dicti dñi episcopi de Vigolo furtive depredaverant, et ab omnibus eorum mobilibus eos expoliaverant; preterea castrum Cedre preocupaverant; exinde castrum Padi furtive ascenderant et ceperant; et cum superscriptis locis dñm episcopum et cives et alios milites offenderant et expoliaverant, fatigando eciam prefatum dñm episcopum cum exercitu per predicta loca; et in multis eos et dictum dñm episcopum damnificaverant: unde super his et aliis multis offensionibus ab eis factis dictus dñs episcopus per laudamentum curie plures statuit eis terminos, at nemo²⁾ eorum venerat; ad ultimum vero per vafallos et pares curie visis et cognitis offensionibus et maliciis eorum adjudicatum fuerat eis feodum et allodium et omnia, que ipsi habebant, tam illis qui erant vafalli, quam aliis omnibus de eorum societate, et in possessionem dñi episcopi data sunt omnia, preter feoda, que detinebant ab aliis dñis, que in eis aperta sunt; et insuper per laudamentum positi in bannum fuerant; de quibus vero possessionibus et feodis, tam mobilibus, quam immobilibus prefatus dñs episcopus jam aliis infeodaverat et multis alienaverat, et eciam creditoribus eorum in partem in solutum eis dederat et deliberaverat; ad ultimum vero prememorati: Arnoldus, Moscardinus, Bertoldus, Enricus Otonis grafsi, Enricus de Porta, Liutoldus, Witoldus, Andreas, Rambaldinus, Gebardus, Federicus, Enricus de Bolzano, Adowinus, Bonaventura, Federicus Pantarane, Concius ferarius, Wazafaba, Anselminus, Wilielmus, Anselmus dñi Conradi ad id pervenerunt,

1) D. h. die dortselbst befindlichen Mobilia weggeführt, nicht: dorthin geführt; sonst hiesse es: in Coronam.

2) In der Urkunde: nemine.

quod de castro Padi predicto descenderent, et siue culpabiles essent siue non in eo, quod dictum fuerat de eis et quod acufati fuerant, siue omni tenore et contradiccione aliqua omnibus preceptis prenominati dñi episcopi stare et obedire in omnibus et per omnia, ad sancta dei ewangelia iuraverunt per se et per omnes socios eorum, qui absentes erant, quod ad hanc pacem venire vellent. Preterea dictus dñs episcopus Federicus habito et deliberato consilio dominorum canonicorum, comitum, capitaneorum macinate scilicet Vigiliis, et aliorum militum episcopatus, et civium Tridenti, recepit omnes prenomatos et eorum socios ad suam gratiam, et omnem malam voluntatem, quam adversus eos habebat, eis remisit, salvis in omnibus et per omnia preceptis omnibus, que eis modo vel alio tempore fecerit ipse vel alius seu alii pro eo, que omnia attendere et obedire semper teneantur, siue omni tenore et contradiccione aliqua. De banno vero dñi imperatoris, in quo fuerant confirmati¹⁾, dixit dñs episcopus, quod bona fide adjuvabit eos de illo extrahere. Ad hoc vero Federicus de Albiano iuravit, siue omni tenore stare et attendere omnia precepta prefati dñi episcopi, que ei fecerit, sicuti et alii suprascripti per se iuraverant. Et insuper ibi Moscardinus, Bonaventura et Rambaldinus, quisque per se, illud idem iuraverunt attendere et obedire siue omni tenore. Unde prememoratus dñs Federicus, dei gracia scilicet tridentine ecclesie episcopus, inperavit dño Peramuso de Gardumo, ut consilio vasallorum laudum acquirat, qualiter debent prefati Bertoldus, Arnoldus et omnes alii extrahi de banno suo, in quo erant positi. Qui, communicato consilio vasallorum, laudavit, quod debet dñs episcopus ter illos coram omnibus denunciare esse extra bannum et extrahere illos de banno suo. Qui dñs episcopus palam coram tota concione extraxit illos omnes de suo banno denunciando semel, bis, ter, illos esse extra

1) Siehe Nr. 77.

suum banum; et jussit Vozolo viatori, ut per civitatem eridet¹⁾ illos extra bannum. Insuper dictus dñs episcopus sua bona et spontanea voluntate restituit illos omnes, tam maiores quam minores, in omnibus eorum possessionibus, tam de mobilibus, quam de immobilibus, tam de feodis quam de alodiis, sicuti in eum fuerat abjudicatum, preter in illis bonis, sive mobile sive immobile, sive feodum vel alodium sit, que in se habuit vel sibi retinuit, vel alii pro eo receperunt, seu que aliis vendidit vel infeodavit vel in solutum dedit, seu alio modo aliis alienavit, vel quod de cetero, modo vel alio tempore, vendere, infeodare, pignorare vel alio quocunque modo alienare voluerit, quod in omnibus et per omnia non valeant contradicere, sicut inferius legitur, nec aliqua ratione possint contra venire. Insuper vero dictus dñs Federicus episcopus pro se et omnibus illis de sua parte finem fecit et pacem prenominatis: Arnoldo, Bertoldo, Andree, Enrico Otonis graffi, Federico de Civizano, Federico de Albiano, Enrigolino, et omnibus aliis superius nominatis, de omnibus injuriis, maleficiis, incendiis, homicidiis, offensionibus omnibus, ei vel suis factis per eos vel per omnes illos de eorum parte, usque in hunc diem; eo sibi reservato usque ad finem, quod eis precipiet modo vel alio tempore ipse vel alius pro eo. Hec contra prenominati: Arnoldus, Bertoldus, Enricus, Federicus, Enricus grafsus et alii omnes superscripti finem et pacem et remissionem fecerunt dño episcopo et comiti tirolensi, et dño Turconi decano, Petarino, Alberto de Segiano, Wicomario, sindicis et procuratoribus comunitatis Tridenti, per se et vice et nomine comunitatis recipientibus, de omnibus offensionibus, injuriis et maleficiis et damnis, datis vel factis ab eis vel ab aliquibus de eorum parte, et generaliter hinc in omnibus illis personis, que studium vel odium habent vel habuerunt de isto facto usque ad hunc diem. Et Adelpretus

1) Vom italienischen: gridare = ausrufen.

Corezan, tutor filii Swicherii, tutorio nomine pro illo pupillo similiter finem et pacem fecit et remissionem dño episcopo et comiti tirolensi, et comunitati, et omnibus illis, qui studium habent vel odium de illo facto, de omnibus injuriis, offensionibus, damnis, datis vel factis usque ad hunc diem predicto pupillo. Et ita quilibet illorum per se, et Adolpretus Corezan pro puero, nomine pacis obsecrati sunt dñm episcopum et dñm comitem, et dñm Bertoldum vicedominum, et dñm Bertoldum de Wanga, et superscriptos iudicos et procuratores pro se et pro ipsa comunitate Tridenti et generaliter pro omnibus illis, qui studium vel odium habent de isto facto usque modo; obligando eciam et resutando in manum dñi episcopi dicti totum feodum et allodium, quod habent, et omnia eorum bona, si contra dictam finem et pacem aliquis illorum venerit, quod omnia sua bona, ut dictum est, amittat, et in perpetuali banno episcopi permaneat. Juraverunt insuper unusquisque eorum per se et super suam animam, dictam finem et pacem et precepta, que eis modo vel alio tempore fient, in perpetuum adtendere et observare et ratum habere et nulla racione contra venire. Ex averso quidem Wicomarius, pro se et sociis suis superscriptis et eorum verbo, vice et nomine comunitatis Tridenti, juravit, finem et pacem perpetuo observare et ratam tenere contra superscriptos et contra omnes illos de eorum parte, eo salvo, quod dñs episcopus eis precipiet per se vel per alium modo vel alio tempore, et proprio ore dictam finem et pacem hinc inde factam confirmavit et sua auctoritate corroboravit. Preterea prenominati: Arnoldus, Bertoldus, Enrigolinus, Enricus Otonis grafsi, Federicus de Civizano et alii omnes de eorum societate, sicut superius nominati sunt, abrenunciaverunt diei dominico, ita quod non noceat dño episcopo, nec ei aliquod prejudicium faciat, eo quod sit dies serialis; ita quod omnia precepta, que eis dñs episcopus modo vel alio tempore per se vel per alium fecerit, sint rata, quem-

admodum si fierent in die non feriato. Ita, quod de cetero nulla querimonia nec aliqua lamentacio fiat ab eis nec ab aliquibus de eorum parte de aliquo gravamine, quod eis fieret per precepta, que eis fiunt a dño episcopo. papa vel imperatore vel alicui alie persone¹⁾, et quod sccondimium eorum non noceat nec prejudicium faciat aliquod preceptis factis vel facturis²⁾ eis. Tenor eorum preceptorum, que eis omnibus supraascriptis: Andree, Arnoldo, Moscardino, Bertoldo, Enrico Otonis graffi, Enrigolino, Liutoldo, Witoldo, Andree, Rambaldino, Gebardo, Federico de Albiano, Enrico de Bolzano, Adowino, Bonaventure, Federico Pantarane, Concio ferario, Wazafabe, Anselmino qui fuit de Livo, Wilielmo caliaro et Anselmo fecit dñs Enricus iudex curie tridentine ex precepto et auctoritate³⁾ et voluntate prenominati dñi Federici, dei gracia sancte tridentine sedis illustrissimi episcopi, talis est: quod sentencie date et vendiciones facte rate sint et firme⁴⁾, ita tamen, quod si prefati usque ad proximas kalendas marcii possunt probare, vel subjectiones⁵⁾ false vel inracionabiliter fuissent date, quod retractentur vel hinc ad eundem terminum solvant; quod si neutrum fecerint, vendiciones facte et sentencie date pro creditoribus semper rate permaneant, et omnes carte, quas post terminum predictum monstraverint⁶⁾ de supraascriptis debitis vel venditionibus, casse sint et vane. Item quidquid dñs episcopus habuit⁷⁾ de rebus immobilibus eorum venditis vel aliter alienatis pro eo, sive de mobilibus a creditoribus eorum vel aliunde acceptis, a modo non debeant nec possint repetere a dño episcopo nec ab aliis creditoribus eorum, a quibus ipse habuit, et omnes carte eorum super

1) Sollte heissen: aliqua alia persona.

2) Will sagen: faciendis.

3) In der Urkunde: auctoritate.

4) In der Urkunde: ratas et firmas.

5) Muss entweder heissen: suggestiones oder subjectiones.

6) In der Urkunde: monstraverint.

7) In der Copie des Cod. Wang. steht nach habuit: „ab eis.“

predictis debitis et rebus omnibus casse sint et vane, et pignorationes illorum debitorum libere ad debitores revertantur et ab omnibus securitatibus (sint) ¹⁾ absoluti. Item omnes pignorationes, quas habent ab episcopatu, libere in dñm episcopum remaneant, ita, quod nullo modo eis teneatur nec alicui illorum de aliquo debito; et eorum carte super illis debitis omnes ei reddantur; et si in aliquo tempore apparent alique carte, casse sint et vane et nullius momenti. Item omnia eorum allodia, que non sunt obligata, sicut supra dictum est, eis sint remissa et concessa. Item partes eorum in montibus arcenterie dicimus, quod ipsi debent solvere expensas et habeant partes suas ad sacramentum scafiatorum ²⁾, quod si noluerint, expectent, donec ad lucrum pervenerint, et de primo lucro solutis expensis ipsi habeant partes suas, exceptis his, quas dñs episcopus omnino alienavit. Item precepit eis, ut restituant equos Wilielmini ³⁾ incontinenti, quos habent et quos non habent, ad unum mensem, vel extimacionem; et omne damnum, quod dederint in castro Padi, ex quo venerint stare mandato dñi episcopi, quidquid legitimo potest probari, scilicet vinum fufum in terra Johannis, et Odolrici, et Erzonis notarii, et omnes res, quas exportaverunt de castro. Item quidquid damnum dederint dño episcopo vel hominibus suis in Meze et in Vigolo, vel in Pado, vel alibi ante pacem factam, eis remissum sit totum et finem eis fecit; sed illud damnum, quod dederint aliis hominibus, qui non sint de iurisdiccione dñi episcopi, illud vult dñs episcopus in se retinere propter literas domini imperatoris, quas recepit, et deferre super his et habere consilium, quid factururus sit. Item, quidquid abstulerint in strata mercatoribus vel peregrinis vel aliis viatoribus, qui non sunt de iurisdiccione dñi episcopi,

1) „sint“ musste eingeschaltet werden.

2) „Scafiator“ ist vielleicht dasselbe, was in der II. Abtheilung Urk. Nr. 236: „Xaffar.“

3) Nämlich: von Caldonazzo.

rationabiliter restituant. Item feoda, que detinent ab episcopatu et a dño episcopo, vult dñs episcopus, quod in eis sint restituti, eo excepto, que a parte, quam Witoldus habet in castro de Gardulis, in dñm episcopum et episcopatum libere permaneant; et si aliquo modo Witoldus aliquam partem alienavit in castro illo, volumus quod cassum sit et vanum. Item casamentum filiorum quondam Moscardi ab alia parte vie usque ad curiam, in dñm episcopum libere permaneat, et medietas pratorum, que¹⁾ habent in Sacho, quia semper credimus, eos injuste possedisse. Item quidquid feodi Liutoldus Otolini graffi habet a rio sito in la²⁾ et precipue ceretum, apertum sit in episcopatu et exinde libere possideat. Item alii omnes, qui maximum damnum dederunt prenominato dño episcopo, scilicet: Andreas, Federicus de Civizano, Federicus de Albiano, Adowinus, Bochinus, Anselmus de Livo, et alius Anselmus, Henricus de Bolzano, filius ferarii, Gebardus, Rambaldus, Wilielmus caliaris, Wazafaba, et filius Pantarane, et omnes alii, qui forte non sunt scripti, vult dñs episcopus in se reservare preceptum eorum, et deliberato consilio faciet et precipiet, quod debuerit et voluerit usque ad finem. Item domos eorum et turres per stratas nullo modo nec aliquo tempore redificent ab octo puntis supra, jaciendo eciam coperturam et filicidium ipsarum super murum illarum domorum.

Ego Ercetus dñi Friderici rom. imperatoris notarius, interfui, et rogatu utriusque partis, et ex precepto eciam et auctoritate prefati dñi episcopi scripsi. (Pol. 18.)

86.

1210, 17. August; bei der S. Thomaskirche in Moruzzo.

a) *Frau Liukarda verkauft den Herren Friedrich und Ulrich von Cavriago für 100 Mark das ganze Erbtheil ihres Vaters, Konrad's von Menzano.*

1) In der Urkunde: quos.

2) „in la“ ist italienisch: in là, jenseits.

b) Die beiden Käufer ermächtigen den Ludwig von Lavariano, mit diesem Kaufsobjekte in ihrem Namen nach seinem Gutdünken zu verfügen.

(Ohne Nro.)

Anno dñi mill. ducent, X., quintodecimo die exeunte augusto, indict. XII.

In presencia istorum rogatorum testium, scilicet: dñi Lodowici de Lavariano, Conradi ejus fratris, Henrici de Vilalta, Leonardi de Brazaco, Artuwici de Utino, et Tome de Aquilegia, et aliorum.

Dña quedam Liucarda, filia dñi Conradi de Menzano, nomine venditionis et precio C marcarum pro se et suis heredibus dedit, et cum jure domini proprietatis et possessionis ad proprium tradidit dño Federico et Woldorico de Caviaco¹⁾ et eorum heredibus in integrum totam illam proprietatem, que ei ubicunque evenerit ex parte patris sui, cum ingressu et egressu suo omnique jure et ratione ei pertinente, in perpetuum ad habendum, tenendum et possidendum, vel quidquid predicto Federico, Wolderico et eorum heredibus de predicta proprietate nomine proprii placuerit, faciendum, sine omni contradictione predictæ Liucarde et ejus heredum. Per stipulationem promisit predicta Liucarda per se suosque heredes, predictam proprietatem ab omni homine auctorizare predicto Federico, Wolderico, et eorum heredibus, sub nomine pene dupli ipsius proprietatis.

Actum juxta ecclesiam sancti Thome de Muruzo feliciter, predicta Liucarda hanc venditionis cartam scribi rogavit.²⁾

Ego Petrus, imperialis notarius, interfui et hanc cartam scripsi rogatus.

Quia constat, dñam Liucardam et Gisflam, filias dñi Conradi de Menzano, vendidisse dño Federico de Caviaco

1) In der Urkunde: Caviaco; muss aber Caviago heissen, wie aus Nr. 166 hervorgeht.

2) In der Urkunde: scribere.

mit einem Einkommen von 150 Pfund Bernern; was darunter ist, ersetzt der Bischof, was darüber ist, müssen sie an den Bischof abführen.

XXIII. Carta de castro Tenni¹⁾.

Anno dñi mill. ducent X., indiet XIII., die veneris XII. exeunte augusto.

In Romeno²⁾, in broilo.

Presentibus: dño Adelpreto comiti tirolensi, dño Nicolao de Egna, dño Bertoldo tridentini episcopatus vicedomino, dño Bertoldo de Wanga, dño Odolrico de Gromsbergo, dño Warimberto de Arfo, dño Odolrico pincerna, dño Petro de Malufco causidico, dño Petarino de Tridento, Walferio fratre suprascripti Odolrici, et Bertoldo Taranto, rogatis testibus et specialiter ad hoc convocatis.

Ibique dñs comes Odolricus, filius quondam dñi comitis Hegenonis de Ultemis, per fustem refutavit, et datam et investituram fecit atque cessit dño Friderico, dei gracia sancte tridentine sedis illustri episcopo, recipienti et agenti vice et nomine sui episcopatus, nominative de tota sua parte castri de Tenno, quod situm est in montaneis inter castrum Arci et burgum Ripe, et generaliter de toto eo, quod habet idem dñs comes et frater ejus, et quondam dñs comes Egeno, pater eorum, habuit et habere et delinere et possidere visus fuit, in villa et castro illo de Tenno, et generaliter de toto eo, quod illi fratres vel quondam pater eorum habent vel habebant seu habere visi erant in toto plebatu Tenni, tam in castro, quam in possessionibus, vel fictis, seu redditibus, vel in aliis rebus, seu honoribus; insuper per fidem et manum suam affidando idem dñs comes Odolricus et lealiter promittendo in manu et presencia suprascripti dñi episcopi et eidem dño episcopo, quod nunquam per minorem etatem, nec per aliam aliquam rationem vel occasionem veniret contra

1) Im Trient. Arch. bei VII, 11. — Vergl. die Urk. Nr. 98, 100.

2) Romeno liegt im Nonsthal.

per se nec per ejus heredes, et quod ita adtendet et obferavabit per se et per suos in perpetuum versus dictum dñm episcopum et ejus successores, et insuper, quod faciet et fratrem suum hanc eandem refutationem et dationem et investituram facere in prefatum dñm episcopum vel in suum certum nuncium vice episcopatus, in pena dupli damni, in quo dñs episcopus eveniret modo. Insuper idem dñs comes suprascriptam dationem et investituram et refutationem promisit warentare et defendere dño episcopo et suis successoribus per se et per suos heredes semper et ratum habere, in pena dupli damni et dispendii, in quo modo eveniret. Insuper dñs Odolricus de Gromsperg, Warimburtus de Arfo, Enricus Carletus, et Odolricus pincerna in suprascriptum modum assidaverunt per fidem et manus eorum, et lealiter promiserunt dño episcopo et in manus ejus, quod bona fide dabunt operam et adjutorium comiti Odolrico, quod ipse in perpetuum ita adtendat et obfervet, et quod faciat fratrem suum illud idem facere et promittere, et istud faciet fieri; et ita dñs comes dedit ei dñm vicedominum, qui ducat eum dñm episcopum in possessionem corporalem.

Contra quam refutationem et dationem et investituram dñs episcopus suprascriptus vice et nomine episcopatus et vice et nomine recti feodi investivit prefatum dñm comitem Odolricum de Ultemis, recipientem vice et nomine pro se et ejus fratre, nominative de toto eo, quod episcopatus vel casadei habet in Fulano, ita quod ipsi et eorum heredes semper illud habeant in rectum feodum a casadei scilicet Vigili; de quo feodo suprascripto prefati fratres de cetero debeant omni anno habere semper CL libras de frugibus valentibus denar. veronenf. cum frugibus et redditibus infracriptorum manforum, quos eis dictus dñs episcopus assignavit et dedit per infraSCRIPTUM modum, scilicet: mansum de Valfenaga, super quo moratur filius Vilani, et mansum de domo, quod regitur per Conradum, et mansum de Cornolo, quod colitur per

Siberum; tali quidem tenore et pacto inter eos habito; quod pro contracambio et precio supraascripte emtionis dñs comes et ejus frater debent habere ad rectum feodum a casadei fei Vigili illud totum de Fulano, sicut supra legitur, et alios manfos debent habere a casadei loco pignoris; ita tamen, quod de frugibus et redditibus Fulani et supraascriptorum trium manforum debent habere omni anno redditus CL libr. valentes de eo, quod tota terra et mansi reddiderint omni anno, et quidquid super abundaverit de frugibus illis et redditibus, dñi episcopi totum superfluum esse debet et ad eum pervenire, ita quod vinum illorum manforum et de toto illo de Fulano debet omni anno extimari VI libras pro carro, et omnes alie blave¹⁾ preter surgum debent²⁾ extimari omni anno VII sol. veron. pro unoquoque modio, et, ad illum modum et pro tanto precio extimata, blavam et vinum debent illa omnia dicti comites accipere usque ad dictam summam CL librarum et superfluum episcopo dimittere. Si vero dicti³⁾ redditus minus valerent et extimari non possent, dñs episcopus tenetur, eis complere usque ad dictam summam. Si vero prefatus dñs episcopus vel ejus successor vellet aliquo tempore dare contracambium prefatis comitibus de supraascripto manso de domo, si deficerent supraascripti⁴⁾ redditus ad persolvendum supraascriptam quantitatem secundum modum supraascriptum, prefatus comes Odolricus pro se et fratre promisit et debet accipere contracambium usque ad supraascriptam summam CL librarum de redditibus valentem habendo exinde omni anno. Et dato ei contracambio secundum supraascriptum modum prefatus comes Odolricus nec ejus frater non debeant molestare dñm episcopum nec

1) In der Urkunde: alias blavas.

2) In der Urkunde: „debet,“ was in so ferne nicht unrichtig wäre, wenn man es zu „surgum“ ziehen könnte. Surgum ist eine Gattung türkischen Kornes, die noch gegenwärtig: sorgo genannt wird.

3) In der Urkunde: dictos.

4) In der Urkunde: suprascriptos.

episcopatum de predicto manso exinde. Insuper prefatus dñs episcopus promissit dicto comiti, pro se et fratre recipienti, omnia suprascripta vice et nomine sui episcopatus rata observare in perpetuum per se et per suos successores, et warentare et defendere in racione ab omni contradicenti persona, in pena dupli tocius damni et dispendii tempore evictionis extimandi, in quo prefati comites vel eorum heredes evenerint, et jussit¹⁾ eos ingredi in tenutam.

Ego Ercetus, dñi Friderici rom. imperatoris notarius, interfui, et eorum rogatu duo breviam in uno tenore scripsi.

(Fol. 13.)

88.

Arco.

1210, 11. September; auf freiem Felde zwischen Tenno und Vargnano. Gegenwärtige: Graf Ulrich (von Ulten) und fast der gesammte Stiftsadel: die von Castelbarco, Malosco, Egna, Telve, Beseno, Steniko, Madruz, Sejano, Rambaldo, Nago, Cagnò, Cles, Metz, Campo u. s. f.

Versöhnung zwischen dem Bischofe Friedrich von Trient und Herrn Ulrich von Arco.

1. Ulrich von Arco verzichtet auf die Summe von 3000—4000 Pfund Berner, die er von dem Bisthume ansprach, und stellt die Pfandschaften zurück.

2. Seine Mühlen an der Sarca, mit denen er den Fischfang hinderte, soll er niederreißen.

3. Die von den Leuten in val di Ledro genommenen Gelder soll er dem Bischofe übergeben, er hätte sie denn bereits zum Besten des Bisthums verwendet.

4. Die bei Arco aufgebauten Galgen soll er abbrechen, keiner andern Civil- und Criminalgerichtsbarkeit, als über seine eigenen Leute, sich anmassen, und alle seine Befreiungs- und Privilegiums-Urkunden, namentlich rücksichtlich der Mauth, herausgeben.

5. Er selbst und sein Bruder schwören dem Bischofe den Vasallen-Eid.

1) In der Urkunde: juxit.

6. Dafür erlässt ihm der Bischof die zugefügten Beleidigungen und Geldansprüche, die er gegen ihn erheben könnte; doch soll er niemals mit den Gemeinden Verona und Brescia in Verbindung treten, und die eingegangenen Verbindungen sollen für nichtig erklärt werden.

LV. Carta fidelitatis Odolrici et Federici fratris sui de Arcu¹⁾.

Anno dñi MCC decimo, indic. XIII., die XI. intrante septembri.

In episcopatu Tridenti, inter Tennum et Vargnanum.

Presentibus: dño comite Odolrico, dño Petro de Malusco, dño Nicolao de Engna, dño Otone de Telvo, dño Briano de Castrobarco, Odolrico de Befeno, Adelpreto et Riprandino fratribus de Madrucio, Alberto de Stenego, Alberto de Sejano, Muso de Doffo, Montenario, Odolrico Rambaldi, Riprandino Otonis richi, Alberto de Nago, Grimaldo de Cagno, Artuicho, et Salacino, et Ribaldo Quintano, et Besuino, et Lanfranchino de Ripa, Arpone de Cleifo, Anselmo de Mece, Alberto Mitifoco, Armano de Campo, magistro romano, Jacobo de Verona iudice, et aliis.

Ibique concordium inter dñm Federicum, d. g. tridentinum episcopum, et dñm Odolricum de Arcu tale factum fuit, quod dñs Odolricus de Arcu sine omni tenore et contradiccione et absolute reddidit et restituit prefato dño episcopo Federico pignorationem illam integraliter, quam habebat ab episcopatu tridentino, pro tribus vel quatuor millibus librarum denar. veronens., et finem et remissionem in jam dicto dño episcopo Federico de jam dicta quantitate, tria millia vel quatuor millia lib. ver., fecit.

Insuper sua molendina sita apud Sarcam destruere vel retro vertere, ita quod pisces possint ire et redire per aquam; et braidam habere debet²⁾, si de jure poterit probare suum feodum esse.

1) Im Trient. Arch. bei XXX, 4. — Abgedruckt bei Bonelli II, 521.

2) „debet“ bezieht sich auch auf vertere. — Braidà = Wiese.

Item denarios, quos accepit vel habuit ab hominibus de Leudro, reddere promisit dicto dño episcopo, nisi ostenderit, se solvisse alicui persone pro facto episcopatus.

Item furcas latronum fitas appud Arcum debet destruere, nec alias edificare; et insuper de maleficiis seu contractibus in plebatu Arci non debet aliquam rationem facere, nisi tantum de suis hominibus, sicut alii milites episcopatus tridentini faciunt.

Et instrumenta pignoris dictarum tria millia vel quatuor millia libr. reddere promisit, et si non reddiderit, sint vane et casse et nullius momenti.

Item omnia instrumenta seu privilegia, si qua habebat, de facto mute ¹⁾ reddere promisit dicto dño episcopo, si non reddiderit, sint vane et casse et nulla jura habere debeant; et similiter reddere debet et promisit ipsi dño episcopo instrumentum vel instrumenta libertatis, si qua haberet; alioquin sint vane et casse et nullius momenti.

Et ibique in continenti prefatus dñs Odolricus de Arcu et frater ejus dñs Federicus ad sancta dei evangelia supra librum corporaliter ²⁾ juraverunt fidelitatem beato Vigilio et prememorato dño Federico episcopo et ejus successoribus, ut homines de nobili macinata casadei sc̃i Vigili.

E converso prememoratus dñs episcopus Federicus fecit finem dicto dño Odolrico de Arcu de toto eo, quod ipse dñs Odolricus habuit vel accepit de muta aliquo tempore; et similiter fecit illi dño Odolrico finem de toto eo, quod ipse habebat ad dicendum vel aliquo modo dicere poterat de XV. millibus libr. den. ver., de quibus idem dñs episcopus dicebat, ipsum dñm Odolricum incidisse in pena obligacionis, quia iverat ad curiam dñi

1) Dass Ulrich von Arco eine eigene Mauthbewilligung vom König Philipp erhalten haben musste, geht aus einem Documente Otto's IV. vom 25. Juni 1210 (Bon. II, 521) hervor, in welchem dieser Letztere die von seinem Nebenbuhler dem genannten Ulrich von Arco ertheilte Mauthbewilligung, als wider die Rechte des Bischofs laufend, widerruft.

2) „corporaliter“ steht in der Urkunde zweimal.

imperatoris; et similiter eandem finem fecit ipsi dño Odolrico de facto septingentarum marcarum argenti, quas idem dñs episcopus expendidit occasione mute in curia dñi imperatoris; et similiter fecit finem dicto dño Odolrico de omnibus offensionibus seu questionibus injuriarum usque ad hunc diem, excepto eo, quod idem dñs episcopus noluit firmum habere dacionem seu cessionem vel societatem, quam idem dñs Odolricus fecit universitati de Verona, vel alicui seu aliquibus personis de episcopatu veronensi de facto suorum castrorum vel aliarum rerum. Item dictus dñs episcopus noluit firmum habere, si dictus dñs Odolricus aliquam societatem seu dacionem aliquam fecit cum universitate Brixie vel hominibus episcopatus Brixie (de facto)¹⁾ suorum castrorum vel aliarum rerum suarum. Et suprascriptas daciones seu cessiones factas predictis universitatibus Verone et Brixie et hominibus illorum episcopatum prenominatus dñs episcopus cassavit et in irritum eas deduxit. Et sic omni tempore firmum esse precepit dictus dñs episcopus, et in his omnibus salvis omnibus rationibus prenominati dñi episcopi, si aliquod jus habet ad dicendum vel dicere voluerit aliquo tempore dictus dñs episcopus vel ejus successores de castro Penne²⁾ et de eo loco Penne, quod bene possint uti et petere et causare suas rationes, quandocunque voluerint.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, interfui et hoc scripsi.

(Pol. 28.)

89.

1210, 16. November; im Flecken Rosano. Gegenwärtige: Graf Ulrich, Sohn des Grafen Egno von Ulten. Adalbero von Wangen. Peter von Malosco.

Herr Engelpret von Beseno gibt seine Lehen in Beseno, Avolano und Folgaria seinen Lehensherren

1) „de facto“ oder „pro facto“ musste eingeschaltet werden.

2) Penne oder Penede, ein Schloss im Bezirke von Roveredo. Siehe Nr. 235.

Ulrich und Heinrich Grafen von Eppan zu dem Ende zurück, damit sie dieselben dem Bischofe von Trient zu Lehen auftragen, was dann auch von Seite der Letzteren geschieht.

CLXVI. Carta refutacionis ejusdam decime apud Arulanum ab Engelpreto de Bizin in comites de Piano.

Testes: dñs comes Odolricus de Ultemo, filius quondam dñi comitis Egenonis, et dñs Adelperius de Wanga, et dñs Petrus de Malusco, et dñs Odolricus de Gronefpergo, et dñs Warimbertus de Arfo, et dñs Petarinus de Tridento, et dñs Muso de Doffo, et dñs Albertus de Sejano, et Montenarius de Difucolo, et Anselmus de Mezo, et ejus frater Rodegerius canonicus, et dñs Enricus de Pozallo, et Swikerius de Conejano, et alii.

Anno dñi M.CC decimo, indic. XIII, die martis XV. exeunte povembri.

In villa de Roxano juxta domum Engelmarii contrapositam¹⁾ bonis Enrici Pocenari.

Ibique, in suprascriptorum presentia, dñs Engelpretus, qui fuit de Befeno, refutavit in manibus dñi comitis Odolrici et dñi comitis Enrici de Epan fratrum totum illud feodum, quod dictus dñs Engelpretus et ejus pater erat visus habere et tenere ab suprascriptis dñis comitibus in pertinenca de Befeno, et de Avolano, et de Folgarida²⁾ et in toto illo plebato, tam in villis quam extra villas, tam in monte quam in plano, ubicunque sit vel inveniri possit; hoc modo, quod suprascripti comites de Epan fratres debeant dictam refutacionem suprascripti feodi in integrum, sicut dictus Engelpretus refutaverat, refutare in manum dñi Fedrici, d. g. tridentine ecclesie episcopi, recipientis vice et nomine episcopatus tridentini. Unde incontinenti suprascripti dñi comites Enricus et Odolricus refutaverunt in manum prenominati dñi episcopi totum dictum feodum in integrum, sicut predictus

1) In der Urkunde: contraposte.

2) Den Zweck dieses Kaufes von Seite des Bischofs siehe bei Nr. 123.

Engelpretus et ejus pater habuit et tenuit ab eis et suis antecessoribus, in Beseno, et Avolano, et in Folgarida et suprascriptis confinibus, recipientis vice et nomine episcopatus tridentini. Quam finem et refutationem suprascripti Engelpretus et dñs comes Odolricus et dñs comes Enricus in perpetuum promiserunt atque convenerunt habere et tenere firmam, et non contra venire, in pena dupli totius damni, in quod de cetero episcopatus inde venerit seu fecerit culpa suprascriptorum dñorum de suprascripta refutatione, quod nunquam contra venerint nec per se nec per suos heredes.

Ego Conradinus, dñi Henrici rom. imperatoris notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 82.)

90.

Stavels.

1210. 18. November; in Bozen. Gegenwärtige: Berthold, der Vizedom von Trient. Adalbero von Wangen. Balduin und Thüring von Firmian.

Vor dem Bischofe Friedrich von Trient und in Gegenwart des Herrn Otto von Welsperg belehnt Herr Otto Schwarz von Velseck den Heinrich Kotz und seinen Sohn Ulrich mit dem ganzen Lehen in Stavels, welches er selbst vom obgenannten Herrn Otto von Welsperg inne zu haben behauptete.

CCXXIII. Carta pro quadam terra subtus Grifestainum.

Anno a nativitate dñi nostri Jesu Christi mill. CCX., indic. XIII., die XIII. exeunte novembre.

In burgo Bauzani, in domo lapidea Odelrici Menegelli.

In presencia: dñi Bertoldi tridentine ecclesie vicedomini, et dñi Adelperii de Wanga et Balduini de Firmiano, et Turingi de eodem loco, et Marquardi Vucoptzi, et aliorum rogatorum testium.

Ibique coram dño Friderico, d. g. tridentine sedis episcopo, presente dño Ottone de Welsperg, dñs Otto Swartz de Velsec jure recti feudi investivit Henricum Cozum et ejus filium Odolricum de omni et toto eo feodo,

quod idem dñs Otto Swartz dicebat se tenere per rectum feodum a suprascripto dño Ottone de Welfsparg, jacente in loco et pertinencia de Stavels; scilicet de tota illa terra culta et inculta, jacente in illo loco de Stavels, quem tenet per feodum a suprascripto dño Ottone de Welfsparg, preter terciam partem unius jugeris dicte terre jacentem versus juxta viam de Stavels; taliter, ut idem dictus Henricus et ejus filius Odelricus et eorum heredes dictum feodum cum omnibus rationibus et accionibus illi pertinentibus a modo in antea jure recti feodi habere et tenere debeant. Et promisit idem dñs Otto Swartz, dictum feodum ab omni homine in omnibus et per omnia, ut ratio recti feodi postulat, legitime defendere et investire per rectum feodum universas illas personas casedei sancti Vigili de suprascripto feodo, quas dñs episcopus vel ejus successores voluerint, quando postulaverint, nulla ratione vel occasione contra veniente; et sic dedit eis Marquardum suprascriptum ad dandam tenutam dicti feodi.

Ego Salomon, sacri palatii notarius, rogatus interfui et hanc cartam, ut superius legitur, scripsi.

(Fol. 116.)

91.

1210, 28. November; in Trient.

Samuel, Sohn Walko's, verkauft dem Bischofe Friedrich von Trient für 500 Pfund Berner sein gemauertes Haus an der Etschbrücke, sammt der dort befindlichen Mühle, und den Zehent in Muralta.

XXXV. Carta domus quondam Samuelli juxta pontem.

Anno dñi mill. ducent. X., indict. XIII., die dominico tercio exeunte mense novembris.

In Tridento, in canipa domus filii quondam dñi Walconis de Roubatalea sita in capite pontis Atefis.

Presentibus: dña Primera, uxore quondam dicti Walconis, dño Petro de Malusco caufidico, dño Enrico

de Cronpach canonico tridentino, Swikerio, filio quondam dñi Arnoldi de Mez, et Contolino de sēo Petro.

Ibique pro quingentis libris denariorum veronensium, quas Samuellus, filius quondam dñi Walconis, confessus fuit et manifestus stetit accepisse a dño Frederico, dei gracia tridentine ecclesie episcopo, una cum curatore suo Marfilio de Spurri refutavit et resignacionem fecit in manibus prefati dñi episcopi, vice et nomine casadei sēi Vigili, totum feodum, quod habet et tenet a casadei, quod quondam fuit Adelpreti rubei, scilicet domus murata de capite pontis cum casalibus et molendino, ibi circa et prope, et decimam de Muralta; ita, quod si prefatus Samuel sine liberis masculis decesserit, quod prefatum feodum libere ad dñm episcopum et ejus successores nomine casadei perveniat, et ex eo quicquid velint, faciant sine alicujus contradiccione; et dedit ei Marfilium, qui ducat eum in tenutam. Si vero dictus Samuellus filium masculum habuerit, qui ad successionem illius feodi perveniat, teneatur ille Samuel restituere dictam quantitatem pecunie jam dicto dño episcopo vel ejus successoribus integraliter, quia sic inter se convenerunt; et voluit, dictum dñm episcopum possessionem habere et possessionem cum effectum habere et possidere, qui dñs episcopus dixit, se de cetero velle possidere et possessionem habere.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 19.)

92.

1210, 2. December; im bischöflichen Palaste zu Riva.

Der Bischof Friedrich von Trient belehnt den Capa und seinen Sohn Turrissinus aus Mori mit dem Rechte, nur dem bischöflichen offenen Gerichte zu unterstehen, gleich den übrigen freien und adeligen Leuten. Dafür haben sie die Verpflichtung, auf Verlangen des Bischofs ihn zu Pferde zu begleiten, und schwören ihm den Lehenseid.

LV. Carta feudi cujusdam Cape de Murio, quod equo equitare debet cum episcopo.

Anno dñi MCC decimo, indict. XIII., die secundo intrante decembri.

In Ripa, in palacio dñi episcopi, in camera apud turrim.

Presente: dño Martino, archipresbitero de Lagaro et canonico tridentino, et Mediocano de Morio, et Azo, et aliis.

Ibique dñs Fredericus, d. g. tridentinus episcopus, cum bereta una, quam in sua manu tenebat, ad rectum feodum investivit Capam et ejus filium Turrisinum nominatim de banno placiti, eo modo, quod ipsi et eorum heredes in perpetuum debent habere et tenere bannum placiti in rectum feodum a supra scripto dño episcopo et ab ejus successoribus, ut liberi et gentiles homines; et pro hoc feodo supra scripti et sui heredes vel unus illorum, si requisitum fuerit, vel appellatum per supra scriptum dñm episcopum vel ejus successores vel eorum nuncium, cum equo cum dño episcopo equitare debet. Pro hoc feodo et investitura supra scripti pater et filius juraverunt fidelitatem dicto dño episcopo, ut vassalli suo dño, salva fidelitate suorum anteriorum dominorum, si quos habent. Et duo brevia in uno tenore scripta sunt.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, interfui et hoc scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 29.)

93.

Beseno.

1211. 8. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Meinhard, Graf von Görz. Adalpret, Graf von Tirol. Ezzelino da Romano. Berthold, der Vizedom von Trient. Adalbero und Berthold von Wangen.... Nicolaus von Egna. Ulrich von Beseno.....

Ludwig von Strazzo, als Vollmachtträger seiner Gemahlin Adelheid, seiner Schwägerin Sophia und der beiden Brüder Friedrich und Ulrich von Carriago, verkauft dem Bischofe Friedrich von Trient um 900

*Pfund Berner alle deren Rechte und Ansprüche auf
das Schloss und den Burgfrieden von Beseno.*

VII. Item de Bisino ¹⁾.

Anno dñi mill ducent. XI., indic. quarta decima, die
sabati octavo intrante januario.

In Tridento, in camara palatii episcopatus.

Presentibus: dño comite Megenardo de Goritia, dño
comite Adelpreto tirolensi, dño Ecilino de Romano, dño
Bertoldo vicedomino tridentini episcopatus, dño Adel-
perone et Bertoldo fratribus de Wanga, dño Turcone
tridentine ecclesie decano, dño Nicolao de Egna, Odel-
rico de Beseno, Mufone de Doffo, et aliis.

Ibique dñs Lodoichus de Straſho pro se et vice et
nomine dñe Adeleite, uxoris sue, filie quondam dñi Hen-
rici de Menzano, cujus procurator ad infraſcriptam ven-
ditionem faciendam erat, ſicut per publicum inſtrumentum
per manum cujusdam Laurentii notarii confectum de-
clarabatur, et eciam pro dña Sophia, cognata illius dñi
Lodoigi et uxore dñi Odolrici de Fossa Alta, cujus pro-
curator idem dñs Lodoichus erat ad hanc vendicionem
faciendam, ſicuti etiam per publicum inſtrumentum per
manum cujusdam Johannis notarii factum probabatur, et
a quibus dominabus omnes earum rationes et acciones
habebat, quas ipſe domine in infraſcriptis rebus habebant,
ſicuti per publica oſtendebantur inſtrumenta; et etiam
pro dño Federico et Odolrico fratribus de Cavriago, qui
per vendicionem omne jus et acciones dñe Liucardo et
dñe Gisle ſororum, filiarum quondam dicti dñi Conradi
de Menzano, ab eis dominabus factam habebant, ſicut
per inſtrumentum cujusdam Petri notarii confectum de-
monſtrabatur, qui dñs Federicus et Odolricus fratres ver-
bum dederant et plenam poteſtatem conceſſerant preſato
dño Lodoicho vendendi omnia ſupraſcripta, et promiſerant
ei, ſe omni tempore ratum habere, quidquid ipſe faceret,

1) Siehe Nr. 103.

secundum (quod per)¹⁾ tenorem unius instrumenti per manum ejusdam Johannis notarii corroborati demonstrabatur, precio et solutione novem centum librarum denariorum veronenf., quas dictus dñs Lodoichus confessus fuit et manifestus stetit, a dño Frederico, dei gracia sēc tridentine ecclesie venerabili episcopo, accepisse, renuntians exceptioni non date et numerate pecunie, jure et nomine vendicionis ad proprium investivit et datam fecit in prefatum dñm episcopum Fredericum, recipientem vice et nomine episcopatus et casadei sancti Vigili, nominative de quatuor partibus omnium bonorum et possessionum, que ipse dñs Lodoichus per dationem seu per concessionem suprascriptarum dominarum habet in castro et super castrum Befeni; et sicuti dicte sorores per successionem quondam dñi Conradi de Menzano, patris sui, habebant, et eis pertinebant; scilicet de domo et turri cum casamentis et hortibus et terris, sicuti eidem dño Lodoicho pro uxore et dño Peregrino archidiacono et suprascriptis sororibus, filiabus quondam dicti dñi Conradi, olim pertinebat; excepta quinta parte, que pertinet ad uxorem dñi Johannis de Perzino sororem earum, sicuti ad circuitum illius castelli et ad castellarem ejus pertinet in fufum²⁾, totum quod infra illas confines invenitur vel inveniri poterit, quantum pertinet ad suprascriptas quatuor partes, eidem dño episcopo vendidit cum quatuor partibus omnium rationum molendini de Caliano, cum rozale et aqueductibus, et finibus coherentibus et pertinentibus, et cum introitibus et exitibus, ut supra legitur. Et si plus de prefato precio valet predicta venditio modo vel aliquo tempore, id quod plus valet, inrevocabiler eidem dño episcopo donavit et cessit. Nulli alii venditas, traditas, donatas, alienatas suprascriptas res, designatas et non designatas per eundem dñm Lodoichum neque per

1) „quod per“ muss eingeschaltet werden.

2) „in susum“ ist das italienische: in sù, nach aufwärts, sowie: in zusum = in giù, nach abwärts

supraſcriptas dñas, eſſe dicens, niſi eidem dño epīſcōpo; ita quod de cetero dñs epīſcopus et ejus ſucceſſores et, cui dederint, jure proprii modo, quidquid velint, faciant ſine ulla venditoris et dictarum dñarum et earum heredum contradictione vel repeticione. Preterea preſatus dñs Lodoichus venditor per ſe et per ſuos heredes et pro heredibus ſupraſcriptarum dñarum et pro ſupraſcriptis dño Federico et Odolrico et pro omnibus eorum heredibus per ſtipulacionem promiſit preſato dño epīſcōpo per ſe et per ſuos ſucceſſores, omnia ſupraſcripta cum racione warentare et defendere in pena dupli totius damni et diſpendii, in quod evenerit, tempore evictionis extimandi ſub ypotheca ſuorum bonorum. Et dedit ei auctoritatem ingrediendi in poſſeſſionem ſupraſcriptarum rerum.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 6.)

94.

Spital auf dem Ritten.

1211, 9. Jänner; im Chore der Kathedrale zu Trient. Gegenwärtige: Die Domherren des Capitels. Ulrich Graf von Eppan. Adalbero und Berthold von Wangen. Albrecht, der Schultheiſſ von Bozen.

Der Biſchof Friedrich von Trient ſchenkt dem für die armen Pilger neu gegründeten Spital auf dem Ritten bei Lengmoos, mit Einwilligung des Grafen Albrecht von Tirol, das Kirchſpiel S. Lucia auf dem Ritten, und ſetzt feſt:

1. Das Spital ſammt der Kirche ſoll keiner andern Kirche oder Perſon unterworfen ſein, und nur jährlich ein Pfund Weihrauch als Recognitions-Zins an die Domkirche in Trient entrichten.

2. Die Vogtei gehört dem Biſchofe.

3. Der Biſchof kann einen unwürdigen Priester oder Bruder von dort entfernen; auſſerdem bedarf es hiezu der Beſtimmung der Kloſterbrüder.

4. Weder die Vogtei noch ſonſt ein Gut dieſer Kirche darf veräuſſert oder zu Zwecken des Biſchofs verwendet werden.

Hierauf schenken Wilhelm und sein Sohn gleichen Namens von Velthurns demselben Kloster drei Höfe: in Perinberg, Buchbach und Finsterbach auf dem Ritten; ferner einen Hof in Barbian, einen Hof in Wipptal, und das Erträgniss von 40 Schott Käse vom Berge Favazet. Sollte der Bischof von Brixen die Schenkung des Hofes in Barbian, der sein Lehen ist, nicht bestätigen, so wollen die Geschenkgeber ein Gut von gleichem Werthe aus ihrem Allode dazu hergeben; und was an diesen Geschenken etwa Lehen des Grafen von Tirol ist, erklärt dieser letztere ebenfalls als dem Kloster geschenkt.

CLXXI. Carta donacionis plebis de Riten hospitali de Retcono¹⁾.

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDUE trinitatis.
Anno a nativitate dñi nostri Jesu Christi mill. CC. undecimo, indic. quarta decima, die nono intrante januariō.

In Tridento, in choro ecclesie sancti Vigili, patroni nostri.

In presencia bonorum hominum, quorum nomina leguntur inferius.

Ibique dñs Fridericus, divina miseratione sancte tridentine ecclesie episcopus, intuitu summi omnipotentis dei et quod deus sit memor ejus in tuba novissima, et pro remedio sue anime et animarum omnium ejus successorum, scilicet episcoporum in episcopali dignitate venientium, et specialiter ad refeccionem pauperum per stratam de Riten transeuntium, per se et ejus successores et cum voluntate eciam dñi Adelpreti, tirolensis comitis, cum libro uno, quem in suis manibus tenebat, dedit hospitali in honore beate gloriosissime sancte Marie virginis et sancti Johannis ewangeliste in monte de Riten apud Lingemos fundato et incepto, nominatim plebem de Riten, scilicet ecclesiam sancte Lucie cum omnibus honoribus et redditibus et decimacionibus et racionibus et accionibus

1) Im Trident. Arch. bei XXI, 4.

integraliter illi ecclesie pertinentibus, salva ratione presbyteri Peregrini, dum vixerit; taliter ut dictum hospitale deinceps sit mater et caput illius plebis de Riten in omnibus et per omnia, ut ratio postulat. Placuit quoque ipsi dño episcopo atque in posteros per se et ejus successores firmiter observandum constituit, videlicet quod dictum hospitale cum omnibus honoribus et redditibus illi pertinentibus sit liberum et nulli ecclesie vel persone aliquo modo alineat, hoc excepto, quod reddat pro certitudine subjeccionis et reverentie annuatim in natali sc̃i Vigili super altare ecclesie sancti Vigili libram unam incensi, et quod dñs episcopus sit defensor et advocatus illius hospitalis, et ut idem dñs episcopus et ejus successores possint aliquem sacerdotem vel confratrem in ipso hospitali commorantem et non bene vel caste viventem removere et alium substituere; ita tamen, quod non possit predictum hospitale vel advocatiam alicui perpetuare vel aliquo modo alienare vel concedere nec eciam de redditibus hospitalis vel plebis in suos usus quicquam convertere; sed in alimoniam et utilitatem pauperum semper permaneat; et quod liceat episcopo tridentino et ejus successoribus, dictum hospitale honesto presbytero bene et caste viventi committere, sed non dare, et quamdiu dominum serviverit et caste et honeste vixerit, non liceat eum removere, nisi confratres hospitalis hoc postularent. Ita, quod semper hospitale sit subjectum episcopo tridentino, tam in temporalibus quam in spiritualibus, et sic per superscriptum modum dictum hospitale ad honorem dei et beate sancte virginis Marie et sancti Johannis ewangeliste et ab sustentacionem pauperum maneat liberum et ab omni vinculo servitutis absolutum jure rationis ecclesie reservato. Et precepit dñs episcopus dño Conrado capellano, ut ex sua auctoritate dictum hospitale et confratres ibi servientes de superscripta plebe tenutam inducat¹⁾.

1) Statt: ducat in tenutam.

In continenti vero dñs Wilielmus de Velturmo¹⁾ et ejus filius Wilielmus per se et eorum heredes cum manu prenominati dñi Adelpreti, tirolensis comitis, intuitu dei et remedio eorum animarum et pro abluendis eorum peccatis, cogitantes etiam dies antiquos et annos eternos in mente habentes, et credentes quoque, quod in inferno nulla est consolacio nec salus, que possit proficere ad salutem, ideo datum et investituram fecerunt prenominati dñi Wilielmus et ejus filius in venerabilem superscriptum dñm Fridericum, d. g. tridentine sedis episcopum, recipientem in vice et nomine sepe dicti hospitalis et hominum ipsius hospitalis confratrum et congregacionis, de manso uno, quem dicebant se habere in Riten in loco de Perinberg, et de uno manso, quem dicebant se habere in Puachpach, qui colitur per Wernardum, et de uno manso, quem dicebant se habere in Finesterpach, et laboratur per Dietherichum Swekenarium, cum nemore et cultu et incultu et alluvione et pertinentiis et capulo, pasculo et racionibus et accionibus integraliter sicuti illis mansis substrata usque pertinentibus ad Finesterpach, et de uno manso ejus feodi ab episcopo prinxensi, quem dicebant se habere in Barbiano, qui colitur per Urfenem, et de monte Favazeti, quem dicebant esse de redditu annuatim XL scatarum casei, et de uno manso quem dicebant se habere in Wibtal; eo modo, ut dictum hospitale et fratres ibi servientes dictos manfos, ut supra legitur, nominatos cum capulo, pasculo, cultu et incultu, et cum omnibus racionibus et accionibus illis mansis pertinentibus, et redditum prenominati montis juris proprietarii nomine habere et tenere debeant in perpetuum; ita quod dñs Wilielmus vel ejus filius Wilielmus aut eorum heredes nullam advocatiam in superscriptis bonis seu in hospitali ullo tempore habere debeant. Et promiserunt idem dñs Wilielmus et

1) Velthurns, ein altes Geschlecht brixnerischer Ministerialen, die schon bei der von den Herren von Schlitters an das Kloster Georgenberg geschehenen Schenkung vom Jahre 1126 vorkommen. Siehe Kink 234.

ejus filius per se et eorum heredes, dictos mansos et montem cum omnibus rationibus illis pertinentibus ab omni homine illi hospitali et fratribus ibi servantibus in omnibus et per omnia, ut ratio postulat, legitime defendere; et quod facient¹⁾ episcopum prixinensem investituram superscripti mansi de Barbiano in predictum hospitale confirmare, quando confratres hospitalis pecierint; et si dñs episcopus nollet confirmare, promiserunt, de eorum libero et expedito allodio dictum mansum de Barbiano restaurare illi hospitali, nulla ratione contraveniente; et quod faciet uxorem suam hanc dacionem superscriptarum rerum confirmare et ratam tenere in omnibus et per omnia, ut sapiens homo vel notarius precipiet. Et quicquid per ipsum dñm Wilielmum tenetur per feudum de superscriptis bonis a predicto comite tirolensi, idem comes proprietatem illorum bonorum ipsi hospitali dedit, ut ratio proprietatis postulat. Et sic idem dñs Wilielmus et ejus filius dederunt dñm Ottonem de Formiano ipsi dño episcopo, qui eum in vice dicti hospitalis de superscriptis bonis tenutam inducat. Quia sic eorum bona voluntate fieri placuit.

Unde duo brevia unius tenoris scripta sunt.

Testes hujus rei interfuerunt rogati et specialiter convocati: dñs Turco, tridentine ecclesie decanus, et dñs Conradus capellanus, dñs Gifloldus et dñs Otto de Pao, et dñs Zanebellus, et dñs Marcus, et dñs Perro, et dñs Federicus, et dñs Adumus, canonici tridentini: et dñs Pillencus et comes Odelricus de Epan, et Adelperius et Bertoldus de Wanga, et dñs Henricus, judex tridentine curie; et Bertoldus Tarant²⁾, et Jacobus Blanzemanus, et presbyter Peregrinus, et Ottobellus et Conradinus notarii, et Odolricus Pollus, et Macelinus, et Henricus de Pozall, et Henricus Zuwikerus, et Adelpretus

1) In der Urkunde: faciet.

2) Tarrant zu Tarrantsberg, Dornsberg, bei Meran, Ministerialen der Grafen von Tirol.

justiciarius de Balzano, et dñs Conradus de Balzano, et alii plures.

Ego Salomon, sacri palatii notarius, rogatus interfui, et hoc instrumentum, ut supra legitur, scripsi.

(Fol. 86.)

95.

1211, 23. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Peter von Malosco, Vicedom von Nonsthal. Adelbero von Wangen...

Der Bischof Friedrich bestätigt mehreren Leuten von Tujeno das ihnen schon vom Bischofe Altmann ertheilte Privilegium, vermöge welchen sie:

1. kein fodrum noch arimannia zu zahlen haben;

2. nicht ausserhalb des Bisthums zu Lehen gegeben oder veräussert werden können, sondern

3. nur dem Bischofe selbst oder seinem Vicedom, nicht aber den Gastaldionen oder andern Ministerialen zu Recht stehen sollen.

Hingegen, wenn sie fremde Mägde aufnehmen, oder in eines andern Herrn Dienste treten, verlieren sie nicht nur dieses Privilegium, sondern auch alle ihre Güter.

CLXXIX. De privilegio indulto filiis Romani et Ropreto de Tulenno.

Anno dñi mill. CCXI., indicc. XIV., X. kalendas februarii.

In civitate Tridenti, in stuba palatii episcopatus.

In presencia: dñi Turconis, tridentini chori decani, Cuonradi presbyteri, Warimberti et Girardi canonicorum, Petri de Malusco, Ananie vicedomini, Adelperonis de Wang, Alberti de Sellano, et aliorum plurium.

Cum dñs Fridericus venerabilis tridentinus episcopus quoddam publicum instrumentum de remissione fodri et arimannie quondam ab episcopo Altemanno traditum in Ropretum, filium quondam Vitalis de Bonaldo, et Alexium, et Johannem nomine et vice sui et Bertoldi

fratris eorum de Tullenno confirmasset, eisque pii amoris intuitu privilegium indulgisset, quod nulli episcopo liceat, eos vel eorum heredes infeodare vel alio quovis modo extra casamdei alienare, sed ipsi perenniter ad manus episcopatus tantumque episcopo et vicedomino rationem faciant, gastaldionibus nec aliis quibuslibet ministerialibus subiaceant; predicti Ropretus, Alexius et Johannes, qui privilegia receperunt, universa sua bona in manum superscripti dñi episcopi recusaverunt et tradiderunt, si aliquando alienas ancillas acceperint, seu per comandariam vel alio quovis modo ad alium dñm se transfulerint. Et quicumque illorum vel suorum heredum hoc egerit, omnia sua bona amittat, et insuper jam dicto privilegio careat.

Ego Ropretus etc. (Sicke Nr. 243). (Fol. 93.)

96.

1211, 6. Juli; vor dem Hause der Söhne Bernhards in Bozen. Gegenwärtige: Volland, der Probst von S. Michael. Adalbero und Bertold von Wangen. Nicolaus von Egna.... Heinrich, Graf von Eppan...

Der Bischof Friedrich von Trient verbietet sämtlichen Bürgern von Bozen ohne seine Erlaubniss in den Ritterstand zu treten, oder auch ein Haus an einen Ritter zu verkaufen, bei Strafe von 1000 Pfund.

LXXIII. Carta interdicti apud Bozanum, ne aliquis burgensis miles efficiatur, vel domum suam vendat alicui militi.

Hoc infra scriptum est exemplum ex autentico relevatum.

Anno a nativitate dñi nostri Jesu Christi mill. CCXI., indic. XIV., die VI. intrante julio.

In Balzano, ante domum filiorum quondam dñi Bernardi.

In presenciam: dñi Wollandi prepositi sc̃i Michaelis, et dñi Adelperii¹⁾, et Nicolai de Egna, et dñi Bertoldi de Wanga, et Gotefalci de Winec, et dñi comitis Henrici de Pian, et aliorum.

1) Adelperli, nämlich: de Wanga, und nicht zu Egna zu beziehen: einen Adelperius de Egna gab es nie. Vergleiche Nr. 100 bei Seite 239.

Ibique dñs Federicus, d. g. tridentine sedis episcopus, interdixit univērsis burgenſibus, tam abſentibus quam preſentibus, in burgo Balzani commorantibus, ſcilicet¹⁾. ſub pena mille librarum denar. veron., quod nullus eorum ſine ejus verbo debeat effiere vel venire militem²⁾, et eciam quod nemo eorum ſuam domum ſine ejus verbo alicui militi vendere preſumat ſub eadem pena mille librarum.

Ego Salomon, ſacri palatii notarius rogatus interfui, et hanc cartam ex juſſu dñi epiſcopi ſcripſi.

Ego Ribaldus etc.

(Fol. 35.)

97.

Brentonico.

1211, 24. April; in Trient.

Herr Brianus (von Castelbarco) trägt dem Bischofe Friedrich von Trient ein Grundstück bei Brentonico zu Lehen auf, und erhält die Erlaubniß, dortselbst ein gemauertes Haus zu bauen. Doch soll

1) Eine kurze, gänzlich verwischte und unleserliche Stelle.

2) Es ist zweifelhaft, ob hier „miles“ mit „Soldat“ oder mit „Rittersmann“ übersetzt werden soll. Hormayr (Gesch. von Tirol II, S. 219) wählt in der Ueberschrift zu dieser Urkunde die erstere Auslegung; dennoch wäre die letztere vorzuziehen. Schon in der Urkunde Nr. 39 geschieht, und zwar gerade für Bozen, eine genaue Unterscheidung zwischen: miles (Ritter), burgensis (Bürger), und rusticus (Bauer). Da nun hier ausdrücklich verboten ist: ne burgensis, miles officijatur; und daher diese beiden Begriffe einander wieder entgegengesetzt werden, so ist wohl zu vermuthen, dass es mit derselben Bedeutung geschieht. — Zudem bedeutet „miles“ in der Regel: Rittersmann. So bei Nr. 24, wo die Rede ist von Vasallen, „qui nomen habent militie“, so bei Nr. 122, wo es heisst: „nec episcopo nec alicui militi liceat etc.“ und an vielen andern Orten. Ueberdies bedeutete, im zweiten Sinne, miles nicht einen Soldaten schlechtweg, sondern einen Reitersmann. An mehreren Orten (Nr. 116 etc.) kommt vor: . . . episcopo liceat ponere in eo castra milites vel pedites. — Was wäre wohl für ein Grund gegeben, dass ein Bozner gerade kein Reitersmann werden, oder sein Haus einem solchen nicht verkaufen sollte? — Frägt man aber nach der Ursache dieses Verbotes für den Fall, als miles „Rittersmann“ bedeutet, so mag auf die Urk. des Trient. Arch. CV, 1 verwiesen werden, aus welcher hervorgeht, dass die Adeligen an manchen Orten und von manchen Abgaben, namentlich von den Zinsen von Häusern, und der nach Feuerherden umgelegten collecta frei waren. (Siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung, Anm. e) — Durch eine solche Veränderung in der Eigenschaft eines Hauseigenthümers wäre also dem Bischofe ein Schaden zugegangen.

dasselbe dem Bischofe für seine Handel (negocia) stets geöffnet sein; auch soll der Neubelehnte nie mit diesem Hause gegen den Bischof oder die Seinen etwas Feindseliges unternehmen, widrigenfalls er innerhalb eines Jahres dafür Rede stehen, und wenn er auch dies verweigert, das Haus an den Bischof verlieren soll. — Ferner muss er Castel Leone niederreißen.

CXVII. Carta domus de Brentonico¹⁾.

Anno dñi mill. ducent. XI., indice. XIV., die dominico VII. exeunte aprile.

In Tridento, in camera turris dñi episcopī.

Presentibus: dño Turcone decano, dño Perrone, dño Fedrico preposito, et dño Gerardo, canonicis; dño Nicolao de Egna, Petarino, Montenarico, Federico de Civizano, Enrico de Breguz, et aliis.

Ibique dñs Brianus²⁾ locum unum, quem suum feodum esse dicebat, in quo proposuerat edificare domum unam muratam, apud ecclesiam Brentonici, in hora³⁾ paludis in eadem villa Brentonici, refutavit illum⁴⁾ locum in dñm Fridericum, d. g. tridentine ecclesie episcopum vice et nomine episcopatus Tridenti, et idem dñs episcopus investivit eum dñm Brianum de illo ad rectum feodum, quemadmodum illum investiverat de aliis suis feodis, quos detinet a casadei scti Vigili; et dedit ei idem dñs episcopus plenam licenciam edificandi ibi domum muratam; et dedit ei Federicum de Civizano, qui sua auctoritate ducat illum in tenutam. Et ibidem dñs Brianus a modo in antea debet illam domum tenere in feodum a casadei scti Vigili, et aperta esse debet dicto dño episcopo et omnibus suis pro omnibus suis negociis; et non debet cum illa domo, ipse nec ejus heredes, offendere dño

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 529.

2) de Castelbarco, wie weiter unten zu sehen ist. Siehe auch die Urkunde Nr. 62.

3) Hora oder contrata ist so viel als: Abtheilung, Viertel eines bewohnten Ortes oder einer ganzen Gegend.

4) In der Urkunde: illud.

episcopo nec contra eum esse, neque canonicis, neque eorum hominibus, neque hominibus dñi episcopi; quod si faceret, infra annum de illa offensione vel offensionibus eis rationem facere debet coram jam dicto dño episcopo; quod si facere vetaverit, et ita non adimpleverit, dictus dñs Brianus de Castrobarco ab omni jure suo illius domus cadat et cadere debet, et in episcopatum aperiatur et veniat. Insuper idem Brianus promisit, quod quando edificabit jam dictam domum, quod destruet et destrui faciat domum suam muratam de castro Leone¹⁾; et ita ad eundem et observare promisit.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 59.)

98.

Tenno.

1211, 8. Juli; im Pfarrhause der Marienkirche zu Keller. Gegenwärtige: Heinrich von Liechtenstein..... Ulrich von Sarnthein.....

Graf Ulrich von Eppan für sich und seinen Sohn Berthold übergibt dem Bischofe Friedrich von Trient seinen Antheil an dem Schlosse Tenno, sowie alle seine Lehen in dem Bezirke der Ortschaft Tenno.

Der Bischof hingegen gibt dem Grafen:

1. Die Belehnung auf 33 Gülden Oel in Magnano, von denen der Graf jedoch 3 dem Kloster in S. Michael abtritt, und

2. bedingungsweise auch drei weitere Gülden Oel, die aus Riva bezogen werden;

3. ein Grundstück in Missian, und 4 Joch Acker in Valmolina sammt dem Walde;

4. bedingungsweise 2 Höfe in Tramin oder den Wart-Hof in Valmolina.

CLXI. Carta de castro Tenni²⁾.

Anno a nativitate dñi nostri Jesu Christi mill. CCXI., indie. XIV., die VIII. intrante julio.

1) Auch „Castellione“ genannt, im Lägerthale zwischen Mori und Brentonico gelegen.

2) Im Trientin. Arch. bei LXII, 2; siehe auch Nr. 87, 100.

In loco de Kelr¹⁾ in canonica domo ecclesie sancte Marie plebis de Kelr.

In presencia: dñi Adelperii de Wanga et dñi Bertoldi ejus fratris, et dñi Pillonki, plebani de Sarentena, et dñi Federici de Pruchberg, et dñi Henrici de Liachtenstain, et dñi Henrici de Pozal, et dñi Gothefalci Gehenarii, et Odelrici de Sarentena, et Muzonis, et Petarini de Tridento, et dñi Rembreti et dñi Conradi fratrum de Balzano, specialiter ad hoc rogatorum testium.

Ibique comes Odelricus²⁾ cum filio suo Bertoldo resignavit ac refutavit in venerabilem dñm Federicum, d. g. tridentine sedis episcopum, recipientem per se et ejus successores in episcopali dignitate venientes, et tridentinum episcopatum, totam suam partem castri de Ten cum omnibus honoribus et rationibus et accionibus, illi sue parti castri pertinentibus, et totum illud feudum, quod idem comes habet et tenet per rectum feudum ab ipso episcopo et ab episcopatu in loco et pertinencia de Ten, feudatum et non infeodatum rusticis vel aliis personis, excepto feudo infeudato ripensibus vel militibus et plebano de Ten ab ipso comite vel a suo patre, cum omnibus rationibus et accionibus illi feudo et redditibus pertinentibus; taliter, ut idem dñs episcopus et ejus successores et tridentinus episcopatus dictam partem castri et totum illud feudum, ut supra legitur, resignatum deinceps habere debeant sine ipfius comitis ejusque heredum contradiccione. Pro qua vero dicti feodi resignacione idem dñs episcopus per se et ejus successores jure recti feudi investivit eundem comitem Odelricum de XXXIII galetis boni et puri olei ad rectam galetam Magnani, percipiendis annuatim in prima die post festum beate purificationis sancte Marie

1) Keller = Gries bei Bozen, siehe Nr. 39.

2) Nämlich de Eppan, was schon daraus hervorgeht, dass weiter unten Seite 231 von dem castrum de Eppan die Rede ist; überdies beweist dies vollkommen die Urkunde Nr. 136.

in loco Magnani¹⁾ ad canevam dñi episcopi, dando²⁾ manducare et bibere nunciis et equis venientibus pro oleo, scilicet IV equis, et si in statuta die oleum non dabitur, nuncii comitis tres dies post statutam diem pro oleo percipiendo ad expensas episcopi expectent. Et specialiter idem dñs episcopus investivit ipsum comitem ad rectum feudum eciam de tribus galetis olei, quas dicebat, heredes quondam Martini de Furno de Ripa de jure dare debere; taliter eum investivit de illis tribus galetis olei, quod si dñs episcopus de jure convinceret illas tres galeatas, quod ille sint rectum feudum ipsius comitis; sin autem non convincerit, non teneatur eas restituere. Relique vero XXXIII galette olei solvantur, ut dictum est, scilicet XXX galetas ipsi comiti et III galette³⁾ ecclesie sancti Michaelis pro iudicamento⁴⁾ ipsius comitis. Pro quibus XXXIII galetis, ut supra legitur, dandis idem comes et ejus heredes per investituram ipsius dñi episcopi ibi factam debeat se tenere super omnia bona ipsius dñi episcopi et episcopatus, que habet in Magnano et in ejus pertinencia, sicuti pertinent ad canevam dñi episcopi in Magnano habente. Si vero dñs episcopus non dederit et non solverit supraascriptas XXXIII galetas olei, ut dictum est, tunc comes Odelricus et ejus heredes per investituram dñi episcopi per rectum feudum ibi factam debeat habere per rectum feudum duos mansos juris tridentini episcopatus jacentes in Vatena⁵⁾; primus colitur per Conradum Mairum, secundus per⁶⁾; tali tenore, quod, quandocunque dñs episcopus vel ejus nuncius supersederit, quod illas XXXIII galetas olei non solverit, tunc idem comes vel ejus nuncius illud idem

1) Siehe Nr. 136, wo rücksichtlich der Abfassung dieser 33 Gälten Oel eine Aenderung getroffen wird.

2) „dando,“ nämlich comes, eine italienische Satzfügung.

3) In der Urkunde: galetas.

4) D. h.: zu seinem Seelenheil (pro anima judicare).

5) Pfaffen, im Bezirke von Kaltern.

6) Der Eigenname fehlt.

laboratoribus illorum duorum mansum debeat denunciare, et illas XXXIII galetas olei ab eis exigere. Facta denunciacione, si laboratores mansum illas XXXIII galetas olei non solverint, et in castro de Epan non presentaverint, tunc idem comes, vel ejus heredes, debeat se intromittere de superscriptis duobus mansis, et illos cum omnibus rationibus et honoribus et pertinentiis, illis mansis pertinentibus, jure recti feudi ab ipso dño episcopo et ejus successoribus habere et tenere debeat, donec idem dñs episcopus vel ejus nuncius aut ejus successores dede- rint et solverint superscriptas XXXIII galetas olei, ut supra legitur, et quamdiu oleum dabitur, idem comes nullum jus in superscriptis duobus mansis habere debeat; ita, quod laboratores mansum facta eis superscripta den-unciacione deinde infra tres dies superscriptas XXXIII galetas olei in castro de Epan presentare teneantur, et si non presentaverint, comes habeat illos tres mansos ad rectum feudum, ut dictum est. Insuper quoque idem dñs episcopus per se et ejus successores jure recti feudi investivit ipsum comitem Odelricum de tota illa terra, sicut fuit quondam dñi Withemarii, jacente in loco de Missano, et de quatuor jugeribus terre aratoriis et de nemore in Valmolina, pertinente ad scariam de domo, sicut de ne- more super illa jugera usque ad viam, et usque ad casam Maire de domo, cultu et incultu, in omnibus et per omnia, sicuti in presencia dñi Adelperii, et dñi Ottonis de For- miano, et dñi Muzonis, et Henrici de Pozal, et Martini gastaldionis, et Conradi Mairi, et Mangensi de Riod illi comiti consignatum erat, ut dicebatur, (ad) habendam dictam terram, que fuit superscripti dñi Withemarii, et dicta IV jugera et nemus cum cultu et incultu, cum omnibus rationibus et accionibus illis pertinentibus, sicuti ei consignatum erat in omnibus, ut ratio recti feudi po- stulat. Itidem vero idem dñs episcopus jure recti feudi investivit eundem comitem Odelricum de duobus mansis jure tridentini episcopatus, quos dicebat se habere in

Tremeno, primus colitur per Widonem, secundus per Lantrinum; tali pacto eum investivit de superscriptis duobus mansis de Tremeno, videlicet quod, si dñs episcopus vel ejus successores infra presentem annum luerit et ab omni persona expedierit mansum de Wart, sicut fuit quondam Liuthesfredi de Valmolina, et ipsi comiti per rectum feudum dederit et investiverit, quod ipse comes vel ejus heredes nullum jus in superscriptis duobus mansis de Tremeno habere debeat. Sin autem dñs episcopus hoc non fecerit, tunc idem comes debeat se intromittere de illis duobus mansis, et illos locandi et in sua potestate habendi liberam habeat facultatem, percipiendo omni anno de usufructu illorum duorum mansium de redditu octo carratas boni vini et exenia¹⁾ et servicia et locacionem; superfluum vero dño episcopo tridentino expectet; et si deficeret de rectu octo caratarum vini, dñs Petarinus promittit suplere; et sic idem comes dictas VIII caratas vini et exenia et servicia et locacionem de redditu superscriptorum duorum mansium de Tremeno per rectum feudum ab ipso dño episcopo habere et tenere debeat. Et quando dictus dñs episcopus vel ejus successores luerit et expedierit dictum mansum de Wart, sicut fuit Liuthesfredi de Valmolina, et ipsi comiti et ejus heredibus per rectum feudum dederit, tunc idem comes vel ejus heredes teneantur resignare omnes suas rationes habentes in illis duobus mansis de Tremeno episcopo tridentino, ut ratio resignacionis postulat. Et promittit idem dñs episcopus, dictum feudum in omnibus et per omnia, ut supra legitur datum et infeodatum, ut ratio postulat, ab omni homine legitime defensare. Si autem dñs episcopus de jure convincerit superscriptas tres galetas olei ab heredibus Martini de Furno, teneatur dare eas dicto comiti ad eandem rationem et tenorem, sicut supra legitur de superscriptis XXXIII galetis, nulla ra-

1) Siehe S. 150, Anm. 3.

cione vel occasione contraveniente. Et sic idem dñs episcopus dedit ei comiti dñm Petarinum ad dandam tenu-
tam supra scripti feudi in omnibus et per omnia, ut supra
legitur. Quia sic inter se convenere.

Unde duo brevia unius tenoris scripta sunt.

Ego Salomon, sacri palatii notarius, rogatus interfui
et hanc cartam, ut supra legitur, scripsi. (Fol. 60.)

99.

Tamazolo.

a) 1211, 8. August; im bischöflichen Palaste zu Trient.

*Der Bischof Friedrich von Trient, die Herren
Johann, Heinrich und Albrecht von Pergine, und Peter
von Malosco treffen folgendes Uebereinkommen:*

*Es soll die Anhöhe von Tamazolo im Nonsthal
nach vier Theilen getheilt werden, wovon ein Theil
dem Bischofe nach seiner Wahl, der zweite Theil dem
Peter von Malosco, der dritte dem Johann von Pergine,
der vierte dem Albrecht und Heinrich von Pergine zu-
fällt. Jeder dieser Vier kann auf seinem Antheile ein
Schloss bauen; in allen Nöthen sollen sie sich gegen-
seitig unterstützen; die Erträgnisse von der Kriminal-
gerichtsbarkeit und der Mauth sollen gleich getheilt
werden; doch kann jeder auf seinem Theile eigene
Steuern, Zinse und Dienste festsetzen; die Schloss-
wächter sollen mit Zustimmung Aller bestellt wer-
den; alle Jahre wechselt ein Antheil in der Oberhoheit
über die andern, und mit dem Bischofe wird hiebei
angefangen, und wer zur Zeit diese Oberhoheit hat,
schlichtet die Streitigkeiten, die etwa unter ihnen selbst
ausbrechen könnten. Mag auch über einen von ihnen
die Acht ausgesprochen worden sein, so ist er doch
auf diesem seinem Antheile und Schlosse sicher; die
Söhne des Geächteten behalten ihre Lehen und Al-
lode ebenso, als wenn der Vater nicht geächtet wor-
den wäre.*

Für die Erfüllung dieser Bedingungen setzen der Bischof einerseits, und die andern Herren andererseits 1000 Mark Silber zum Pfande.

b) 1211, 11. August.

Albrecht von Pergine, bisher abwesend, tritt obigem Verträge bei; zugleich erneuern Alle nochmals dies Uebereinkommen und setzen fest, dass, wenn einer aus ihnen etwas von seinem Antheile verkaufen wollte, er es vorerst seinen Genossen zum Kaufe anbieten soll.

CX. *Carta castri de Tamazolo plebis s. Sisinii vallis Agnanie.*

Anno dñi mill. ducent. undecimo, indicc. XIV., die lune VIII. intrante augusto.

In superiori palacio episcopatus, in camera dñi episcopi.

Presentibus: dño Bertoldo vicedomino, dño Nicolao de Egna, Odolrico Benedicti, Riprandino Zanolini, et non aliis.

Ibique doſsum unum, quod appellatur Tamazolum, in partibus Ananie, in plebatu de sancto Sisinio, cum tota sua pertinencia, quod esse dicebatur dñorum de Perzine, videlicet et dñi Johannis, et dñi Enrici, et dñi Adelpreti, atque dñi Petri de Malusco, prefati dñi ibidem fecerunt ex eo doſſo cum toto territorio ad eum pertinente quatuor colonellos, videlicet unum colonellum dño Johanni de Perzino, secundum dño Petro de Malusco, tercium dño Adelpreto et dño Enrico; quartum vero dño episcopo concesserunt et dederunt et ad prefens ei tradiderunt vice et nomine episcopatus, dividendo suprascripti dñi summitem illius doſſi in quatuor partes, una quarum debet esse dñi episcopi nomine episcopatus, quameunque voluerit sibi eligere et tenere cum quarta parte totius castellaris illius castri, sicut hic inferius legitur; et ita per allodium et expeditum proprium in eum dñm episcopum nomine casadei ſci Vigili dacionem et investituram fecerunt suprascripti dñi omnes;

tali quidem tenore et pacto inter eos habito et promisso, quod dñs episcopus debeat in illo edificare et facere palacium et turrim, si voluerit, super suam partem, et alii dñi suprascripti super eorum partes similiter edificare debeant turre et domos ad eorum voluntatem. Ita tamen, quod ipsi et eorum heredes et homines omnes debent in eo castro esse securi¹⁾ in avere²⁾ et personis eorum, et apertum esse debet eis omnibus et eorum hominibus et heredibus semper, tam pro pace quam pro guerra, et generaliter pro omnibus eorum negociis. Dñs vero episcopus nec ejus successores nec aliquis pro eis nullam violenciam nullumque impedimentum de jam dicto castro debeat eis inferre nec facere ipsis nec eorum heredibus nec ipsi ei, insuper wardam ipsius alicui prestare nec aliquo modo concedere, nisi de eorum sociorum voluntate et consilio; neque debeat aliquis episcopus eum infeodare, neque extra casadei alienare, neque dare, neque obligare; quod si fieret, non valeat nec teneatur, sed ipso jure in suprascriptis dñis et eorum heredibus per rectum feodum revertatur. Insuper, si castrum illud per prodicionem vel per aliam aliquam occasionem auferretur³⁾, dñs episcopus teneatur, qui pro tempore fuerit, eum recuperare, et ipsi eum simili modo. Insuper prefatus dñs episcopus promisit eis omnibus, et debeat tantum semel in anno hospitari in eo castro pro jure ducatus sui, videlicet et homines dictorum dñorum, quos ibi habuerint sine fraude. Item si villa vel burgum ibi edificabitur apud vel contra dictum castrum, dñs vero episcopus dominium illius habere debet pro jure ducatus sui; et territorium, super quo edificabitur, debeat dividi in quatuor partes, videlicet unicuique colonello suam partem, et habitatores cujuscunque colonelli subiaceant dño suo, cujus illud colonellum fuerit, de collecta, fieto, et omnibus

1) In der Urkunde: „securus.“

2) „avere,“ ein italienischer Ausdruck für: Hab' und Gut.

3) In der Urkunde: auferretur.

aliis serviciis, preter de dominio, quod pertineat episcopo pro ducatu. Et districtus illius terre tocius, bannum tam maleficorum quam alia, et muta sive de mercato, si edificaretur ibi, et omnia, que inde extraherentur, debeant dividi in quatuor partes, videlicet unicuique colonello suam, excepto de collecta, de qua unusquisque colonellus habeat suam. Insuper unusquisque colonellus teneatur, superscriptum castrum waitare, partem sibi adtinentem, videlicet homines sui¹⁾ quos ibi habuerint; et si precibus, amore vel alio modo potuerint alios homines habere ad dictas waitas faciendas, debent comuniter facere waitare jam dictum locum. Item, si aliquis ex eis vel eorum heredibus per aliquam offensionem vel aliqua occasione fuerint banniti, jam dictum castrum nihilominus debeat eis esse apertum, et bona, que habuerint in eo castro, non debeant eis esse vetata. Et quod de cetero aliquis illorum non debeat recipere in eo aliquem inimicum dictorum dñorum; quod si sine fraude reciperet vel reciperetur, cicius, quam sciverit, licenciatur; et ita inter se promiserunt adtendere et observare. Insuper ibidem dñs episcopus ad rectum feodum et jure et nomine recti feodi investivit jam dictos dños de bonis episcopatus et super bonis episcopatus valentibus mille marcis argenti, ubicunque voluerint se tenere, si per totum omnia superscripta et infra-scripta non adtenderit et observaverit, quam penam predictam eis solvere teneatur, sicuti unicuique colonello adtinet; et pena prestita nihilominus omnia superscripta et infra-scripta omni tempore observare teneatur, videlicet, quod illud in feodum habeant a casadei sc̃i Vigili, et per eos manifestavit possidere. Preterea vero Johannes, Henricus, Adelpretus, et Petrus de Malusco simili modo per allodium investiverunt jam dictum dñm episcopum, nomine episcopatus, de eorum allodiis et super eorum

1) In der Urkunde: „homines suos,” was mit Rücksicht auf den darauf folgenden Satz unrichtig ist, es müsste denn heißen: „per homines suos.”

allodiis valentibus mille marcis argenti, ubicunque accipere vel se tenere voluerit, si contra superscripta vel infrascripta aliquo tempore venerint, quod illud sit alodium episcopatus et nihilominus superscriptum et infrascriptum pactum observare perpetuo teneantur. Insuper, si offensio aliqua evenerit, vel discordia inter superscriptos dñs, vel alios eorum homines, habitatores ibi, ille, qui pro tempore fuerit major et dñs ibi, teneatur inter eos rationem facere de illa offensione vel offensionibus secundum rationem vel bonum pactum. Et quilibet colonellus habeat dominium sui anni, et sit dñs omnium in illo suo anno, ad faciendum et observandum omnia superscripta; ita tamen, quod dñs episcopus semper habeat principium et dominium sui anni primum. Insuper, si contigerit, aliquis dictorum dñorum werram cum dño episcopo vel cum aliis habere ¹⁾, ille cum omnibus suis sit securus in avero et personis in eo castro, tam a dño episcopo quam ab aliis omnibus, in toto illo plebatu. Et si aliquis illorum fuerit bannitus pro aliqua offensione, tamen sit securus in toto illo plebatu in persona et avero ab eo dño episcopo et a superscriptis dñis et ab eorum hominibus. Insuper, si alicui illorum dñorum abjudicatum fuerit feodum vel allodium per jam dictum dñm episcopum vel per ejus successorem; debeat ille cum omnibus bonis suis, que habet in illo plebatu et castro, securus esse, et heredes illius banniti etiam, et jam dictum castrum non amittant propterea, nec bona, que in illo plebatu haberent, et ita illam suam partem castri possideant et aliarum rerum, que in illo plebatu habent, quemadmodum eorum pater non fuisset bannitus, et feodum et allodium. Simili modo dñs episcopus cum omnibus suis debeat esse securus in toto illo plebatu et castro. Portenarius vero castri debeat esse comunis illorum quatuor, et waitas equaliter debeant habere in illo; sed dñs episcopus unam waitam plus aliis habere debet.

1) Sollte heissen: „quod aliquis. . . haberet.“

In suprascripto quoque mense, in superiori palacio episcopatus, die jovis XI. intrante; in presencia: dñi vicedomini, dñi Turconis decani, et dñi Federici prepositi, et Riprandini, Otolini, Galvagni. Ibiq̃e dñs Adelpretus de Perzen laudavit et confirmavit omnia suprascripta in integrum, sicuti superius continetur, et ratum habere per se et per suos heredes omni tempore promisit, et investituram et obligacionem in eum dñm episcopum fecit, et ab eo recepit, ut alii per se fecerant et receperant, et promiserant, et obligaverant, in totum et per totum. Unde ibidem omnes suprascripti, videlicet: dñs episcopus, et dñs Johannes, et dñs Adelpretus, et dñs Enricus, et dñs Petrus de Malusco, iterum pactum inter se constituerunt, fecerunt, et promiserunt, quod, si in aliquo tempore aliquis illorum dñorum vel suorum heredum vellet vendere partem suam jam dicti castri, quod teneantur vendere et dare inter se et castellanis illius castri, si emere voluerint, pro tanto precio, quantum et ab aliis habere potuerint, et non aliis; et hoc infra duos menses, postquam eis denunciaverit; exinde vendat, cui voluerit, si ipsi infra illos duos menses nollent emere; et emtor vel emtores teneantur illas easdem securitates facere castro et aliis dñis, ut supra legitur. Quod si non faceret, non valeat vendicio, nec emtio teneatur; quia sic inter se convenerunt. Et plura instrumenta mē scribere jusserunt.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 55.)

100.

Tenno.

1211, 30. October; in einem Anger zu Tenno. Gegenwärtige: Adalbero und Berthold von Wangen. Nicolaus von Egna.....

Mehrere Männer von Tenno, im Namen der ganzen Gemeinde schwören dem Bischofe Friedrich von Trient, dass alle Leute von Tenno, welche älter als 14 Jahre und jünger als 60 Jahre sind, gehalten sein sollen, dem Bischofe das Schloss Tenno zu hüten und

zu bewachen. Innerhalb 14 Tagen soll jeder einzelne derselben diesen Schteur für sich leisten, und wer sich dessen weigert, ist für eine jedesmalige Weigerung in eine Pön von 20 Soldi verfallen. Dafür wird der Bischof jene, welche zum Burgfrieden von Tenno gehören und diese Dienste leisten, in seinen besondern Schutz nehmen, und dies auch seinen Boten und Gastaldionen auftragen.

XXIV. Item carta de fidelitate et uita castri Tenni¹⁾.

Anno dñi. MCC. undecimo, indie. XIV., die secundo exeunte octubri.

In villa de Tenno, in broillo presbyterorum plebis de Tenno.

Presentibus: dño Adelperio de Wanga, et dño Bertoldo, ejus fratre, dño Nicolaó de Engna, dño Petarino, dño Musone de Dorso, dño Riprandino, et dño Pasquallo fratribus, dño Enrico, dño Jacobo judicibus, dño Pelegrino de Porta, dño Alberto de Stenego, dño Alberto Sejani, dño Adelpreto et dño Riprandino de Madrucio fratribus, et aliis.

Ibique coram dño Federico, dei gracia tridentino episcopo, Vital Malvezadus, et Curtus, et Johannes de Nestrudo de Pastarivei, et Gerardus, et Nigrellus, et Pelegrinus, et Vivianus de Alturio de Gavazo, Vivianus et Morandus de Infraporto, et Otobonus, et Maurus, et Galicianus de Pranzo, et Petrus, et Vedutus de Veduto, Johannes et Calvetus de Calvarolla, et Bovolchinus, et Bertholdus de Canello, et Martinus, qui omnes supra scripti de plebatu Tenni et de comuni consilio et consensu et voluntate atque parabola comunitatis plebis de Tenno et hominum ejusdem plebatu pro se et illa comunitate, qui erant presentes, pro majori parte illius comunitatis et hominum ejusdem plebatu ad sancta dei euangelia juraverunt fidelitatem castro de Tenno, et illud castrum custodire et

1) Siehe die Urkunde Nr. 98.

waitas facere et salvare et omnis homo a LX annis inferius et a XIV annis superius, in perpetuum superscripto dño episcopo et ejus successoribus, et consilium et adjutorium dare nunciis et castellanis dñi episcopi et ejus successorum, qui pro tempore ibi erunt pro episcopo tridentino, si eis necesse fuerit. Et dictum castrum apertum debet esse hominibus dicti plebatici castellantibus in illo castro per pacem et per werram et waitas facientibus. Et in sacramento addiderunt, quod facient hinc ad XV dies omnes homines¹⁾ a LX annis inferius et a XIV annis superius illud idem sacramentum facere et jurare, secundum quod ipsi per se fecerant; et quis jurare noluerit, emendet dño episcopo XX solidos denar. veronens. pro unaquaque vice, quod liber representatus²⁾ fuerit et non juraverit. Et prefatus dñs episcopus promisit per se et suos successores, quod bona fide sine fraude salvabit et manutenebit omnes homines illius plebatici in castellando et waitas faciendo in dicto castro per pacem et per werram; et quod faciet suos nuncios vel gastaldiones, qui pro tempore ibi steterint pro dño episcopo tridentino, jurare et promittere salvamentum castri et hominum illius plebatici in avero et personis, qui incastellabunt ibidem et waitas fecerint. Et duo brevia in uno tenore scripta sunt.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, interfui et hoc scripsi.

(Fol. 13.)

101.

1211, 24. November; in Valör.

Jakob von Borzaga fordert mehrere Partheien auf, in bestimmter Zeitfrist vor dem Bischofe Friedrich in Trient zu erscheinen.

1) In der Urkunde: omnis homo; jedenfalls müsste es heißen: omnem hominem.

2) In der Urkunde librum representatum. — Liber ist das Evangelienbuch, auf welches der Schwur geleistet wurde.

XCI. Anno dñi MCCXI., indie. XIV., die VII. exeunte novembri.

In Valerio¹⁾.

In presencia: Purcardi de Setauro, Bonainsegne, Aichiboni, Pifarolle testium.

Ibique Jacobus de Borzaga, qui dicebat, se esse auctorem dñi Federici, d. g. tridentini episcopi, precepit Rainaldo de Perzino, ut det ei C libras veronenf. vice ipsius dñi episcopi; similiter precepit ei, ut sit quarta die post octavam epifanie coram dicto dño episcopo auditurus et facturus, tanquam dictus dñs episcopus dicere seu precipere voluerit, alioquin dixit, quod ipse et ejus fideles essent in bannum ipsius dñi episcopi. Et ibi incontinenti dictus Jacobus eodem modo precepit Zanello, quod ad quartum diem sit ad terminum dictum, et Badillo et Pizolo, cum duobus aliis pro suo consilio, sit ad dictum terminum, ubi dictus Rainaldus fuerit.

(Folgen noch mehrere solche Vorladungen, die aber, da die Urkunde verwischt ist, beinahe ganz unleserlich sind.)

(Fol. 44.)

102.

1211, 27. December; bei Strazzo.

Frau Adelheid, Tochter Heinrichs von Menzano, bestellt ihren Gemahl, Ludwig von Strazzo, als ihren Bevollmächtigten, um über all ihr Eigenthum im Bisthume Trient in ihrem Namen zu verfügen.

(Ohne Nro.) Exemplum ex autentico relevatum²⁾.

Anno dñi mill. ducent. XI., indict. XIV., die lune V. exeunte decembri.

In presencia: Ardwin de Strafho, Hardmanni militis, Walvonis de Menzano, Landi, et aliorum.

Dña Adeleita, filia quondam Henrici de Menzano, constituit dñm Lodowic de Strafho, maritum suum, procuratorem suum super omni proprietate et familia sua.

1) Valör im Nonsthal.

2) Siehe die Urkunde Nr. 93.

quam habet in episcopatu tridentino, vel alibi ubicunque sit, ad donandum, vendendum, vel quidquid sibi placuerit, faciendum; et quidquid predictus Lodowicus, dñs et maritus suus, modo fecerit, ratum habet et firmum.

Actum apud Strafho, ultra po. em in curia interiori, ante stupam.

Ego Laurencius, invictissimi rom. imperatoris Ottonis notarius, interfui, vidi et audiui et rogatus scripsi.

Anno dñi mill. ducent. XV., indict. tercia, die veneris II. intr. januario.

Ego Ercetus etc.

(Pol. 7.)

103.

Beseno.

1212, 30. März; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Friedrich von Trient bestellt den Notar Pelegrin als seinen Vollmachtträger, damit er den Herrn Ludwig von Strazzo vermöge, zu bewirken, dass seine Gemahlin Adelheid und deren Schwester Maria von Fossalta, und die Töchter Konrads von Menzano den von ihm vollzogenen Verkauf des Schlosses und der Mühle von Beseno bestätigen.

XC. Carta de Besino.

Anno dñi M.CC.XII., indicione XV., die secundo exeunte marcio.

In Tridento, in palacio episcopatus, in camera dñi episcopi.

Presentibus: dño decano, dño Enrico capelano, Contolino, et aliis.

Ibique dñs Federicus, d. g. tridentinus episcopus, fecit et constituit Pelegrinum notarium presentem suum nuncium et procuratorem nominatim in petendo et recipiendo vice et nomine predicti dñi episcopi a dño Ledoigo de Strafo, ut faciat suam uxorem dñam Adeleitam et suam cognatam dñam Sofiam de Fossalta, et filias quondam dñi Conradi de Menzano laudare et confirmare vendicionem,

quam ipse dñs Ledoigus fecerat in suprascripto dño episcopo Federico tridentino¹⁾, de castro Befeni et molendini apud castrum illud et in toto illo, quod in cartis ejusdem dñi episcopi continetur. Et totum, quod ille Pelegrinus in his fecerit, vel si ille dñs Ledoigus alias vendiciones facere vellet vel suprascripte dñe recipientes, vice predicti dñi episcopi; prefatus dñs episcopus totum firmum et ratum habere promisit, et eciam, si alius notarius alium non inveniret, qui faceret instrumenta, quod dictus Pelegrinus ipsemet faciat instrumenta²⁾.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, interfui et hoc scripsi.

(Fol. 44.)

104.

1212, 11. März; in Trient. Gegenwärtige: ... Warimbert von Thun....

Der Bischof Friedrich von Trient belehnt den Ulrich von Nomi mit dem Rechte, an der Eltsch bei Nomi eine Mühle zu bauen, jedoch unschädlich für die dortigen Flösse und Schiffe und für den Uebergang über den Fluss.

CXVI. Carta concordii inter episcopum et Ulricum de Nomio super facto molendini, quod est situm super Alicem.

Anno dñi mill. ducent. XII., indic. XV.³⁾, die dominico XI. intrante marcio.

In Tridento, in camera turris dñi episcopi.

Presentibus: dño Nicolao de Egna, Federico de Civizano, dño Enrico et Jacobo de Calavena, causidicis; Uberto de Eno, Warimberto de Tono, Arnolfo de Mezo, et dño preposito augensi, et aliis.

Ibique dñs Fridericus, d. g. scē tridentine ecclesie episcopus, in rectum feodum investivit Odolricum, filium quondam Petri de Nomio, de uno stallo in flumine Atefis

1) Siehe Nr. 93.

2) Weil er nämlich auch schon als Vollmachtträger fungirte.

3) In der Urkunde heisst es irrig: Indiccione XII.; wahrscheinlich ist dem Notar die Jahreszahl (1212) abermals in die Feder gekommen.

a parte versus Numium ad molendinum ibi edificandum et construendum, ubicunque congruum sibi fuerit ab illa parte; ita tamen, quod illud edificium non noceat nec nocere debeat ratibus vel navibus, neque euntibus per ipsum flumen, nec campanie¹⁾ Avolani nocere debeat. Si vero alicui vel aliquibus personis per ipsum molendinum vel occasione ipsius molendini damnum fieret vel incommodum, idem Odoricus rationem coram dño episcopo facere debet, vel alicui habitanti in illo loco. Insuper promittit idem Odolricus, quod precipiet omnibus hominibus suis, ut debeant macinare et macinent molendino sive molendinis dñi episcopi, et cum eis ita ordinare debet, ut macinent ibi.

Ego Erectus etc.

(Fol. 50.)

105.

1212, 28. März; im Domherrenhofe zu Brescia.

Herr Manfred von Salis, Domherr zu Brescia, und Herr Milo von S. Gervasio, und sein Sohn Oprand, Orichetus und Hugo von Salis geben dem Bischofe Friedrich von Trient ihre Lehen und Rechte zu Tegnale zurück, und erklären ihre Ansprüche auf die darauf haftende Schuldsumme für getilgt, behalten sich jedoch die übrigen Schuld-Ansprüche und Pfandschaften vor.

CVII. Carta refutacionis feudi de Tignalo a dño Manfredo de Salis.

In Christi nomine, die mercurii IV. exeunte marcio.

In curia canonicorum Brixie.

In prefencia: dñi Graciadei de Galicia, et dñi Johannis judicis de Crema, Xirardi, Allamanni, testium rogatorum.

Dñs Manfredus de Salis, canonicus brixienfis, et dñs Milo de scto Gervasio, et Oprandus ejus filius, et Orichetus et Vgo de Salis fecerunt finem Adelperio de

1) Campania ist das italienische: campagna.

Setauro, nomine et vice dñi Federici tridentini episcopi et ecclesie ipsius, de feudo, quod adquisierant in Tignalo, et omne jus, quod exinde habebant, remiserunt; et remiserunt et finem fecerunt dicto Adelperio, et per eum dicto dño episcopo, de omni debito, quo episcopus superscriptus vel ejus ecclesia umquam obligatus fuit sibi aliquo modo vel aliqua de causa, excepto feodo, quod a dicto dño episcopo tenent de duabus markis argenti annuatim; et de centum solidis imperialium, quos habere debent, et de quibus habent obligatum ripaticum Ripe, secundum quod ibi dicebatur, et feudo de Bacolino. Item predictus dñs Manfredus et Orchetus, Oprandus et Vgo per stipulationem promiserunt superscripto Adelperio, recipienti pro superscripto dño episcopo, reddere ei eadem die omnia instrumenta, que de predictis debitis et obligationibus habebant, et si qua non reddita reperirentur, constituerunt, ut cassa et invalida esse deberent; et renunciaverunt omni juri, quo sibi propugnare possint.

Acta sunt hec anno dñi MCCXII., indic. XV.

Ego Bartolomeus quondam Alberti, sacri (palatii) notarius interfui, et rogatus hanc cartam scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 54.)

106.

1212, 11. April; im Schlosse Murazzo.

Frau Liukarda verkauft den Herren Friedrich und Ulrich von Cavriago für 100 Mark alle Ansprüche auf ihr väterliches Erbe in Friaul und im Bisthume Trient.

LXXVIII. Carta de Biseno ¹⁾).

Hoc est exemplum ex autentico relevatum.

Anno dñi mill. CCXII., indic. XV., die XI. intrante aprile.

1) Siehe die Urkunde Nr. 86.

In presencia rogatorum testium, quorum nomina subter legentur.

Domina Lucarda per se suosque heredes nomine vendicionis et pro precio centum marcarum diffinito dedit et cum jure domini, proprietatis ac possessionis ad proprium tradidit dño Fedrico et Wolrico de Cavriaco totam suam porcionem hereditatis, que ei evenerat ex parte patris sui, videlicet dñi Conradi de Menzano¹⁾, tam mobilem quam immobilem, quam habebat in Foro Julio, et in episcopatu sive comitatu Tridenti. Ita, quod liceat prefato dño Fedrico et Wolrico, de prefata porcione, quicquid eis placuerit, nomine proprietario facere sine omni contradiccione prefate dñe Lucarde ejusque heredum, promisitque predicta dña Lucarda per stipulationem per se suosque heredes sub pena dupli, predicto dño Fedrico et Wolrico prefatam sue hereditatis porcione ab omni homine in racione defendere et warentare.

Actum in castro de Murucio feliciter.

Hujus rei testes fuerunt: dñs Wolricus de Brazaco, Raynoldus de Lauzana, Fedricus de Morucio, et Ortulfus.

Ego Omnebonus, regalis aule judex et notarius interfui et hanc cartam rogatus scripsi.

Ego Rabaldus etc. Ego Ercetus etc.

(Fol. 39 und 44.)

107.

1212, 12. April; im Schlosse zu Glemona.

Frau Gisla, Tochter Konrad's von Menzano, ertheilt dem Herrn Friedrich von Cavriago die Vollmacht, all ihr Eigenthum im Bisthume Trient zu verkaufen.

LXXVI. Carta de Biseno.

Hoc est exemplum ex autentico relevatum.

Anno dñi mill. CCXII., indic. XV., die XII., in trante aprili.

1) In der Urkunde steht Mezzano (welches im Fleimserthale liegt), da sich doch aus Nr. 86, 93, 102, 103 ergibt, dass es Menzano heissen muss, im Gebiete des Patriarchen von Aquileja.

In prefencia rogatorum testium, quorum nomina sup̄ter legentur.

Domina Gisla, filia quondam dñi Conradi de Menzano¹⁾, presente et confenciente dño Henrico Taffoz, marito suo, dedit atque concessit dño Fedrico de Cawriaco potestatem atque parabolam vendendi totam proprietatem, quam ipsa habet in episcopatu sive comitatu tridentino. Interrogata prefata dña Gisla per stipulacionem per se suosque heredes sponfit²⁾, se semper firmam et ratam tenere vendicionem, quam predictus dñs Fedricus de predicta proprietate fecerit.

Actum in castro de Glemona, ante capellam, feliciter.

Hujus rei testes fuerunt: dñs Henricus de Glemona, Warnerus filius ejus, Otto, Henricus de Fontebono, Otolinus et Henricus fratres, et Wolricus.

Ego Omnebonus, regalis aule judex et notarius, interfui et hanc cartam scripsi.

Ego Rabaldus etc. Ego Ercetus etc.

(Fol. 39 und 72).

108.

1212, 12., 13., 14. und 15. April.

Bestätigung der Brüder von Cawriago, sowie der Gisela und Adelheid, Töchter Konrads von Menzano, für die von ihrem Bevollmächtigten, Ludwig von Strazzo vorgenommenen Acte (siehe Nr. 93) rück-sichtlich des Verkaufes des Schlosses Beseno und der Mühle in Calliano.

VIII. Item de Bisino.

In Christi nomine. Anno a nativitate ejusdem mill. CCXII., die duodecimo intrante aprili, indic. XV.

In Mariano³⁾.

1) Siehe die Anmerkung S. 236.

2) Statt: sponndit.

3) Im Gebiete von Aquileja.

In presentia: dñi Tomafii de Aquileja, Everardi de Strafo, Leonardi de Brazago, Coani de Carifago, dñi Leonardi de Strafo, Reprandini filii Senihi de Pavo, et aliorum plurium.

Ibique dñs Fredricus de Cavriago una cum fratre suo dño Odorico laudaverunt et confirmaverunt illam datam, quam dñs Lodowicus de Strafo in dñm episcopum Fredricum dei gracia tridentine ecclesie de castro Befeni et de molendino de Caliano¹⁾, sicut in instrumento continebatur facto manu Erzonis notarii.

Et altero die post, in Glemona in castro.

In presentia: dñi Otolini filii Beroldi de eodem castro, Roberti Omineboni, dñi Otonis, Riprandini, filii Senihi de Pavo, et aliorum plurium.

Ibique dña Gisla, quondam filia dñi Conradi de Menzano, similiter laudavit et confirmavit illam vendicionem et datam, quam dñs Lodowicus fecerat in superscriptum dñm Fredricum episcopum nominative de castro Befeni et de molendino de Caliano, sicut ei pertinebat; et hoc fecit jussu et parabola mariti sui dñi Henrici Tasoti. Et insuper predicta dña Gisla sacris ewangelis juravit, superscriptam vendicionem firmam et ratam habere, et quod causa minoris precii vel minoris etatis non contra veniret.

Et postea, XIII. die intrante superscripto mense.

In Strafo.

In presencia: dñi Artowihi, et dñi Conradi fratrum predicti dñi Lodowici, Henrici de Rivolta, Ardamani, Ewerardi de Strafo, presbiteri Everardi, Poneti, et aliorum plurium.

Ibique dña Adeleitta, uxor predicti dñi Lodowici eodemque presente, similiter laudavit et confirmavit illam vendicionem atque datam, quam predictus maritus suus, dñs Lodowicus, fecerat in prememorato dño Frederico

1) Das Wort: fecerat einzuschalten.

episcopo de castro de Befeno et de molendino de Caliano, que ei evenerant ex parte patris sui quondam dñi Henrici, qui fuit de Befeno.

Et postea XV. exeunte aprilis, in castro Fossalte.

In presencia: dñi Americi de eodem castro, et predicti dñi Lodowici, Vendramini, Pelavefini, Vidalini, Marcoardi fabri, Bertoloti, et aliorum plurium.

Ibique dña Sofia, filia quondam suprascripti dñi Henrici, similiter laudavit atque confirmavit illam venditionem et datam, quam dñs Lodowicus fecerat in prememoratum dñum episcopum Fredericum nominative de sua parte de castro Befeni, et de molendino de Caliano, sicut continebatur in carta facta manu Erzonis notarii.

Et insuper predicti dñi et dñe confessi et contenti¹⁾ fuerunt, se bene fore esse solutos a suprascripto dño episcopo de novem centum libris denar. veronenfis monete, renunciantes excepcioni non numerate pecunie. Et pro suprascripto precio predicti dñi et dñe bona et spontanea voluntate investiverunt me infra scriptum notarium²⁾, nomine et vice prememorati dñi episcopi, ita ut idem dñs episcopus cum suis successoribus faciat de sua parte suprascripti castri et molendini jure proprii, quidquid voluerit. Et insuper promiserunt per se et suos heredes, defendere, warentare ab omni homine omnique tempore predictam vendicionem suprascripto dño episcopo et suis successoribus in pena dupli damni tempore evictionis extimandi in consimilibus locis. Et si plus predicti precii valet, dono eidem dederunt, ut amplius revocare non possint.

Ego Pelegrinus, sacri palatii notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 7.)

1) In der Urkunde: „contempti,” nicht von contemnuere, sondern verhärlet aus „contenti.”

2) In der Urkunde: infra scripto notario.

Witold und sein Nefse Milo verkaufen dem Bischofe Friedrich von Trient für 900 Pfund Berner alle ihre Rechte und Besitzungen in Matarello.

XXXIV. *Charta emptioni de Matarello*¹⁾.

Anno dñi mill. ducent. XII., indiet. XV., die jovicis tercio intrante madio.

In Tridento, in camera apud turrim palatii episcopatus.

Presentibus: dño Turcone tridentine ecclesie decano, dño Federico preposito, dño Petro de Malusco causidico, Jacobo de Calavena causidico, Petarino, et dño Bertoldo de Wanga, Bertoldo de Burgo Novo, Ugo et Conradino notariis, Rodulfo Rubeo, et Ambrosino, Contolino, et aliis.

Ibique Witoldus, filius quondam dñi Milonis, et Milo, filius quondam Raimundi, fratris dicti Witoldi, per suam eorum bona et spontanea voluntate resignaverunt in manum dñi Friderici, dei gracia tridentine ecclesie episcopi, vice et nomine sui episcopatus, quicquid juris ipsi habebant vel habent, seu aliquo modo habere possent, in toto territorio Matarelli et in tota illa contracta²⁾ et pertinentia, tam in montibus et nemoribus, quam in planiciis et terris, cultis et incultis, divisis et indivisis, et usibus aquarum et aqueductibus, et cum omnibus finibus, coherenciis et pertinentiis superius memoratis, sicuti olim dñs Milo pater, et avus eorum et pater ejusdem dñi Milonis, et eorum antecessores per seodum habebant et detinebant a casadei sc̃i Vigili; ita, quod a modo in antea dñs episcopus et ejus successores habeant et teneant, et quidquid velint, libere faciant de predictis territoriis et possessionibus sine ulla Witoldi et Milonis ejus nepotis et suorum heredum contradiccione vel requisicione. Insuper promiserunt eidem dño episcopo, dictam dacionem et resign-

1) Ein kleines Dorf, eine Stunde südlich von Trient.

2) Siehe Anmerkung 3, S. 227.

nationem, ut supra legitur, warentare et defendere, et ratam habere in perpetuum, in pena dupli tocius damni et dispendii, in quo evenerit dñs episcopus per eorum culpam, cum ratione tempore evictionis extimandi, sub hypotheca suorum bonorum, presentium et futurorum. Jura-
verunt insuper prefati Witoldus et Milo, unusquisque per se et super suam animam, ad sc̃a dei euvangelia, dictam finem et refutationem et generaliter omnia suprascripta warentare et defendere cum ratione, et firma tenere in perpetuum, et nulla ratione minoris etatis, nec alia aliqua ratione vel occasione contra venient nec corrumpent. Pro qua vero fine et refutatione et datione suprascripta confessi fuerunt, ab eodem dño episcopo accepisse, suprascripti Witoldus et Milo, novem centas libras denariorum veronenfis monete, de quibus dixerunt jam solutos esse, et renuntiando exceptioni non date et numerate pecunie.

Ego Ercetus, dñi Friderici rom. imperatoris notarius, interfui et eorum rogatu scripsi. (Vol. 19.)

110.

Stenico.

a) 1212, 5. Mai; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: ... Gabriel Graf von Flavon.... Arpo von Cles.....

Peregrin, Sohn Alberts von Stenico, trägt dem Bischofe Friedrich von Trient sein ganzes väterliches Erbe in der Gemeinde Trient zu Lehen auf, der Bischof aber überträgt ihm die Hut des Schlosses Stenico.

b) 1226, 18. Juli; auf einem Hügel beim Schlosse Stenico.

Der Bischof Gerhard von Trient sichert der Aleria, Tochter Otto's von Stenico, mehrere Naturalbezüge zu, dafür, dass sie ihren Erbtheil am Schlosse Stenico, in Banale, Nomaso und Bleggio dem Bischofe überliess. Nur die Eigenleute mit ihrem peculium hatte sie sich vorbehalten.

XII. Item carta de Stenego¹⁾.

Anno dñi mill. ducent. XII., indict. XV., die sabati V. intrante madio.

In Tridento, in palatio episcopali.

Presentibus: dño Turcone, tridentine ecclesie decano, Petro de Malusco caufidico, dño Henrico de la Bela iudice, dño Gerardo archidiacono, Degelwardo caufidico, comite Kabriele de Flaono, Warimberto, Artuicho, Grimoldo de Cagno, Mufone de Doffo, Henrico de Porta, Pelegrino Adhumi, Alberto Mitifogo, Adelperto de Madrucio, Wicomario Rambaldi, Odolrico et Peregrino, ejus nepotibus, Rodulfo rubeo, Ribaldo de Cagno, dño Arpone de Clexo, Odolrico, Ermanino, et Gerardo de Campo, et aliis.

Ibique coram dño Friderico, divina inspiratione sancte tridentine sedis reverendo episcopo, Peregrinus, filius quondam Alberti de Stenego, consilio et voluntate²⁾ suorum parentum et amicorum accepta investitura sui feodi a prememorato dño episcopo, quod detinet a casadei sc̃i Vigili ex voluntate prefati dñi episcopi, ipse Peregrinus una cum suo curatore Alberto de Selano vice curatoris et curatorio nomine obligaverunt predicto dño episcopo et investituram in eum fecerunt, recipientem vice et nomine sui episcopatus, de toto eo, quod idem Peregrinus ex successione patris sui habet vel sibi pertinet in Tridento et in toto illo plebatu, sine fraude et malo ingenio, tali quidem tenore et pacto, quod de cetero idem Peregrinus bona fide et sine fraude bene custodiet et salvabit castrum Stenici ad honorem et bonum statum episcopatus secundum tenorem et contractum instrumentorum dñi episcopi et Peregrini predicti; quod si non fecerit et ipse fraudem adhibuisset et castrum per suam culpam et malam custodiam amississet, et episcopo et suis nunciis, sicut in eorum cartulis continetur, non aperuisset

1) Siehe die Urkunden Nr. 9 und 10.

2) In der Urkunde: consilio et voluntate.

et representaret, quod totum, quidquid idem Peregrinus habet in Tridento et in plebatu, tam feodum quam alodium, amittat, et in episcopatum deveniat. Juravit insuper idem Peregrinus super librum ad sancta dei evangelia, per omnia adtendere et observare, et nulla ratione contravenire vel occasione, in eodem sacramento jurando fidelitatem dicto ¹⁾ dño episcopo, sicuti homo gentilis macinate episcopatus suo episcopo et dño. Et insuper promisit dicto dño episcopo, quod ei ostendet et monstrabit instrumenta, que habet, pertinentia ad dictum castrum Steneg, quando illa episcopus ei pecierit.

Ego Ercetus etc.

In Christi nomine: Anno a nativitate ejusdem MCCXXVI., indic. XIII., die XIII exeunte julio.

In dosso Predi, apud castrum Stenegi.

In presentia: dñorum Alperonis et Bertoldi, fratrum de Wang, dñi Alberti Mitifoci de Arcu, Johannis Bononelli et Pulli fratrum, et Johannis de Praxo, atque Walterii de Bono, et aliorum testium ad hoc rogatorum.

Ibique dñs Gerardus, dei gracia tridentine ecclesie episcopus, vice et nomine sui episcopatus obligans illius ²⁾, bona stipulatione promisit dñe Alerie, filie quondam dñi Oddonis de Stenego, dare ei omni anno per se vel per suum nuncium in sua jura, donec ipsa vixerit, decem galetas bone blave in festo scti Michaelis vel ad octavam, scilicet duas galetas de frumento et duas filiginis, et VI de milio, et III. congia boni vini et X libras veronens.; et incontinenti dñe Alerie dedit, ut ipsa consitebatur. Et hoc fecit idem dñs episcopus pro quadam dacione, quam ipsa dña Aleria in eum dñm episcopum vice sui episcopatus ibi incontinenti fecerat de eo toto, quod ipsa habebat vel ad eam pertinebat in castro Stenegi, et in tota plebe Banali, et Nomali, et Blezii, exceptis suis macinatis.

1) In der Urkunde: jurando fideliter.

2) Nämlich: episcopatus.

quas ipsa cum eorum peculio, quod possident, in se retinuit, secundum quod continetur in uno instrumento manu Martini notarii confecto.

Ego Hermanninus, sacri palatii notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 8.)

111.

Rendena.

1212, 12. Juni; in Trient. Gegenwärtige: . . . Brianus von Castelbarco
Ulrich von Beseno. Albert von Sejano

Uebereinkommen des Bischofs Friedrich mit den Einwohnern von Rendena:

1. *Bestimmung des Betrages der beiden placita, welche die Rendenser an den Bischof abzuführen haben.*

2. *Der Gastaldio des Bischofs soll einmal im Jahre mit neun Berittenen nach Rendena gehen, um dort innerhalb der Octave des S. Andreastages den Zins einzunehmen und Recht zu sprechen, und zwar zwei Tage lang in jeder Dekanie, und auf ihre eigenen Kosten.*

3. *Der Gastaldio kann nur über Klagen, welche eine Strafe bis zu 5 Soldi nach sich ziehen, erkennen. Ueber die andern, namentlich aufgeführten Verbrechen soll der Gastaldio sich das Urtheil des Bischofs einholen.*

4. *Ist einer aus den Rendensern mit der Zahlung des Zinses säumig, so zahlt die Gemeinde das Ganze, und kann den Säumenden strafen, jedoch nicht an seiner Person.*

5. *Für dieses Uebereinkommen zahlen die Einwohner von Rendena dem Bischofe 3300 Pfund Berner.*

6. *Für die Nicht-Erfüllung dieser Bedingungen wird beiderseits eine Pön von 100 Mark festgesetzt.*

LXIX. Carta pactionis inter episcopum et Randenenses facta¹⁾.

In nomine patris et filii et spiritus sc̃i amen. Anno a nativitate ejus mill. ducent. XII., indict. XV., die veneris VIII.²⁾ intrante junio.

In Tridento, in camera apud turrim palatii episcopatus.

Presentibus: dñō Turcone, tridentino ecclesie decano, dñō Gerardo archidiacono, Conrado capellano, Martino archipresbitero lagarenfi, Perrone Adhumo, Zanebello, Henrico, omnes canonicis tridentine ecclesie, et dñō Nicolao de Egna, Briano de Castro Barco, Odolrico de Beseno, Alberto de Selano, Petro de Maluseo causidico, Jacobo de Calavena causidico, dñō magistro Casao³⁾, archipresbitero plebis Ripe, Petro clerico, Bonavida presbitero de Tiloni⁴⁾, presbitero Caficio de Randena, presbitero Ottone de sancto Apollenario, Swikerio de Mez, Riprandino Ottonis richi, Petarino de Tridento, Henrico Uberti, Wicomaro Rambaldi, Odolrico et Peregrino nepotibus ejus, Albertino filio Antolini de Ripa, Bertoldo dñi Geremie de Caltonacio, Musone de Doffo, Peregrino Adhumi, Federico de Civizano, Engelpreto de Beseno, et aliis pluribus rogatis testibus, et specialiter ad hoc convocatis.

Ibique dñs Federicus, d. g. sc̃o tridentine sedis venerabilis episcopus, pro honore et statu sui episcopatus et ad redimendam ecclesiam tridentinam a vinculo debiti brixienfis, sub quo jam dudum allegata erat per episcopum Conradum predecessorem suum, ut asserbat, cum consensu et voluntate suprascriptorum dñorum canonicorum talem pactum et concordium fecit cum hominibus suis de Randena, exceptis illis qui pertinent ad scariam,

1) Im Trient. Arch. bei VIII, 87. — Abgedruckt bei Bonelli II, 533.

2) In der Urkunde selbst ist XII. intrante junio; während es im Trient. Arch. VIII. intr. jun. heisst, was mit Rücksicht auf: die veneris, auch richtig ist und aufgenommen wurde.

3) Bonelli liest: Caxoto, was vielleicht in der That richtiger ist, wenn gleich der Codex deutlich: Casao hat.

4) Tione (erscheint auch als Tilun, Tiun, Tejono, Tegiono).

et cum Ventura de Vigo, et Zuccone de Pocenago, et Johanne Brankebaldo, iudicis et procuratoribus dictorum hominum Randene, sicut per publicum apparebat instrumentum.

Quod illa duo placita, que dicti homines Randene soliti erant dare sibi et suis antecessoribus et eorum nunciis omni anno per se et per eorum heredes, de cetero dare et solvere teneantur sibi et suis successoribus et eorum nunciis CC et LX libras denariorum veronenfis monete, et XXX libras in alia parte ejusdem monete pro extimatione porcorum et vacarum, quas ei dabant, et C et XX moltones in alia parte, que omnia debent dño episcopo et suis successoribus et eorum nunciis dare et solvere in festo sc̃i Andree vel infra octavam¹⁾. De quibus moltonibus scarius debet habere duos, et ille qui invenerit aeram austurorum²⁾, tercium. Item gastaldio dñi episcopi, qui pro tempore fuerit, debet illuc semel tantum in anno ire cum X equitaturis, et sibi³⁾ X hominibus, ita quod non excedat numerum X personarum cum gastaldione et cum X equis in eodem festo sc̃i Andree, vel infra octavam, ad dictum sictum recipiendum, et ad rationem faciendam inter dictos homines Randene, et ibi stare debeat et rationem eis et inter eos facere duos dies pro unaquaque degania ad eorum expensas et non plus; et nullus, qui querimoniam coram gastaldione tunc deposuerit, expensis curie stet. Si vero aliquis occurrerit ultra dictum numerum X personarum, ad expensas proprias vel gastaldionis stet. Et gastaldio de unaquaque lamentatione non excedat bannum V solidorum, et similiter de aliis injuriis et maleficiis a XX solidis infra computatis bannum tantum V solidorum accipiat. De aliis

1) „vel infra octavam“ fehlt bei Bonelli, gehört aber hieher, wie sich gleich weiter unten zeigt, wo diese Fristbestimmung wieder vorkommt.

2) Nest eines Lämmiergeiers; aera heisst schon bei Du Cange: nidus accipitris; und über austures heisst es: „sunt et de avibus rapacibus austures, sperverii etc.“ siehe Bon. II, 534.

3) D. h. ihn selbst mitgerechnet.

vero maximis et majoribus maleficiis, videlicet: de homicidio, traditionibus, adulterio, furto, rapina, sacrilegio, et de muliere violenter oppressa, incendio, perjurio, et alio vulnerato¹⁾, et de his similibus bannum ad dñi episcopi voluntatem et gastaldio accipiat. Si vero dñs episcopus vel ejus successores aliquo tempore infeodaret de predicto ficto, tamen in integrum homines Randene teneantur ei et ejus nuncio dare et solvere de superscripta quantitate. Et si aliquis vel aliqui nollent solvere partem, que sibi acciderit de superscripto ficto, dicta comunitas persolvat integraliter fictum dño, et licenciam habeat puniendi eum vel eos ad eorum voluntatem extra injuria persone. Et ita ibidem in continenti prememoratus dñs episcopus per cartam, quam in sua manu tenebat, per se et suos successores investituram fecit et promissionem in superscriptis findicis: Ventura de Vigo, et Zucone de Pocenago, et Joanne Brancabaldo, recipientibus pro se et (nomine) omnium hominum dicti dñi episcopi commorantium in Randena et eorum heredibus, exceptis scariis, ad habendum et tenendum firmum superscriptum contractum in perpetuum, sic ut supra dictum est, et insuper warentare et defendere per se et per suos successores eis recipientibus pro se et omnibus hominibus Randene et eorum heredibus, ut supra legitur, omnia superscripta in ratione ab omni parte, in pena C marcarum boni argenti, et pena prestita super bonis episcopatus rata manente omnia superscripta²⁾ in perpetuum.

Ex altera parte prenominati findici pro se et omnibus hominibus Randene promiserunt dicto dño episcopo, recipienti pro se et suis successoribus, omnia superscripta adimplere, et prefatum fictum solvere in perpetuum per se et per eorum heredes, ut supra dictum est, in pena C

1) Eine freilich sehr gezwungene Erklärung des „alio vulnerato“ siehe bei Bonelli II, 534.

2) Sollte heißen: „gratis manentibus omnibus superscriptis,“ auch nachdem die Geldstrafe erlegt wurde.

marcarum argenti, et pena prestita rato manente pacto. Pro qua vero investitura et pacto et concordio et concessione supra scripta confessus fuit dictus dñs episcopus et manifestus stetit, a dictis hominibus Randene accepisse tria millia et CCC libras denariorum veron., quas per utilitatem sui episcopatus et ad redimendam ecclesiam tridentinam a supra scripto debito dicebat se soluturum in supra scripto debito ecclesie sue. Et hec omnia peracta sunt salvo honore sui episcopatus, ducatus, secundum quod supra legitur.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 33.)

112.

1212, 16. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Uebergabe eines leer stehenden Gebäudes bei der Etschbrücke an den Bischof Friedrich von Trient.

LIII. Carta refutacionis ejusdam pecie terre a Bertoldo Papagallino

Anno dñi MCCXII., indic. XV., die XVI. in trante julio.

In Tridento, in palacio episcopatus, in camera dñi episcopi.

Presentibus: dño Petro de Malusco, iudice, dño Enrico et dño Jacobo de Calavena iudicibus, dño Alberto de Sejano, et Montenario, et aliis.

Ibique dñs Bertholdus, frater dñi Petarini, dedit, cessit et tradidit dño Federico, d. g. tridentino episcopo, omnes suas rationes et acciones, reales et personales, et omne suum jus, quod vel quas habebat vel habere poterat aliquo modo nominatim in quodam casamento uno vacuo jacente in Tridento juxta¹⁾ domum dicti dñi episcopi, quod quondam fuit Walconis²⁾, in capite pontis Atefis, nominatim sicut trahit illam domum dicti dñi episcopi, et ultra duos passus ad passum dicti dñi Alberti de Sejano versus terram remanentem ei Bertholdo, et usque ad murum civitatis, supra quo fuit domus filiorum quondam Odolrici Otonis richi edificata. Eo modo, quod

1) In der Urkunde: justa.

2) Siehe Nr. 91.

dictus dñs episcopus et sui successores hinc in antea debent habere et tenere, et in quicquid voluerint, facere sine ulla contradiccione vel repeticione dicti Bertholdi et ejus heredum, ita, quemadmodum superscriptus Bertholdus facere poterat, in totum et per totum. Et nulli alii dictam terram, totam vel partem, venditam, traditam, donatam, pignori obligatam nec ullo modo alienatam esse dixit, nisi prenominato dño episcopo. Et promisit insuper predictus Bertholdus per se et suos heredes superscripto dño episcopo et suis successoribus, prefatam terram, secundum quod superius legitur, omni tempore in perpetuum in racione in pena dupli ab omni persona et ab omni parte warentare et defendere. Et hoc ideo fecit dictus Bertholdus, quia prefatus dñs episcopus ad partes amicorum illius Bertholdi reddidit¹⁾ et refutavit ipsi Bertholdo feodum illud, quod ille Bertholdus in prefatum dñm episcopum refutaverat.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, interfui et hoc scripsi.

(Fol. 27.)

113.

1212, 4. August.

Frau Adelheid, Tochter Heinrichs von Menzano, bestellt den Notar Peregrin als Vollmachtträger für den Verkauf alles ihres Eigenthums im Bisthume Trient.

CXL. Carta de Bisino.

Exemplum ex autentico relevatum.

Anno dñi mill. CCXII., indic. XV., quarto die intrante augusto.

In presencia rogatorum testium, quorum nomina subter legentur.

Dña Adalayta, filia quondam dñi Henrici de Menzano, presente et consenciente dño Lodowico marito suo, constituit Peregrinum notarium²⁾ suum procuratorem ad

1) In der Urkunde: reddit.

2) Siehe Nr. 102; der damalige dem Ludwig von Strasho gegebene Auftrag scheint nicht vollen Erfolg gehabt zu haben.

vendendum totam suam proprietatem, quam habet in episcopatu sive comitatu Tridenti. Promisit prefata dñā Adalaya per stipulacionem per se suosque heredes sub pena dupli, prefatam proprietatem emtoribus ab omni homine in ratione defendere et warentare, et quicquid prefatus Peregrinus de predicta proprietate fecerit, se semper firmum et ratum tenere.

Actum apud Strašov, in caminata prefati dñi Lodowici. Hujus rei testes fuerunt: dñs Conradus de Strašov, Alexander medicus, et Johannes de Paderno, et alii.

Ego Omnebonus, regalis aule judex et notarius, interfui et hanc cartam scripsi.

(Fol. 69.)

114.

Gardolo.

1212, 14. November; in Trient.

Witold und sein Neffe Milo von Trient verkaufen dem Bischofe Friedrich von Trient für 2250 Pfund Berner die Hälfte des Schlosses Gardolo.

CLXII. Carta de castro Garduli¹⁾.

Anno dñi mill. ducent. XII., indic. XV., die mercurii XIV. intrante mense novembri.

In Tridento, in capella palatii episcopatus.

Presentibus: dño Bertoldo vicedomino, et dño Bertoldo preposito de Prokenberg, dño Enrico de Cromptach, canonicis tridentinis; et dño Petro de Malusco causidico, Conradino notario, Contolino, Ambrosio de Codeferro, Landulfo de Mandara, et aliis.

Ibique Witoldus, filius quondam dñi Milonis de Tridento, et Milo ejus nepos²⁾, filius quondam Raimundi, pro duobus millibus et ducentis et L libris denarior. veronenfis monete, quas nomine certi et finiti precii confessi fuerunt accepisse a dño Federico, divina inspiratione sancte tridentine ecclesie illustri episcopo et dignissimo,

¹⁾ Siehe die Urkunde Nr. 20.

²⁾ Siehe Nr. 109.

atque regalis aule et tocius Italie legato et vicario¹⁾, nomine sui episcopatus, renunciantes exceptioni non date et numerate pecunie, et dictum precium in se habere confessi fuerunt, per sultem finem fecerunt et resutacionem et datam in prefatum prefulem dignissimum, nomine sui episcopatus recipientem et agentem, nominative de medietate pro indiviso castri de Gardulis cum toto eo, quod ipsi habent et possident in pertinencia illius castri et circa prefatum castrum, tam in montibus quam in planiciis, et cum mansis nuper factis inferius apud stratam publicam, et cum nemoribus, arboribus et territoriiis in integrum, a rivo, qui vadit zosum, ultra prefatum castrum de Gardule, et castegnedum, et mansum Uhaci totum, et cum omnibus terris, vineis, pratis, campis, cultis et incultis, divisis et indivisis, nemoribus, arboribus, tam domesticis quam silvestris²⁾, et cum capulis, pasculis, piscationibus, venationibus, usibus aquarum, et aque ductibus, et cum introitibus et exitibus, finibus, coherenciis, et pertinentiis suis in integrum, sicuti prememorato dño episcopo hec omnia designata fuerant; et que omnia superscripta dicebant prefati Witoldus et Milo venditores in feodum detinere a casadei sancti Vigillii, et quondam eorum predecessores similiter habuerunt et tenuerunt. Si vero hec superscripta venditio modo vel aliquo tempore plus valet vel valebit de superscripto precio duo mille CC et L libr. veronenf., id quod plus modo valet vel valebit aliquo in tempore, prefati venditores totum superfluum eidem dño episcopo nomine episcopatus et jure donationis inter vivos, que nunquam possit inrevocari, donaverunt et cesserunt. Si vero redditus superscripte vendicionis minores fuerint CL librarum in anno presenti vel in futuro anno, ad voluntatem dñi episcopi superscripti teneantur prefati venditores illam minuitatem suplere. Nulli alii hec vendita, tradita, donata,

1) Dies Prädicat ist nur eine Anticipation des Notars. Siehe Nr. 115.

2) Sollte heißen: sylvestribus; zosum = in giù, nach abwärts.

alienata, obnoxia esse dicentes suprascripti venditores, nisi prememorato dño episcopo emtori; ita ut de cetero prememoratus dñs episcopus et ejus in episcopatu successores, et cui dederit, modo quicquid voluerint, faciant sine ulla venditorum et suorum heredum contradiccione vel requisicione, et omnia suprascripta ab omni parte et contradicenti homine warentare et defendere in pena dupli tocius damni et dispendii, in quo emtor evenerit tempore evictionis extimandi, sub ypotheca omnium suorum bonorum, mobilium et immobilium, presentium et futurorum; et per eum a modo possidere manifestaverunt. Juraverunt insuper suprascripti Witoldus et Milo, quisque per se et super suam animam, ad sc̃a dei euvangelia, quod hanc suprascriptam venditionem et donationem et datam et cessionem atque refutationem, et generaliter omnia suprascripta, perpetuo per se et per eorum heredes warentabunt et defendent et firma tenebunt, et nulla ratione, que possit dici vel excogitari, contra venient vel corrumpent occasione deceptionis vel alterius cujusque rationis; renunciando eciam predictus Milo privilegio minoris etatis, et omni juri legum, per quod posset contra supra dicta aliquo tempore venire vel causare seu remove. Et insuper suprascripti Witoldus et Milo venditores dederunt eidem dño episcopo emtori Landulfum supradictum, qui ducat eum in corporalem tenutam.

Ego Erectus etc.

(Fol. 51.)

115.

1213, 17. Februar; in Regensburg. Gegenwärtige: Siegfried, Erzbischof von Mainz. Otto, Bischof von Freising. Mangold, Bischof von Passau. Konrad, Bischof von Regensburg. Hartwig, Bischof von Eichstädt. Otakar, König von Böhmen. Hermann, Landgraf von Thüringen. Leopold, Herzog von Oesterreich und Steier. Bernhard, Herzog von Kärnthen. Ludwig, Herzog von Baiern. Heinrich von Calandrina, Marschall des Reichs.....

Kaiser-Friedrich verkündiget den geistlichen und weltlichen Würdenträgern, und überhaupt allen Bewoh-

nern in der Lombardei, in der Veroneser-Mark, in Tuszien und Romagna, dass er den Bischof Friedrich von Trient zu seinem General-Legaten und Vikar auf Lebenszeit für eben diese Gebiete ernannt habe, mit dem Rechte, Frieden zu schliessen, das Wohl des Landes zu fördern, die Huldigungen an des Königs Statt zu empfangen. Er befiehlt daher, dass demselben in allen Dingen, so wie ihm selbst, gehorcht werde, bei Vermeidung einer Strafe von 100 Pfund Gold.

CXIII. Exemplum privilegii dñi regis super facto vicarie et legacionis¹⁾.

Fridericus, divina favente clementia secundus romanorum rex semper augustus²⁾ et rex Sicylie, universis imperii fidelibus: archiepiscopis, potestatibus sive consulibus atque communibus civitatum et aliorum locorum, nec non marchionibus, comitibus, nobilibus, baronibus, atque omnibus per totam Lombardiam atque Marchiam veronensem, et Tusciam, et Romaniam constitutis, gratiam suam et bonam voluntatem. Regiam decet munificenciam expeditorum fidelium suorum merita recognoscere, eorumque commodis et honoribus sine intermissione providere. Ex liberali gracia et³⁾ circumspectione nostra volentes bonum statum, pacem et optatam quietem per totum imperium et specialiter inter vos tamquam dilectissimos et bene meritos imperii fideles reformari, et de cetero deo dante firmiter haberi, presentium certitudine universitati omnium vestrum notum esse volumus, quod nos ex mera liberalitate, animadvertentes puram fidem et sinceram devotionem dilecti principis et consanguinei⁴⁾ nostri, FREDERICI tridentini episcopi, quam nobis et imperio nostro usque

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 535.

2) Ueber den Umstand, dass Friedrich sich bereits: romanorum rex semper augustus nannte, siehe u. a. Muratori beim Jahre 1212.

3) Bei Bonelli statt: „gracia et,“ „igitur.“

4) Bonelli schliesst daraus, dass der Bischof Friedrich wirklich ein Blutsverwandter des Kaisers Friedrich II. war; doch ist der Ausdruck: consanguineus wohl nur statt: „intimus“ zu nehmen.

modo laudabiliter exhibuit et in posterum erit fideliter exhibiturus, ipsum generalem legatum nostrum constituimus per totam Lombardiam, et Marchiam veronensem, atque Tusciam, et Romaniam; ad pacem faciendam et componendam, et ad bonum statum per totam terram reformandum, et ad fidelitates vice nostra recipiendas; nec non jura et possessiones imperii undique recuperandas. Ad hec etiam, ad evidenciam nostre contra ipsum episcopum et consanguineum nostrum dileccionis, in omnibus prenomminatis locis, civitatibus et terris ipsum nostrum vicarium instituimus ad tempora vite sue, vicariam, ut prediximus, ei in feodum concedentes. Volumus igitur et statuimus vobisque omnibus regia mandamus et precipimus auctoritate, ut ipsi in omnibus et per omnia tamquam majestatis nostre persone intendatis et sibi sitis obedientes, eique in cunctis¹⁾, que vobis ex parte nostra dixerit, fidem adhibeatis indubitatum, scientes et pro firmo habentes, quod, quicquid ipse fecerit, dixerit, concesserit et dederit atque judicaverit, hoc totum ratum habebimus et firmum irrevocabiliter, ipsaque omnia²⁾ presentiarum regia confirmamus auctoritate; statuentes et regia precipientes auctoritate et firmitudine, ut nulla omnino persona, humilis vel alta, secularis sive ecclesiastica, prenomminatum principem, consanguineum nostrum, in hac legatione et beneficio vicarie nostre impedire presumat, vel ei ausu temerario contra ire. Quod qui facere quocunque modo presumserit, indignationem gracie nostre se noverit incurrisse, et pro pena centum libras auri puri componat, medietatem fisco nostro, et medietatem injuriam passo soluturus. Ad hujus autem rei evidenciam, robur et memoriam perpetuo habituram presens scriptum fieri jussimus, sigillo mayestatis nostre communitum³⁾.

1) In der Urkunde: cunctis.

2) Bei Bonelli: omnia in.

3) Dass der Bischof Friedrich von dieser ihm übertragenen Function auch Gebrauch machte, scheint aus Nr. 129 hervorzugehen.

Hujus rei testes sunt: Sifridus venerabilis moguntinus arciepiscopus, Otto frisingensis episcopus, Manegoldus patavienfis episcopus, Chunradus ratifponenfis episcopus; Artuvvicus eistetenfis episcopus, Otackerius rex Boemie, Hermannus lantgravius Duringie, Liupoldus dux Austrie et Stirie, Bernhardus dux Cahirinthie, Ludwicus dux Bawarie, Hainricus de Chalandrina marefcalcus imperii, Wernherus de Bonlant dapifer imperii, Ulricus de Minzenberch, camerarius imperii, Anselmus de Justingen, et alii quam plures.

Signum invictissimi dñi Frederici secundi, d. g. romanorum regis semper augusti et regis Syccilie.

Ego Chuonradus, metenfis et spirenfis episcopus, imperialis aule cancellarius, vice venerabilis Sifridi, moguntini arciepiscopi, tocius Germanie arcicancellarii recognovi.

Acta sunt hec anno dñi millesimo CCXIII., indicc. prima; regnante gloriosissimo dño nostro Frederico romanorum rege semper augusto et rege Syccilie; anno romani regni ejus primo, in Syccilia vero XV.

Datum Ratifpone, per manum Bertoldi de Niffo, regalis aule protonotarii, XIII. kalendas mensis marcii, feliciter.

Anno dñi mill. ducent. XVIII., ind. VI., die veneris XIII. exeunte mense januario.

Ego Ercetus, dñi Frederici rom. imperatoris notarius, autenticum suprascripti privilegii, sigillo aureo impresso, sigillo dñi regis Frederici et semper augusti et regis Syccilie pendente, vidi et legi et exemplavi auctoritate et precepto dñi Frederici, d. g. sancte tridentine sedis illustris episcopi, et imperialis aule atque tocius Italie legati et vicarii, nihil addens vel minuens, quod sensum mutet vel sentenciam, et hoc sine fraude et ejus precepto et auctoritate in hanc publicam formam redegei, et me subscripsi, et signum meum apposui. (Fol. 57.)

Bosco.

1213, 12. März; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Berthold von Wangen, Peter von Malosco und Heinrich de la Bella, als Richter.... Gajot von Terlago....

Der Bischof Friedrich von Trient belehnt die Brüder Jakobin und Ottolin von Bosco mit dem halben Schlosse Bosco, und einem gemauerten Hause in Cirezano. Das Schloss soll dem Bischöfe jederzeit offen stehen. Hiefür schwören ihm die Belehnten Treue.

CLIV. Carta castri de Busco¹⁾.

Anno dñi mill. ducent XIII., indic. prima, die sabati XII. intrante mense marcii.

In Tridento, in palacio et stupa episcopali.

Presentibus: dño Bertoldo de Wanga, dño Petro de Malusco, Enrico de la Bela, iudicibus, Nicolao de Egna, Riprandino Otonis richi, Gozalco, Uberto de Eno, Wecilo de Caltonaz, Bertoldo de Cagno, Rodulfo pincerna²⁾, Otolino Lei, Contolino, Petro, et Odolrico fratribus de Gardulis, Odolrico episcopi Alberti, Gajoto de Terlago, et aliis rogatis testibus.

Ibique dñs Fridericus, divina gracia sancte tridentine sedis illustris episcopus, atque regalis aule legatus et vicarius, ad rectum feodum investivit Jacobinum et Otolinum fratres, filios quondam Petri de Busco, nominative de tali feodo, quod fuit quondam Enrigeti de Busco, videlicet de medietate castri de Busco pro indiviso, et de tota domu eorum murata de Civizano; cui coheret ab una parte³⁾; forte et alii sunt ei coherentes, in integrum, sicut ad illud castrum et domum pertinent. Ita quod a modo in antea prefati fratres et eorum heredes habere et tenere et possidere in perpetuum debeant

1) Siehe die Urkunde Nr. 26.

2) Rodulfus Scancius, der Segnzano baute (siehe Nr. 131).

3) Eine leere Stelle im Codex. zum Beweise, dass der Notar selbst die Eigennamen der Angrenzenden nicht mehr zu entziffern vermochte.

supraſcriptum feodum a prememorato dño episcopo et a suis ſucceſſoribus in episcopatu ſuccedentibus ſine omni tenore, nomine et jure recti feodi, cum omnibus edificiis, preſentibus et futuris, ſicut ad illud feodum pertinent; ita tamen, quod illud caſtrum totum et domus predicta aperiantur et aperta ſint omni tempore, tam in pace quam in werra, preſato dño episcopo et ſuis in episcopatu exiſtentibus ſucceſſoribus contra et adverſum omnes homines, hoc tamen excepto, quod ſi iſtis, videlicet Jacobino et Otolino, werram facere vellet, tunc aperire diſtricti non teneantur; et quod dñs episcopus vel ejus milites vel pedites, quos in illis locis inponeret, non debeant eis fratribus inferre vim in dictis locis. Exeuntes eos¹⁾ de predictis locis preſati fratres et eorum heredes in ſuo dominio et diſtricto caſtri et domus, ut antea erant, remaneant in integrum. Si vero unus illorum fratrum ſine liberis deceſſerit, quod alter cum ſuis heredibus eorum fratrum in dicto feodo ei ſuccedat. Et ibidem dicti fratres ambo juraverunt ſuper librum ad ſancta dei euvangelia ei fidelitatem et ad manutenendum et obſervandum omnia ea, que in fidelitate continentur verſus dictum dñm episcopum. Et dñs episcopus dedit eis Weeilum de Caltonacio, qui ducat eos fratres in tenutam preſati feodi.

Ego Ercetus, dñi Friderici rom. imperatoris notarius, interfui et eorum rogatu ſcripſi. (Fol. 77.)

117.

Arco.

1213, 12. Juli; im biſchöflichen Palaſte zu Trient.

Adalpret, Sohn Herrn Ulrichs von Arco, ſchwört dem Biſchofe Friedrich von Trient den Eid der Treue und wird dafür von ihm mit ſeinem Lehen belehnt.

1) D. h. ſobald ſie den Ort wieder verlaſſen haben.

LVI. *Carta fidelitatis Adelpreti de Arcu*¹⁾.

Anno dñi MCCXIII., indic. prima²⁾, die XII. intrante julio.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Presentibus: dño Enrico decano, dño Gerardo archidiacono, dño Conrado capelano, dño Petro de Malusco, dño Degelwardo, dño Jacobo, dño Gerardo iudicibus, dño Manfredino, qui fuit de sancto Urfo, dño Alberto de Seiano, dñs Alberto Mitifoco, dño Wicomario, et dño Odolrico, suo nepote, et aliis.

Ibique, coram dño Federico, d. g. tridentino episcopo et regalis aule legato et vicario, Adelpretus, filius quondam dñi Odolrici de Arcu, ad sancta dei evangelia corporaliter supra librum iuravit fidelitatem superscripto dño episcopo contra omnes homines, sicut homo de nobili macinata casadei sc̃i Vigili, sicut precipit fidelitas. Et dñs episcopus investivit eum de suo recto feodo.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, interfui et hoc scripsi.

(Fol. 28.)

118.

a) 1213, 16. August; auf dem Platze zu Malè. Gegenwärtige: Amolpert Abt von S. Lorenzo. Ulrich, Graf von Flavon. Peter von Malosco, Vize-dom von Nonsthal. Ottolin von Thun. Wilhelm von Cles.

Konrad, Priester zu Terzolaso, legt alle seine trientner'schen Lehen in die Hände des Bischofs Friedrich von Trient.

b) 1213, 17. August; beim Hause Berthold's von Malè.

Ebenso legt Armengarda, Gemahlin des obgenannten Priesters Konrad, ihre Güter in des Bischofs Hände.

1) Siehe die Urkunden Nr. 88, 162.

2) In der Urkunde heisst es irrig: indic. quarta, welche für das Jahr 1216 trifft. Doch kann eben so gut auch die Jahreszahl irrig sein. Ulrich von Arco war schon im Jahre 1210 gestorben. (Siehe Gebhardi und Pincius).

c) 1213, 19. August; im Schlosse Vulsana.

Der Bischof belehnt den Priester Konrad mit allen seinen beweglichen und unbeweglichen Gütern, befreit ihn von allen Abgaben, und ertheilt ihm die Befugniß, nur vom Bischofe oder Vizedom sich Recht sprechen zu lassen; und zwar für sich und seine Erben, für die Töchter jedoch nur unter der Bedingung, dass sie nicht ausserhalb des Stiftes sich verheiraten. Hierüber bemerkt der Belehnte: er habe schon längst geschworen, seine Töchter gänzlich zu enterben, wenn sie auswärts sich verheirathen wollten. Er fügt noch bei, er würde in diesem Falle ihnen auch nichts von den beweglichen Gütern zukommen lassen, sondern nur für die Zeit des Kommens und Gehens die nothwendige Kost verabreichen.

CCX. *De privilegio Conradi presbyteri de Terciolasio* ¹⁾.

Anno nativitatis dñi dei eterni mill. CCXIII., indic. I., XVII. kal. septembris.

In plazo de Maleto.

In presencia dñi Amulperti abbatis sc̃i Laurentii, comitis Odulrici de Flaunno, Petri de Maluseo, Ananie vicedomini, Peramufii de Gardumo, Mufonis de Doffo, et Petarini de Tridento, Ottolini de Tunno, Ribaldi de Cagno, Adelpreti de Curtarino, Wilielmi filii dñi Arponis de Cleisio, et aliorum plurium.

Per beretum, quod sua manu tenebat, Conradus presbyter de Terciolasio investituram et renunciacionem fecit in manum dñi Friderici, venerabilis tridentini episcopi, nomine et vice casedei sancti Vigili de cunctis suis bonis, mobilibus et immobilibus, tam de illis, que nunc habet, quam de illis, que ab hinc in antea habiturus est. et promittit, se ratum perpetuo conservare, stipulatione subnixa.

Altera die proxima sequente, apud domum Bertoldi de Maleto, in via publica, in presentia: suprascripti dñi

1) Terzolaso in val di Sole.

abbatis, Petri de Malusco, Bertoldi de Wanga, Henrici de la Bella, Ottolini de Tunno, Fridrici et Saladini de Cagno, et aliorum plurium. Per lignum, quod sua manu tenebat, Armengarda, que dicebatur uxor jam dicti presbyteri Conradi, confirmilem investituram et reculationem fecit in manum prefati dñi episcopi de cunctis suis bonis, presentibus et futuris, et se ratum perenniter conservare promisit, stipulatione interposita.

Tercia vero die, que fuit XIV. kal. septembris, in castro de Vulsana, in ecclesia s̄ci Michaelis, in presencia: dñi Girardi archidiaconi, Martini presbyteri et capellani, Henrici de Gruonbach, tridentini chori canonicorum; magistri Gripponis plebani, Brunonis presbyteri de Vulsana, Alberti presbyteri de Terciolasio, Petri de Malusco, Bertoldi de Wanga, Johannis de Pergine, Arponis de Cleisio, et aliorum plurium. Per cirothecam, quam sua manu tenebat, prefatus dñs episcopus ad rectum feodum investivit jam dictum Conradum presbyterum de banno et de cunctis suis possessionibus predictis, tam de illis, quas¹⁾ nunc habet, quam de illis, quas in antea acquisiturus est, ad habendum cum suis heredibus, qui ex eo orti fuerint in utroque sexu, perenniter; nec non et mobilia sibi restituit. Ad hoc divine bonitatis intuitu sibi suisque heredibus ad episcopatum pertinentibus privilegium indulgit, quod nulli episcopo liceat, eos infeodare aut alio quovis modo extra casamdei alienare, vel ab eis per se vel per summissam personam fodrum, collectam, albergariam, seu alicujus pecunie dationem extorquere; sed ipsi ad manus episcopatus perpetuo maneant, ministerialibus non subjaceant, tantum pro episcopo et vicedomino rationem faciant, bannum vero non solvant; tali autem interposito tenore, quod soli heredes ad episcopatum pertinentes et ad servitium episcopi, ut superius

1) In der Urkunde: que, was mit Rücksicht auf das gleich darauffolgende „quas“ unrichtig ist, auch wenn man es nicht speciell auf possessiones beziehen, sondern ganz allgemein nehmen wollte.

continetur, commorantes in suprascriptis bonis succedant et privilegio gaudeant, filie vero ipsius Armengarda et Ingenefa, nisi ab hominibus de macinata diverterint et soli episcopo tridentino subiecte fuerint, predictis bonis et privilegio perenniter careant.

His ita peractis et diligenter adimpletis prescriptus Conradus presbyter confessus est, se jam dudum jurasse, quod ipse jam dictas filias cunctis suis possessionibus privaret, si ipse extra casamdei se maritarent.

Paulo post, extra predictam ecclesiam in descensu castri, in presentia predictorum: Alberti presbyteri, Petri vicedomini, dñi Arponis, Adelpreti de Curtarino, et aliorum; sepedictus Conradus presbyter per manum et fidem promisit in manum suprascripti archidiaconi, quod nihil dabit de mobilibus prefatis filiabus suis, quousque ad servicium alterius dñi steterint, preter in eundo et redeundo comedere, si forte necessarium fuerit, quod si fecerit et apud dñm tridentinum episcopum constiterit, cuncta suprascripta irrita sint, et nullum robur obtineant.

Ego Ropretus, imp. inv. Friderici notarius, interfui, et iussu prefati dñi episcopi, et rogatu suprascripti Conradi presbyteri hinc duo instrumenta unius ejusdemque tenoris scripsi.

(Fol. 98.)

119.

Roccabruna.

1214, 4. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Peter von Malosco, Richter. . . . Ulrich von Rambaldo. . . .

Der Bischof Friedrich von Trient fordert den Pegorarius von Roccabruna und seinen Neffen Heinrich, dann die Brüder Gabriel und Marsilius von Fornas auf, anzugeben, welche Rechte ihnen auf das Schloss Roccabruna zustehen. Nachdem dieselben nun angegeben, was an diesen Besitzungen Stiftslehen ist, und bekannt, dass das erwähnte Schloss dem Bischofe jederzeit offen stehen solle; überdies bei einer Pön von 100 Mark es niemals zu veräußern versprochen; erneuert

ihnen der Bischof die Belehnung damit, und verspricht bei einer Pön von 200 Mark Silber seinerseits ebenfalls nie eine Veräußerung dieser Lehen zuzulassen.

CLXVII. *Carta castri de Ruckabruna* ¹⁾.

Testes: dñs Petrus de Malufco iudex, et dñs Petarinus, et dñs Muso de Doffo, et dñs Albertus de Seiano, et dñs Riprandinus quondam Otonis richi, et dñs Odelricus de Rambaldo, et Johannes quondam Cerioli de Po, et ejus frater Odelricus, et Odolricus canevarius, et alii.

Anno dñi mill. CCXIV., indiccione secunda, die sabati quarto intrante januario.

In Tridento, in palacio episcopatus, in camera dñi episcopi.

Ibique in suprascriptorum presencia dñs Federicus, d. g. tridentine sedis episcopus, et regalis aule legatus et vicarius, dixit et precepit dño Pegorario de Roca Bruna, et dño Enrico ejus nepoti, et Gabrielo et fratri suo Marfcilio, filiis quondam dñi Jordani de Fornace, ut in debito fidelitatis dicant, quod jus dñs episcopus pro suo episcopatu tridentino habet in Roca de Rocabruna, et quomodo et qualiter ipsi predicti habent et tenent ipsam Rocam de Rocabruna. Ad hoc predicti dñs Pegorarius et Enricus per fidelitatem, quam tenent ipsi dño episcopo, dixerunt, quod ipsi sciunt per sumonimentum suorum patrum et suorum antecessorum, quod totum id, quod ipsi habent et tenent et possident in dicta Roca de Rocabruna, habent, tenent et possident ad rectum feodum ab episcopatu tridentino, excepto: dimidium unum casamentum in ipsa Roca, in castellare inferius, quod dixerunt se habere et tenere per dñm Adelpretum et per dñm Enricum de Perzino.

Item predicti Gabriel et Marfcilius fratres per illam fidelitatem, quam tenent prenominato dño episcopo, dixerunt, quod ipsi sciunt per sumonimentum quondam sui

1) Bei Nogarè (Nogaredo, nuceretum) im Thale Pinè gelegen.

patris dñi Jordani et suorum deprecessorum, quod totum id, quod ipsi habent et tenent et possident in Roca de Rocabruna, et in villa de Nogaredo jacente a pede ipsius Roce, et in suis confinibus, habent et tenent et possident ad rectum feodum ab episcopatu tridentino; et illud, quod habent et tenent in predicta villa de Nogaredo, habent et tenent in feodum ab episcopatu tridentino pro warda et custodia dicte Roce de Rocabruna.

Item dixerunt superscripti Pegorarius et Enricus et Gabriel et Marfcilius per fidelitatem, quod dicta Roca de Rocabruna debet esse aperta dño episcopo tridentino in omni tempore per pacem et per werram in omnibus suis negociis, quando eam eis pecierit.

Item predicti Pegorarius et Enricus et Gabriel et Marfcilius promiserunt et convenerunt in manum prenominati dñi episcopi in pena centum marcarum boni argenti ad marcam tridentinam, quod ipsi de cetero non vendent, neque inpignorabunt, vel alienabunt rationes suas, quas habent in predicta Roca de Rocabruna et in suis pertinentiis, et in villa de Nogaredo alicui persone extranee, nisi tantum inter se, et illud facere debeant per parabolam et auctoritatem dñi episcopi, alioquin facere non debent. Et pro sic attendere et observare in perpetuum inter se, superscripti Pegorarius et Enricus et Gabriel et Marfcilius refutaverunt in manum prenominati dñi episcopi omne suum jus et omnes suas rationes et acciones, quod et quas habent in dicta Roca de Rocabruna, et totum suum feodum, quod ipsi habent et tenent ab episcopatu tridentino; et quod si de cetero ipsi vel eorum heredes venerint seu fecerint contra, ut superius legitur, quod statim omnes suas rationes et jus, quod et quas habent in predicta Roca de Rocabruna, et totum suum feodum, quod habent et tenent ab episcopatu tridentino, sit et esse debeat libere apertum in episcopatum tridentinum sine tenore, et super omnibus eorum bonis accipere debet dictam penam centum marcarum argenti.

Item Pegorarius et Enricus promiserunt et conven-
nerunt in manum prenominati dñi episcopi, quod facient
Odolricum, filium quondam dñi Wilemini, idem per omnia
facere et adtendere, ut superius legitur, et jurare firmum
tenere, infra unum mensem, ex quo requisitum eis fuerit
per dñm episcopum vel ejus nuncium.

Item predicti Gabriel et Marceilus promiserunt et con-
venerunt, quod idem facient facere fratrem suum Gandul-
finum jurare, firmum habere et tenere, ut superius legitur.

Item prenomnatus dñs episcopus super bonis sui
episcopatus tridentini in pena ducentarum marcarum ar-
genti promisit et convenit per se et per suos successores,
quod de cetero non dabit parabolam nec auctoritatem
supra scriptis Pegorario et Enrico et Odolrico et Gabrielo
et Marcellio et Gandulfino nec eorum heredibus vendendi,
alienandi, obligandi, in pignori alicui persone rationes
suas, quas habent in dicta Roca de Rocabruna et in villa
de Nogaredo; et quod ipse dñs episcopus bona fide et
sine fraude manutenebit eos in dicta Roca, et eos defen-
det, si aliquis eam eis auferre vellet.

Et insuper supra scripti Pegorarius et Enricus et
Gabriel et Marceilus omnes ad sancta dei evangelia jura-
verunt, per omnia atendere et observare in integrum, ut
superius legitur, et non venturos aliquo tempore contra.

Ego Conradinus, dñi Henrici rom. imperatoris
notarius, interfui rogatus, scripsi.

(Fol. 83.)

120.

Vigolo.

1214, 8. März; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige:
Heinrich von Breguz. Kurtolin von Pineid....

*Die Gemeindebürger zu Vigolo schwören dem Bi-
schofe Friedrich von Trient, auf ihre Kosten das
Schloss Vigolo neu aufzubauen, und zwar vom näch-
sten Michaelstag innerhalb drei Jahren; und ihm das-
selbe stets offen zu halten.*

LXXXII. Carta castri apud Vigulum¹⁾.

In Christi nomine, die sabbati VIII. intrante mense marcii.

In civitate Tridenti, in superiori palacio episcopatus.

In presencia dñorum: Petri de Malusco, Alberti de Seiano, Nicholai de Egna, Mufonis de Doffo, Contolini de sancto Petro, Enrici de Brigusio²⁾, Curtolini filii quondam Curti de Pinedo, et aliorum plurium testium rogatorum.

Ibique Johannes decanus, et Brixianus, et Tosus, filii quondam Torse de Vigolo, et Martinus, filius quondam Dominici de Sandre, et Johannellus, filius quondam Oluradi, et Rodulfus, filius quondam Floriani, et Albenus, filius quondam Petrilengi, et Pelegrinus de Calicen, et Andreas de Mayfredino, et Milo de Grepo, et Odolicus de Mauro, isti omnes supra scripti per stipulacionem per se et suos vicinos³⁾ absentes remota omni occasione et defensione, obligantes etiam omnia sua bona, presencia et futura, promiserunt et obligaverunt⁴⁾ et pro suis heredibus in manu dñi Fedrici, d. g. tridentine ecclesie episcopi, et a dño Fedrico d. g. romanorum rege⁵⁾ tocius Italie legati atque vicarii, recipientis pro se et suis successoribus, bene levare undique murum castri sui de Vigolo suis expensis in integrum a festo sancti Michaelis proximi venturi ad tres annos, quod sit tunc totum bene levatum et edificatum, et eum hinc in antea in perpetuum per se et suos heredes bene custodire sine fraude ad honorem dei et sancti Vigili et dicti dñi episcopi et suis

1) Vigolo, in Val Sorda, wo man nach Calceranica und Caldonazzo geht. Dieses Schloss war besonders wichtig gegen einen Feind, der von der Seite Valsugana's eindringen konnte. Daher war die Befestigung und Bemannung des Schlosses Vigolo eine der ersten Wehr-Anstalten, welche der Bischof Egno vornahm, um (im Jahre 1254—1259) gegen Ezzelino da Romano auftreten zu können. — Tr. Arch. XXXII, 28. Siehe auch Nr. 188.

2) Breguz in Judikarien, im Bezirke von Tione; siehe Nr. 24.

3) Vicini = Mitbürger, nicht etwa: Nachbarn. Vicinitas = communitas, der Inbegriff der Gemeinde-Insassen.

4) Einzuschalten: pro se.

5) In der Urkunde: regis.

successoribus¹⁾, ut sit eis apertum et eorum nunciis omni tempore in pace et in werra; tali vero pacto, quod dñs episcopus, qui modo est vel pro tempore unquam fuerit, potestatem habeat ibi ponendi qualem nuncium vel gastaldionem voluerit, ad morandum in ejus domo ipsius castri, faciendo²⁾ ipse talem securitatem et promissionem ad illud castrum salvandum et manutenendum et talem fidelitatem, qualem unusquisque vicinorum fecerint, et tali pacto, quod si ille, qui per dñm episcopum ibi manserit, aliquid inhonestum vel adversitatem fecerit vicinis illius loci, quod infra quindecim dies, quod vicini denunciaverint et dixerint illud dño episcopo, ille dñs episcopus teneatur eum de eo loco accipere et alium cumpetentem ibi in loco dñi episcopi ponere, qui eodem modo teneatur, ut supra scriptum est. Et tali modo supra scripti omnes homines de Vigolo juraverunt atendere ea in integrum, ut supra scriptum est, et tali pacto, quod supra scripti homines de Vigolo habeant potestatem auctoritate dñi episcopi compellendi omnes homines illius loci ad hoc faciendum in integrum, ut supra legitur.

Actum est hoc anno dñi mill. CC.XIV., indic. secunda.

Ego Ribaldus, sacri palatii notarius, his interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 30.)

121.

1214, 23. Juni; in Trient.

Der Bischof Friedrich von Trient gibt den Herren Reginhard und Rambald, im Namen der Kirche von hl. Kreuz, sein Besitzthum in Pizago und erhält dafür von ihnen ein Haus und eine Kalkgrube.

LXXXI. Carta permutacionis inter me et illos de Sancta Cruce.

In Christi nomine. Die lune, octavo exeunte mense junii.

1) Sollte heissen: suorum successorum.

2) Italienische Fügung: faciendo etc.

In civitate Tridenti, in broilo dñi episcopi.

In prefencia dominorum: Gerardi archidiaconi, Conradi presbiteri, Petri de Malusco, Fedrici prepositi de Pruckenbergo, Bertoldi de Wanga, Otonis de Piano, Adelperonis de Tugegno, et aliorum plurium.

Ibique dñs Fedricus, d. g. sancte tridentine ecclesie episcopus, cum ligno uno, quod in manibus tenebat, per se et suos successores nomine permutacionis in perpetuum investivit dñm Regenardum et Rambaldum de Sancta Cruce, suscipientes vice et nomine ecclesie sancte Crucis, de toto eo in integrum, quod dicebat se habere in Pizago¹⁾, quod quondam fuit²⁾...., cum omnibus suis confinibus, accionibus et racionibus, et promisit cum per se et suos successores eis et eorum successoribus³⁾ ab omni impediante persona warentare et defendere racionabiliter in pena dupli, et dedit eis auctoritatem intrandi in tenutam. Versa vice dicti Regenardus et Rambaldus vice et nomine ecclesie sancte Crucis cum eodem ligno per se et suos successores investiverunt ipsum pratum nomine permutacionis⁴⁾ dictum dñm episcopum, recipientem per se et suos successores, nominatim de casamento in integrum quondam Acilli conversi dicto ecclesie Sancte Crucis, quod habuit quondam ibi, ubi nunc est broilum et domus dñi episcopi, et de omnibus denariis et calcina, quos et quam idem dñs episcopus dicto ecclesie dare tenebatur usque ad hunc diem, preter de decem plaustra calcine, et quod plus valet vel unquam valeret, unam racionem de altera pro remedio anime suorum dederunt et tradiderunt sibi ad invicem. Et promiserunt warentare et defendere racionabiliter ab omni impediante persona.

1) Pizago, am westlichen Ausgange des Sulzthales gelegen.

2) Statt des Eigennamens, der hier folgen sollte, ist in der Urkunde eine leere Stelle.

3) In der Urkunde fälschlich: successorum.

4) Will so viel sagen als: nomine permutacionis pro ipso prato.

Actum est hoc anno dñi mill. CC.XIV., indic. secunda.

Ego Ribaldus, sacri palatii notarius, his interfui, et de his duo brevia in uno tenore rogatus scripsi.

(Fol. 40.)

122.

Spital auf dem Ritten.

1214, 7. September; in Trient. Gegenwärtige: das Domcapitel. Peter von Malosco, Rechtsanwalt.

Der Bischof Friedrich von Trient erklärt mit Einwilligung des Capitels das Spital auf dem Ritten frei von jeder Abgabe und Bedienstung, und nur der Kirche zu Trient allein untergestellt, gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses von einem Pfund Weihrauch auf den Altar des hl. Vigilius. Kein Bischof soll das Recht haben, Klostergüter weiter zu verleihen oder zu veräußern.

LI. Item carta hospitalis ejusdem ¹⁾.

Anno dñi mill. ducent. XIII., indicione secunda, die dominico VII. intrante mense septembri.

In Tridento, in capella sc̃i Blasii, sita in palacio episcopali.

Presentibus: dño Conrado capellano, dño Martino Nigro, dño Federico preposito, dño Gisloldo, Abelino, Zanebello, Federico Panterana, dño Gerardo archidiacono, Zucone, Odolrico filio dñi Peregrini Adhumi, canonicis ecclesie tridentine; atque dño Petro de Malusco caufidico, et aliis pluribus rogatis testibus.

Ibique dñs Federicus, diuina clemencia sc̃e tridentine ecclesie venerabilis episcopus, et regalis aule atque tocius Italie legatus et vicarius, dixit, quod de consilio et consensu dominorum canonicorum Tridenti, pro amore dei et remissione anime sue suorumque predecessorum, in

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 537. — Siehe auch Nr. 124 und 128.

choro tridentine ecclesie coram altare beati Vigili martiris Christi remissionem fecerat et elemosinam hospitali de Rettenono, videlicet quod libertatem eidem hospitali dederat et concesserat, et eum hospitem ab omni conditione¹⁾ absolverat, sicut in cartulis illius contractus continentur²⁾, et illam libertatem, absolucionem et elemosinam et remissionem, quam de dicto hospitali fecerat, dixit quod ratum et firmum habuit et habet et habere vult in perpetuum, et adhuc libertatem eandem concedit dicto hospitali et eum privilegiavit et adhuc privilegiat, et ibidem ad presens coram dictis testibus et dñs canonicis superscriptis et eis consentientibus et confirmantibus prememoratus dñs episcopus absolvit dictum hospitem et locum totum cum omnibus suis bonis, mobilibus et immobilibus, presentibus et futuris, ab omni conditione, et ut de cetero sit liber et absolutus ab omni impositione, conditione, collecta, que posset fieri dicto hospitali et loco toto, ut supra legitur, per jam dictum dñm episcopum seu per suos successores vel per aliam aliquam personam; ita quod de cetero nullus episcopus vel miles vel alius aliquis eum locum presumat in aliquo damnificare vel ledere, et quod de cetero alicui persone, ecclesiastice vel seculari, non subiaceat illud monasterium et locus totus, nisi tantum ecclesie tridentine et episcopo Tridenti, et quod in festo beati Vigili martiris Christi servitores illius hospitalis dare et solvere teneantur censum omni anno in altario ipsius libram I incensi in perpetuum; insuper et quod nullus episcopus ultra predicta valet aliquo tempore nec possit dictum locum nec ejus bona alienare nec infeodare vel impedire in aliquo, vel aliquo modo inquietare; quod si fieret, nullo jure valeat nec teneatur illa alienatio aliquo modo nec aliqua ratione,

1) *Conditio* ist das Abhängigkeits- und Dienstbarkeits-Verhältniss; homo *conditionalis* im Gegensatze zu homo liber und absolutus; siehe die Erinnerung zur III. Abtheilung.

2) Siehe Nr. 91.

sed semper et in perpetuum ad manus et serviciū episcopi tridentini et casadei scī Vigiliū remanere debeat, ut supra legitur.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 25.)

123.

Margarethen-Spital bei Ala.

a) 1214, 7. October; unter dem Porticus der Marienkirche in Ala.

Der Priester Carnesarius der Marienkirche in Ala verspricht dem Priester Johann von Mori, dass er jedes Uebereinkommen, welches der Erzpriester Johannes von der S. Stephanskirche in Mori mit dem Bischofe Friedrich über die dem Margarethen-Spitale zu ertheilende Freiheit schliessen werde, genehm halten wolle.

b) An demselben Tage, auf dem Balcon des Priesterhauses zu Mori.

Der Erzpriester Johannes von der Stephanskirche in Mori erklärt, dass er im Namen dieser Kirche und im Namen der Marienkirche zu Ala seine Zustimmung gebe für die vom Bischofe Friedrich von Trient beabsichtigte Befreiung und Exemption des Margarethen-Spitals zwischen Ala und Marco.

XXVI. Exemplum ex autentico relevatum.

Die martis, septimo intrante octubri.

Sub porticu domus sancte Marie de Ala.

In presentia: Otolini scolaris, filii quondam Tasee de Murio, et Omneboni, filii Morandini de Ala, Bonicontri, filii Uberti de Ala, qui dicitur mutus, atque Omneboni, filii Martini ejusdem loci, et aliorum.

Ibique sacerdos Carnesarius ecclesie scē Marie de Ala per stipulacionem promisit per se suosque successores sacerdoti Johanni de Murio sumentis vice et nomine archipresbiteri Johannis ecclesie scī Stefani de Murio, quicquid dictus archipresbiter Johannes cum suis fratribus faciet per se et vice et nomine ipsius sacerdotis Carnesarii in

promissionem faciendo et refutationem, cessionem faciendo dñō Friderico, dei gracia sancte tridentine ecclesie episcopo, et regalis aule vicario et tocius Italie legato, ad liberandum hospitalem ecclesie scē Margarete¹⁾ virginis et martiris et eandem ecclesiam, qui et que²⁾ jacent inter Marcum et Alam in capite rode ad fontaneas juxta Rivs³⁾ versus Alam, semper firmum et ratum habere per se suosque successores sub ypotheca bonorum dicte ecclesie scē Marie, et contra illam libertatem, quam dictus dñs Fridericus episcopus faciet de dicta ecclesia et hospitale, nunquam venire.

In predicto die martis, in ponticello⁴⁾ presbiterorum de Morio.

In presentia: Macelini clerici, Moscardini scolaris, et Ubertini de Nago, et Mallagaradii mulinarii, atque Spinelli de Tilerno⁵⁾, et aliorum rogatorum testium.

Ibique dictus archipresbiter Johannes ecclesie scī Stefani de Murio, et sacerdos Olmericus, et sacerdos Johannes, fratres illius ecclesie scī Stefani de Murio, et Walandus, diaconus dicte ecclesie scē Marie de Ala, dicentes: cum dictus dñs Fridericus episcopus de voluntate sua est, quod ipse vult frankitare⁶⁾ predictum hospitale et dictam ecclesiam scē Margarete virginis, ideoque dictus archipresbiter Johannes et predicti sui fratres per stipulationem promiserunt modo Enrico notario, sumenti nomine et vice prenominati dñi Friderici episcopi, per se et suos successores et vice et nomine predicti sacerdotis Carnesarii et vice et nomine dicte ecclesie scī Stefani nec non ecclesie scē Marie de Ala, et pro remedio animarum nostrarum et nostrorum antecessorum et precibus

1) Margareta statt: Margareta.

2) In der Urkunde: quem et quam.

3) „Rivs ist der Name der Quelle, welche in einer Urkunde des Trient. Arch. vom Jahre 1343 sons Rebusii genannt wird. Bonelli II. S. 542.

4) Ponticello heisst noch gegenwärtig: Söller, Erker eines Hauses.

5) Tierno, Tiarno im Ledertbale.

6) Siehe Nr. 125.

ipſius dñi Friderici epiſcopi intervenientibus, illam libertatem et exceptionem, quam dictus dñs Fridericus epiſcopus faciet de predicta eccleſia ſcē Margarete virginis et hoſpitale, ratam et firmam habere per ſe ſuosque ſucceſſores, et contra illam libertatem nunquam venire ſub ypotheca bonorum dicte eccleſie ſcī Stefani et ſub ypotheca bonorum dicte eccleſie ſcē Marie de Ala.

Actum eſt hoc anno domini mill. CC. quarto decimo, indictione ſecunda.

Ego Enricus, notarius ſacri palatii, interfui ac rogatus ſcripſi.

Ego Muſo, dñi Ottonis rom. regis notarius, autenticum huius exempli vidi et legi, et ut in eo continetur, ita et in iſto continetur exemplo, nihil plus vel minus, quod ſententiam mutet, et me ſubſcripſi, et ſignum meum appoſui.

(Fol. 14.)

124.

Spital auf dem Ritten.

1214, 15. October; im Chore der Kathedrale zu Trient.

Der Biſchof Friedrich beſtätigt nochmals unter Beiſtimmung des vollſtändigen Domcapitels die dem Spital auf dem Ritten ertheilten Freiheiten.

L. Carta hospitalis de Retenono¹⁾.

Anno dñi mill. ducent. XIII., indic. ſecunda, die veneris XV. octubris.

In Tridento, in choro eccleſie ſcī Vigili.

Preſentibus: preſbitero Trantino, Maximiano, Swikero clericis, et dño Adelpreto de Murio, Warimberto ejus filio, Wazaſaba, Petro, Ciſano, Geremia notariis, Muſone notario, Dominico de Brentonico, Wala, et aliis.

Ibique dñs Federicus, d. g. ſcē tridentine eccleſie epiſcopus, et regalis aule legatus et vicarius, dixit, quod de conſenſu et voluntate dominorum canonicorum Tridenti

1) Siehe Nr. 122 und 128.

atque confilio, videlicet: dñi Henrici decani, dñi Gerardi archidiaconi, Ottonis de Pao, Bertoldi rubei, Odolrici de Selano, Trintini rubei, Zanebelli, Federici Panterane, Conradi capellani, Enrici de Cronperch, Gisloldi, Adhumi, Adelpreti, filii Wicomarii, Zuconis nomine Peronis, Martini de Pedibus, Abellini, Gisloldini, Odolrici filii dñi Peregrini, et Ancii filii quondam Taranti, pro amore dei¹⁾ anime sue suorumque predecessorum, in choro tridentine ecclesie coram altare beati Vigili martiris Christi, remissionem fecerat atque elemosinam hospitali de Rettenono, scilicet, quod libertatem dicto hospitali dederat, et eum ab omni condicione absolverat, sicuti in cartulis illius contractus continentur; et illam libertatem et absolucionem, et remissionem, atque elemosinam, quam dicto hospitali fecerat, dixit, quod ratum et firmum habuit et habet et habere vult in perpetuum, et adhuc libertatem eidem hospitali concedit, et eum privilegiavit et privilegiat. Adhuc ibi ad presens coram dictis testibus et dñis canonicis superscriptis et eis consencientibus et confirmantibus dictus dñs episcopus prefatum hospitem absolvit et locum illum²⁾ totum ab omni condicione cum omnibus suis bonis, presentibus et futuris, ut de cetero sit liber et absolutus ab omni condicione, collecta, impositione aliqua, que posset eidem hospitali et loco fieri per jam dictum episcopum vel per suos successores seu per aliquam aliam personam; ita, quod de cetero³⁾ dictus hospitalis nec aliquis de suis ibi commorantibus pro jam dicto loco nulli episcopo, nec alicui militi vel alicui alie persone, vel ecclesie alicui, subjaceat nec subjacere debeat de aliqua condicione vel aliquo condicionali servicio, nisi soli episcopo et ecclesie tridentine; ita tamen, quod omni anno in festivitate beati Vigili martiris Christi servitores illius hospitalis et loci per se vel per suum nun-

1) „et remissione“ einzuschalten.

2) In der Urkunde: illud.

3) „De cetero“ heisst durchgängig: „von nun an“ nicht etwa: „übrigens.“

cium dare et solvere teneantur in altario illius libram unam incensi in perpetuum. Insuper censimus atque jubemus, quod de cetero nullus episcoporum ecclesie tridentine predictae ultra prememoratum censum valeat nec possit dictum hospitalem et locum aliquo modo impedire nec alienare in aliquem vel in aliquos, nec ejus bona aliquo modo inbrigare vel infeodare ratione vel occasione aliqua. Quod si aliquo ingenio fieret, non valeat nec teneatur aliquo jure nec aliqua ratione, sed semper et in perpetuum tantum ad manus et ad serviçi im beati Vigiliî martiris et casadei permanere debeat e' permaneant, ut supra legitur.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 28.)

125.

S. Margarethen-Spital zwischen Ala und Marco.

1214, 17. October; im Chore der Kathedrale zu Trient. Gegenwärtig: das Domcapitel.

Der Bischof Friedrich von Trient verleiht dem von ihm selbst mit Hilfe des Priesters Johann von Mori neugebauten Spital zwischen Ala und Marco folgende Rechte:

1. *Dieses Spital soll nur dem Bischofe unterworfen sein; es bleibt exempt von der Pfarre in Mori und befreit von aller Bedienstung.*

2. *Das Patronatsrecht, die Vogtei, die Gerichtsbarkeit ist für immer dem Bischofe vorbehalten.*

3. *Die Kirche, sowie das Spital wird sammt allen Zehnten dem Priester Johann übergeben, der aber ohne des Bischofs Willen keinen Spitalsbruder aufnehmen darf.*

4. *Das Spital entrichtet jährlich ein Pfund Weihrauch an den Bischof, bleibt aber mit allen andern Abgaben verschont.*

5. *Wer das Spital in diesen seinen Rechten kränkt, verfällt in den geistlichen und weltlichen Bann.*

XXV. *Carta hospitalis sœe Margarete inter Marcum et Alam*¹⁾.

Anno dñi MCCXIV., indict. secunda, die XV. exeunte octubri.

In Tridento, in choro sœi Vigili.

Presentibus: dño Enrico decano, dño Gerardo archidiacono, dño Otone de Po, et dño Conrado, et dño Panterina²⁾, dño Gisloldo, dño Odolrico, dño Martino de Pedibus, dño Adhumo, et dño Enrico de Cronbac, canonicis tridentinis; et dño Adelpreto et suo filio Rambaldino de Murio, et Warimbertino, Wazafava, Dominico scario dominorum canonicorum de Brentonico, Maximiano, Walla, Erzone notariis curie tridentine, et Petro, et Zelemia, et Cixano notariis, et aliis.

Ibique in nomine dei et salvatoris nostri Jesu Christi. Cum nihil tam pium quam dignum in rebus humanis reperiatur, quam latronum, raptorum homicidiorumque speluncas penitus extirpare³⁾, et in iisdem locis basilicam et hospitale ad sustentamentum pauperum et ibidem transeuntium⁴⁾ sustinere, nec inmerito; nos Fridericus, dei gracia tridentine ecclesie presul, et imperialis aule legatus, atque tocius Italie vicarius, de misericordia dei omnipotentis et beati Vigili, patroni nostri, confusus, ecclesiam et hospitale ad sustentamentum pelegrinorum aliorumque hominum in loco predicto, quousque terras appellatur, nunc autem debet appellari hospitale fontium situm in capite rote inter Alam et Marcum super stratam, qui locus fundatus atque edificatus est a nobis consilio et ajutorio sacerdotis Johannis de Murio⁵⁾ ad honorem dei vivi et sanctissime genitricis Marie virginis et aliorumque sanctorum et specialiter ad honorem beatissime Margarite martiris, cui ecclesie et hospitali privilegium consilio dñorum

1) Abgedruckt bei Donelli II, 531. — Im Trient. Arch. L, 1.

2) Sollte mit Rücksicht auf die in allen andern Urkunden vorkommende Schreibart heissen: Panterana.

3) In der Urkunde: exstripare.

4) In der Urkunde: transeuntium.

5) Siehe Nr. 123.

canonicorum et aliorum discretorum virorum indulimus, ut nulli omnino persone, nisi nobis et successoribus nostris subiaceat, ipsumque hospitale una cum ecclesia liberum et absolutum ab omni jugo servitutis statuimus, et nominatim a plebe de Murio ipsum eximimus voluntate archipresbiteris de Murio et suorum fratrum; jus quoque patronatus et fundacionis et avocacie aliarumque jurisdictionum hominum in nos perpetualiter retinimus; ita ut nunquam a nobis vel a successoribus nostris predicta liceat infeodari vel alienari, quod si diabolica instigatione factum fuerit, cassum et inutile ex toto sit, et iterum ad manus episcopatus perveniat, et diuturnis temporibus in ipsum remaneat. Jura quoque decimarum novarum ibidem colentium, tam in pratis quam in vineis, tam in cultis quam incultis, et in arboribus et in animalibus¹⁾ ibidem nascentibus, eidem ecclesie et hospitali tradidimus atque concessimus, ipsamque ecclesiam cum hospitali predicto Johanni sacerdoti concessimus, ei precipiendo et successoribus ejus, ut nullam personam in confratrem recipiat, nisi de voluntate nostra nostrorumque successorum. Quicumque vero in predicto loco a nobis instituatur, donec domum bene et rite tractaverit et negocia domus bona fide gesserit, in eodem loco permaneat; quod si aliter gesserit, ipsum pro velle ejiciemus, et alium loco ejus instituemus. Insuper annuatim libram unam incensi in die sacro sancti Vigiliis masarius²⁾ hospitalis representare nobis tenetur. Aliam colectam, vel tributum³⁾ seu exactionem prestare nobis et successoribus nostris non debet, nisi dictam libram incensi. Quicumque vero persona⁴⁾ in predicto loco se judicaverit ad sepeliendum, liberum habeat arbitrium, quoniam istud privilegium ex certa sciencia et consilio clericorum et vasallorum sine molestia-

1) In der Urkunde: alimalibus.

2) Masarius = Verwalter, Schaffner; von maso (mansus) = Meierhof stammend, und daher dem deutschen: „Meier“ entsprechend.

3) In der Urkunde: tributum.

4) In der Urkunde: persone.

cione alicujus prelati concessimus et tradidimus, et ad hoc confirmandum sigillum nostrum impressimus, et Johannem notarium curie nostre, qui presbiter Ugo vocatur, omnia in publicam formam reducere jussimus; et sic omnia predicta, in privilegio comprehensa, per nos et successores nostros in perpetuum confirmamus et corroboramus. Quicumque vero contra paginam confirmacionis nostre contra ire presumserit, vel jam dictam ecclesiam seu hospitale vel eorum bona scienter leserit, indignacionem dei vivi et beati Vigili, martiris nostri, et nostram¹⁾ incurrat, et in vinculo excommunicacionis et temporalis banni nostri noscat se innodatum esse, et in ipso se sciat semper mansurum, donec ad nostram pervenerit gratiam et ad condignam satisfaccionem prelaude ecclesie. Cum itaque locus iste sine adjutorio dei et subsidio bonorum hominum non possit manuteneri, vos in domino omnes ammonemus atque exhortamur, ut de bonis a deo in hac brevi vita vobis accomodatis taliter in jam dicto loco inpendatis, ut spem retribucionis in terribili judicio, cum dñs venerit ad judicandum inter bonos et malos, talem possitis consequi, ut sententiam sinistre partis evitetis²⁾ et sententiam dextere partis audire consequi valeatis; ad quam execucionem perducatur nos rex ille, qui vivit et regnat in eternum sine fine. Amen.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, hoc privilegium autoritate et precepto prememorati dñi episcopi Friderici scripsi et in publicam formam reddegi.

(Fol. 14.)

126.

Tramin und Castellaz.

1214, 22. November; in der Capelle des bischöflichen Palastes.

Die Abgeordneten der Gemeinde Tramin versprechen dem Bischofe Friedrich von Trient auf dem

1) In der Urkunde: nostra.

2) In der Urkunde: evietetis; eine Verhärtung, die dem: sumptum, voluntas etc. entspricht; andererseits auch gleich weiter unten das weichere: deatere statt dextere.

Kastellatzer-Hügel ein befestigtes Schloss auf ihre Kosten zu bauen. Der Bischof kann sich dann dort eine Wohnstätte und eine Capelle bauen, von der Gemeinde Tramin aber hat jeder Einzelne das Recht, sich ebendasselbst einen Keller anzulegen. Der Bischof verspricht, keinem Soldaten den ständigen Aufenthalt in dem Schlosse zu geben, nur in Kriegszeiten kann er es durch seinen Gastaldio mit Soldaten besetzen lassen. Die Traminer haben ferner dafür zu sorgen, dass das Schloss Tag und Nacht gut bewacht werde, und einen passenden Pförtner zu bestellen.

XXIX. *Carta de castro Triminni*¹⁾.

Anno dñi mill. ducent. XIV., indiet. secunda, die fabati nono exeunte novembri.

In Tridento, in capella palatii episcopatus.

Presentibus: dño Bertoldo vicedomino, dño Conrado capelano, dño Gerardo archidiacono, et Zanebelo canonico, et dño Adelperone et Bertoldo fratribus de Wanga, dño Petro de Malusco caufidico, Petarino, et Alberto de Selano, et Montenario de Difuculo, rogatis testibus et specialiter ad hoc convocatis.

Ibique pactum boni concordii fuit inter dñm Fridericum, divina clementia sancte tridentine sedis illustrissimum atque dignissimum episcopum et regalis aule atque tocius Italie legatum et vicarium nomine sui episcopatus ex una parte, nec non et inter Waldemannum Telcum et Geruncum, Martinum atque Trintinum, filium quondam Sporelli de Tremeno, qui dicebant, se fecisse nomine et vice omnium hominum comunitatis Tremeni et dicte comunitatis et eorum verbo et consensu pertinentium ad capellam sc̃i²⁾ ex altera.

Qui prefati Waldemannus, Geruncus, Martinus, et Trintinus pro se et vice et nomine omnium hominum

1) Im Trientner Archive bei X. 1; im Schatz-Archive VI, 675 eine deutsche Copie.

2) Der Eigennamen fehlt, soll aber ohne Zweifel „Jacobi“ heissen; noch steht am Kastellatzer-Hügel das uralte S. Jacobs-Kirchlein. — So steht auch weiter unten: „in pertinentia Tremeni . . . ubi dicitur ad sanctum Jacobum.“

comunitatis Tremeni ad dictam capellam pertinentium et eorum verbo et consensu, ut dicebant, per stipulacionem promiserunt et convenerunt prefato dño episcopo, construere et edificare atque levare ad honorem dei et beati Vigili, martiris Christi, et ad bonum statum episcopatus et casadei hujus castrum unum in dosso, quod appellatur Castellacium, in pertinentia Tremeni jacente¹⁾, ubi dicitur supra sanctum Jacobum, in hunc infra scriptum modum. Scilicet, quod prefati Tremenenfes omnes pertinentes ad prefatam capellam in illo dosso debeant levare tres belfredos, et dictum dossum spaldare de lignamine ad presens pre manibus eorum expensis, dñs vero episcopus prememoratus ad constructionem predictorum belfredorum debeat dare de lignamine eis necessario pro velle suo, quantum ei placuerit, et de breddis ad belfredos similiter. Quod castrum taliter edificatum prememoratus dñs episcopus in eo castro²⁾ debet sibi eligere locum congruentem, quem voluerit, ad construendum sibi palatium et capellam convenientem et decentem tanto duci et tali domino. Quilibet vero de comunitate suprascripta consilio gastaldionis prefati dñi episcopi in illa gastaldia constitutus debeat et teneatur sibi assignare et habere certum locum in predicto castro, in quo canipam edificet ad habendum et tenendum et possidendum sibi et suis heredibus semper. Si vero aliquis vel aliqua de suprascripta comunitate de mansis, in quibus morantur, exirent vel expellerentur, eorum canipas suprascriptas nihilominus cum eorum heredibus habere et possidere teneantur et debeant semper; quas si aliquo in tempore vendere debuerint³⁾, teneantur dño mansi suprascripti vel habitatori illius mansi, de quo exiunt tempore isto, illas dare arbitratu

1) In der Urkunde: jacentem.

2) Sollte heissen: quo castro edificato.

3) In den Zeitwörtern dieses Satzes, welche sich auf Tremenenses beziehen, kommt abwechselnd der Plural und Singular vor; mit Rücksicht auf das vorausgegangene „debeant“ und auf das nachfolgende „exiunt,“ wurde für alle der Plural angesetzt.

tamen gaftaldionis et aliorum bonorum hominum illius terre, et fi emere noluerit, exinde vendant, cui voluerint, tantum¹⁾ illis perfonis, qui ad dictam pertineant capellam; quod fi alii vendiderint, venditio illa non valeat nec teneatur, fed ipfo jure in episcopatum revertatur et aperiat-ur illa venditio. Insuper pre nominatus dñs episcopus nomine fui episcopatus promifit fupraſcriptis Waldemanno, Gerunco, Martino et Trintino Sporelli, recipientibus vice et nomine comunitatis hominum predictorum de Tremeno, quod in predicto caſtro aliquem militem non apponet ad habitandum, et prefati a ſua parte nomine dicte comunitatis illud idem dño episcopo promiferunt et convenerunt. Si vero dñs werram habuerit, a qua dominus eum avertat, gaſtaldio illius gaſtaldie vel alius nuncius ejus in ſervicio episcopi debeat et valeat ſine contradictione, cum quantis militibus voluerit, in dicto caſtro ascendere et ibi morari ad tuicionem caſadei, quantumcunque voluerit et neceſſitas incumberit; finita vero werra gaſtaldio cum militibus et extraneis recedat et caſtrum dicte comunitati repreſentet. Preterea prefati Tremenenſes et heredes eorum ſemper jam dictum caſtrum, tam pro werra quam pro pace, competenter ad eorum bonum et episcopatus ſtatum cuſtodire die noctuque teneantur et waitare ſecundum qualitatem temporum. Insuper portenarium ſibi et dño congruentem et convenientem debent ſibi eligere, et dñs episcopus debet illud confirmare et de ejus territorio ei dare et concedere, ut bonum ſervicium ſibi et vicinis ſupraſcriptis valeat facere. Unde prememoratus preful vice et nomine fui episcopatus inveſtivit jam dictos Waldemannum, Geruncum, Martinum recipientes pro ſe et eorum vicinis et pro omnibus hominibus illius loci, pertinentibus ad capellam jam dictam, de ſupraſcripto doſſo et caſtro in totum et per totum, ut ſupra legitur.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 16.)

1) D. h. ſed tantum.

127.

1215, 28. Februar; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Friedrich von Trient belehnt den Abt Ulrich von Rott, Freisinger Diöcese, mit der Kirche und dem Beneficium von Kirchenthor, jedoch nur für seine Person, nicht im Namen seines Klosters, in der Art, wie sein Vorgänger, der Abt Eberhard von Rott, diesen Besitz auch nur auf Lebensdauer inne gehabt hatte.

CXLVII. Carta pro facto abbatis de Roten.

Testes: dñs Conradus capellanus presbiter, et dñs Martinus Longus presbiter, et canonici tridentine ecclesie; et dñs Petrus de Malusco iudex, et dñs Delwardus iudex, et dñs Albertus de Sejano, et dñs Montenarius de Difuculo, et dñs Jacobus Blancemane iudex, et dñs Ardrigetus de Cavedeno, et dñs Odolricus de Chirchenthor, et Vulwinus ejusdem loci, et alii.

Anno dñi M. ducent. XV., indicc. tercia, die sabati ultimo exeunte februario.

In Tridento, in palacio episcopali.

Ibique in suprascriptorum prefencia dñs Federicus, d. g. tridentine ecclesie episcopus, et imperialis aule legatus et vicarius, nomine sui episcopatus tridentini cum uno libro, quem in suis manibus tenebat, investivit dñm Odolricum abbatem monasterii rotenensis de episcopatu frisingensi tantum in suam propriam personam ipsius dñi abbatis toto tempore vite sue, et non nomine sui monasterii, de ecclesia et officio et beneficio de Chirchenthor, sicut ad illam ecclesiam pertinet, cum officio et beneficio ejusdem ecclesie; eo modo, ut de cetero suprascriptus dñs abbas in suam propriam personam, et non pro suo monasterio debeat dictam ecclesiam in se habere et tenere cum officio et beneficio toto tempore vite sue ipsius dñi abbatis in gaudimento, et post ejus decessum ipsius dñi abbatis

dicta ecclesia¹⁾ de Chirchentor libere vertat et aperta esse debet in prenominationem dñm episcopum pro suo episcopatu et in suis successoribus sine inquietacione et molestacione alicujus persone, et confessus et contentus fuit suprascriptus dñs abbas, quod suprascripta ecclesia de Chirchentor non pertineat neque subjaceat in aliquo monasterio de rotenensi, tantum episcopatui tridentino et illi²⁾ pertineat, et quod idem dñs abbas dictam investituram de suprascripta ecclesia de Chirchentor non recipiebat, nisi tantum pro sua persona et ad suam vitam et non pro suo monasterio, ut supra legitur, et quod quondam ejus decessor Erbardus, abbas dicti monasterii de rotenensi, eodem modo dictam ecclesiam de Chirchentor in vita sua et per suam propriam personam habuit et tenuit³⁾ et possedit per episcopatum Tridenti et ejus nomine et non per suum monasterium de rotenensi, et quod nullum jus dictum monasterium de rotenensi in ipsa ecclesia de Chirchentor habet, neque ad eum in aliquo pertinet.

Ego Conradinus, dñi Henrici rom. imperatoris notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 72.)

128.

Spital auf dem Ritten.

1215, 15. April; in Brixen. Gegenwärtige: Conrad, Probst von der Au. Friedrich, Probst von Oeringen. Albrecht, Graf von Tirol. Albero und Berthold von Wangen. Hugo von Taufers. Eckhard von Gernstein. Ernst und Heinrich von Sterzing. Otto von Firmian.

Wilhelm und sein Sohn gleiches Namens von Velthurns erklären über Aufforderung des Bischofs von Brixen und nach dem Wunsche des Bischofs von Trient, dass sie gegen das neugebaute Spital auf dem Ritten keine Rechtsansprüche haben, noch erheben wollen.

1) In der Urkunde: dictam ecclesiam.

2) Das Wort „episcopo“ ist dem Notar in der Feder geblieben.

3) Von einer darauf bezüglichen Urkunde kommt nirgends etwas vor; sowie überhaupt von der Prämonstratenser-Abtei Rott keine Meldung mehr geschieht.

*CIV. Carta pro hospitali in Ritano*¹⁾.

CUNRADUS, miseratione divina brixienfis²⁾ ecclesie episcopus, universis Christi fidelibus, tam clericis quam laicis, in perpetuum.

Cum ea, que a fidelibus Christi studiose pertractantur, sepius a memoria hominum evadere soleant, nisi fuerint signi firmitudine roborata, super est, ut ea in scripta redigerem, que apud nos et posteros nostros inmutabiliter expediunt conservari. Ea propter scire cupimus tam modernos quam posteros omnesque hanc paginam respicientes, quod Wilielmus, nobilis miles de Valturnes, ministerialis ecclesie prixinensis, una cum filio suo Wilielmo in publico placito in pede montis Ritani a nobis celebrato constitutus, in nostra presencia per petitionem Dñi **FRI-DERICI**, venerabilis tridentini episcopi abidem presentis, a nobis fuit inquisitus, quid juris haberet et sibi vendicaret in domo hospitalis in summitate montis Rithani noviter inchoati³⁾ in loco, quem vulgo Zukemantel appellant. Respondit, se nec suos heredes nullum jus in prefata domu hospitalis habere nec sibi velle vendicare, et si quod haberet, illud pro se et suis heredibus resignaret pariter et refutaret, et hoc incontinenti fecit. Ad hec omnia predicta post modum, in cena domini apud Prixinam, coram nobis et dño episcopo tridentino et multis aliis, tam clericis quam laicis, publice iterato confirmavit confessionem. Ut autem hec omnia in posterum inconvulsa permancant et firma, nec ipse Wilelmus vel sui heredes aliquo umquam tempore contra venire presumant, ad instanciam prenominati episcopi tridentini amici nostri, ad quem ipsum hospitale totaliter pertinere dinoscitur, hanc cartam conscribi et nostri sigilli certitudine fecimus communiri.

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 544. Siehe Nr. 122, 124.

2) Sollte heissen: brixinensis; der Ausdruck „brixienfis“ wurde sonst immer nur für Brescia gebraucht; daher heisst es auch weiter unten: „in Prixina.“

3) Das Spital scheint also noch nicht vollendet gewesen zu sein, obgleich es schon im Jahre 1211 (siehe Urk. Nr. 94) begonnen worden war.

Testes vero hujus facti sunt: Ulricus prepositus Nove Celle¹⁾, Otto decanus prixinensis, Wintherus prepositus et canonicus prixinensis, Cunradus augensis prepositus, Fridricus prepositus de Oringen, Adelpretus comes Tiral, Albero de Wanga et Bertoldus, ejus frater, Hugo de Tufers, Eckehardus de Garinstain, Ernestus de Sterznib, Enricus ejus frater, Enricus canonicus in Brixina, Otto de Furmiano, Gotfscalcus et Wigandus de Winecco, et alii quidam plures.

Acta sunt hec autem anno dñi MCCXV., indic. III., R. IV.²⁾, XVII. kalendas madii.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 53.)

129.

S. Leonhards-Spital in Sarno.

a) 1215, 2. September; in Verona.

Herr Tebaldus aus Verona verzichtet auf alle Rechte und Ansprüche, die ihm auf das S. Leonhards-Spital zu Sarno bei Ala zustehen könnten.

Hierauf belehnt der Bischof Friedrich von Trient den Herrn Lanfrancus im Namen des Kreuzträger-Ordens mit dem genannten Spital und der Kirche. Dasselbe soll ausser einer jährlichen Entrichtung von einem Pfund Wachs von jeder andern Auflage frei sein. Die Vogtei und Gerichtsbarkeit soll unveräusserlich beim Bischofe bleiben. Die Erträgnisse sollen den dortigen Armen vertheilt werden.

b) 1215, 4. September; auf dem Schlosse Carpi im Bisthume Modena.

Der genannte Lanfrancus verspricht, dem Bischofe in der Spitalskirche eine ewige Messe zu feiern.

1) Nova Cella, Neuzell oder Neustift; gegründet im Jahre 1142. Siehe Kink, S. 238.

2) D. h. die mercurii.

CXLVIII. *Carta hospitalis de Sarno* ¹⁾).

Testes: dñs Gerardus, tridentine ecclesie archidiaconus, et dñs Federicus, prepositus et canonicus tridentine ecclesie, et dñs Bertoldus de Wang, et dñs Albertinus de Cagno, filius dñi Grimoldi, et dñs Jacobus Blancemane iudex, et dñs Ardrigetus de Cavedeno, et dñs Desideratus de castello Verone, et Wacetus de Cre-fenciis, et Bonifacinus de Ultramarino, et Dedaynus, et Bonacolla de Zeno pissis putridi, et Zacaranus Merzari de Verona, et frater Ventura, et alii.

Anno dñi MCCXV., indic. tertia, die mercurii, secundo intrante septembri.

In civitate veronenfi, in domo Girardi de Cervo hosterii ²⁾).

Ibiq̃ue dñs Tebaldus de dño Turifendo civitatis veronenfis refutavit in manibus dñi Federici, d. g. tridentine ecclesie episcopi, et regalis aule legati et tocius Italie vicarii, omne jus et omnes rationes et acciones, si quod vel si quas habebat vel non habebat, vel ullo modo habere poterat, in ecclesia et hospitali sancti Lienardi de Sarno de episcopatu tridentino in pertinentiis de Ala ³⁾), in omnibus ad dictam ecclesiam et hospitale pertinentibus; ita, quod dñs episcopus possit facere de predicta ecclesia et hospitali et de omnibus pertinentibus ad dictam ecclesiam et hospitale, quicquid voluerit, sine sua et ejus heredum contradiccione. Promisit namque dictus dñs Tebaldus jam dicto dño episcopo, quod superscriptam refutationem semper firmam habebit et nullo tempore contraveniet per se et per suos heredes, et quod de cetero non molestabit jam dictum dñm episcopum de predicta ecclesia et hospitali et de omnibus pertinentibus ad dictam ecclesiam et hospitale, in pena dupli tocius damni et dispendii, in quod

1) Im Trienta. Arch. bei L. 10. — Abgedruckt bei Bonelli II, 516.

2) D. h. Gastgebers, nach dem Italienischen: oste, ostiere, osteria; „de cervo“ ist die Gasthausebenennung.

3) An derselben Stelle, wo vor Zeiten Autharis und Theodolinde die Vermählung gefeiert hatten.

jam dictus dñs episcopus eveniret ipse vel ejus successores. Ibidem in continenti in eo loco, in presencia eorundem testium, dictus dñs episcopus investivit per se et per ecclesiam tridentinam dñm Lanfrancum, recipientem vice et nomine pro ordine cruciferorum¹⁾, de jam dicta ecclesia et hospitali sancti Lienardi de Sarno; ita quod dictus dñs Lanfrancus et illi, qui per ordinem cruciferorum ibidem erunt, habere et tenere debeant jam dictam ecclesiam et hospitale cum omnibus pertinentibus ad eandem ecclesiam et hospitale ab jam dicto dño episcopo et ejus successoribus ita, quod dicta ecclesia et dictum hospitale debeat esse libera vel liberum dando et reddendo omni anno libram unam cere pro subjeccione²⁾ supra altare ecclesie beati Vigili in festo sacre sancti Vigili, hoc addito et expresso, quod dictus dñs episcopus et ejus successores in se retinuit advocatiam dicte ecclesie et hospitalis. Et promisit jam dictus dñs episcopus per se et suos successores dicto dño Lanfranco, recipienti vice et nomine pro ordine cruciferorum, quod dictam advocatiam alicui non alienabit nec infeodabit, sed semper ad manus episcopatus tridentini tenebit. Hoc eciam dictus dñs episcopus dixit et expressit, quod superscriptam investituram tali ordine fecit et faciebat, quod dictus dñs Lanfrancus et illi, qui pro ordine cruciferorum ibidem erunt, omnes fruges ejusdem ecclesie et hospitalis ibidem debeant pauperibus et aliis indigentibus dare et distribuere, nec alibi debent portari. Et ita dñs Lanfrancus per se et per omnes illos, qui ibidem erunt de ordine cruciferorum, attendere promisit, et dedit ei verbum intrandi in tenutam, et dñs episcopus dedit dñm Jacobum Blancemane superscriptum, qui ponat dictum dñm Lanfrancum in tenutam superscripte ecclesie et hospitalis cum omnibus suis pertinenciis, ut supra

¹⁾ Der Kreuzträger-Orden zur Unterstützung der Nothleidenden entstand unter Papst Alexander III. In Trient hatten sie schon seit 1183 bei der Michaelskirche ihre Stätte. Siehe Nr. 17.

²⁾ In der Urkunde: subjacione, als intransitivum von jacere.

legitur. Talem vero concessionem fecit prenominatus dñs episcopus in fratre Lanfranco, retinens in se omne jus, tam advocaciam, quam patronatum et omnem jurisdictionem, tam in spiritualibus, quam in temporalibus, sibi et ecclesie tridentine in posterum per omnia.

Postea vero, in superscripto anno, et indicione tertia, die veneris quarta intrante superscriptum mensem septembrem, in episcopatu de Modena, in villa et castello de Carpo, in domo Gandullini hosterii, presentibus: dño Gerardo, tridentine ecclesie archidiacono, et dño Federico preposito, et dño Enrico iudice curie tridentine, dño Henrico de Cronpach, presbytero Enrico capellano, et aliis. Ibiq; prenominatus dñs episcopus voluit et petivit a predicto dño Lanfranco, quod ipse debeat in eadem ecclesia et hospitali facere cantari omni feria secunda, donec prenominatus dñs episcopus¹⁾, missam unam pro peccatis; post mortem vero ejus pro remedio anime ejus et omnium fidelium defunctorum, quod et ipse Lanfrancus promisit per se et pro omnibus per tempora ibi degentibus, omnia supra dicta atendere et observare, si sacerdos pro tempore ibi fuerit.

Et duo brevia in uno tenore scripta sunt.

Ego Conradinus, dñi Henrici rom imper. notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 73.)

130.

Folgaria.

1215, 4. September; im bischöflichen Palaste zu Trient, im Zimmer des Vizedom.

Wezilus von Caldonazzo für sich und seine Brüder, und Ulrich von Caldonazzo für sich und seine Brüder und Schwestern verkaufen dem Vizedom Berthold, Namens des Bischofs Friedrich von Trient, für

1) „vixerit“ ist einzuschalten.

125 Pfund Berner alle ihre Rechte und Erträgnisse auf den Höhen von Costa Cartura in Folgaria.

Einen gleichen Verkauf machen ihrerseits die Gemeinden von Bosentino und Mugazzone um den Preis von 50 Pfund Berner.

LXXXIX. Carta de emcione montis, qui dicitur Costa Cartura, in contrata Fulgarie.

Anno dñi MCCXV., indic. tercia, die quarto intrante septembri.

In Tridento, in palacio inferiori episcopatus, in camera dñi vicedomini.

Presentibus: dño Martino de Pedibus, dño Petro de Malusco caufidico, Rodulfo de Aicardo, Odolrico de Rambaldo, Johanne de Po, Contolino, Oluradino, Contolino, Jachop Rubfo viatore, et aliis.

Ibique pro centum et XXV libris veronens., quas nomine finiti precii confessi fuerunt se accepisse a dño Bertholdo, d. g. tridentino vicedomino¹⁾ vice et nomine dñi Federici, d. g. tridentini episcopi et regalis aule legati et vicarii absentis, renunciantes excepcioni non numerati precii, pro quo vero precio dñs Wecilus de Caldono²⁾ per se et suos fratres absentes, et dñs Odolricus filius, quondam dñi Perzonis³⁾ de eodem loco, per se et suos fratres et sorores absentes dederunt, vendiderunt, tradiderunt per investituram supraascripto dño vicedomino, recipienti vice et nomine jam dicti dñi episcopi Federici absentis, investiverunt nominatim de omnibus suis rationibus et accionibus, realibus et personalibus, quas habebant vel aliquo modo habere poterant ullo tempore ad proprium de monte illo, qui appellatur Costa Cartura, in contrata Folgaria, et nominatim X solidos veronenses de ficto illius montis, quos comunitas Bufintini et hominis Bufintini,

1) Der Bischof selbst war in Italien abwesend, wie aus Nr. 129 hervorgeht.

2) Siehe Nr. 116.

3) Siehe Nr. 53, sowie 60, wo sämtliche Brüder von Caldonazzo aufgezählt sind.

et comunitas Mugazoni et homines Mugazoni dabant eis fictum pro ficto perpetuali, ut dicebant, pro unoquoque anno; eo modo, quod superscriptus dñs episcopus et sui successores pro ecclesia tridentina debeant habere, tenere, et inde, quicquid voluerint, faciant, sicut de aliis propriis rebus episcopatus; et nulli alii dictum fictum X solidorum et dictas suas rationes venditas, traditas, nec pignori obligatas esse dixerunt, nisi superscripto dño episcopo et suis successoribus. Et totum, quod dicta datio, vendicio et donacio modo vel aliquo tempore valet vel valuerit ultra superscriptum precium, totum ipsi dño vicedomino pro superscripto dño episcopo recipienti inrevo-cabiliter donaverunt¹⁾. Et promiserunt per se et per dictos suos fratres et sorores, ut supra legitur, absentes, super suis bonis, mobilibus et immobilibus, presentibus et futuris, valentibus duplum, in hac ratione ab omni parte et ab omni homine in perpetuum dictam vendicionem et donacionem superscripto dño episcopo et suis successoribus, vel cui dederint, warentare et defendere; et dederunt superscriptum Johannem de Po, qui mittat dictum dñm vicedominum pro superscripto dño episcopo in tenutam de superscripta Costa Cartura. Et promiserunt superscripti venditores, quod facient scilicet dñs Wecilus suos fratres, et dñs Odolricus suos fratres et sorores, infra unum mensem, si requisitum fuerit per superscriptum dñm vicedominum vel per superscriptum dñm episcopum aut per suos nuncios, hec omnia superscripta laudare et confirmare in dictum sapientis viri. Et de hoc pro hoc faciendo et atendendo dederunt wadium dicto dño vicedomino, recipienti pro superscripto dño episcopo, in pena dupli tocius damni et dispendii, in quo dictus dñs episcopus vel sui successores inde evenerint, ejus wadie dñs Wilelmus de Caldonacio constituit se fidejussorem et debitorem, omni

1) Wozu der Bischof diese Erwerbung verwendete, siehe bei Nr. 132.

occasione et defensione remota; hoc laudato et confirmato a superscriptis suis fratribus et sororibus, quod superscriptus dñs Wilelmus non teneatur amplius de superscripta fideiussione. Juraverunt insuper ad sancta dei evvangelia superscripti venditores, dictam vendicionem et donacionem et precii solucionem et omnia, que dicta sunt superius, atendere et observare et contra non venire aliquo tempore in perpetuum. Et statim ibi in dicto loco, superscriptis testibus presentibus, Ordanus, filius quondam Pelegrini de Bufintino, et Pelegrinus, filius quondam Tesudulli de Mugazone, findici comunis de Bufintino et comunis de Mugazone et omnium illarum villarum, sicut continebatur in quodam instrumento scripto per Oluradinum notarium, dederunt, vendiderunt, tradiderunt, refutaverunt ac per investituram per se et per superscriptas comunitates et homines illarum comunitatum in manibus superscripti dñi vicedomini, recipientis vice et nomine superscripti dñi episcopi, de omnibus suis racionibus et accionibus, realibus et personalibus, quas habebant vel ullo modo habere poterant, in dicto monte, qui appellatur Costa Cartura, ut supra legitur; eo modo, quod superscriptus dñs episcopus et sui successores debeant habere et tenere et inde, quicquid voluerint, facere sine ulla contradiccione, sicut de aliis propriis rebus episcopatus. Et nulli alii dictas suas raciones venditas, traditas, donatas nec pignori obligatas vel alio modo alienatas esse dixerunt, nisi superscripto dño vicedomino pro superscripto dño episcopo. Et totum, quod superscripta data, vendicio et refutacio modo valet vel aliquo tempore valuerit ultra infraSCRIPTUM precium, superscripto dño vicedomino pro superscripto episcopo inrevocabiliter donaverunt. Promiserunt insuper dicti findici per se et per superscriptas comunitates et homines illarum comunitatum super suis bonis et super bonis illarum comunitatum mobilibus et immobilibus, presentibus et futuris, obligando, dictam datam et vendicionem et donacionem et

refutationem in perpetuum in pena dupli in ratione ab omni homine et ab omni parte warentare et defendere; et dederunt suprascriptum Johannem de Po, qui mittat dictum dñm vicedominum pro suprascripto dño episcopo (in tenutam) ¹⁾ de suprascripto monte de Costa Cartura. Et promiserunt, quod facient infra unum mensem, si eis requisitum fuerit per suprascriptum dominum vicedominum vel per dominum episcopum aut per suos nuncios, dictas comunitates et homines illarum comunitatum hec omnia suprascripta laudare et confirmare in dictum sapientis viri, et de eo cartam testatam ipsi dño vicedomino vel dño episcopo dare et representare. Et pro suprascriptis rationibus datis et refutatis et venditis, ut dictum est superius, confessi fuerunt suprascripti findici per se et nomine dictarum villarum, se accepisse a suprascripto dño vicedomino pro suprascripto dño episcopo L libras denar. veron., renunciantes excepcioni non numerato pecunie. Et similiter pro hac vendicione et dacione et refutatione suprascriptus dñs vicedominus nomine et vice suprascripti dñi episcopi et pro illo dño episcopo fecit finem et remissionem et concessionem suprascriptis findicis, recipientibus per se et per dictas comunitates et per homines illarum comunitatum, de illis quatuor solidis denariorum veronenfium, quos homines illarum villarum soliti erant dare et solvere pro foidro ²⁾ feni episcopatui, sicut continetur in quodam instrumento, a me infra scripto notario scripto suprascripto die et loco et testibus de illo contractu quatuor solidorum foidri feni.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, interfui et hoc scripsi.

(Fol. 43.)

1) „in tenutam“ musste eingeschaltet werden.

2) „foidrum“ verderben aus dem deutschen „Fuder“, und zwar um so unzweifelhafter, als eben in jener Gegend die Bevölkerung grösstentheils aus Deutschen bestand und zum Theile noch besteht.

131.

Segonzano.

1216, 16. Februar; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige:
Berthold von Niffen, Vizedom. Peter von Malosco, Rechtsanwalt.....
Berthold von Wangen.....

Der Bischof Friedrich von Trient ertheilt dem Rodulfus Scancius das Recht, bei Segonzano ein befestigtes Schloss zu bauen; doch soll er:

1. dasselbe dem Bischofe im Falle eines Krieges öffnen, und die Festungswerke, sowie die Oberherrlichkeit (majus dominium) zur Verfügung stellen;

2) für die Erfüllung dieser Bedingung seine Trienter-Lehen in Segonzano verpfänden;

3) dem Bischofe für alle Klagen Rede stehen;

4) keine Diebe, Falschmünzer oder Geächtete bei sich aufnehmen, sondern vielmehr einfangen, und dem Bischofe überliefern, bei Strafe von 500 Pfund Berner.

CLVI. Carta Castri de Segonzano¹⁾.

Anno dñi mill. ducent. XVI., indic. quarta, die jovis XII. exeunte februario.

In Tridento, in camera palatii episcopa'us.

Presentibus: dño Bertoldo de Nisso vicedomino Tridenti, dño Petro de Malusco causidico, Swikerio de Mece, et dño Bertoldo de Wanga, Otobelo, Contolino de sño Petro, Conradino, et Zacarano, notariis; et aliis rogatis testibus ad hoc.

Ibique dñs Federicus, d. g. sñe tridentine ecclesie illustris episcopus et regalis aule legatus et vicarius, in rectum feudum investivit dñm Rodulfum Scancium, filium quondam dñi Federici²⁾ de la Curte, et jus, verbum atque auctoritatem ei dedit edificandi castrum cum domo de munitione sive de batalla in loco Sogonzani super suum, ubicunque voluerit in illa pertinenca, et illud totum in rectum feudum retinere cum suis heredibus semper debet a casadei sancti Vigili, et ab omnibus epis-

1) Eine deutsche Copie im Schatzarchiv VI, 796.

2) Siehe Nr. 19.

copis, qui pro tempore fuerint in dicto episcopatu. Quod castrum apertum a modo in antea semper esse debet prefato dño episcopo et suis successoribus in episcopatu existentibus pro omnibus eorum negociis episcopatus, quocienscumque ei denunciatum fuerit per illum dñm episcopum, qui pro tempore fuerit, vel per ejus nuncium, sine fraude et majus¹⁾ dominium et munitionem illius loci ei et ejus nunciis concedere debeat ad voluntatem ipsius dñi episcopi usque ad finem seditionis vel werre illius²⁾; quo facto intrewato vel pacificato dñs episcopus omnia in pristino statu dicto Rodulfo semper in unoquoque negotio restituere debeat; ita tamen, quod dñs episcopus in eo loco non debeat ponere inimicos prefati Rodulfi. Si vero dictus Rodulfus vel ejus heredes contra hec omnia venerint et ita per ordinem non observaverint, obligavit dño episcopo nomine sui episcopatus totum feodum, quod detinet a casadei scī Vigili in predicto loco Segonzani, quod libere aperiatur in episcopatum, et ita dictus Rodulfus per suam refutavit dño episcopo et obligavit, si contra superscripta, ut dictum est, venerit aliquo tempore. Insuper dictus Rodulfus promisit et convenit prememorato dño episcopo, facere rationem sub eo de omnibus querimoniis sibi factis a suis vel ab aliis hominibus de aliquibus injuriis vel maleficiis eis ab hominibus dicti Rodulfi eventis occasione dicti loci vel aliqua alia de causa. Insuper fures, falsarios, bannitos, et maximo illos dñi episcopi contra voluntatem episcopi in dicto loco non tenebit, et cicius cum ei denunciatum fuerit, sine fraude illos licenciabit, et exinde illos amplius non manutenebit; et exinde, cum sciverit, illos esse tales malefactores et extra gratiam

1) In der Urkunde: majorem dominium.

2) „illius“ bezieht sich nicht auf einen bestimmten Krieg, der damals geführt worden wäre, denn davon geschieht nirgends eine Erwähnung, sondern auf die weiter oben besprochenen negotia; da negotium in diesen Urkunden nicht überhaupt „Geschäft, Angelegenheit,“ sondern „feindselige Angelegenheit, Händel“ bedeutet. In diesem Sinne treffen „Handel“ und „negocium“ ebenfalls zusammen.

dñi episcopi, bona fide illos capiet et ad illos capiendum confilium et adjutorium prebebit et dño episcopo illos representabit. Quod si non fecerit et hec omnia non observaverit, obligavit penam quingentarum librarum dño episcopo super suprascriptis bonis, et ea soluta nihilominus suprascripta omnia observare teneatur. Et dñs episcopus promisit ei nomine episcopatus, dictum locum cum ratione warentare, sicut dñs debet warentare feodum suo fideli, et adjutorium in suprascriptis malefactoribus capiendis ei prebere, si fuerit necessarium. Et dedit ei Contolinum, qui ducat eum in tenutam, et confessus est, quod juraverat ei fidelitatem.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 77.)

132.

Folgaria und Centa.

1216, 16. Februar; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Peter von Malosco.... Janexus, Gastaldio von Beseno. Walter von Thun.....

Der Bischof Friedrich von Trient verleiht dem Ulrich und Heinrich von Bozen die Höhen von Costa Cartura von Folgaria bis Centa, um dortselbst wenigstens 20 neue Höfe zu gründen, und Arbeiter dahin zu berufen, welche das ganze Gebiet auftheilen, urbar machen und davon dem Bischofe einen Zins zahlen sollen. Für diesen Dienst können die obigen Neubelehnten zwei der zu gründenden Höfe für sich als Stiftslehen behalten.

LXV. Carta Coste Carture in Fulgarida.

Anno dñi mill. ducent. XVI., indic. IV., die jovis XII. exeunte februario.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Presentibus: dño Petro de Malusco, Rodulfo rubeo, Sikerio de Mez, Contolino, Janexo gastaldione Befeni¹⁾,

1) Ganz Folgaria gehörte zur Gastaldie von Beseno, wie aus dem Schlusse dieser Urkunde, so wie aus Nr. 73 hervorgeht.

Otobello, qui fuit de Difuculo, Calvo viatore, Petro Sunzie, Walterio de Tonno, et aliis rogatis testibus.

Ibique dñs Fredericus, divina interveniente misericordia sancte tridentine ecclesie illustris episcopus, atque regalis aule legatus et vicarius, vico et nomine sui episcopatus concessit montem, qui¹⁾ appellatur Costa Cartura, qui tendit a Fulgarida usque ad covalum Cente, qui dicebatur episcopatus esse, Odolrico et Henrico de Posena²⁾ ad construendum et confignandum in illo monte viginti curtes seu mansos vel plures, quantoscunque sine fraude potuerint, et conducere in eis mansibus bonos, et utiles et prudentes laboratores, qui dictos mansos vel curias pro episcopatu Tridenti et episcopo teneant, utantur et laborent³⁾; et dividere debent inter illos laboratores terram, montes et prata et omne⁴⁾ territorium equaliter, ita quod curie et mansi illi⁵⁾ equales et unius bonitatis sint, sine fraude; et prefatus dñs episcopus nomine sui episcopatus illos homines et laboratores, qui dictos mansos acceperint, tenebunt, et laborabunt, debeat investire de superscriptis mansibus et cartam unicuique facere per se et per eorum heredes ac proheredes, ad tendendum, et bene laborandum dictos mansos, sicuti unicuique pro suo manso designabitur a superscriptis. Et transactis vero temporibus illis, in quibus illi laboratores

1) In der Urkunde: quod. — Diese Strecke Landes hatte der Bischof erst kürzlich an sich gekauft; siehe Nr. 130. — Covalum = Kofel, Bergrücken.

2) Dieser Henricus de Posena erscheint bei Nr. 89 als Enricus pocenarius (Bozner), bei Nr. 77 als Henricus de Pozano, endlich als Henricus de Bolzano in Nr. 85 und 170. (1334.)

3) Hier wäre also ein urkundlicher Beleg über die Ansiedlung deutscher Arbeiter auf den Höhen von Folgaria bis Centa, wo auch noch heut zu Tage so manche deutsche Gemeinden mitten unter italienischer Umgebung sich vorfinden; und zwar, ohne dass man zu Cimbern vom Jahre 101 v. Chr., oder zu Alemannen vom 6. und 7. Jahrhunderte die Zuflucht nehmen müsste. Dass derlei Ansiedlungen dortselbst in jener Zeit mehrere Statt fanden, beweist die Urkunde Nr. 73 vom Jahre 1208, in welcher, und zwar eben im Gebiete der Gastaldie Beseno, die coloni und ascitici ausdrücklich namhaft gemacht werden.

4) In der Urkunde: omnem territorium.

5) In der Urkunde irrig: curias et mansos illos.

fruges omnes ex eis manibus in se debent habere, sicuti inter se tempore investiture concordabuntur, exinde ad fictum blave vel caseorum vel aliarum rerum semper dictos mansos tenere cum eorum heredibus ac proheredibus debent, ad voluntatem prefati dñi episcopi et suorum successorum, et sicuti ei placuerit, et tempore investiture eis denunciabit. Et prefati vero Odolricus et Henricus pro widhardono servicii hujus duas ex eis curiis, videlicet unam pro unoquoque, non de melioribus nec de pejoribus, ex concessione prefati dñi episcopi cum eorum heredibus in feodum semper a casadei scilicet Vigiliu tenere debent, et de quibus ibidem prefatus dñs episcopus jure et nomine recti feodi eos investivit, ut supra legitur. Et prefati vero Odolricus et Henricus juraverunt ei fidelitatem, ut vassalli dño suo, et observando omnia, que in fidelitate continentur, et tantum plus, quod omnia superscripta bona fide facient, ut supra legitur, et nullam fraudem adhibebunt. Dñs vero episcopus predictum feodum promissit eis warentare sicut jus et ratio dictat, et quod omnes laboratores in dicto monte constitutos per ipsum dñm episcopum warentabit, proteget et defendet ab omni violencia, et quod cartas in eis de dictis manibus faciet secundum superscriptum modum, quia sic inter se convenerunt et pacti sunt¹⁾ ad invicem, et superscriptos mansos facere teneantur et terras dividere, ut supra legitur, de consensu et voluntate prefati dñi episcopi et ejus gastaldionis Beseu vel alterius ejus nuncii.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 31.)

133.

1216, 12. März; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Henricus von Ala erklärt über die Aufforderung des Bischofs Friedrich, dass er das Gebiet von Ala nicht verlassen wolle, um ausserhalb des Bisthums

1) In der Urkunde: „pacissi sunt.“

seinen bleibenden Wohnsitz zu nehmen, bei Verlust aller seiner Güter, es wäre denn, dass er gegen den Bischof oder seine Gastaldionen gegründete Beschwerden hätte.

CXLIII. Carta pro facto Heinrici de Ala.

Testes: dñs Petrus de Malusco, et dñs Enricus, iudices curie tridentine, et dñs Rodulfus rubeus, et Riprandus de Ala, et Calderinus, et Bonavida, et Bene, filius Berte, et Bertramus de Carbuncino de Ala, et dñs Jacobus de Borzaga de Ripa, et alii.

Anno dñi M. ducent. XVI., indicc. quarta, die sabati XII. intrante marcio.

In Tridento, in palatio episcopatus.

Ibique in suprascriptorum presenciam, dñs Federicus, d. g. tridentine ecclesie episcopus, et regalis aule legatus et vicarius, dixit, quod relatum erat sibi, quod Enrigetus de Ala, filius Carbuncini, de terra de Ala exire volebat, et in alio loco ire ad demorandum, quod multum displicebat sibi; unde prememoratus dñs episcopus dixit illi Enrigeto presenti, quod volebat habere securitatem ab ipso Enrigeto, quod de illa terra de Ala non exierit causa habitandi et standi in aliis locis, et hoc dixit dñs episcopus, quod illam securitatem non petebat ab eo sub aliqua occasione, quod dictus Enrigetus sit homo de aliqua condicione episcopatus tridentini, neque illi dño episcopo pertineat in aliquo pro aliqua condicione, nisi per liberum hominem tenet illum, et dixit, illum Enrigetum liberum hominem esse et fuisse, sed dixit, quod propterea petebat ab ipso Enrigeto dictam securitatem, quod ipse est bonus homo, et diligit eum in villa et terra de Ala, quod ipse Enrigetus multum sustinet homines de Ala in illa terra, et per suam habitanciam tota terra est melior et erit. Unde incontinenti suprascriptus Enrigetus per liberum hominem obligavit in manum prenominati dñi episcopi, recipientis pro suo episcopatu tridentino, in eum dñm episcopum omnia sua bona, mobilia et immobilia, que

habet vel de cetero acquireret in villa et pertinencia de Ala; quod si de cetero exierit de terra de Ala ad habitandum in aliis locis extra suum episcopatum, ducatum, comitatum; quod omnia sua bona mobilia et immobilia, que habet in villa de Ala et terra, vel habuerit, libere statim remanere debeant in episcopatu tridentino et suum esse; nec esse per tale agravamentum factum a dño episcopo vel a suis successoribus vel a suis gastaldionibus, quod ipse Enrigetus sustinere et portare non possit; quod si propter hoc exierit, quod ille Enrigetus de suprascripta obligacione et promissione non teneatur dño episcopo nec suis successoribus; et si aliter exierit, secundum quod supra legitur, Enrigetus teneatur de suprascripta obligacione et promissione, et per ipsum dñm episcopum manifestavit possidere, et per ejus interdictum desit possidere.

Ego Conradinus, dñi Henrici rom. imperatoris notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 71.)

134.

Pratalia.

1216, 9. Mai; auf dem Schlosse Pratalia. Gegenwärtige: Adalbero und Berthold von Wangen. Def Probat des Klosters in der Au. Jakob von Lizzana. Heinrich von Mori. . . .

Um die Rechte des Bischofs auf das Schloss Pratalia genau kennen zu lernen, fordert der Bischof Friedrich von Trient den Bassus und Zanellus aus Pratalia auf, über Berathung mit mehreren aus den Aeltesten und Weisesten des Ortes sich hierüber zu erklären. Ihr Ausspruch lautet: Alle Einwohner, Freie sowohl als Leibeigene, von Isera, Brancolino, Marano, Folas und Roviano sind gehalten, das Schloss Pratalia zu bauen und zu bewachen. Ferner: In Ravazzone sind zwei Häuser, welche für die Bauten in Pratalia einen Maurer auf ihre Kosten stellen müssen. Den Verpflichteten aber gehören die Alpen-Mäher jenes Bezirkes.

CXII. *Jura castri de Pradalia*¹⁾.

Anno dñi mill. ducent. XVI., indicc. quarta, die lune IX. intrante madio.

In castro Pratalie.

Presentibus: dño Adelperone et Bertoldo fratribus de Wanga, dño preposit'o augensi, Jacobo de Lizana, Henrico de Murio, Janexo de Beseno gastaldione, Henrico de Bella, Riprandino de Ruviano, Alberto de Selano, Petro de Malusco caufidico, et Albertino, filio Contolini de Riva, Peramufio, et Bonifacino fratribus de Gardumo, et Federico de Paldo, Aleduxo de Murio, et aliis.

Ibique coram dño Frederico, divina favente misericordia sancte tridentine sedis illustri episcopo dignissimo, atque imperialis aule vicario et tocius Italie legato, atque ad ejus petitionem, cum vellet jura et rationes sc̃i Vigili, quę habet in castro Pratalie, libenter invenire et addiscere et in scriptis redigere; Bassus et Zanellus de Pratalia, qui de antiquioribus hominibus illius loci erant, into consilio inter se et cum aliis eciam sapientibus illius terre, per fidelitatem, qua tenentur prefato dño episcopo, dixerunt et ibidem protestati fuerunt, quod sciunt in veritate et visu et auditu aliorum predecessorum suorum et antiquiorum hominum illius terre, quod omnes homines vallis lagarine, videlicet illi²⁾ de Ysera, et de Branco-lino, et de Marano, et de Follaxo, atque illi de Ruviano, tam liberi quam servi, et generaliter omnes alii³⁾ homines, cujuscunque condicionis sint, debent munire murum castri Pratalie, et inwaitare debent dictum castrum pro eorum casamentis, quos habent in illo castro. Insuper et tantum addiderunt prefati Bassus et Zanellus per eandem fidelitatem dicentes, quod duo casalia sunt in Ravizono⁴⁾, videlicet de summo Runco, que debent dare unum

1) Siebo Nr. 16.

2) In der Urkunde: illos; die nachfolgenden Ortschaften: Isera, Brancolino, Marano, Follas, Ruviano liegen sämmtlich im Lägerthale.

3) In der Urkunde: allos.

4) Ravazzone, an der Etsch.

murarium ad laborandum in illo muro eorum expensis pro eorum casamento, quod habent in dicto castro. Insuper dixerunt, quod prata habent saltarina in illa regula¹⁾. que fuerunt data dño Federico de Pratalia.

Hanc vero superscriptam manifestacionem et protestacionem confirmaverunt in totum et per totum per eorum fidelitatem dñs Jacobus de Lizana²⁾, dñs Peramufius de Gardumo, Gumpo de Ala, et Albertinus de Pratalia dicentes, quod ammoniti fuerunt ab eorum antecessoribus, et credunt secundum eorum consciencias firmiter, ita verum esse, ut supra legitur.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 56.)

135.

1216, 1. August, in Ala.

Carbuncinus von Ala gibt an, sein Lehen vom Bisthume Trient bestehe in 7 Joch Aecker.

(Folgen noch sechs ähnliche Angaben von andern Lehenmännern).

(Copia Nr. CCLIX, Fol. 214.)

136.

1217, 22. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Berthold von Wangen, Friedrich und Adalprecht von Arco.

Der Graf Ulrich von Eppan trifft mit dem Bischofe Friedrich von Trient das Uebereinkommen, dass er die 33 Gülden Oel, welche ihm der Bischof jährlich entrichten muss, von nun an statt in Magnano, in Tenno in Empfang nehmen wolle.

XV. Carta pro solvendo oleo comiti de Piano apud Tenum.

Anno dñi mill. ducent. XVII., indict. V., die sabati X. exeunte julio.

In Tridento, in palacio episcopali.

1) Regula ist der Gemeinde-Bezirk, oder die Gemeindeversammlung. Siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung.

2) Dieser nämliche Jacobus von Lizzana wurde dann durch Verleihung des Bischofs Gerhard Lehenbesitzer von Pratalia. Urk. vom Jahre 1234, Nr. 166.

Presentibus: dñō Bertoldo de Wanga, dñō Federico et Adelpreto de Arcu, dñō Petro de Malufco caufidico, Peramufio de Gardumo, Alberto Mitifogo, Jacobo et fratribus de Eno, Warimberto de Cagno, et aliis.

Ibique in tali concordio fuit dñs Odolricus, comes de Epano, cum dñō Frederico, dei gracia tridentino episcopo et imperialis aule legato et vicario, quod illas XXXIII galetas olei, quas idem dñs episcopus pro cambio partis sue castri de Tenno cum omnibus illis rationibus, quas idem dñs comes ei dederat, sicut in carta Salamonis notarii facta continetur¹⁾, dare convenerat in curia sua de Magnano, quod idem dñs comes debet, promittit, et convenit dñō episcopo, illas XXXIII galetas olei recipere eodem jure et modo in Tenno in villa vel in castro a nuncio dñi episcopi, qui pro tempore fuerit presens, et eadem conventionē, sicuti apud Magnanum illas idem dñs comes recipere tenebatur et debebat, et sicut in carta Salomonis notarii continetur.

Ego Ercetus etc.

(Vol. 9.)

137.

Enn.

1217, 23. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Berthold von Wangen..... Friedrich und Adalpret von Arco.... Arpolin und Wilhelm von Cles.....

Die Brüder Jakob, Rupert und Ottolin, Söhne Oluradin's von Enn, nachdem sie sich mit dem Grafen von Eppan wegen der Tödtung des Grafen Friedrich von Eppan ausgesöhnt, geben dem Bischofe Friedrich von Trient Schloss und Festungswerke von Enn als sein Eigenthum auf und erhalten sie wieder von ihm zu Lehen; doch müssen sie für obigen Mord dem Bischofe 1000 Pfund Berner erlegen.

1) Siehe die Urkunde Nr. 98 vom Jahre 1211.

CXI. *Curta refutacionis Corone illorum de Eno*¹⁾.

Anno dñi mill. ducent. XVII., indic. V., die sabbati, IX. exeunte julio.

In Tridento, in palacio episcopali.

Presentibus: dño Henrico decano, et dño Warimberto de Cagno, canonico tridentino, dño Petro de Mafusco caufidico, dño Bertoldo de Wanga, Peramufio de Gardumo, Alberto Mitifogo, Frederico et Adelpreto de Arcu, dño Jacobo Blancemane, Jacobo de Lizana, Odolrico de Befeno, Arpolino et Wilielmo, fratribus de Clexo, Grimoldo et Bertoldo Xono de Cagno, Arnolde Pefati, et aliis quampluribus.

Ibique Jacobus et Ropretus et Otolinus fratres, filii quondam dñi Oluradini de Eno²⁾, post factam pacem inter eos ex una parte et inter comites de Piano ex altera de morte quondam comitis Federici de Piano³⁾, coram dño Federico, divina favente misericordia sancte tridentine sedis illustri episcopo dignissimo et imperialis aule, atque tocius Italie legato et vicario, per fustem resignaverunt, quicquid juris habent vel habere visi sunt in eorum Corona de (Eno)⁴⁾ et in eorum castro de Eno, que Corona sua est non longe ab illo castro, in prememoratam dñm episcopum, recipientem vice et nomine episcopatus tridentini. Ita quod a modo in antea proprietas

1) Siehe Nr. 141.

2) Dieser Oluradin von Enn erscheint schon in einer Urkunde vom Jahre 1190. (Siehe Nr. 40.)

3) Man könnte dies für einen Schreibverstoß halten, weil in dieser nämlichen Urkunde weiter unten „de morte comitis Henrici de Piano“ die Rede ist; wenn nicht die Urkunde Nr. 141 abermals deutlich sagen würde: propter mortem quondam dñi Federici de Piano. Es scheint daher unzweideutig daraus hervorzugehen, dass diese beiden Brüder, Söhne Ulrichs Grafen von Eppan, einst berühmte Wegelagerer und bekannt durch die Ausraubung der päpstlichen Legaten im Jahre 1158, von den drei Herren von Enn ums Leben gebracht wurden; obgleich Hormayr (Sämmtl. Werke, II. Bd. S. 81 und 125) nur vom Morde des Grafen Heinrich spricht, den Grafen Friedrich aber aus Gram über die gesunkene Grösse seines Hauses sterben lässt.

4) Eno muss nothwendig eingeschaltet, oder es müsste das Vorwort „de“ weggelassen werden.

dictorum locorum fit et pertineat ad casamdei sci Vigili, videlicet ad dñm episcopum et ad ejus successores, omni occasione postposita. Unde ibidem incontinenti prememoratus dñs episcopus vice et nomine sui episcopatus investivit jam dictos fratres, videlicet Jacobum, Ropretum et Otolinum, ad rectum feodum pro veteri et antiquo feodo, tamquam si avitum et proavitum feodum fuisset, de superscripto castro Eni et de Corona; ita quod ipsi et eorum heredes semper illud feodum habeant, teneant et possideant a casadei sci Vigili pro veteri et antiquo feodo, ut supra dictum est; ita tamen, quod dictum castrum et corona¹⁾ semper sint aperta in dñm episcopum et ejus successores pro omnibus negociis episcopatus, quotiens eis petitus fuerit ab eo vel ab ejus nunciis, dans eis dictus episcopus licenciam et plenam auctoritatem levandi et edificandi dictum castrum et Coronam de muris et turribus et forteciis et aliis edificiis omnibus ad eorum voluntatem; promittendo predicti fratres jam dicto dño episcopo, recipienti pro se suisque successoribus, quod nunquam offensionem facient ei manifeste nec scienter nec ejus hominibus cum dictis locis, nec fieri permittent de cetero. Insuper eodem modo prememorati fratres Jacobus, Ropretus et Otolinus refutaverunt jam dicto dño episcopo vice et nomine episcopatus tridentini totum, quicquid habent vel habere visi sunt in Runo et tota illa pertinencia in integrum, tali quidem tenore et pacto, quod si usque ad proximum festum anni novi dabunt et solvent jam dicto dño episcopo mille libras den. ver. pro banno suo pro morte quondam comitis Henrici Mucii de Piano, quod hec superscripta refutacio inanis sit et cassa et nullius momenti, et ipsi fratres exinde de dicto podhere congaudeant, ut ante superscriptam refutationem faciebant, sine inquietacione aliqua. Si vero non solverent ei dictas mille libras ad prefatum terminum, quod exinde dñs episcopus

1) In der Urkunde: „coronam.“

et ejus successores libere predictum podherem habeant, et quicquid velint, faciant sine molestacione et interdicto aliquo. Juraverunt insuper prememorati fratres ad sancta dei euvangelia, per omnia adtendere et observare omnia suprascripta in integrum, ut supra legitur, et nulla accione minoris etatis nec aliqua alia racione vel occasione contravenire nec corrumpere.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 56.)

138.

Schloss Baldo.

a) 1217, 26. Juli; in Mori. Gegenwärtige: Peter von Malosco, Adalbero von Wangen

Zukko von Baldo erlegt dem Bischofe 200 Pfund Berner für die Tödtung des Sohnes Peter's von Mori, welcher des Bischofs Leibeigener war.

Ueberdies übergibt er ihm sein gemauertes Haus und Alles, was zum Schlosse Baldo gehört, und erhält es hinwieder von ihm zu Lehen für sich und seine männlichen Nachkommen, und in deren Ermanglung auch für die weiblichen.

b) 1217, 27. Juli; auf dem Schlosse Baldo.

Die Gemahlin Zucco's von Baldo tritt obigem Uebereinkommen bei.

XCVIII. Carta refutacionis castri de Paldo.

Anno dñi MCCXVII, indict. quinta, die VI, exeunte julio.

In Murio, in domo Morfini. Presentibus: dño archidiacono, dño Martino de Pedibus, dño Petro Malufci, dño Adelperio de Wanga, dño Nicolao de Engna, Peramuffio, Gumpone, Bonifacio fratribus de Gardumo, et Swicherio de Mez, et aliis.

Ibique Zuco de Paldo pro CC. libris veron., quas confessus fuit, se dare debere dño Federico, d. g. triden-

tino episcopo et imperialis aule legato et vicario, nominatum pro suo banno de morte filii Petri de Murio, hominis episcopi de Murio, dedit, cessit et refutavit atque resignavit in dño episcopo proprietatem domus sue murate cum suo territorio, sicut ad illam integre pertinet, cum viis et fenteris, muris et ferraturis de castro Paldo, et edificiis; ita ut de cetero dictus dñs episcopus et ejus successores debeant habere et tenere, sicut de aliis proprietatibus sui episcopatus. Et promisit dictus Zuco, quod faciet suam uxorem hoc laudare et confirmare in dictu sapientis hominis. Promisit insuper per se et suos heredes dicto dño episcopo et suis successoribus, sub obligacione dictae domus et aliorum suorum bonorum valentium duplum, suprascripta firma habere et tenere, et contra in nullo tempore venire, per se et suos heredes nec per aliquam interpositam personam sub aliquo ingenio vel occasione; et dedit ei dñm Adelpretum de Madrucio, qui mittat illum dñm episcopum vel suum nuncium per eum in tenutam, ut superius legitur. Et promisit per se et suos heredes dicto dño episcopo et suis successoribus, in racione warentare et defendere in pena dupli. Et ibi incontinenti suprascriptus dñs episcopus ad rectum feudum per se et suos successores per feudum raitevole¹⁾ et per anticum feudum investivit dictum Zucum de suprascripta domo et territorio, secundum quod superius continetur, in se et suis heredibus masculis et feminis, et masculis descenden-

¹⁾ Ueber den Begriff eines feudum raitevole (ritevole) mag nachstehende Urkunde Aufschluss geben:

Die fabb. VIII. ex. nov. Tridenti dñs Fridericus episcopus precepit dño Alberto de Sejano, ut rectum laudamentum faciat super tali quaestione: Quodsi est aliquis homo, qui habeat feudum ritevole, et illud vendiderit sub occasione desperationis, quod non habuerit heredes, et in fraudem vendiderit; — quod ille, qui in feudum succedere debet post obitum illius qui vendiderit, libere illud feudum intrmittere potest et in se habere. Et si vendiderit aliquis vasallus feudum per allodium, dominus illud feudum libere intrmittere potest; et si aliquis vasallus vendiderit alicui suum feudum ritevole parabola sui domini, a quo illud feudum tenetur, et illud feudum refutavit in dominum, et dominus parabola emtionis investivit emptorem; quod illud sit firmum et venditio firma. Trient. Arch. III. 9.

tibus¹⁾ quod femine succedant, tali modo et pacto, quod superscripta domus castri Paldi, sicut ad illam pertinet, ut supra legitur, semper in perpetuum debet esse aperta dño episcopo et suis successoribus pro omnibus suis verris, quandocunque voluerit et pecierit per se vel per suum certum nuncium. Et dedit dictus dñs episcopus superscriptum dñm Adelpretum, qui mittat illum in tenutam de superscripto feodo, secundum quod dictum est. Juravit dictus Zuco fidelitatem ipsi dño episcopo pro hoc feodo contra omnes homines salva fidelitate suorum anteriorum dominorum, si quos habet.

Postea vero altera die, in dicto castro Paldi, ante superscriptam domum, presentibus superscripto dño Adelpreto et suo nepote Trintino de Mandrucio, et Oluradino de Coredo, Conradino notario, et superscripto Zucone, et aliis. Ibique dña Irmilla, uxor dicti Zuconis, in totum et per totum laudavit et confirmavit omnia superscripta, secundum quod dictus Zuco, suus maritus, superius fecerat in dictum dñm episcopum, et eandem refutationem et resignacionem de omnibus suis racionibus, quas habebat vel ullo modo habere poterat in dicta domo per suam dotem et donacionem et contrafaccionem, fecit in manibus dicti Conradini notarii recipientis pro superscripto dño episcopo, cujus procurator in hoc erat, renunciens ipsa dña auxilio senatusconsulti vellejani et accioni ipothecarum; et dedit ipsi Conradino procuratori dictum dñm Adelpretum, qui mittat illum in tenutam pro superscripto dño episcopo. Qui superscriptus dñs Adelpretus posuit ibi incontinenti illum Conradinum in tenutam parabola et precepto superscripte dñe et per superscriptum Zucum de superscripta domo, ut supra legitur; et similiter posuit dictum Zucum in tenutam de superscripto feodo, ut superius dictum est. Et promisit dicta dña per se et suos heredes sub obligatione suorum bonorum, mobilium et

1) Sollte heissen: deficientibus.

immobilium, presentium et futurorum, ita atendere et observare et contra nunquam venire aliquo modo in pena dupli damni et dispendii, in quo dictus dñs episcopus vel sui successores aliquo tempore evenerint. Juravit dictus dñs Zuco ad sc̃a dei ewangelia per parabolam illius dñe et super illius dñe animam, ita atendere et observare, ut supra legitur. Et de hoc duo brevia scripta sunt.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, interfui et hoc scripsi.

(Fol. 46.)

139.

1217, 4. November; im bischöflichen Palaate zu Trient.

Gerhard von Porta verkauft im Namen eines gewissen Gandus dem Bischofe Friedrich von Trient eine Mühle um 600 Pfund Berner.

CXVIII. Carta inter me et Gandum pro facto molendini.

Anno dñi mill. ducent. XVII., indicc. V., die lune quarto intrante novembri.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Presentibus: dño Gerardo archidiacono, dño Petro de Malusco caufidico, dño Johanne de Perzine, Contolino, Oluradino notariis.

Ibique Gandus de porta auriola per se suosque heredes pactum et promissionem fecit dño Friderico, d. g. tridentine ecclesie episcopo, et imperialis aule legato et vicario, pro se suisque successoribus, quod, quodocunque de cetero idem dñs episcopus vel aliquis ejus successorum dederit vel solverit per se vel per suum nuncium dicto Gando vel ejus heredibus sexcentas libras den. ver., quod dictus Gandus, vel ejus heredes, resignabit et resignare teneatur eidem dño episcopo molendinum, quod dictus Gandus in rectum feudum detinet ab eo dño episcopo nomine et vice episcopatus et casadei Tridenti, ita quod exinde in antea dñs episcopus, qui pro tempore fuerit,

de illo molendino libere faciat, quicquid voluerit, sine contradiccione illius Gandi suorumque heredum, quia sic inter se convenerunt.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 59.)

140.

1218, 30. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Peter von Malosco, Jacob Biancamano (Weissband), Heinrich, Richter..

Der Bischof Friedrich belehnt die drei Schwestern Benvenuta, Riccabona und Zermondia, Töchter Wilhelm's von Pozzo, mit einem Hofe in Tiarno; doch sollen sie den darauf lastenden Zins und die andern Bedienstungen dem Bischofe leisten.

CXV. Carta investiture ejusdam mansi, de quo dñs episcopus Fridericus investivit duas¹⁾ sorores in Pozo.

Anno dñi mill. ducent. XVIII., indic. VI., die martis II. exeunte januario.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Presentibus: dño Enrico decano, et dño Gisloldo, canonicis, dño Petro de Malusco, Jacobo Blancemane, Enrico iudicibus, Peregrino Adhumi, Rodulfo rubeo, Gandolfino, et aliis.

Ibique dñs Fridericus, divina inspiratione sancte tridentine ecclesie venerabilis episcopus, et imperialis aule atque tocius Italie legatus et vicarius, nomine sui episcopatus investivit Benevenutam, filiam quondam Wilielmini de Pozo, que confitebatur ejus femina esse, recipientem per se et per ejus sorores, Rikabona et Zermondia, nominative de uno manso jacente in Tilarno²⁾ in loco, ubi dicitur Pozo, quem dicebant fuisse patris et suorum antecessorum et detinuisse ab eo dño episcopo et a suis antecessoribus, ita tamen, quod dictum mansum prefate sorores et earum heredes, masculi et femine, debeant semper³⁾ habere et

1) Soll heissen: „tres.“

2) Tiarno (di sopra und di sotto) in Val di Ledro.

3) In der Urkunde noch einmal: „dictum mansum.“

tenere et bene laborare et fictum et amiseras et alia omnia servicia, que alii earum antecessores consueverant facere, ex eo faciant, et serviant dicto dño episcopo et ejus successoribus et eorum nunciis semper, et insuper, quod non debeant se maritare, nisi tantum in liberis hominibus vel ad casadei videlicet ad manus episcopi subjacentibus et pertinentibus, quod si aliter facerent, non valeat superscripta investitura neo teneatur, sed ipso jure prefatum mansum ad dñm episcopum revertatur. Et dedit eis Medium Canum, qui ducat eas in tenutam superscripti mansi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 59.)

141.

1218. 17. Februar; in Trient.

Da die Söhne des Herrn Oludarin von Enn wegen Tödtung des Grafen Friedrich von Eppan die ihnen zustehenden lehnbaren Rechte auf die Leute in Armullo verloren haben, so erklärt der Bischof Friedrich von Trient, dass letztere von nun an mit allen ihren Diensten und Abgaben unmittelbar dem Gotteshause St. Vigil zugehören sollen.

XXXII. Carta de Hermulo ¹⁾.

In Christi nomine. Die dominico undecimo exeunte mense februarii.

In civitate Tridenti, in camera dñi episcopi.

In presentia dñorum: Henrici judicis, et Henrici de Crompacho, Federici prepositi de Pruchembergo, Henrici de Breguxio, Wischerii filii Albertonis, et aliorum testium rogatorum.

Ibique, cum hoc esset, quod feodum de infraSCRIPTIS hominibus de Hermulo esset apertum per laudum curie in dñm Federicum, dei gracia sancte tridentine ecclesie epis-

1) Dass man unter diesem Hermullo, welches nirgends existirt, nicht Dermullo, sondern Armullo (im Nonsthal) verstehen müsse, geht aus der Urkunde No. 147 hervor.

copum et regalis aule et tocius Italie legatum, a filiis quondam dñi Oluradini de Eno propter mortem quondam dñi comitis Federici de Piano ¹⁾, prememoratus dñs episcopus Federicus intuitu omnipotentis dei et sc̃i Vigili, martyris sui, et omnium apostolorum, per se et suos successores in perpetuum tale privilegium dedit et concessit omnibus infra scriptis hominibus de Hermulo scilicet: Adamo, filio quondam Odolrici, et Johanni, filio quondam Alberti, presentibus et recipientibus pro se et pro Symeone, filio Martinacii et Ottone, ejus fratre, et Dominico, filio quondam Francolini, et Bonomo, filio quondam Johannis de contrata, et Alberto, filio quondam Viviani, et Ordano et ejus fratre, et Jacobino, eorum fratre, et Zanolino, fratre dicti Symeonis, et Johanne, fratre Adami, et Graciadeo, eorum fratre, et Vivencio filio quondam Zanuceli, et Viviano, filio quondam Martini de Solado, et Oldorico, filio Adelpreti, et Levesella, filia Aytenghi, et Johanne et Richelli, filio quondam Clementis, et Forcio Strambo; ut omnes prenominati et eorum heredes et ²⁾ cum heredum heredibus suis ac pro heredibus hinc in antea debeant esse et perpetuo permanere in ecclesia sc̃i Vigili, patroni sui, in tenutam et possessionem cum omnibus eorum bonis et ad manus episcopatus in servicio... ³⁾, quod pro quolibet tempore fuerit, tali modo, quod nullus episcopus possit nec debeat illos homines nec aliquem ex suis heredibus, omnes vel partes, aliquo modo alienare per aliquodvis ingenium, sed semper in dñm episcopum prenominaturn ⁴⁾ et in suis successoribus cum omnibus illis rationibus et conditionibus, fictis et serviciis, quos de jure solvere consueverant ab antiquis suis dominis, perenniter sine infeudatione permanere debeant; et si quis

1) Siehe Nr. 137.

2) „cum“ musste eingeschaltet werden.

3) Eine leere Stelle, die schwer durch etwas auszufüllen ist, weil in der That nichts fehlt.

4) Sollte besser heissen: in dño episcopo prenominato.

episcopus contra hoc, quod inscriptum est, venerit vel fecerit seu attentaverit per aliquodvis ingenium, nullo modo valere debeat vel durare, et qui contra venerit, sit anathema; sed semper illi homines et eorum heredes, ut inscriptum est, in sanctum altare sēi Vigiliī sine ulla alienatione ita permaneant cum illis rationibus et conditionibus, fictis et serviciis deinceps dandis et solvendis dicto dño episcopo et suis successoribus et nunciis, quos solvere et facere de jure consueverant.

Actum est hoc anno domini MCCXVIII., indict. sexta.

Ego Ribaldus, sacri palatii notarius, his interfui et rogatus scripsi.

Anno dñi mill. ducent. vigesimo septimo, indict. XV., die mercurii XIV. exeunte augusto; in palacio episcopatus tridentini; in presencia dñorum: Jacobi, Trentini, Ezelini, judicum, et aliorum testium rogatorum.

Ibique dñs Gerardus, dei gracia tridentinus episcopus, precepit mihi Oberto, notario infra scripto, ut dictum instrumentum ex suo autentico sumerem, et sumtum ipsum publicarem et autenticarem in publicamque formam redigerem.

Ego Obertus de Placentia, notarius sacri palatii, dictum exemplum dicti instrumenti ex autentico, scripto manu Ribaldi notarii, sumsi et precepto dicti dñi Gerardi episcopi ipsum publicavi et autenticavi in publicamque formam reduxi.

(Fol. 17.)

142.

1218, 24. April; unter dem Porticus der Stephanskirche in Feltre.

Herr Ottolin aus Feltre verzichtet zu Gunsten des Bischofs Friedrich von Trient auf ein Lehen, welches jährlich eine Mark Silber ertrug.

LXXXIII.

Anno dñi mill. CCXVIII., indic. VI., die VII. exeunte aprili.

In foro Feltri, sub porticu ecclesie sēi Stephani.

Presentibus: dño Nicolao Nasie, dño Tevino, Ingilero, Alberto, et aliis.

Dñs Otolinus, filius quondam dñi Teuponis de Feltre, remisit et refutavit in manu dñi Odolrici dñi Teuponis, accipientis vice et nomine dñi Federici, d. g. episcopi de Tridento, feodum in integrum, quod idem Otolinus et ejus pater habuerant in feodum a dicto episcopatu Tridenti, quod feodum reddebat et dare debebat dicto dño Otolino omni anno marcam unam argenti, ut dicebat, et omne jus et rationes, quas habebat in dicto feodo, refutavit.

Ego Roacius, sacri palacii notarius, interfui rogatus et scripsi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 40)

143.

1218, 23. Juni; beim Schlosse Greifenstein. Gegenwärtige: Berthold von Nissen, erwählter Bischof von Brixen. Adalbero und Berthold von Wangen. . . . Adalpret von Sarnthein. . . .

Die Gräfin Adelheid von Greifenstein, Schwester der obgenannten beiden Herren von Wangen, befreit ihre Magd Geltrude sammt deren Kindern von dem Bande der Leibeigenschaft, damit sie von nun an das Recht habe zu kaufen, zu verkaufen, vor Gericht zu stehen, zu testiren, und überhaupt alle Handlungen, die einer freien Person zustehen, vorzunehmen. Ebenso ledigt sie ihr auch ihr peculium.

Hiezu gibt Herr Adalbero als Curator der Geltrude seine Zustimmung.

CXIV. *Exemplum ex autentico sumtum super libertatem prestitam per comitissam de Griffenstein.*

Anno dñi mill. ducent. XVIII., indic. VI., die veneris nono exeunte junio.

In tridentino episcopatu, in partibus Bolzani, apud castrum Griffestaini, non longe a stabulis dñi episcopi.

Presentibus: dño Bertoldo de Nisso, electo episcopo prixinenfi, et dño Adelperone atque dño Bertoldo fratribus de Wang, dño Enrico de Cronpach, canonico tridentino,

dño Adelpreto de Sarantina, et Gozalco de Auia, rogatis testibus et specialiter ad hoc convocatis.

Ibique dña Adeleita, comitissa de Grifestaine, soror predictorum dñi Adelperonis et Bertoldi de Wanga, partim pro amore dei et remissione anime sue suorumque predecessorum, et partim pro amore fratrum suorum concessit atque dedit libertatem ancille sue dñe Geltrudi, que et Gexa vocatur, et filiis atque filiabus suis: Bertoldo, Adelperio et Geltrudi, ut de cetero cum omnibus eorum heredibus ac pro heredibus semper et cum eorum peculio, quod habent vel a modo in antea acquistabunt, sint et esse debeant liberi et ab omni vinculo servitutis absoluti, ita ut deinceps nullam questionem servitutis, condicionem vel statusquestionem patiantur nec habeant ipsi nec eorum heredes in perpetuum, nec eorum bona presentia, nec futura; sed perpetua libertate fruantur et habeant, et in ipsa permaneant, et habeant personas emendi, vendendi, iudicioque sistendi, testandi et jus faciendi omnia, que libere persone facere possunt, omni jure patronatus eis remisso; et liberam potestatem habeant in omnibus et per omnia et sint liberi, sicut illi, qui in quadrinio in quarta manu traduntur ad libertatem eis prestandam, et sicut illi, qui per manum sacerdotis circa sacrosanctum altare ducuntur ter vel quater ad libertatem eis prestandam. Quam libertatem predicta dña Adeleita comitissa per se suosque heredes per stipulacionem promisit dicte dñe Gese, recipienti pro se suisque heredibus superscriptis et eorum heredibus futuris, in racione warentare et defendere in pena dupli totius damni et dispendii, in quo evenerint tempore eviccionis estimandi.

Que omnia facta sunt verbo et auctoritate atque decreto dñi Adelperonis, curatoris superscripte dño Gese, ibi presentis, consentientis et confirmantis.

Ego Ercetus etc.

(Pol. 58.)

144.

1220, 24. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: ein grosser Theil des gesammten Stifts-Adels, darunter: Ulrich Graf von Eppan, Jakob von Lizzana. . . . Brianus von Castelbarco. . . Bursa und Friedrich von Castelnuovo. . . .

Der erwählte Bischof Albert von Trient fordert in feierlicher Versammlung der Vasallen von seinem Tribunale aus den Richter Herrn Heinrich, Sohn Gerhards de Bella aus Verona, auf, seine Stiftslehen anzugeben.

Letzterer erklärt: er besitze als Leken vom Stifte das Recht, Straf-Erkenntnisse über Criminal-Sachen zu fällen, jedoch nur rücksichtlich jener Leute, über welche das Urtheil nicht der Curie der Vasallen zusteht. Im Übrigen gebühre ihm das Richteramt nur in so weit, als es der Bischof nach seinem Belieben überhaupt Jemanden übertragen kann.

Nachdem hierauf die anwesenden Vasallen die Richtigkeit dieser Angaben bestätigt haben, erhält Heinrich de Bella die Belehnung mit obigem Rechte und leistet den Eid der Treue. —

CLXIX¹⁾.

In nomine dñi nostri Jesu Christi nazareni. Anno natiuitatis ejus mill. ducent. vigesimo, indicc. octava, die veneris octavo exeunte januario.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Presentibus: dño Henrico decano, dño Gerardo archidiacono, et dño Odolrico de Sellano, archipresbytero de Nomafo, canonicis tridentinis; dño Adelperone de Wanga, dño Nicolao de Egna, dño Johanne de Perzino, et dño Petro de Malufco caufidico, atque dño Comite Odolrico de Piano, dño Jacobo de Lizana, dño Peramufio de Gardumo, Bonifacio et Gumpone fratribus ejus, Enxoardo, dño Odolrico et Wilielmo fratribus de Befeno, dño Briano de Castro Barco, Burfa de Castro Novo, dño Jacobo et Ropreto fratribus de Eno, Enrico de Murio,

1) Abgedruckt bei Bonelli III, series antist. pag. 53.

Federico, filio Burfe de Caſtro Novo¹⁾, et dño Uberto de Brentonico, dño Artuicho de Cagnao, Rodulfo rubeo, Porcardo Sourini, Johanne et Odolrico, fratribus de Pao, Petro, filio Jacobi de Tulleno, Tietemaro Geroldi, Uberto de Eno, Diethemaro de Vezano, Federico de Paldo, et aliis quam pluribus.

Ibique cum dñs Albertus, divina interveniente miſericordia ſcē tridentine eccleſie illuſtris electus, nuper pro regaliis et aliis ſuis episcopaliſus honoribus recipiendis a regale culmine reverteretur²⁾, ſedens pro tribunali in palacio ſue dignitatis inter alias fidelitates, quas a comitibus, capitaneis et militibus et aliis hominibus episcopatus et civitatis pro eorum feodis et inveſtituris recipiebat, interrogavit dñm Henricum judicem, filium quondam dñi Gerardi de la Bella de Verona³⁾, quid juris feodi habet in curia tridentina, et quod eſt ejus feodum, et jurisdictionem feodi, quam habet ab episcopatu et detinet. Qui dñs Henricus judex reſpondit dicens, et publice palam coram omnibus dixit et confeſſus fuit atque manifeſtus ſtetit, ſe in feodum a caſadei ſcē Vigili detinere ad cognoscendum⁴⁾ tantum de cauſis criminalibus, videlicet, que ad puniendum perſonas hominum ſpectant et pertinent, ſcilicet de illis perſonis, que ad laudamentum vaſal-

1) Ueber dieſen Friedrich von Caſtelnuovo (im Lägerthale) ſiehe die Urkunde Nr. 168.

2) Albert von Ravenſtein (oberhalb Bozen) wurde Ende 1219 zum Biſchofe gewählt [Bonelli III, 53] und bald darauf zu Augsburg von König Friedrich II. mit den Regalien bekleidet; wie dies aus einem Briefe des Kaiſers an den Biſchof hervorgeht, wo er ſagt: „... dilectus princeps et fidelis noſter Albertus tridentinus electus nuper apud Auguſtam in praesentia noſtra conſtitutus“ etc., gegeben im Jänner 1220; (dat. Auguſtae pridie Januarii; die Stelle, wo entweder „nonas“ oder „idus“ zu ſtehen hätte, iſt in der Urkunde zerfressen) — Trient. Archiv III, 19. Die Regierungszeit dieſes Biſchofs war ſehr kurz, er ſtarb ſchon im Jahre 1223. Während er im Jahre 1222 in Rom abweſend war, hatten die erſten Uebergriffe Ezzelino's da Romano, welcher in eben dieſem Jahre (da deſſen Vater, Ezzelinus monachus, ſich in ein Kloſter zurückzog) ſelbſtändig auftrat, ſich auch auf das Gebiet von Trient auszubreiten begonnen.

3) Ueber das den Herren de la Bella aus Verona zuſtehende richterliche Lehen ſiehe die Urkunde Nr. 65.

4) In der Urkunde „quocognoscendum.“

lorum curie iudicum non pertineant, in aliis vero causis nullam dixit idem dñs Henricus iudex se habere rationem neque iurisdiccione[m] cognoscendi neque sentenciandi, nisi sicut ei a dño episcopo fuerit commissum, et ad ejus voluntatem tantum, sicut et aliis personis committit. De quo vero feodo et qua confessione omnes suprascripti vassalli per fidelitates interrogati a prememorato dño electo dixerunt, confessi et contenti steterunt et in acordio fuerunt, illud esse feodum et iurisdiccione[m] feodi ipsius dñi Henrici iudicis, quod habet in curia tridentina, et fuit feodum patris et avi sui, et dixerunt, quod nullam aliam iurisdiccione[m] cognoscendi neque iudicandi habet, nec ejus antecessores habuerunt in curia tridentina, nec habere debet, nisi de voluntate dñi episcopi, et sicut ei commiserit et ad ejus voluntatem, ut supra legitur. Et idem dñs Henricus iudex, sicut superius dictum est et determinatum, recepta a prenominate dño electo sui feodi investitura juravit fidelitatem prememorato dño electo pro jam dicto feodo, ut vassallus suo dño, et sicut fidelitas precipit, ad manutenendum et observandum contra eum omnia, que in fidelitate continentur.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 84.)

145.

1220, 13. Juli; im bischöflichen Palaste zu Riva. Gegenwärtige: Adalbero und Berthold von Wangen..... Ulrich Graf von Eppan.....

Albertinus, Aichebonus und Garbagnus, Söhne des Ottobon von Bellastilla, übergeben dem Bischofe Albert von Trient ihr gemauertes Haus sammt Thurm zu Riva, und erhalten es dann von ihm zu Lehen für sich und ihre männlichen Nachkommen und in deren Ermanglung auch für die weiblichen. Doch sollen sie keine fremden Weiber nehmen, und der Thurm soll dem Bischofe zu jeder Zeit geöffnet sein. Hierauf schwören sie den Eid der Treue.

LXXXV. Carta domus de broilo de Ripa, que fuit quondam Ottoboni Bellestille.

Exemplum exempli ex autentico fumptum.

Anno dñi mill. CCXX., indictione octava, die lune XIII. intrante julio.

In burgo de Ripa, in palacio episcopatus.

Testes: dñs Archidiaconus, dñs Adelperius de Wanga, dñs Nicholaus de Engna, dñs Bertholdus de Wanga, dñs Petrus de Malufco, dñs Henricus de Bella, dñs Bonfadus iudex, dñs Parisius de Sitouro, dñs comes Ulricus de Piano, dñs Jacobus de Lizana, Isolanus de Nacu, Diatemarius de Vezano, Henricus de Mazelino, et Jacobus, et alii.

Ibique Albertinus Salvalanza, et Aichebonus, et Garbagnus fratres, filii quondam Otoboni de Bellaftilla, refutaverunt et datam et investituram fecerunt in manibus dñi Alberti, d. g. tridentine ecclesie electi, omne suum jus et omnes suas rationes et acciones, quod vel quas habebant vel aliquo modo habere poterant in sua domo murata, videlicet in turri de Ripa, cum omnibus suis pertinentiis, recipientis pro suo episcopatu, et de proprietate illius domus; ita tamen, quod semper debeat episcopatus habere et tenere; et dñs Adelperius de Wanga debet dare tenutam dño episcopo. Unde in continenti predictus dñs episcopus Albertus nomine sui episcopatus ad rectum feudum investivit predictos Albertinum et Aichebonum et Garbagnum fratres de predicta domo et turri cum omnibus suis pertinentiis, ut de cetero prefati fratres masculi, et femine deficientibus masculis, succedant; ita tamen, quod non accipiant uxores de mazinata de cetero neque de aliquo domino, sed semper ad manus episcopatus remaneant; et quod ipsa domus et turris per pacem et werram sit aperta dño episcopo et suis successoribus et suis nunciis; finita (werra)¹⁾ seu defensione illius dñi episcopi ipsa

1) „werra“ musste eingeschaltet werden. Werra seu defensio. Wehrkrieg zum Unterschiede von „aggressio“; daher gewöhnlich: werra evenit, aggressio fit.

domus et turris remanere debet in suprascriptis, sicuti ante. Et ita omnes tres fratres juraverunt fidelitatem dño episcopo; unde incontinenti prenominatus dñs episcopus suscepit eos et suam domum cum eorum bonis in sua protectione et cura et warda et warentacione.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, autenticum suprascripte inbreviature in libro et breviaturis quondam Conradini notarii inveni abbreviatam, et eam ex precepto et auctoritate dñi Gerardi, d. g. tridentini venerabilis episcopi, mihi data inde protraxi, et in publicam formam redegei, nil addens vel diminuens, quod sensum mutet, nisi forte punctum, literam meram vel syllabam, et hoc bona fide sine fraude, et me subscripsi et superius signum meum apposui.

(Fol. 61.)

146.

Ponale.

1220, 1. September; in Trient im Hause Kadelhoh's.

Die Söhne des Herrn Albert Buonvicino erklären, dass durch einen Ausspruch der Curie der Vasallen ihnen aufgetragen worden sei, den Thurm bei Rica in Ponale, den sie wider des Bischofs Friedrich Befehl aufgebaut, bis auf den Grund abzubrechen. Sie übergeben daher alle Rechte darauf dem Bischofe Albert von Trient. Letzterer sodann, auf Fürbitte mehrerer seiner Vertrauten und Vasallen, erteilt ihnen denselben Thurm wieder als Lehen für sich und ihre männlichen Nachkommen und in deren Ermanglung auch für die weiblichen; doch soll er dem Bischofe stets offen gehalten werden.

Hierauf schwören sie den Eid der Treue.

XXXI. Carta turris de Ripa.

Anno dñi mill. CCXX., indic. VIII., die primo intrante septembri.

In Tridento, in domo Calochi.

Presentibus: dño Alberto de Sejano, dño Pelegrino de la Porta, dño Wicomario, dño Odolrico suo nepote.

Montenariorum, Xoapo de Livo, Ambrosio gastaldione, Johanne de Po, Contolino, Carlo, Palmerio, Landolfo, Maraldo, Wazafava, Belavero, et aliis.

Ibique Odolricus, filius quondam dñi Riprandi de Bonovicino, et Bonusvicinus, et Drogus fratres, et Aldrigetus, et Bonifacinus, et Albertinus, et Saurus fratres de Ripa, filii quondam dñi Alberti Bonivicini, confessi fuerunt et dixerunt coram dño Alberto, dei gracia sancto tridentine ecclesie venerabili electo episcopo, quod infra-scripta turris et pes turris eis erat iudicata per laudum vassallorum curie tridentine ad rejiciendam in terram, et quod dictus dñs episcopus de ea facere poterat, quidquid volebat, ad suam voluntatem, ideo, quod illam turrim et pedem turris ipsi contra interdictum quondam dñi Frederici, bone memorie episcopi tridentini et ejus nuncii, dñi Adelperii de Wangia, edificaverant et muraverant. Qui omnes supra-scripti in manibus dicti dñi episcopi refutaverunt omnes suas rationes et acciones, reales et personales, quas habebant vel ullo modo habere poterant, si quam vel quas habebant in dicta turri et pede turris, ita quod dñs episcopus et sui successores pro episcopatu tridentino debeant habere et tenere, et inde quidquid vellent, faciant sine ulla contradiccione, sicut de aliis propriis bonis ecclesie sui episcopatus. Promiserunt insuper omnes supra-scripti sub obligatione omnium suorum bonorum, mobilium et immobilium, presentium et futurorum, per se et suos heredes, dicto dño electo et suis successoribus, quod nunquam aliquo tempore per se nec per suos heredes vel per aliam quam interpositam personam contra hanc refutationem non venient aliqua ratione vel occasione, in pena dupli totius damni, in quo dictus dñs episcopus vel sui successores in aliquo modo inde evenerint. His dictis et pactis prememoratus dñs electus Albertus per se et suos successores pro misericordia et suo honore et ad preces suorum amicorum et quorundam militum et suorum vassallorum ad rectum feodum, in masculis et feminis,

omnes supraſcriptos inveſtivit de dicta turri et pede turris, ſicut ad illam pertinet, in integrum, que jacet in Ripa, ubi dicitur ad Ponalem; ab una parte via, ab ¹⁾ Johannes, et ab alia portus laci, et alii coherent, eo modo, quod ſupraſcripti et ſui heredes maſculi, et femine maſculis deſcendentibus ²⁾ quod femine ſubcedant, in perpetuum debent habere et tenere in rectum feudum ab episcopatu tridentino; ita, quod dicta turris ſemper debet eſſe aperta dñō episcopo tridentino et ejus ſucceſſoribus et episcopatu tridentino pro omnibus ſuis aſare ³⁾ et werris, quando-cunque eis requiſita fuerit per dñm episcopum tridentinum vel per ſuum certum nuncium. Et dedit eis dictum dñm Albertum de Seiano, qui det et ponat predictos in tenu-tam dicti feudi, ſecundum quod ſuperius continetur. Et confeſſi fuerunt omnes ſupraſcripti, quod erant vaſalli dñi episcopi et episcopatus de alio feudo, quod tenebant et habebant ab episcopatu tridentino, et juraverant et ſecerant fidelitatem eidem dñō Alberto electo episcopo pro illo feudo.

Ego Johannes, ſacri palatii notarius, interfui et hoc ſcripſi.

(Fol. 17.)

147.

1220, 9. September; in der Johannes-Capelle zu Trient.

Der Biſchof Albert von Trient beſtätigt den Leuten zu Armullo das vom Biſchofe Friedrich ertheilte Privilegium, vermöge welchem ſie nur dem Biſthume allein zugehören ſollen.

CCXVIII⁴⁾).

Anno dñi dei eterni mill. CCXX., indic. VIII., V. idus ſeptembris.

In civitate Tridenti, in capella ſancti Johannis.

1) Soll heißen: ab alia.

2) deficientibus?

3) Italieniſcher Ausdruck, ſtatt: negociis.

4) Im Trient. Arch. bei XXI, 5.

In prefencia: dñi Petri de Malusco, Ananie vicedomini, Henrici de la Bella, tridentine curie judicis, Montenarii et Gunselmi germanorum de Tridento, Warimberti de Romeno, et aliorum testium vocatorum.

Dñs Albertus, d. g. tridentine ecclesie electus, confirmavit et cum suis successoribus perpetuo ratum et inviolatum conservare promisit privilegium traditum et concessum hominibus de Armulo per dñm Fedricum predecessorem suum, quondam sancte ecclesie venerabilem episcopum, quemadmodum in quodam publico instrumento Ribaldi notarii ibidem ostenso apparebat¹⁾, videlicet quod prescripti homines divine bonitatis intuitu cum suis heredibus et universis eorum possessionibus ad manus episcopatus et in tenuta casei et ad servitium episcopi, qui pro tempore fuerit, permanere debeant in perpetuum, ita quod nulli episcopo pro futuris temporibus liceat, eos vel eorum heredes aut quicquam de illis redditibus, fictis, serviciis seu condiciis, que ipsi reddunt episcopatu, in parte vel toto infeodare vel alio quovis modo extra casam dei alienare. Si vero aliquis episcopus contra hoc agere tentaverit, nihil valeat; et qui contra venerit, sit anathema; et semper illi homines et eorum heredes, ut supra scriptum est, supra altare sancti Vigili sine ulla alienatione permaneant cum illis rationibus, condiciis, fictis et serviciis de cetero dandis, solvendis et faciendis prefato dño episcopo suisque successoribus et eorum nunciis, que solvere et facere de jure consueverunt. Homines autem, quibus fuit concessum istud privilegium, sunt hi: Symeon, Otto et Johanolus germani, Dominicus et Bonus, filii Forzolini, Bonomus, filius Johannis de contrata, Albertus, Jordanus et Jacobinus germani, Adam, Johannes et Gerardus item germani, Vivancius et Ventura filii Johannucli. Vivianus filius Martini de Selado. Odulricus,

1) Siehe die Urkunde Nr. 111.

Johannes et Georgius germani, Levesella filia Attingi, Johannes Rikellus, filius Clementis, Fortius Strambo.

Ego Ropretus, imperatoris invictissimi Friderici notarius, interfui, et jussu prefati dñi electi hanc confirmationem scripsi.

(Fol. 100.)

148.

Grumes.

1220, 15. September; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Peter von Malosco. Adalbero von Wangen..... mehrere Gastaldionen.

Da der erwählte Bischof Albert von Trient in Erfahrung gebracht hat, dass die Leute zu Grumes das Privilegium haben, nur unmittelbar unter dem Bischofe zu stehen, so zieht er jenen frühern Ausspruch zurück, durch den er dieselben Leute an Herrn Nicolaus von Egna zu Lehen gegeben hatte; und letzterer verspricht die Verleihungs-Urkunde zurück zu stellen.

XXVIII. Carta de Grumes¹⁾.

Anno dñi mill. CC.XX., indic. VIII., die XV. intrante septembri.

In Tridento, in palacio episcopatus, in camera dñi episcopi.

Presentibus: dño decano, dño archidiacono, dño Petro de Malusco, et dño Adelperio de Wanga, dño Svlicherio de Mece, dño Pelegrino de la Porta, et Purcardo Saurini, dño Rodulfo de Aicardo, Contolino, et Ambrosio, et Ancio gastaldionibus, et aliis.

Ibique dñs Albertus, dei gracia venerabilis electus, dixit, quod viderat quoddam instrumentum publicum per manum quondam Alberti notarii de Fondo, in quo continebatur, quod non potuit de jure alicui infeodare homines de Grumese secundum eorum instrumentum, et quod per laudum sue curie erat laudatum, quod illos non potuit infeodare dño Nicolao de Engna, quod apparebat²⁾.

1) Im Trient. Arch. II, 12. — Grumes, im Nousthale gelegen.

2) Einzuschalten: quod.

non de jure illam investituram in prefatum dñm Nicolaum fecisset; ideoque illam investituram in ipsum dñm Nicolaum de dictis hominibus de Grumese factam retractavit et vanam et cassam pronunciavit. Qui dñs Nicolaus de Engna hoc audito ¹⁾ a dño superscripto electo ipsi dño electo voluit obedire, et facere quod voluit in hoc sua spontanea et bona voluntate, refutavit in manibus superscripti dñi Alberti electi dictos homines de Grumese, de quibus in feodum a dicto dño electo erat investitus, et de omnibus rationibus, quas habebat vel ullo modo habere poterat, pro hoc facto in dictis hominibus, in rebus et personis. Et promisit idem dñs Nicolaus per se et suos heredes dño electo et suis successoribus sub obligatione suorum bonorum, mobilium et immobilium, dictam refutationem in perpetuum firmam et incorruptam habere et tenere, et contra nullo modo venire aliqua ratione vel occasione; et dedit dñm Rodulfum, qui mittat Contolinum vice superscripti dñi electi in tenutam de superscriptis hominibus refutatis et dicto feodo refutato; et promisit insuper, reddere cartam, quam Pelegrinus de Coxa notarius de illo feodo dictorum hominum de Grumese fecerat; sin autem, sit in perpetuum vana et cassa et nullius momenti. Et promisit dictus dñs Albertus electus per se et suos successores, quod nunquam dictos homines de Grumese de cetero nulli umquam persone infeodabit per quodvis ²⁾ ingenium, nec eciam alicui unquam persone illos pignori obligabit, nisi magna et supprementi necessitate episcopatus incumbente; sed diuturnis temporibus dño episcopo tridentino et ad episcopatus tridentini ³⁾ manus tantum permanere et servire atque subjacere debeant in perpetuum sine infeodacione seu pignoris obligatione aliqua de eis facta, ut superius in integrum legitur. Promisit insuper dictus dñs electus per se et suos successores

1) In der Urkunde: audito.

2) In der Urkunde: quovis.

3) In der Urkunde: ad episcopatum tridentinum manus.

per stipulacionem, sic firmum habere et conservare in integrum in perpetuum.

Ego Johannes, sacri palatii notarius, interfui et hoc scripsi.

(Fol. 15.)

149.

Egna (Neumarkt.)

1222, 29. Juli; in Neumarkt.

Da die Ueberschwemmungen der Etsch einen grossen Theil von Neumarkt zerstört hatten, so belehnt der Bischof Albert von Trient eine grosse Anzahl von, namentlich aufgeführten, Einwohnern dieses Marktes mit Grundstücken, um darauf neue Häuser zu bauen, und dieselben nach den bei den Häusern in Trient üblichen Rechten zu besitzen.

CXLIX. Carta de facto burgi Egne¹⁾.

Exemplum ex autentico relevatum.

Testes: dñs Bertoldus de Wanga, et dñs Petrus de Malusco iudex, et dñs Odolricus de Polengo, et dñs Gotalcus de Auia, et Engelpretus de dña Rata de Egna, et Arnoldus de Mezo, frater quondam dñi Swikerii, et Bertramus, et dñs Rodulfus, et alii.

Anno dñi mill. ducentesimo vigesimo secundo, indic. decima, die veneris tercio exeunte julio.

In episcopatu et ducatu civitatis Tridenti, in burgo de Egna, ante domum Janex.

Ibique in suprascriptorum presencia, ad hoc rogatorum testium, cum dñs Albertus, d. g. tridentine ecclesie venerabilis episcopus, vidisset destruccionem burgi Egne ab inferiori parte capitum per flumen Atefis, ideoquo dixit, se velle longare dictum burgum de Egna de superiori capite, videlicet a domo Janex in fusu²⁾ versus crucem per pratum ab una parte, et ab altera strate, et

1) Abgedruckt bei Bonelli III, 51. — Siehe die Urk. Nr. 13, 35, 69.

2) „In susum“ ist das Italienische: „in sù,“ nach aufwärts; so ähnlich, wie „in zosum, in giù,“ nach abwärts, auch schon vorgekommen war.

illum burgum majus¹⁾ facere secundum pactum et ordi-
namentum inferioris burgi et statulum illius burgi, et secun-
dum quod inferius legitur. Quapropter prenomminatus dñs
episcopus per se et suos successores ad honorem dei et
beati Vigili et casadei et habitatorum ejusdem burgi de
Egna jure locacionis in perpetuum, ad consuetudinem
domorum mercatus Tridenti, investivit Arduinum, filium
quondam Federici de Bolzano de quatuor passis de terra
per testam²⁾ ad domum levandam et edificandam, et
dñam Engenesiam, uxorem quondam Ilteprandi, de quatuor
passis de terra per testam, et dñam Gislam, uxorem quondam
Gerardi, de quatuor passis de terra per testam, et Bellinam,
uxorem Venture, que dixit se recipientem vice et nomine
pro suo marito Ventura, de tribus passis per testam, et
Zulianam, uxorem Concii, recipientem per illum suum
maritum, de tribus passis per testam, et Odolricum et Ber-
nardum et Ermannum et Burum de XII passis per testam,
et Omnebonum Caliarium de IV passis per testam, et Mi-
lanum de quatuor passis per testam, et Petrum Cauracium
de III passis per testam, et Johannem Marfolium de IV
passis per testam, et Wecilum de IV passis per testam, et
Raimundum de III passis per testam, et Graciam de IV
passis per testam, et Ancium filium Keze de tribus passis
per testam, et Bertoldum filium Boninsigne de IV passis
ante sepem sui barci per testam, et Villanum filium Ven-
drande de tribus passis per testam, et Albertinum de
tribus passis per testam, et Gaskiam de IV passis
per testam, et Concium filium Engelpreti de VI passis
per testam, ab una parte Mayxanus et ab alia Janes, et
Micheletum de IV passis per testam, et Enrigetum filium
Wizardi de tribus passis per testam, Jacobinum filium
Barieli de IV passis de terra; eo modo, ut de cetero
suprascripti conductores et sui heredes et omnes alii,
quicunque in illo burgo casamentum seu casale habent

1) In der Urkunde: majorem

2) „Per testam“ ist das italienische: „per testa“ (pr. Kopf).

aut adquisierint, illud cum suis heredibus, aut cui dederint, ad infraSCRIPTUM tenorem habere et tenere debeant in perpetuum; scilicet vendere, donare et pro anima judicare, ut supra legitur, salvo ficto; ita tamen, quod si eorum aliquis suum casale vendere voluerit, dñm episcopum in primis debeat interrogare, et si emere voluerit, pro XX solidis veronenf. ad minus, quam ulli alii, sibi dare debeat; quod si emere noluerit, vendat, cui vellet, ficto tamen dñi salvo in integrum, exceptis famulis et hominibus de macinata extraneorum dñorum, masnatis tamen dñorum de Egna non exceptatis. Et ecclesie alicui extranee similiter judicare non debent; sed ecclesie tantum scī Vigili judicare possint ad honorem tamen episcopatus ¹⁾).

(Fol. 74.)

150.

1222, 31. August; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtig: Peter von Malosco. Ambrosius, des Bischofs Gastaldio.

Der Bischof Albert von Trient belehnt den Berthold Schwäblein (fvabelinus) aus Bozen mit einem Baugrunde unterhalb des Schlosses Ravenstein ²⁾, um dortselbst ein Wohnhaus zu bauen.

(Copia Nr. CCLXXII. Fol. 221.)

151.

1224, 28. April; in der Capelle des bischöflichen Palastes zu Trient. Gegenwärtig: Mehrere Domherren und der Probst des Klosters in der Au.

Der Bischof Gerhard von Trient versammelt alle Domherren, Mönche, Erzpriester, Prälaten, Priester und Kleriker der Stadt und des Bisthums, und fordert sie auf, ihm zu bekennen, ob sie sich des Concubinales schuldig gemacht haben, indem er kraft einer päpstlichen Bulle die Vollmacht habe, sie, gegen die Zusage der Besserung, loszusprechen.

1) Die Bestätigung und Unterschrift eines Notars fehlt sowohl hier, als bei Bonelli.

2) Diese Verleihung geschah wahrscheinlich nicht durch den Bischof Albert, sondern nur, in soferne er Herr von Ravenstein war. Siehe Bonelli.

Hierauf erklären Alle, dieser Sünde sich schuldig gemacht zu haben, und geloben Besserung.

XCIV. Carta super absolutione concubinariorum.

Anno dñi mill. CCXXIV., indie. XII., die dominico tercio exeunte aprili¹⁾.

In Tridento, in capella palatii episcopatus.

In presencia: dñi magistri Paduini, magistri Gerardi cremonensis, magistri Gerardi tridentini, magistri Nicolai canonici cremonensis, magistri Odolrici canonici tridentini, dñi prepositi augiensis, et aliorum plurium.

Ibique dñs Gerardus²⁾, illustribus tridentine ecclesie episcopus, facta per eum ammonitione dñis canonicis et monachis, archipresbiteris, prelatiis, presbiteris et clericis civitatis et episcopatus sui, ut si qui in sua civitate et episcopatu clerici sunt, qui sciant, se incidisse in canonem sentencie late per dñm ostiensem episcopum, tunc summi pontificis legatum, quam protulit contra clericos concubenarios, quod ipse impetrata licencia a summo pontifice secundum tenorem literarum ipsius dñi pape in bulla ejus bullata, que ibi prelecte fuerunt, auctoritatem habet absolvendi eos ab illa excommunicatione, recepta ab eis securitate standi preceptis ecclesie et dñi pape atque prememorati dñi episcopi; et si qui sunt in sua civitate et diocesi, qui velint venire faciendi securitatem, ut supra legitur, paratus est, eos recipere et absolvere. Unde omnes infra-scripti confessi fuerunt, quilibet per se, se incidisse in canonem late sentencie prefati dñi ostiensis legati dñi pape, et quilibet per se juravit ad sancta dei ewangelia

1) Der Graf F. V. Barbacovi, welcher im II. Th. S. 22 seiner „memorie storiche della città e del territorio di Trento“ diese Urkunde abgedruckt hat, liest irrig die Jahreszahl 1234, da doch ausserdem die XII. Indiction nur für 1224 passt.

2) Gerhard aus Cremona wurde Ende 1223 zum Bischofe gewählt und starb bald nach dem 1. November 1232. Er übte wenigstens noch einen Schatten weltlicher Macht in seinem Bisthume aus, die dann seinem Nachfolger Aldrich (Aldrichet) gänzlich abhanden kam.

supra librum, stare preceptis ecclesie et dñi pape atque dñi episcopi Gerardi supraferipti pro illo crimine¹⁾.

(Fol. 45.)

152.

Selva²⁾.

1224, 29. Juli; auf dem Schlosse Selva. Gegenwärtige: Gabriel, Graf von Flavon. Berthold von Caldonazzo.....

Nachdem Leo, Conrad und Nicolaus von Caldonazzo durch mehrere Männer aus Leviko dargethan haben, dass das Schloss Selva ein altes Lehen ihres Hauses sei, ertheilt ihnen auch der Bischof Gerhard von Trient neuerdings die Belehnung mit demselben.

(Copia Nr. CCXCVIII. Fol. 243.)

153³⁾.

1224, 7. October; im bischöflichen Palaste zu Bozen. Gegenwärtige: der Probst von St. Michael, und der Probst von der Au. Adalbero von Wangen.

Graf Albrecht von Tirol, als Assessor des Bischofs Gerhard von Trient, bestimmt zweien Leuten eine Zeitfrist von 14 Tagen, nach deren Ablauf sie sich vor dem bischöflichen Gastaldio stellen sollen. (Die Urkunde sagt nicht, wofür.)

(Copia Nr. CCLXV. Fol. 217.)

154.

Gresta⁴⁾.

1225, 15. März; in Steniko. Gegenwärtige: Nicolaus von Egna. Jacob von Lizzana. Heinrich von Mori..... Contolin von St. Peter....

Der Bischof Gerhard von Trient belehnt zur einen Hälfte den Aldrighet von Gardumo, zur anderen Hälfte seinen Bruder Jordan und dessen Gattin Nicia, Tochter

1) Auch hier fehlt die Unterschrift und die Bestätigung des Notars.

2) Siehe Nr. 156 und 234.

3) Abgedruckt bei Bonelli II, 556.

4) Im Trienter Archiv XXXII, 45. — Gresta liegt im Lägerthale, nicht zu verwechseln mit jenem Gresta, welches im Bezirke von Cembra liegt.

Alberts von Steniko, mit einem Hügel, genannt Gresta im Bezirke von Gardumo, um darauf ein Schloss zu bauen; doch können sie sich hiefür auch einen andern Hügel wählen. Das Schloss müssen sie dem Bischofe jederzeit, im Kriege und Frieden, auf sein Verlangen öffnen und zur Verfügung stellen.

(Copia Nr. CCLV. Fol. 208.)

155¹⁾.

1226, 20. Jänner; im bischöflichen Palaste. Gegenwärtige: der Graf von Tirol. Wilhelm und Arpolin von Cles..... Berthold Tarant. Wilhelm von Beseno. Adalbert von Mais. Pranthoch von Firmian.....

Der Bischof Gerhard von Trient erlaubt dem Hildebrand von Lugognano ein Haus zu bauen, mit denselben Rechten und Gewohnheiten, wie die übrigen Häuser in Bozen.

(Copia Nr. CCLXXI. Fol. 221.)

156.

Selva²⁾.

1227, 2. September; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtig: drei Rechtsgelehrte (causidici).

Der Bischof Gerhard von Trient befiehlt dem Notar Nicolaus, urkundlich anzumerken, dass das Schloss Selva ein Allod des Gotteshauses von Trient ist, und nur als Lehen an die Herren von Caldonazzo übertragen wurde.

(Copia Nr. CCCII. Fol. 246.)

157.

1230, 28. Juli; in der St. Cosmas-Capelle unterhalb Greifenstein. Gegenwärtige: Ulrich Graf von Eppan..... Gottschalk, der Probst des Klosters in der Au..... Ulrich von Haslach..... Kadelhoh von Weineck... Christian von Firmian.....

Der Bischof Gerhard von Trient ertheilt der Cosmaskirche unterhalb Greifenstein bei Gelegenheit ihrer

1) Im Trient. Arch. LIX, 34.

2) Siehe Nr. 152. Diese Verwahrung geschah Vorsicht halber deswegen, weil die Vasallen unter Bischof Gerhard, begünstigt durch die Wirren unter Ezelino da Romano, von einer Unterwürfigkeit wenig wissen wollten und sich Anmassungen gegen alles Recht erlaubten. Siehe die Urkunden Nr. 164, 165, 166, 167, besonders 168.

Einweihung, mit Zustimmung des Pfarrers von Jenesien, das Recht der Taufe, der Beichte, und des Begräbnisses; doch soll sie jährlich an die Pfarre zu Jenesien ein Pfund Wachs und ein Pfund Weihrauch entrichten. Ausserdem verbleiben dem Pfarrer noch andere, einzeln genannte Rechte, rücksichtlich der Kirche in Jenesien.

Cl. Carta qualiter episcopus Girardus concessit capellam sancti Cosme de Grifenstain¹⁾.

Exemplum ex autentico relevatum et sumtum.

Anno dñi mill. CCXXX., indiccione tercia, die dominico IV. exeunte julio.

In ecclesia sancti Cosmo sita subter castrum Grifenstain.

Presentibus: dño comite Wolrico de Piano²⁾, dño Conrado capellano dñi episcopi, dño preposito Gotesalco de Augia, dño Eberhardo capellano dñi episcopi, dño Bertoldo Pobingario, presbitero et capellano dñi episcopi, dño Federico, presbitero hospitalis Bauzani, dño Odolrico canonico de Porta, dño Warimberto diacono, dño Conrado plebano de Lazo³⁾, dño Adelperio et dño Bertoldo de Wanga fratribus, dño Wizcanto de Winecco, dño Odolrico de Haselach, dño Calocho de Winecco, Tasca, filio dñi Milonis Robatafche⁴⁾, Concio Vilani notario, dño Concio fratre dñi Odolri de Aselach, Cristano de Furmiano, et aliis.

Ibique cum dñs Girardus, divina favente misericordia sancte tridentine ecclesie venerabilis episcopus, consecraret ecclesiam sei Cosmei prenominatam ad honorem dei et invictissime sancte crucis et gloriosissime Marie virginis et sanctorum apostolorum Andree et Jacobi et sanctorum

1) Abgedruckt bei Bonelli III, 57.

2) Der Graf von Eppan geht unter den Zeugen dem Probste von der Au vor, weil er aus der Familie der Stifter dieses Klosters war.

3) Latsch, im untern Vintschgau, nicht weit von Schländers.

4) Siehe Nr. 40.

martirum Cosme et Damiani, Vigili et Siffinii martirum, Alexandri, Pantaleonis, sanctorum confessorum, Nicolai, Romedii, sanctarum virginum Cunegundis, undecim milium virginum, Katerine virginis, de consensu et voluntate dñi Henrici plebani de s̄co Genesio dedit libertatem dicte capelle s̄ci Cosmei, salvo omni jure et honore plebis s̄ci Genesii, de baptismo et de penitenciis et de sepulturis, solvendo tamen de predicta capella s̄ci Cosmei omni anno censum in nativitate dñi plebi de s̄co Genesio et dño Enrico plebano et successoribus plebis predictae s̄ci Genesii perpetualem unam libram cere et unam libram incensi. Adhuc ipse dñs plebanus et successores sui de predicta plebe s̄ci Genesii debent habere quatuor dies, ut ipse plebanus vel vicarius suus et alii plebani vel vicarii, qui fuerint pro tempore, debeant et debent in dicta capella sancti Cosmei celebrare divina, videlicet in nativitate dñi, et in pasca resurrectionis, et in pasca de madio, et in die consecrationis predictae capelle; et medietas oblationum, que ibi in predictis quatuor diebus fierent ad osium altaris, pertineant et esse debeant dicti plebani de s̄co Genesio et suorum successorum, et alia medietas oblationum illorum dierum pertineat provisorii capelle; et aliud jus in dicta capella ipse plebanus neque sui successores non debeant habere, preter ut dictum est, reservato omni honore et jure et omnia sacramenta ecclesiastica¹⁾ dicte plebis s̄ci Genesii; ita quod de cetero dicta capella sancti Cosmei debeat remanere ad manus prefati dñi episcopi et ejus successorum, et illam capellam possit et debeat prememoratus dñs episcopus conferre, cui velit.

Ego Pelegrinus Cofse, sacri palatii (notarius), libertati predictae capelle interfui, et mandato venerabilis episcopi postea omnia scripsi.

(Fol. 47.)

1) Sollte heissen: et omnibus sacramentis ecclesiasticis.

158.

1230, 29. August. Gegenwärtige: Adalpret Graf von Tirol. Nicolaus von Egna..... Jacob von Lizzana.....

Adalpret, Sohn des Petarinus, gibt dem Bischofe Gerhard von Trient eine Mühle in Trient zu dem Ende auf, damit er sie den Herren Adalbero und Berthold von Wangen zu Lehen verleihe; was auch sogleich geschieht.

CXLIV. Carta de molendino.

M.CC.XXX., indicc. tercia, die jovis tercia exeunte augusto.

In camera palatii episcopatus.

In prefencia: dñi Adelpreti comitis tirolensis, dñi Nicolai de Egna, dñi Bonfadi, dñi Trentini judicum, dñi Gonselmi de Difuculo, dñi Jacobi de Lizana, Turcolini, Aremanni abbatis et aliorum plurium rogatorum testium.

Ibique dictus¹⁾ dñs Adelpretus de Petarino fecit finem et refutationem et resignacionem in dñm Gerardum, d. g. episcopum tridentinum, recipientem nomine et vice episcopatus, nominatim de molendino suo posito in civitate Tridenti apud domum dñorum Adelperonis et Bertoldi de Wanga, cui coheret a tribus partibus via, a quarta²⁾, cum omni jure et accione illi molendino in integrum pertinenti; ita quod de illo molendino investire debeat dños Adelperonem et Bertoldum de Wanga, quam finem et refutationem perpetuo firmum habere et tenere promisit. Et ibidem in continenti dictus dñs Gerardus episcopus pro se et sua ecclesia et suo episcopatu ad rectum feodum investivit dictos dños Adelperonem et Bertoldum de dicto molendino; ita ut dicti dñi eorumque heredes dictum molendinum cum omni jure, accione et racione illi molendino in integrum pertinenti habeant et teneant, et exinde

1) Wahrscheinlich bezieht sich der Notar auf die mündlichen Verhandlungen, die mit dem Verkäufer vorausgegangen waren; denn unter den Zeugen befindet er sich nicht.

2) Der Eigennamen fehlt.

secundum consuetudinem consimilis feodi, quicquid voluerint, faciant sine omni predicti dñi episcopi ejusque successorum contradiccione; ita quod si aliquis dictorum fratrum sine heredibus decederet, quod alius vel ejus heredes in dicto feodo succedat.

Ego Zacheus, sacri palatii notarius, ex auctoritate et mandato dñi Henrici, d. g. episcopi tridentini, secundum quod in inbreviaturis quondam Mathei notarii inveni, fideliter exemplavi, meumque signum apposui et me subscripsi.

(Fol. 71.)

159.

1231, 2. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Ulrich Graf von Ullen..... Aldrighet von Castelbarco..... Thüring von Firmian.....

Der Graf Adalpret von Tirol verkauft dem Bischofe Gerhard von Trient für 1800 Pfund Berner ein Gebäude in Bozen sammt Zugehör, in der Art, wie es einst Herr Ludwig von Bozen besessen hatte.

XCIX. Carta emcionis domus, quam dñs episcopus Gerardus emit a dño Adelpreto comite tirolensi, que domus tenet a palatio dñi episcopi usque ad viam medii subburgii in Bozano.

Anno dñi mill. ducent. XXX. primo, indic. quarta, die jovis secundo intrante januario.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Presentibus: dño comite Olrico de Ultimis, dño Adelperone et Bertoldo, fratribus de Wanga, Aldrigeto de Castrobarco, Uberto de Brentonico, dño Nicolao de Egna, Duringo de Furmiano, Henrico de Porta, Johanne Gixollo, Trentino iudice, Jacobo Blancemane iudice, Pellegrino Cofse notario, Otolino de Ferfina, et aliis testibus rogatis.

Ibique dñs Adelpretus, comes de Tiral, jure et nomine vendicionis in perpetuum investivit dñm Gerardum, d. g. tridentine ecclesie episcopum, recipientem vice et nomine sui episcopatus et ecclesie tridentine, nominatim de uno casamento cum casaturre, et cum casis, campis,

muratis, muris, lignaminibus, et edificiis, et cum toto suo territorio ante et retro, sicuti ad illud casamentum pertinet integraliter, quod quondam fuit dñi Lodoici de Bozano, jacente in burgo Bozani a strata usque ad palacium dñi episcopi, in totum, ut idem dñs Lodoicus olim habebat et possidebat integraliter. Coheret ei: ab uno latere est via, que vadit ad palacium dñi episcopi, ab alio latere casamentum cum casa dñe Volemote; ante est strata, retro palacium episcopi, forte et alie sunt coherentes. Tali vero modo idem dñs Adelpretus comes de Tiral fecit predictam datam, investituram et vendicionem domus predictae in prenominaum dñm episcopum, uti a modo predictus dñs episcopus, et ejus successores, habere et tenere debeat pro episcopatu et ecclesia tridentina, et totam utilitatem episcopatus et ecclesie tridentine de ea facere sine contradiccione predicti dñi comitis vel ejus heredum seu alicujus persone. Et insuper predictus dñs Adelpretus comes de Tiral dedit et refutavit, cessit, tradidit atque mandavit in manibus ipsius dñi episcopi Gerardi, recipientis nomine et vice episcopatus tridentini et ecclesie tridentine, omne jus suum et omnes rationes et acciones suas, utiles et directas, quas habet vel aliquo modo habere posset in predicto casamento cum casaturre et cum campis, casis, muris, edificiis et lignaminibus et cum toto suo territorio, ante et retro, secundum quod superius dictum est; ita quod idem dñs episcopus superscriptus pro ecclesia tridentina de cetero possit ipse et successores ejus habere, tenere, petere, causare, excipere, replicare et se tueri, quemadmodum ipse dñs comes posset; et idem dñs episcopus¹⁾ pro ecclesia tridentina constituit procuratorem tanquam in rem propriam et ejus interdicto desit possidere, nominatim pro precio et solucione mille octingentarum libr. den. ver., quas idem dñs comes ab eodem dño episcopo pro episcopatu et ecclesia tridentina

1) „eundem“ muss eingeschaltet werden.

recepit, et de quibus se bene fore solutum clamavit et in se habere dixit renunciando excepcioni non date et numerate pecunie. Et si hec vendicio plus precii prenominati valet vel valebit, totum plus valens idem dñs comes nomine donacionis inter vivos, ut amplius revocari non possit, eidem dño episcopo vice et nomine ecclesie tridentine dedit, donavit atque investivit. Promisit quoque dictus dñs Adelpretus comes per se et ejus heredes, dictam datam, vendicionem, donacionem et precii solucionem ipsi dño episcopo et ejus successoribus semper et omni tempore ab omni impediendi persona cum ratione warentare, defendere et expedire in pena dupli rei et damni et expendii tempore evictionis extimandi sub extimacione bonorum hominum in consimili loco, et iussit ipsum dñm episcopum sua auctoritate ingredi ¹⁾ tenutam et possessionem predictae donacionis, et insuper dedit ei dñm Adelperonem de Wanga supra scriptum, qui illum dñm episcopum mittat in corporalem possessionem, et inde dictus dñs episcopus constituit dñm Bertoldum de Wanga per suum certum nuncium et procuratorem, qui pro eo apprehendat corporalem possessionem domus predictae.

Ego Oluradinus, sacri palatii notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 47.)

160.

1231, 4. December; in Verona.

Der Bruder Gerhard, Meister des Tempelherren-Ordens in Italien, bestätigt jenen Vertrag, durch welchen der Bruder Tankred eben dieses Ordens den dritten Theil eines Hauses Peter's von Malosco, der durch Vermächtniss an diesen Orden gekommen war, dem Bischofe Gerhard von Trient abtrat.

LXXXIV. Carta domus Petri de Malosco.

Die jovis quarto intrante decembri.

In Verona, in quoquina sei Vitalis.

1) In der Urkunde: „ingredere.“

In presencia: dñi presbiteri Walinberti ecclesie sei Vitalis, fratris Buxuni ejusdem ecclesie canivarii, et Anfelmini ejus serviatoris, testium.

Ibique dñs frater Girardus, d. g. milicie templi in Italia magister, laudavit et confirmavit totum illud contractum et illud concordium et illam convenienciam, quod vel quam dñs frater Trachedus fecerat cum dño Gerardo, d. g. tridentino episcopo, nominatim de tercia parte ejusdam domus eis a quondam dño Petro¹⁾ de Malusco in testamento legata²⁾, promittendo dictus dñs Girardus magister mihi notario nomine ac vice dicti episcopi, nunquam ipsum episcopum nec successores dicte ecclesie vel dicti dñi episcopi impedire nec molestare vel petere, sed semper firmum et ratum³⁾ habere et tenere, et nunquam contra venire, et pro ita atendendo obligavit bona dicte mansionis, mobilia et immobilia.

Ego Alexander, filius dñi Johannis Tambuscii, notarius dñi comitis Rizardi de Sancto Bonifacio, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 31.)

161.

1233, 29. Mai; zu Verona in der heil. Grab-Kirche des Spitals St. Johannis des Täufers. Gegenwärtige: Albertin, Burkhard, Arnold, Berthold von Cagnò. Arpolin von Cles.... Roland von Lavagna....

*Der Bruder Wilhelm von Voltabio in Venedig,
Prior sämmtlicher Spitalhäuser des heil. Johann d. T.*

1) Dieser Peter von Malasco, Rechtsgelehrter und Richter, Vizodomo des Bischofs im Nonsthal (siehe die Urkunden der III. Abtheilung), in dem Interregnum zwischen den Bischöfen Conrad und Friedrich, 10. März 1205, bis 6. November 1207, als Graf Albrecht von Tirol die Temporalien des Bisthums verwaltete, dessen Stellvertreter und Podestà (Tr. Arch. LXIV, 33), erscheint zum letztenmale in der Urk. Nr. 150 vom Jahre 1223. Ausser ihm wird nur bei Nr. 281 im Jahre 1217 ein Bertholdus de Malasco genannt; und das Geschlecht der Malasco scheint erloschen zu sein, wie schon auch aus diesen Vermächtnissen (siehe auch Nr. 161) hervorgeht.

2) In der Urkunde: „legatam;“ es bezieht sich aber dieses Beiwort auf: tercia parte, nicht auf: domus; denn die andern Theile dieses Hauses waren an andere Legatäre gekommen, wie aus der nächstfolgenden Urkunde hervorgeht.

3) In der Urkunde: „raptum,“ so ähnlich wie: „prefactus, auditum“ statt: „praefatus, auditum.“

de Ultramare für die Lombardei und die Veroneser Mark, verkauft dem Herrn Burkhardin von Cagno für 100 Pfund Berner den dritten Theil an einem Hause Peters von Malosco, welcher dem genannten Spital durch Vermächtniss zugefallen war.

CXXXII. Carta refutacionis Purchardini de Canov de domo, que fuit quondam Petri de Malusco, in dñm Aldricum Tridenti episcopum ¹⁾.

Anno dñi millesimo ducentesimo trigesimo tercio, indiccione sexta, die lune tercio exeunte madio.

In ecclesia sancti sepulchri de Verona, hospitalis sancti Johannis baptiste de Ultramare.

In prefencia: fratris Alperonis, dñorum: Albertini, Porcardi, Arnoldi, Bertoldi de Cagno, Arpolini de Cleiso, Brode de Corredo, magistri Rolandi, Rolandini Tuoti de Lavagna, et aliorum rogatorum testium.

Ibique dñs frater Willielmus de Vultabio, prior in Veneciis domorum hospitalis sc̃i Johannis baptiste de Ultramare de Marchia, et partim de Lombardia, pro illo hospitali precio centum librarum den. ver., quas a dño Porcardino de Cagno se accepisse confessus est, renunciando excepcioni non numerate pecunie et non soluti precii, pro melioramento illius hospitalis fecit datam et vendicionem eidem dño Porcardino nominatim de tercia parte pro indiviso domus quondam dñi Petri de Malusco, eidem hospitali per quondam dictum dñm Petrum judicate, que jacet in civitate Tridenti in burgo novo, secundum quodei fuit judicata. Ita ut dictus dñs Porcardus ejusque heredes, et cui dederit, dictam terciam partem domus pro indiviso eum omni jure, accione et racione, illi tercie parti domus pro indiviso in integrum pertinenti, habeat et teneat et exinde, quicquid voluerit, faciat sine omni predicti prioris five alterius contradicentis persone contradiccione. Et omnia jura et acciones, pertinencia eidem

1) Von einer Uebergabe des Hauses an den Bischof ist in dieser Urkunde keine Rede; die Aufschrift mag aber anticipando einen später vor sich gegangenen Act vielleicht jetzt schon aussprechen.

hospitali in ipsa domo et versus quamlibet personam et rem nomine vel occasione dicte tercię partis domus seu, quod pertinere possit, ei dedit, cessit et mandavit, eumque tanquam in rem suam procuratorem constituit, ut possit ita causari, petere et excipere et omnia facere, que ipsa domus posset, succedendo in suum locum et jus; eique precepit, ut inde corporaliter intraret in tenutam, et illam suo nomine possidere constituit, et desit possidere. Et promisit ei, dictam terciam partem domus pro indiviso ab omni homine ratione defendere in pena dupli sub obligatione bonorum illius hospitalis scđ Johannis baptiste.

Ego Matheus de Placentia, sacri palatii notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 63.)

162.

Arco.

1233, 10. September; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Aldrich von Trient belehnt die Herren Friedrich und Riprand von Arco mit ihrem allen Stifts-Lehen, und letztere schwören den Eid der Treue.

LVII. Carta, qualiter Federicus et Riprandus de Arcu juraverunt fidelitatem dño Aldrico episcopo, sicut homines casei¹⁾.

Anno dñi millesimo ducentesimo trigesimo tercio, indiccione sexta, die dominico decimo intrante septembri.

In palacio episcopatus tridentini.

In presencia: dñi Olderici decani, dñi Bonfadi, magistri Olderici scolastici, et aliorum.

Ibique dñs Aldricus²⁾, dei gracia tridentino ecclesie episcopus, ad rectum feodum investivit dños Federicum

1) Siehe Nr. 186 und 200, Tr. Archiv LVII—7.

2) Aldrich von Castel Campo wurde im Jahre 1232 zum Bischofe gewählt und im Jahre 1233 vom Papste Gregor IX. confirmirt (Bonelli III, 59). Er starb im Jahre 1247 (Bonelli II, 140). In den ersten Jahren seiner Regierung übte er noch weltliche Gewalt und trat mit Entschiedenheit gegen die widerspänstigen Vasallen auf (siehe Nr. 168). Seitdem aber Kaiser Friedrich II. im Jahre 1236 in einen erneuerten Krieg mit den lombardischen Städten gerathen war, befohl oder duldete dieser, dass sein Partigänger Ezzelino da Romano ganz Trient in Besitz nahm, und durch kaiserliche Podestà (Lazarus de Lucca, Sodeger de Tito) verwalten liess. Wie

et Riprandum de Arco de eorum recto feodo, secundum quod quondam dñs episcopus Federicus quondam dñm Oldericum de Arco investivit ¹⁾, et dicti dñi Federicus et Riprandus, tanquam homines casedei scilicet Vigillii, contra omnes homines fidelitatem juraverunt eidem dño episcopo, et sicut homines de nobili macinata scilicet Vigillii.

Ego Matheus de Placentia, sacri palatii notarius, interfui et scripsi.

(Fol. 28.)

163.

Gardumo.

1234, 21. April; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige:
Peter und Albertin von S. Gervasio.

Der Bischof Aldrich von Trient belehnt die Brüder Bonifaz und Gumpus von Gardumo mit der Hut des alten Schlosses zu Gardumo mit der Erlaubniss, dortselbst Befestigungen anzulegen; doch sollen sie das Schloss dem Bischofe stets offen erhalten, und niemals gegen das Stift handeln. Dafür verpfänden sie alle ihre Güter und schwören den Eid der Treue.

LXXXVIII. Carta doffi de Grumo de Gardumo.

IN CHRISTI NOMINE. Die sabbati X. exeunte aprili.

In civitate tridentina, in palacio episcopatus, in camera, in qua jacet dñs episcopus.

Presentibus: dño Odorico decano tridentino, dño Jordano iudice, domino Cagnouuto de Campo, Johanne Cognolo de Briffa ²⁾, Petro filio dñi-Girardi de Sancto Jervasio, et Albertino filio Johannis Beegie de Sancto Jervasio, testibus rogatis.

sehr der Bischof an Macht geschwächt war, so dass er nur zeitweilig in Fällen der Abwesenheit dieser Podestà sein Ansehen behaupten konnte, geht aus der Urkunde Nr. 188 vom Jahre 1244 hervor, wo er den Herren von Pomarolo erklärt, dass er für die Zeit, wenn der kaiserliche Podestà in der Stadt weilen und die Temporalien an sich reissen würde, ihnen kein Salar werde auszahlen können.

1) Ulrich von Arco, der Vater der Belehnten, erscheint bei Nr. 40.

2) D. i. Brescia.

Ibique dñs Aldricus, d. g. ecclesie tridentine episcopus, suo nomine et nomine sui episcopatus cum una bereta, quam in sua manu tenebat, investivit dños Bonifacinum et Gumpum, fratres de Gardumo, nominative de wardia doffi de Grumo de Gardumo ad rectum feudum, ita quod ipsi et eorum heredes masculi tantum habeant et teneant in perpetuum dictam wardiam sine contradiccione dicti dñi episcopi et ejus successorum cum omni honore et districtu pertinenti ad castrum vetus de Gardumo, et vaitis et portenariis, publegis, et castellantia pertinentibus ad dictum castrum vetus de Gardumo.

Tali vero pacto, quod ipsi domini Bonifacinus et Gumpus et eorum heredes teneantur aperire dictum castrum seu doffum dño episcopo et suis successoribus et eorum nunciis ad eorum voluntatem, quociens per eos fuerit requisitum ipsis dñis Gumpo et Bonifacino et eorum heredibus tempore pacis et werre. Et debent manutenere et salvare dictum castrum ad honorem dicti dñi episcopi et ejus successorum et episcopatus. Et dedit eis licenciam et parabolam, quod ipsi edificent in dicto doffo muros, domos, municiones ad eorum voluntatem ad defensionem dicti castri. Insuper promisit dictus dñs episcopus per se et suos successores suo nomine et nomine sui episcopatus eisdem dñis Bonifacino et Gumpo et eorum heredibus, dictam investituram ab omni contradicenti persona rationabiliter defendere et varentare, tamquam comes, dux, marchio superscriptus. Omnia vero predicta promiserunt dicti fratres per se suosque successores ipsi dño episcopo et suis successoribus in pena centum marcarum argenti attendere et observare perpetuo et non contravenire aliqua occasione vel ingenio, et pena soluta postea attendere que superius dicta sunt. Insuper pro omnibus predictis observandis obligaverunt omnia sua bona pignori ipsi dño episcopo, tam feuda quam alodia, ubicumque dictus dñs episcopus vel sui successores in se tenere voluerint, et pro dicto dño epis-

copo possidere manifestaverunt. Pro quo feudo ipsi dñi Bonifacius et Gumpus juraverunt fidelitatem ipsi dño episcopo, tamquam vassalli dño. Item dedit eis Bonifacium de Castrobarco, canonicum tridentinum, qui eos debeat ponere in tenutam et corporalem possessionem dicti doffi. Et unusquisque teneatur in solidum ad penam dictam.

Anno dñi millesimo ducentesimo tricesimo quarto, indictione septima ¹⁾).

Ego Lafrancus de Cruce, sacri palatii notarius, interfui et has omnes audiui, et rogatus et jussu dicti dñi Aldrici episcopi hanc cartam scripsi, et plura instrumenta uno tenore confici rogata sunt.

(Fol. 42.)

164.

Lizzana.

1234, 26. Juni; auf freiem Felde vor Pratalia. Gegenwärtige: . . . Ulrich von Beseno. Wilhelm von Velthurns. Gabriel Graf von Flavon. . . Arpo von Cles. . . Riprand von Arco. . . .

Jacob von Lizzana und seine Mitschuldigen bekennen ihre Eigenmächtigkeiten und Feindseligkeiten gegen den Bischof, die Räuhereien, die sie sich zu Schulden kommen liessen, die Gewaltthätigkeiten gegen Einzelne, die sie gefangen nahmen, einkerkerten, blendeten; und ergeben sich unbedingt in die Gewalt des Bischofs Alderich von Trient, der ihnen jedoch weder ein Versprechen, noch eine Hoffnung gibt.

CL. Carta, qualiter Jacobus de Lizana et complices ejus juraverunt mandata episcopi Aldrici²⁾.

Anno domini millesimo ducentesimo trigesimo quarto, indictione septima, die lune quinto exeunte junio, in die festo beati Vigilii.

In campo ante Pradaliā.

In presencia: magistrī Olderici scolastici, dñi Bonifacii de Castrobarco, canonicorum, dñi Olderici de

1) In der Urkunde steht irrig: indictione octava.

2) Im Trient. Arch. XXI, 4. -- Siehe auch die nächstfolgenden Urkunden.

Befeno, dñi Willelmi de Valtunis, dñi comitis Gabrielis de Flaone, dñi Armanni de Campo, Arponis de Cleifo, Oluradini, Bertoldi, Porcardi de Cagno, dñi Jordani, dñi Johannis, judicum, Iltiprandi, Diethi de Formiano, Gotzalchi de Winecho, Riprandi de Arco, Oldericici de Po, Henrici de Porta, Jacobi de Tullieno, Trentini rubei, Ottonis de Gando, et aliorum.

Ibique coram dño Aldrico, d. g. episcopo tridentino, dñs Jacobus de Lizana ¹⁾, dñs Obertus de Brentonico, Albertus filius dñi Jacobi, Henricus de Murio, Federicus Burfe ²⁾, Toprandus de Castro Novo, Grassus de Bindis, Aldrigetus filius dñi Uberti de Brentonico, Gisfembertus de Enno sine tenore juraverunt stare mandatis dicti dñi Aldrici episcopi de omni injuria et offensione, quam eidem dño episcopo fecerunt et suis, et specialiter dñs Jacobus, quia tenuit ei suum castrum ³⁾, et intromisit se de comitatu ⁴⁾ Lizane, obcecando homines, et illos capiendo et carcerando, et quia fuit contra eum ad dñm patriarcham, et quia offendit stratum per terram et per aquam depredando cum suis complicitibus, in obsidibus dandis, castris, juratoribus et fidejussoribus; ita quod pluries ei precipere possit, et quod per unum et plura precepta non sint absoluti, nisi cum dixerit, absoluti sint; et quod nesciunt, ad quem finem nec ad quod pactum de hoc debeant

1) Hier lässt sich zum bessern Verständniss nachfolgende Urkunde vom 2. Sept. 1233 einschalten: „D. Aldrigetus ep. praecepit literas Henrici regis publicari, in quibus ipse rex ob detentionem castri Prataliae et aliorum honorum episcopatus proscribit ad instanciam praefati episcopi Jacobinum de Lizana suosque complices (folgen nun dieselben Namen, die hier aufgeführt sind) mandans omnibus sub poena regiae indignationis, ut nulla persona humilis vel alta dictos detineat, recipiat vel conservet.“ Trient. Arch. XXXIII, 28. Das Lehen von Lizzana sammt Gerichtbarkeit war am 3. März 1225 dem obgenannten Jacob von Lizzana vom Bischofe Gerhard übertragen worden. (Trient. Arch. XXXIII, 27, und im Schatz-Arch. VI., 795.)

2) Nämlich von Castelnovo, siehe Nr. 168.

3) Nämlich de Pratalla, wie aus den nächstfolgenden Urkunden hervorgeht.

4) Es gab niemals eine eigene Grafschaft Lizzana; sondern dieser Titel war nur angemasst; daher heisst es auch in den nachfolgenden Urkunden: Jacobus, qui dicitur comes, „der sich Graf nennen lässt.“

pervenire; nec eis inde facta est promissio aliqua, nec spes data.

Ego Matheus de Placentia, sacri palatii notarius, interfui et scripsi.

(Fol. 75.)

165.

Pratalia.

1234, 4. Juli; auf dem Chor der Domkirche zu Trient.

Der Bischof Alderich von Trient lässt das ganze Domcapitel versammeln, und erklärt das Schloss Pratalia als ein Eigenthum des hl. Vigilius, auf dessen Altar er es lege, damit es auf diese Art niemals ausserhalb des Bisthums veräußert werden könne ¹⁾.

Diesem Ausspruche des Bischofs treten sämmtliche Domherren bei.

(Copia Nr. CCLIV. Fol. 207.)

166.

Pratalia und Lizzana.

1234, 6. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Mehrere Domherren, Richter und Vasallen.

Jacob von Lizzana übergibt dem Bischofe Aldrich von Trient das Schloss und die Gastaldie von Pratalia, ferner seine Grafschafts-Rechte und alle andern Ansprüche in Lizzana; und erhält dafür eine Summe von 2240 Pfund Venetianer-Pfennige an Capital, und 430 Pfund Berner an Zinsen.

CLI. Carta, qualiter dictus Jacobus resignavit castrum Predalie, gastaldiam et comitatum in dñm Aldricum episcopum.

Anno dñi millesimo ducentesimo trigesimo quarto, indictione septima, die jovis sexto intrante julio.

In palacio episcopatus tridentini.

1) Durch diesen Act sollte ein Besitzthum für immer gegen jede Usurpation sichergestellt werden, indem man glaubte, der hl. Vigilius werde nunmehr, so zu sagen, persönlich fürdies sein Eigenthum einstehen. So legte auch am 28. Februar 1208 der Bischof Friedrich das Schloss Beseno, und am 19. April 1277 bei den androhenden Gefahren von Seite Meinhard's von Tirol der Bischof Heinrich II. das Schloss Buon Consiglio auf den Altar des hl. Vigilius (Urk. Nr. 73 und 207).

In presenſa: dñi Olderici decani, dñi Federici de Cleiſo, dñi Bonifacii de Caſtro Barco, canonicorum; dñi Olderici de Beſeno, dñi Jacobi, dñi Ezelini, dñi Jordani, dñi Johannis, dñi Alberti, judicum; dñi Gonſelmi de Diſuculo, dñi Pelegrini, dñi Olderici de Rambaldo, dñi Henrici de Porta, Bertoldi et Mercadentis, Poldi, Janeti, Sartoris, Oberti, notariorum, et aliorum.

In concione publica coram dño Aldrico, d. g. episcopo tridentine eccleſie, dñs Jacobus de Lizana fecit ſinem, reſutationem et reſignacionem et pactum de non petendo in perpetuum in manibus dicti dñi Aldrici episcopi, recipientis nomine et vice episcopatus tridentini, nominatim de caſtro Pradalie, et de gaſtaldia Pradalie integraliter, ſecundum quod ei datum et data fuit in pignore per quondam dñm episcopum Albertum et ejus antecellores, et de comitatu, quem dicebat habere in plebatu Lizane, et de omni jure, accione et racione, quod vel quam haberet vel habere videretur in illo plebatu Lizane vel alibi occaſione alicujus feodi ſibi dati per quondam dñm episcopum Gerardum ¹⁾ de novo per ſe vel ejus heredes vel filios, Alberto filio ſuo preſente et non contradicente, dicens et profitens, illud jus nulli eſſe datum, obligatum, alienatum; quod ſi inveniretur, caſſum et irritum fit et nullius momenti; et ſi aliquod inſtrumentum de feodo dato eſſet vel inveniretur, caſſum et irritum fit et nullius momenti, ac ſi eſſet incifum. Pro qua vero reſutatione fuit confessus et manifeſtus, accepiffe a dicto dño episcopo MM et CCXL libras denariorum venecianorum parvorum de capitali, et CCCXXX libras veronenſium denariorum de curſa; et renunciavit excepcioni non numerate pecunie, et illam ibidem in preſenti recepit, et ei reſentata et data fuit.

Ego Matheus de Placentia, ſacri palatii notarius, interfui et ſcripſi.

(Fol. 75.)

1) Siehe die Anmerkung 1, S. 352. Diese Urkunde ist auch im Trient Arch. XXXVII, 16.

167.

Pratalia und Lizzana.

1234, 6. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Mehrere Domherren und Richter.

Der Bischof Alderich von Trient erklärt alle Urkunden, welche über eine Veräußerung des Schlosses und der Gastaldie Pratalia, und über die Grafschafts-Rechte und Lehen in Lizzana aus früherer Zeit vorhanden sein könnten, für ungiltig; ertheilt aber dem Jacob von Lizzana die Belehnung mit seinen übrigen Stiftslehen.

CLII. Carta, qualiter dñs Aldricus episcopus pronuntiavit omnia instrumenta cassa et vana de suprascripto comitatu.

Anno dñi millesimo ducentesimo trigesimo quarto, indictione septima, die jovis sexto intrante julio.

In palacio episcopatus tridentini.

In presencia: dñi Olderici decani, dñi Federici de Cleiso, dñi Bonifacii de Castrobarco, canonicorum; dñi Olderici de Befeno, dñi Jacobi, dñi Jordani, dñi Ezelini, judicum.

Ibique resignacione et refutacione facta castrì Pratalie et gastaldie et feodi et comitatus in plebe Lizane, sicut in superiori instrumento legitur ¹⁾, dñs Aldricus, d. g. episcopus tridentinus, pronuntiavit omnia instrumenta, que super dicto comitatu et feodo aliquo tempore inventarentur, cassa et vana et nullius momenti esse, et si quam alienacionem idem dñs Jacobus in aliquem vel aliquos fecisset, esse cassam ²⁾ penitus et nullius momenti pronuntiavit.

Et ibidem dictus dñs Jacobus postulavit a dicto dño episcopo investituram sui recti feodi. Qui dñs episcopus ad postulacionem ipsius dñi Jacobi investivit eum de suo recto feodo, preter quam de feodo et comitatu superius

1) Siehe Nr. 166.

2) In der Urkunde: „cassa.“

refutato; et idem dñs Jacobus eidem dño episcopo contra omnes homines fidelitatem juravit, prout in sacramento fidelitatis continetur.

Ego Matheus de Placentia, sacri palatii notarius, interfui et scripsi.

(Fol. 75.)

168.

Castelnuovo.

1234, 7. Juli; im bischöflichen Palaste. Gegenwärtige: Mehrere Domherren, Richter und Vasallen.

Der Bischof Aldrich von Trient zählt in 8 Punkten alle die Verbrechen auf, deren sich Friedrich, Sohn Bursa's, von Castelnuovo mit mehreren Genossen schuldig gemacht hatte, und befiehlt hierauf, das Schloss Castelnuovo im Lägerthale solle niedergebrochen werden, so dass kein Stein mehr auf dem andern bleibe und es niemals mehr bewohnt werden könne. Ebenso sollen die Ringmauern von Castellano und Besagno niedergebrochen und niemals mehr aufgebaut werden. Die Einwohner der betreffenden Gemeinden sollen dieses Werk binnen acht Tagen vollbringen bei Strafe von 500 Pfund Berner.

CLIII. Carta sentencie destruccionis Castri Novi de Lagaro¹⁾.

In Christi nomine.

Nos Aldricus, d. g. sancte tridentine ecclesie episcopus, volentes ad honorem dei et beati Vigili, ejus vicem gerimus, manutenere justiciam et jus suum cuique tribuere et penam pro qualitate debitorum delinquentibus infligere juxta leges, et honorem et statum ecclesie nostre et totius episcopatus inviolabiliter conservare ad vindictam malefactorum, ad laudem vero honorum, ut metu pene ceteri terreantur, quedam enormia, que contra nos et nostre jurisdictioni subjectos contra justiciam, nulla iusta causa vel offensione a nobis vel a nostris precedente, comissa sunt per Federicum de Castro Novo, filium quon-

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 569. Im Trient. Arch. XXXVII, 19.

dam Burse ¹⁾, in exordio publice precepimus recitari ²⁾. Primo namque quandam navem ad exercitum et honorem nostrum per Atesim venientem invadere presumfit, et ducentes navim graviter impedivit, quasdam res civis nostri Olderici de Rambaldo ³⁾ et alias res impediendo stratum per aquam nequiter auferendo. Secundo vero eandem maliciam exercendo quandam ratem, que per Atesim ducebatur, sua nequicia prepedivit, dictam ratem robando, et eodem modo stratum per aquam impediendo. Tercio vero, quod gravius fuit, apud Aquilegiam in curia patriarche consecrationem nostram idem Federicus nifus est totis viribus impedire, accusando nos cum falsis clericis, qui contra nos sub falso regimine impia componebant; nec per dictum Federicum stetit, quin pro posse suo contra nos nefandissima machinarentur, ejus temeritate et crudelitate turpiter precedente; nec enim talia contra dñm suum presumere debuit, si cum peritioribus consilium habuisset. Quarto vero, ut maliciam super adderet, quod enim homo semel ad maliciam deditus non faciet, cives nostros et alios, ad nostrum exercitum apud Predaliam venientes, in strata publica sub Castro Novo crudeliter interfecit, capiendos eos et ipsos crudelitate carcerando, eorum bona et personas more tyrannico rapiendo, mactando eos et occidendo, tanquam pecudes, qui ad victimam deducuntur; insuper eorum exorbando quosdam, scilicet Tofolinum ⁴⁾ et Oluradinum, contra omnem justiciam; preterea dictus Federicus quandam preconem

f) Es ist bezeichnend, dass ihm der Bischof den Titel: „dominus“, der sonst nie fehlt, vorenthält. Dass diesem Acte eine förmliche Feinde, gegen die verbündeten Geschlechter von Castelnuovo und Lizzana vorherging, geht aus nachfolgender, im Repertorium des Schatzarchivs (VI, 798) befindlichen Aufzeichnung hervor: „Ain Appellation an Rom und an das römisch Reich von Herrn Jacobin von Lizzana, als ihn Bischof Aldriget nötet, seine Lehen dem Stifft aufzusenden, und In und seinen Son gefangen, auch sein Sloss Castlnöf, Castlkorn und ainen Theil von Predayen eingenommen hat.“

2) In der Urkunde: recitare.

3) Dieser Ulrich von Rambaldo erhielt bald darauf (am 11. Juli 1234) die Belehnung mit dem Schlosse und der Gastaldie Pratalia. (Trienter Arch. XXXVII, 16.)

4) Tofolinus ist das Diminutiv von Christophorus.

curie nostre, Tinacium nomine, capere presumfit ipsum in carcere crudelissimo detinendo, et omnibus ejus rebus ablati dictum Tinacium compulit, ut nos in Castro Novo eridaret in bannum, unde nos timore ductus eridavit in bannum. Sic ergo per ea, que dicta sunt, apparet, quod frate publice per terram et aquam invalor fuit atque predo.

Quinto vero ecclesiam sancti Christofori comburere presumfit, expoliando dictam ecclesiam, et quicquid mali cogitare potuit, faciendo.

Sexto vero ecclesiam beati Antonii ¹⁾ expoliavit, robando bona dicte ecclesie et converforum in eadem ecclesia, deo et beato Antonio servientium.

Septimo vero judicem nostrum se fecit, domos et municiones filiorum quondam Adelperii, fautorum nostrorum, a comunitate sua dejiciendo et omnia bona dictorum fratrum pro velle suo penitus dissipando.

Octavo vero loco bannitum nostrum, Jacobum quondam Papageline, qui propter nefandissimum scelus in banno nostro positus fuit, scilicet propter mortem Pomanii, civis nostri, de qua accusabatur, ut publice dicebatur, dictus Federicus recepit, et ei consilium et auxilium prebuit, et in Castro Novo receptus ²⁾ ab omnibus confortibus ejusdem loci, et ei uxorem dederat filiam quondam Bonacurfi. Et omnibus predictis maleficiis dñs Jacobus de Lizana et filius ejus Albertus ³⁾ et dñs Ubertus de Brentonico, et filii, et dñs Toprandus et filii ⁴⁾ dederunt auxilium et favorem et participes sunt omnes predicti in dicto castro, sicut est omnibus manifestum. Cum hec ergo et multa alia, que nec dici nec enumerari possunt, contra nos et cives nostros contra omnem justiciam et penitus sine causa dictus Federicus cum participibus suis perpetraverit suam nequiciam contra nos

1) Die Capelle des hl. Antonius beim Schlosse Castelbarco.

2) „fuit“ ist einzuschalten.

3) Dass nicht alle Castelnuovo dabei theilhaftig waren, geht aus der Urkunde Nr. 172 hervor.

4) Siehe die Urkunde Nr. 161.

crudeliter exercendo, omnibus sceleribus suis expositis et publice computatis, habito quoque curie nostre consilio diligenti, et ut peccata suos actores teneant, et puniantur malefici de commissis, talem in scriptis, faciendo iusticiam, sententiam proferimus perpetuo valituram; quia per sententiam pronunciamus: quod Castrum Novum propter omnia predicta, et municiones ejusdem castri ex toto et in totum funditus radicentur, et quod lapis supra lapidem nullatenus relinquatur, et quod incontinenti dictum castrum ab opificibus destruat; pronunciando per sententiam, quod dictum castrum perpetuo sit inhabitabile, nec municiones nec fortitudines aliquae ibidem aliquo tempore construantur; trabuchum vero, quod in eodem castro contra honorem nostrum edificatum erat et adhuc est, per sententiam pronunciamus igne nefandissimo comburendum. Item per sententiam pronunciamus: quod corona de Castellano et corona de Besagno penitus destruantur, quia nobis et nostris contrarie extiterint; ita quod nunquam edificentur, nec occasione refugii aliquo tempore aliqui ad dictas coronas accedant, precipientes districte sub pena quingentarum librarum comunitati Castellani et comunitati Besagni pro qualibet comunitate, ut hinc ad octo dies dictas coronas tollant et destruant omni occasione postposita.

Actum est hoc anno dñi mill. ducentesimo trigésimo quarto, indie. septima, die veneris septimo intrante julio; in palacio episcopatus, in presencia: dñi Oderici decani, dñi Federici de Cleiso, magistri Olderici seolastici, dñi Bonifacii de Castrobarco, canonicorum; dñi Olderici de Beseno, dñorum Jacobi, Ezelini, Jordani, Johannis, judicum; Arponis de Cleiso, Arnoldi, Porcardi de Cagno, Armani de Campo, Cognovuti, Gonselmi de Difuculo, Oberti notarii, et aliorum.

Ego Matheus de Placentia, sacri palatii notarius, his omnibus interfui, et jussu dicti dñi episcopi ita scripsi.

(Fol. 76.)

169.

Beseno.

1234, 29. August; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Alderich von Trient überträgt dem Bonifacinus aus Riva die Hut des Schlosses Beseno und die Gastaldie dortselbst mit dem Auftrage, die dortigen Leute zu schützen und Recht unter ihnen zu sprechen; niemals eine verdächtige Person in das Schloss aufzunehmen und es nur dem Bischofe allein zu öffnen; bei Strafe von 2000 Pfund Berner. Dafür erhält der genannte Bonifacinus alle Erträgnisse und Einkünfte, welche zu dieser Gastaldie gehören, ausgenommen:

- 1. Die Schweins-Schultern, welche am Stephans-tage entrichtet werden,*
 - 2. das Getreide,*
 - 3. die Strafgelder von den Verbrechen;*
- welche drei Einkommensquellen dem Bischofe vorbehalten bleiben.*

CCXIX. Carta commissionis wardi castri de Beseno in Bonifacinum de Ripa per dñm Aldricum episcopum¹⁾.

Anno dñi millesimo CCXXXIV., indic. VII., die martis tercio exeunte augusto.

In Tridento, in camera palatii dñi episcopi.

Presentibus: dño Volrico, tridentine ecclesie decano; magistro Volrico scolastico, dño Jordano iudice, dño Henrico de Piano²⁾, dño Volrico de Pao, Oluradino notario, et aliis.

Ibique dñs Aldricus, d. g. sancte tridentine ecclesie episcopus, commisit dño Bonifacino, filio quondam Alberti de Bonifacino de Ripa, wardam castri domus sue de Beseno ad suam voluntatem, et gastaldiam ipsius dñi episcopi, quam habet in Beseno et in plebatu Beseni, et

1) Im Trient. Arch. XXI, 5.

2) Piano ist entweder Eppan, oder Pian im Nonsthal; nicht zu verwechseln mit den Grafen von Eppan.

homines illius gastsaldie ipsi Bonifacino commisit; committendo ei faciendi rationem inter homines dñi episcopi gastsaldie predictae, et sentenciandi inter eos secundum juris ordinem, et ipsos homines conservandi et manutenendi; promittendo ipse dñs Bonifacinus et obligando omnia sua bona, feuda et alodia, presenciam et futura, in manibus predicti venerabilis episcopi sub pena MM librarum, et per ipsum dñm episcopum manifestavit possidere, et ejus interdicto desit possidere, servare¹⁾, custodire, manutenere, defendere, warentare dictam domum et wardam illius domus castri de Beseno et homines illius gastsaldie, sicut superius legitur. Et nullam suspectam personam in illam domum non recipiet; et quod ipsam domum sive wardam dicte domus nulli persone presentabit neque designabit, nisi ipsi dño Episcopo, vel suo certo nuncio, vel successori suo, qui communiter ab omnibus haberetur dñs episcopus. Et si aliquis dolum sive feloniam committere vellet in dicta domo et warda castri predicti, quod ipse Bonifacinus per se vel per suum nuncium dño episcopo vel ei, qui pro tempore fungeretur vice dñi episcopi, denunciabit, quociens potuerit, bona fide sine fraude. Et pro ita atendendo et observando pro predicto dño Bonifacino sub dicta et pro predicta pena MM librarum inde se constituerunt fidejussores et debitores dñs Cognovutus et dñs Albertinus fratres de Campo, et Oto grassi, et Nicholaus, filius quondam dñi Rodolphi rubei, unus quisque obligando se in solidum, renunciando epistole divi Adriani et nove constitutioni et omni juri, pro quo tueri se posset, et quod principalis debitor prius sit conveniendus, quam fidejussores. Pro qua concessione warde dicte domus dictus dñs episcopus concessit ipsi dño Bonifacino fruges omnes et redditus gastsaldie ipsius dñi episcopi in Beseno et in pertinencia Beseni, secundum quod pertinet ipsi dño episcopo et

1) Bezieht sich noch immer auf das obige „promittendo“.

episcopatui; exceptis spallis, que dantur in festo beati Stephani, et frumentum de ipsis frugibus et redditibus ad voluntatem dicti dñi episcopi, et bannum malefactorum dictus dñs episcopus in se retinuit. Omnia predicta stare et durare ¹⁾ debent ad voluntatem et mandatum dicti dñi episcopi. Juravit prenomínatus dñs Bonifacinus, omnia predicta atendere et observare ad voluntatem prememorati dñi episcopi.

Ego Pelegrinus Colle, sacri palatii notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Pol. 100.)

170.

1234, 30. September; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Heinrich aus Bozen verzichtet zu Gunsten des Bischofs Alderich von Trient auf zwei Meierhöfe bei Frauenhof am Fusse des Berges Ritten.

C. Carta, qualiter Villenarius de Bolzano refutavit duos mansos in dñm episcopum.

Anno dñi millesimo ducentesimo trigesimo quarto, indic. septima, die sabbati ultimo exeunte septembri.

In camera palatii episcopatus tridentini.

In prefencia: magistri Oldrici scolastici, canonici tridentini; dñi Jordani judicis, Warimberti, plebani Taful, Oberti notarii, et aliorum.

Ibique Henricus villannarius de Bolzano sponte et de plana voluntate fecit finem et refutationem dño Aldrico, d. g. episcopo tridentino, de mansis duobus jacentibus apud Froenof in pede montis Ritani juxta stratam, et de omni jure, accione et racione, quod vel quam habet seu habere videtur aliquo jure vel aliqua occasione. Quam finem et refutationem perpetuo per se et suos heredes firmum habere et tenere promissit.

Ego Matheus de Placentia, sacri palatii notarius, interfui et scripsi.

(Pol. 47.)

¹⁾ Dass dieses Uebereinkommen nicht ein volles Jahr dauerte, beweist die Urk. Nr. 171.

171.

Beseno.

1235, 6. Juni; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Engelmar Tarrant. Friedrich und Beral von Wangen. Hildebrand von Firmian..... Gottschalk von Naturns.....

Der Bischof Alderich von Trient überträgt dem Ulrich von Beseno die Hut des Schlosses Beseno und die Gastaldie dortselbst mit allen dazu gehörigen Einkünften, von denen er jedoch 50 Pfund Berner an den Bischof abführen muss. Woferne er seinen Obliegenheiten als Gastaldio nicht nachkommt, hat er eine Geldstrafe von 300 Mark Silber zu entrichten, für welche neben andern auch der Graf Adalpret von Tirol als Bürge einsteht.

CXXXIV. *Ista Carta est de custodia castri de Beseno*¹⁾.

Anno dñi millesimo ducentesimo trigesimo quinto, indice. octava, die mercurii sexto intrante junio.

In capella palatii episcopatus tridentini.

In presencia: dñi Olderici decani, dñi Jordani iudicis, Hengelmarii Taranti, dñi Federici de Wanga, Perali, Ittiprandi de Formiano, Ofaldi de Bolzano, Gralanti, Gozalchi de Niderno, et aliorum rogatorum testium.

Ibique dñs Aldricus, d. g. episcopus tridentinus, ad voluntatem sui commisit dño Olderico de Beseno gastaldiam de Beseno integraliter, secundum quod ad illam gastaldiam pertinet, faciendo rationem inter homines, prout alii gastaldiones facere consueti sunt, habendo domum dñi episcopi in custodiam; et pro illa custodia dedit et concessit ei omnes redditus illius castri et gastaldie, dando idem dñs Oldericus eidem dño episcopo omni anno et ad voluntatem dicti dñi episcopi de illis redditibus quinquaginta libras denar. veron., residuum vero in se habeat pro custodia domus. Et ibidem dictus dñs Oldericus promisit per se et suos heredes eidem dño episcopo, dictam domum ad honorem et statum dñi

1) Im Trient. Arch. XXXVII, 16.

episcopi et episcopatus custodire et salvare et illam dare, reddere et restituere eidem dño episcopo vel ejus successori ad voluntatem ipsius dñi episcopi, et quando voluerit vel successor ejus, si canonice et concorditer electus fuerit vel confirmatus per patriarcham et per dñm imperatorem vel per dñm regem; et hoc promisit adtendere et observare in pena CCC marcarum argenti, et pena soluta adtendere; unde obligavit ei pignori omnia sua bona, presentia et futura, et per eum se possidere manifestavit. Et continuo dñs Oldericus decanus, dñs Adelpretus comes Tirol, dñi: Gonselmus de Difuculo, Otto de Gando, Aichebonus, Poldus, quisque illorum in totum sicut principalis debitor renunciando legi, que dicit, quod principalis debitor prius debet conveniri, quam fidejussor, et epistole divi Adriani et nove constitutioni, omnique alii legum auxilio et omni excepcioni promiserunt eidem dño episcopo, quod facient dñm Oldericum habere illam domum salvam et illam custodiam et salvare, et dño episcopo vel ejus successori representare, ut dictum est; alioquin dictam penam emendabunt et dabunt, ut dictum est; unde obligaverunt ei pignori omnia eorum bona simili modo. Et juravit idem dñs Oldericus, ita adtendere et observare, ut superius promisit et convenit, et facere rationem inter homines.

Ego Matheus de Placentia, sacri palatii notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 66.)

172.

Castelnuovo.

1235, 24. Juni; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Hermann und Odorich von Campo. Bonifaz von Castelbarco.....

Der Bischof Alderich von Trient belehnt die Brüder Oluradin und Albertin, Söhne Adalpert's von Castelnuovo, mit dem Hügel von St. Lazzaro beim Dorfe Pederzano, um darauf ein befestigtes Schloss zu bauen; über welches sie sodann die Obhut als Stiftslehen be-

sitzen sollen zur Ehre und zum Nutzen des Bisthums. Sie versprechen bei einer Strafe von 2000 Pfund Berner, nie einen Widersacher des Bischofs in das Schloss aufzunehmen, und es ihm jederzeit zu öffnen.

LXXXVI.

IN CHRISTI NOMINE.

Die dominico VII. exeunte junio.

In civitate Tridenti, in palacio episcopatus, in camera, in qua jacet dñs episcopus.

Presentibus dño Armano, dño Odorico de Campo, dño Bonifacio de Castrobarco, et dño Jordano iudice, testibus rogatis.

Ibique dñs Aldricus, d. g. ecclesie tridentine episcopus, per se suosque successores cum bereto, quem in sua manu tenebat, investivit dños Oluradinum et Albertinum in se suosque heredes, filios quondam dñi Adelperi de Castro Novo¹⁾, ad rectum et legale feudum de dosso, quod est in valle lagarina, quod appellatur dossum sancti Lazari, quod est citra Castrum Novum versus Tridentum juxta villam Petrefani; ab uno latere currit rivulus major, et ab alio rivulus parvus; item ab uno latere domus filiorum quondam Baldi, et ab alio vignale, quod quondam fuit Maivace; ita ut dicti fratres et sui que heredes in dicto dosso possint edificare castrum sive castra, facere turres, munitiones ad eorum voluntatem, fossadare, armare, barbacana facere et quicquid ad munitionem pertinet et ad defensionem alicujus castri. Item, secundum quod superius dictum est, investivit dictos fratres de warda et custodia dicti dossi et castri, ita ut ipsi eorumque heredes habeant et teneant dictum (dossum)²⁾ et

1) Diese sind eben diejenigen, welche in der Urk. Nr. 168 als die „factores episcopi“ angeführt wurden. Zur Entschädigung für die Zerstörung des Schlosses Castelnuovo, an dem auch sie einen Theil gehabt hatten („a communitate sua deficiendo“) und für den durch Friedrich von Castelnuovo zugefügten Schaden ertheilt ihnen nunmehr der Bischof die Bewilligung, auf einem andern Hügel ein Schloss zu bauen.

2) „dossum“ wurde eingeschaltet.

castrum ad rectum feudum et custodiant dictum castrum ad honorem dicti dñi episcopi suorumque successorum, et ad honorem et defensionem totius episcopatus sui, et ad manutenendas possessiones et bona episcopatus et ecclesie sue et bonum statum. Promiserunt quoque dicti fratres per stipulacionem per se suosque heredes in pena duo millia librar. denar. veron. dicto dño episcopo suisque successoribus, dictum castrum ita custodire et salvare, ut dictum est. Item sub eadem pena promiserunt, quod dicto dño episcopo nec suis successoribus werram in dicto castro nec alibi facient, nec in dicto castro conservabunt aliquem vel aliquos, qui verram faciant vel facient dicto dño episcopo nec suis; item, quod, quandocunque placuerit dicto dño (episcopo) ¹⁾ vel suis successoribus habere dictum castrum sive doſsum tam in pace quam in werra, quod sit apertum ei dño et quod dicti fratres eorumque heredes sub dicta pena teneantur dictum castrum et doſsum dare et representare dño episcopo recipienti nomine et vice sui episcopatus suorumque successorum ²⁾ omnia sua bona que nunc habent, presentia et futura, tam feuda quam alodia, castra, villas, burgos, feudum pro feudo, alodium pro alodio, ita ut dictus dñs episcopus vel ejus successores possit auctoritate sua occupare, tollere, accipere dicta bona usque ad satisfaccionem dicte pene, si contra venerint. Et statim refutaverunt dicti fratres in manibus dñi Episcopi tantum de bonis suis, tam feudis quam alodiis, ubicunque se tenere voluerit, quod valeat dictam penam, et per dictum dñm possidere manifestaverunt, et ejus interdicto defecerunt possidere, dando licenciam dicto dño episcopo, ut sui auctoritate intret tenutam et possessionem dictarum pignoratarum rerum, si contra venerint dicti fratres vel eorum heredes. Cujus vadic et promissionis pro omnibus superius attendendis et observandis dñs Armannus

1) „episcopo“ wurde eingeschaltet.

2) „obligando“ ist hier ohne Zweifel ausgeblieben.

de Campo super dñm Azonem de Castrobarco et super ejus possessionibus, ipso Azone consentiente et volente hoc, et ipse dñs Azo extiterunt pro eis fidejussores et principales debitores, renunciantes epistole divi Adriani, in solidum unusquisque, et omni alii auxilio legum, quo se tueri possint; promittentes dicto dño episcopo per stipulationem, omnia predicta facere attendi sub obligatione omnium bonorum suorum, presentium et futurorum, et sub dicta pena. Item tali modo investivit dictos fratres de dicto castro et de warda dicti castri, quod homines dictorum fratrum debeant stare in dicto castro. Insuper dedit eis dñm Azonem de Castrobarco, qui ponat eos in tenutam et possessionem dicti castri et dossi.

Anno domini millesimo ducentesimo tricesimo quinto, indictione octava.

Ego Lafrancus de Cruce, sacri palatii notarius, his interfui et rogatus hanc cartam scripsi. (Fol. 41.)

173.

Caldes.

1235, 8. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Riprand von Arcò. Odorich von Beseno..... Heinrich von Sejano.....

Die Brüder Rudolf, Aincius und Arnold von Cagnò, versprechen dem Bischofe Alderich von Trient bei einer Pön von 500 Pfund Berner, in ihrem neugebauten Schlosse zu Caldes niemals Strassenräubern oder Feinden des Bischofs die Aufnahme zu gestatten.

Dafür erneuert ihnen der Bischof die schon von seinem Vorgänger Gerhard ertheilte Erlaubniss zum Baue eben dieses Schlosses.

LXXVII. Carta, quod illi de Caldesio non servabunt latrones nec bannitos.

Anno dñi millesimo ducentesimo tricesimo quinto, indictione octava, die dominico octavo intrante julio.

In palacio episcopatus Tridenti, in camera, in qua jacet dñs episcopus.

Presentibus: dño Riprando de Arcu, dño Odorico de Beseno, dño Odorico de la Porta, dño Henrico de

Seiano, dño Gonselmo, dño Jordano, iudicibus; dño Porcardo de Cagno, testibus rogatis.

Ibique Rodulfus et Aionus¹⁾ fratres, filii quondam dñi Rabaldi de Cagno, pro se et Arnaldo ejus fratre promiserunt per stipulacionem dño Aldrico, d. g. ecclesie tridentine episcopo, ipso recipiente suo nomine et nomine sui episcopatus, quod non tenebunt neque conservabunt aliquos latrones vel predones vel bannitos vel inimicos dicti dñi episcopi seu episcopatus per se vel suos heredes, neque aliquos, qui offendant dictum dñm episcopum vel ejus successores, in domo sua de Caldesio, que est in dosso, qui est extra villam ibi, ubi est incepta; et sub pena quingentarum librarum veronenf., si contra fecerint; et pena soluta rato manente pacto. Et ad hoc attendendum et observandum dicti fratres refutaverunt tantum de bonis suis, tam feudis quam alodiis, ubicunque in se tenere voluerit, quod valeant dictam penam; tali pacto, ut ipse dñs episcopus possit se satisfacere per se vel suos successores in dictis bonis de dicta pena per se suosque successores, si contra fecerint per se suosque heredes dicti fratres.

Quibus ita peractis dictus dñs episcopus suo nomine et nomine sui episcopatus concessit eisdem fratribus Rodulfo, Aiono et Arnaldo, ut edificent dictam domum secundum formam et modum concessum et concessam dño Arnaldo de Cagno per dñm Gerardum, quondam venerabilem episcopum tridentinum, ut continetur in una carta facta per manum Mathei notarii²⁾ de Placencia sub millesimo ducentesimo tricesimo, indic. tertia, die sabbati octavo exeunte novembri, et que domus debet esse aperta semper dicto dño episcopo et ejus successoribus.

Ego Lanfrankinus de Cruce, sacri palatii notarius, his interfui, et hanc cartam scripsi.

(Fol. 38.)

1) Soll ohne Zweifel, mit Rücksicht auf den bei Nr. 206 vorkommenden Aincius de Caldesio, „Aincius“ heissen.

2) In der Urkunde: „notarium.“

174¹).

1236, 6. April; in Speier. Gegenwärtige: die Bischöfe von Passau, Seckau, Constanz, Speier; der Markgraf von Baden, zwei Grafen von Hohenlohe, der Burggraf von Nürnberg, Heinrich Graf von Werth....

Kaiser Friedrich erklärt, es sei ihm zu Ohren gekommen, dass die Leute zu Sopramonte²) von dem Bischofe Aldrighet von Trient und seinen Gastaldionen übermässig gedrückt würden; indem diese ihnen übermässige Steuern und Zinsen auferlegen, diejenigen, welche nicht zahlen, willkürlich ihrer Güter berauben oder im Kerker zu Tode martern. In Folge dessen setzt er diese Giebigkeiten in folgender Art fest: vier kleine Staare (stariola) Weizen und Korn, acht Staare Mais, acht Solde in Geld für ein Hornvieh, 4 Solde für einen Käs, eine Yhre Wein, ein Bündel Heu und eine Henne. Diese Giebigkeiten, oder Arimanien, haben zu gelten für die Gemeinden Oveno, Cadine, Vigolo, Baselga, Sardagna. Zudem nimmt der Kaiser diese Gemeinden in seinen besondern Schutz, und wer sie ferner beschwert, zahlt eine Strafe von 30 Pfund Gold.

(Copia Nr. CCXXIX, Fol. 18^a.)

175.

1238, 3. August; im Hause des Spitals des deutschen Ordens zu Bozen. Gegenwärtige: Gottschalk und Conrad von Weineck.... Heinrich von Greiffenstein.

Der Bischof Alderich von Trient belehnt die Herren Ulrich von Haselberg und Conrad von Greiffenstein mit

1) Im Trient. Arch. III, 21. — Dieser kaiserliche Brief war das Vorspiel des künftigen Verfahrens von Seite des Kaisers gegen den Bischof. Noch in demselben Jahre, am 12. August, kam er nach Trient, wohin ihm die beiden Ezzeline entgegenkamen. Dort hielt er auf dem Marsfelde in Gegenwart der genannten Ezzeline, des Grafen Albrecht von Tirol und vieler Andern öffentliches Hoflager und entzog in einem eigenen Decrete dem Bischofe das Recht, mit seinen Temporalien, wie immer, zu verfügen. (Die Urk. bei Bonelli II, 577.) Am 16. August traf übrigens der Kaiser schon in Verona ein, wie bei Muratori ad 1236 zu lesen ist, der diese Urkunde nicht gekannt zu haben scheint, indem er widrigenfalls sich nicht darauf beschränkt haben würde, zu sagen dass der Kaiser in Verona von Ezzelin und Alderich mit offenen Armen aufgenommen wurde.

2) Sopramonte und die übrigen hier genannten Gemeinden sind auf den südwestlichen Anhöhen von Trient.

dem Richteramte in der Stadt und im Bezirke von Bozen¹⁾), und zwar vom nächsten Genesien-Tag an auf ein Jahr; und befiehlt den Bürgern von Bozen, bei Strafe von 100 Pfund Berner sich von diesen Richtern Recht sprechen zu lassen. Die beiden Richter aber schwören, ihr Richteramt nach Gerechtigkeit auszuüben.

(Copia Nr. CCLVII. Fol. 218.)

176²⁾).

1238, 8. August; im Hause des Spitals des deutschen Ordens zu Bozen. Gegenwärtige: Conrad und Bernhard von Weineck. Conrad und Heinrich von Greiffenstein.....

Der Bischof Aldrich von Trient belehnt den Ulrich von Haselberg mit der Gastaldie auf dem Ritten vom nächsten St. Michaels-Feste angefangen auf ein Jahr, mit der Verpflichtung, die Einkünfte des Bisthums am St. Martins-Tag abzuführen und in seinem Bezirke Recht zu sprechen. Ueberdies soll er dem Bischofe am nächsten Michaels-Tag 100 Pfund Berner bezahlen.

(Copia Nr. CCLXVIII. Fol. 219.)

177.

1238, 7. September; bei der Marienkirche in Bozen.

Berthold Tarant aus Tirol, als Bevollmächtigter des Kaisers, bestimmt dem Grafen von Naco³⁾) eine Zeitfrist von 14 Tagen, um in einer Streitsache vor ihm in Bozen zu erscheinen.

(Copia Nr. CCLXIX. Fol. 219.)

1) Trient hatte besonders eine strategische Wichtigkeit für Ezze-lino da Romano; daher zeigt sich nirgends, dass seine Usurpation im Gebiete des Bisthums Trient sich weiter als bis einschliesslich dieser Stadt, oder etwa gar bis Bozen erstreckt hätte. —

2) Im Trient. Arch. bei XI, 26.

3) Wenn sich hier der Notar nicht etwa verschrieben, und statt: *com-munitati de Naco*, „comiti de Naco“ gesetzt hat, — was nicht unwahr-scheinlich ist, da kein anderer Name dabei steht — so muss man zu einer Urkunde vom 18. April 1226 die Zuflucht nehmen, in welcher es heisst, dass der Bischof Gerhard von Trient den Herrn Riprand von Nago mit den dortigen Lehen und mit den Gastaldien von Rendena, Ledro und Bon be-lehnte. (Trient. Arch. LXII, 7.) Hierbei müsste man sich dann denken, dass Riprand von Nago den Grafschaffs-Titel sich später in der Art ange-masst habe, wie Jacob von Lizzana (siehe S. 352 Anm. 4).

178.

1239, 12. Mai; in der St. Blasius-Capelle zu Trient.

Der Notar Rolandus verspricht dem Sodeger de Tito, kaiserlichen Podestà für Stadt und Bisthum Trient, die Urkunden, welche der Notar Erzo und seine Söhne Nicolaus und Conradin verfasst, getreulich abzuschreiben, und die Frau Constantia, die Gemahlin des weiland Notars Nicolaus, verspricht, alle Urkunden der Notare Erzo, Nicolaus und Conradin auszuliefern.

(Copia Nr. CCXLIII. Fol. 197.)

179.

1240, 9. März; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Ubertinus, Ribaldinus und Montenarius verzichten auf die durch den Erzpriester Wido von Tione geschehene Berufung zur Marienkirche dortselbst, und legen alle aus dieser Wahl etwa hervorgegangenen Rechte in die Hände des Bischofs Alderich. Der Erzpriester Wido aber und seine Mitbrüder schweben, den Befehlen des Bischofs von nun an zu gehorchen, und namentlich von ihrer Weigerung, den Bruder Bonavita in ihre Bruderschaft aufzunehmen, abzustehen. Dafür hebt nun der Bischof den desshalb wider sie verhängten Bann wieder auf.

CLXXII. De investitura facta per dñm episcopum Aldricum in fratres Tegioni¹⁾.

Anno dñi mill. CC, quadragesimo, indicc. XIII, die nono intrante marcio.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In prefencia: dñi Hermannii de Campo, dñi Alberti ejus nepotis, dñi Ottonis de Brixia, Raymondini de Gayo, Odolrici, et aliorum.

Ibique Ubertinus, filius Belleboni, et Ribaldinus atque Montenarius de plana voluntate refutaverunt et renuncia-

1) Tione in Judikarien. — Vgl. die nächstfolgende Urkunde.

verunt in manibus dñi Aldrici, d. g. episcopi tridentini, eleccionem de ipsis per archipresbyterem et confratrem plebis Tejoni in predicta plebe factam, et omne jus¹⁾, si quod occasione dicte eleccionis in predicta plebe habere possent, cesserunt et penitus in predictum dñm episcopum refutaverunt. Hoc facto dñs Wido, archipresbyter Tejoni, et Omnebonus et Tridentinus et Johannes et Bonomus, clerici et confratres plebis Tejoni, juraverunt adtendere precepta ecclesie et dñi Aldrici, d. g. episcopi tridentini, de eleccione et recepcione, quam fecerunt de superscriptis confratribus in ecclesia s̄cæ Marie plebis Tejoni, et pro eo, quod non receperant Bonavitam in suum confratrem, secundum quod ipse dñs episcopus eis preceperat; cui Bonavite idem dñs episcopus fraternitatem predictæ plebis contulerat; quibus de causis predictus archipresbyter et confratres plebis Tejoni fuerant excommunicati. His peractis jam dictus dñs episcopus predictos archipresbyterem et confratres Tejoni absolvit de excommunicacione, qua fuerant innodati. Et ibidem dictus archipresbyter et confratres sui jam dictum Bonavitam de precepto prefati dñi episcopi in suum confratrem humiliter et benigne receperunt, ipsum fraternitatis nomine osculantes.

Ego Otto, sacri palatii notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 87.)

180.

1240, 9. März; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Alderich von Trient verleiht dem Ubertinus, Ribaldinus, Montenarius und Rabaldinus das Beneficium und die Bruderschaft der Marienkirche zu Tione.

1) In der Urkunde irrig: omni juri, da es sich doch nicht mehr auf das vorangehende „renuntiaverunt,“ sondern nur auf das nächstfolgende „cesserunt“ beziehen kann.

CLXXIII. Qualiter dñs Aldricus episcopus contulit fraternitates illis de Tiun.

Anno dñi mill. CC. quadragesimo, indic. XIII., die IX. intrante marcio.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In presencia: dñi Harmani de Campo, dñi Albertini ejus nepotis, dñi Ottonis de Brixia, Raimondini de Gajo, Odolrici, et aliorum.

Ibique dñs et venerabilis Aldricus, d. g. tridentine ecclesie episcopus, cum uno libro, quem tenebat in suis manibus, investivit Ubertinum, filium Belleboni, et Ribaldinum, et Montenarium et Rabaldinum de beneficio et fraternitate ecclesie plebis sancte Marie Tejoni; et dedit eis dñm Widonem archipresbyterem predicte plebis, qui ducat eos in tenutam; qui vero archipresbyter, et Omnebonus, Tridentinus, Johannes atque Bonomus de precepto dicti dñi episcopi jam dictos Ubertinum, Ribaldinum, Montenarium et Rabaldinum in suos confratres plebis Tejoni humiliter et benigne receperunt, ipsos singulariter osculantes.

Ego Otto, sacri palatii notarius, his interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 87.)

181.

1231, 30. Mai; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Alderich von Trient nimmt eine dem Pelegrin von Doss ertheilte Belehnung auf den Zehent mehrerer Neurauten zurück, indem dieselbe zu Recht nie habe geschehen können.

CXXII. Carta revocationis et cassacionis decime injuste date Pelegrino de Dosso.

Anno dñi mill. CCXLI., indic. XIV., die penultimo exeunte majo.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In presencia: dñi Ottonis de Brixia, Odolrici Mazorini notarii, Odolrici et Litoldi serviencium dñi episcopi, et aliorum.

Ibique dñs Aldricus, d. g. tridentinus episcopus, presente dño Pelegrino de Dosso, revocavit et cassavit investituram feodi, quam in dñm Pelegrinum fecerat, de decimis novalium a rio sicco inferius usque ad Petram Valaram, et infra illos confines, qui continentur in quodam instrumento per me Ottonem notarium scripto, et dictam investituram revocavit et cassam et irritam pronunciavit esse, cum ipsam investituram facere de jure non potuisset.

Ego Otto, sacri palatii notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 60.)

182.

1241, 24. Juni; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Adalpret Graf von Tirol..... Aldrighet von Castelbarco.....

Warimbert von Kaltern stellt sich ganz zu Befehl des Bischofs Alderich von Trient, namentlich wegen der Excommunication, die wegen Entwendung von Kirchengütern der St. Florianskirche oberhalb Salurn über ihn verhängt worden war.

Hierauf spricht ihn der Bischof von der Excommunication los.

CXIX. Carta de absolucione excommunicationis facta per dñm Aldricum episcopum tridentinum in Warimbertum, filium Bissoli de Caldaro¹⁾.

Anno dñi mill. CCXLI., indic. XIV., die VII. exeunte junio.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In prefencia: dñi Adelpreti comitis tirolensis, dñi Federici de Clefo, decani Tridenti; magistri Odolrici scolastici, dñi Odolrici de Beseno, dñi Aldrigeti de Castrobarco, dñi Bertoldi Taranti, dñi Arnoldi Flamingi de Mezo, dñi Ottonis de Brixia, Raymondini de Zovo, et aliorum testium rogatorum.

Ibique coram dño Aldrico, d. g. episcopo tridentino, dñs Warimbertus, filius Bissoli de Caldaro, juravit atten-

1) Siehe auch Nr. 183 und 184.

dere precepta ecclesie et dicti dñi episcopi de transgressionem, quam fecerat ex eo, quod de bonis et rebus ecclesie sancti Floriani ¹⁾ abstulerat, et de eo, quod proinde fuerat excommunicatus a predicto dño episcopo. Fideiussores et principales debitores inde se constituerunt dñs Egeno, electus brixinensis ²⁾, et dñs Adelpretus comes tirolensis. Hoc facto incontinenti predictus dñs episcopus tridentinus predictum Warimbertum ab excommunicatione, qua tenebatur, ipsum absolvit et absolutum pronunciavit, et commisit dño Conrado, capellano predicti dñi electi brixinensis, quod ipsum extrahat de excommunicatione predicta.

Ego Otto, sacri palatii notarius, interfui, et iussu superscripti dñi episcopi et rogatu scripsi. (Fol. 60.)

183.

a) 1241, 24. Juni; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Adelpret, Graf von Tirol..... Aldrighet von Castelbarco.....

Der Bischof Alderich von Trient überträgt dem Warimbert von Kaltern die Bruderschaft der Florianskirche oberhalb Salurn.

b) 1241, 25. Juni.

Der genannte Warimbert gelobt dem Bischofe vollständigen Gehorsam.

CXX. Investitura facta per dñm Aldricum episcopum tridentinum in Warimbertum, filium Bissoli de fraternitate sci Floriani, de gracia liberali.

Anno dñi mill. CCXLI., indict. XIV., die VII. exeunte junio.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In presencia: dñi Adelpreti comitis tirolensis, dñi Federici de Clefo, decani Tridenti, magistri Odolrici scolastici, dñi Odolrici de Beseno, dñi Aldrigeti de Castrobarco, dñi Bertoldi Taranti, dñi Arnoldi Flamingi de Mezo,

1) Oberhalb Salurn gelegen, wie aus den nächstfolgenden Urkunden hervorgeht.

2) Seit 1247 der Nachfolger Alderichs auf dem bischöflichen Stuhle von Trient.

dñi Ottonis de Brixia, Raymondini de Zovo, et aliorum testium rogatorum.

Ibique dñs Aldricus, d. g. tridentino ecclesie venerabilis episcopus, cum libro uno, quem tenebat in suis manibus, libere et expedite investivit dñm Warimbertum, filium Johannis Bissoli de Caldaro, de fraternitate ecclesie sei Floriani site apud Atesim desupra Salurno. Postea vero suprascripto anno et indiccione, die VI. exeunte junio, in Tridento, in palacio episcopatus; in presencia: dñi Uberti presbiteri, dñi Ottonis de Brixia, Paxii Cochi, Odolrici servientis dñi episcopi, et aliorum. Ibique dictus Warimbertus promisit ipsi dño episcopo tridentino, meram et puram servaturum obedienciam, et eundem nomine obediencie osculatus fuit; dando insuper ei dictus dñs episcopus dñm Enricum de Salurno presbiterum, qui ipsum ponat in tenutam de fraternitate predicta.

Ego Otto, sacri palatii notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 60.)

184.

1241. 6. August; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Alderich von Trient bestellt den Warimbert von Kaltern, gegenwärtigen Subdiacon, zum Administrator aller Kirchengüter der Florianskirche oberhalb Salurn.

CXXI. Carta, qualiter dñs Aldricus, d. g. tridentinus episcopus, instituit Warimbertum, filium Bissoli, provisorum ecclesie sancti Floriani.

Anno dñi mill. CCXLI., indic. XIV., die VI. intrante augusto.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In presencia: dñi Uberti presbiteri, dñi Albertini Longini de Campo, Odolrici capellani de Furmigaro, dñi Triframi ejusdem loci, dñi Ottonis de Brixia, Otolini de Caldaro, Raymondini de Zovo, Saxeti notarii, et aliorum.

Ibique dñs Aldricus, d. g. tridentine ecclesie episcopus, nomine ac vice pro episcopatu suo constituit dñm

Warimbertum, filium Johannis Biffoli, subdiaconum presentem, proviforem et rectorem et administratorem ecclesie et omnium honorum ¹⁾ sancti Floriani, sita juxta Atesim desupra Salurno; committens eidem curam animarum ecclesie predictae, ut de cetero dictus Warimbertus ²⁾ predictam ecclesiam et omnia bona dicte ecclesie pertinencia providere et regere et procurare, et bona administrare pro ipso dño episcopo et episcopatu Tridenti, prout olim alii provifores dicti loci facere consueverant atque fecerant.

Ego Otto, sacri palatii notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 60.)

185.

1241, 16. October; im bischöflichen Palaste zu Trient, Gegenwärtige: Bartholomäus von Ala, kaiserlicher Richter und Assessor des Herrn Sodeger de Tilo, Podestà von Trient... Wilhelm, Podestà von Riva. Matthäus, Kriegsmann (miles) des Podestà von Trient..... Scinicius, Notar des Podestà von Trient.....

Herbot Ubertini, als Vollmachtträger der Brüder Friedrich und Beral, Söhne Adalbero's von Wangen (und zwar laut beigelegter Vollmacht vom 13. October 1241), quittirt dem Bischof Alderich von Trient und dem kaiserlichen Podestà, Sodeger de Tilo, den Betrag von 4000 Pfund Berner und stellt dafür jene Urkunde zurück, durch welche für obige Summe Tramin verpfändet worden war.

CCXX³⁾ Carta refutacionis et pleneolucionis de pignore⁴⁾ Tremeni pro IV millibus librarum per procuracionem dñi Federici et Berali fratrum de Wangu in dñm episcopum tridentinum, de quibus IV millibus librarum clamaverunt⁵⁾ se solutos per suum procuratorem.

In nomine dñi dei eterni. Anno ejusdem nativitatís millef. ducentef. quadragesimo primo, indic. XIV., die XVI. octobris.

1) „de ecclesia“ einzuschalten wegen des darauffolgenden: „sita.“

2) „debeat“ einzuschalten.

3) Trient. Arch. XXI, 6.

4) In der Urkunde: „pingnore,“ so wie auch oft „Engna“ statt „Egna“ geschrieben war.

5) „clamaverunt“ nach dem Italienischen „chiamarono.“

Tridenti, in palacio episcopatus.

Presentibus dñis: Olderico Pexato tridentino archidiacono, magistro Bonomo, Ancio, canonicis tridentinis; Bartholomeo de Ala imperialis curie iudice et assessore dñi Sodegerii de Tito, potestatis Tridenti¹⁾; Wilielmo, potestate Ripe; Matheo, milite dicti potestatis tridentini, Gonselmo, Aichebono, Trentino rubeo, Olderico de Seiano, Hermanno abbatis Venturi de Po, Nicolao de Seiano, Jacobo de Scinicio, notario potestatis Tridenti; Oluradino notario, rogatis et ad hoc specialiter vocatis et aliis.

Dñs Herbotus, frater dñi Liabardi de Obertineis²⁾, nuncius et procurator dñorum Friderici et Berali fratrum de Wanga, filiorum quondam dñi Alberonis, sicut per instrumentum publicum manu Montenarii notarii factum liquido apparebat, cujus tenor talis erat:

Anno a nativitate dñi nostri Jesu Christi MCCXII., indic. XIV., die dominico XIII. intrante octobri.

In castro de Wanga Belremunt³⁾; in presencia dñi Otonis pfafelini de Furmiano et Delaidi, filii quondam Delaidi medici, et Cuanci pfassi, filii dñi Liebardi de Obertineis et Conradi, filii Conradi officarii dñi Berali, et aliorum ad hoc rogatorum testium.

Ibique dñi Fridericus et Beralus, fratres de Wanga, filii quondam dñi Alberonis, constituerunt dñm Herbotum fratrem dñi Liabardi de Obertineis presentem suum certum nuncium et procuratorem in refutando dño episcopo et canonicis tridentinis et civibus Tridenti pignoraciones

1) Sodeger de Tito war Podestà seit dem Jahre 1239 (Urk. im Trient. Arch. LIX, 38) und starb im Jahre 1255 (siehe S. 387, Anm. 1). Seine Vorgänger waren gewesen: Sweiker von Montalban (Eo anno — 1237 — dñs Swikerius de Montealbano erat Potestas in Tridento per dñm imperatorem. Aufzeichnung im Trient. Arch. XXIX, 1) und Lazarus de Lucca. (Ind. X., VI. intr. nov. dñs Aldricus episcopus praesentavit dño Rolando, iudici imperialis curias et delegato dñi Lazari Lucensis, potestatis Tridenti pro dño imperatore, unam scedulam etc. 1237, Trient. Arch. XL, 17.)

2) Dieser in dem Codex gänzlich unleserliche Name ist aus der Urkunde des Trient. Archivs mit „Obertineis“ (Übertini) ergänzt worden.

3) Siehe Nr. 80.

omnes, quas ipsi fratres, filii dñi Alberonis habebant vel visi erant habere in Treminno et suis pertinenciis, et in clamando se solutum ab eis dño episcopo et civibus Tridenti de ipso debito, pro quo ipsa pignoracio seu pignorationes stabant, si ipse dñs Herbotus voluerit, et generaliter in faciendo de ipsa pignoracione vel pignoracionibus de Treminno super totum, quicquid ipse dñs Herbotus facere voluerit, et, quicquid in his omnibus vel circa his erit necessarium¹⁾ facere, faciendo, promittentes per stipulacionem ipsi dñi Fridericus et Beralus fratres sibi dño Herboto, quicquid ipse dñs Herbotus de ipsis pignoracionibus et de supra scriptis omnibus fecerit seu dixerit, firmum et ratum habere et iudicatum solvi sub ypotheca suarum rerum.

Ego Montanarius, dñi Friderici roman. imperatoris notarius, interfui et rogatus scripsi . . . et²⁾ procuratorio nomine pro ipsis fratribus vocavit se bene solutum et pacatum esse de quatuor millibus librarum denariorum veronensium a dñis Aldrico, venerabili episcopo tridentino, et Sodergerio de Tito, per dñm Fridericum roman. imperatorem potestate Tridenti et episcopatus, dantibus et solventibus pro dicto episcopatu; quos denarios predictus episcopatus eisdem fratribus pro pignoracione sive pignoracionibus Tremini et eorum, que fratribus predictis erant obligata, velut in carta pignoracionis facte continebatur, dare tenebatur et debebat³⁾, et specialiter de quingentis libris veronensibus pro residuo dictarum quatuor millium librarum; renunciando excepcioni non numerate, date et tradite sibi ac recepte pecunie tempore contractus omnique alii suo juri, quo se tueri posset; fecitque eis pactum de non petendo amplius ab eis nec ab eorum successoribus nec aliquo alio pro ipso episcopatu denarios jam dictos,

1) In der Urkunde: necessaria.

2) Dieses „et“ bezieht sich auf das voranstehende „dñs Herbotus nuncius,“ nach welchem die ganze Vollmachts-Urkunde eingeschaltet ist.

3) In der Urkunde: „tenebantur et debebant.“

scilicet quatuor millia librarum, dando sibi ibidem in presenti instrumentum pignorationis per Obertum notarium factum, quod ibidem fuit incisum et cassatum. Et sic refutavit in manibus ipsorum dñorum episcopi et potestatis pignorationes omnes, quas dicti fratres pro dictis quatuor millibus librarum habebant et tenebant, uti de cetero prefati dñi episcopus et potestas et sui successores ipsas pignorationes pro ipso episcopatu libere et sine eorum fratrum contradiccione habere et tenere et possidere debeant cum omni eo, quod ipsi pignorationi integre pertinebat.

Ego Beraldus de Caudalonga, imperialis aule notarius, interfui et rogatus ab eis scripsi et corroboravi.

(Fol. 108.)

186.

Arco.

1241, 28. December; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Alderich belehnt den Herrn Ulrich Panceria, Sohn Friedrich's von Arco, mit seinen alten Stiftslehen, und letzterer schwört den Eid der Treue.

LVI.

Anno dñi millesimo ducentesimo quadragesimo primo, indiccione quartadecima, die veneris quarto exeunte decembri.

In camera palacii episcopatus tridentini.

In prefencia: Raymondini de Gayo¹⁾, Litoldi, Bonifacii, Xoartarii, et aliorum.

Ibique dñs Aldricus, d. g. tridentine ecclesie episcopus, ad rectum feodum investivit Oldericum Panceriam de Arco, filium quondam dñi Federici²⁾, de suo recto feodo, secundum quod quondam pater ejus et alii sui antecessores investiti fuerunt, et idem Oldericus, tanquam

1) In dieser Urkunde, dann bei Nr. 184, und in mehreren der folgenden erscheint ein Raymondinus abwechselweise mit dem Beinamen de Gayo und de Zovo; er scheint aber eine und dieselbe Person zu bedeuten.

2) Siehe Nr. 162.

homo casadei sci Vigili, contra omnes homines fidelitatem juravit eidem dño episcopo, et sicut nobilis homo de nobili macinata sci Vigili.

Ego Matheus de Placentia, sacri palatii notarius, interfui et scripsi.

(Fol. 28.)

187.

1242, 4. Februar; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Herr Jeremias von Castelnuovo in Valsugana schwört dem Bischofe Alderich von Trient den Eid der Treue für 3½ Arimannien zu Vigolo Vattaro, mit denen ihn der Bischof belehnt hatte.

(Copia Nr. CCXCVI. Fol. 241.)

188.

Vigolo.

1243, 15. März; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Alderich von Trient überträgt den Brüdern Jordan (zugleich Richter) und Montenarius, Söhnen Ulrichs von Pomarolo, die Hut des Schlosses Vigolo mit einem jährlichen Salar von 120 Pfund Berner. Für die Zeit jedoch, wo der kaiserliche Podestà in der Stadt und im Bisthume Trient verweilen, und sodann die Verwaltung der Temporalien dem Bischofe genommen würde, haben die zwei Obgenannten auf kein Salar, wohl aber auf den Ersatz ihrer Auslagen einen Anspruch. Hiefür bleiben ihnen die Stiftsgüter zum Pfande.

XCV. Carta de castro Viguli comendato ad custodiam dño Zordano et Montenario de Pomarolo.

In nomine dñi dei eterni.

Anno ejusdem nativitatis mill. ducent. quadragesimo quarto, indiccione secunda, die quinto decimo intrante marcio.

Tridenti, in palacio episcopatus.

Presentibus dñis: Olderico Pexato archidiacono, magistro Bonfado, canonicis Tridenti; Hermannno de Campo, Otone de Brixia, et aliis.

Dñs Aldricus, venerabilis episcopus tridentinus, sicut dux, marchio, comes et princeps pro bono statu, honore et utilitate civitatis Tridenti et totius episcopatus, et quod castrum de Vigulo non bene custodiebatur, quandoquidem ad magnam utilitatem, bonum statum et honorem ipsius civitatis et episcopatus, si bene custodiretur, multimodum redundaret, considerata etiam fidelitate dñorum Zordani iudicis et Montenarii fratrum, filiorum quondam dñi Olderici de Pomarolo, fidelium episcopatus, et cum per alios fidelius, melius et commodius ad utilitatem civitatis, totius episcopatus, castellancie et hominum terre Viguli et circa ipsum castrum habitancium et commorancium custodiri non possit, eo quod ibi et alibi in dicto episcopatu multas habent possessiones et bona, vice nomine sui episcopatus liberabiliter et de liberali gracia commisit et concessit prefatis dñis Zordano et Montenario in se suosque heredes custodiam et wardam ipsius castri de Vigulo; tali namque forma et modo, videlicet quod ipsi et eorum heredes dictum castrum et ea, que in ipso haberent, in salvamento custodire, manutenere et salvare debeant modis omnibus ad honorem, bonum statum et utilitatem ipsius dñi episcopi et successorum ejus pro negociis episcopatus, quandoque et quocienscunque petierint et voluerint ipsum, cum dñs episcopus vel successores ejus habuerint administrationem temporalium rerum, per stipulacionem promittentes eidem cum obligatione suorum bonorum, presentium et futurorum, que pro eo se possidere manifestaverunt et constituerunt, omnia predicta et infra-scripta et singula eorum attendere et integraliter observare.

Pro qua vero custodia atque warda prelibati fratres et eorum heredes precipere¹⁾ debent et habere de bonis episcopatus pro quolibet anno centum et viginti libras veronenfium parvulorum, ita quidem, quod prefatus dñs

1) „precipere“ d. h. im Voraus empfangen.

episcopus et successores ejus non teneantur aliquid solvere eis pro warda et custodia illius castri pro toto tempore, quo potestas imperialis vel per dñm imperatorem fuerit in civitate vel episcopatu Tridenti, cum administrationem non habeat temporalium dñs episcopus prelibatus. Verumtamen si dicti fratres vel unus eorum seu heredes sui aliquas expensas utiles et necessarias fecerint in reficiendo ipsum castrum et in coperiendo¹⁾ domum episcopatus seu reficiendo eandem, prefatus dñs episcopus per se suosque successores cum obligatione bonorum episcopatus per stipulationem eis refarcire promittit. Pro quibus centum et viginti libris et expensis predictis memorati fratres et eorum heredes ipsum castrum specialiter in se retinere debeant pignore obligatum, donec fuerit plenarie satisfactum eisdem de ipsis denariis et expensis. Juraverunt quoque prenominati dñi Zordanus et Montenarius ad sancta dei euangelia, ipsum castrum et omnia alia predicta et singula predictorum bona fide et sine fraude salvare, custodire et attendere et integraliter observare.

Duo namque instrumenta unius et ejusdem tenoris de voluntate parcium hinc inde facta sunt; et insuper jussit dñs episcopus eos sua auctoritate intrandi tenutam et possessionem custodie et wardae castri predicti.

Ego Beraldus de Caudalonga, imperialis aule notarius, interfui et jussu eorum hec scripsi. (Fol. 45.)

189.

a) 1247, 8. December; im bischöflichen Palaate zu Trient.

Sodeger de Tito, Podestà für die Stadt Trient und das ganze Bisthum im Namen des Kaisers Friedrich, entscheidet einen zwischen den Gemeinden Fleims und Kaltern entstandenen Streit dahin, dass die Bewohner von Fleims das Weiderecht für ihr Vieh am Kalterer-See, auf den Wiesen von Sagonara, und in Masoth besitzen.

1) In der Urkunde: coperiendo.

b) 1257, 11. Februar; in der Andreaskirche zu Bozen. Gegenwärtige: ... Conrad von Greiffenstein. Kunz von Firmian. Heinrich von Altenburg....

Herr Heinrich von Marcith, Dietmar von Boymund und Ulrich von Buchberg versprechen eidlich in Gegenwart des Bischofs Egno von Trient, die Gemeinde Fleims in ihrem Weiderecht zu Masoth niemals mehr zu hindern.

(Copia Nr. CCXXXVIII. Fol. 194.)

190.

Tirol.

1251, 19. September; bei Neuhaus. Gegenwärtige: Ulrich, Probst von St. Michael. Oluradin und Heinrich von Cagnò.....

Auf Verlangen des Bischofs Egno von Trient (ad postulationem etc.) gibt der Graf Adalpret von Tirol das Bekenntniss ab (confessus est), er besitze als Lehen von Trient das Schloss und die Salarie (castrum et salariam) von Torre¹⁾, mit einem Einkommen von 3000 Mark, überdies im Umkreise des Bisthums, namentlich im Nonsthal, Lägerthal und bei Nago durchschnittlich wenigstens jeden dritten Hof, mit einem Einkommen²⁾ von 20,000 Pfund Berner.

191.

Ravenstein³⁾.

1255, 2. Juni; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Hugo und Wilhelm von Velthurns. Berthold Tarant.....

Der Bischof Egno von Trient belehnt die Brüder Friedrich und Beral von Wangen mit der Obhut des

1) Torre ist wahrscheinlich das feste Schloss gleichen Namens im Nonsthal, welches ihm als militärischer Punct diente; daher waren bei dieser Lebensangabe die beiden Herren von Cagnò, ebenfalls mächtig im Nonsthal, anwesend.

2) Hormayr, der diese Urkunde abgedruckt hat (Geschichte von Tir. II, S. 343) liest unrichtig statt: reddit, valet. Uebrigens diente diese Fassung ohne Zweifel als Vorläuferin der vom Bischof Egno im Jahre 1253 ertheilten Belehnung für den Grafen von Tirol und seine Erben beiderlei Geschlechtes. (Siehe S. 387. Anmerk. 1.)

3) Im Trientin. Arch. LIX, 141.

Schlusses Ravenstein sammt dem jährlichen Einkommen von 10 Mark; ferner mit dem Zinsrechte auf alle bischöflichen Häuser in Bozen, doch müssen sie zwei Drittheile des Zinses an den Bischof abführen.

Für diese Verleihung schwören sie dem Bischofe Treue.

(Copia Nr. CCXXVIII. Fol. 187.)

192.

Kloster Geronda.

1256, 1. März; in der Schlosscapelle zu Trient. Gegenwärtige: Mehrere Domherren und der Probst von St. Michael.

Der Bischof Egno von Trient spricht sich im Beisein des Abtes Martin von Geronda in der Diöcese Cremona über das Verhältniss des Bischofs von Trient zu diesem Kloster aus¹⁾:

1. Den Klosterbrüdern steht die freie Abtwahl zu; doch hat der Bischof ihn sodann zu examiniren und zu confirmiren, und sobald er — und zwar auf des Bischofs Kosten — nach Trient kommt, ihn mit Stab und Ring zu belehnen.

2. Dem Abte stehen hierauf die Würde, Gerichtsbarkeit, Podestarie, und die Regalien innerhalb seines Districtes zu.

3. Der Bischof hat das Recht, das Kloster zu untersuchen, zu bessern und zu reformiren, in Haupt und Gliedern, in geistlichen und weltlichen Dingen, und die Schlüssel des Klosters dürfen hiebei weder ihm, noch seinen Delegirten verweigert werden²⁾.

1) Trienta. Arch. XL, 8. Die Rechte des Bischofs von Trient auf das Kloster Geronda, Benedictiner-Ordens, in der Diöcese Cremona, waren sehr alt; denn schon im Jahre 1101 ertheilte der Bischof Adalbero dem Abte Peter eine ähnliche Investitur, wie die vorliegende. (Bonelli II, 373. Urk. vom 19. November 1101.)

2) Im Jahre 1276, als der Bischof Heinrich II. eine solche Visitation vornehmen liess, und der Abt sich weigerte, ihm Rede zu stehen, wurde excommunicirt, bis er sich dem Befehle fügte und alle Kosten ersetzte. Die Verhandlung hierüber ausführlich im Tr. Arch. XL, 19.

4. Dem Kloster gehört die St. Vigiliuskirche zu Jenetica im Gebiete von Cremona bei Marzola, so wie dieselbe von Graf Tudin zu Pompiani der Kirche in Trient übergeben wurde.

5. Streitigkeiten zwischen dem Kloster und seinen Vasallen, seien es nun Freie oder Ministerialen, werden von dem Bischöfe geschlichtet.

(Copia Nr. CCCV. Fol. 337.)

193.

1256, 2. Mai; im neugebauten Schlosse des Bischofs Egno zu Trient, um die dritte Stunde.

Die Domherren des Capitels zu Trient geben vor dem Bischöfe Egno folgenden Protest ab:

Der Bischof Alderich von Trient habe den Grafen Albrecht von Tirol, nachdem dieser freiwillig die Vogtei und alle seine trientnerischen Lehen aufgesagt, neuerdings, und zwar in ganz anderer Form (nämlich erblich für die männliche und weibliche Descendenz) mit denselben belehnt, ohne dazu berechtigt zu sein, und ohne das Capitel zu fragen, da er doch leicht gekonnt hätte. Dadurch sei dem Stifte ein Schaden von 100,000 Mark Silber erwachsen. „Um nun nicht der römischen Kirche im Allgemeinen in dem Kriege, den sie gegenwärtig gegen den Ketzer Ezzelino da Romano führt, zu schaden, und aus Furcht, das Verderben auf unsere eigene Person, die Stadt und Diöcese Trient zu leiten, wagen wir zwar nicht, gegen die Belehnung, welche Graf Meinhard von Görz als Gemahl einer Tochter des Grafen von Tirol verlangt, gegenwärtig schon offenen Widerspruch zu erheben, zumal da der Ketzer von Romano von drei Seiten, und der genannte Graf Meinhard von der vierten Seite die Stadt Trient bedrängt, so dass im Falle einer Weigerung diese letztere sammt dem Bisthume verloren wäre, um so mehr, da wir ohnedies schon in grosser Noth und Bedrängniss sind, weil viele aus den Klerikern

und Laien von Stadt und Land Anhänger des Grafen sind; — wir stimmen sogar bei, dass der Bischof Egno die verlangte Belehnung vornehme: jedoch erklären wir, dass sie erzwungen sei, und für die Zukunft eine gültige Kraft nicht haben könne, und zwar aus dem Grunde, weil Graf Meinhard seine Anforderung in einem Zeitpunkte stellte, wo der Bischof nicht anders handeln konnte, wenn er nicht die römische Kirche, seine Person, und Stadt und Gebiet Trient in augenscheinliche Gefahr stürzen wollte."

Diesem Proteste tritt sodann der Bischof Egno bei und erklärt, er werde zwar dem Grafen Meinhard die verlangte Belehnung ertheilen, jedoch nur gezwungener Weise „*tanquam homo, qui aliud ad presens facere non posset nec auderet*¹⁾."

(Copia Nr. CCXC VII. Fol. 232.)

1) Urkunde im Trientn. Arch. XX, 2; eine Copie im Schatzarch. III, 291. Als Egno Graf von Eppan im Jahre 1248 zum Bischofe von Trient gewählt war und im Jahre 1250 seine bischöfliche Würde wirklich angetreten hatte (Bonelli II, 140, 141), lebte noch der Podesta Sodeger de Tito (*Pacta juribus ecclesiae tridentinae contraria, quibus scribere coactus fuit ep. Egno in gratiam potissimum Sodegeril de Tito, potestatis etc.* Urk. vom 28. Mai 1255, Trient. Arch. XXXII, 19; und dann: D. Egeno ep. confirmavit dño Zambonino de Mediolano, habitatori Tridenti, investituram in eum factam per d. Sodegerium de Tito, olim potestatem Tridenti. Urk. vom 25. November 1255, Trient. Arch. LXI, 19). — Dennoch blieb auch nach dem Tode Sodeger's de Tito das Gebiet von Trient in der Gewalt Ezzelino's da Romano (*Recenseantur bona et redditus Episcopatus trid. in valle Lagarina, fellicet solummodo eorum hominum, qui non sunt ad mandata domini nostri domini Ezelini de Romano.* Urk. vom Jahre 1257, im Trient. Arch. XXVIII, 12). Ja sogar noch im Jahre 1258 musste Bischof Egno in der Verbannung und auf Anderer Kosten leben (*Praepositi ecclesiarum S. Mariae in Augea et S. Michaelis trid. dioec., tanquam iudices apostolici delegati, episcopum et clerum Frisingensem episcopo trid. exulanti in iunctam sustentationem recusantes citant ad comparandum in Wiltenich — Wilten — Brixin. dioecesis desuper ex tenore bullae papalis d. d. Viterbil X. Kal. Nov.* — Urk. vom 15. Jänner 1258. *Lang regesta rerum boicarum* III, 106). — Es lässt sich daher nicht läugnen, dass Egno in grosser Bedrängnis war. Die erwähnte Belehnung der Grafen von Tirol durch Bischof Alderich findet sich zwar nirgends; wohl aber eine solche von Bischof Egno selbst (Lehenbrief von Bischof Egno von Trient auf Graf Albrechten von Tirol, Gräfin Uta sein Gemahel, und Adlhayt und Ellbat, ihr beider Töchter, um der Grafen aus Ulten Lehen. Schatzarch. de 1253. III, 291, bestätigt im Trient. Arch. XXI, ad num. 2). Ebenso hatte er am 28. Juli 1254 (nachdem Graf Albrecht von Tirol am 22. Juli gestorben war) dem Grafen Meinhard von Görz diese Belehnung erneuert. (Urk. la

194.

Caldonazzo.

1257, 5. April; in Trient.

Herr Jeremias, Sohn Bertholds von Caldonazzo, erklärt: er und seine Neffen besitzen als Lehen vom Stift Trient das Schloss Caldonazzo, den dritten Theil der Höhen von Lavarone, den sechsten Theil an dem Berge Vattaro und Centa, den sechsten Theil des See's von St. Christoforo, und den dritten Theil des Berges Costa.

(Copia Nr. CCXCIV. Fol. 240.)

195.

Castelbarco.

a) 1259, 19. October; in Trient.

Der Bischof Egno von Trient nimmt den Herrn Aldrighet von Castelbarco¹⁾, dessen sämtliche Lehen wegen der Anhänglichkeit an den Ketzer Ezzelino da Romano verfallen waren, wieder zu Gnaden auf, befreit ihn vom Banne und stellt ihm alle Besitzungen zurück.

Trienta Arch. XXXVI, 5.) Der Vorgang, welcher in der vorliegenden Urkunde erwähnt ist, war daher immerhin gewagt, und nicht ganz in der Wahrheit begründet. Egno wiederholte zwar dieses Verfahren. Denn, nachdem im Juli 1258 auch Meinhard I. gestorben war, widerrief er am 23. October 1258 abermals die mehrerwähnte Belehnung unter denselben Gründen (Schatzarch. VI, 677. „mit Anzaigung, solches sey aus Furcht vor Etzlein von Roman, des Stiles Feind, beschechen“). Weil aber Meinhard II. mit seinem Bruder Albert zugleich in Verbindung mit Ezzelino trat, musste die vielbestrittene Belehnung dennoch am 19. Februar 1259 feierlich ertheilt werden. (Exemplar originale celebris investiturae datae a. d. Egenone ep. domino Meinhardo comiti Tirol, ejus fratri Alberto eorumque heredibus utriusque sexus de omnibus feodis, quae ab ecclesia tridentina habuerat quondam d. Adelpretus de Tirol, eorum avus; et insuper de omnibus feodis dominorum comitum de Ultemis et de Piano Trient. Arch. LVII, 78. — Schatzarch. III, 292. — Coronini pag. 212.) — Welche Kämpfe sich aus diesem Anlasse noch später zwischen den Grafen von Tirol und den Bischöfen von Trient entspannen, siehe bei Kluk, S. 320—337 und S. 378—382.

1) Ein Sohn des in frühern Urkunden öfter genannten Brianus von Castelbarco (Emancipatio Aldrigeti et Azonis de Castrobarco facta a Briano, eorum patre, coram dño Federico episcopo, et jurata ibidem ab ipsis fidelitas. Trient. Arch. Urk. vom Jahre 1218, XXXII, 13). Dieser Brianus aber war der Sohn jenes Aldrighet von Castelbarco, welcher am 8. März 1177 den Bischof Adalpret II. ermordet hatte (siehe die Urkunden Nr. 62 von 1198 und 159 von 1231).

Dafür soll er von nun an ein treuer Vasall des Bischofs sein und ihm gegen alle Rebellen beistehen, namentlich gegen den Grafen von Tirol. Für die Erfüllung dieser Bedingungen soll er alle seine Güter dem Bischofe verpfänden.

b) Ebenso mit Herrn Friedrich von Castelbarco.

c) Ebenso mit Herrn Azzo von Castelbarco.

(Copia Nr. CCLX, CCLXI, CCLXII. Fol. 215—218.)

196.

1260, 25. Juli; in Tramin. Gegenwärtige: Heinz von Goldeck. Kunz von Korb.....

Der Bischof Egno von Trient ertheilt den Brüdern Dietmar, Rembert und Heinrich von Boymunt für 1000 Pfund Berner die Belehnung mit dem Meierhofe in Ried.

(Copia Nr. CCXLI. Fol. 196.)

197.

1261, 18. August; im Lägerthale vor dem Thore des Schlosses Castellano. Gegenwärtige: Heinrich von Castelcorno. Riprandin von Maderno.....

Herr Lunardus von Castelbarco ¹⁾ übergibt an Herrn Pelegrin von Beseno das Schloss Castellano, damit dieser die Obhut darüber für den Bischof von Trient führe.

(Copia Nr. CCLXIII. Fol. 216.)

198.

a) 1278, 14. October; auf dem Söller des Schlosses Buon Consiglio.

Der Bischof Heinrich befiehlt, nachstehende Urkunde aufzunehmen.

b) 1262, 21. August; im Palaste des Archidiacons Ulrich in Trient.

Herr Asquinus von Varino, Hauptmann (capitaneus) der Stadt Trient, vergibt dem Herrn Christian von Pomarolo für sich und im Namen seiner Anhänger, namentlich Pelegrin's von Beseno und Sinibald's von

1) Siehe S. 368, Anmerk. 1.

Castelcorno alle Feindseligkeiten, die sie gegen ihn, als Hauptmann der Gemeinde Trient, verübt, wofern sie von nun an dem Bischofe, der Stadtgemeinde, und dem Hauptmanne sich treu und ergeben erweisen würden. In diesem Falle schwört er, weder an ihre Habe noch an ihre Person greifen zu wollen.

c) Datum, wie ad b.

Der Bischof Egno von Trient ertheilt seine Bestätigung zu obigem Vorgange und setzt noch ferner fest, dass, wofern Jacomin von Lizzana ohne Erben abgehen sollte, dessen Lehen zu Tezze im Lägerthale an Sinibald von Castelcorno gelangen sollen.

CXXX.

Anno dñi mill. CCLXXVIII., indic. VI., die veneris XIV. intrante octubre¹⁾).

Tridenti, super salarium castri Boni Confilii.

In prefencia dñorum: Odoriei de Bolzano, Gabrielis de Porta, et Perini clerici, et aliorum rogat. testium.

Ibique dñs Henricus, d. g. venerabilis episcopus tridentinus, dedit mihi notario infra scripto auctoritatem exemplandi et autenticandi hoc infra scriptum instrumentum, tenor ejus talis est.

Anno dñi mill. CCLXII., indice. quinta, die martis XI. exeunte augusto.

In Tridento, in domo palacii dñi Olrici archidiaconi tridentini.

Presentibus: dño Jacomino de Garduno, Christiano de Pomarolo, Yvano de Porta, Rizardo de Verona, et aliis testibus.

Ibique dñs Asquius de Varino, capitaneus Tridenti, remittit dño Christiano de Pomarolo recipienti vice, loco et nomine dñorum Pelegrini de Beseno, et Sinebaldi de Castrocorneo et omnium eorum sequacium et coadjutorum omnes offensiones et injurias per eos factas et illatas dño

1) Im Trient. Arch. bei XXI, 4.

Asquino predicto, ut capitaneo Tridenti et communitatis civitatis ejusdem usque ad hunc prescriptum diem, promittendo ipsi dño Christiano, recipienti pro ipsis dñis Pelegriño et Sinebaldo, omnes eorum possessiones dimittere pacifice et quiete possidere, et quod eos non molestabit nec molestari permittet tam in personis quam in rebus ipsorum, dummodo ipsi steterint et permanebunt devoti et fideles dño episcopo tridentino, civitati, comunitati ac ipsi capitaneo Tridenti. Juravit idem dñs Asquinus capitaneus predicta attendere et observare bona fide sine fraude.

Item, predicta superscripta die, in Tridento, in palacio episcopatus, presentibus superscriptis testibus; ibique dñs Egno, d. g. tridentinus episcopus, omnia predicta, dicta et facta per ipsum dñm Asquinum, capitaneum Tridenti, in ipsum dñm Christianum, recipientem vice, loco et nomine dictorum dñorum Pelegriñi et Sinebaldi, laudavit, confirmavit atque ratificavit et sibi placere dixit, et ea firma et rata de cetero et in perpetuum habere promisit et nullo jure contravenire, promittendo insuper idem dñs episcopus ipsi dño Christiano, recipienti vice, loco et nomine dicti dñi Sinebaldi, quod si dñs Jacominus de Lizana, quod deus avertat, decederet sine heredibus¹⁾, quod idem dñs episcopus nomine et vice recti feudi investire debeat ipsum dñm Sinebaldum de omnibus feudis, que idem dñs Jacominus de Lizana habebat, tenebat et possidebat in loco Teuci²⁾ de sancto Vicencio de valle Iagarina ab ipso dño episcopo et episcopatu Tridenti. Et omnia predicta et singula attendenda et observanda idem dñs Yvanus de Porta pro ipso dño episcopo ejus verbo et super ejus animam corporaliter ad sancta dei evangelia juravit ita attendere et observare, ut superius dictum est, bona fide sine fraude, dum tamen permanebit et steterit devotus et fidelis ipsi dño episcopo, civitati et episcopatu

1) Dieser Fall trat sehr bald ein; siehe die nächstfolgende Urkunde.

2) Tezze in Vallarsa, einem Seiten-Thale des Lägerthales?

Tridenti, et quod non associabit se cum inimicis ejusdem episcopi et civitatis predictae.

Ego Arnoldus, notarius dñi Friderici rom. imperatoris, interfui et rogatus scripsi.

Ego Zacharias, sacri pal. not., exemplum hujus autentici vidi et legi; ut in eo continebatur, ita et in superscripto legitur, ex auctoritate dicti dñi Henrici, episcopi tridentini, fideliter exemplavi, meum signum apposui et me subscripsi.

(Fol. 69.)

199.

Lizzana.

a) 1278, 14. October.

Der Bischof Heinrich von Trient befiehlt, nachstehende Urkunde aufzunehmen.

b) 1263, 23. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. In Gegenwart mehrerer Domherren, Richter und Schreiber.

Damit die Lehen, welche dem verstorbenen Jacomin von Lizzana gehörten, nicht etwa in fremde Hände kämen, legt der Bischof Egno von Trient dieselben feierlich auf den Altar des hl. Vigilius, und erklärt, dass jede Veräußerung, die mit ihnen vorgenommen würde, null und nichtig sein solle.

CXXXI. Carta, quod feuda dñi Jacobi de Lizana semper maneat in casadei s̄i Vigili.

Anno dñi mill. CCLXXVIII., indic. VI., die XIV. intrante octubre.

Tridenti super palacium castri Boni Consilii.

In presencia dñorum: Odorici de Bozano, Gabrielis de Porta, et Perini clerici et aliorum rogatorum testium.

Ibique dñs Henricus, d. g. venerabilis episcopus, dedit mihi notario infra scripto licenciam et auctoritatem exemplandi et autenticandi hoc infra scriptum instrumentum, tenor ejus talis est:

Anno dñi mill. ducent. LXIII., indic. VI. die IX. exeunte januario.

In Tridento, in palacio episcopatus, in capella episcopali.

Presentibus: dñs Goxalcho, decano tridentino; dñs Olrico, archidiacono Tridenti, dñs Bonomo, Adelpreto de Cunevo, Petro de Gemona, canonicis Tridenti; dñs Vigilio capellano, dñs Adelperio scriba, dñs Gotefredo de Porta, Yvano ejus filio, dñs Bonoventura giudice, dñs Olrico Mazorenco, et aliis testibus.

Ibique dñs Egno, d. g. tridentinus episcopus, considerans et pre oculis habens, ne quondam feuda pertinentia quondam¹⁾ dñs Jacomino de Lizana jure²⁾ episcopatus tridentini perveniant ad manus alienas, et quia principibus, episcopis ac prelatis decet ecclesias sublimare; idcirco idem dñs cum uno libro, quem in suis tenebat manibus, refutavit ac libere resignavit super altare s̄ci Blasii ejusdem capelle nomine sancti Vigili, patroni nostri, ut eidem ecclesie, recipienti et danti, omnia feuda episcopatu pertinentia, que quondam tenebat et possidebat idem dñs Jacominus de Lizana, ubicunque sint vel inveniri possint, tam in castris, fortaliciis, villis, mansibus et aliis bonis omnibus, in perpetuum manere et stare debeant nec aliquo modo de ipsa casadei s̄ci Vigili per eum nec per suos successores alienari; et si aliqua alienacio fieret, quod sit cassa et vana et nullius valoris, et nihilominus firma et rata permaneant refutacio et resignacio supra scripta. Quam vero refutacionem et resignacionem idem dñs episcopus de cetero et in perpetuum promisit firmam et ratam habere et tenere et nullo jure contravenire³⁾.

Ego Arnoldus, notarius dñi Friderici imp., interfui et ea scripsi.

Ego Zacharias etc.

(Fol. 63.)

1) Dieser nämlichen Urkunde ertheilt Hormayr (Geschichte von Tirol II. Th., S. 380) folgende Aufschrift: „Jacob von Lizzana gibt die von der Kirche zu Trient besessenen Lehen unter der Bedingung zurück, dass selbe niemals verküsst werden.“

2) Soll heissen „de jure.“

3) Das an die Herren Christian von Pomarolo und Sinebald von Castelforno ertheilte Versprechen (Nr. 198) wegen Ueberlassung der Erbschaft

200.

Arco.

a) 1341, 11. Jänner.

Der General- Vicar des Bischofs Nicolaus von Trient ertheilt dem Notar Nicolaus die Ermächtigung, nachstehende Urkunde aufzunehmen.

b) 1266, 28. Juli; im Kelleramte des Meisters Bonomus. Domherrn in Trient. Gegegenwärtige: Rudolf Seancius von Segonzano, Agilolf und sein Sohn der Priester Benvenutus von Tanno, mehrere Pfarrer und Notare.

Testament der Frau Cobitosa, Tochter Riprand's von Arco, hauptsächlich zu Gunsten des Bisthums Trient, und einiger besonderer Legatare. Der Rest soll unter die Herren von Castelbarco, Castel Campo, Castel Madruz, Castel Sejano und Warimbert von Gajo zu 5 gleichen Theilen getheilt werden. Ihre Seitenverwandten von Arco werden wegen der Gefangennahme ihres Vaters und ihrer selbst ausdrücklich enterbt.

CCXXV. Testamentum de Castro Arci.

Anno dñi millef. trecentesimo quadagesimo primo, indiccione nona, die jovis undecima mensis januarii.

Tridenti in domo habitacionis infraSCRIPTI dñi Nicolai de Michlina, vicarii infraSCRIPTI.

Presentibus: honorabili viro presbytero Ognabeno de Schogozameroto de Tridento, ac discretis viris Guilelmo notario de Moyado, Henrico notario de Viarago, Antonio

des Jacob von Lizzana erfüllte der Bischof am 21. Mai 1263 (...investivit de feudis que d. Jacobinus de Lizana habebat ab episcopatu. Trient. Arch. LXIII, 26). Die Herren von Pomarolo sind schon von Nr. 188 her bekannt. Uebrigens waren die Genannten nicht die einzigen Erben der Güter Jacob's von Lizzana (Domini de Castrobarco et omnes alii heredes dñi Jacobini de Lizzana jurant manutene re dominum episcopum tridentinum. Urk. vom 22. Jänner 1263, Trient. Arch. LXIII, 24). Auch dauerte diese Erwerbung nicht lange, denn da die Castelbarco seit dem noch im Jahre 1263 ausgebrochenen Kriege mit dem Grafen von Tirol sich mit letzterem verbündeten, so übertrug der Bischof Egno die Erbschaft von Lizzana am 21. October 1265 an Jacobin von Belvedere. Trient Arch. LXIII, 28. Dieser blieb ihm treu, und gab ihm noch im Jahre 1273, als er über Valsugana nach Padua floh, wo er starb, im Schlosse Belvedere eine sichere Aufnahme.

notario de Pomarolo, Nicolao notario quondam magistri Huali Cerdonis de Tridento, Ognabeno notario de Pao, Odorico notario quondam Bonifacii Beccharii de Tridento, Porcardo notario scholare istius dñi vicarii, omnibus habitatoribus Tridenti, testibus ad infra-scripta vocatis specialiterque rogatis, et aliis.

Venerabilis et sapiens vir dñs Nicolaus de Michlina, canonicus tridentinus, canonici juris peritus, vicarius in spiritualibus in civitate et dyocesi tridentina reverendi in Christo patris et dñi dñi Nicolai, dei et apostolice sedis gracia episcopi tridentini, ad requisicionem et instanciam discretorum virorum: Jacopi notarii quondam dñi Bertoldi de Tridento, et Bonaventure notarii quondam magistri Fabri de Tridento, civium tridentinorum, procuratorum et procuratorio nomine supra-scripti dñi episcopi tridentini omni modo, jure et forma, quibus melius potuit, mihi Nicolao notario infra-scripto verbum dedit ac licenciam et auctoritatem exemplandi et in hanc publicam formam reducendi hoc infra-scriptum testamenti instrumentum, cujus tenor sequitur et est talis.

In Christi nomine. Die mercurii IV. exeunte julio.

In civitate Tridenti, in canipa magistri Bonomi, canonici Tridenti, que est apud plateam palacii communis Tridenti et fuit quondam magistri Spinipei.

Presentibus: dño Rodolfo Scancio de Segonzano¹⁾, dño Benevenuto presbytero, filio Aghinolli de Tenno, predicto Aghinolfo, Petro de Seyano, Delato de La moia, qui fuit de Nago et nunc est habitator in dicta civitate Tridenti, Bonaventura, qui dicitur Calcagninus, qui fuit de sectura, Belebono, qui dicitur Awaitis, qui moratur apud plateam predicti palacii, ser Nigro a Cafeo, qui moratur in eadem contrata, Conradino notario de Blezio, qui nunc moratur in prenominata civitate, Albertino filio Gardeli de Bolegnano de plebatu Archi, Mugnono, filio

1) Siehe Nr. 131.

quondam magistri Zenti de Ceniga ejusdem plebano, et Sabeghino notario, filio Teste de Archo de episcopatu Tridenti.

Ibique dña Cobitosa, filia quondam dñi Riprandi¹⁾ de Archo de episcopatu Tridenti, sane mentis constituta jacens in lecto, recordans humanam naturam cito labi, ne ab intestato decederet, de suis bonis tale statuit testamentum.

In primis sic dicens:

Relinquo et judico pro anima mea et parentum meorum et specialiter pro anima mei patris, quondam Riprandi, meam partem castri de Archo, prout consueverat esse quondam dñi Riprandi predicti mei patris, et omnes alias meas rationes, quas habeo et habere debeo in aliquibus castellis in episcopatu Tridenti ex hereditate mei patris predicti vel alia causa seu quorunque jure, preter partem meam castri de Drena cum omni jure et jurisdictione predicto castro de Drena quocunque jure pertinenti; et predicta, preter exceptata, relinquo venerabili loco ecclesie beati Vigili, patroni nostri de Tridento, tali vero ordine et modo, quod predicta vendi non possint, donari, in pignore dari, neque feudari, neque quocunque alio modo extra prefatam ecclesiam tridentinam alienari, et non alienentur predicta. Et si alienata fuerint predicta, ipso jure sint nulla, et nullum jus acquiratur eis vel ei, in quem seu quibus facta fuerit talis alienatio, et maxime nulla sit alienatio pre ceteris, que fieret vel que fieri posset de superscripto, et si non de jure, in cognatos vel agnatos meos de Archo, cum meorum et nostri inimici extiterint capitales. Et si quocunque modo fieret alienacio extra ecclesiam tridentinam, quod deus avertat, ipso jure alienatio cadat a jure suo, et jure predicta permaneant ecclesie memorate. Et si de superscripto fieret alienacio, comites tyrolenses habeant, et ad eos revertatur.

1) Siehe Nr. 162.

Item lego et judico pro anima mea et meorum parentum fratribus minoribus de Tridento et de Ripa XXV libras denarior. veronensium parvulorum de meis bonis.

Item lego et judico fratribus predicatoribus de Tridento¹⁾ X libras den. ver. parv.

Item lego et judico ecclesie sancte Marie de Archo X libras ver. p. de meis bonis.

Item ecclesie sancti Georgii post castrum tridentinum judico XXV libras ver. p. super meis bonis.

Item lego et judico ecclesie sancti Stephani de castro Archi C libras ver. p.

Item lego et judico dño Oldorico archidiacono tridentino et suo fratri dño Ducinancio de Seyano pro damnis magnis, eis per quondam dñm Riprandum meum patrem et per me datis et factis, et pro remedio animarum quondam predicti mei patris et mee, meam partem castelli de Drena; et relinquo atque judico eis predictis dñis de Seyano omnes alias rationes, acciones et jura, quas ego seu quondam meus pater dñs Riprandus predictus habuerimus vel visi sumus habere vel quod nobis pertinere posset in dicto castello de Drena, seu in aliquo alio loco episcopatus tridentini, ubicunque reperirentur, occasione vendicionis seu date vel impignoracionis facte per quondam dñm Bartolomeum patrem dñi Ducinancii de Seyano, seu per dñm Nicolaum vel per aliquem alium dñm seu dños de Seyano.

Item lego et judico Ofbote, bastarde quondam dñi Riprandi mei patris, que moratur in Nago, centum libras den. v. p. de meis bonis.

Item lego et judico Adelpreto meo fratri de bastardo CC libras ver. p. de meis et super meis bonis.

Item lego et judico Federico Spalete de Archo totam illam rationem et rationes, quam et quas quondam meus

1) Der Prediger-Orden war unter Bischof Alderich nach Trient gekommen. (Urk. vom 29. Juni 1234 und 7. August 1235. Bulle des Papstes Gregor IX. vom 28. Juni 1235. Sämmtlich bei Bonelli II, 572—576.)

pater dñs Riprandus vel ego pro ipso habuerimus et vñi eramus habere in domibus quondam Albertini de Ripa, jacentibus ad dossum in burgo Ripe, que possidebat quondam dñs Jacobus Mitifocus, pater predicti Federici Spalete.

In omnibus aliis vero meis bonis, mobilibus et immobilibus, ubicunque sint seu inveniri possint, instituo mihi heredes videlicet dños de domo Castribarchi¹⁾, dños castelli de Campo, dños castelli de Madruzio, et dños castelli de Seyano, atque Guarimburtum, filium dñi Johannis de Gayo, propinquum meum; taliter quod predicti dñi de dictis castellis et dictus Guarimburtus predictam meam hereditatem in quinta parte pro rata dividere et habere debeant. Et dico atque volo et precipio, quod predicti mei heredes suprascripta mea legata et judicia de meis bonis solvere et attendere debeant eo modo et condicionem, quod predicti heredes mei non donent, non vendant, non infeodare debeant, nec aliquo modo alienare aliquid vel aliqua, que acquirerent vel acquisiverint de predicta mea hereditate, in parentes, cognatos vel agnatos meos de Archo; et si quis vendiderit, cadat a jure suo et ad alios meos heredes revertantur. Et hanc alienacionem inhibeo fieri in prefatos, cum meorum et mei capitales extiterint inimici.

Et exheredo filios quondam dñi Federici de Archo²⁾, parentes et agnatos meos vel cognatos, quia patrem meum quondam dñm Riprandum in carcere ac captivitate usque ad mortem suam detinuerunt, et me etiam fida custodia tenuerunt usque ad tempus evasionis mee.

Et hoc volo esse meum ultimum testamentum et meam ultimam voluntatem, et quod valeat jure testamenti

1) Azzo von Castelbarco (siehe Nr. 195) hatte 5 Söhne: Albert, Bonifaz, Leonhard (siehe Nr. 197), Friedrich und Wilhelm, welche am 7. Juli 1265 das väterliche Erbe erhielten (Trient. Arch. Cl. 6) und am 14. December 1270 unter sich auftheilten (Trient. Arch. Cl. ad num. 6).

2) Friedrich von Arco war ein Bruder Riprand's von Arco, des Vaters der Erblasserin; er hinterliess einen Sohn: Ulrich Panceria von Arco (siehe Nr. 156).

et jure ultime voluntatis; et si non potest valere jure testamenti, valeat jure codicillorum, vel causa mortis, seu quocunque modo testamentum et ultima voluntas melius valere potest, hoc melius valeat et teneat. Et quodlibet testamentum et aliam ultimam voluntatem quocunque tempore et loco per me scriptam et factam, et testamentum scriptum vel donacionem seu donaciones, vendicionem seu vendiciones, vel aliam quameunque alienacionem, et maxime testamentum, quod fecissem in terra seu castro de Archo, irrito, casto et nullius valoris ac momenti pronuncio et judico, quia, que feci, propter mortis timorem feci timens mortem, ne me interficerent cognati vel agnati mei predicti de Archo, sicut patrem meum quondam dñm Riprandum tenuerunt in captivitate et in carcere interfecerunt.

Preterea dico et precipio in superscripto Warino notario, quod de dicto testamento ponere et suscipere debeat, quicquid judex et sapiens homo plus et melius de jure dixerit et consiliaverit valere et tenere, quocunque die et tempore. Et de hoc ei verbum et licenciam concedo, et ut cuilibet habenti partem in dicta mea hereditate et testamento volenti cartam dicti testamenti eam facere debeat et possit.

Et hec dico et statuo propter reverenciam, quam habui et habeo et semper habebo in prefata ecclesia venerabilis loci.

Anno a nativitate dñi Mill. CCLXVI., nona indictione.

Ego Warinus de Bono, sacri palatii notarius, interfui.

(Pol. 118.)

201.

Fleims.

1270, 27. Juli; unter dem Portale der Marienkirche in Fleims. Gegenwärtig: Zwei Notare.

Die Abgeordneten des Thales Fleims, aus den Quartieren von Cavalese, von Cadran, Trodena, Castello und

Tesedo, treten zusammen, und geben sich selbst, vermöge alter Gewohnheit, folgendes Statut: Sämmtliche Wälder in Fleims sind ein Gemeingut der dortigen Bewohner für die Kirchen, Häuser und den sonstigen Bedarf, ausgenommen das Holz, welches zu Flößen nach Neumarkt gebracht, und welches vermöge eingegangener Verpflichtung, für die Etschbrücke bei Trient geliefert werden muss. Diesem Statut stimmen alle Anwesenden bei, — dicentes: „fiat, fiat, fiat et sic est nostra voluntas . . . et sic fuit semper ab antiquo tempore nostra vetus consuetudo et sic volumus tempore futuro semper manutenere, et nullus affuit, qui contradicere vellet!)."

(Copia Nr. CCXXXI. Fol. 190.)

202.

1271, 22. November; im bischöflichen Palaste zu Bozen. Gegenwärtige: Dieth von Firmian. Heinz, Priester (faffus) von Maienberg.

Der Bischof Egno von Trient belehnt den Tristramin von Lana mit einem Walde der Gemeinde Lana und Tisens, um ihn, nach Belieben, auszureuten.

CXXXVIII.

Anno dñi millesimo CCLXXI., indic. XV., die martis IX. exeunte novembri.

In Bozano, in palacio episcopatus.

In prefencia dñorum: Emerici capellani, Otonis confratris de Augia, Eberardi de Bolzano, Diethi de Firmiano, Ancii falfi²) de Maienberg, Fedrici de Zettoes³),

1) Siehe auch Nr. 212. Um übrigens diesen Vorgang zu motiviren, muss man anführen, dass die Fleimser in den Kriegen zwischen Bischof Egno und Graf Meinhard viele Willkürlichkeiten hatten erdulden müssen, und kann zu diesem Behufe folgende Urkunde hier einschalten: „Depositio quorundam testium vallis Flemmarum contra Simonem de Aura militem et alios de ejus familia, qui multas extorsiones et crimina fecerant contra Flemmenses et contra jus episcopi tridentini, supplicantes (soll heissen: supplicantium) pro auxilio etc. Trient. Arch. XII, 4. Diese Hilfe konnte ihnen der Bischof nicht gewähren, weil er eben am 20. December 1268 einen nachtheiligen Frieden mit dem Grafen von Tirol hatte schliessen müssen (Kink, S. 322); folglich halfen sie sich endlich selbst.

2) „faffus,“ hie und da auch fasselinus, soviel als: Pfaffe; so auch bei Nr. 206.

3) Tschötsch?

Hainrici conversi fratrum s̄ci Laurencii et Pelegrini, filii Contolini, et aliorum rogatorum testium.

Ibique dñs Egno, d. g. episcopus tridentinus, per se suosque successores jure et nomine recti feudi cum uno capicio, quem in suis tenebat manibus, investivit dñm Triftraminum, filium quondam dñi Triftrami de Leunan, in se suisque heredibus nominative de uno busco comunitatis de Leunan et Tisfeni, jacente in Pyzol, coherenti ei a superiori parte Atheveyne, et ab inferiori parte...¹⁾ et ab uno latere flumen Atefis ibidem currit. Ita quod de cetero dictus dñs Triftraminus et sui heredes dictum commune ipsius busci cum omni jure, actione, honore, pasculo et capulo eidem pertinente habeant et teneant ad roncandum et disroncandum ibidem ad rectum feudum ab ipso dño episcopo et ab episcopatu. Promisit quoque dictus dñs episcopus per se suosque successores ipsi dño Triftramino et suis heredibus, perpetuo defendere et varentare cum racione, et dedit dictum dñm Emericum, qui eum ponat in tenutam et possessionem dicti feudi. Juravit quoque predictus dñs Triftraminus fidelitatem ipsi dño episcopo, secundum quod in sacramento fidelitatis continetur.

Ego Zacheus, sacri palatii notarius, huic interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 68.)

203.

1272, 11. Mai; bei Madruz. Gegenwärtige: Odorich Panzeria von Arco. Erhard von Zwingenstein. Remprecht von Allaguarda. Rupert von Enn.

Ulrich, Heinrich, Ezzelin und Wilhelm von Egna verzichten zu Gunsten des Bischofs von Trient auf die Decanie (degania, vel scaria, seu gasero) zu Romeno, und die dazu gehörenden Rechte und Einkünfte.

(Copia Nr. CCLXXIII. Fol. 222.)

1) Der Eigenname fehlt.

204.

1275, 12. December; im Schlosse zu Trient.

Mit Rücksicht auf die Gefahren, denen das Stift von Seite des Grafen Meinhard von Tirol ausgesetzt war und ist, und zur Belohnung geleisteter Dienste, ertheilt der Bischof Heinrich von Trient den Brüdern Erhard, Nicolaus, Jacob und Johann von Zwingenstein die Belehnung mit dem Schlosse Mejano für sich und ihre Erben beiderlei Geschlechtes, und weist ihnen überdies für die Hut und Bewachung dieses Schlosses als Lehen ein Einkommen von 250 Pfund Bernern an, welches sie von der Veroneser-Klause bis Saturn, nur nicht in der Stadt Trient, einbringlich machen können.

Hiefür versprechen und schwören obige Brüder, des Stiftes Nutzen, wo sie können, zu fördern, Schaden zu wehren durch Rath und That, und des Bischofs Geheimnisse nicht zu verrathen, bei Verlust aller dieser Lehen.

CCXXIV.

Anno dñi mill. ducentesimo septuagesimo quinto, indicione tercia, die jovis XII. intrante decembri¹⁾).

In prefencia dñorum: Gotfchalei decani tridentini, Manfredini militis, Nicolai judicis dicti Spangioli, Maximiani judicis, Ulrici de Bozano, Nicolai dicti phasse, civium tridentinorum.

In castro Tridenti.

Ibique cum venerabilis pater et dñs Henricus, episcopus tridentinus²⁾), ad propriam memoriam reduxisset

1) Im Trient. Arch. bei XVII, 19.

2) Heinrich aus dem deutschen Orden wurde im Jahre 1273 gewählt, und starb zu Rom im Jahre 1289 nach vergeblichen Kämpfen mit dem Grafen von Tirol. Bonelli II, 164.

damna preterita, persecuciones et instans periculum eidem illatum et illata per tyrannidem pravitatem dñi Maynardi comitis tyrolensis ac ocupacionem civitatis ejusdem, devastacionem castrorum, villarum et omnium eidem¹⁾ episcopatus pertinencium, nec non ipsius captivitatem carcerisque intrusionem per ipsum dñm comitem et per ejus manipularios et vilissimos, quod grave ferendum est; ex predictis videns casum et destruccionem civitatis et episcopatus ejusdem imminere, nec reconcilacionem aut reformationem attendens congrue, preter quam a rege regum altissimo et a viris mire constancie et probitatis et possibilitatem habentibus maxime in hac parte, videlicet dño Erardo, dño Nicolao militibus, Jacobo et Johanne fratribus de Twingenstein²⁾, qui omnes supradicti bonis derelictis propriis personisque omnibus periculis expositis, ut per hoc possent deo, beato Vigilio ipsique ejus vicario complacere et civitatem et episcopatum ad statum et ad jus debitum revocare, hoc per operum evidenciam exequentes civitatem ipsam cum fortaliciis in ea sitis ipsi dño episcopo libere presentarunt³⁾. Verum quia dignum est, ut bene merentibus tribuatur premium accionis, idem dñs episcopus se cit eisdem fratribus de Twingenstein investituram de castro, quod Mejanum⁴⁾ nuncupatur, ad rectum et honorabile feudum; ita quod ipsi et sui heredes utriusque sexus dictum castrum de cetero habere et tenere debeant, et levare et edificare, secundum quod eis melius videbitur

1) In der Urkunde: ejusdem.

2) Zwingenstein bei Unterinn am Ritten. Schon unter Bischof Egno war Erhard von Zwingenstein sein Feldhauptmann gewesen (die VI. ex. aprili, in burgo Perzinl, in presentia... dñi Erardi capitanei Tridenti et dñi Jacobi de Tingenstain. Tr. Arch. LIX, 182). Noch wesentlichere Dienste aber leisteten die Zwingenstein dem Bischofe Heinrich und durch ihre Erfolge war es geschehen, dass Stadt und Gebiet von Trient, für kurze Zeit wenigstens, zum Gehorsam gegen den Bischof zurückkehrten. Kink, S. 328, 329.

3) Wenige Tage vor Ausstellung dieser Urkunde, am 6 December hatte die Gemeinde von Trient, unter Beisein Erhard's von Zwingenstein dem Bischofe gehuldigt. Tr. Arch. IV, 1.

4) Zwischen Lavis und Trient gelegen.

expedire, et illud die ac nocte et omni tempore custodire ad voluntatem suam, tamquam rem eis honorifice infeudatam, et ad honorem et statum ecclesie tridentine ipsius dñi episcopi et suorum successorum; ita quod dictum castrum eidem dño episcopo et suis successoribus patere debeat, quandocunque illud inhabitare voluerit, pro necessitatibus et utilitatibus suis. Quam quidem investituram idem dñs episcopus promisit firmam et ratam habere et non contra venire, imo defendere ac warentare ab unaquaque persona cum ratione, sub obligatione omnium bonorum episcopatus sui, et sic per eos se possidere manifestavit. Pro warda vero et custodia dicti castri idem dñs episcopus dedit et concessit eisdem nomine et jure recti feudi ducentas et quinquaginta libras veronensium parvulorum, ubicunque de clusa Verone usque Salurnum, preter quam in civitate tridentina, de redditibus dñi episcopi possint inveniri; et quod de ipsis redditibus facere possint, quod velint, jure recti feudi, dum tamen predictum castrum bene custodiant. Pro quibus quidem datis investituris predicti fratres juraverunt ad sc̃a dei ewangelia, honorem, statum, jurisdictionem et personam ipsius dñi episcopi et suorum successorum extollere, ampliare et conservare, et eum ab unaquaque persona defendere et juvare juxta posse; et non esse in consilio nec tractatu, in quo personam, membrum, honorem vel jurisdictionem amittat vel diminuat; et si hoc per se vel per interpositam personam sciverint, impedient et terminabunt pro posse. Quod si facere nequierint, quantocius ipsi dño episcopo nunciabunt per se vel per nuncium competentem. Item quod rectum consilium et laudum sibi dabunt bona fide sine fraude, dum per eum vel ejus nuncium fuerint requisiti. Et quod ejus secreta consilia nulli pandent, nisi de sua voluntate. Quod si contra predicta vel aliquot predictorum fecerint vel venerint ullo tempore, ex nunc prout ex tunc, per pactum expresse appositum, privati sint ipso jure omni investitura predicta tam castri quam reddituum

et ad jurisdictionem ipsius dñi episcopi et ejus successorum sint libere devoluta.

Ego Johannes, dñi Henrici episcopi tridentini protonotarius, predictis interfui et rogatus scripsi, et de mandato ipsius dñi mei episcopi ad majorem firmitatem suum sigillum appendi.

(Fol. 118.)

205.

1276, 31. Jänner; in Trient auf dem Schlosse Buon Consiglio.

Aldrigetus, genannt Passus¹⁾ übergibt seinen Antheil an den Höhen von Riomalo und an dem Walde dortselbst, zwischen dem Spitale von Lavarone und jenem von Brancaforo, an den Bischof Heinrich von Trient, damit dieser die Brüder Wilhelm und Bonavivus damit belehne; was sodann auch geschieht.

(Copia Nr. CCXXVII. Fol. 186.)

206.

Pergine.

1277, 2. April; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Mehrere Domherren, Vasallen, Syndiker der Gemeinde Trient und Notare.

Der Bischof Heinrich von Trient übergibt auf Bitten mehrerer seiner Räthe und Freunde, und des grösseren Rathes der Stadtgemeinde Trient, den Herren Martin, Abrian und Oluradin von Pergine das Schloss Pergine; knüpft jedoch diese Rückstellung an die Bedingung, dass sie:

a) dem Bischepe und der Gemeinde Trient zu Nutzen dienen,

b) die Gerichtsbarkeit nur über ihre Leute ausüben,

c) den befestigten Thurm und dessen Obhut dem Bischepe überlassen,

1) Wahrscheinlich aus dem italienischen: „pazzo“ = Narr: derlei epitheta, welche nach üblen Eigenschaften gewählt sind, finden sich in diesen Urkunden mehrere; z. B. Martinus strambus (Nr. 35, strambo = excentrischer, närrischer Mensch), Fridericus zoppus (Nr. 38, zoppo = hinkend), Odolricus rufus (Nr. 56), Gisel rabiosa (Nr. 75), Bonincontrus mutus (Nr. 123) u. d. m.

d) allen Durchziehenden freien Schutz für Habe und Person gewähren,

e) die Geächteten und Verbrecher nach Trient ausliefern,

f) die Einhebung einer Steuer von 1200 Pfund Berner, welche durch vier Bürger Trient's zu geschehen hat, möglichst fördern, und

g) für die Erfüllung dieser Bedingungen alle ihre Güter zu Pfand setzen wollen.

CXXXVI. *Carta de Perzino.*

Anno dñi mill. CCLXXVII., indiet. V., die veneris secundo intrante aprili.

Tridenti, in palacio episcopatus.

In prefencia dñorum: Goxalchi decani, Olrici archidiaconi, Adelurandi, Giflumberti, Jacobi, nepotis dicti dñi decani, canonicorum tridentinorum; dñorum: Maximiani, Bonazucce, Bondi, Carbonini, Danielis, Calapini et Bonomi, iudicum; dñorum: Ugolini de Stenico, Tridentini de dño Gando, Jacobini de dño Aichebono, Odorici de Bolzano, Gabrielis de Porta, Riprandi, Gonselmi, Romanini, et Odorici Zozi, sindicorum comunis Tridenti; Bonodomani apothecarii, Petri de Sciano, Josefpi de Segonzano, Pelegrini de sancto Benedicto, Micheli fassu de Banco, Bertoldi quondam Poldi, Petri Bathaye, Naximbeni, Zenarini, quondam Biachini, et Bonifigne notariorum, et aliorum rogatorum testium.

Ibique dñs Henricus, d. g. venerabilis episcopus tridentinus, tanquam dux et marchio et comes et rector civitatis et tocius episcopatus et districtus tridentini, volens et cupiens providere super negociis castelli de Perzino et illius plebatus; cum dictum castellum maximo labore et expensis a dño Adelpreto de Mezo exegerit et exemerit; ad instanciam precium dñorum predictorum Goxalchi decani et Olrici Archidiaconi, fidelium confliatorum dicti dñi episcopi, et dñorum Martini et Oluradini de Perzino, et dñorum Bartolomei de Telvo et Frisoni

de Belvedero, et aliorum suorum amicorum, et totius consilii majoris civitatis tridentine, in palacio episcopatus ad sonum campane more solito congregati et convocati, super predicto negotio fideliter consulendo ad honorem dei et beate Marie virginis, et ad utilitatem et augmentum sancte tridentine ecclesie, et pro reformatione et reparacione dicti castelli et univerforum hominum predicti plebatus et de illis pertinentiis, jam dictus dñs Henricus, episcopus tridentinus, de liberali gracia edidit, restituit et assignavit in manibus dñorum Martini et ejus filii, Abriani, filii quondam dñi Henrici, et Oluradini, filii quondam dñi Adelperii de Perzino, palacium, quod est situm in monte et dosso Percini, cum omnibus juribus et accionibus et rationibus ad dictum palacium in illis partibus eis competentibus rationabiliter, ad habendum, tenendum et possidendum. Et dedit eis verbum et licenciam, eorum auctoritate intrandi et retinendi tenutam et corporalem possessionem dicti castelli, et pro eo se possidere manifestaverunt; tali modo et pacto et ordine inter eos habito et concorditer facto, videlicet, quod dicti dñi Martinus et Abrianus et Oluradinus et eorum heredes habere, tenere et possidere debeant ipsum castellum cum omni eo, quod ad dictum castellum pertinet vel pertinere posset, ad honorem et servicium et comoditatem dicti dñi episcopi et totius comunitatis Tridenti, ipsi dño episcopo et comunitati tridentine omni tempore fideliter servientes; ita quod de jurisdictione dicti dñi episcopi et episcopatus in illis partibus se non debeant intromittere neque rationes vel jurisdictiones dicti dñi episcopi et de liberis hominibus episcopatus seu hominum dñorum canonicorum vel aliorum nobilium hominum modo aliquo exercere, neque eos in aliquo molestare; sed tantum de suis propriis hominibus habeant liberam potestatem faciendi et rationem cognoscendi, veluti de jure facere debent, secundum quod alii nobiles viri episcopatus facere rationabiliter consueverunt. Et si aliquis non fuisset confessus vel

non confiteretur sub eorum jurisdictione esse astrictus vel alligatus, quod in curia dicti dñi episcopi tridentini debeat cognosci seu determinari iusticia mediante. Et quod dictus dñs episcopus possit et debeat fortitudinem turris et custodiam illius turris, que est in castelaro Perzini, in se retinere et observare cum quatuor custodibus vel sex usque ad decem annos et plus vel minus ad ipsius dñi episcopi voluntatem. Et quod dicti custodes debeant habere sufficientes expensas usque ad dictum terminum per homines tocus plebatus Perzini, tam dñorum dictorum de Perzino quam hominum et liberorum episcopatus et dñorum canonicorum et aliorum nobilium virorum. Et quod universi homines predicti de ipso plebatu debent coperire et aptare et reparare ipsam turrin, et domum, que est ibi anteposita, reedificare, ita quod de cetero intus possit habitari, et quod non debeant prohibere pasculum vel herbatium equis dictorum custodum ibidem commorancium, sed servitium, videlicet in feno et lignis, de suis rebus convenienter honorare. Item quod universis hominibus tam mercatoribus, quam aliis hominibus et peregrinis euntibus et transeuntibus per eorum districtum securum transitum prebeant tam rebus quam personis libere et secure. Et quod nullam offensionem vel injuriam seu lesionem faciant vel fieri permittant suo posse eisdem transeuntibus vel euntibus vel stantibus ibidem. Et quod nullum bannitum vel publicum malefactorem debeant retinere neque in suis partibus conservare, sed eos capere et ad civitatem Tridenti de virtute dñi episcopi memorati fideliter conducere et assignare. Et quod debeant et teneantur venire et permanere cum eorum exercitiis et obsequiis et serviciis dicti dñi episcopi et comunitatis Tridenti omnibus eorum sumptibus et expensis, quocienscunque fuerit requisitum per ipsum dñm episcopum in suis serviciis et negociis omnimodo permanentes; preterea quod dicti dñi de Perzino debeant et teneantur facere et curare omni occasione remota et dare operam et adjuvamentum, quod

una colecta de mille et CC libris denariorum veronenſium parvulorum debeat imponi et exigi per quatuor bonos homines civitatis tridentine, quos dictus dñs episcopus voluerit ad hoc eligere, ad dandum et solvendum dño Adelpreto de Mezo occasione redemcionis et excepcionis dicti castelli de Perzino, pro quibus mille et CC libris idem dñs episcopus se debitorio nomine obligavit ad solvendum dicto dño Adelpreto in tota gaſtaldia Perzini et in pertinentiis illius gaſtaldie, tam per homines ipſorum dñorum de Perzino, quam francorum et hominum episcopatus et ecclesie tridentine et canonicorum et Frisuni et Joſepi de Segonzano, et aliorum nobilium virorum. Promiserunt quoque dicti dñi Martinus et Oluradinus et Abrianus per stipulacionem per se et eorum heredes dicto dño episcopo pro eo et ſuis ſucceſſoribus, recipienti per se et nomine et vice ſui episcopatus et comunitatis tridentine, omnia predicta et promiſſa et ſingula ſupraſcripta in omnibus capitulis ſemper et perpetuo firma et rata habere et tenere et illibata obſervare, et ſpoſponderunt non contra predicta vel aliquid predictorum aliquo modo vel occasione perpetuo facere vel venire, in pena trium mille librarum ver. parv.; ita quod nullam injuriam vel ofenſam aut damnum aliquod facere debeant vel preſumant per ſe vel per aliam aliquam perſonam contra ipſum dñm episcopum vel contra comunitatem Tridenti; et ſi contra fecerint vel venerint in aliquo de predictis, quod ab omni jure et jurisdictione dicti castelli et omnium bonorum ſuorum, tam feudorum quam alodiorum, mobilium et immobilium, preſentium et futurorum, que habent et poſſident in dicto plebatu Perzini et in illis pertinentiis, decadant, et ipſo jure in dictum dñm episcopum et in ſuos ſucceſſores libere revertantur, tanquam ex nunc contra eos ſentencia fuerit lata diſinitiva.

Pro quibus omnibus ſupraſcriptis et ſingulis attendendis et firmiter obſervandis predicti dñi Martinus et Abrianus et Oluradinus obligaverunt dicto dño episcopo jure pignoris omnia eorum bona, mobilia et immobilia,

prefencia et futura, tam feuda quam alodia, et pro eo dñō episcopo se possidere constituerunt. Et insuper dicti dñi de Perzino corporaliter ad sancta dei evangelia iuraverunt, ita attendere et observare et nullo jure vel occasione contra venire. Insuper dñi Frifonus de Belvedero, Aproinus, Girardus et Nicolaus fratres, quondam dñi Jeremie de Castronovo, et Bartolameus de Telvo, Nicolaus Spangnolus, et Ancius de Caldeso, tanquam juratores pro die is dñis de Perzino, iuraverunt ad sancta dei evangelia, omnia predicta et promissa firma et rata habere et tenere et ita attendere et observare, ut superius dictum est, et nulla occasione contra venire vel facere; ita quod si dicti dñi de Perzino fecerint vel venerint contra dictum dñm episcopum et contra ejus honorem et contra comunitatem tridentinam, quod dicti juratores debeant et teneantur sub pena sacramenti prestiti esse in auxilio dicti dñi episcopi contra predictos dños de Perzino et eisdem esse rebelles.

Hec autem omnia predicta fecit dictus dñs episcopus ipsis dñis de Perzino salvo omni jure ipsius dñi episcopi et ecclesie tridentino et dñorum canonicorum tridentinorum ac omnium aliarum personarum.

Ego Zacheus, sacri palatii notarius, huic interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 67.)

207.

Schloss Buon Consiglio.

1277. 19. April; auf dem Chore der Kathedrale zu Trient. Gegenwärtige: Mehrere Domherren und Mönche. Heinrich von Arco. Thomas von Sejano Aprovinus und Zelemias von Castelnuovo. Mehrere Notare.

Mit Rücksicht auf die früheren, schon unter Bischof Egno und seither fortwährend erlittenen Bedrängnisse, und, da das Schloss Buon Consiglio unlängst unter grossen Nöthen und mit namhaften Auslagen vom Grafen Meinhard von Tirol wieder zurück erlangt worden sei, übergibt der Bischof Heinrich von

Trient das genannte Schloss als unveräußerliches Geschenk dem hl. Vigilius sammt allen dazu gehörenden Rechten und der Gerichtsbarkeit. Jede Veräußerung desselben soll null und nichtig sein; und wer es dennoch veräußern wollte, soll gebannt und excommunicirt sein.

*CLXXVI. Carta donacionis castri Boniconfilii super Altare sei Vigili
facte per episcopum Henricum¹⁾.*

Anno dñi mill. CCLXXVII., indic. V., die lune XII.
exeunte aprili.

Tridenti, in choro ecclesie beati Vigili.

In presencia dñorum: Goxalchi decani, Olrici archidiaconi, Jacobi plebani Mezi, canonicorum tridentinorum; fratrum Uberti et Bertoldi de ordine predicatorum juxta Tridentum, dñorum: Henrici Soge de Arcu, Nicolai Spangnolli, Zambonini, Adelpreti judicum; dñorum: Thomasi de Sciano, Aproyni et ejus filii Zelemie de Castro Novo, Wezeli de Telvo, Frisoni de Belvedero, Odolrici de Bozano, Symonis de Doffo, et Pelegrini de Porta, Nicolai quondam dñi Zambonini, Tridentini et Martini notariorum, et aliorum rogatorum testium.

Ibique coram altare sancti Vigili, patroni ecclesie tridentine, venerabilis pater et dñs Henricus, dei et apostolice sedis gracia episcopus tridentinus, proposuit dicens, quod propter castrum Boni Consilii siti in civitate Tridenti in angulo prope contratam sei Martini et prope Lastas²⁾ et alienacionem sive occupationem ipsius castri jam dicta civitas sepe fuerat et steterat graviter damnata, ita quod quondam bone memorie dñs Egno, episcopus tridentinus, atque ipse dñs Henricus, episcopus tridentinus, personaliter

1) Im Trient. Arch. III, 71. Abgedruckt bei Bonelli II, 609.

2) Ueber den Ursprung des Namens „Buon Consiglio“, während das nämliche Schloss früher auch den Namen: „castellum mali consilii“ hatte, sind mancherlei, durch Urkunden nirgends nachweisbare Vermuthungen aufgestellt worden; darunter auch jene, welche sagt: es seien in diesem Schlosse die öffentlichen Gerichtstage: placita, malla gehalten worden. Bonelli hat dafür nur die einfache Bemerkung: „il castello di Trento, detto di buon Consiglio, ma dai nemici voluto di mal consiglio.“

detenti fuissent malo modo, et quod ipsi atque eciam confratres eorundem et cives Tridenti forent eorum bonis propriis turpiter spoliati; et ob id vacuassent terram Tridenti et statum eorum in fugam convertissent portantes contra deum et rationem quamplures molestias et jacturas; asserens insuper, jam dictum castrum recuperasse a dño Maynardo, comiti tirolensi, variis laboribus, oneribus et expensis coram illustri et preclaro dño Rodulfo romanorum rege¹⁾ et super hoc sentencialiter diffinitum; ita quod in perpetuum ecclesie tridentine debeat pertinere, qua propter volendo providere quieti ecclesie cathedralis beati Vigili et civitatis predictae et successorum ipsius et hominum degentium in dicta civitate; ad hoc, ne dictum castrum five habitatores in eo possint vel debeant dicto dño episcopo et episcopatui et successoribus suis aliquod prejudicium generare; nomine pure et mere donacionis, que dicitur inter vivos, fecit datam et donacionem atque dedit et contulit dictum castrum cum fundo ipsius et cum muris et edificiis super se habentibus et ratione et jurisdictione eidem castro pertinente, super altare beati Vigili predicti. Ita vero, quod dicta ecclesia tridentina et episcopus et episcopatus et successores ipsius semper et in perpetuum in se ipsum castrum habere debeant et retinere ac tenere cum omni jure et ratione intus et extra eidem castro et fundo in integrum pertinenti, ad honorem dei et beati Vigili et ad bonum statum civitatis Tridenti et episcopatus et successorum ipsius, ad manus superius dicti episcopi vel ad eorum manus proprias retinentes, et non vendentes nec infeudantes seu obligantes vel alienantes ullo modo, quod si vero contra fecerit vel fecerint aliqui predictorum, ex nunc prout ex tunc dicta vendicio vel alienacio five infeudacio sit irrita et inanis et ad nihilum sit redacta et omni careat libertate et firmitate, atque in

1) Ueber diesen Brief des Kaisers Rudolph, so wie über die Begebenheiten, welche dieser Urkunde vorausgingen, und sie motivirten, siehe Kink, S. 328—330.

episcopatum revertatur omni occasione remota. Alienatores vero hujus castri ex nunc prout ex tunc indignacionem dei et beati Vigilli incurrant et sentenciam excomunicacionis, et sint apostate et cum filiis leviathan sint damnati et traditi sathane. Renuncians insuper ipse dñs episcopus juri et legi dicenti, donacionem ultra quingentos aureos factam absque infinuacione non valere etfi cum causa vel ex justa causa, et quod non sit in actis redacta vel reducta; sed totum valeat, ac si coram pretore facta fuisset.

Ego Zacheus, sacri palatii notarius, huic interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 92.)

208.

1278, 4. October; im Schlosse Buon Consiglio.

Carl von Vezzano als Vollmachträger Adelpret's von Madruz übergibt dem Bischofe Heinrich von Trient den Clarellus, Sohn Oliver's, von Disado mit aller seiner männlichen und weiblichen Nachkommenschaft und nebst einigen Erträgen an Naturalien.

Der Bischof nimmt diesen Clarellus, sammt den erwähnten Zugehörden, als einen Hörigen (pro homine familiae) des Gotteshauses auf; den Zins und Zehent soll er bezahlen, wie er ihn erweislicher Massen vorher immer bezahlt; er verspricht auch, ihn, seine Erben und seine Erträge niemals auswärts zu veräußern oder zu verpfänden, wofern auch er und seine Nachkommen sich nur an freie Leute, oder an Leute des Bisthums verehelichen und die Dienste getreu nach dem Gesetze leisten werden.

Hierauf leistet Clarellus den Eid der Treue als ein Diener des Gotteshauses.

CLXXV. Carta refutacionis de Clarello de Disado per dñm Adelpretum de Madruzo in dñm Henricum, d. g. venerabilem episcopum tridentinum, et in episcopatum.

Anno dñi mill. CCLXXVIII., indic. VI., die martis quarto intrante octubri.

Tridenti, in camera castri Boni Consilii.

In presenciam dñorum: Odorici de Bolzano, Gabrielis de Porta, et Raynardi scolaris, et aliorum rogatorum testium.

Ibique dñs Carlus, filius quondam dñi Sycherii de Vezano, tanquam nuncius et procurator dñi Adelpreti, quondam dñi Gumpolini de Madruzo, et procuratorio nomine pro eo refutavit in manibus dñi Henrici, d. g. venerabilis episcopi tridentini, recipientis pro se et sua ecclesia et episcopatu, Clarellum, filium quondam Oliverii de Difado, cum suis heredibus masculis et feminis, presentibus et futuris, et cum uno stario tridentini frumenti et I stario filiginis et I stario et dimidio vini siccii et cum tota decima panis, vini et leguminis et nudruni et pullorum, que dictus Clarellus eidem dño Adelpreto dare tenetur usque ad hunc presentem diem, et cum bonis et possessionibus, coltis, albergariis, scusio, donego, bando, operibus, honoribus, iurisdictione penarum, placito et districtu, licitis et illicitis, prestandis et faciendis.

Qui dñs episcopus nomine et vice sui episcopatus et ecclesie in se et in suis successoribus et in casadei sancti Vigili eundem Clarellum pro homine familie casadei recepit cum suis heredibus masculis et feminis, presentibus et futuris, et cum suis bonis et possessionibus, ficto et decima et cum colta, albergaria, scusio, donego, bando, operibus, placito et districtu et iurisdictione penarum et honoribus, licitis et illicitis, secundum quod eidem dño Adelpreto facere et prestare tenebatur, ut superius dictum est; hoc exemto, quod si ullo (tempore)¹⁾ reperiretur, quod ipse Clarellus et sui antecessores dicto dño episcopo et suis successoribus²⁾ et suo episcopatu predictum fictum et decimam solvissent, pro tunc idem Clarellus et sui heredes solvere dicto dño episcopo et suis successoribus et suo episcopatu debeant et teneantur ipsum fictum et

1) „tempore“ musste eingeschaltet werden.

2) Nuss heissen: „antecessoribus.“

decimam; et si non reperiretur, quod ipse Clarellus et sui antecessores solvissent dictum fictum et decimam, quod libere et expedite sit absolutus de dicto ficto et decima, et solvere ipsum fictum et decimam non teneatur. Promittendo ipse dñs episcopus per se et suos successores nomine et vice sui episcopatus solemni stipulacione, quod ipse nec ejus successores unquam in perpetuum alienabit, infeudabit seu inignorabit ipsum Clarellum et suos heredes masculos et feminas, presentes et futuros, cum omnibus eorum bonis, possessionibus, fictis et decimis predictis, serviciis, operibus, scusis, coltis, banno, districtu et placito et jurisdictione penarum alicui persone, sed in se et in suis successoribus et in casadei et in suis manibus semper retinebit et observabit. Et si aliqua alienacio seu infeudacio de ipso Clarello et suis heredibus, et de suis bonis et possessionibus et predictis scusis, serviciis et operibus aliquo tempore fieret, quod cassa sit et vana et nullius valoris et momenti; taliter quod ipse Clarellus et sui heredes masculi et femine de cetero non debeant se maritare seu nubere in personis de macinata nec alicujus condicionis nisi tantum in liberis personis vel ad casadei sancti Vigili pertinetibus; et si contra fecerint, quod eos possit infeudare seu alienare extra casadei, cui voluerit; et quod ipse Clarellus et sui heredes, masculi et femine, semper debeant esse fideles et legales ipsi dño episcopo et suo episcopatu, et ad suum servicium manere. Et ita una pars alteri cum stipulacione subnixa promisit, omnia predicta et singula attendere et observare, et nullo jure seu occasione contra venire, in pena dupli sub obligacione omnium suorum bonorum, presentium et futurorum. Et dictus dñs Carlus tanquam procurator dicti dñi Adelpreti per solemnem stipulacionem promisit, quod dictam refutationem perpetuo firmam et ratam habebit, et non contra veniet ullo modo seu causa seu jure sub obligacione omnium bonorum ipsius dñi Adelpreti, et per eos se possidere manifestavit. Juravit quoque idem Cla-

rellus fidelitatem pro homine familie casadei suo dño episcopo.

Ego Zacheus, sacri palatii notarius, huic interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 87.)

Madruz.

209.

1279, 25. October; auf dem Schlosse Madruz. Gegenwärtige: Ulrich und sein Sohn Aldrighet von Madruz.....

Der bischöfliche Gerichtsbote (dominus viator curie tridentine), welcher dem Wigomar von Madruz aufgetragen hatte, wegen eines Rechtsstreites gegen Nicolaus, Sohn Riprand's, bezüglich der Hälfte des Schlosses Madruz, eines Hauses und des vierten Theiles des Thurms dortselbst, in Madruz an einem bestimmten Tage zu erscheinen, trägt dem Notar Percival auf, es urkundlich zu bestätigen, dass dies geschehen sei, der Geklagte aber sich geweigert habe zu erscheinen.

(Copia Nr. CCXXXII. Fol. 190.)

210.

1279, 11. December; im Schlosse Buon Consiglio.

Als der Bischof Heinrich von Trient dem Gerold Schreck, Odorich Locheler, Heinrich und Berthold Prox von Deutsch-Novon den Besitz eines dem Friedrich Wolfel gehörigen Meierhofes übertragen hatte, weil dieses Gut durch die Acht ihm entzogen war; weigerte sich dieser, dem Gerichtsboten, der des Bischofs Befehl vollziehen wollte, Folge zu leisten. — Hierauf liess der Bischof durch mehrere Mitglieder seiner Curie als Gesetz aussprechen: dass jeder, der des Bischofs Boten in Ausführung seiner Aufträge hindert, auch die persönliche Acht (bannum personae) auf sich lade.

Demnach sprach der Bischof auch über Friedrich Wolfel die persönliche Acht aus und forderte ihn auf, binnen acht Tagen vor ihm zu erscheinen.

Der Gerichtsbote aber trug dem Notar auf, urkundlich anzumerken, dass er denselben dreimal als geächtet ausgerufen habe.

(Copia Nr. CCXLV. Fol. 199.)

211.

1280, 15. Jänner; in Trient.

Friedrich Spisader als Vollmachtträger des Bischofs Heinrich von Trient, bestätigt, dass Frau Gertrud, Gemahlin des Notars Riprandin, und ihr Bruder Jacob einen schuldigen Zins von 5 Pfund Bernern richtig abgeführt haben.

(Copia Nr. CCXCII. Fol. 239.)

212.

Fleims.

1281, 9. Februar; im Schlosse Buon Consiglio.

Der Bischof Heinrich von Trient bestätigt den Leuten von Fleims auf ihr Verlangen folgende Rechte:

1. Die Leute der Gemeinde in Fleims seien nur zwei Mal im Jahre verpflichtet, vor Gericht zu erscheinen und sich Recht sprechen zu lassen, nämlich beim placitum am St. Martins-Tag und beim placitum im Mai¹⁾.

2. Sie seien sowohl in Bozen als Trient für alle ihre Waaren zollfrei:

Dafür sollen aber auch sie dem Bischofe die althergebrachten Verpflichtungen leisten.

(Copia Nr. CCXXXIX. Fol. 195.)

213.

1281, 11. December; im Schlosse Buon Consiglio.

Ulrich vom Berge Ritten, für sich, seine Gemahlin Geltrude und seine Kinder; Berthold ausserhalb dem Walde Platten, und Albrecht von Pradonego leisten dem Ulrich von Bozen im Namen des Bischofs Heinrich von Trient den Eid der Treue als Eigenleute des Gotteshauses des hl. Vigil, und der obige Vollmachtträger nimmt sie als solche im Namen des Bischofs gnädig auf.

1) „allegando, quod ipsi homines et communitas de Flemmis, sicut de jure et ex antiquo est observatum, nisi bis in anno quolibet non debeant conveniri in foro temporali et juri parere in civilibus et sub judicio esse, videlicet ad placitum in festo s. Martini et in placito in Majo.....“

CXXXV. Carta fidelitatis hominum montis Rithene.

Anno dñi mill. CCLXXXI., indic. IX., die jovis XI. decembri.

Tridenti, in castro Boni Confilii.

In prefencia: dñi Riprandi, qui dicitur Braybantus de Bancho, Otolini notarii de Bolzano, et Bernardi de Luechmanlis Geruch, et Bertoldi Van Gass¹⁾ de Bolzano, et aliorum.

Coram dño Odorico de Bolzano, tanquam findico et procuratore dñi Henrici, d. g. venerabilis episcopi tridentini, Odolricus quondam Lanzi Van Cafel de monte Rithene, pro se et tanquam conjuncta persona uxoris sue Gelthrude, et pro suis filiis et heredibus utriusque sexus; item Bertoldus, filius quondam Berte et quondam Conradi extra solum forestum de Plathe, pro se et suis filiis et heredibus utriusque sexus; item Albretus quondam Diemi de Pradonego, tanquam conjuncta persona uxoris sue Yrmengarde et pro suis filiis et heredibus utriusque sexus, ad sancta dei ewangelia juraverunt fidelitatem dicto dño Odorico, tanquam findico et procuratori ipsius dñi episcopi, ut proprii homines casadei sc̃i Vigili sui dño episcopo; qui dñs Olricus, tanquam findicus et procurator predicti dñi episcopi, ipsas personas cum suis heredibus nomine et vice dicti dñi episcopi et sue ecclesie Tridenti benigne recepit, salvo jure omni priori, si quod aliquis haberet contra eas personas.

Ego Zacheus, sacri palatii notarius, huic interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 66.)

214.

1286, 17. December; in Rattenberg.

Ulrich von Taufers sagt dem Bischofe Heinrich von Trient alle jene Güter in und ausser dem Gebirge, welche

1) „Van Gass“ hat wahrscheinlich denselben Ursprung, wie das weiter unten vorkommende „Van Casel;“ „von der Gasse, vom Gassel.“

einst die Grafen Sibot und Conrad von Hadmarsberg vom Bischofe in Trient zu Lehen gehabt, und mit denen sodann der Bischof Egno von Trient ihn selbst belehnt hatte, zu dem Ende auf, damit der Bischof diese Lehen dem Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein, Herzoge von Baiern, seinem (des Ulrich v. T.) Herren, verleihe¹⁾.

(Copia Nr. CCXXCI. Fol. 238.)

215²⁾.

1296, 13. November; zu Frankfurt.

Kaiser Adolph gibt folgenden Ausspruch kund:

Da die Kirche von Trient unter ihren Bischöfen Egno, Heinrich und Philipp³⁾ sehr viele Unbilden und feindliche Angriffe erlitten durch weiland Meinhard, Herzog von Kärnten und Grafen von Tirol, so dass die Bischöfe genöthigt waren, sehr viele Verleihungen, Belehnungen, Schenkungen und Veräusserungen von Kirchengütern an besagten Meinhard vorzunehmen; so erkläre er alle diese Entäusserungen vermöge königlicher Machtvollkommenheit für ungiltig, auch wenn die Verjährungszeit seitdem schon verstrichen wäre.

(Copia Nr. CCLXXXII. Fol. 229.)

216.

1296, 13. November; zu Frankfurt.

Kaiser Adolph ertheilt dem Bischofe Philipp von Trient die Belehnung mit der Gerichtsbarkeit und den

1) Diese Güter kann übrigens Ulrich von Taufers auch früher schon nur im Namen des Herzogs von Baiern besessen haben; denn es heisst in einer Urkunde ddo. Trient, 21. April 1263: „Egno trid. ep. illustri duci Ludowico feuda ex morte Sibotonis comitis de Hademarsperch (bei Trosburg) devoluta cum pertinentibus castris, villis, territoriiis etc. secundum morem recti et honorabilis feodi confert.“ Lang reg. rer. Boic. III, 202.

2) Abgedruckt bei Bonelli II. 630.

3) Philipp Buonacolsi, aus dem Orden der mindern Brüder zu Mantua wurde am 30. Juli 1289 zum Bischofe gewählt (Bonelli II, 165), kam jedoch nie dazu, seine Residenz zu betreten, und als endlich im Jahre 1303 mit den drei Herzogen Otto, Ludwig und Heinrich, Söhnen Meinhard's II., der Friede geschlossen war, starb er noch zu Mantua am 18. December desselben Jahres. Kink, S. 380 und 381.

Temporalien seines Bisthums, und befiehlt allen bischöflichen Vasallen, Ministerialen und anderen Leuten, dem Bischofe Philipp, als ihrem Fürsten, zu gehorchen.

(Copia Nr. CCLXXXVI. Fol. 232.)

217.

1301, 11. April; bei der Allerheiligen-Kirche in Mantua.

Der Bischof Philipp von Trient schreibt an den Bischof oder das Capitel (Episcopo ...vel Capitulo... salutem) von Brixen: da durch den Tod des Pfarrers Manegold die Pfarre in Thaur, Brixner-Diöcese, für welche ihm das Präsentationsrecht zustehe, erledigt worden sei, und der hierauf präsentirte und auch wirklich eingesetzte Ulrich, Priester zu Schenna, darauf freiwillig verzichtet habe, so präsentire er nunmehr den Priester Heinrich, Sohn des Valerian, aus Trient.

(Copia Nr. CCCIV. Fol. 247.)

218.

1307, 20. März; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Bartholomeus¹⁾ von Trient belehnt den Apriletus von Fai für sich und seinen Bruder Nicolaus und seine Tochter Maria mit den altherkömmlichen Lehen, doch soll er dieselben binnen 30 Tagen urkundlich angeben.

(Copia Nr. CCXXXIV. Fol. 192.)

219.

(Jahreszahl fehlt)²⁾ 14. März; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Heinrich der Aeltere und sein Neffe, Seifrid von Rottenburg. Ulrich von Ragonia. Ulrich von Koret. Gotzelin, Gastaldio von Neumarkt...

Jacob, Sohn Seifried's von Rottenburg, gibt an, folgende Lehen vom Stifte Trient zu besitzen:

1) Bartolomeo Querini, früher Bischof in Novara, wurde am 10. Jänner 1304 zum Bischofe von Trient gewählt. Da die Feindseligkeiten mit den Grafen von Tirol auf's neue begannen, so kam er erst im Jahre 1306 nach Trient, wo dann am 19. Februar desselben Jahres ein feierlicher Friede geschlossen wurde; doch starb der Bischof schon am 23. April 1307. Kink, S. 381.

2) Wahrscheinlich vom Jahre 1307. Denn über denselben Jacob von Rottenburg besteht noch folgende Nachricht: Die fabb. XXIV. dec. Tridenti

1. Das Schloss Segonzano, und das Mundschenk-Amt (pincerneriam) beim Bischofe;
2. den Zehent in Segonzano;
3. den Zehent in Albiano;
4. den Zehent in Faver;
5. den Zehent in Gualda;
6. den Zehent in Grumes,
7. den Zehent in Grauno;
8. den Zehent in Sover;
9. die Gerichtsbarkeit in Faver;
10. den Zehent und die Gerichtsbarkeit in Fai.

(Copia Nr. CCLXXXIX. Fol. 236.)

220.

1318, 3. Jänner; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: der Abt des St. Lorenz-Klosters bei Trient..... Nicolaus, capitaneus von Trient. Heinrich aus Luxemburg, Capellan.... Wilhelm von Castelnovo.....

Da die Gemeinden Vigolo und Baselga das Benützungsrecht des Berges Arano¹⁾ wegen Nichtbezahlung des Zinses verloren haben, so verleiht ihnen der Bischof

in episcopali palatio. Coram dño Bartholomeo eþo erecta jam mensa et eo cum multis de clero et populo trident. parato discumbere comparuit dñs Jacobus de Rottenburch teotonicus, et tanquam latinum nesciens idloma per dñum Odoricum de Coredo suum interpretem protestatus est, se dudum a nobilibus de Castro Segonzani emisse castrum ipsum cum juribus, prout ab antiquo dicti nobiles tenuerunt in feudum ab ecclesia trid., quodque ad illos ex talis feudi conditione pertinuit, discumbenti episcopo et ejus curie ministrare ac ei pincernae ministerium exhibere; sed et ab eodem episcopo recipere scyphum argenteum..... Cui prefatus d. episcopus respondit, premissa sibi, tanquam episcopaliurum jurium inexperto, fore profurs incognita; sed si jus habebat, illud illi deperire nolebat." Trient. Arch. XXXVI, 11.

In Folge dieser Erörterung kam es sodann ohne Zweifel zu der vorliegenden speciellen Angabe der Lehen, unter denen auch das Mundschenkamt figurirt.

Dieser Jacob von Rottenburg war demnach auch der erste, der die Seitenlinie im Süden des Landes gründete; die Hauptlinie, mit dem erblichen Familiennamen Heinrich, besass das Hofmeisteramt in Tirol, und starb mit Heinrich von Rottenburg, dem Widersacher Friedrich's mit der leeren Tasche, im Jahre 1414 aus.

1) Vergleiche auch Nr. 78.

Heinrich von Trient¹⁾ dies Recht neuerdings. Der Zins hiefür beträgt bei der Gemeinde Vigolo: 2 Sextarien Getreide, und 3 Pfund Berner, bei der Gemeinde Baselga: 2 Sextarien Getreide, und 50 Solde jährlich. Wird die Zahlung versäumt, so muss nach der ersten Woche über die Zahlungsfrist das Doppelte, nach der zweiten Woche das Dreifache erlegt werden; nach dieser Zeit verlieren sie ihr Recht gänzlich. Sie können dieses Benützungsrecht, nach vorläufiger Anfrage beim Bischofe, auch verkaufen; sollen jedoch bei jeder solchen Besitzveränderung dem Bischofe ein Pfund Pfeffer erlegen.

(Copia Nr. CCXLIV. Fol. 198.)

221.

1337. 13. August; im hl. Geist-Spital bei Feltre. Gegenwärtige: Johann von Lipa. Volkmär von Burgstall. Täger von Villanders. Der Archidiacon von Feltre.....

Der Bischof Gorzia von Feltre und Belluno belehnt den Markgrafen Carl von Mähren und seinen Bruder, den Herzog Johann von Kärnten, Grafen von Tirol, mit der Hauptmannschaft in Feltre und Belluno²⁾, in der Art und mit dem Salare, wie sie vorhin Gerhard von Camino besessen. Doch behält sich der Bischof ausdrücklich vor:

1) Heinrich von Metz in Lothringen, aus dem Orden der Cistercienser, wurde am 23. Mai 1310 vom Papste Clemens V. als Bischof von Trient confirmirt. Er schloss am 8. Juni 1314 dauernden Frieden mit dem Grafen von Tirol (Trient. Arch. XII. 9), und starb am 9. October 1336 (Bonelli III, ser. antist. 93).

2) Zu derselben Zeit als die Venetianer, dann die Republiken Mailand, Florenz, Ferrara, Mantua und Bologna mit gemeinschaftlichen Kräften einen Angriff gegen die Herren de la Scala richteten, benützte Markgraf Carl von Mähren, Vormund seines jungen mit der Margaretha Maultasche vermählten Bruders Johann Heinrich in Tirol, diese Gelegenheit, um seinerseits ebenfalls gegen die Scala loszubrechen. In aller Stille zog er von Neumarkt aus über das Fleimser-Thal nach Primör, eroberte am 4. Juli 1337 Belluno und am 1. September auch Feltre. In die Zwischenperiode, während Carl vor Feltre lag, welches sich sechs Wochen lang hartnäckig vertheidigte, fällt nun die vorliegende Belehnung. (Siehe Kink, S. 455—457.)

1. Die Podestarie über Primör, die Gerichtsbarkeit in der Diöcese Feltre, den Besitz und die Gerichtsbarkeit von Valsugana, die Podestarie und die Gerichtsbarkeit der Grafschaft Cesana und von Agnedo;

2. alle Gastaldien, Mauthen, Zölle, Zinse, Einkünfte des Bisthums;

3. alle Belehnungen;

4. die Hälfte aller Strafgelder;

5. die Freisprechungen (emancipationes), Verhängung von Tutelen und Curatelen, und die Appellationen.

Das Amt der beiden Hauptleute soll darin bestehen, zum Wohle des Bisthums beizutragen, das Verlorene wieder zu gewinnen und gegen alle Feinde zu beschützen.

(Copia Nr. CCLXIV. Fol. 216.)

222.

Castellaro ¹⁾.

1338. 20. August; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: Michael von Castelnovo, Generalvicar des Bischofs in spiritualibus. Otto von Eppan.... Fulgentius von Conegliano..... Bartholomeus von Wälschellen.... Hubert von Mantua, Guardian der Minoriten in Venedig. Johann von Vicenza, Prior der Prediger in Trient..... Herr Conrad von Schenna.

Der Bischof Nicolaus von Trient²⁾ belehnt den Probst Friedrich, Domherrn zu Trient und Mantua, als Vollmachtträger des Aloisius von Gonzaga, Herrn (domini generalis) zu Mantua und Reggio, Sohns des Conrad von Gonzaga, edlen Bürgers zu Mantua, mit dem Schlosse, Festungswerke, Hofe und Gebiete von Castellaro bei Mantua, sammt Zugehör, sowie der Bischof Heinrich dieselben am 31. October 1328 an eben den Aloisius

1) Siehe die Urk. Nr. 2 und die Anmerk. 2, pag. 10.

2) Nicolaus von Brünn wurde vom Markgrafen Carl von Mähren im Jahre 1338 zum Bischofe von Trient bestellt, und am 3. Juli desselben Jahres vom Papst Benedict XII. confirmirt. Ueber dieses Bischofs Schicksal nach Vertreibung der Luxemburger aus Tirol, deren treu-ergebener Anhäng-er er war, siehe Kink, S. 481. Er starb im Jahre 1347 zu Nikolsburg. (Bonelli III, ser. antist. 101.)

von Gonzaga verliehen hatte. Zum Beweise dessen bringt der Vollmachtträger:

a) den Vollmachtbrief des Alois von Gonzaga, auf ihn selbst lautend;

b) den Belehnungsbrief des Bischofs Heinrich von Trient an Alois von Gonzaga.

Dafür soll Alois von Gonzaga dem Bischofe Vasallentreue halten.

(Copia Nr. CCXC. Fol. 237, 238.)

223.

Castelbarco ¹⁾.

1338, 20. November; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: Johann, Herzog von Kärnten, Graf von Tirol und Görz etc. Matthäus Bischof von Brixen. Heinrich Graf von Eschenloch. Heinrich von Rottenburg, des Herzogs Hofmeister. Volkmar von Burgstall. Heinrich von Annenberg... Täger von Villanders. ...Altomus von Boymund. Altomus von Schenna. Rambald von Castelnuovo. Nicolaus von Arz. Simeon und Simon von Thun. Berthold und Heinrich von S. Hippolit.....

Die Vettern Wilhelm und Aldrighetin von Castelbarco²⁾ geben die feierliche Erklärung ab, dass sie von nun an treue Vasallen des Bischofs von Trient bleiben, ihn in der Ausübung der Gerichtsbarkeit im Lägerthale nicht ferner beirren, und ihm in Einhebung seiner Zehenten, Nutzungen und anderer Einkünfte dortselbst behilflich sein wollen. Dafür sollen ihnen ihre anderen Rechte unverkündigt erhalten werden.

(Copia Nr. CCXLVI. Fol. 200.)

224.

Castelbarco.

1338, 20. November; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: Johann, Herzog von Kärnten, Graf von Tirol etc. Matthäus Bischof von Brixen. Täger von Villanders..... Nicolaus von Brünn, des Herzogs Kammermeister. Cino von Castiglione, Richter und Rath des Königs von Böhmen und Vicarius von Trient. Aldrighetin von Castelbarco.....

Der Bischof Nicolaus von Trient bestellt den Wilhelm von Castelbarco, in Anbetracht seiner früheren Ver-

1) Im Trient. Arch. XXXII, 24; im Schatzarch. VI. 798.

2) Beide waren Enkel Friedrich's von Castelbarco, der bei Nr. 195, b, vorgekommen war. („Guilhelmus q. dñi Azonis, q. dñi Federici, et Aldrighetinus q. dñi Bonifacii q. dñi Friderici de Castrobarco" heisst es in der Urkunde.

dienste, zu seinem Vicarius in allen jenen Plätzen, welche dieser vom Bisthume inne hat; namentlich überträgt er ihm das Recht, die Gerichtsbarkeit dortselbst an des Bischofs Statt auszuüben, jedoch nur auf Lebenszeit und den Rechten des Bisthums unverfänglich. Als Zeichen der Unterwürfigkeit soll Wilhelm von Castelbarco dem Bischofe jährlich einen silbernen Becher im Werthe von 100 Pfund Berner überreichen.

(Copia Nr. CCXLVII. Fol. 201.)

225.

Castelbarco.

1338, 20. November; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige (wie bei Nr. 223).

Der Bischof Nicolaus von Trient belehnt den Wilhelm und Aldrighetin von Castelbarco mit allen ihren Stiftslehen, die sie binnen einem Monate genau angeben werden. Letztere hingegen schwören dem Bischofe Treue und versprechen:

1. stets des Bischofs treue Vasallen zu sein;
2. ihn und seine Kirche kräftigst zu unterstützen, und wenn sie etwas Nachtheiliges erfahren, es ihm sogleich anzuzeigen;
3. seine Geheimnisse Niemanden zu verrathen.

(Copia Nr. CCXLVIII. Fol. 202.)

226¹⁾.

1339, 25. Februar; im Schlosse Tirol.

Johann, Herzog von Kärnten, Graf von Tirol und Görz, Vogt von Aquileja, Brixen und Trient, überlässt dem Bischofe Nicolaus von Trient die Gerichtsbarkeit über Metz, weil er durch das Zeugniß von 22 alten Leuten dargethan habe, dass sie dem Bisthume von Rechtswegen gebühre.

(Copia Nr. CCXXXVI. Fol. 193.)

1) Im Trient. Arch. XXXV, 3.

227.

1339, 25. Februar; auf dem Schlosse Tirol.

Johann, Herzog von Kärnten etc., befiehlt den Brüdern Lienhard und Sweiker von Metz, den Bischof Nicolaus von Trient in Ausübung der Gerichtsbarkeit über Metz nicht zu hindern, indem er ihm dieselbe überlassen habe.

(Copia Nr. CCXXXVII. Fol. 194.)

228.

1339, 31. December; zu Trient im Schlosse Buon Consiglio.

Der Bischof Nicolaus von Trient belehnt den ehrenwerthen Mann (discretum virum) Niger von Fai, im eigenen Namen und im Namen seiner Mitbürger von Fai, mit den alten trientischen Lehen.

(Copia Nr. CCXXXIII. Fol. 191.)

229.

Castelbarco und Beseno.

1340, 12. Jänner; im Schlosse Buon Consiglio.

Herr Markabrunus von Castelbarco erklärt, die Gerichtsbarkeit im Schlosse und Burgfrieden von Beseno gehöre dem Bischofe; auch sei das Schloss selbst Stifte-eigenthum, und er sei bereit, diese Rechte dem Bischofe zur Verfügung zu stellen.

Der Bischof hingegen nimmt ihn zu seinem getreuen Vasallen auf, verspricht ihm, in seinen Rechten ihn zu schützen, und namentlich alle jene, welche in ihren Zahlungen gegen ihn säumig sind, mit Gewalt dazu zu verhalten.

(Copia Nr. CCLIII. Fol. 207.)

230.

Castelbarco.

1340, 26. Februar; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: ... Herrmann von Parma, des Bischofs Stellvertreter, Franz von Aretium, dessen Stellvertreter in weltlichen Sachen.

Herr Friedrich von Castelbarco erklärt feierlich: die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit im Lägerthale,

namentlich in Gardumo, Mori, Aldeno, Garniga und in dem Burgfrieden von Gresta, Nomesino und Albano gehöre von Rechtswegen dem Bischofe; und er verzichte darauf vollständig für sich und seine Erben.

(Copia Nr. CCXLIX. Fol. 203.)

231.

Castelbarco.

1340, 26. Februar; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: (wie bei 230.)

Herr Friedrich von Castelbarco, welcher wegen Beherbergung der Mörder des Syndicus von Gardumo und wegen vieler anderer Frevel und Gewaltthaten gegen des Bischofs Leute, zu einer Strafe von 6000 Goldgulden und 1000 Pfund Berner, sammt Einziehung seiner Schlösser Nomesino und Albano und aller seiner Güter verfällt worden war, stellt sich freiwillig vor dem Bischofe, bekennt seine Verbrechen, und erklärt sich bereit, jedwede verlangte Sühne zu leisten.

(Copia Nr. CCL. Fol. 204.)

232.

Castelbarco.

1340, 26. Februar; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: (wie bei 230.)

Da Herr Friedrich von Castelbarco für die vielen von ihm begangenen Frevelthaten sich und alle seine Besitzungen ohne Vorbehalt dem Bischofe Nicolaus von Trient unterworfen hatte; so erklärt letzterer, die Gerichtsbarkeit im Lägerthale, und die beiden Schlösser Albano und Nomesino für das Bisthum einziehen, im Uebrigen dem von Castelbarco — der sich in diesen Ausspruch fügt — Gnade angedeihen lassen zu wollen.

(Copia Nr. CCLI. Fol. 205.)

233.

Castelbarco.

1340, 28. Februar; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: Hermann von Parma. Franz von Arezzo. Franz von Piacenza.....

Der Bischof Nicolaus von Trient erklärt, Herr Friedrich von Castelbarco habe für seine Frevelthaten, namentlich für den bestellten Mord des Syndicus von Gardumo und für die Beherbergung seiner Mörder:

1. 100 Mark Silber zu zahlen;
2. die Schlösser Nomesino und Albano abzutreten.

Dafür werden ihm jedoch die verdienten Leibesstrafen erlassen, und er wird in seine übrigen Güter, Lehen und Allode wieder eingesetzt; er soll aber von nun an für das Wohl des Bisthums sorgen, und keines der zurückgegebenen Güter veräußern, widrigenfalls es ipso facto an das Bisthum fällt.

Diesen Bedingungen gibt Friedrich von Castelbarco seine Zustimmung¹⁾.

(Copia Nr. CCLII. Fol. 205—206.)

234

Selva.

1340, 5. März; auf dem Schlosse Selva. Gegenwärtige:..... Antzelinus von Prag und Neuhaus, Vertrauter des Bischofs Nicolaus.....

Herr Wilhelm, Sohn Rizzard's von Selva, erklärt, dass er seinen Antheil am Schlosse Selva²⁾ für die vielen Wohlthaten, die er vom Stifte Trient empfangen, dem Bischöfe von Trient, als eine donatio inter vivos, übergebe.

(Copia Nr. CCC. Fol. 233.)

1) Um diese Urkunden in einen gehörigen Causalnexus mit den vorhergehenden zu bringen, muss man nothwendiger Weise annehmen, es sei erst jetzt an den Tag gekommen, dass Friedrich von Castelbarco den Mord des Syndicus von Gardumo bestellt habe; während früher nur soviel bekannt war, dass er die Thäter in seinem Schlosse beherbergt hatte.

2) Siehe die Urkunden Nr. 152, 156.

235.

Penede.

a) 1343, 22. Jänner; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: Engelmar von Villanders. Conrad von Schenna, Hauptmann von Trient..

Die Brüder Azzo und Wilhelm, Söhne Aldrighet's von Castelbarco, verkaufen dem Bischofe Nicolaus von Trient für 12000 Pfund Berner ihr Schloss Penede im Bezirke der Gemeinde Nago.

b) 1343, 19. November; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: Engelmar von Villanders. Conrad von Schenna. Markabrun von Castelbarco. Sikko von Castelnuovo.

Der Bischof Nicolaus von Trient und die Brüder Azzo und Wilhelm von Castelbarco kommen überein, dass das Schloss Penede so lange dem Engelmar von Villanders und dem Conrad von Schenna in Verwahrung gegeben werde, bis der Kaufpreis von 12000 Pfund erlegt ist.

Ueberdies verkaufen sie dem Bischofe alle ihre Zehnten, Mauthen und Einkünfte im Bezirke von Nago; der Betrag derselben soll unter gemeinschaftlicher Mitwirkung genau erhoben, und sodann soll für je 10 Pfund Berner ein Capital von 100 Pfund Berner erlegt werden.

(Copia Nr. CCLVI. Fol. 208—210.)

II. ABTHEILUNG.

Bergwerks - Ordnung

des

Bischofs Friedrich von Trient.

Vorerinnerung zur II. Abtheilung.

Obgleich schon seit der Zeit Karl's des Grossen an mehreren Orten Deutschlands auf Blei und Eisen¹⁾ gegraben wurde, und man glauben sollte, dass gerade die Gebirgs-Stöcke der rhätischen Alpen vor vielen anderen Gegenden zur Nachgrabung edler Metalle auffordern müssten; so gibt es doch vor der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts keine verlässliche Kunde des tirolischen Bergbaues²⁾: es wäre denn, dass man auf die Nomenclatur einzelner Orte ein besonderes Gewicht legte, und um dem Berg-

1) Capitular-Verordnungen Karl's des Grossen, in welchen bei §. 62 die *fossae ferrariae* und *plumbariae* erwähnt werden. Siehe Jos. v. Sperges, tirolische Bergwerksgeschichte Wien, 1765, Seite 19.

2) Die älteste urkundliche Erwähnung über die Verleihung einer Berggerechtigkeit in Tirol ist vom Jahre 1177, in welcher Kaiser Friedrich I. bestätigt, dass das Kloster Neustift die ihm vom Grafen Arnold (von Mareith und Greifenstein) und von Reginbert von Seben übergebenen Bergwerke in Villanders und in Fursil (im Thale Gröden) ruhig besitzen möge. (Stiftsarchiv Neustift T. T. 3.) Die Verleihungs-Urkunde selbst, die der Kaiser nur bestätigt, ist nicht mehr vorhanden, und daher auch das Jahr derselben nicht bekannt. Von dem Bergwerke in Fursil geschieht später keine Erwähnung mehr; jenes in Villanders wurde aber auch noch in den kommenden Jahrhunderten bebaut. Die kaiserliche Verleihung des Münz-Regales an den Bischof von Brixen ist ebenfalls älter, als jene an den Bischof von

segen des Landes ein älteres Datum zu verschaffen, den Umstand mit besonderer Betonung hervorheben wollte, dass schon im 9. Jahrhunderte der Ort Fornaces¹⁾ genannt werde, und dass die Namen der Ortschaften Faver (*villa Fabri*)²⁾, *Casa venae* und Artzenach³⁾ (später in italienischer Mundart: *Arcignago*) auf vorhergegangene Zeiten des Bergbau-Betriebes schliessen lassen. Nichtsdestoweniger lässt sich andererseits nicht verkennen, dass der Bergbau in Tirol älter ist, als jene Urkunden, welche darüber sprechen. Rücksichtlich der Stadt und des Bisthums Trient schreibt sich die kaiserliche Verleihung des Berg-Regales zwar erst vom Jahre 1189⁴⁾; jedoch das vom Bischofe Albert im Jahre 1185 mit den Gewerken zu Stande gebrachte Ueber-einkommen⁵⁾; der Umstand, dass in demselben Jahre 1185 der

Trient und datirt vom Jahre 1770. (Lang, *reg. rer. Boic. I, 304.*) Das Berg-Regale wurde erst vom Bischofe Conrad von Brixen im Jahre 1206 erwirkt. (Archiv v. Brixen, B. 9.) Uebrigens verdient bemerkt zu werden, dass überhaupt die geistlichen Stifte und Hochstifte den weltlichen Machthabern in Erlangung dieses Regales voraus waren, so namentlich in dem benachbarten Baiern. Die Kaiser aus der salischen Dynastie waren sehr freigebig gewesen in Zugestehung dieses Hoheits-Rechtes, oder in Duldung von derlei Anmassungen. Erst Kaiser Friedrich I. fing an, dieses kaiserliche Recht wieder mit mehr Nachdruck zu wahren, und schrieb an den Bischof von Minden: „*cum omnis argentifodina ad jura pertinent imperii et inter regalia nostra sit computata. . . .*“ Doch die einmal gegebenen oder selbst genommenen Bergrechte wollte oder konnte der Kaiser nicht mehr rückgängig machen, und daher mag es kommen, dass der Kaiser in seiner Urkunde ddo. Onolzbach 1189 auch der Bergwerke der Grafen von Tirol und von Eppan, als einer einmal bestehenden Thatsache, erwähnt, obgleich eine diessfällige Verleihungs-Urkunde nirgends aufzufinden ist.

1) Bei *Muratori dissert. XXXI.* erscheint ein *Ontari de Fornaces* als Zeuge für einen in Trient gefällten Urtheilsspruch vom Jahre 845. Sperges.

2) *Villa Fabri*, Urk. vom Jahre 1228, im Archiv von Trient.

3) Urkunde vom 13. Mai 1166. „*Actum in coenobio Monachorum de Waldo in cubile, ubi consuetum est convenire ad adunancias pro bono publico Rectores totius Communis*“

Rectores burgi Sivernach (Zivignago), Vierach (Viarago), Artzenach.“

Montebello, cod. prob. III, S. 5—8, Bonelli II, 433. *Casa venae* liegt nicht weit von der Malserhaide an der Grenze von Graubünden.

4) Siehe Abth. I, Urkunde Nr. 36 (CCLXXXII).

5) Siehe Abtheilung II, Urkunde Nr. 236 (CXXVI).

Graf Heinrich von Eppan dem Bischöfe neben andern Gütern auch die *argenteria* aufgab ¹⁾ und endlich die Urkunde vom Jahre 1181, in welcher die Grafen Friedrich und Heinrich von Eppan dem Bischöfe von Trient das Goldbergwerk zu Tassul im Nonsthal abtraten und es hinwieder von ihm zu Lehen empfangen ²⁾ — drängen die Schlussfolgerung auf, dass der Bergbau im Gebiete des Bischofs von Trient dem Verleihungsbriefe des Kaisers Friedrich I. voranging. Es liesse sich sogar aus der bekannten Urkunde desselben Kaisers vom Jahre 1182 ³⁾, in welcher er der Stadt Trient neben anderen (angemassten oder mit Fug ausgeübten) Rechten auch das Recht „*regulandi monetam*“ nimmt, und überhaupt „*omnia hujusmodi civitatis jura*“ auf den Bischof überträgt, die Folgerung ziehen, dass die Stadt Trient schon vorlängst das Bergregale besessen habe, und demnach schon im Jahre 1182 der Bischof in dieses Recht eingetreten sei; — wenn es nicht überhaupt gewagt erscheinen müsste, unter dem Rechte, Münzen zu schlagen, das Recht, Bergbau zu betreiben, als mitinbegriffen anzusehen ⁴⁾.

Die Ausübung des erlangten Bergregales mag unter Bischof Conrad II. noch zu keinem bedeutenden Resultate geführt haben ⁵⁾. Der unstäte Sinn, der in diesem Fürsten wohnte, trieb ihn stets nur, Einzelnes, wo es ihm gut dünkte, zu erfassen, hinderte ihn aber, jemals einem leitenden Principe zu folgen. Daher geschah es auch, dass trotz seines Eifers und seiner vielfältigen Bemühungen für die Hebung der bischöflichen Macht und die Vermehrung mancher Einkommens-Quellen, nirgends der leitende

1) Siehe Abth. I, Urkunde Nr. 24 (LXIII); „*homines et argentarium*“, und zwar Alles jenseits des Berges Durone in Judikarien, ohne dass angegeben wäre, an welchem Orte.

2) Siehe Abth. I, Urk. Nr. 14 (CCLXXV).

3) Siehe Abth. I, Urk. Nr. 15, und die Einleitung S. XI, Anmerkung 1.

4) Schon der Umstand, dass der Bischof von Brixen für beide Regalien einer besondern Verleihung bedurfte (siehe Anm. 2, pag. 430), streitet gegen diese Voraussetzung.

5) Wenigstens alle die zahlreichen Urkunden aus der Zeit des Bischofs Conrad (1188—1205) enthalten keine Andeutung, obgleich es an Geldoperationen, freilich in der Regel zum Nachtheile der bischöflichen Kammer, nicht fehlte.

Willen des Gesetzes zu Tage trat, und endlich die Bisthums-Angelegenheiten sich in der Verwirrung befanden, welche sein Nachfolger selbst in der Aufschrift des Codex Wangianus deutlich ausspricht.

Durch diesen Umstand mag dann der Bischof Friedrich von Wanga vorzüglich bewogen worden sein, einem Fehler abzu-
helfen, den er als den Hauptgrund der eingerissenen Unordnung mit Recht betrachten musste, nämlich dem Mangel eines Gesetzes. Die Schuldenlast, die ihm sein Vorgänger hinterlassen hatte ¹⁾, zwang ihn, auf Verbesserung des Einkommens sein Augenmerk sogleich zu richten, und den vorhandenen Missständen dadurch am kräftigsten zu begegnen, dass er eine Hauptquelle des bischöflichen Einkommens, den Bergsegen, regelte. Daher fallen auch die von ihm gegebenen Berggesetze sogleich in das erste Jahr seiner Regierung (1208), und die Verordnungen im Jahre 1213 und 1214 sind nur ein Zusatz zu denselben.

Diese Bergwerks-Ordnung (*laudamenta et postae in facto arzentariae*) ist die älteste Deutschlands ²⁾. Sie bestimmt die Erträgnisse, welche an den Bischof abgeführt werden mussten, die Rechte und Verbindlichkeiten der Gewerken, und die Satzungen, nach denen sie sich in ihren Verhältnissen unter einander zu richten hatten.

1) Die Anlehen waren hauptsächlich in Brescia gemacht worden. Siehe die Urk. vom 8. März 1212, Cod. W. Nr. 105 (CVII), und vom 12. Juni 1212 ibid. Nr. 111 (LXIX).

2) Es scheint überhaupt in jener Zeit des Mittelalters eine Art Scheu bestanden zu haben, sich in die inneren Geschäfte, Gewohnheiten und Gebräuche der Gewerken zu mischen. Diese Scheu mag, wie denn dies öfters geschieht, durch die Unkenntniss des Technischen noch erhöht worden sein, so dass man die Bergarbeiter beinahe wie eine geheimnissvolle Genossenschaft ansah, an deren Regeln, so wie sie sich nach und nach herangebildet hatten, zu rühren nicht gerathen sei. Noch im Jahre 1317 übertrug Heinrich, Titularkönig von Böhmen, Graf von Tirol, mehreren Männern die Silbergrube (*argentifodinam*) zu Scharl im Eingadein, bedung sich nur seinen Antheil an dem Ertrage aus, und überstellte es im Uebrigen ihnen selbst, wie sie — *secundum jura et consuetudinem, quae in mineris hujusmodi observatur* — ihre Einrichtungen treffen wollten. (Die Urkunde ist abgedruckt bei Jos. v. Sperges, Tiroler Bergwerks-Geschichte, S. 279.)

In dieselbe wurde auch ein vorausgegangenes Uebereinkommen des Bischofs Albert mit den Gewerken vom 24. März 1185 aufgenommen, und scheint also noch als bindend anerkannt worden zu sein. Die Urkunde vom 26. Mai 1213 enthält ein Berg-Urtheil über vorgefallene Streitfragen, in Folge dessen dann ebenfalls mehrere Bestimmungen über den Betrieb des Grubenbaues erlassen wurden, deren Uebertretung mit einer Geldstrafe von 300 Pfund Berner geahndet ward.

Fasst man alle diese Bestimmungen zusammen, so ergibt sich aus ihnen folgendes Resultat:

A. Die Einkünfte, welche der Bischof aus dem Bergwerke zog, beschränkten sich:

1. auf eine fixe Abgabe von Seite der Gewerken nach ihrer besondern Eigenschaft ¹⁾;

2. auf einen Antheil an dem Gewinne, über dessen Betrag sich diejenigen, die den Gewinn machten, mit dem Bischofe oder seinem Gastaldio von Fall zu Fall vergleichen sollten ²⁾;

3. auf das Recht des Bischofs, wenn er in Geldnöthen war, sie um eine Aushilfe anzugehen; doch konnte er sie nicht zur Leistung derselben zwingen ³⁾;

4. auf einen Zins, dessen Höhebetrag jedoch nicht bestimmt war ⁴⁾,

5. auf die Strafgelder.

B. Die Gewerken genossen mehrerlei Vorrechte und Privilegien, die jedoch mehrentheils auch wieder obligatorischer Natur waren, als:

1) Urk. Nr. 236 (CCXXVI). Diese besonderen Abgaben wurden entrichtet vom Gewerken, vom Xaffar (Schaffer?), Wassar (Wäscher), Smellzer, und Kenner (kennen wahrscheinlich soviel als brennen, daher: Kienspan; es heisst auch: „*kennner, tam carbonariorum, quam aliorum laborerriorum*“; daher auch noch gegenwärtig in Tirol der Provinzialismus: „einkenten, einkennen“ statt: „einhetzen“). Ueber diese aus dem Deutschen entlehnten Ausdrücke siehe S. 436 Anm. 4.

2) Urk. Nr. 236.

3) Ebendortselbst.

4) Urkunde Nr. 239, ist aber vielleicht eben das, was schon bei Nr. 2 angegeben wurde.

1. Nach Bezahlung der sub A angeführten Beträge waren die Gewerken exempt von allen andern Abgaben, hiessen sie nun: *placita, onera, munera* ¹⁾).

2. Sie unterstanden nur dem Bischofe und ihrem besondern bischöflichen Gastaldio; dagegen, wenn sie diesem Gastaldio nicht Rede stehen wollten, zahlten sie eine Strafe von 100 Solidi ²⁾).

3. Der Bischof hatte die besondere Verpflichtung, sie in allen ihren Angelegenheiten zu schützen ³⁾).

4. Die Gewerken erlangten als solche das Bürgerrecht von Trient, mussten aber auch ihren bleibenden Wohnsitz in dieser Stadt nehmen ⁴⁾).

5. Niemand konnte auf ihre Geräthschaften, die sie zum Bergbau gebrauchten (*ferros, funes, segas* u. dgl.), als ein Pfand greifen ⁵⁾); dafür durften aber auch sie dieselben Niemand zu Pfande geben; ja, nicht einmal Verbindlichkeiten eingehen, welche zu einem Verkaufe der ihnen gehörenden Erzadern führen müssten ⁶⁾).

C. Im Uebrigen enthielten die Satzungen noch nachstehende Gebote:

1. Nach Abführung der Beträge an den Bischof bleibt das Bergwerk Allen gemeinschaftlich ⁷⁾).

2. Die aufgefundenen Erzadern sollen nur in der Stadt, und nicht auf dem Lande oder auswärts verkauft werden ⁸⁾).

3. Entsteht aus Anlass eines neuen Durchschlages (*dorslagum*) ein Streit zwischen mehreren aus ihnen, so müssen die

1) Urk. Nr. 236.

2) Ebendortselbst; dieses Recht eines eigenen Gastaldio wurde später auch noch durch Bischof Egno besonders ausgesprochen. (Urkunde vom 30. April 1272 bei Bonelli *notizie istor. crit. t. II, p. 600.*)

3) Ebendortselbst.

4) Urk. Nr. 237.

5) Urk. Nr. 238.

6) Urk. Nr. 242.

7) Urk. Nr. 236.

8) Urk. Nr. 238.

Streitenden beiderseits mit dem Weiterbau so lange inne halten, bis der Streit durch den Bischof oder Gastaldi geschlichtet ist ¹⁾).

4) Wenn es sich darum handelt, des Bischofs Zins einzuhoben, soll Niemand unter den Gewerken die Rechnungsstellung für seinen Betrag weigern (*raitungum tenere*) ²⁾).

5. Keinem aus ihnen ist es gestattet, gefährliche Waffen (*ensem, lanceam, cultellum cum puncta, et omnia fraudulenta arma*) zu tragen ³⁾).

Die übrigen Verordnungen bezogen sich darauf, Uebervorteilungen von Seite des einen gegen den andern hintanzuhalten, oder sie enthielten Bestimmungen über den Grubenbau, deren Verständniss jedoch durch die fremdartigen Wörter, welche aus der deutschen Sprache mit gewaltsamer Verrenkung der Glieder in den lateinischen Text der Urkunden eingefügt wurden, erschwert wird ⁴⁾).

Auf die Uebertretung dieser Satzungen, so wie der einzelnen Vertrags-Bedingungen; auf betrügerische oder gewaltsame Beschädigungen; auf Eingriffe in den Grubenbau eines Dritten waren Geldstrafen, hie und da auch Leibesstrafen gesetzt, welche letzteren darin bestanden, dass dem Schuldigen eine Hand abgehauen oder dass er unter Hieben durch die Stadt geführt wurde (*verberetur per civitatem*) ⁵⁾).

1) Urk. Nr. 238.

2) Urk. Nr. 239.

3) Ebendortselbst.

4) Solche Namen sind: *actufus, barcitare* (d. i. berechnen, „beraiten“, noch gebräuchlich in dem Worte: „Steuerberaitung“, daher auch: *raitungus* gleich: Raitung, Rechnung), *caroegus* oder *caroecugus, doralagum, Kenner, smelloer, wasonus, werchus, xaffar, xaffus, xeneare* (wahrscheinlich senken), *xeneator, xenkeloehus, xinkarrus, xurfus*. Die Theilnehmer an dem Bergbaue selbst biessen: „*silbrarii*.“ Die Aufzählung derselben gibt viele unverkennbar deutsche Namen, als: *Covalat, Ersinger, Wieland, Vastnat, de Platis, Platsarius, Crotenbuch, Kunz Trullarius, Snitenxae* (Schnettsack, oder Schnettensack), *Milo Mots, Goato Spicevot, Gottschalk Wieber, Axartus, Bertoldus Lampelinus, Chixarius, Mich. Stierus, Kiesarius, Hecarius, Urxoplansus, Rustarius, Calesbergarius, Conc. Wisus*.

5) Urk. Nr. 238.

Das wesentlichste Vorrecht der Gewerken bestand jedoch darin, dass alle diese Statuten und Straf-Ordnungen durch sie selbst, mittelst eines aus ihrer Mitte gewählten Rathes, entworfen und festgesetzt, und vom Bischofe nur bestätigt wurden.

Fragt man nach dem Orte, an welchem der Bergbau betrieben wurde, so geben die Urkunden selbst hierüber sehr bestimmten Aufschluss; denn sie nennen uns: den Kalisberg, Falumberg, und *monte de la Vacca (mons vaccae, Küheberg)*, welche alle, und zwar unter denselben Namen, noch gegenwärtig die Spuren des Bergbaues zeigen, und beiläufig eine Stunde nord-östlich von Trient gelegen sind.

Dass der Bischof Friedrich aus diesem Bergbaue eine reiche Ausbeute zog, und ihn daher zu benützen verstand, beweisen nicht nur seine vielerlei Unternehmungen, zu denen er Geld bedurfte, sondern auch die von ihm stammende Aufschrift auf dem Wanga-Thurm ¹⁾:

Montes argentum mihi dant, nomenque Tridentum.

Die Münzen, welche noch gegenwärtig aus der Zeit dieses Bischofs vorhanden sind ²⁾, und der Umstand, dass von da an unter den Verbrechern auch die „*falsarii*“ speciell angeführt werden, sind Beweise des ausgeübten Münzrechtes ³⁾.

Seit dem Jahre 1214 sprechen die Urkunden auch von der *marca argenti fini tridentina* ⁴⁾, und das Statut der Stadt Brescia vom Jahre 1257 erwähnt ⁵⁾, dass die Trientiner Münzen nach Art der Veroneser Münzen gemacht wurden, welche überhaupt beinahe ausschliesslich nicht nur im Bisthume Trient, sondern in ganz Tirol cursirten oder nach denen wenigstens die Werths-Berechnung der Gegenstände vorgenommen wurde. Es mag daher eine kurze Erörterung über diese Münzen im Vergleiche zum jetzigen Geldwerthe hier an ihrem Platze sein.

1) Der Wanga-Thurm stand seit dem Jahre 1210. *Giovanelli Bened. conte, intorno all' antica zecca trentina*, S. 38.

2) Siehe ebendortselbst, S. 37—42.

3) Urk. vom 16. Febr. 1216, Cod. W. Nr. 131 (CLVI.)

4) Urk. vom Jahre 1214, bei Bonelli *series antistitutim*, pag. 52.

5) „*Trentini grossi ad ligum veronensem facti*;“ *Giovanelli int. all' antica zecca trentina*, S. 45.

Die Münzstätte in Verona, deren Alter bis auf den Kaiser Justin und auf Theodorich zurückreichen soll¹⁾, lieferte die *denarios veronenses parvulos* und *grossos*. Nach den ersteren, welche dann in der *libra denariorum veronensium* und in der *marca denariorum veronensium*, eine abermalige, potenzierte Geld-Einheit darstellten, richtete sich der Geldverkehr in Tirol. Die Schwierigkeit in der richtigen Bestimmung des Werthes dieser Veroneser Münze, oder wie man sie gemeinlich nannte, „Berner“, liegt in zwei Ursachen; nämlich: in der Unbestimmtheit des Ausdruckes „Mark-Silber“²⁾, nach welcher die Prägung vorgenommen wurde und welche an verschiedenen Orten Verschiedenes bedeutete, und dann in dem Umstande, dass der Geldwerth immerwährend sank.

Eine *marca denariorum* bestand aus 10 *librae*, eine *libra* aus 240 Denarien (Bernern) oder 12 *solidi*, indem ein *solidus* 20 Bernern gleich war. Zweifelhafter ist die Bestimmung, was man unter einem solchen Berner zu verstehen habe. Der Gelehrte Simon Pietro Bartolomei in seiner Dissertation: „*de tridentinarum, veronensium meranensiumque monetarum speciebus et valore cum hodiernis monetis austriacis et venetis comparato*“ (*Tridenti 1749*) sucht seine Unvermögenheit, dieses Verhältniss wirklich aufzuhellen, hinter einer Deduction, die sich im Grunde auf die Venetianer-Münzen allein beschränkt, zu verschauzen. Der Freih. Jos. v. Sperges nimmt (*tir. Bergw. Gesch. S. 54*) folgenden Ansatz: 20 Berner = einem *vigintenarios* oder „Zwainziger“ = einem „khraizer“ (oder 1 Kreuzer rhein.); folglich ein Pfund Berner = 12 Kreuzern, und eine Mark Berner = 2 Gulden rhein. Dieser Werthansatz ist offenbar nur aus spätern Jahrhunderten entnommen, wo der Geldwerth bedeutend gesunken war. Die Zurückdatirung derselben auf die Zeitperiode

1) „*Hic (d. i. Veronae) usque a Justinii et Theodorici temporibus officina fuit monetaria.*“ *Maffei. Mus. Veron. appendix p. CC. col. 2*, bei Bonelli *not. ist. crit. t. II, pag. 378*.

2) Selbst der genaue und vielkundige Steyerer klagt: „*marcae unius valor pro regionum ac temporum diversitate adeo varius est, ut definiri non possit.*“ *Addit. ad cap. I, pag. 132*.

des Bischofs Friedrich von Wanga ist schon deshalb unrichtig, weil dessen Annahme völlig widersinnige Resultate liefern müsste. Wie liesse es sich erklären, dass z. B. der Bischof Alderich für die Obhut von Beseno einmal (1234) ein Pfand von 2000 Pfund Berner¹⁾, und im Jahre darauf, bei gleichen Verhältnissen, ein Pfand von 300 Mark Silber²⁾ verlangte, oder dass (im Jahre 1210) ein gemauertes Haus in Trient sammt einer Mühle und einem Zehent um 500 Pfund Berner verkauft wurde³⁾, wenn ein Pfund Berner nur so viel betrug, wie 12 Kreuzer? Zudem finden sich positive Zeugnisse dagegen. Noch zur Zeit des Bischofs Egno, im Jahre 1269, also ein halbes Jahrhundert nach dem Tode des Bischofs Friedrich von Wanga († 1219), wurde angeordnet, die *denarii parvuli* der Trienter Münze sollen genau gleich sein den *denariis parvulis* der Veroneser Münze; 20 solche *denarii* sollen einen *solidus* ausmachen, und dieser solle eine Silbermünze sein⁴⁾. Ferner, wie liesse es sich reimen, dass die Einwohner von Val di Ledro, in einer noch spätern Zeit, im Jahre 1323, sagen konnten: „*florenus aureus a novem annis citra valuit libras III, et V solidos denariorum parv.*“, wenn ein Pfund Berner so viel gewesen wäre, als 12 Kreuzer?⁵⁾

Man muss daher zu den Urkunden selbst die Zuflucht nehmen. In dieser Beziehung bringt Burglechner⁶⁾ (so unverlässlich in seinen Traditionen, so verlässlich in seinen Urkunden) eine Verordnung über die Regulirung der Münze in Meran vom Jahre 1361, mit welcher die Urkunde des Schatzarchivs in Innsbruck sub III, Nr. 1518, vollkommen gleichlautend ist, und welche beide zusammen gewiss die Beruhigung der Verlässlich-

1) Siehe die Urk. Nr. 169 (CCXIX.)

2) Urk. Nr. 171 (CXXXIV.)

3) Urk. Nr. 91 (XXXV.)

4) Urk. vom 16. Mai 1269, Trient, Arch. II, 54.

5) Trient, Arch. VI, 4—7; damit übereinstimmend sagt das Schatzarchiv III, 1520; „Anno 1369 hat ain Goldgulden 3 Pfunt Perner goltten vngewerlich.“

6) I. Th., S. 78. Siehe auch Fessmayer's Abhandlung über Herzog Stephan von Bayern. München 1817.

keit geben. In denselben heisst es: „Petermann von Schenna habe die Münze zu Meran unter folgenden Bedingungen verpachtet: es sollen aus einer Mark Silber 17 Pfund Berner (1 oder $1\frac{1}{2}$ „Zwainziger“ mehr oder minder) geschlagen werden; die Mark Silber, die hiezu verwendet werde, müsse enthalten: 14 Loth 1 Quintel Silber und zwei Loth weniger 1 Quintel Kupfer.“ Aus dieser Angabe des verwendeten Silbers kann man mit Fug schliessen, dass unter obiger Mark Silber jene verstanden wurde, welche im Reiche mit dem Werthe von 24 Gulden rhein. angenommen wurde¹⁾. Demnach waren 17 Pfund Berner = 24 Gulden rheinisch; und ein Pfund Berner (mit Hingewegglassung der Bruchtheile) = 1 Gulden 24 Kreuzer rhein.; und ein Berner beiläufig $1\frac{1}{4}$ Kreuzer; ein *solidus* aber = 30 Kreuzern. Daher erklärt es sich auch, dass der lateinische Namen: „*solidus*“ in deutschen Urkunden mit dem Worte „Schilling“ übersetzt werden konnte²⁾, und dass er eine Silbermünze war. Ebenso stimmt damit die weiter oben schon angeführte Bemerkung überein, dass ein Goldgulden in Südtirol zu 3 Pfund Berner 5 Schillingen, d. i. zwischen 4 und 5 Gulden rhein., angenommen wurde. Diese Annahme stimmt überdies mit dem Werthe der Waaren, wie sie in den Urkunden jener Zeit vorkommen, überein: indem man widrigenfalls den Geldwerth jener Zeit nicht etwa um das Zehnfache, sondern um mehr als das Fünzfache höher hätte annehmen müssen, als in unserer Zeit.

Schlüsslich wird nur noch bemerkt, dass man sich in eine genaue Berechnung des Münzen-Werthes nach Bruchtheilen desshalb nicht einliess, weil derselbe ohnedies sehr vielen Schwankungen unterworfen war³⁾.

1) Siehe: Ad. Voigt, Reichsmünzordnung Carl's IV. vom Jahre 1364. bei: „Beschreibung der böhmischen Münzen. Prag, 1771 und 1772.

2) Schatzarchiv III, 1523.

3) Im Jahre 1316 z. B. wurde verordnet, dass die Handelsleute Silber an die Münze zu Meran abliefern mussten, und für jede Mark Silber nicht 17, sondern 16 Pfund Berner erhielten. Schatzarch. III. Th., S. 1520, und damit übereinstimmend: Hist. stat. Arch. I, 232.

Aufschrift.

In nomine patris, et filii, et spiritus sancti. Amen¹).

Principalem nostram magestatem non solum armis decoratam, sed eciam legibus, laudamentis, postis et institutionibus oportet esse armatam, ut utrumque tempus et bellorum et pacis recte et iuste possimus gubernare, et Fridericus princeps tridentinus in omnibus suis negociis victor existat, et non solum in hostilibus preliis sed et per legitimos tramites calumniancium iniquitates expellat, et fiat tam juris religiosissimus, quam victis hostibus triumphator. Quorum utramque viam cum summis vigiliis et summa providencia annuente deo bene perficiet.

236.

CXXVI. Carta ficti et rationum episcopi ab illis, qui utuntur arxenteria.

In nomine dñi. Breve recordacionis pro futuris temporibus ad memoriam retinendum.

Henricus Erfingar et Riprandus de Telve et Trintinus Covalat et super hoc ab argentariis, qui solent appellari silbrarii, electi nomine et vice ipsorum silbrariorum promiserunt dño venerabili Alberto, tridentine sedis episcopo, omni anno per duos terminos in eleccione episcopi quod quilibet hominum dabit sibi: duo talenta²)

1) Auf der Aussenseite des Bogens Nr. 61 steht: „Liber de postis montis argenterie.“ Neben der Aufschrift ist auch hier, wie bei der ersten Abtheilung, das Bild des Bischofs Friedrich, sitzend, in der einen Hand das Schwert, in der andern die Infel, angebracht. — Bei Jos. v. Sperges, (tir. Bergw.-Gesch. S. 263—276), welcher diese Urkunden mit Ausnahme von Nr. 240 (CXXVIII) abgedruckt hat, und welcher unzweifelhaft nur die Copie vom Jahre 1344 vor Augen hatte, fehlt diese Aufschrift.

2) Ein Talent galt im XII. Jahrhunderte so viel, als ein Schock Silber oder 12 alte schwere Silbergroschen. Sperges, S. 199 (von denen 6½ einen aureus machten, Steyerer add. I, 132).

der vvrhe, duo talenta der xaffar, II talenta der wassar qui fibimet ipfi lavat; wassar, qui suo magistro lavat, I talentum. Quilibet smellzer II talenta, quilibet..... talenta, quilibet Kenner tam carbonariorum, quam aliorum qui in monte laboraverint, X solidos dare debeat. Quibus solutis omnibus mons ipsis omnibus, tam pauperi quam diviti, comunis esse debeat; excepto eo, quod si eorum aliquis foveam foderit, et ad lucrum devenerit, ipse se cum episcopo aut cum gastaldione ejus pacisci debeat melius quam potuerit; et hoc modo ipsi filbrarii libere et sine omni controversia debeant morari, laborare, ire, venire in monte et in civitate, et ubicunque voluerint, et debeant esse immunes ab omnibus placitis, oneribus sive muneribus, eo tamen excepto, ut si aliquis illorum aliquem offenderit et aliquis conqueritur, quod ante dñm episcopum aut ante suum gastaldionem, sive ante eum, cui commiserit, rationi stare et rationem facere et satisfacere et bannum secundum offensam, quam intulerint, debeant persolvere. Si vero dñs episcopus necessitate imminente ab ipsis subsidium aliquod exigeret, ipsi ei subvenire et amminiculari debeant, si voluerint; sin autem noluerint aut non potuerint, dñs episcopus exinde eos coercere non debeat. Et sic ipsi filbrarii nulli subjacere debeant nisi episcopo; sed dñs episcopus filbrarios manutenere, protegere, defensare et tueri debeat ab omni homine et in omnibus eorum negociis, et in sua tutela, defensione et proteccione esse debeant, salvo tamen honore imperii et episcopi et tocius episcopii et tridentine ecclesie in integrum. Quia sic eorum fuit voluntas.

Actum est hoc existentibus et residentibus ipsis silbrariis Tridenti in curia, sedente autem superscripto dño episcopo in fenestra, que est proximior muro sancti Blasii in summitate scale, per quam ascenditur de choro sancti Vigili ad eandem capellam sancti Blasii, feliciter. Laudamentum hoc ab ipsis dicendo: „sea sea sea” est confirmatum.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuag. quinto, die dominico octavo exeunte marcio, indiccione tercia.

In presencia: dñi Conradi vicedomini, Gerardi iudicis, et assessoris suprascripti episcopi Odolrici de Arcu, Warimberti et Zucconis¹⁾ de Cagnao, Arponis de Cleis, presbyteri Artingeri et Trintini de Rambaldo, Muscardi, Viviani, et aliorum plurium.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris invictissimi notarius, interfui et iussu prefati dñi episcopi suprascripta in publicam formam reddidi, et duo brevía unius tenoris exinde scripsi.

Ego Ercetus, dñi Friderici roman. imperatoris notarius, autenticum hujus vidi, legi et exemplavi, et me subscripsi, et meum signum apposui. Anno dñi mill. ducent. XVI, indice. quarta, die sabbati II exeunte julio.

(Fol. 62.)

237.

CXXIII. Carta laudamentorum et postularum episcopi factorum in facto arzerentie.

Anno dñi mill. ducent. VIII, indic. XI, die jovis XII exeunte mense junii.

In reffitorio monasterii sancti Laurencii, sito non longe a civitate tridentina.

Presentibus: dño Perrone, et dño Martino capellano, canonicis tridentinis, dño Balderico de Tusculano, Jacobo de Calavena, causidicis; dño Mufone de Dosso, Zanello de Villazzano. Wicomario Rambaldi, Peregrino Adhumi, Enrico de Porta, Rodulfo rubeo, Witoldo dñi Milonis, Andrea de Burgo Novo, Wicardo juvene, Ambrosio gastaldionibus²⁾; Geboldo filio Amiki de Dosso, Federico

1) Sperges liest unrichtig: „Gucionus.“

2) Dieser Ambrosius Gastaldio erscheint auch unter demselben Jahre 1208 im Cod. Wang. Nr. 73; dann einer, gleichen Namens, vielleicht derselbe, in einer Urk. des Tr. Arch. vom Jahre 1220, sub Nr. II, 42, und im Cod. Wang. 148.

de Albiano, Enrico de Bolzano, Vastenato, Wielando, Manelino de Burgo Novo, Conrado de Platis, Rodegerio Ati, dñō Marquardo de Burgo Novo, Walterio ferrarii, Landulfo de porta auriola, et aliis pluribus.

Ibique dñs Fridericus, d. g. sancte tridentine ecclesie electus, habito consilio suprascriptorum wercorum et aliorum sapientum et bonorum hominum civitatis Tridenti, tale decretum et ordinamentum fecit et talia laudamenta ordinavit et proprio ore confirmavit et in perpetuum observari jussit, et in publicum redigi et autenticari imperavit, super facto et in facto arzenterie sui episcopatus, et rotarum et aliorum laborerriorum ad factum arzenterie pertinentium.

Quod nullus wercus, qui partem habet ad montem arzenterie, de cetero de facto montis vel de aliqua questione, que ad factum arzenterie pertineat, debeat conqueri nisi tantum dñō episcopo vel ejus gastaldionibus, et de querimoniis predictis gastaldiones in civitate et alibi in sua gastaldia faciant libere racionem, et quicumque per fraudem vetaverit coram eis esse et racionem sub eis facere, incidat in penam C solidorum; et ea soluta racionem per eos faciat.

Item omnes werchi, qui habent rotas, et qui ad rotas arzenterie laborant, debeant habitare in civitate et amodo cives tridentini esse, et qui contra fecerit, L libras nomine pene solvere teneatur dñō episcopo et plus, ad ejus voluntatem.

Item jubemus, quod de cetero omnes werchi, qui per fictum voluerint laborare ad rotas aliorum wercorum, liberam habeant potestatem laborandi.

Ego Ercetus, dñi Friderici romanorum imperatoris notarius, interfui et jussu dñi episcopi scripsi.

238 ¹⁾).

CXXIV. Carta laudamentorum et postlarum episcopi factorum super facto arzenterie.

Anno dñi mill. ducent. VIII, indic. XI, die jovis XII exeunte junio.

In refectorio monasterii sancti Laurencii, sito non longe a civitate Tridenti.

Presentibus: dño Mufone de Dosso, Zanello de Villazzano, Wicomario Rambaldi, Peregrino Adhumi, Henrico de Porta, Rodulfo rubeo, Witoldo, Andrea de Burgo Novo, Wicardo juvene, Ambrosio gastaldionibus; Geboldo filio Amiki, Federico de Albiano, Henrico de Bolzano, Vastenato, Wielando, Manelino de Burgo Novo, Conrado de Platis, Rodegerio Ati²⁾, et Marquardo de Burgo Novo, Walterio ferrarii, et aliis multis.

Ibique dñs Fridericus, d. g. sancte tridentine ecclesie illustris electus, habito consilio suprascriptorum werorum et aliorum sapientum et bonorum hominum civitatis tridentine, tales postas et talia statuta fecit et proprio ore confirmavit, et in perpetuum observari jussit, et in publicum redigi et autenticari imperavit, in facto et super facto arzenterie sui episcopatus, et rotarum et aliorum laboreriorum ad factum sue arzenterie pertinentium.

Quod de cetero nullus solvere presumat precium alicujus vene ad montem, neque in montem arzenterie aliquis presumat bareitare, sed tantum in civitate teneantur bareitare omnes; nisi forte ad laborerium, ubi trahitur aqua, que non potest dimitti pre multitudine aque trahende vel alicujus xenkelochi; ibi si bareitaverint, non teneantur, et hoc sine fraude; et qui contra suprascripta fecerit venditor vene, amittat venam illam venditam et precium illius amittatur, et emtor bannum X librarum solvat.

1) Bei Sperges sind die Urkunden Nr. 237, 238, 239 in eine Urkunde zusammengezogen, und auch nur die Zeugen, welche bei der ersten derselben vorkommen, aufgenommen.

2) Ein Otthobonus de Atto bei Nr. 7 de 1161, Cod. Wang.

Infuper jubemus, quod nullus portet venam aliquam ad villas, et quicumque illam portaverit, ei vena auferatur, et qui acceperit, illam habeat, et domus, in qua fuerit inventa, III libras per bannum solvat; sed solito more vena in monte vendatur.

Item si aliquis supra diem dominicum vel aliter venam fraudulenter in nocte vendiderit, emtor venam amittat et X libras pro banno nostro, venditor C solidos, quos si solvere nequierit, per ipsum montem excorietur.

Item si aliquis partem habet in monte arzenterie, et major pars sociorum suorum voluerit ibi laborare, precipimus, quod omnes socii illius laborerii teneantur bareitare, et si quis eorum per XV dies non bareitaverit et raitungum tenuerit laboratoribus, ipso jure cadat ille a sua parte laborerii illius, et pars illa tota ad alios socios illius laborerii omnes deveniat, et exinde quiete ipsi illam possideant.

Infuper volumus, quod si aliquod dorslagum apparuerit a modo in antea in puteis vel laboreriis aliquorum, et occasione illius aliquod inde appareret discordium, quod laborerium illud ibi relinquatur ab utraque parte, donec lis illa sedabitur per gastaldiones nostros; et si quis contra fecerit, penam XXV librarum incurrat.

Infuper ibidem omnes werchi de consensu prememorati dñi episcopi electi inter se statuerunt, quod si aliquis wachum alicujus laborerii devastaverit, in amissionem pene manus incurrat.

Decernimus eciam, quod de cetero nullus tabernarius nec ferrarius ad montem commorancium in pignore accipiat, nec alio modo, ferros, funes, segas nec aliquid aliud, quod pertineat ad puteam vel laborerium aliquod, nisi a scafiatore putee vel laborerii illius illa pignora accipiat; quod si contra fecerit, rem sine precio restituat et III libras de pena emendet.

Si vero aliquis rotam vel aliud aliquid de laborerio alicujus dolo vel fraude devastaverit seu furtive abstulerit, X libras nomine pene solvere teneatur.

Item censemus, quod nullus homo in monte habeat proprium manulem, nec ad rotam, nisi solus wercus, qui X libras solvit pro ficto; et tantum unum manulem concedimus ad procurandum eius negocia.

Si vero aliquis fictum episcopi aufugerit, vel per fraudem denegaverit, teneatur induplare; et qui pro illo ficto se degeraverit, verberetur per civitatem.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 61.)

239.

CXXV. Carta laudamentorum et postarum fact. in monte arzenterie.

Anno dñi mill. ducent. VIII, indic. XI, die jovis XII exeunte mense junii.

In refitorio ecclesie sancti Laurencii, fito non longe a civitate Tridenti.

Presentibus: dño Mufone de Dosso, Jacobo de Calavena, caufidicis; Zanello de Villazzano, Wicomario Rambaldi, Peregrino Adhumi, Henrico de Porta, Rodulfo rubeo, Andrea de Burgo Novo, Witoldo dñi Milonis, Wicardo juvene, et Ambrosino gastaldionibus; Geboldo Amiki, Federico de Albiano, Henrico de Bolzano, Vastinato, Wielando, Manelino de Burgo Novo, Zanelo de Villazzano, Conrado de Platis, Rodegerio Ati, Marquardi de Burgo Novo, Walterio ferrarii, Anzo Crotenbuchi, Concio Trullarii, Johanne Aldigerii, Wiganto de Burgo Novo, Trintino de Snitenxac, Adelpreto Plaxaro, Enrico de sancto Genesio, Milo Moce, Goato Spicevot, Dietemaro de Burgo Novo, Gozalcho Wiebaro, et aliis multis.

Ibique dñs Fridericus, d. g. sancte tridentine ecclesie electus, habito consilio supracriptorum wercorum et aliorum sapientum et bonorum hominum sue civitatis, talia laudamenta et tales postas fecit, ordinavit et proprio ore confirmavit, et in perpetuum observari, manuteneri et inviolata teneri iussit, super facto et in facto arzenterie sui episcopatus, et rotarum et aliorum laboreriorum ad factum arzenterie sue pertinentium.

Quod nullus de cetero deneget alicui vel aliquibus laboratoribus raitungum suum, quando fictum episcopi colligitur, in fraudem; vel solvat, vel cum gastsaldionibus se concordare debeat; et qui contra fecerit, bannum XXV librarum solvat et nihilominus bareitare teneatur.

Item statuimus, quod de cetero aliquis non sit ausus capere aliquam prelam putearum, nisi fuerit X passus una separata ab alia; et si quis contra fecerit, L libras nomine pene dño dare teneatur.

Item si quis partem vel puteam ceperit et illam per unum passum vel minus duxerit, et postea illam per XV dies dimiserit, quod eam non laboret; exinde quicumque illam intromiserit et laboraverit, sua sit sine placito et molestacione aliqua.

Item si quis ignem in aliqua putea posuerit vel laborerio, vel aquam fraudulententer intus vergerit contra statutum montis, L libras fisco nostro emendare teneatur.

Inhibemus eciam omnibus tam laboratoribus quam aliis, deferre ensen, lanceam, cultellum cum puncta, et omnia alia fraudulenta arma in aliquo dorslago, quod fiat in aliqua putea vel laborerio, in banno X librarum.

Dicimus insuper, quod si xencatores alicujus xenke-lochi vel laborerii pervenissent ad montem vacuum et appareret eorum xasetum fore detruncatum, quod debeant laborare in Falumberg; nec alicui alii concedimus aliter laborare in Falumberg, nisi ut superius dictum est, nec eciam xasetum alicujus detruncare. Quicumque contra fecerit, L libras fisco nostro emendare teneatur, et totidem nostris gastsaldionibus, et XXV werchis, et alias XXV. qui passus fuerit damnum.

Insuper, si xencatores alicujus laborerii invenerint parietem suum ita durum, quod intus transire non valeant, trahant se ab una parte; quod si nequierint, laborent in Falumberg, donec persenserint, se esse zosum¹⁾ ab illa pariete, et postea xenkent zosum; et hec omnia faciant

1) zosum = in giù.

de consilio wercorum montis et si in his superscriptis fraudem¹⁾ adhibuerint, in superscriptam penam incidunt.

Insuper illam eandemque potestatem damus his, qui pre multitudine aque laborare vel xencare non possunt; et si fraudulenter egerint, illam eandemque penam solvant.

Insuper volumus, quod si aliqui laboratores ventum invenerint, cum eorum ferris quiete et pacifice illud apertum dimittant; et quicumque illud claudere presumferit, in superscriptam penam incurrat, et pena prestita nihilominus ventus aperiatur et apertum permaneat, nisi de consensu partium et utrorumque²⁾ laborerorum et sociorum remaneret.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 62.)

240.

CXXVIII. Item carta de posta montis

Exemplum ex autentico relevatum.

Die XIII. exeunte madio.

In Tridento apud cejarium sēi Vigili.

Presentibus: dñō Moscardino, dñō Odolrico episcopi Alberti, Choanzo, Ribaldo, Henrigeto notariis, et aliis.

Ibique dñs Gandulfinus et dñs Pelegrinus de Portella, dñs Conradus de Platis, et Weber, et dñs Odolricus Mai, et dñs Ancius de sancto Petro, et dñs Otolinus Lei, et Axartus, et Osbergus, et dñs Concius Trullarius, et dñs Warnardus, dñs Artuychus et Ancius de Doffo, Bertoldus Lanpelinus, Arnoldus, Odolricus, et Willus, dñs Enricus Uberti, dñs Ambrosius, dñs Rodulfus, dñs Lاندoldus, Adelpretus Plazarius, Gotefredus, Odolricus Covallarius, et Chixarius, et Ezeli, et Manelinus, et Ancius, et Conradus: superscripti omnes et alii de civibus Tridenti talem postam et ordinamentum ac statutum fecerunt, ut hic inferius legitur, et quam postam dñs Fridericus, d. g. tridentine ecclesie episcopus, et regalis aule

1) In der Urkunde aus Versehen des Schreibers: frau.

2) In der Urkunde: utrumque.

vicarius ac legatus ex ore suo confirmavit et laudavit supra palatium Tridenti:

Quod si aliquis se in alienis partibus seu laboreriis montis arzenterie intromiserit, et illum in veritate inventum fuerit; L libras denar. veron. dño episcopo et gastaldioni dare debeat; et si non habuerit, unde solvat, montem feriuare debeat, et damnum datis dñis putee reficere debeat et eis XXV libras dare.

MCCXIII, indicione prima.

Ego Brazebellus, sacri palatii notarius, interfui et rogatu scripsi.

(Fol. 63.)

241.

CXXIX. Carta de posta et jure montis.

In Christi nomine. Anno a nativitate ejusdem dñi nostri Jesu Christi mill. CCXIII, indic. prima, die VI. exeunte madio.

Tridenti, apud ecclesiam sancti Vigilii sub cellario.

Presentibus: dño Wicardo, dño Landoldo, dño Ancio de sancto Petro, Marquardo Hecasio, Michaela Stiero, Kiefario, Rodegerio Ati, Diamario, Gotexalco, Coanzo de Burgo Novo, Urxoplauso, et Petro notariis, atque Engelmario, Boca, Adelpreto viatore, et Odolrico episcopi Alberti, Gelono, Moscardino, et aliis multis ¹⁾).

Ibique coram dño Alberto de Selano et dño Riprando dñi Odolrici quondam Ottonis richi et dño Odolrico dñi Rambaldi, gastaldionibus per dñm Fridericum d. g. tridentine ecclesie episcopum: cum multe questiones et discordie apparent inter dños de actuso Vace ex una parte, et illos qui partem habent in laboreriis dñi Gandi et dñi Gandolfini et Odolrici Maji et suorum sociorum; ad eas decidendas et terminandas predicti gastaldiones de voluntate et consensu predictarum parcium et cum consilio wercorum et aliorum bonorum hominum eligerunt dñm

1) In der Urkunde: et aliorum multorum.

Engelmarium de Doffo et dñm Warnardum et dñm Conzum Wifum et Engelmarium Calespergarium et dñm Ortulfum et Enricum Pertum et Arnoldum Ruftarium et dñm Walcoanum, qui omnes ad sancta dei euvangelia corporaliter juraverunt, dicere veritatem de facto predicti actofi, qualiter ipfi debeant cum actoso ire et laborare et rationem actofi discernere et separare ab aliis laborerius montis Vace; qui omnes per concordium unanimiter taliter ordinaverunt et dixerunt, ut hic inferius legitur, videlicet: Quod primus xurfus, qui est in capite caroegi versus manum dexteram, illi de actuso recte ultra¹⁾, cum passata fuerit aqua, debent tunc procedere ante se cum caroego, et deinde plus quam potuerint per voudum et per plenum et in majori altura, quam potuerint, debent ire.

Item laborerium Gandi et Odolrici et societatis sue non debet laborare sentam, que venit versus actosum, ubi dorslagum est, dum illi de actuso erunt cum suo ferro ad eos, nisi secundum quod designatum fuerit per duos ex illis, qui juraverunt de eo predicto negocio; et si de cetero per quodlibet tempus aliquod laborerium troncaret laborerium actufi, nocere non debeat illis de actuso, qui non possint bene coram²⁾ se ire cum laborerio et caroewego, tam si essent in vuido quam in pleno, in integrum.

Item rationes illorum de actuso in integrum eis solvantur.

Item illi de actuso non debent ire alio loco cum ferro, nisi per rectum caroegum ante se, et non debent incidere aliquod laborerium nisi cum caroego, dum fuerit transactum laborerium dñi Gandi et suorum sociorum.

Item si dñi de actuso emerent unum xafum seu xincarrum a wafono zosum et venirent in laborerium alicujus persone³⁾ in vuido, illi de laborerio illo debent concedere

1) Bei Sperges fehlt: recte ultra, und gleich darauf liest er statt: tunc, recte.

2) Bei Sperges: contra se.

3) Bei Sperges statt: persone, p.

illis de actuso, quod possint venam suam et montem foras conducere, et illi de actuso non debent ibi aliquid de monte dimittere; quod noceat illis, quorum erit illud laborerium; et non debent eos impedire cum monte neque cum alia aliqua re, nisi tantum per rectam viam ire debeant.

Item, cum illi de actuso venerunt in integrum cum suo carowego et fuerint tres passus in integro.

Item debent se adjuvare in omni parte, ut possint cum suis ferris per venam, et ob hoc¹⁾ non dimittant, quin ipsi procedant cum carowego ante se per rectam viam.

Item nullus homo non debeat xencare de cetero supra carowegum nullum xurfum.

Item nullus xurphus seu laborerium a V passibus per latum tam ab una quam ab alia vel ante non debeant xencare seu laborare supra carowegum.

In continenti predicti gastaldiones auctoritate predicti dñi episcopi suprascripti et supra predictum decretam omnia suprascripta predictis, qui juraverunt dicta, laudaverunt et confirmaverunt et sibi placere dixerunt.

Item cum consilio illorum, qui juraverunt, talem bannum penam posuerunt: quod si aliquis ex predictis de actoso vel aliis laboreriis predicti montis contra hec omnia predicta fecerit vel venerit, emendet dño episcopo predicto et gastaldionibus CCC libras denariorum veronensium, et pena seu banno soluto postea ad voluntatem dñi episcopi esse debeat.

(Fol. 64.)

242.

CXXVII. Carta de posta montis.

Testes: dñs Bertoldus de Wanga, dñs Nicolaus de Egna, et dñs Wileminus de Caldonacio, et dñs Petrus de Malusco caufidicus, et dñs Wicomarius de Rambaldo, et Odolricus ejus nepos, et dñs Mufo de Doffo, et dñs Alber-

1) Bel Sperges fehlt: ob hoc.

tus de Seiano, et Vastenatus, et Rodulfus rubeus, et Ambrosinus quondam Alberti de Brixia, et Enricus Uberti, et Zanellus de Barbaniga, et Concius de Burgo Novo, et Willelmus et Adelpretus Plaxarius, et Gandulfinus, et Ancius filius quondam Ancii de sancto Petro, et Rodegerius quondam Ati de Burgo, et Acillus quondam Sigardi, et Artuychus de Crotempucho, et Ancius ejus frater, et Trintinus de sancto Benedicto; et Landoldus, et alii.

Anno dñi M. ducent. XIV, indicc. secunda, die dominico XI exeunte aprili.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Ibique dñs Federicus, d. g. tridentine ecclesie episcopus et regalis aule legatus atque totius Italie vicarius, per consilium dominorum mercorum, qui ibi aderant, et aliorum civium, bonorum hominum de civitate Tridenti, talem postam et ordinamentum fecit, ut inferius continetur, scilicet super mercos et laboratores moncium arzenterie tridentine et super rotas et furnos ad laborandum argentum ad rotas, tali modo: Quod nullus homo vel homines de cetero debeant mutuare denarios alicui homini vel hominibus, pro quibus denariis ipsi homines sint astricti dare et vendere suam venam et non aliis hominibus vendere possint. Et qui contra fecerit, pro unoquoque debeat emendare ipsi dño episcopo X libras denariorum veronensium, et pena soluta deinde stare et durare debeat.

Item talem postam dñs episcopus fecit: quod de cetero esse debeant quatuor werki, scilicet socii affidati, ad unam rotam de arzento, et non plus; et qui fecerint contra, emendare debent episcopo X libras denar. veron.

Item talem postam prenominaus dñs episcopus fecit super furnos de rotis de arzenteria episcopatus tridentini cum consilio dñorum mercorum: quod werki, qui laborant argentum ad rotas, a proximo festo nativitatis dñi nostri venture et deinde in antea non debeant laborare ad unam rotam nisi tantum cum uno furno, et non cum duobus furnis et si voluerint laborare cum duobus furnis ad

unam rotam et laboraverint, quod illi werki, qui laboraverunt ad unam rotam argentum cum duobus furnis, debent et debeant dare et solvere fictum ipsi dño episcopo et suis successoribus pro duobus furnis, propterea, quod dixit, non esse in usu, rotam habere, nisi tantum unum furnum pro unaquaque rota ad laborandum argentum, nisi a parvo tempore in za ¹⁾); et qui werki laboraverint ad unam rotam argentum cum duobus furnis et non solverint fictum per duos furnos, solvant penam L librarum denar. veron. dño episcopo, et pena soluta deinde in antea dictam postam stare et durare debent.

Et duo brevia in uno tenore scripta sunt.

Ego Conradinus, dñi Henrici rom. imperatoris notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 63.)

1) „in zà“, ist ein italienischer Ausdruck, der sich in das Latein eingeschlichen hat, so ähnlich, wie „zosum“ (giuso, giù) bei Nr. 239.

III. ABTHEILUNG.

Urkunden

über

Erbzins- und Erbpacht-Verleihungen.

Vorerinnerung zur III. Abtheilung.

Neben den dem Bischöfe von Trient, als weltlichem Fürsten, zustehenden Hoheitsrechten, als: dem Münz- und Bergregale ¹⁾, den Mauten und Zöllen ²⁾, den Erträgen der hohen Gerichtsbarkeit ³⁾; und neben den eigenthümlichen Besitzungen von Schlössern, Häusern, Höfen, Grundstücken etc. gab es noch viele andere Einkommensquellen, in welchen er sich von den andern Dynasten jener Zeit, auch von jenen, die seine Lehensmänner waren, wenig anders, als durch den Höhebetrag unterschied. Den Beweis hievon liefern die Urbarien und Register des Archivs von Trient, in welchen bei Aufzählung der Erträge und Abgaben sorgfältig ausgeschieden wird, was hievon an den Bischof, was an Andere zu entrichten war ⁴⁾.

Diese Leistungen waren eben so mannigfaltig, als andererseits jene Zeit des Mittelalters erfinderisch war, ihnen besondere Namen zu schöpfen.

1) Cod. Wang. Nr. 15 und 36.

2) Cod. Wang. Nr. 77 und 88, aus denen hervorgeht, dass es keinem Lehensmanne des Bischofs erlaubt war, Zollstätten zu errichten. Auch: Tr. Arch. XXXIII, 32.

3) Cod. Wang. Nr. 111 und 222, sowie Nr. 72.

4) Arch. v. Trient.

Als solche werden angeführt: *albergaria*, *arimannia* oder *rimannia*, *bannum*, *bonum*, *buscaticum*, *collecta*, *colta* und *biscolta*, *conditio*, *dacia*, *datio*, *daderia*, *decima*, *districtus*, *famulatus*, *fictus domuum*, *fictus terrarum*, *fodrum*, *herbaticum*, *honorancia*, *hostaticum*, *minella*, *munera*, *opera*, *pixonaticum* oder *pisonaticum*, *placitum*, *preces*, *regula*, *ripaticum*, *scaria*, *scufum*, *servitia*, *sylvania*, *talia*, *vasallaticum*.

Es ist nicht mehr möglich, weder die genaue Bedeutung einer jeden dieser Leistungen, noch den Höhebetrag der Abgabe zu bestimmen, aus dem einfachen Grunde, weil eine solche Bestimmtheit der Begriffe, ein fixes Maass für die geforderte und ausgesprochene Obliegenheit niemals bestand. Es gab in jener Zeit keine allgemeinen Grundsätze weder darüber, wer zu zahlen hatte, noch darüber, wie viel das zu Leistende genau betrug, wenn es unter einem der oben angeführten Namen verlangt wurde. Während an manchen Orten und für manche Abgaben die Adeligen ausdrücklich ausgenommen waren ¹⁾, waren sie an andern Orten denselben wieder ausdrücklich unterworfen ²⁾; und während es an einem Orte heisst:„*placitum*, *i. e. VI. modios frumenti*“ (wobei durchgängig ein Mutterschaf zwei *modiis frumenti* gleich geachtet wurde); heisst es an einem andern Orte:„*scit, quod solvebat placitum, sed nescit quantitatem*“).“ Daher kommt es denn, dass die Urkunden jener Zeit uns viele Belege liefern, wie — eben wegen der herrschenden Unbestimmtheit im Ausdrucke — die Leistungen parthien-

1) „*Exemplar sententiarum factarum in favorem nobilium et gentilium jurisdictionis Persini contra exactores coltae, daciae sive aliarum impositionum, quod videlicet nobiles et gentiles ad eas impositiones non teneantur.*“ Urkunde von 1313, Tr. Arch. CV, 1.

2) „*Odolricus Bellus tanquam delegatus dñi episcopi accedente matura consultatione sapientum virorum sententiam tulit in favorem communitatis villae Fondi (Fondo im Nonstale) contra quosdam, qui se nobiles et exemtos jactabant. In qua quidem sententia sancitum est, id genus homines de privilegiis et immunitatibus frustra gloriari, nec esse exemtos a daciis, collectis et aliis publicis functionibus plus quam alios populares villae Fondi.*“ Urk. von 1325, Tr. Arch. IX, 132.

3) Cod. Wang. Nr. 274.

4) Ibidem Nr. 272.

weise für ganze Gemeinden oder für Einzelne nach Anhörung der Ältesten¹⁾, oft auch unter Beizug von 7²⁾ oder 12³⁾ Geschwornen, erhoben, und festgestellt werden mussten.

Demnach muss man mit Entschiedenheit den Satz vorausschicken: dass — sich in eine mathematisch genaue Fixirung aller erwähnten Leistungen einzulassen — nicht nur unlohnend, sondern sicherlich auch unrichtig wäre. Es hatte sich in diesen Dingen im Verlaufe der herangewachsenen Gewohnheiten eine solche Kasuistik gebildet, dass man weit vom Ziele fehlen würde, wenn man das, was man für den einen Fall als richtig annehmen konnte, deshalb schon *per inductionem* für alle derlei Fälle als Norm geltend machen wollte. Es scheint beinahe, als ob das seit der zweiten Hälfte des XII. Jahrhunderts immer mehr zur Geltung gekommene römische Recht seinen Reichthum an Formen, und Namen der Formen auch auf die Finanzmassregeln übertragen habe, welche letztere in der That durch die Mannigfaltigkeit ihrer Benennungen und Bedeutungen uns ebenso sehr in Erstaunen, als in Verlegenheit setzen.

Nichtsdestoweniger mag, unter Zuhülfenahme der alten Aufschreibungen über die *rationes* (Zuständigkeiten) der bischöflichen Kammer, und der andern im Trient'ner Archive befindlichen Urkunden, mit Verlässlichkeit nachstehende Sichtung vorgenommen werden.

1. Vor Allem lässt sich mit Bestimmtheit annehmen, dass die Namen: *bonum*, *datio*, *munera*, *opera*, *servitia* und *preces*, nur allgemeine Bezeichnungen waren, ohne eine bestimmte Abgabe auf ein bestimmtes Object zu bedeuten; *preces* mit dem noch besonders anklebenden Begriffe des: *precario modo*.

1) Cod. Wang. Nr. 253, 261 und an vielen andern Orten.

2) Cod. Wang. Nr. 28 vom Jahre 1188; Ausmittlung der Giebigkeiten im Thale Fleims.

3) „*Dñs Henricus episcopus constituit dñm Jacobum Munech de Twingenstein suum procuratorem ad perquirenda et investiganda jura et rationes episcopatus in capella Tremeni (Kirchspiel von Tramin) et ad locationes faciendas adhibitis duodecim juratis.*“ Urk. vom Jahre 1276, Tr. Arch. X. ad num. 32.

2. Ebenso ist es gewiss, dass *famulatus* nur eine Dienstleistung bedeutete, nicht eine Abgabe; daher heisst es auch: „*famulatus, quem exhibebant curiae de Livo*,“ nicht: *quem solvebant*¹⁾.

3. Eine fernere Ablagerung von dem oben aufgehäuften Namen-Verzeichnisse erhält man, wenn man jene aus ihnen abzieht, welche für die Benützung gewisser Gegenstände gebraucht wurden. Dahin gehören: *buscaticum* und *sylvania*, für die Benützung der Gesträuche und Wälder²⁾; *minella*, für die Benützung der Bergstufen (*pro laboreris*)³⁾; *pixonaticum*, oder *pisonaticum*, für das Pech-Sammeln⁴⁾; *ripaticum*, als Ufergeld, in der Regel für das Ueberführen von Personen und Waaren auf Schiffen (*naves*) oder Flössen (*scavae, rates*), an Flüssen oder Seen⁵⁾.

4. „*Conditio*“ bedeutete das dienstbare Verhältniss überhaupt, und ward ebenfalls unter die Einkünfte gerechnet. Ein *homo conditionalis* war in niederer Sphäre das, was ein *homo*

1) Cod. Wang. Nr. 217.

2) Trient. Arch. LVIII, 54.

3) Urk. vom Jahre 1166, Bonelli II, 453—455.

4) Streit der Gemeinden von Trient und von Fai (bei Mezzolombardo) wegen des Pechsammelns auf dem Berge Gaza und der Erhebung einer Abgabe dafür, beigelegt durch den Bischof Conrad II. am 15. Juni 1202, Trient. Arch. LXIV, 27. Das Pech war damals eine Waare von ziemlicher Bedeutung; siehe die Urkunden vom 4. März 1202 (Cod. Wang. 68), worin für das Pech eine eigene Zollbestimmung erlassen wird, und vom 21. Juli 1209 (Cod. Wang. 79), worin der Bischof Friedrich der Gemeinde Trient ein ausschliessliches Privilegium für den Kauf und Verkauf des Pechs ertheilt.

5) In Neumarkt bestand das bischöfliche Ripaticum in dem dritten Theil des Gewinns, „*quod faciebant scavae veniendo zozum (stromabwärts: giù) per Athesim*.“ Urk. vom 7. März 1216, Trient. Arch. X. 22. — Von *scava* entstand dann das *augmentativum*: „*scavone*.“ Ein Ueberfahrtsort über einen Fluss hiess einfach: „*ad navem*“ (Remberti, oder wer die Ueberfahrt besorgte); noch gegenwärtig hat der Ort „*Alla Nave*,“ an der Etsch zwischen Wälsch-Michael und Lavis, davon seinen Namen. Die Flösser selbst hiessen: „*scavarolae*,“ analog dem „*barcarola*“ von *barca*.

ministerialis in der Sphäre der Adeligen; beide standen im Gegensatze zum „*homo liber* ¹⁾.“

5. Als Naturalabgaben und Leistungen, die zum Theile durch ihren Namen selbst schon bezeichnet werden, galten: *albergaria*, *seu scufum*, das Recht der Beherbergung, wenn der *dominus* auf Reisen war; *fodrum*, aus dem deutschen „Futter“ verdorben, ursprünglich nur ein Beitrag an Victualien für den Römerzug eines Kaisers, später auch von den kleineren Dynasten gefordert; *decima*, Zehent; und *honorancia*, Ehrung. Unter diese Naturalabgaben gehörten auch: Veränderungs-Gebühren bei Verkäufen, ohne dass sie einen bestimmten Namen trugen, bestehend z. B. in einem Pfund Pfeffer ²⁾ u. dgl. Doch muss bemerkt werden, dass diese Abgaben nach und nach einen bestimmten Werthanschlag erhielten, und dann wohl auch in Geld berichtigt werden konnten.

6. Von dem Lehen-Verhältnisse und von dem Verhältnisse der Oberherrlichkeit hatten ihren Ursprung: *Arimannia* oder *rimannia*, *bannum*, *districtus*, *hostaticum*, *placitum*, *regula*, *vasallaticum*.

Arimannia war ursprünglich die aus den einzelnen *arimanni* bestehende Familie, welche als lehenbare *portio* einen Antheil an dem neugewonnenen Landes-Gebiete erhielt. Später übertrug sich dieser Name auf eben dieses lehenbare Stück Grund und Boden; und endlich auf das hievon an den Lehensherren entrichtete jährliche Reichniss. Dieses Reichniss bestand zuerst in Naturalien (so in Fleims), später in Geld; daher heisst es vom Jahre 1341: „*in Oveno rimannia exstima tres libras quaelibet* ³⁾.“ Um dieselbe Zeit fing auch dieser Name an, in Verschollenheit zu kommen; daher konnte es auch von eben diesen *rimanniae* in *Oveno* heissen: *rationes*, *quae rimanniae dicuntur* ⁴⁾. Es ist bezeichnend, dass diese offenbar deutsche Benennung hauptsächlich im Fleimserthale vorkommt,

1) Urk. von 1185, Tr. Arch. II, 71.

2) Cod. Wang. 283.

3) Trient. Arch. XXVIII, 19.

4) Urk. vom Jahre 1314, Tr. Arch. XXVIII, 13.

und sich von dort bis auf die südlichen Anhöhen von Trient nach *Sopramonte, Oveno, Cadine, Sardagna* zieht; noch weiter südlich aber, in ganz Judicarien, im Läger- und Lederthale, nirgends mehr anzutreffen ist¹⁾.

Bannum hatte, als Abgabe, eine doppelte Bedeutung. In dem einen Sinne war *bannum* jenes Reichniss, welches dem Bischöfe als Lehensherren von seinem Vasallen entrichtet wurde, nicht, weil er irgend ein Grundstück von ihm zu Lehen hatte, sondern als Anerkennung, dass er, der Zahlende für seine Person, sich innerhalb jenes Kreises befinde, über welchen sich die Lehensoberherrlichkeit des Bischofs (was wir jetzt Territorialhoheit nennen würden) erstreckte. Dass ursprünglich „*bannum*“ diese Lehensoberherrlichkeit selbst bedeutete, ist schon in der Vorerinnerung zur ersten Abtheilung besprochen worden.

In einem andern Sinne aber bedeutete „*bannum*“ Geldstrafe, namentlich von Verbrechen, und hiess dann *bannum maleficiorum*²⁾.

Districtus und *regula* bedeutete ursprünglich die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Orte. Wenn *bannum*, so zu sagen, die weiteste Peripherie für die Wirksamkeit des Bischofs als Lehensherrn war, so waren *districtus* und *regula* die kleineren Kreise, in welchen sich die Abtheilungen der Bewohner ansammelten, um sich Recht sprechen zu lassen, und überhaupt die Befriedigung ihrer öffentlichen Interessen zu finden. Hiebei waltete der Unterschied zwischen obigen zwei Bezeichnungen, dass „*districtus*“ mehr die Zuständigkeit einer Anzahl Unterthanen zu einem bestimmten *dominus* — sei es nun Dynasten, oder bischöflichen Functionär³⁾ bedeutete; —

1) In Judikarien ist nur mehr die Rede von einer „*ratio possessionum, quam habet episcopus*.“ — *Urbar. episcopatus triid.* vom Jahre 1214, Trient. Arch. XXVIII, 9.

2) „*bannum, praeterquam de maleficiis, non solvant*.“ Urkunde vom Jahre 1217, Trient. Arch. LXIII, 14; und anderswo: „*omnes impositiones et exactiones excepto banno maleficiorum*,“ oder „... *excepto banno maleficii, quod nulli indulgetur*;“ Urk. vom Jahre 1263; Tr. Arch. IV, 5.

3) *Descriptio hominum, qui sunt de districtu dñi episcopi, de districtu dñi Adelpreti, et de districtu dñi Federici de Arcu*;“ und gleich darauf:

während „*regula*“ mehr den Inbegriff der zusammengehörigen Leute an und für sich, oder auch die Versammlung der Insassen mit Rücksicht auf ihren Bezirk ¹⁾, nicht mit Rücksicht auf ihren *dominus*, darstellte. Daher heisst es auch: *districtus castri Arci*, und *regula hominum plebis Arci*. (Daher hiessen auch die später allerorts in Südtirol auftauchenden Orts-Statuten: *carte di regola di Ledro, di Fiemme* u. dgl.)

Später verstand man unter „*districtus*“ und „*regula*“ eine Abgabe, welche dem betreffenden *dominus*, als solchem, geleistet wurde²⁾).

Hostaticum wird durch folgende Stelle bezeichnet: „*si quis vasallus per annum et diem non solverit hostaticum, dominus se in feudum intromittat*“ (Urk. v. 1220, Trientn. Arch. III, 90); es musste bei jedem Lehen-Hauptfalle bezahlt werden.

Vasallaticum findet seine Erklärung in dem Ausdrucke selbst³⁾).

Placitum war ursprünglich die altdeutsche Gerichtssitzung, welche zweimal des Jahres, im Frühlinge und im Herbste,

„*descriptio eorundum hominum cum designatione librarum, quas solvebant pro districtu*.“ Register vom Jahre 1250 im Trient. Arch. XXX, num. 10 und 11. Es wird übrigens hier wiederholt bemerkt, dass diese Citationen nicht *taxative*, sondern nur beispielsweise gebracht werden, indem sie durch eine grosse Zahl ähnlicher Berufungen noch vermehrt werden könnten.

1) „*In regula generali ad sonum campanae congregati homines de Ledro*“ (vom Lederthale.) Urk. vom Jahre 1316, Tr. Arch. VI, 1. — Ein Beispiel von einer „*regula*“ im andern Sinne des Wortes, aus dem kann der Ausdruck *carta di regola* entstanden ist, gibt eine Urkunde vom 23. August 1227 (Tr. Arch. XXXVII, 16) wo es heisst: „*Dñs Gerardus episc. triid. fuit in concordio cum dño Olderico de Beseno super facto regulae de Beseno et de Avolano quod uno anno debet habere regulam in Avolano, et altero anno in Beseno, ita quod illi de Avolano et de Beseno dicant sibi regulam*.“

2) „*Apud Pinedum (Pinè oberhalb Civezzano) solvuntur episcopo quatuor librae;... apud Saveranum habet totam regulam*“ 1212, Trient. Arch. XXVIII, 9.

3) „*Dominus Odolricus de Civesano habet vasallaticum plurium personarum*.“ Urk. vom Jahre 1250, im Tr. Arch. LIX, 38.

unter dem Vorsitze des Herzogs oder Grafen gehalten wurde. Für die Abhaltung derselben musste eine Abgabe gezahlt werden ¹⁾, deren Gewohnheit so alt eingewurzelt war, dass auch in viel spätern Zeiten noch andere Reichnisse an denselben Terminen eingezahlt wurden, wie jene Abgaben für das *placitum* ²⁾. Dieser letztere Ausdruck selbst erhielt mehrfältige Bedeutung; er bedeutete einen Rechtsstreit ³⁾, oder ein Jurisdictionsrecht, oder die eben erwähnte Abgabe, welche dem Inhaber der Jurisdiction für die Ausübung derselben entrichtet wurde, endlich überhaupt eine Abgabe, zuerst in einem bestimmten Betrage, später auch ohne denselben. Der öfter vorkommende Ausdruck: „*investire de banno placiti*“ beweist, dass *placitum* (in so ferne es ein Recht bedeutete) als ein Ausfluss der Lehensoberherrlichkeit, als ein Theil des „*bannum*“ im weitern Sinne, verstanden wurde.

In diese Classe (von Nr. 6) gehören endlich auch jene Recognitionen, welche als Anerkennung des „*majus dominium*“ oder der „*majoria*“ entrichtet wurden, und in einem Pfund Wachs, Pfeffer oder andern kleinen Natural- oder Geldreichtnissen bestanden ⁴⁾.

7. Völlige Aehnlichkeit mit „Steuern“ (zuerst in *val di Ledro* im Jahre 1323 unter dem Namen „*vexatio steurarum*“

1) Uebereinkommen des Bischofs mit den Leuten von Rendena über die Art der Ausübung der Gerichtbarkeit. Cod. Wang. 111.

2) Die Umwandlung, durch welche die früher für das *placitum* (als Gerichtstag) eingezahlten Reichnisse endlich als gewöhnliche Abgaben erschienen, ist sehr deutlich zu sehen aus der Urkunde Nr. 5 des Cod. Wang. vom Jahre 1159. Aber auch ein viel späteres Register vom Jahre 1335 erzählt, dass die Beträge an den Bischof in Trient selbst und an vielen andern Orten zweimal im Jahre gezahlt wurden, im Frühlinge und im Herbste, analog den alten Gerichtstagen und dem hiesel zu entrichtenden *placitum*. Tr. Arch. XXVIII, 15.

3) Daher der oft vorkommende Ausdruck: „*intentionem, litem, seu placitum commovere*.“

4) So bei allen Stiftungen und Spitälern durch den Bischof, der sie zwar von allen Lasten und Abgaben befreite, aber eine solche Recognition sich vorbehielt. Siehe Cod. Wang. Nr. 122, 125 und an andern Orten.

auf tretend) und Umlagen hatten die *collecta* oder *colta*¹⁾, und wenn sie zweimal im Jahre gefordert wurde, die *biscolta*²⁾; dann die *talia* (*taglia*)³⁾. Sie wurde nach Grundstücken oder nach Feuerherden umgelegt, und in einem ganz willkürlichen Betrage angesetzt⁴⁾. Ein Betrag, der diesfalls sehr häufig vorkommt, ist 40 *soldi*⁵⁾ für den Feuerherd. Noch sind die Aufzeichnungen vorhanden, welche zeigen, auf welche Weise die Gastaldionen die Anzahl der Feuerherde in den verschiedenen Thälern und Gemeinden erhoben und darnach den Ertrag der Umlage bemessen⁶⁾. War die Umlage nach der Anzahl Köpfe bemessen, so hiess sie *talia*. Die Art und Weise, wie die Gastaldionen die Erträgnisse an den Bischof abführten, war eine dreifache: entweder sie führten Alles ab, was einging, und erhielten ein bestimmtes Salar⁷⁾, oder sie konnten gewisse

1) Urk. vom 3. Mai 1166 bei Montebello cod. probat. III, 5—8; und in vielen anderen Urkunden.

2) „*Dominus Beraldus de Wanga refutat in manus dñi Egnonis episcopi duos mansos in pertinentiis Tremeni cum daciis, coltis et biscoltis.*“ Tr. Arch. LXI, 20.

3) ... „*Causa, quae verti coeperat inter... syndicum communitalis et hominum plebatus Leudri (Pieve di Ledro) et dñm Henricum episcopum super eo, quod dñs episcopus ob eo syndico accusabatur de impositione talliarum et collectarum injustarum.*“ Urk. vom Jahre 1323. Arch. v. Tr. VI, 4—7.

4) Die Einwohner von val di Ledro beklagen sich: „*quod episcopus imposuerat tres vel quatuor collectas in anno de majori et minori quantitate ad ipsius libitum.*“ Ebendortselbst.

5) Ebendortselbst bekennen die Einwohner von Val di Ledro: „*quod dñs episcopus est in possessione ponendi duas collectas annuatim quadraginta solidorum pro quolibet foco.*“ — In Pergine hingegen hatten die Leute im Jahre 1166 verlangt, die *collecta* solle „*super fundis et non super focis*“ umgelegt werden. Uebrigens muss man sich, um die Höhe dieser Steuer nicht zu missverstehen, unter obigen *solidus* nicht jenen vorstellen, der in der Vorerianerung zur II. Abth. mit 30 Kreuzern rhein. berechnet wurde, sondern jenen kleineren, der 3 Pfennige galt und keine Silbermünze war.

6) Urbarium vom Jahre 1212, 1214, 1250, 1307, 1335 u. s. w. im Trient. Archive; in denselben sind die einzelnen Feuerherde der verschiedenen Gemeinden aufgezählt.

7) Cod. Wang. Nr. 188.

Procente für sich abziehen, und führten den Ueberrest ab¹⁾; oder endlich, sie hatten besondere Lehen für ihr Amt angewiesen, und besorgten dafür die bischöflichen Dienste ohne alle Schmälerung²⁾. Bei jeder Gastaldie befand sich auch eine *curia*, von Stelle zu Stelle auch eine *canipa*³⁾, *gaforum* („Kasten“) oder *scaria*, in welche die Erträgnisse abgeführt werden mussten. Daher wurde dann auch *scaria* für gleichbedeutend genommen mit *redditus* überhaupt, mit jenem Antheile nämlich, der für die *scaria* einer Gemeinde geliefert werden musste und folglich nach Ort und Person sehr verschieden war⁴⁾.

8. Der *fictus* eines Hauses war in der Regel ein Beweis, dass das Haus auf bischöflichen Grund und Boden war erbaut worden⁵⁾, und ging dann bei grösseren Ortschaften in eine Häusersteuer überhaupt über. Als Massstab diente der seit alten Zeiten für die Häuser in Trient, und für jene in Bozen übliche Zins, von denen letzterer 9 *soldi*⁶⁾, ersterer nur 5 *soldi* betrug, jedoch zweimal im Jahre entrichtet werden musste⁷⁾.

Der Zins von Grundstücken war sehr verschieden und wurde von Fall zu Fall durch Schätzung festgestellt; er bildete jene Abgabe, von der in den hier nachfolgenden Urkunden die Rede ist.

Diese handeln beinahe durchgängig von Erbzinshverleihungen (*investitura de jure perpetuae locacionis, fictum annue*

1) Cod. Wang. Nr. 169, 171, 253.

2) Cod. Wang. Nr. 28. Es war sogar ein eigenes lehenbares Grundstück angewiesen, dessen Erträgnisse dem Hunde des Gastaldio auf Siegmundskron (Firmian) zu Gute kamen.

3) *Canipa* hiess, streng genommen: Keller, *caneva*; weil aber der *caniparius*, gleich dem *massarius*, überhaupt die Aufsicht über die Naturaleinkünfte des Bischofs hatte (*caniparius de pice et lignamine*, Cod. Wang. Nr. 79), so bedeutete *canipa*, im Allgemeinen, die Halle eines Verwalters. Daher lässt es sich erklären, dass die Frau Cabitosa von Arco ihr Testament in einer *canipa* abfassen und schreiben liess. Cod. Wang. Nr. 200.

4) Urk. vom Jahre 1328, Tr. Arch. LXI, 64.

5) Urk. vom Jahre 1222, Cod. Wang. Nr. 149.

6) Urk. vom Jahre 1210, Tr. Arch. XI, 2.

7) Cod. Wang. Nr. 35; Tr. Arch. LXIV, 8; vergleiche auch die Urk. Nr. 5 im Cod. Wang. über den Häuserzins in Riva.

solvendo), und bilden ein wichtiges Moment in den gesellschaftlichen Zuständen jener Zeit. Die Urkunden hierüber begannen mit dem Bischofe Altmann (1124 — beil. 1150), häuften sich unter den Bischöfen Salomo und Conrad, und wurden unter Bischof Friedrich, für den Bezirk des Nonsthales wenigstens, in ein eigenes Buch zusammengefasst, wie schon die Aufschrift selbst sagt.

Sie hatten einerseits die Beurbarung von Grund und Boden („*ad fideliter excolendum*“) und andererseits den Uebergang der Leibeigenschaft in den Zustand von Zinsholden zur Folge.

Schon der Satz, der sich in einer der ältesten Trient'ner Urkunden findet: „*Bertha, pauper quidem, sed libera, episcopo in jus censualium se tradit*“¹⁾, lässt durchblicken, dass, in früheren Zeiten wenigstens, freie Leute nicht gerne sich herbeiliessen, Zinsholden zu werden.

Den Beweis, dass es Leibeigene (in der Regel) waren, welche Zinsgüter erhielten, liefert die Urkunde Nr. 278, in welcher ausgesprochen ist, dass nur jene Kinder das Nachfolgerecht in das Zinsgut ihres neu belehnten Vaters erhielten, welche nicht ausserhalb der Dienstbarkeit des Bischofs kamen. So wie sich aber aus allen Urkunden jener Zeit der Uebergang nachweisen lässt, dem gemäss die Pflichten des Lehensmannes in Abgaben umgestaltet wurden, so dass am Ende die Lehentreue, dieser rothe Faden, der sich durch alle feudalen Verhältnisse des Mittelalters zieht, die Gestalt einer gewissen Abgaben-Pflichtigkeit annahm; so ging dann auch die Eigenschaft des Leibeigenen in der Verpflichtung auf, von einem gewissen Grundstücke erblichen Zins zu entrichten; von dieser neuen Obliegenheit war immer mehr, von seiner persönlichen Hörigkeit war immer weniger, und endlich gar nicht mehr die Rede. Der neugeschaffene Zinshold hatte auf diese Weise jene Last, die ursprünglich seiner Causalität angeklebt hatte, von sich fort auf das Stück Erde übertragen, das er bebaute.

Als allgemeine Regeln für diese Erbzins-Verleihungen lassen sich aus den Urkunden selbst folgende deduciren:

1) Arch. von Trient.

Fontes etc. V.

1. Die Verleihung soll ewig dauern (*investitura perennis permansura*).

2. Der Neu belehnte soll den Boden gut bebauen; bebaut er ihn schlecht, so verliert er zwar nicht das Grundstück, muss aber Ersatz leisten.

3. Der Zins muss jährlich, in einer bestimmten Frist, an einen bestimmten Ort abgeführt werden; wird er einmal nicht gezahlt, so muss er das nächste Jahr verdoppelt werden; wird er zwei Jahre nach einander nicht gezahlt, so geht ihm das Grundstück verloren.

4. Da die Kinder dem Stande der Mutter folgen, so darf der Zinshold kein solches Weib (*ancilla*) nehmen, durch welches die Kinder in eines andern Herrn Dienstbarkeit kämen, bei Verlust des Grundstückes.

5. Will der Zinshold sein Gut veräussern, so kann er es mit Zustimmung des Bischofs thun, doch hat letzterer das Vorkaufsrecht.

6. Für jede neue Bestätigung ist eine Recognition an den Bischof zu entrichten.

Der Bischof hingegen verpflichtet sich:

1. den Zinshold in seinen Rechten zu schützen;
2. ihn nicht auswärts zu veräussern, ja nicht einmal ausserhalb jener *curia* zu vergeben, an die er zur Verleihungszeit den Zins zu entrichten verbunden war.

Es bedarf übrigens keiner Erwähnung, dass unter diesen Urkunden sich auch Erbpacht-Verleihungen befinden, die so gleich daran zu erkennen sind, dass der Belehnte nicht ein fixum als Zins, sondern einen aliquoten Theil des Erträgnisses (z.B. einen Theil des Getreides und den ganzen Wein, oder die Hälfte aller Oliven, oder den dritten Theil des Weines, u. dgl.) abzuführen hatte ¹⁾).

Endlich wird auch bemerkt, dass eigene Ueberschriften für die einzelnen Urkunden als überflüssig erachtet wurden, weil ihr Inhalt sich im Wesentlichen wiederholt, und die Unterschiede aus den lateinischen Aufschriften des Codex selbst ersichtlich sind.

1) Cod. Wang. Nr. 247, 265, 283.

Aufschrift.

A nato Christo libro titulabis in isto
 Annos millenos quindenos atque ducentos ;
 Quando Federicus, necis hostis, pacis amicus,
 Servans mente fidem presul clarissimus idem
 Scripto mandari jussit pennaque notari
 Ananicos census¹⁾; scriptor fuit ecce Ropretus²⁾.
 In quibus et fautor dominus vice³⁾ Petrus et auctor
 Mente deo fulta reparavit perdita multa ;
 Et quod erat fusum, brevitatis traxit ad usum.
 Et sacrum numen benedicat id omne volumen.

(Fol. 101.)

243.

CV. *Carta pro vino dando in Agnania scilicet XXurnas apud Maletum*⁴⁾).

Anno dñi M. ducent., indic. tercia, die lune II. exeunte februario.

In Tridento, in camera apud turrim dñi episcopi.

Presentibus: magistro Viviano, Conrado capellano, canonicis; Petro de Malusco, Bonzanino medico, et Frederico de Malles, Anfelmo et Lusco de Livo, Bertoldo nepote Wiganti de Livo, et aliis.

Ibique pro C libris denar. veron., quas Grognus, filius vilani de Solafna, contentus et confessus et manifestus fuit et stetit, se accepisse a dño Conrado, d. g. Tridentine ecclesie episcopo, renunciatis et refutans excep-

1) D. h. die Zinse im Nonathale.

2) Ropretus, der Notar, welcher bei den meisten der hier folgenden Urkunden fungirte.

3) Der Vizedom Peter von Malosco.

4) Diese Urkunde, so wie die Urkunden Nr. 282 und 283 sind zwar nicht vom Notar Ropretus verfaßt, von dem die Aufschrift spricht, wurden aber hier aufgenommen, weil sie denselben Gegenstand besprechen.

cioni non date et numerate pecunie, datam et investituram per allodium fecit¹⁾ in predictum dñm episcopum Conradum, recipientem et agentem vice et nomine casedei fci Vigili et episcopatus, nominative de XX urnis boni vini albi puri de vasa et bene bulliti, ad urnam vicinalem Tolzage²⁾, omni anno in perpetuum dando ei dño episcopo et ejus successoribus et eorum certis nunciis super suum allodium, scilicet super suas vites, quas habet in Tolzaga et ejus pertinenciis et cultura Tolzage, etsi in eis et super eis vitibus non sufficeret dare omni anno dictas XX urnas vini ante spinam, sine alio dispendio supra scripti Grogni, et cum supra scriptus Grogus debet idem vinum trahere tres dies vel IV, debet denunciare antea et dicere gastaldioni vel nuncio dñi episcopi; et missus dñi episcopi debet illud vinum conducere in scaria Maledi vel alibi, ubi dñs episcopus preceperit et voluerit. Preterea dictus Grogus super librum ad sancta dei evangelia juravit, sic attendere et observare in integrum in omnibus et per omnia, ut superius et inferius legitur et continetur, in perpetuum; et quod illas vites supra scriptas luet ab omni homine, ubi forent impeditae, excepto supra scripto dño episcopo; et quod faciet omnes, scilicet suos, jurare semper sic attendere et dictum vinum persolvere omni anno, ut superius legitur, cum erunt metatae. Insuper vero prefatus Grogus pro eodem dño episcopo supra scriptas vites possidere manifestavit de cetero, et si dicte vites non sufficerent ad dictum vinum omni anno persolvendum, ut dictum est, vel quod devastarentur; omnia alia sua bona pro eodem dño episcopo manifestavit possidere pro sic atendere, et dictum sictum omni anno persolvere. Preterea idem dñs episcopus datum et investituram fecit in eo Grogno de supra scriptis vitibus et aliis suis bonis, secundum quod superius sibi sunt obligata in integrum,

1) „fecit“ fehlt in der Urkunde, aber der Context verlangt es.

2) Alle in diesen Urkunden vorkommenden Ortschaften sind im Nonthale gelegen.

ita, quod de cetero nec ipse Grogno nec aliquis de suis heredibus non valeant nec possint dicta bona sua aliquomodo alienare sine parabola dñi episcopi vel ejus successorum; quod si fecerint, non valeat nec teneatur illa alienacio. Preterea dictus dñs episcopus promissit superscripto Grogno, quod illas XX urnas vini de cetero non infeodabit nec alienabit extra casa dei scti Vigiliu alicui persone; et si ipse vel aliquis ejus successorum voluerit illas alicui infeodare vel alienare, quod ille XX urne vini debeant verti in prefatum Grognum et esse suum feodum et suorum heredum, quia sic inter se convenerunt.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 53.)

244.

CCXVII.

Anno dñi dei eterni mill. CCVIII., indic. XI., idibus septembris.

In domo Bertoldi, filii quondam Johannis murarii de Maletto.

In prefencia: Petri de Malusco Ananie vicedomini, Henrici de la Bella, tridentine curie judicis, Jacobi de Calavena causidici, Ermanni de Livo, Odulrici et Saladini de Cagno, Alberti de Stenego, Henrici Suapi, et Fridrici de Livo, et aliorum testium rogatorum.

Coram dño Fridrico, d. g. tridentine ecclesie electo, Bertoldinus notarius, filius quondam Oliverii de Tercio-laso, ad dei evangelia juravit, se soluturum omni anno episcopatui tridentino vel ejus gastaldioni, videlicet Artuycho de Cagno, vel alii, quicunque fuerit gastaldio, modios X id est oves II majores, et modios VI casei. Unde pignus obligavit super omnibus suis bonis, sicut olim pro eodem ficto erant obligata, prout ibidem ferebatur. De eo, quod hactenus fictum illud tenuit, cum predicto Artuycho se concordabit.

Ego Ropretus, imperatoris invictissimi Friderici notarius, interfui, et ex jussu prefati dñi electi scripsi.

(Fol. 100.)

CXCVII. De locacione possessionis Thome de Daugnano.

Anno dñi mill. CCX., indic. XIII., III. idus augusti.
Apud canonicam de Vulsana.

In prefencia: Petri de Malusco Ananie vicedomini, magistri Gripponis vulsanensis plebani, dñi Arponis de Cleisio, Fridrici et Saladini de Cagno, et aliorum.

Coram dño Friderico, venerabili tridentine ecclesie episcopo, Thomeus de Daugnano stipulatione promisit, se annue reddere cum Ottone, fratre suo, et Attolino de Daugnano, ministerialibus curie de Vulsana pro quodam prato possessionis Trunne, quod jacet juxta vicum de Daugnano, starios III filiginis.

Ibique Martinus Ugonis de Armellio pro quodam agro de eadem possessione, qui jacet super viam, se annue reddere promisit similiter starios III filiginis.

Ibique, in presentia predicti vicedomini, dñi Bertoldi de Wanga, dñi Arponis de Cleisio, et aliorum; Wafgrimmus de Castello pro agro uno ejusdem possessionis, qui jacet in Selvola, se annue reddere promisit starium I filiginis.

Ibidem Vivaldus de Daugnano pro duobus pratis, que jacent in Fazono et duobus campis¹⁾ in Antrafino de suprascripta possessione, se annue solvere promisit in curia de Vulsana starios VI filiginis.

Ibique Parisius de Claiano pro quodam agro emto a Truna, qui jacet in Cuvallolo, se reddere promisit omni anno starios V filiginis.

Ibique, in presentia predicti vicedomini, Fridrici de Civizano, Adelpreti de Cutzeraino et aliorum; Vivianus, filius quondam Attingi de Fabriano, pro possessione Armengarde de Fabriano se annue solvere promisit ministerialibus curie de Vulsana libras XXI casei, et starios IV de blava de collecta.

¹⁾ Als „campus unus“ wurde in der Regel Jones Stück Grund angenommen, welches ein Mut Getreide erzeugte. Urk. v. 1323, Tr. Arch. LIX, 119.

Anno dñi mill. CCXI., indic. XIV., VI. kal. septembris; sub quereu de Plezano, in prefencia: dñi Arponis de Cleiffo, Oprandini clerici, Viviani de Grumo, et aliorum; coram dño Petro de Malusco, Ananie vicedomino, Vidalinus de Arbio pro prato uno, quod jacet in val Daugnanoi de possessione Trunne se annue solvere promisit in curia de Vulfana libras V casei ad stateram vicinalem.

Ibique Johannes de Belicia pro duobus campis de eadem possessione se solvere promisit omni anno starios II filiginis.

Ibique Johannes Rosolinus pro aliis duobus campis similiter se reddere promisit starios II filiginis.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 96.)

246.

CLXXXI. De locacione vinearum de Bodezana.

Anno dñi dei eterni mill. CCX., indicc. XIII., XI. kal. decembris.

In civitate Tridenti, in superiori palacio.

In prefencia: dñi Turconis, tridentini chori decani, Odulrici de Sellano canonici, Petri de Malusco, Ananie vicedomini, Nicolai de Verine causidici, Alberti de Sellano, Arponis et Arpolini patris et filii de Cleiffo, et aliorum plurium testium rogatorum.

Per cirotecam, quem sua manu tenebat, dñs Fridericus, d. g. tridentine ecclesie venerabilis episcopus, jure locacionis perpetue investivit Natalem, filium quondam Strafaldi et Bertoldum nomine et vice ipsorum, nec non et Johanelli et Delavantii de Bodezana, de medietate tocus terre et vinearum ad curiam de Vulfana pertinentium, ubicunque sint vel reperiri possint in Bodezana et in suis pertinentiis; ad habendum et possidendum et fideliter excolendum cum suis heredibus perenniter, fictum annue reddendo ministerialibus curie de Vulfana in vico Bodezana octo dies post vindemiam factam urnas XI boni vini de vasa, ad rectam mensuram vicinalem, sine alia

superimposita. Si vero jam dicti conductores uno anno fictum tenuerint, sequenti anno induplare debent, et si duobus annis continue tenuerint, a jure suo decadant, et prescripta locacio penitus inutilis fit et inanis. Versa quidem vice prefatus dñs episcopus una cum suis successoribus predictis conductoribus eorumque heredibus et pro heredibus jam dictam medietatem terre et vinearum secundum prescriptum tenorem promisit ab omni contradicenti homine defensare, et ratum perenniter conservare, nec liceat unquam episcopo, eos infeodare seu alio quovis modo alienare; tali vero ordine, quod nec ipsi nec eorum heredes alienas ancillas¹⁾ debent accipere, aut comendariam aliquam facere. Si vero quidquam istorum facere presumerint, liceat episcopo, cuncta superscripta infringere; stipulatione subnexa.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 93.)

247.

CLXXXIII. Item de locacione vinearum de Bodezana.

Anno dñi dei eterni mill. CCX., indic. XIII., XI., kal. decembris.

In civitate Tridenti, in palatio superiori.

In prefencia: dñi Turconis, tridentini chori decani, Odulrici de Sellano canonici, Petri de Malusco, Ananie vicedomini, Nicolai de Verine et Dewelwardi caufdicorum, Alberti de Sellano, Arponis et Arpolini patris et filii de Clefio, Montenarii de Dossuelo, Willelmini de Pomarolo, Bontempi notarii, et Petri decani de Vulfana, et aliorum plurium testium rogatorum.

Per cirotecam, quem sua manu tenebat, dñs Fridericus, d. g. tridentine ecclesie venerabilis episcopus, con-

1) Unter „ancillam alienam accipere“ muss man nicht verstehen, eine fremde „Magd,“ sondern ein „Weib“ aus einem andern dominium nehmen; „ancillae“ heissen sie nur ihrem Stande nach. Die Ursache dieser Bedingung war, weil die Zuständigkeit der Kinder sich nach jener der Mutter richtete, und folglich auch die mit einer aliena ancilla erzeugten Kinder nicht dem Bischöfe zugehörten. Siehe Nr. 276.

firmavit et investivit in manus et personas Vidalis et Johannis de vico Bordellana, nomine et vice sui et suorum participum, medietatem tocius terre et vinearum ad curiam de Vulsana pertinentium, ubicunque sint in Bodezana et in suis pertinentiis; ad habendum et possidendum cum suis heredibus et pro heredibus perenniter, salvo tenore veteris instrumenti ex jussione quondam Adelpreti presulis illustrissimi a Jordano notario scripti; hoc solo mutato ex concessu predictorum hominum de Burdellana, quod ipsi sui que heredes de cetero pro vineis fictum annue solvant ministerialibus curie de Vulsana petentibus in vico Burdellana vel Bodezana ¹⁾ octo dies post vindemiam urnas XI boni vini de vasa ad rectam mensuram vicinalem.

Tenor autem veteris instrumenti a prefato dño episcopo Friderico ibidem diligenter inspecti talis est:

Per testucam, quam sua manu tenebat, Adelpretus tridentinus et venerabilis episcopus investivit in manus et personas Martini et Widonis germanorum de vico Burdellana medietatem de vineis et terra, que pertinent ad curiam de Vulsana in vico Bodetiana, et in ejus pertinentiis; ad habendum et possidendum cum suis heredibus ac pro heredibus; vineas quidem ad excolendum bene et fideliter, vinum totum reddendo curie de Vulsana, et terram sibi habendo cum omni usufructu, excepta vidata. Si vero contigerit, quod aliquis de superscriptis germanis vel sui heredes vineas male excolat, episcopo sancti Vigili debet satisfacere et servitium adimplere recte, terram vero amittere non debet. Statuitque predictus episcopus ut superscripti germani sui que heredes semper subditi sint curie de Vulsana, duasque urnas vini tribuant ad mensuram curie nominate pro famulatu, quem curie de Livo exhibebant, deditque curie de Livo in concambii nomine hominem nomine Pedocum de Locogalino cum duabus urnis vini, quas reddere debet curie de Vulsana, reddendo

1) D. h. die Abfuhr des Zinses kann nach Belieben an die Curia von Bordellana, oder von Bodezana verlangt werden.

curie de Livo; nec amplius liceat cuiquam episcopo superscriptos germanos vel eorum heredes infeodare vel extracuriam de Vulfana alienare, nec aliquam collectam nec famulatum, nisi sicut scriptum est, exigere; episcopo autem sancti Vigili ejusque gastaldioni de Vulfana debent subiecti esse; tali ordine, quod superscripti germani nec eorum heredes vel proheredes alienas ancillas debent accipere, aut comendariam aliquam facere. Si vero quisquam istorum agere presumerint, liceat episcopo, cuncta superscripta statuta infringere.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 94.)

248.

CLXXX. De locacione stabulorum et braidarum de Vulfana.

Anno dñi dei eterni mill. CCX., indic. XIII., XI. kal. decembris.

In civitate Tridenti, in palatio superiori.

In presencia: dñi Turconis, tridentini chori decani, Odulrici de Sellano canonici, Petri de Malusco, Ananie vicedomini, Nicolai de Verine et Dewelwardi caufidicorum, Alberti de Sellano, Arponis et Arpolini patris et filii de Cleisio, Montenarii de Dissuelo, Willelmini de Pomarolo, Adelpreti Margni de Bodezana, Vidalis et Johannis de Bordellana, et aliorum plurium testium rogatorum.

Per cyrotecam, quam sua manu tenebat, dñs Fride-ricus, tridentine ecclesie illustrissimus episcopus, jure locacionis perpetue investivit Petrum decanum de Vulfana nomine et vice ipsius et suorum consortium videlicet: Johannis, Salamis, Vidalleti et Altoini nepotum suorum, Boni filii quondam Bevulci, Johannusi et Richabelle, filie quondam Otonis, atque.... (fehlt).... Vidalini de Prattello, de universis braidis et stabulis, ubicunque sint in vico Vulfana et in ejus pertinentia, excepta pecia una de terra prativa, que jacet a pe¹⁾) de Pralongo possessa per

1) D. h. a piè, oder a pede.

jam dictum Petrum; ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter, fictum omni anno reddendo dño tridentino episcopo in curia de Vulfana modios XXXV, id est: X filiginis ad mensuram, qua datur blava curie, et XIII casei ad stateram vicinalem, et oves VI majores. Promisitque prefatus dñs episcopus una cum suis successoribus jam dictis conductoribus eorumque heredibus et pro heredibus, suprascriptas braidias et stabula ab omni contradicenti homine defensare, et ratum perpetuo conservare; sub pena dupli in consimilibus locis, stipulatione subnexa. Versa vice suprascriptus Petrus pro se suisque confortibus eorumque heredibus super omnibus suis bonis, presentibus et futuris, se jam dictum fictum episcopatu perenniter solvere, promisit, stipulatione imposita. Si vero uno anno fictum tenuerint, sequenti anno induplare debent; et si duobis annis continue tenuerint, a jure suo decadant, et, quisquis illorum hoc egerit, terram amittat.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 93.)

249.

CXCVIII. De dimidio placito dando a filiis Zufii de Cusillano.

Anno dñi mill. CCXI., indic. XIV., XII. kal. madii.
In cimiterio ecclesie de Mezana.

In prefencia: magistri Gripponis plebani, Brunonis presbyteri de Vulfana, Odulrici de Sellano, tridentini canonici, Tullieni de Tulleno, Petri decani de Vulfana, et aliorum plurium.

Coram dño Petro de Malusco, Ananie vicedomino, Jordanus et Thomeus germani, filii quondam Zufii de Cusillano, obligando super omnibus suis bonis, presentibus et futuris, de cetero se solvere promiserunt omni anno in curia de Vulfana pro possessione cujusdam sue consanguinee dimidium placitum, tali pacto interposito, si uno anno tenuerint, induplare debent, et si secundo continue, a jure suo decadant, et possessionem illam amittant.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 96.)

CXCI. De locatione possessionis, que quondam fuit Witoni.

Anno dñi dei eterni mill. CCXL., indicc. XIV., XVII. kalendas augusti.

Non longe a vico Cusillano, loco Pontefana, in via publica.

In prefencia: Arponis de Cleisio, tunc gastaldionis, Tullenni, Jacobi de Tullenno, Grimoldi de Cagno, Adelpreti de Civizano, Johannis notarii, qui dicitur Prugho, Martini de Bafa, Martini de Canal de Vulsana, et aliorum testium rogatorum.

Per cirotecam, quem sua manu tenebat, Christianus de Salgaio pro se et Petro, fratre suo, recusavit in manum et personam Petri de Malusco, Ananie vicedomini nomine et vice casei, omnimodam possessionem, que quondam fuit Witoni, sicut ipsi justo titulo locacionis a Friderico, d. g. tridentine ecclesie episcopo, tenebant; et promisit unacum predicto fratre suo suisque heredibus, se ratum perpetuo conservare, stipulacione subnixa.

Ibique incontinenti per eundem cirotecam, quem sua manu tenebat, prefatus vicedominus jure locacionis perpetue investivit Johannem de Gelicia nomine et vice ipsius et Bertoldi, fratris ejus de Plezano, de superscripta possessione, ubicunque sit vel reperiri possit, cum omni suo jure et accione, sicut predicti germani de Salgaio habebant et tenebant, ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter, sicutum annue reddendo ministerialibus episcopi infra dies XV, postquam eis postulatum fuerit, post festum sancti Michaelis, ovem I majorem et modium I annone, sine alia superinposita; et si uno anno sicutum tenuerint, induplare debent, et si secundo continue, a jure suo decadant. Promisitque jam dictus Johannes una cum prescripto fratre suo suisque heredibus, ut superius continetur in integrum, jam dictum sicutum annuatim solvere; unde pignus obligavit super omnibus suis bonis, presentibus et futuris, stipulacione subnixa. Insuper, sicut

promisit, se attendere et ratum perenniter conservare juravit. Verſa vero vice predictus vicedominus nomine et vice prefati episcopi promisit una cum ſuis ſucceſſoribus jam dictis germanis eorumque heredibus, preſcriptam poſſeſſionem cum introitibus et exitibus ſuis in integrum ab omni contradicenti homine deſenſare et ratum perenniter conſervare ſub pena dupli in conſimili loco; ſtipulacione ſubnixā, ſalvo tamen jure aliorum.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 95.)

251.

*CLXXXIV. De fidelitate Jordani de Ciliai de Pellio*¹).

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., pridie idus auguſti.

In civitate Tridenti, in ſuperiori palatio.

In preſencia: Bertoldi de Nipho, tridentini vicedomini, Friderici de Prokenberg canonici de Reſburgo, Petri de Maluſco, Ananie vicedomini, Henrici de la Bella, tridentine curie judicis, Oprandini clerici de Vulfana, Arnoldi, filii quondam Arnoldi de Mez, Contolini de Tridento, et aliorum teſtium rogatorum.

Per cartam, quam ſua manu tenebat, Fridericus, d. g. tridentine eccleſie venerabilis episcopus, ad rectum feodum inveſtivit Jordanum Ciliai de Pellio, hominem ſuum de banno, ut ipſe ſuique heredes et proheredes a predicto episcopo ejusque ſucceſſoribus perpetuo bannum ad rectum feodum habeant et teneant. Ad hoc divine bonitatis intuitu ſibi ſuisque heredibus ac proheredibus privilegium indulſit, tam a ſe quam a ſuis ſucceſſoribus ratum et inviolatum diuturnis temporibus obſervandum, videlicet: quod ipſi nunquam extra caſam dei alienentur aliquo modo, nec infeodentur; ſed ad manus tridentini episcopatus perenniter maneat, coltam, fodrum, ſcudaderiam episcopo tridentino non ſolvant, nullis miniſterialibus ſubjaceant, tantum pro episcopo et vicedomino rationem

¹) Pellio, nunmehr: Pejo am äußerſten Ende des Sulzthales nahe der Landesgrenze.

faciant, bannum vero non solvant. Ad robur autem feodi investiture nec non et privilegii rati et inconculsi perenniter duraturi tradidit jam dictus Jordanus per investituram juris proprietarii nomine in manum et personam prescripti episcopi, vice casei, sextarios XIV bone filiginis et libras XXI casei ad mensuram illius terre, de fecto annue accipiendo in domo Garardi de Celanno, et cenaticam uni persone fictum accipienti, nec non et menaitam unam sex librarum casei in domo heredum quondam Oluradi de Pello, et libras X casei in domo Martini Adelperonis. Promisitque idem Jordanus una cum suis heredibus prenominato episcopo ejusque successoribus, jam dictum fictum cum omni suo jure et accione nulli alii datum, venditum, alienatum in toto vel parte, nisi ipsi episcopo, et ab omni contradicenti homine defensare, et ratum perenniter conservare sub pena dupli in consimilibus locis, super omnibus suis bonis, presentibus et futuris; stipulatione subnexa; et insuper ei addidit veronensis monete libras LX. Ibiq; sepedictus Jordanus contra omnem personam episcopo tridentino fidelitatem jurejurando prestitit.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 91.)

252.

CLXXXVII. De tribus modis et dimidio casei de fecto annue reddendo a filiis Casolini de Pizano.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., IV. kal. septembris.

Apud vicum de Rovina, sub quadam nuce.

In presencia: Arponis de Cleisio, tunc gastaldionis, Petri decani de Vulfana, Bonomi et Vitaleti de Rovina, et aliorum testium rogatorum.

Per lignum, quod sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit magistrum Griponem, plebanum de Vulfana, nomine et vice Johannis, Ottonis, et Otonelli germanorum, filiorum quondam Casolini de Pizano, de pecia una de

terra prativa juris episcopatus, que jacet in Tonali, in monte de Marzen, et de illa parte cum suis confiniis et terminis, et cum omni suo jure et accione; ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter, sicut ipsi et eorum pater Casolinus usque modo habuerunt et tenuerunt; fictum de cetero reddendo ministerialibus curie de Vulsana modios III et dimidium casei, ad rectam stateram vicinalem; et si uno anno fictum tenuerint, induplare debent, et si duobus continue, a jure suo decadant, et terram amittant. Ad robur autem investiture perennis durature in suprascriptos germanos eorumque heredes fuit confessus prefatus vicedominus, se accepisse locacionem perpetuam veronenfis monete libras VI, et promisit pro episcopo suisque successoribus, defensare et ratum perenniter conservare, sub pena dupli in consimili loco; stipulacione subnixa.

Proximo vero mense septembri, qui fuit X. kal. octobris, die jovis, in civitate Tridenti, in palatio superiori episcopatus, in presencia: Turconis, tridentini chori decani, Bertoldi vicedomini, Nicolai de Verine, Jacobi Blancemane, et Dewelwardi caufidicorum, Henriceti, Ribaldi, et Yeremie notariorum, et aliorum plurium; Fredericus, d. g. tridentine ecclesie episcopus, cuncta suprascripta confirmavit, et cum suis successoribus, se ratum perpetuo conservare promisit, stipulacione interposita.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 95.)

253.

CLXXXVI. De fecto XLVII modiorum casei de sito uno in Tonali.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., quarto kal. septembris.

Apud vicum de Rovina, sub quadam nuce.

In presencia: magistris Griponis, plebani de Vulsana, Arponis de Cleisio, tunc gastaldionis, Fedrici de Menafo, Jacobini de Runcoli, Martini de Bafa de Vulsana, Vitaleti et Bonomi de Rovina, et aliorum testium rogatorum.

Per cirotecam, quem sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue

investivit Petrum decanum, Johannem Salamie, Johannem Anulum, Bonum filium quondam Bevulci, Tattonem, filium quondam Johannis Catelli de Vulfana, nomine et vice ipsorum nec non et Attolini et filiorum quondam Strafaldi, Bertoldi de Sura et Confortati de Aferido, et aliorum confortium, si qui sunt absentes, de pecia una de terra prativa juris casei dei s^ci Vigili, divisa in octo fortes, que jacet in monte Tonali; ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter, fictum annue reddendo in curia de Vulfana modios XLVII casei, ad rectam stateram vicinalem, videlicet XXXI quos hactenus reddere solebant, et XVI ad removendam fraudem nuper impositos a Bartholomeo de Aferido, Bontempo de Faleruno, Jacobino et Prodroso de Pizano, qui juraverant, bona fide et sine fraude super jam dictam terram fictum imponere. Ad robur autem investiture perennis durature in superscriptos conductores eorumque heredes fuit confessus predictus vicedominus, se accepisse locacionem perennem veronenfis monete libras XXV, videlicet episcopo XX, sibi vero et gastaldioni V. Et quidem promisit pro episcopo suisque successoribus predictis conductoribus eorumque heredibus, superscriptam terram cum introitibus et exitibus suis in integrum ab omni contradicenti homine defensare, et ratum perenniter conservare, sub pena dupli in consimili loco, stipulatione subnexa; tali vero tenore interposito, si quis conductorum uno anno fictum tenuerit, induplare debet, et si secundo anno tenuerit, a jure suo decadat, et terram amittat. Similiter et quicumque illorum alienam ancillam acceperit, vel extra casam dei alienatus fuerit, terram amittat. Fictus vero inter eos bona fide et sine fraude dividatur; coheret ei ab una parte (terra)¹⁾ filiorum quondam dñi Tuconis.

Proximo vero mense etc. (wie bei Nr. 252).

(Fol. 94.)

1) terra oder campus wahrscheinlich in der Feder des Notars geblieben; wohl auch absichtlich der Abkürzung wegen ausgelassen.

CLXXXV. De dimidio placito annue reddendo a filiis Martini de Pello.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indicc. XIV., IV. kalendas septembris.

In vico Celantino, super domum Venture de Portola.

In prefencia: magistri Gripponis plebani, Brunonis presbyteri de Vulfana, dñi Arponis de Cleisio, Tullenni, Oprandini clerici, Petri decani, Arloti de Cugullo et Jordani germanorum, et aliorum testium rogatorum.

Per fustem, quem sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Oliverium, filium quondam Martini Benedicti de Pello, nomine et vice sui et aliorum germanorum suorum, de medietate totius possessionis, que quondam fuit Acelini de Pello, ubicunque sit vel reperiri possit, cum omni suo jure et accione; ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter; fictum annue reddendo et deferendo ad curiam de Vulfana dimidium placitum, id est modios tres, unum siliginis, unum annone, et tercium casei, ad illam mensuram, qua dantur alia placita de Pello, sine alia superinposita, salvo jure aliorum dñorum. Promisitque predictus Oliverius unacum suis fratribus eorumque heredibus, superscriptum fictum omni anno solvere, unde penam obligavit super omnibus suis bonis, presentibus et futuris; et si compertum fuerit, eos ultra medietatem de superscripta possessione aliquid habere, episcopo vel suis nuntiis satisfacere promisit; stipulacione subnixa. Insuper, ut superius continetur in integrum, se ratum conservare juravit. Preterea, si uno anno fictum tenuerint, induplare debent, et si secundo continue, a jure suo decadant, id est: terram amittant. Ad robur autem investiture perennis permansure in superscriptos germanos eorumque heredes fuit confessus predictus vicedominus, se accepisse locacionem perennem ad commodum episcopatus veronenfis monete libras XV, et promisit pro dño tridentino episcopo suisque successoribus prescriptis germanis eorumque

heredibus, jam dictam medietatem possessionis ab omni contradicenti homine defendere, et si foret alienata, recuperare sub pena dupli in consimili loco; stipulatione subnixa.

Proximo vero mense etc.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 94.)

255.

CXC. De feto dando ab hominibus de Mastalina pro possessione Zafarini.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., IV. kal. septembris.

Apud vicum de Rovina, sub quadam nuce.

In presencia: magistri Gripponis plebani, Stephani presbyteri, Arponis de Cleisio tunc gastaldionis, Petri decani de Vulfana, Otolini de Almazago, et aliorum testium rogatorum.

Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Johannem de Mastalina nomine et vice ipsius, et Bertoldi de Mastriago, et Widotum nomine et vice sui et aliorum germanorum suorum, de possessione, que quondam fuit Zafarini, ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter; solvendo annue in curia de Vulfana, quidquid jam dictus Zafarinus reddebat, et fideliter adimplendo; et si uno anno tenuerint, induplare debent, et si duobus continue, a jure suo decadant, et possessionem amittant. Equidem promisit jam dictus vicedominus pro episcopo, defendere et ratum perenniter conservare sub pena dupli in consimili loco, stipulatione subnixa, salvo jure aliorum.

Proximo vero mense etc.

(Fol. 95.)

256.

CLXXXIX. De locacione possessionis Viviani de Aulasa.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., IV. kal. septembris.

Apud vicum de Rovina, sub quadam nuce.

In prefencia: magistri Griponis plebani de Vulfana, Stephani presbyteri, Arponis de Cleisio tunc gastaldionis, Petri decani de Vulfana, Ottolini de Almazago, et aliorum testium rogatorum.

Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Widotum de Mastalina nomine et vice ipsius et aliorum germanorum suorum de possessione quondam Viviani de Aulasa, ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter; solvendo annue ministerialibus curie de Vulfana, quicquid predictus Vivianus reddebat; et si uno anno fictum tenuerint, induplare debent, et si duobus continue, a suo jure decadant et terram amittant. Equidem promisit jam dictus vicedominus pro episcopo suisque successoribus, defensare et ratum perpetuo conservare, sub pena dupli in consimili loco; stipulatione subnixa.

Proximo vero mense etc.

(Fol. 95.)

257.

CLXXXVIII. De tribus modis et dimidio de facto reddendis a Petro decano pro prato uno.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., IV. kalendas septembris.

Apud vicum de Rovina, sub quadam nuce.

In prefencia: magistri Griponis plebani de Vulfana, Arponis de Cleisio tunc gastaldionis, Bonomi et Vitaleti de Rovina, et aliorum testium rogatorum.

Per lignum, quod sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Petrum decanum de Vulfana de pecia una de terra prativa juris episcopatus, que jacet in Tonali, in monte de Mazeti¹⁾, et de illa parte, ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter, fictum annue reddendo in curia de Vulfana modios III et dimidium

1) Vielleicht nur verschrieben, und soll mons Marzen heißen, wie bei Nr. 252.

cafei, ad rectam stateram vicinalem; et si uno anno fictum tenuerit, induplare debet, et si duobus continue, a jure suo decadat, et terram amittat. Ad robur autem investiture perennis permanere in superscriptum Petrum ejusque heredes fuit confessus prefatus vicedominus, se accepisse locacionem perpetuam veronensis monete libras VI, et promisit pro episcopo suisque successoribus jam dicto Petro suisque heredibus, sicut ipse nunc habet et tenet, ab omni contradicenti homine defensare, et ratum perenniter conservare sub pena dupli in consimili loco, stipulatione subnixā.

Sequenti vero mense etc.

(Fol. 95.)

258.

CCIV. De locacione possessionis Galicie, filie Aulafini de Imaio (Dimaro).

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., III. kalendas septembris.

In vico Imaio, ante domum Martini de Ribaldo.

In prefencia: Henrici Malfancini, Ottonis filii Adelprei, Wilielmi notarii de Pergine, Tollenni, Saladini tunc gastaldionis, Gripponis de Carbonara tunc scarionis, et aliorum testium rogatorum.

Per lignum, quod sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Dominicum et Martinum de Piperello, germanos de Imaio, de medietate totius possessionis Galitie, filie quondam Aulafini, cum omni suo jure et accione, ubicunque sit vel reperiri possit; ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter; fictum annue reddendo ministerialibus curie de Maleto ovem I et dimidiam majorem, et starios XII de blava ad mensuram rasam, id est: IV filiginis, IV milii et totidem panitii; et si uno anno tenuerint, induplare debent, et si secundo continue, a jure suo cadant. Insuper penam obligarunt superscripto vicedomino veronensis monete libras X solvendi annue predictum fictum; unus illorum pro alio fidejussor extitit. Ad

hoc predictus Dominicus, ut superius continetur in integrum, se solvere et attendere juravit, stipulacione subnixa. Verſa vice jam dictus vicedominus pro episcopo ſuisque ſucceſſoribus promiſit preſcriptis germanis eorumque heredibus, ſupraſcriptam medietatem poſſeſſionis ab omni contradicenti homine deſenſare, et ratum perenniter conſervare ſub pena dupli in conſimili loco, ſalvo jure aliorum dñorum.

Proximo vero menſe etc.

(Fol. 97.)

259.

CCV. De locacione poſſeſſionis Aulafini de Imaio.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., III. kal. ſeptembris.

In vico Imaio, ante domum Martini de Ribaldo.

In prefencia: Henrici Malfantini, Ottonis filii Adelpreti, Wilielmi notarii de Pergine, Tullieni, Saladini de Cagno gaſtaldionis, Gripponis de Carbonara ſcarionis, et aliorum teſtium rogatorum.

Per lignum, quod ſua manu tenebat, Petrus de Maluſco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue inveſtivit Albutium de Imaio de medietate tocius poſſeſſionis Galicie, filie quondam Aulafini, cum omni ſuo jure et accione, ubicunque ſit vel reperiri poſſit; ad habendum et poſſidendum cum ſuis heredibus perenniter, fictum annue reddendo miniſterialibus curie de Maleto ovem I majorem et dimidium, et ſtarios XII de blava ad menſuram rafam, id eſt: IV ſiliginis, IV milii et totidem panitii; et ſi uno anno fictum tenuerint, induplare debent, et ſi ſecundo continue, a jure ſuo cadant. Inſuper penam obligavit ſupraſcripto vicedomino annue ſolvendi predictum fictum veronenſis monete libras X. Ad hoc Gerardus ejus filius, quemadmodum ſuperius continetur in integrum, ſe ſolvere et attendere juravit, ſtipulacione ſubnixa. Verſa vero vice prefatus vicedominus pro episcopo ſuisque ſucceſſoribus promiſit jam dicto Albutio ſuisque heredibus, preſcriptam

medietatem possessionis ab omni contradicenti homine defensare et ratum perenniter conservare sub pena dupli in consimili loco, stipulatione subnixa, salvo jure aliorum dominorum.

Proximo vero mense septembri etc. (Fol. 97.)

260.

CCVI. *De modio uno casei reddendo a filiis Peregrini de Maletto*¹⁾.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., pridie kal. septembris.

In ante canonicam de Maletto.

In presencia: Odulrici plebani de Maletto, Martini presbyteri de Terciolaso, Ingafredi clerici de Sarnonico, Saladini de Cagno tunc gastaldionis, Warimberti de Romeno, Jordani de Terciolaso, Wilielmi de Bolentina, Bonomini de Moclafico, et aliorum testium rogatorum.

Per fustem, quem sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Bertoldum, filium Peregrini de Maletto, nomine et vice sui et aliorum germanorum suorum de pecia una de terra prativa juris episcopatus, que jacet in Loveftiaio, ad habendum cum suis heredibus perenniter; fictum annue reddendo in curia de Maletto modium I casei ad stateram vicinalem, et si uno anno fictum tenuerint, induplare debent, et si secundo, a jure suo decadant; et si alias ancillas acceperint vel si extra casamdei alienati fuerint, terram amittant. Verfa vero vice prefatus vicedominus pro episcopo suisque successoribus promisit jam dictis germanis eorumque heredibus, superscriptam peciam de terra cum introitibus et exitibus suis in integram ab omni contradicenti homine defensare et ratum perenniter conservare sub pena dupli in consimili loco; stipulatione subnixa.

Proximo vero mense septembri etc. (Fol. 97.)

1) Maletum = Malè.

261.

CCVIII. De locacione braidarum de Maletto.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indicc. XIV., pridie kalendas septembris.

Ante canonicam de Maletto.

In prefencia: Odulrici plebani de Maletto, Martini prefbyteri de Terciolasio, Ingelfredi clerici de Sarnonico, Tulleni, Saladini de Cagno tunc gastaldionis, Warimberti de Romeno, Jordani de Terciolasio, Wilielmi de Bolentina, Bonomini, et Venture murarii de Moclassico, et aliorum plurium testium rogatorum.

Per fuistem, quem sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Bertoldum de Linurario et Ambrosium de Peregrino nomine et vice ipforum et aliorum suorum confortium de Maletto de universis braidis episcopatus, ubicunque sint, in pertinentiis de Maletto cum suis confiniis et terminis et adtineniciis in integrum; ad habendum et possidendum cum suis hereditibus perenniter; fictum annue reddendo in curia de Maletto modios XLIII bone filiginis sicce ad mensuram cumulatam, et unum casei ad rectam stateram vicinalem, videlicet XXXIII filiginis, quos olim reddebant, et X a Nigrello de Pressano, Bonomino de Moclassico, Wilielmo de Bolentina, Zuccone de Martinacio de Summoclivio¹⁾ et Adelperone de Praghena nuper ad removendam fraudem superadditos, qui juraverunt, bona fide et sine fraude in superscriptis braidis justum fictum imponere. Ad robur autem investiture perennis permanfure in prefatos Bertoldum et Ambrosium et ceteros conductores eorumque heredes presentes et absentes fuit confessus jam dictus vicedominus, se accepisse locacionem perpetuam veronenfis monete libras XXI et dimidiam, et promisit pro episcopo suisque successoribus predictis conductoribus eorumque hereditibus, superscriptas terras cum introitibus

1) Summoclivio, nunmehr: Samoclevo.

et exitibus suis in integrum per loca et vocabula ab omni contradicente homine defensare, et ratum perpetuo conservare, sub pena dupli in consimilibus locis; stipulacione subnixa; tali tenore interposito, si quis illorum uno anno sictum tenuerit, secundum quod sibi impositum est, induplare debet, et si secundo continue, a jure suo decadat, et terram amittat; nihilominus ¹⁾) et quicumque illorum alienam ancillam acceperit vel extra casaei alienatus fuerit, terram amittat.

Proximo vero mense etc.

(Fol. 98.)

262.

CCXII. De locacione braidarum de Livo.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indie. XIV., kalendis septembris.

In prato sancti Martini de Livo.

In presencia: Saladini de Cagno tunc gastaldionis, Henrici Haintii, Henrici Bleusse de Livo, Warimberti de Romeno, Warnardi et Rempreti germanorum, Adelperonis Oitii de Praghena, Bertoldi ferrarii de Ciso, Bontempi de Panago, et aliorum plurium testium rogatorum.

Per lignum, quod sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Marquardum, tunc scarionem, Ermannum ferrarium, Vivianum Fotisoceram, Ottonem de Darumo, nomine et vice illorum et aliorum suorum consortium de Livo, Praghena et Cassen, absentium et presentium, de universis braidis episcopatus pertinentibus ad curiam de Livo, ubicunque sint vel reperiri possint, in pertinencia de Livo et de Praghena, sicut ipsi nunc habent et possident, ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter, sictum annue reddendo in curia de Livo modios LXXIII minus starios II, scilicet duas partes filiginis, et terciam frumenti, ad mensuram dominicam et cumulatam; et blava debet

¹⁾ Nihilominus, d. h. selbst in dem Falle, wenn er seinen Zins richtig bezahlt hätte.

esse ficca et bona, videlicet modios LIV, quos hactenus solvebant, et XIX minus starios II nunc a bonis hominibus ad removendam fraudem superadditos, qui juraverunt, bona fide et sine fraude justum fictum imponere. Qui autem fictum imposuerunt, hi sunt: Warnardus de Praghena, Adelpero Oitii, Bertoldus de Cifo, Everardus de Panago, Conradus desupra sanctum Martinum. Ad robur autem investiture perennis permanere in predictos conductores eorumque heredes fuit confessus prefatus vicedominus, se accepisse locacionem perpetuam veronenfis monete libras XX, et promisit pro episcopo suisque successoribus jam dictis conductoribus eorumque heredibus, suprascriptas terras cum omnibus suis jure adjacentiis et pertinentiis in integrum ab omni contradicenti homine defensare, et ratum perpetuo conservare, sub pena dupli in consimilibus locis, stipulatione subnixâ; tali tenore adhibito, si quis conductorum uno anno fictum tenuerit, induplare debet; et si duobus continue, a jure suo decadat, et terram amittat.

Proximo vero mense etc.

(Fol. 99.)

263.

CCXIII. De locacione prati Dominici de Livo ad modios IX casei de ficto.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., IV. nonas septembris.

In plazo de Livo.

In prefencia: Arponis de Cleisio, Saladini de Cagno, Anselmi de molineto de Livo, Ottonis filii quondam Erzonis, et Venture murarii de Moclassico, et aliorum plurium testium rogatorum.

Per fustem, quem sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Marquardum, Conradum, et Anselmum filios Adelperonis pro tercia parte, Ermannum ferrarium pro alia tercia parte, nec non et Everardum de Panago pro tercia parte de pecia una de terra juris episcopatus, que jacet in Pradonico, ad habendum et possidendum cum

suis heredibus perenniter; fictum annue reddendo in curia de Livo modios IX casei ad rectam stateram vicinalem, et si uno anno fictum tenuerint, induplare debent, et si secundo continue, a jure suo decadant et terram amittant; nihilominus et, si alienas ancillas acceperint vel si extra casadei alienati fuerint, jus suum amittant. Insuper jam dicti conductores predictum fictum se perpetuo soluturos promiserunt; ita quod eorum quilibet teneatur in solidum, stipulatione subnixa. Coheret ei: ab una parte¹⁾ Romedii et Bertoldi calcatore²⁾, a secunda Bertoldi de Gotpoldi, a tercia currit aqua, a quarta parte comunia, et forte alii sunt coherentes. Verſa vero vice prefatus vicedominus pro episcopo ſuiſque ſucceſſoribus promiſit jam dictis conductoribus eorumque heredibus, preſcriptam terram cum introitibus et exitibus ſuis in integrum ab omni contradicenti homine deſenſare, et ratum perpetuo conſervare ſub pena dupli in conſimili loco, ſtipulatione ſubnixa.

Proximo vero menſe etc.

(Fol. 99.)

264.

CCXIV. De locacione manſii Davidis de Bodezana ad duas urnas vini reddendas.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., IV. nonas ſeptembris.

In prato ſancti Martini de Livo.

In prefencia: Grimoldi et Saladini de Cagno, Anfelmi, Henrici Haintii de Livo, Rempreti, Odulrici filii quondam Adelperonis de Praghena, et aliorum teſtium rogatorum.

Per ſuſtem, quem ſua manu tenebat, Petrus de Maluſco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue inveſtivit Adelpretum Margnum de Bodezana de poſſeſſione, que quondam fuit Davidis de Bodezana, ubicunque ſit vel reperiri poſſit, cum omni ſuo jure et accione; ad haben-

1) terra oder campu dazwischenzuſetzen.

2) calcatore ſtatt: calcatoris, iſt eine italieniſche Anticipation in der Endung.

dum et possidendum cum suis heredibus perenniter; fictum annue reddendo ministerialibus curie de Livo in vico Bodezana urnas duas boni vini ejusdem territorii; et si uno anno fictum tenuerit, induplare debet, et si secundo continue, a jure suo cadat; nihilominus et si ipse vel ejus heredes ancillas alienas acceperint, possessionem amittant. Insuper jam dictus conductor sic atendendi wadium dedit sub pena XXV librarum veronensis monete, fidejussor extitit predictus Henricus Ainzo, stipulatione subnixa. Verfa vero vice prefatus vicedominus pro episcopo suisque successoribus promisit supra scripto conductori suisque heredibus, supra scriptam possessionem ab omni contradicenti homine defensare, et ratum perpetuo conservare sub pena dupli in consimili loco; stipulatione interposita, excepto, si de illa possessione justo titulo in alias personas aliquod esset alienatum.

Proximo vero mense etc.

(Fol. 99.)

265.

CXXXIX. *Carta Willelmi de Arcu.*

Testes: dñs Bertoldus tridentine ecclesie vicedominus, et dñs Albertus de Stenego, et dñs Odolricus de Polengo, et dñs Odolricus de Rambaldo, et Contolinus de sancto Petro, et Montenarius de Difuculo, et dñs Anselmus de Mezo, et dñs Jacobus de Stenego, et alii.

Anno dñi mill. CCXI., indic. XIV., die veneris VI. exeunte novembri.

Ibique dñs Federicus, sancte tridentine ecclesie et sedis episcopus, nomine sui episcopatus jure locacionis in perpetuum, donec mundus iste durabit, investivit Wilelmum de Arcu¹⁾, filium quondam Malengi, de uno broillo de terra ad oliva plantanda in dicta terra, que jacet in pertinencia de Arcu, prope burgum Arci; ab una parte broillus dñi episcopi, et ab alia via, et superius Cadianus

1) Es ist nicht gesagt: dominum Wilelmum de Arcu; dieser war daher nur ein Angehöriger der Ortschaft Arco.

et ejus nepotes, et inferius Johannes de Telvo et Conradinus ejus nepos; eique forte alii coherent. Ea vero ratione, uti a modo in antea superscriptus Wilelmus et sui heredes semper debeant dictum broillum in se habere et tenere et laborare et culturare a superscripto dño episcopo et suis successoribus, una cum accessibus et ingressibus, seu cum superioribus et inferioribus suis; ita quod dictus Wilelmus et sui heredes semper debeant dare et solvere prenominato dño episcopo vel suis successoribus medietatem tocus olive, et quartam partem tocus blave, quam in illa terra seminaverit et colecta fuerit omni anno, vel ejus nuncio in villa Arci presentare debet. Et insuper prenominatus dñs episcopus promisit atque convenit pro se suisque successoribus, superscriptam locacionem ab omni parte et homine in pena dupli warentare et defendere et firmam habere et tenere et non contravenire superscripto Wilelmo et suis heredibus, in pena dupli tocus damni et dispendii, quod inde evenerit, sicut pro tempore fuerit melioratum, aut valuerit sub estimacione bonorum hominum in consimili loco. Et si dictus Wilelmus non solverit fictum, ut superius legitur, vel sui heredes prenominato dño episcopo vel suis successoribus vel ejus nunciis, solvere debent duplum, et pena dupli soluta in perpetuum ita firmum permaneat ad dictum fictum solvendum, ut superius legitur. Et dedit Montanarium de Difuculo, qui ponat eum in tenutam.

Ego Conradinus, dñi Henrici rom. imper. notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 69.)

266.

CCI. De modiis V casei de ficto reddendis pro parte una Daltuvifini.

Anno dñi mill. CCXII., indic. XV., III. nonas februarii.

In domo magistri Gripponis, plebani de Vulfana.

In presencia: dñi Arponis de Cleisio, Grimoldi de Cagno, Bontempi notarii, Petri decani, et aliorum testium rogatorum.

Warnerius et Geranus de Pizano una cum suis confortibus, se annue solvere, promiserunt ministerialibus curie de Vulfana pro parte Daltuvifini, qui jacet in monte de Marzen, modios V boni casei ad rectam stateram vicinalem, et si uno anno tenuerint, induplare debent, et si duos continue, a jure suo decadant, nec liceat eis, in extraneos episcopatus non subjectos et maxime in Dalignienfes¹⁾ alienare, quod si fecerint, similiter a jure suo decadant.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 97.)

267.

CXCIX. De modio uno casei de feto dando a Zamballio de Daugnano.

Anno dñi mill. CCXII., indic. XV., III. nonas februarii.

In domo magistri Gripponis, vulfanensis plebani.

In presencia: dñi Arponis de Cleisio, Tullieni de Tullenno, Grimoldi de Cagno, Bontempi notarii, Petri decani, et aliorum testium rogatorum.

Coram dño Petro de Malusco, Ananie vicedomino, Zamballius de Daugnano, se annue solvere promisit ministerialibus dñi tridentini episcopi pro tercia parte possessionis, que quondam fuit Otto de Solgajo, modium I casei vicinalem, et si uno anno tenuerit, induplare debet, et si duobus continue, a jure suo decadat.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 96.)

268.

CC. De locacione XI partium in monte de Marzen ad modios XXXIV caseorum et oves XI.

Anno dñi mill. CCXII., indic. XV., III. nonas februarii.

In domo magistri Gripponis, vulfanensis plebani.

In presencia: Ermanni presbyteri, dñi Arponis de Cleisio, Tullieni, Grimoldi de Cagno, Bertoldi de Malusco,

1) Dalignienses sind die Einwohner von Dal Livigno oder Livinenthal, zu Bormio gehörig in der Lombardei, gegen welche die Bischöfe von Trient im Allgemeinen ein wohlgegründetes Mißtrauen hegten.

Bontempi notarii, Petri decani, et aliorum testium rogatorum.

Dñs Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Martinum de Verdera de Curtina, Bonomum de Stropa, et Johannem de Jacobino de Pizano nomine et vice ipsorum et aliorum suorum consortium de XI partibus, que jacent in monte de Marzen, quas ipsi videbantur quasi clam et sine ficto episcopatu subripuisse, prout ministeriales asseriebant, pro quibus XI partibus ipsi de cetero solvere debent ministerialibus curie de Vulfana modios XXXIV boni casei ad rectam stateram vicinalem, et oves XI majores; preterea confirmavit idem vicedominus in eisdem conductores totum montem de Marzen, salvo veteri et antiquo ficto in omnibus, tali interposito tenore: si quis illorum uno anno fictum tenuerit, induplare debet, et si duobus continue, a jure suo decadat; nihilominus et quicumque illorum alienaverit et precipue in Dalignienfes, a jure suo decadat.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 96.)

269.

CCII. De locacione possessionis Albutii Curti de Tremenago.

Anno dñi mill. CCXII., indicc. XV., X. kalendas junii.
In vico Vulfana, in via publica.

In presencia: dñi Henrici de Pergine, dñi Arponis de Cleisio, Saladini et Grimoldi de Cagno, Henrici Suapi de Livo, et aliorum testium rogatorum.

Wido de Clajano securitatem fecit dño Petro de Malusco, Ananie vicedomino, nominatim pro Elica et Berta filiabus quondam Albutii de Tremenago solvendi annue rationes et consueta servitia in curia de Vulfana pro tribus porcionibus illius possessionis, sicut Albutius olim faciebat; fidejussor extitit Amelius de Cugullo; et si uno anno tenuerit, induplare debet; et si duobus continue, a jure suo decadat.

Ibique Johannes de Speciosa de Cusillano pro quarta parte ejusdem possessionis nominatim pro Viviana, uxore sua et Armengarda uxore ejus, eodem modo se obligavit, et solvere rationes curie promisit; stipulatione interposita.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 97.)

270.

CCIII. De locacione possessionis Galedoli de Aulasa.

Anno dñi mill. CCXII., indic. XV., VII. idus augusti.

Apud vicum de Dalmazago ¹⁾).

In presencia: comitis Odulrici, et comitis Wilielmi de Flaunno, Odulrici de Seradego, Ribaldi de Cagno, Acerbi de Dalmazago, et aliorum testium rogatorum.

Wertius, filius Peregrini de Dalmazago, super omnibus suis bonis, presentibus et futuris, promisit in manum dñi Arponis tunc gastaldionis, quod de cetero solvet jura et rectitudines episcopatus pro terra Galedoli secundum dictum ministerialium, et si uno anno tenuerit, induplare debet, et si secundo, terram amittat. Insuper, ut superius continetur in integrum, se attendere et conservare juravit; stipulatione subnixa.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 97.)

271.

CXCIV. De placito Jurati de Plano.

Anno dñi dei eterni mill. CCXII., indic. XV., XII. kal. novembris.

Ante canonicam de Maleto.

In presencia: dñi Amulperti, abbatis sancti Laurentii, Saladini, Grimoldi de Cagno, Tollerani, Gripponis de Carbonara, et aliorum testium rogatorum.

Gerardus de Plano ²⁾) securitatem fecit dño Petro de Malusco, Ananie vicedomino, solvendi de cetero in

1) Dalmazago, nunmehr: Almazago; das d, welches am Anfang der Eigennamen erscheint, hat der Sprachgebrauch nach Willkür angenommen und fortgeworfen; so ähnlich bei dem sub Nr. 258 und 259 vorkommenden Imaio, welches nun Dimaro heisst.

2) Planum, nunmehr: Plano.

curia de Vulfana pro possessione Jurati quondam, foceri fui, placitum unum; fidejussor extitit Furnus terre de Plano; tali tenore adhibito ex decreto vicedomini et ex consensu Gerardi, ut, si Gerardus non solverit, Furnus habeat illam possessionem in integrum, solvendo annue illud placitum.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 96.)

272.

CLXXXII. De placito Brunelli de Plaza.

Anno dñi mill. CCXIII., indic. I., XIV. kalendas julii.

In vico Taugnano.

In presencia: magistri Gripponis, vulfanensis plebani, Brunonis presbyteri, Bontempi notarii, Petri decani, Delavantii de Cugullo, et aliorum plurium.

Vitalis de Plaza requisitus a dño Petro de Malusco, Ananie vicedomino, per turanitem manifestavit, se habere possessionem Brunelli, famuli episcopatus; et quod ipse solvebat placitum, sed nescit quantitatem.

Ibique, in presentia predictorum: plebani, Brunonis presbyteri, dñi Henrici de Pergine, Jordani de Strambiano, Walfardi de Castello, et aliorum, prefatus vicedominus districto precepit Petro decano et Pitenello ministerialibus, ut intromittant se de possessione superscripti Brunelli, et colligant messes, et reponant, et precipiant testibus, quos crediderint scire terras illas, cuilibet sub pena C librarum, ut jurent manifestare et ostendere per loca; et consulibus precepit, ut defendant, ne quis injuriam aut vim de predicta possessione sibi faciat.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 93.)

273.

CXCIII. De locacione quarundam terrarum in Comezadura.

Anno dñi dei eterni mill. CCXIII., indic. I., XV. kal. novembris.

In platea de Vulfana.

In presencia: Bertoldi rubei tunc canevarii de Tridento, Brunonis presbyteri de Vulfana, dñi Arponis tunc gastaldionis, Rittii de Mestriago, et aliorum.

Johannes de Zano promisit dño Petro de Malusco, Ananie vicedomino, sub pena XX solidorum veronenfis monete, quod de cetero solvet ministerialibus curie de Vulfana starium I de blava, uno anno filiginis, et alio anno annone; et Stephanus presbyter pro terra Armanigre modium I, et Elia de Rovina starios III de blava et libras VI casei, et Milotus starios VI de blava; Johannes de Zano extitit fidejussor.

Et ibique, in presencia Saladini et Grimoldi de Cagno, Johannis Salamic, et Johannis Anusi, et aliorum Ventura de Cugullo wadium dedit, quod de cetero solvet in curia de Vulfana pro possessione Galicie, uxoris sue, id totum, quod ministeriales sibi denuntiabunt; fidejussor extitit Bontempus de Conrado de Cugullo.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 96.)

274.

CXCII. De quodam placito reddendo ab heredibus Anselmi de Urfi pro possessione Scani.

Anno dñi dei eterni mill. CCXIII., indic. I., XIV. kal. novembris.

In vico Vulfana.

In presencia: Brunonis presbyteri de Vulfana, Artuichi et Saladini de Cagno, Petri et Johannis Salamic germanorum, Pitonelli, et aliorum plurium.

Coram dño suo Arpone de Cleisio et ejus consilio et consensu Maurus, Petrus et Benedictus de Urfi wadium dederunt dño Petro de Malusco, Ananie vicedomino, quod de cetero solvent quolibet anno in curia de Vulfana pro possessione quondam Scani placitum I, id est, ovem I majorem, et modios IV de blava. Unde penam obligarunt super omnibus suis bonis, presentibus et futuris, veronenfis monete libras XXV; fidejussor extitit idem Maurus, stipulatione subnixi. Ad hoc, ut superius continetur, se solvere

et attendere juraverunt. Insuper, si uno anno tenuerint, induplare debent, et si secundo, a jure suo decadant et terram amittant. Insuper totum id, quod tenuerunt jam a XV annis, solvant. Versa quidem vice p̄fatus vicedominus salvo jure heredum quondam suprascripti Scani, si aliquando ad habitandum venerint et rationes curie solverint, per fustem, quem sua manu tenebat, investivit predictos homines de Ur̄i de prenominata possessione cum omni suo jure et accione, ubicunque sit vel reperiri possit, ut ipsi potestatem habeant exigendi et litem movendi adversus quamlibet personam, que de ipsa habeat, salvo jure episcopatus, ut superius continetur in integrum; stipulatione subnixā.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 85.)

275.

CXCV. De dimidio placito Floiani et de integro placito foceri quondam Galiciani.

Anno dñi dei eterni mill. CCXIV., indic. secunda, XV. kal. novembris.

Ante domum Riti de Curtablo.

In presencia: dñi Amulperti, abbatis sancti Laurencii, Magistri Gripponis plebani, Brunonis presbyteri de Vulfana, dñi Arponis tunc gastaldionis, Grimoldi de Cagno, Petri decani, et aliorum plurium testium rogatorum.

Galicianus de Aferido juravit mandatis dñi Petri de Malusco, Ananie vicedomini, et insuper widotum dedit de eo, quod ipse jam dudum tenuit placitum unum pro possessione quondam foceri sui de Curtina; fidejussores extiterunt Vidalis Dilmizoi et Jacobinus, filius quondam Natalis, et Bonomus, frater ejusdem Galiciani. Ibique p̄fatus vicedominus ei precepit, ut de cetero quiete solvat in curia de Vulfana predictum placitum.

Eodemque die, in plazo de Fabriano, in presentia: suprascripti plebani, dñi Arponis, Petri decani, et Johannis Anusi de Vulfana et aliorum, Dominicus filius dñi et Anselmus ejus nepos de Curtina eodem modo juraverunt mandatis suprascripti vicedomini de eo, quod usque modo

tenuerunt dimidium placitum pro possessione Floiani; et insuper wadium sibi dederunt de cetero solvendi; fidejussor extitit Albertus de Curtina. Ibique prefatus vicedominus eis precepit, ut a modo in antea quiete solvant in curia de Vulsana dimidium placitum pro superscripta possessione Floiani.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 96.)

276.

CCVII. De fidelitate Zucolini et filiorum ejus de Summocливо.

Anno dñi dei eterni mill. CCXV., indic. III., III. nonas augusti.

In pratis sub corona de Tremunno.

In presencia: Martini presbyteri et capellani dñi episcopi, Walconi item presbyteri, magistri Odulrici, Bertoldi de Wanga, Petri de Malusco, Artuychi et Grimoldi germanorum de Cagno, Arpolini de Cleisio, et aliorum plurium testium rogatorum.

Zucolinus, Acerbus, Adelpretus, Delaid rubeus et Johannes, pater et filii, de Summocливо pro hominibus de macinata casedei contra omnem personam fidelitatem juraverunt dño Friderico tridentino episcopo, et per fustem, quem suis tenebant manibus, omnia sua bona, presentia et futura, in ejus manum recusaverunt et tradiderunt nomine et vice casedei; si aliquando alienas ancillas acceperint, seu matrimonia contraxerint, unde proles nascitura non sit de macinata casedei. Quicumque illorum hoc agere presumferit, bannum, quod tenet in feudum a dño episcopo, amittat, et privilegio sibi ab eodem dño episcopo concessio careat; insuper et omnia sua bona in episcopatum relinquat; stipulatione interposita.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 96.)

277.

CXCVI. De copertura palatii de Vulsana.

Anno dñi mill. CCXV., indic. III., III. idus augusti.

In vico Vulsana, in domo magistri Griponis plebani.

In prefencia: Brunonis presbyteri, dñi Petri de Malusco, Ananie vicedomini, dñi Arponis de Cleisio, Saladini de Cagno, Petri decani de Vulfana, et aliorum plurium.

Coram dño Friderico, venerabili tridentine ecclesie episcopo, predictus vicedominus in banno LX solidorum veronenfis monete cuilibet infracriptorum hominum ibidem altantium precepit, ut teneant palatium de castro vulfanensi copertum cum fundulis dñi episcopi, et trahant vinum et ligna ad pristinum; quia ex confessionibus superscripti Petri et aliorum ministerialium compertum est, quod ipsi debent hec servitia facere. Ibiq; Johannes et Martinus de Pigoto germani et filii Rovisii de Aferido, Albertus et filius Bofi de Curtina ad dei evangelia juraverunt, predicta conditia facere, et manifestare, si quos habent socios ad hoc agendum.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 96.)

278.

CCXI. De convencione inter episcopatum et Henricum Aincium de Livo de mansio Beliarde de Bressen.

Anno dñi dei eterni mill. CCXVI., indic. quarta, VI. kal. augusti.

In broilo filiorum quondam Sighefredi de Livo.

In prefencia: Petri de Malusco, Ananie vicedomini, Mufonis de Doffo de Tridento, Artuychi et Grimoldi germanorum, Ribaldi et Friderici item germanorum, Saladini de Cagno, Fridrici de Livo, Conradini et Ribaldi notariorum, et aliorum plurium.

Dñs Fridericus, venerabilis tridentinus episcopus, et ex altera parte Henricus Ainzo de Livo stabilierunt inter se conventionem olim factam inter episcopum Conradum et predictum Henricum Ainzo de mansio Beliarde de la casa de Bressen, que fuit quondam uxor Brunonis de Bressen. Conventio autem talis fuit. secundum quod ibidem incontinenti testificaverunt Odolricus de Bressen,

Rempretus et Adelpero Oitii de Praghena, et Conradus desupra sanctum Martinum: Si Bruno haberet unicum filium, debet esse episcopatus; si duos vel quatuor, per medietatem dividantur, et si tres, unus debet esse episcopatus, et duo Henrici Aintii. Interim vero, donec fiat divisio, utrique dominorum sua jura et servitia exhibere debent, preter coltam. Si vero tantum filias haberet, illa, que permanferit ad servitium episcopatus, succedat, alie vero non. Similiter et de masculis illi, qui venerint in partem episcopatus, succedant in illo mansio, et nullum jus habeant in bonis predicti Brunonis; illi autem, qui venerint in partem Henrico Haincio, succedant in bonis paternis. et ab hereditate predicti mansii ex toto priventur.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 98.)

279.

CCIX. De urnis XII vini reddendis a filiis Villani de Tausaga.

Anno dñi dei eterni mill. CCXVI., indic. IV., V. kalendas augusti.

In ante ecclesiam de Maleto.

In presencia: Girardi archidiaconi, et Warimberti, tridentini chori canonici, Henrici de la Bella, tridentine curie judicis, Petri de Malusco, Ananie vicedomini, Dewelwardi et Jacobi Blancemanus, causidicorum, Peramuffi de Gardumo, Ottolini de Tunno, Artuychi et Grimoldi germanorum, Bertoldi Sunni, et Albertini de Cagno, Obertini de Eno, Conradini notarii, et aliorum testium rogatorum.

Dum coram dño Fridrico, venerabili tridentino episcopo, Johannes et Odulricus germani, filii quondam Villani de Tausaga, conquererentur plorantes et dicentes, se et fratres suos Ermannum et Marfilium ultra modum fore agravatos in ficto XX urnarum vini, quas olim predictus pater eorum pro libris C veronensis monete ab episcopo Conrado acceptis se annue reddere convenerat in curia de Maleto, unde vineas et cetera sua bona obli-

gaverat aliasque securitates prestaverat, prout in quodam instrumento Erceti notarii ibidem ostenso liquide apparebat; predictus dñs episcopus divine bonitatis intuitu, precibus quam plurium bonorum hominum suorum fidelium aures pietatis inclinans, habito quoque sapientum virorum sue curie consilio, per cartam, quam sua manu tenebat, finem et remissionem fecit supra scriptis Johanni et Odulrico germanis, nomine et vice sui et aliorum fratrum suorum, de urnis VIII jam dicti ficti; tali pacto interposito, quod ipsi omni occasione remota quiete solvant urnas XII ministerialibus curie de Maleto, secundum tenorem et obligationes prenominati instrumenti.

Ibique supra scripti germani promiserunt et ad dei evangelia juraverunt, ut superius continetur in integrum, se attendere et conservare, omnia sua bona presentia et futura episcopatu obligando, et omnes satisfacciones olim a patre suo factas et promissiones confirmando; tali pacto interveniente, ut, si uno anno fictum tenuerint, ad pristinum fictum redeant, et urnas XX sine remedio solvant.

Altera vero die proxima sequente, (in) prescripto loco, in presencia predictorum: Petri de Malusco, Henrici de la Bella, Arpolini de Cleisio, Odulrici Nuki de Livo, Jacobi filii Anselmi Ravei de Panago, et aliorum plurium.

Prescripti Marfilius et Ermannus acceperunt et cuncta supra scripta confirmaverunt, et se ratum perpetuo conservare juraverunt, obligando et ipsi omnia sua bona presentia et futura; stipulatione subnixa.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 98.)

280.

CCXVI. *De locacione mansi Bertoldi de Bodesana ad tres urnas vini reddendas.*

Anno dñi dei eterni mill. CCXVII., indic. V., VIII. idus augusti.

In cimiterio sancti Martini de Livo.

In presencia: dñi Arponis de Cleisio, Wale, Henrici Suapi, Ropreti, Zaldini notariorum de Livo, Bertoldi de

Malusco, Vidalis de Zuclo de Burdellana; et aliorum testium rogatorum.

Per lignum, quod sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Adelpretum Margnum de Bodezana de mansio Bertoldi de Bodezana, ubicunque sit vel reperiri possit, cum omni suo jure et accione, ad habendum et possidendum cum suis heredibus, ad episcopatum pertinentibus, in perpetuum; fictum annue reddendo ministerialibus curie de Vulfana urnas III vini minus congiuum unum, et curie de Livo justum et solitum fictum, sicut predictus Bertoldus quondam reddebat, salvo quoque jure aliorum dñorum. Promisitque jam dictus vicedominus pro dño episcopo suisque successoribus, defensare et ratum perpetuo conservare, stipulatione subnixa. E converso jam dictus Margnus promisit, se annuo fictum solvere, et si uno anno tenuerit, alio anno induplare debet, et si secundo, a jure suo decadat. Heredes vero ejus, ad episcopatum non pertinentes, nullo modo in superscriptum mansium succedant.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 99.)

281.

CCXV. De locacione trium casalium in broilo de Livo ad XVIII starios frumenti reddendos.

Anno dñi dei eterni mill. CCXVII., indic. V., VI. idus augusti.

Ante ecclesiam de Cleisio, in via publica.

In presencia: Odulrici presbyteri, dñi Henrici de Pergine, Vidalis et Bontempi de Cleisio, Tholomei de Tridento, Warimberti de Romeno, et aliorum testium rogatorum.

Per cartam, quam sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Fedricum, filium quondam Petri, et Ermannum ferrarium de Livo nomine et vice ipsorum et Ottonis et

Marmofeti germanorum item de Livo de pecia una de terra hortativa, que jacet in lo¹⁾) broilo de Livo, ad faciendum calalia et ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter; fictum annue reddendo in curia de Livo starios XVIII ad mensuram vicinalem cumulatam boni frumenti et sicci; et si uno anno fictum tenuerint, secundo anno induplare debent; et si secundo anno tenuerint, induplent; et si tercio anno continue tenuerint, a jure suo decadant, et terram amittant; versus broilum vero necessaria vel aliud turpe quid construere non debent. Quicumque illorum vel suorum heredum alterius dñi ancillas acceperit, vel alio quovis modo ad alium dñm se translulerit, similiter in suprascripta locacione nullum jus habeat. Coheret ei ab oriente²⁾) Pizoli monachi, a fero et meridie via, ab aquilone pratum broili. Equidem promisit idem vicedominus nomine et vice dñi episcopi predictis conductoribus eorumque heredibus prenomiatum fictum solventibus, suprascriptam peciam cum introitibus et exitibus suis in integrum ab omni contradicenti homine defendere, et quod faciet dñm episcopum confirmare; stipulacione subnixa.

Proximo vero mense novembri, XV. kal. decembr., in civitate Tridenti, in quadam camera episcopatus, in prefencia: suprascripti Petri vicedomini, Pollengarii, Montenarii de Diffuelo, dñs Fridericus, d. g. tridentine ecclesie episcopus, cuncta suprascripta confirmavit.

Ego Ropretus etc.

(Fol. 99.)

282.

LXXX. Carta locacionis cujusdam vinee apud Ripam.

In Christi nomine, Die sabati VIII. exeunte mense septembri.

In civitate Tridenti, in superiori palacio episcopali.

1) „lo“ ist der italienische Artikel, der sich hier eingeschlichen hat.

2) Wie bei Anmerk. 1, S. 490.

In presenciam dominorum: Enrici decani tridentine ecclesie, Pelegrini de Portella, Enrici de Uberto, Bexuini de Ripa, et Delavanci de Ripa, Erzonis notarii, et aliorum plurium.

Ibique dñs Federicus, d. g. sancte tridentine ecclesie episcopus, et regalis aule totius Italie vicarius et legatus, cum carta una, quam in manibus tenebat, per se et suos successores nomine locacionis in perpetuum investivit Ermannum, qui fuit de Flavedo, modo habitorem Ripe, in eum et ejus heredibus nominative de pecia una terre cum vitibus jacente in territorio Ripe ad inferiorem isclam¹⁾, quam quondam laborabat Albertus de Lugezo; coheret ei ab una parte: Marcoardinus de broilo, ab alia Pigocius Erzonis, a parte inferiori Johannes de Pencio, et a parte superiori strata, he et alie forte sunt ei coherentes. Ita, ut hinc in antea idem Ermannus conductor et ejus heredes de ea semper debeat omni anno dare et reddere totam terciam partem totius vini, quod deus in eis vineis eis dederit, dicto dño episcopo et ejus successoribus, scilicet suis nunciis in vendemia, in pena dupli. Et ita idem dñs episcopus per se et suos successores sub obligatione bonorum episcopatus promisit, proprietatem superscripte locacionis in pena dupli ab omni impediante persona rationabiliter expedire et defendere dicto Ermanno conductori et ejus heredibus, et confessus fuit, quod de eo bene erat in tenutam.

Actum est hoc anno dñi mill. CCXVII., indiet. quinta.

Ego Ribaldus, sacri palatii notarius, his interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 40.)

283.

CIII. Locacio dñi Turesendi de vineis in Mesiano.

Anno dñi mill. CCLXXVIII., indic. VI., die lune decimo exeunte novembri.

Tridenti in ecclesia beati Vigili.

1) Joela = ischia, Au.

Presentibus: dño Olrico de Bozano, Aichardo, Henrico de Supramonte, Benedicto Bescosso, Thomasio quondam Armaneti notario, et aliis testibus.

Ibique dñs Henricus, d. g. venerabilis episcopus tridentinus, pro se et suis successoribus, nomine locacionis et conduccionis in perpetuum ad usum et consuetudinem domorum Tridenti, investivit dñm Turesendum, recipientem pro se et suis heredibus, nominatim de una pecia terre vineate jacente in territorio Tridenti in Mesiano; coherent ei ab una parte: heredes quondam Bonaventure Tirolle, fratris dicti conductoris, ab alia Swikerius de Pao; et ab uno capite Jacobus de Maizalorfa, ab alio via; et forte alie sunt coerencie; cum omnibus suis iuribus, racionibus et accionibus, cum introitibus et exitibus, seu cum superioribus et inferioribus suis in integrum, dicte pecie terre vineate pertinentibus. Eo vero modo et pacto, quod ipse dñs Turesendus conductor et ejus heredes, aut cui dederint, dictam peciam terre cum vineis habere et tenere debeat sine contradiccione ipsius dñi episcopi et ejus successorum nec alicujus alterius persone; ad fictum perpetuo dandum et solvendum ipsi dño episcopo vel suis successoribus annuatim in festo sc̃i Michaelis, octo diebus ante vel octo diebus post, tres urnas vini albi puri colati de vasa de ipsis vineis, ad urnam et mensuram canipe; et conducere ipsum vinum ad canipam episcopatus suis propriis expensis et periculo. Et si dictus conductor ita non solveret in primo anno ultra terminum, indupletur, in secundo anno redupletur, et si per triennium cessaverit in solucione dicti ficti, cadat ab omni suo jure dicte rei locate. Et liceat conductori, jus suum vendere, donare, pignori obligare, pro anima judicare, cui voluerit. Sed si dictus dñs Turesendus conductor jus suum vendere voluerit, primo denunciare debeat dicto dño episcopo vel suis successoribus, et ei vel eis minori precio XX solidorum veronenf., quam aliis personis, dare debeat, si emere voluerit; et si emere noluerit infra XV dies post denun-

ciationem ei factam, vendat postea, cui velit, excepto fervo, famulo ecclesie, potenti viro, vel talibus personis, que fictum impediunt locatori; habendo ipse dñs episcopus locator libram unam piperis pro omni nova confirmacione; et nulla alia superinposita in cetero eis fieri debeat. Et promisit ipse dñs episcopus per se et suos successores, dictam peciam terre vineate semper in perpetuum ab omni persona cum ratione defendere, warrentare et expedire, si ei impediretur, in pena dupli damni et expensi, sub obligacione bonorum dicti dñi episcopi et episcopatus. Et dedit ei verbum et licenciam, sua auctoritate intrandi tenutam et corporalem possessionem dicte rei locate.

Ego Martinellus Zelle, dñi Conradi regis notarius, interfui et rogatus scripsi.

(Fol. 48.)

284.

Scriptum de cera danda in purificatione sancte Marie.

Hec est cera, que debet dari a gastaldionibus in purificatione beate virginis.

Gastaldiones montis argentarie: viginti libras cere.

gastaldie de Pavo XV libras.

gastaldie de Supramonte X lib.

gastaldie de Banal XV lib.

gastaldie de Arcu XV lib.

gastaldie de Ripa X lib.

gastaldie Boni, Leudri et Tinnalis XV lib.

gastaldie de Pradalia XV lib.

gastaldie de Mez et de Cleys XV lib.

gastaldie de Vulfana XV lib.

gastaldie de Livo X lib.

gastaldie de Romeno X lib.

gastaldie de Formiano et Flemmi XX lib.

gastaldie de Tremenno X lib.

gastaldio burghi de Bozano X lib.

gastaldio de Grifenstayn X lib.

(Fol. 36.)

285.

Scriptum de Leudro.

Hec sunt ea, que debentur de gaftaldia Leudri:

Illi de Leudro debent dare ad mercatum sancti Andree LXXV libras, ad mercatum septem fratrum fimiliter LXXV libras veronenses et hoc in moneta. Item ad unum fororum eorundem fuprafcriptorum XIII libras veronenses pro carnibus, et XIII libras ad alium forum fimiliter.

Apud Bonum illi de Bono: XLV libras veronenses ad unum fuprafcriptorum mercatorum, et XLV libras ejusdem monete ad aliud mercatum Ripe, fcilicet ad mercatum septem fratrum unam vaccam et X multones, ad mercatum sancti Andree unam vaccam et unum porcum et XV multones, et in carnisprivium et in pascam XII agnellos et XII hedos.

Ab illis de Tignalo: octo modia et dimidium boni olei, et tres libras imperialium.

Quando gaftaldus dat feptimanam dño epifcopo, debet ille gaftaldus habere ab illis de Leudro XXII libras veronenses in uno mercato, et XXII libras ejusdem monete in alio, et medietatem carniū.

Ab illis de Bono XX libras ver. et agnellos et hedos omnes, et decimam partem carniū, et hoc poft datam decimam judici et vicedomino.

Ab illis de Leudro totum panicium et nuces et amifere feptem mafariorum de familia et IV faſſes feni.

Ab illis de Tignalo unum modium olei.

Ab illis de plebatu Nomaffi LX libr. ver. fictus, et XL multones per homines epifcopatus.

Ab illis de Yſeo de plebatu Banali XL libr. ver. fictus et LX multones.

Ab hominibus plebatus Tenni, qui fuerunt comitis, LXVIII galetas olei.

(Fol. 36.)

286.

Scriptum de dandis Septimanis.

Breve recordacionis pro futuris temporibus ad memoriam retinendam, quot expendimenta unaquaque curia tridentini episcopi singulis annis eidem episcopo dare debeat.

Curia de Vulfana tres septimanas debet prescripto episcopo, scilicet: unam septimam et dimidiam in hyeme, et unam et dimidiam in estate. Et unaquaque curia pro unaquaque septimana quinquaginta et sex modios panis debet, dimidium filiginis, et dimidium frumenti, preter Vulfana et Maletum, et L multones et V vaccas. In hyemalibus septimanis novem porcos, in estivis vero pernam unam cum arvina et spallam; et semper in his tribus diebus, quando curiales carnem comedunt, agnum vel porketum unum et ova et gallinas et caseum, prout convenit. Gastaldio ille, qui facit expendium, eciam preparet; aliis autem diebus ova et caseum, quantum curie sufficiat, et pisces, si possunt inveniri.

In unaquaque vero hyemali vel quadragesimali septimana CXL modia de anona supradicta curia de Vulfana debet, diem nativitatis et apportatum sancti Vigili, qui est: vacca una, et X multones, et X galine, et CCC ova, vitulus unus, et III modia de caseo, et CC et X modia de annona.

Gastaldia de Maleto totidem debet.

In Cleyffe una septimana in hyeme et una in estate, et diem nativitatis et apportatum sancti Vigili. Curia sancti Thomei unam septimanam in hyeme, et unam in estate, et apportatum sancti Vigili, et duas porciones diei nativitatis.

In Bolzano tres septimanas in hyeme, et unam in estate, et apportatum sancti Vigili. Tridenti unam septimanam in hyeme, et II in quadragesima, et II in estate, et apportatum sancti Vigili.

In Ala unam septimanam in hyeme, et unam in estate.

In Arco unam septimanam in hyeme, et II in quadragesima, et unam in estate; hoc est, unum modium panis omni septimana, et diem pasce, et apportatum sancti Vigiliis sine vitulo, sed porcum et modium panis frumenti.

In Leudro unam septimanam in quadragesima, et diem pasce, et apportatum sancti Vigiliis.

In Magnano unam septimanam et tres dies in hyeme, et unam septimanam et III dies in quadragesima, et diem pasce, et apportatum sancti Vigiliis.

Et unusquisque prescripti episcopi gastaldionum ei annuatim debet centum brachia linei panni.

Et cum episcopus in expeditionem imperatoris iverit, tunc quisquis gastaldio debet ei saumarium unum cum omnibus necessariis preter frenum, et II bulcias, et II modios farine frumenti bugetate, et saccum unum, et manawlam unam, pernam unam, et ferra centum equis..(fehlt).

(Fol. 36.)

287.

Scriptum de fectis domorum apud Ripam.

Breve recordacionis pro futuris temporibus de ficto hortorum et domorum episcopatus, qui et que sunt in Ripa prope burgum.

(Folgt eine lange Aufzählung von, oft unleserlichen Namen der Hausbewohner in Riva, wornach für jede ganze Behausung — casamentum integrum — ein Zins von 12 Bernern bezahlt werden soll. Die Zusammenzählung derselben gibt damals für Riva 118 zinstragende Behausungen.)

Ueberdies findet sich auch Fol. 101—107 eine lange Aufzählung von Giebigkeiten von Einzelnen, welche sich, ausgenommen in der Ziffer, stets wiederholen, und überdies auf keine Vollständigkeit schliessen lassen, indem von Stelle zu Stelle Lücken vorkommen, welche, wie es scheint, bestimmt waren, ausgefüllt zu werden.)

(Fol. 37.)

Erstes Inhalts-Register.

Chronologisches Verzeichniss der Urkunden:

Seite	Seite
Einleitung V–XXVII	12. Bozzo von Stenico verspricht,
Erste Abtheilung. Urkunden ge-	sein Haus und Schloss in Stenico dem
mischten Inhalts. Vorerinnerung zur	Bischöfe Albert (Adalpret) Jederseit
ersten Abtheilung 1	zu öffnen, 2. Juli 1171 37
Aufschrift 17	13. Der Bischof Albert (Adalpret)
Chronologisches Verzeichniss der	belehnt den Heinrich von Egna mit
Urkunden, und zwar:	der Obhut des Hauses und dem Schlosse
1. Der Kaiser Conrad verleiht dem	dortselbst, 3. April 1171 39
Bischöfe von Trient die Grafschaft	14. Friedrich und Heinrich Grafen
von Trient zu Lehen, 31. Mai 1027 18	von Eppan verzichten zu Gunsten des
2. Der Kaiser Heinrich III. ver-	Bischöfs Salomon von Trient auf das
leiht dem Bischofe Heinrich von Trient	Schloss Greifenstein, den Wald auf
den königlichen Hof zu Castellaro bei	dem Ritten, die Meierhöfe in Pfatten,
Mantua zu Lehen, 15. November 1082 18	Magreid und Tramin, eine Wiese in
3. Der Bischof Altmann belehnt den	Neumarkt, das Recht auf die Flüsse
Johann von Fai und den Johannes	an der Etsch und die Goldgrube in
Calerius mit den Zehent in Metz und	Tassul, 31. Mai 1181 41
mit einer Wiese in Pietra forata,	15. Der Kaiser Friedrich I. entzieht
5. Mai 1147 20	der Stadt Trient die fernere Ausübung
4. Uebereinkommen des Bischofs	ihrer Municipalrechte und unterstellt
Eberhard mit den Einwohnern von	sie der Herrschaft des Bischofs von
Riva über die zu leistenden Abgaben	Trient, 9. Februar 1182 42
und andere Obliegenheiten, 4. April	16. Maria von Pratalla verkauft dem
1155 21	Bischöfe Salomon aus der Erbschaft
5. Uebereinkommen des Bischofs	ihrer Vaters und Grossvaters das
Adalpret mit den Einwohnern von Val	Schloss Pratalla und die Besitzungen
di Ledro über die zu leistenden Ab-	im Läger- und im Nonsthal, 13. Juni
gaben, 25. März 1159 24	1183 44
6. Der Bischof Adalpret überträgt	17. Der Bischof Salomon übergibt
an Gandolf von Fornas die Hut des	dem Lanfrankinus, Conversbruder des
Schlusses Belvedere, 20. Mai 1160 26	Kreuztrager-Ordens, ein Stück Land
7. Der Bischof Adalpret belehnt den	unweit der St. Michaelskirche in
Gumpus und Boninsigna von Madruz	Trient, um ein Spital zu bauen und
mit der Hut des Schlusses Madruz	nach der Regel des Kreuztrager-Or-
und mit zwei Bau-Plätzen dortselbst,	dens einzurichten, 17. Juni 1183 48
29. November 1161 28	18. Der Bischof Salomon belehnt die
8. Der Kaiser Friedrich I. bestätigt	Brüder Arnold und Anselm von Livo
dem Bischofe Albert die Schenkung	mit zwei Behausungen und mit der
der Grafschaft Trient (ohne Datum)	Obhut des Schlusses Cronmetz, 22. Juni
9. Der Bischof Albert (Adalpret)	1183 51
von Trient belehnt den Bozzo von	19. Der Kaiser Friedrich I. fällt
Stenico mit der Obhut eines beim	den Spruch, dass, wo immer zwei
Schlusse Stenico neugebauten Hauses,	Grafen einen Grafschaftsbezirk ge-
25. April 1163 32	meinschaftlich haben, keiner ohne des
10. Öffentliche Gerichtssitzung, bei	andern Bewilligung in demselben ein
welcher Ulrich von Campo mit seinen	Schloss bauen darf, 15. März 1183 53
Ansprüchen auf das Schloss Stenico	20. Wasenigerin von Gardolo über-
zurückgewiesen wird, 22. Juli 1163 34	gibt an den Bischof Albert seinen
11. Der Kaiser Friedrich I. belehnt	Antheil an dem Schlosse Gardolo,
den Bischof Albert (Adalpret) von	25. Juni 1184 55
Trient mit der Grafschaft und dem	21. Auf Befragen des Bischofs Al-
Schlusse Garda, 10. Februar 1167 36	bert von Trient fällt der Graf Hein-

Seite	Seite
	35. Der Bischof Conrad belehnt die Bewohner von Egna mit den Bauplätzen und neuerbauten Häusern dortselbst, 13. October 1189 92
56	36. Der Kaiser Friedrich I. überläßt an den Bischof von Trient alle Bergwerke im Bezirke seines Bisthums mit Ausnahme jener, die sich auf den Alloden der Grafen von Tirol oder Eppan vorfinden, 1189 (ohne Angabe des Tages) 96
58	37. Der Kaiser Friedrich I. nimmt das Augustiner-Kloster in der Au in seinen Schutz, 1189 (ohne Angabe des Ortes und Tages) 97
60	38. Conradin von Aur und Friedrich Zopp aus Castelfondo verkaufen dem Bischofe Conrad von Trient ihre Lehen, die sie von den Brüdern Reinhard und Fulko von Bozen und dem Bischofe Albert inne hatten, 19. April 1190 98
64	39. Der Bischof trägt mehrere Streitfragen der Gemeinden Bozen und Keller über gemeinsames Eigenthum, nach dem Ausspruche von zwölf Geschwornen aus, 24. Juni 1190 99
66	40. Der Bischof Conrad verfügt die Eintheilung seines Zuzuges für den Römerzug des Kaisers Heinrich VI., 18. Juli 1190 102
67	41. Die Brüder Waliko und Werner verzichten, jeder zu Gunsten des Andern, auf alle Lehen und Allode, so dass von nun an jeder aus ihnen ohne Einsprache des Andern damit nach Belieben schallen und walten könne, 15. August 1190 104
70	42. Der Kaiser Heinrich VI. knüpft die Geslattung zur Erbauung fester Thürme, oder zur Bildung von Eidgenossenschaften im Bezirke der Stadt und des Fürstenthums Trient an den Ausspruch des Bischofs, 20. Jänner 1191 105
70	43. Der Bischof Conrad belehnt den Provisor des Spitals in St. Martino mit einem Garten, 17. April 1191 105
79	44. Pelegrin und sein Neffe Ulrich, Grafen von Flavon, überlassen an den Bischof Conrad alle ihre Besitzungen in Kurtatsch, 28. Juli 1191 107
81	45. Wilhelm, Graf von Flavon, erklärt seinen Beitritt zu obiger Abrettung, 2. Juni 1192 109
82	46. Otto Linzmann und sein Sohn Rembrecht verzichten ebenfalls zu Gunsten des Bischofs Conrad auf ihre Rechte in Kurtatsch, 7. Novemb. 1193 110
84	47. Gislembert von Lägerthal verkauft an den Bischof Conrad alle seine Besitzungen in Nanno und Auno, 1. August 1191 110
85	48. Arnold von Metz überläßt an den Bischof seine Eigenleute und Besitzungen in Fai, 7. December 1191 112
	49. Gumpolin von Metz verzichtet gleich seinem Bruder Arnold zu Gunsten des Bischofs auf all' seine Eigenleute und Besitzungen in Fai, 19. April 1194 113
	50. Der Bischof Conrad belehnt die Brüder Vital, Johann und Rupert von
	rich von Tirol den Ausspruch, dass ohne des Bischofs Willen in dem ihm allein zugehörigen Grafschaftsbezirke Niemand ohne seine Erlaubnis ein Schloss bauen dürfe, 5. Mai 1185 56
	22. Der Bischof Albert von Trient belehnt den Adalbert von Villazano und seine beiden Söhne mit einem Hause und Keller bei der porta Uriola, 27. Mai 1185 58
	23. Der Bischof Albert belehnt die Brüder Ulrich und Arnold Grafen von Eppan mit den Schlössern Walweisen und Arz, mit dem Weiderecht in Neumarkt und mit der Hälfte der Grafschaft Eppan, 23. Juli 1185 60
	24. Heinrich Graf von Eppan verzichtet zu Gunsten des Bischofs Albert auf alle seine Besitzungen in Breguz, Bondo, Tione und jenseits des Berges Durone, 27. August 1185 64
	25. Palmera von Coredò verzichtet zu Gunsten des Bischofs Albert auf alle ihre Ansprüche aus der Erbschaft Fedrin's von Pratalia, 30. März 1186 66
	26. Peter von Civezzano erhält vom Bischofe Albert die Belehnung mit dem Schlosse Boco, 18. Juni 1187 67
	27. Der Bischof Albert ertheilt dem Notar Albertus die Befugnis, im Bezirke der Pfarrgemeinde Fondo ein befestigtes Schloss zu bauen, 28. Jänner 1188 70
	28. Sieben geschworne Zeugen fällen den Ausspruch, welche Giebigkeiten an Tüchern, Schafen und Eisen in Fleims gezahlt werden mussten, 22. Februar 1188 70
	29. Arpo von Cles verkauft dem Bischofe Albert einen Meierhof im Vintschgau und seine Besitzungen von der Tell bis gegen Mala, 24. Juni 1188 77
	30. In Gegenwart des Kaisers Friedrich I. wird der Ausspruch gefällt, dass der Bischof Albert von Trient nicht berechtigt gewesen sei, auf seinem Todtette Kirchengüter zu vergaben, 6. December 1188 79
	31. In Gegenwart des Kaisers Friedrich I. wird der Spruch gefällt, dass ein Bischof an Niemanden den Bann über seine eigene Person übertragen könne, 8. December 1188 81
	32. Der Bischof Conrad von Trient belehnt die Eheleute Adelheid von Kastelrut und Otto von Weineck, und der erslern Sohn Heinrich mit der Obhut des Schlosses Liechtenstein, 18. April 1189 82
	33. Der Graf Arnold von Eppan stellt dem Bischofe Conrad bedingungsweise jene Besitzungen in Fleims zurück, welche einst vom Bischofe Salomon gegen Preore eingetauscht worden waren, 20. April 1189 84
	34. Der Bischof Conrad belehnt mehrere Männer aus Storo mit dem Schlosse und Meierhofe in Lodrone, 24. August und 4. September 1189 85

Seite	Seite
Cles mit mehreren Neureuten und deren Zinsen im Nonstale, 14. December 1191	114
51. Der Bischof Conrad belehnt die Gemeinde Riva mit dem Rechte der Bestimmung des küssigen Masses und mit dem Rechte der Schifffahrt nach Ponale und Torbole gegen einen von fünf zu fünf Jahren zu erneuenden Eid der Treue, 29. Mai 1192	116
52. Beilegung eines Rechtsstreites zwischen dem Bischofe Conrad und mehreren Herren von Caldonazzo über den Besitz der Höhen von Garzarone bis nach Centa und Lavarone, 13. Juni 1192	118
53. Der Bischof Conrad belehnt mehrere Männer aus Bozen mit einem der St. Andreas-Capelle in Bozen gehörigen Ackergründe, 21. September 1192	119
54. Der Bischof Conrad belehnt die Gemeinde Nago, gegen einen von fünf zu fünf Jahren zu erneuenden Eid der Treue, mit dem Rechte, die Masse-reien in den Höfen von Nago und Torbole festzusetzen, 12. September 1192	120
55. Der Bischof Conrad belehnt den Grafen Egno von Eppan bedingungs-weise mit dem Schlosse Altenburg und zwei Meierhöfen, 9. Juli 1194	122
56. Der Bischof Conrad belehnt mehrere namentlich aufgeführte Männer mit der Anhöhe von Casas oberhalb Nals, um dortselbst ein befestigtes Schloss zu bauen (ohne Angabe des Tages) 1194	123
57. Der Bischof Conrad weihet das von Ulrich von Arco gegründete Spital zwischen Riva und Arco und ertheilt ihm mehrere Privilegien, 11. August 1194	126
58. Ulrich von Gramsberg, Ulrich Graf von Eppan und Ethicho Castellan schwören dem Bischofe Conrad Urfehde bezüglich des Schlosses Altenburg, 7. März 1195	129
59. Friedrich von Arco erklärt, dass das Schloss Arco und dessen Burgfrieden ein Allod der Gemeinde Arco sei, 28. Juli 1196	131
60. Der Bischof Conrad ertheilt der Bertha, Tochter Balduins von Firmian, bedingnissweise das Successionsrecht in dem Allode ihres Vaters. In Folge dessen belehnt Philipp, Herzog von Schwaben, das Gotteshaus von St. Vigil mit der genannten Bertha, 24. und 25. September 1197	132
61. Der Domdechant Turko von Trient verzichtet im Namen des Domcapitels bedingnissweise auf alle Rechte an der St. Martinskirche bei Trient, 21. November 1197	134
62. Brianus von Castelbarco erhält vom Bischofe Conrad das Schloss zu Castelbarco und sein Haus in Pratalla, und zwar bedingnissweise auf männliche und weibliche Nachkommen erblich, zu Lehen, 16. August 1198	135
63. Anselm von Livo verkauft dem Bischofe Conrad alle seine Rechte auf den Zins von mehreren Häusern im Nonstale, 29. November 1198	139
64. Der Bischof Conrad belehnt den Albertin und Manfredin von Thun und Lutas von Marostega mit der Höhe von Visiaun, um dortselbst ein Schloss zu bauen, 17. Juli 1199	140
65. Ausspruch der Adelskurie über einen zwischen den Brüdern Adamin und Gerhard de Bella entstandenen Rechtsstreit wegen Zuständigkeit eines Lebens, mit dem die richterliche Würde verbunden war, 9. März 1200	142
66. Die Brüder Jeremias und Albert von Caldonazzo erhalten vom Bischofe Conrad ein Stück Land beim Flecken Caldonazzo zu Lehen, um dortselbst ein befestigtes Schloss zu bauen, 25. Jänner 1201	144
67. Der Bischof Conrad belehnt die Leute, welche zum Burgfrieden von Pratalla gehören, und die Bewohner von Lenxima mit dem Ueberfahrtsrechte bei Saeo auf beiden Seiten der Etsch, 6. Mai 1201	145
68. Die Bevollmächtigten der beiden Bischöfe Conrad von Brixen und Conrad von Trient treffen ein Uebereinkommen über die wechselseitigen Zollbestimmungen für ihre Unterthanen, und die Bischöfe bestätigen dasselbe, 4. März und 6. April 1202	147
69. Die Brüder Nicolaus und Heinrich von Egna tragen dem Bischofe Conrad das Schloss Egna, bisher ihr Allod, zu Lehen auf, 14. Juli 1203	153
70. Der Bischof Conrad lässt die Rechte feststellen, welche dem Bischofe von Trient gegenüber dem Frauenstifte Sonnenburg zukommen, 1. Juli 1204	154
71. Der Bischof Conrad belehnt den Herrn Albert von Stenico mit einer Anhöhe beim See von Molveno unter der Bedingung, niemals ein Schloss dortselbst zu bauen, 2. September 1204	160
72. Feststellung der Rechte, welche dem Bischofe von Trient und dem Grafen von Tirol in Bozen zustehen, 7. Februar 1208	161
73. Engelpret von Beseno verkauft dem Bischofe Friedrich von Trient seinen halben Antheil an dem Schlosse Beseno sammt dem neuen Thurm, ferner: seine Besitzungen in der Pfarrei Beseno und in Folgaria, sowie die Veklei, Zehenten, Ufergeld und Gesinde in Avolano; der Bischof erklärt hierauf diesen Kauf als unveräusserliches Gut des hl. Vigilius; und Bursa von Castelnuovo setzt ihn in den förmlichen Besitz der erkauften Güter, 28. Februar und 3. März 1208	164
74. Jacob von Saviola und seine Gemahlin Laetitia belehnen den Albert von Stenico mit allen ihren Besitzungen im Schlosse und Orte	

	Seite
Stenico, und in den Pfarreien von Bagnale, Bleggio und Nomaso, 10. April 1208	170
75. Purcardus Saurini verkauft dem Bischofe Friedrich ein Haus bei der porta oriola, 8. Mai 1208	172
76. Sophia von Fassalta stellt ihren Schwager Ludwig als Vollmachtträger beim Verkaufe aller ihrer Besitzungen in Trient auf, 4. November 1208	174
77. Der Bischof Friedrich befehlt, ein zu Gunsten der Kirche von Trient erlassenes Schreiben des Königs Otto IV. einzutragen, 28. November 1208	174
78. Richterlicher Ausspruch über den Rechtsstreit der Gemeinden Vigolo und Baselga um den Besitz des Berges Arano, 18. December 1208	177
79. Der Bischof Friedrich helrnt zwei Syndiker der Gemeinde Trient, Namens dieser Gemeinde, mit dem Rechte des ausschliesslichen Ankaufes und Verkaufes von allem Holz und Pech oberhalb Trient, 21. Juli 1209	178
80. Der Bischof Friedrich belehnt die Brüder Adalbero und Berthold von Wangen mit der Anhöhe zu Langeck, um dortselbst ein befestigtes Schloss zu bauen, 5. November 1209	181
81. Der Bischof Friedrich erlässt dem Johannonus von Comano für 100 Pfund Berner den grössten Theil seiner bisherigen Abgaben, 18. Jänner 1210	184
82. Richterlicher Ausspruch über den Zoll, welchen die Einwohner von Bozen dem Bischofe für die Zufuhr des Weines zu zahlen haben, 12. Februar 1210	185
83. Uebereinkommen des Bischofs Friedrich mit der Gemeinde Pao über die Erhaltung und die Zuständigkeit des Schlosses Pao, 8. April 1210	186
84. Ulrich von Beseno schwört dem Bischofe Friedrich Treue und wird bedingungsweise von der Acht befreit, 28. Mai 1210	189
85. Feierliche Versöhnung des Bischofs Friedrich mit mehreren rebellischen Vasallen, 30. Mai 1210	193
86. Frau Liukarda verkauft den Herren Friedrich und Ulrich von Caviggio das Erbtheil ihres Vaters, Courad's von Menzano; und die beiden Käufer ermächtigen den Ludwig von Lavariano, mit dem Kaufobjecte in ihrem Namen nach seinem Gutdünken zu verfügen, 17. August 1210	202
87. Ulrich, Graf von Ulen, überlässt dem Bischofe Friedrich seinen Antheil an dem Schlosse Tenno gegen mehrere Besitzungen in Völlen, 20. August 1210	204
88. Feierliche Versöhnung zwischen dem Bischofe Friedrich und Herren Ulrich von Arco, 11. September 1210	208
89. Herr Engelpret von Beseno gibt seine Lehen in Beseno, Avolano und	

	Seite
Folgaria seinen Lebensherren, Ulrich und Heinrich Grafen von Eppan zu dem Ende zurück, damit sie dieselben dem Bischofe von Trient zu Lehen auftragen, was dann auch von Seite der Letzteren geschieht, 16. November 1210	211
90. Otto Schwarz von Velzeck belehnt den Heinrich Kotz und seinen Sohn Ulrich mit dem Lehen in Stavelo, 18. November 1210	213
91. Samuel, Sohn Walko's, verkauft dem Bischofe Friedrich sein Haus und seine Mühle an der Etschbrücke und den Zehent in Muralt, 28. November 1210	214
92. Der Bischof Friedrich belehnt den Capa und seinen Sohn Turrisinus aus Mori mit dem Rechte, nur dem bischöflichen offenen Gerichte zu unterstehen, gegen die Verpflichtung, den Bischof als Lehensleute zu Pferde zu begleiten, 2. December 1210	215
93. Ludwig von Strasse, als Vollmachtträger seiner Gemahlin Adelheid und seiner Schwägerin Sophia und der Brüder Friedrich und Ulrich von Caviggio, verkauft dem Bischofe Friedrich alle deren Rechte auf das Schloss und den Burgfrieden von Beseno, 8. Jänner 1211	217
94. Schenkungen zu Gunsten des neu-gegründeten Spitals auf dem Ritten von Seite des Bischofs Friedrich von Trient, des Wilhelm und seines Sohnes gleichen Namens von Velthurns, und des Grafen Adalbert von Tirol, 9. Jänner 1211	219
95. Der Bischof Friedrich bestätigt mehreren Leuten von Tufeno bedingungsweise die ihnen vom Bischofe Altmann verliehenen Privilegien, 23. Jänner 1211	224
96. Der Bischof Friedrich verbietet den Bürgern von Bozen, ohne seine Erlaubniss in den Ritterstand auszutreten oder ein Haus an einen Ritter zu verkaufen, 6. Juli 1211	225
97. Brianus von Castelbarco trägt dem Bischofe Friedrich ein Grundstück bei Brentonico zu Lehen auf, und erhält bedingungsweise die Erlaubniss, dortselbst ein gemauertes Haus zu bauen, 24. April 1211	226
98. Graf Ulrich von Eppan für sich und seinen Sohn Berthold übergibt dem Bischofe Friedrich seinen Antheil an dem Schlosse Tenno, sowie alle seine Lehen im Bezirke der Ortschaft Tenno, 8. Juli 1211	228
99. Der Bischof Friedrich, dann die Herren Johann, Heinrich und Albrecht von Pergine und Peter von Malocao schliessen ein Uebereinkommen über die Theilung und den Besitz der Anhöhe bei Tamazolo im Nonstale, 8. und 11. August 1211	233
100. Mehrere Männer von Tenno, im Namen der ganzen Gemeinde, schwören dem Bischofe Friedrich, dass alle Leute von Tenno, welche älter	

	Seite
als 14 und jünger als 60 Jahre sind, die Verpflichtung übernehmen wollen, dem Bischofe das Schloss Tenno zu hüten und zu bewahren, 30. Octob. 1211	238
101. Jacob von Borzaga fordert mehrere Partheien auf, in bestimmter Zeilfrist vor dem Bischofe in Trient zu erscheinen, 24. November 1211	240
102. Frau Adelheid, Tochter Heinrichs von Mensano, bestellt ihren Gemahl Ludwig von Strazao, als ihren Bevollmächtigten, um über all ihr Eigenthum im Bisthume Trient in ihrem Namen zu verfügen, 27. December 1211	241
103. Der Bischof Friedrich bestellt den Notar Pelegrin als seinen Vollmachtträger, damit er den Herrn Ludwig von Strazao vermöge zu bewirken, dass seine Gemahlin Adelheid und deren Schwester Maria von Fossalta und die Töchter Conrad's von Menzano den vollzogenen Verkauf des Schlosses und der Mühle von Beseno bestätigen, 30. März 1212	242
104. Der Bischof Friedrich belehnt den Ulrich von Nomi mit dem Rechte, an der Eltsch bei Nomi eine Mühle zu bauen, 11. März 1212	243
105. Herr Manfred von Salis, Domherr zu Brescia, Herr Milo von San Gervasio und sein Sohn Oprand, Origelus und Hugo von Salis geben dem Bischofe Friedrich ihre Lehen und Rechte zu Tegnale zurück und erklären ihre Ansprüche auf die darauf haftende Schuldsumme für getilgt, behalten sich jedoch die übrigen Schuldsprüche und Pfandschaften vor, 28. März 1212	244
106. Fran Liukarda verkauft den Herren Friedrich und Ulrich von Cavriago alle ihre Ansprüche auf das väterliche Erbe in Friaul und im Bisthume Trient, 11. April 1212	245
107. Frau Gisla, Tochter Conrad's von Mensano, ertheilt dem Herrn Friedrich von Cavriago die Vollmacht, all ihr Eigenthum im Bisthume Trient zu verkaufen, 12. April 1212	246
108. Bestätigung der Brüder von Cavriago, sowie der Gisela und Adelheid, Töchter Conrad's von Mensano, für die von ihrem Bevollmächtigten, Ludwig von Strazao vorgenommenen Acte rückichtlich des Verkaufes des Schlosses Beseno und der Mühle in Calliano, 12., 13., 14., 15. April 1212	247
109. Witold und sein Neffe Milo verkaufen dem Bischofe Friedrich alle ihre Rechte und Besitzungen in Matarello, 3. Mai 1212	250
110. Peregrin von Stenico trägt dem Bischofe Friedrich sein ganzes väterliches Erbe in der Gemeinde Trient zu Lehen auf, der Bischof aber überträgt ihm die Hut des Schlosses Stenico, 5. Mai 1212	251
111. Uebereinkommen des Bischofs Friedrich mit den Einwohnern von Rendena, betreffend die von ihnen zu	

	Seite
leistenden Abgaben und die in ihrem Thale anzuhaltende Civil- und Criminal-Jurisdiction, 12. Juni 1212	253
112. Herr Berthold aus Trient übergibt dem Bischofe Friedrich ein leer stehendes Gebäude bei der Eltschbrücke, 16. Juli 1212	258
113. Frau Adelheid, Tochter Heinrich's von Mensano, bestell den Notar Peregrin als Vollmachtträger für den Verkauf alles ihres Eigenthums im Bisthume Trient, 4. August 1212	259
114. Witold und sein Neffe Milo von Trient verkaufen dem Bischofe Friedrich die Hälfte des Schlosses Gardolo, 14. November 1212	260
115. Kaiser Friedrich ernennet den Bischof Friedrich zu seinem General-Legaten und Vicare für die Lombardei, die Veroneser-Mark, Tuscanen und Romagna mit ausgedehnten Vollmachten, 17. Februar 1213	262
116. Der Bischof Friedrich belehnt die Brüder Jakobin und Ottolin von Bosco mit dem halben Schlosse Bosco und einem gemauerten Hause in Civizzano, 12. März 1213	266
117. Adalprei von Arco schwört dem Bischofe Friedrich für den Empfang seiner Lehen den Eid der Treue, 12. Juli 1213	267
118. Conrad, Priester zu Terzolaso und seine Gattin Armeogarda lassen alle ihre Lehen und Güter in die Hände des Bischofs Friedrich und erlangen hiefür von ihm für sich und ihre Töchter mehrere Privilegien, 16., 17. und 19. August 1213	268
119. Der Bischof Friedrich erneuert dem Pegorarius von Roeabrugna und seinem Neffen Heinrich, dann den Brüdern Gahriel und Marsilius von Fornas die Belehnung mit dem Schlosse Rocabrugna, 4. Jänner 1214	271
120. Die Gemeindebürger zu Vigolo schwören dem Bischofe Friedrich, das Schloss Vigolo auf ihre Kosten neu aufzubauen, 8. März 1214	274
121. Der Bischof Friedrich gibt den Herren Reginhart und Rambald im Namen der Kirche von hl. Kreuz sein Besitzthum in Pizago und erhält dafür von ihnen ein Haus und eine Kalkgrube, 23. Juni 1214	276
122. Der Bischof Friedrich ertheilt mit Einwilligung des Domcapitels dem Hospitale auf dem Ritten mehrere Privilegien, 7. September 1214	278
123. Der Priester Carnesarius der Marienkirche in Ala und der Erzpriester Johannes der Stephanskirche in Mori geben im Namen dieser beiden Kirchen ihre Zustimmung zu der vom Bischofe Friedrich beabsichtigten Exemption des Margarethenspitals zwischen Ala und Marco, 7. October 1214	280
124. Der Bischof Friedrich bestätigt nochmals unter Beistimmung des vollständigen Domcapitels die dem Hospitale auf dem Ritten ertheilten Privilegien, 15. October 1214	282

Seite	
283	125. Stiftungsbrief des Bischofs Friedrich für das neugegründete Hospital zwischen Ala und Marco, 17. October 1214
297	126. Die Abgeordneten der Gemeinde Tramin versprechen dem Bischofe Friedrich auf dem Kastellaxer Hügel ein befestigtes Schloss auf ihre Kosten zu bauen, 22. November 1214
291	127. Der Bischof Friedrich belehnt den Abt Ulrich von Rott, Freisinger Diocese, auf Lebenszeit mit der Kirche und dem Beneficium von Kirchenthor, 28. Februar 1215
292	128. Wilhelm und sein Sohn gleichen Namens von Velturns erklären über Aufforderung des Bischofs von Brixen und nach dem Wunsche des Bischofs von Trient, dass sie auf das neugebaute Spital auf dem Ritten keine Rechtsansprüche erheben wollen, 15. April 1215
294	129. Herr Tebaldus aus Verona verzichtet auf alle seine Ansprüche gegenüber dem 'S. Leonhard Spital zu Sarno. Hierauf belehnt der Bischof Friedrich den Bruder Lanfrankus vom Kreuzträger-Orden mit dem genannten Spital und der Kirche. Letzterer hinwieder gelobt, dem Bischofe in der Spitalskirche eine ewige Messe zu feiern, 2. u. 4. September 1215
297	130. Wessilus von Caldonasso für sich und seine Brüder, Ulrich von Caldonasso für sich und seine Brüder und Schwestern, dann die Gemeinden Bosentino und Mugazzone verkaufen dem Vicedom Berthold, im Namen des Bischofs Friedrich, ihre Rechte und Erträge auf den Höhen von Costa Cartura in Folgaria, 4. September 1215
302	131. Der Bischof Friedrich ertheilt dem Rodolfus Scancius das Recht, bei Segonzano ein befestigtes Schloss zu bauen, 16. Februar 1216
304	132. Der Bischof Friedrich verleiht dem Ulrich und Heinrich von Bozen die Höhen von Costa Cartura von Folgaria bis Centa, um dortselbst wenigstens 20 neue Höfe zu gründen, und Arbeiter dahin zu herufen, welche das ganze Gebiet aufheilen, urbar machen und davon dem Bischofe einen Zins zahlen sollen, 16. Februar 1216
306	133. Henricus von Ala erklärt über Aufforderung des Bischofs Friedrich, dass er das Gebiet von Ala nicht verlassen, noch ausserhalb des Bisthums seinen bleibenden Wohnsitz nehmen wolle, 12. März 1216
308	134. Erklärung über die Rechte, welche dem Bischofe Friedrich auf das Schloss Pratalla und in Ravazzone zukommen, 9. Mai 1216
310	135. Carboneinus von Ala gibt an, sein Lehen vom Bisthume Trient bestehe in fünf Joch Aecker, 1. Aug. 1216
	136. Der Graf Ulrich von Eppan trifft mit dem Bischofe Friedrich das

Seite	
310	Uebereinkommen, dass er die 33 Gölten Oel, welche ihm der Bischof jährlich entrichten muss, von nun an, statt in Magnano, in Tenno in Empfang nehmen wolle, 22. Juli 1217
311	137. Die Brüder Jacob, Rupert und Ottolin von Ean tragen dem Bischofe Friedrich Schloss u. Festungswerke von Ean zu Lehen auf und entrichten für die Tödtung des Grafen Friedrich von Eppan eine Pön von 1000 Pfund Berner, 23. Juli 1217
314	138. Zukko von Baldo erlegt dem Bischofe Friedrich 200 Pfund Berner für die Tödtung des Sohnes Peters von Mori, und trägt ihm überdies in Uebereinstimmung mit seiner Gemahlin Irmilla das Schloss Baldo zu Lehen auf, 26. und 27. Juli 1217
317	139. Gerhard von Porta verkauft im Namen eines gewissen Gaudus dem Bischofe Friedrich eine Mühle um 600 Pfund Berner, 4. November 1217
318	140. Der Bischof Friedrich belehnt die drei Schwestern, Benvenuta, Riccabona und Zermundia, Töchter Wilhelm's von Pozzo, mit einem Hofe in Tiarno, 30. Jänner 1218
319	141. Der Bischof Friedrich erklärt, dass die Leute in Armulio, ehemals dem Herren Oluradin von Ean lehenbar, von nun an mit allen ihren Abgaben und Diensten unmittelbar dem Gotteshause von S. Vigil angehören sollen, 17. Februar 1218
321	142. Herr Ottolin aus Feltr verzichtet zu Gunsten des Bischofs Friedrich von Trient auf ein Lehen, welches jährlich eine Mark Silber ertrag, 24. April 1218
322	143. Die Gräfin Adelheid von Greifenstein befreit mit Zustimmung ihres Bruders Adalbero von Wangen, als Curators, ihre Magd Geltrude sammt deren Kindern von dem Bande der Leibeigenschaft, 23. Juni 1218
323	144. Heinrich de la Bella aus Verona erhält vom Bischofe Albert von Trient die Wiederbelehnung mit dem ihm zustehenden bischöflichen Richteramt-Lehen, 24. Jänner 1220
326	145. Albertinus, Aichebonus und Garbagnus, Söhne des Ottobon von Bellastilla, tragen dem Bischofe Albert ihr gemauertes Haus und Thurm in Riva zu Lehen auf, 13. Juli 1220
328	146. Die Söhne des Herrn Albert Buonvicino erhalten vom Bischofe Albert auf Fürbitte mehrerer Vasallen ihren widerrechtlich gebauten Thurm in Ponale zu Lehen, 1. September 1220
330	147. Der Bischof Albert bestätigt den Leuten zu Armulio das vom Bischofe Friedrich ertheilte Privilegium, vermöge welchem sie nur dem Bisthume allein angehören sollen, 9. September 1220
	148. Der Bischof Albert aufmerksam gemacht, dass die Leute zu Grumes

Seite	Seite
das Privilegium haben, nur unmittelbar unter dem Bischofe zu stehen, wiederumt seinen frühern Anspruch, wodurch er dieselben Leute an Herrn Nicolaus von Egna zu Lehen gegeben hatte, und letzterer verspricht, die Verleihungs-Urkunde zurückzustellen, 15. September 1220	332
149. Der Bischof Albert belehnt eine grosse Anzahl der Bewohner des durch die Ueberschwemmungen der Elsch zerstörten Marktes Egna mit Grundstücken, um darauf neue Häuser zu bauen, 29. Juli 1222	334
150. Der Bischof Albert belehnt den Berthold Schwäblein aus Bozen mit einem Baugrunde unterhalb des Schlosses Ravenstein, um dortselbst ein Wohnhaus zu bauen, 31. August 1222	336
151. Der Bischof Gerhard von Trient versammelt alle Domherren, Mönche, Erzpriester, Prälaten, Priester und Kleriker der Stadt und des Bisthums und fordert sie auf, ihm zu bekennen, ob sie sich des Concubinales schuldig gemacht haben, indem er Kraft einer päpstlichen Bulle die Vollmacht habe, sie gegen die Zusage der Besserung, loszusprechen, 28. April 1224	336
152. Der Bischof Gerhard belehnt die Herren Leo, Conrad und Nicolaus von Caldonazzo mit dem Schlosse Selva, 29. Juli 1224	338
153. Graf Albrecht von Tirol, als Assessor des Bischofs Gerhard, bestimmt zweien Leuten eine Zeitfrist von 10 Tagen, nach deren Ablauf sie sich vor dem hieschlichen Gastaldio stellen sollen, 7. October 1224	338
154. Der Bischof Gerhard belehnt den Aldright und Jordan von Gardumo, und des letzteren Gattin Nicola mit dem Hügel Gresta, um ein Schloss darauf zu bauen, 1225	338
155. Der Bischof Gerhard von Trient erlaubt dem Hildebrand von Lugognano ein Haus zu bauen, mit denselben Rechten und Gewohnheiten, wie die übrigen Häuser in Bozen, 20. Jänner 1226	339
156. Der Bischof Gerhard hehehlt dem Notar Nicolaus, urkundlich anzumerken, dass das Schloss Selva ein Allod des Gotteshauses von Trient ist und nur als Lehen an die Herren von Caldonazzo übertragen wurde, 2. September 1227	339
157. Der Bischof Gerhard ertheilt der Kosmas-Kirche unterhalb Greifenstein bedingnisweise und mit Zustimmung des Pfarrers von Jenesien das Recht der Taufe, der Beichte und des Begräbnisses, 28. Juli 1230	339
158. Adalpret, Sohn des Petarinus, gibt dem Bischofe Gerhard eine Mühle zu dem Ende auf, damit er sie den Herren Adalbero und Berthold von Wangen zu Lehen verleihe, was auch sogleich geschieht, 20. August 1230	342
159. Der Graf Adalpret von Tirol verkauft dem Bischofe Gerhard ein Gebäude in Bozen sammt Zugehör, 2. Jänner 1231	343
160. Der Bruder Gerhard, Meister des Tempelherren-Ordens in Italien, bestätigt jenen Vertrag, durch welchen der Bruder Tankred eben dieses Ordens den dritten Theil eines Hauses Peter's von Malosco, der durch Vermächtniss an diesen Orden gekommen war, dem Bischofe Gerhard abtrat, 4. December 1231	345
161. Der Bruder Wilhelm von Voltabio, Prior sämtlicher Spitalhäuser des hl. Johann d. T. de Ultramar für die Lombardie und die Veroneser Mark, verkauft dem Herren Burkhardin von Cagno den dritten Theil an einem Hause Peter's von Malosco, welcher dem genannten Spital durch Vermächtniss zugefallen war, 29. Mai 1233	346
162. Der Bischof Aldrich von Trient belehnt die Herren Friedrich und Rippand von Arco mit ihrem alten Stiftslehen und letztere schwören den Eid der Treue, 10. September 1233	348
163. Der Bischof Aldrich belehnt die Brüder Bonifaz und Gumpus von Gardumo mit der Hut des alten Schlosses zu Gardumo und gibt ihnen die Erlaubnis, Befestigungen dortselbst anzulegen, 21. April 1234	349
164. Jacob von Lizzana und seine Mitschuldigen bekennen ihre Feindseligkeiten gegen den Bischof Aldrich, und ergeben sich unbedingt in seine Gewalt, erlangen jedoch weder ein Versprechen, noch eine Hoffnung für sich, 26. Juni 1234	351
165. Der Bischof Aldrich erklärt vor dem versammelten Domcapitel das Schloss Pratalla als Eigenthum des heil. Vigilius, 4. Juli 1234	353
166. Jacob von Lizzana verkauft dem Bischofe Aldrich von Trient das Schloss und die Gastaldie von Pratalla, ferner seine Grabschaftsrechte und andern Ansprüche in Lizzana, 6. Juli 1234	353
167. Der Bischof Aldrich erklärt alle Urkunden, welche über eine Veräusserung des Schlosses und der Gastaldie Pratalla und über die Grabschaftsrechte und Lehen in Lizzana aus früherer Zeit vorhanden sein könnten, für ungültig; ertheilt aber dem Jacob von Lizzana die Belehnung mit seinen übrigen Stiftslehen, 6. Juli 1234	355
168. Der Bischof Aldrich zählt alle die Verbrechen auf, deren sich Friedrich v. Castelnovo mit mehreren Genossen schuldig gemacht hatte, und befiehlt, dass das Schloss Castelnovo, sowie die Ringmauern von Castellano und Benagno auf den Grundniedergebrochen werden, 7. Juli 1234	356
169. Der Bischof Aldrich überträgt dem Bonifacius aus Riva die Hut	

	Seite
des Schlosses Beseno und die Gastaldie dortselbst, 29. August 1234 . . .	360
170. Heinrich aus Bozen verzichtet zu Gunsten des Bischofs Aldrich auf zwei Meierhöfe bei Frauenhof am Fusse des Berges Ritten, 30. September 1234	362
171. Der Bischof Aldrich überträgt dem Ulrich von Beseno die Hut des Schlosses Beseno sammt der Gastaldie und deren Einkünften, 6. Juni 1235	363
172. Der Bischof Aldrich belehnt die Brüder Olradin und Albertin von Castelnuovo mit dem Hügel von San Lazzaro beim Dorfe Pedersano, um darauf ein befestigtes Schloss zu bauen, 24. Juni 1235	364
173. Die Brüder Rudolf, Aincias und Arnold von Cagno erhalten vom Bischofe Aldrich die Erneuerung der Erlaubniß, zu Caldes ein neues Schloss zu bauen, 8. Juli 1235 . . .	367
174. Kaiser Friedrich II. setzt für die Gemeinden Sopramonte, Oveno, Cadine, Vigolo, Baselga, Sardagna die an den Bischof von Trient zu entrichtenden Giebigkeiten fest, 6. April 1236	369
175. Der Bischof Aldrich belehnt die Herren Ulrich von Haselberg und Conrad von Greifenstein mit dem Richteramt in der Stadt und im Bezirke von Bozen, 3. August 1238 .	369
176. Der Bischof Aldrich belehnt den Ulrich von Haselberg mit der Gastaldie auf dem Ritten, 8. August 1238	370
177. Berthold Tarant aus Tirol, als Bevollmächtigter des Kaisers, bestimmt dem Grafen von Nago eine Zeitfrist von 14 Tagen, um in einer Sreitsache vor ihm in Bozen zu erscheinen, 7. September 1238	370
178. Der Notar Rolandus verspricht dem Sodeger de Tito, kaiserlichen Podestà für Trient, die Urkunden, welche der Notar Erzo und seine Söhne Nicolaus und Conradin verfasst, getreulich abzuschreiben, und die Frau Constantia, Gemahlin des weiland Notars Nicolaus, verspricht, alle Urkunden der Notare Erzo, Nicolaus und Conradin auszuliefern, 12. Mai 1239	371
179. Der Bischof Aldrich befreit den Ubertinus, Ribaldinus und Montenarius gegen Rückkehr zum Gehorsam von dem gegen sie ausgesprochenen Banne, 9. März 1240	371
180. Der Bischof Aldrich verleiht den Ubertinus, Ribaldinus, Montenarius und Ribaldinus das Beneficium und die Bruderschaft der Marienkirche zu Tione, 9. März 1240 . . .	372
181. Der Bischof Aldrich nimmt eine dem Pelegrin von Doss ertheilte Bezeichnung auf den Zehent mehrerer Neurenten zurück, indem dieselbe nie zu Recht habe geschehen können, 30. Mai 1241	373

	Seite
182. Warimbert von Kaltern erlangt vom Bischofe Aldrich den Widerruf der Excommunication, welche wegen Entwendung von Kirchengütern der St. Florianikirche oberhalb Salurn über ihn verhängt worden war, 24. Juni 1241	374
183. Der Bischof Aldrich überträgt die Bruderschaft der Florianikirche oberhalb Salurn dem Warimbert von Kaltern, und dieser gelobt hiefür vollständigen Gehorsam, 24. und 25. Juni 1241	375
184. Der Bischof Aldrich bestellt den Warimbert von Kaltern zum Administrator aller Kirchengüter der Florianikirche oberhalb Salurn, 6. August 1241	376
185. Herbot Ubertini, als Vollmachtsträger der Brüder Friedrich und Beral von Wangen, quittirt dem Bischofe Aldrich und dem kaiserlichen Podestà Sodeger de Tito den Betrag von 4000 Pfund Berner und stellt dafür jene Urkunde zurück, durch welche für obige Summe Tramin verpfändet worden war, 16. October 1241 . . .	377
186. Der Bischof Aldrich belehnt den Herrn Ulrich Panzeria von Arco mit seinen alten Stiftslehen, 29. December 1241	380
187. Herr Jeremias von Castelnuovo schwört dem Bischofe Aldrich den Eid der Treue für 3 1/2 Arimannien in Vigolo Vattaro, 4. Februar 1242 . . .	381
188. Der Bischof Aldrich überträgt den Brüdern Johann und Montenarius von Pomarolo die Hut des Schlosses Vigolo, 15. März 1244	381
189. Sodeger de Tito, kaiserlicher Podestà in Trient, entscheidet einen zwischen den Gemeinden Fleims und Kaltern entstandenen Rechtsstreit. In Folge dessen versprechen auch Heinrich von Marsith, Dietmar von Boymund und Ulrich von Buchberg, die Gemeinde Fleims in dem Weiderecht zu Masoth nicht mehr zu stören, 8. December 1247 und 11. Febr. 1257	383
190. Erklärung des Grafen Adalprel von Tirol über sein Einkommen im Bezirke des Bisthums Trient, 19. September 1251	384
191. Der Bischof Egno von Trient belehnt die Brüder Friedrich und Beral von Wangen mit der Hut des Schlosses Ravenstein, 2. Juni 1255 .	384
192. Der Bischof Egno spricht sich über das Verhältniss des Klosters Geronda, Cremonenser Diocese, zu dem Bisthume Trient aus, 1. März 1256	385
193. Die Domherren des Capitels von Trient legen eine feierliche Verwahrung ab gegen die dem Grafen Albrecht von Tirol ertheilte, und dem Grafen Meinhard neuerdings zu ertheilende Verleihung der Trientiner Lehen, indem dieselbe nur durch Furcht vor Exzelein da Romano	

Seite	Seite
erzwungen sei. Dieser Verwahrung tritt der Bischof Egno selbst bei, 2. Mai 1256	386
194. Erklärung des Herrn Jeremias von Caldonazzo über die ihm und seinen Neffen ausstehenden Trienterischen Stiftlehen, 5. April 1257	388
195. Der Bischof Egno nimmt die Herren Aldrighel, Friedrich und Azzo von Castelbarco wieder zu Gnaden auf, 19. October 1259	388
196. Der Bischof Egno ertheilt den Brüdern Dietmar, Rembert und Heinrich von Boymunt die Belehnung mit dem Maierhofe in Ried, 25. Juli 1260	389
197. Herr Lunardus von Castelbarco übergibt an Herrn Pelegrin von Beseno die Hölz des Schlosses Castellano, 18. August 1261	389
198. Herr Aquinus von Varino vergibt dem Herrn Christian von Pomarolo für sich und seine Anhänger alle verübten Feindseligkeiten. Dieser Erklärung tritt auch der Bischof Egno bei, 21. August 1262	389
199. Der Bischof Egno übergibt die Lehen des verstorbenen Jacomin von Lissana auf den Allar des heil. Vigilius und erklärt dieselben für unveräußerlich, 23. Jänner 1262	392
200. Testament der Frau Cobitosa, Tochter Rippand's von Arco, 28. Juli 1266	394
201. Die Abgeordneten des Thales Fleims erklären alle Wälder, mit Ausnahme des Holzes, welches für die Etschbrücke in Trient geliefert werden muss, als Gemeindegut, 27. Juli 1270	399
202. Der Bischof Egno belehnt den Tristramin von Lana mit einem Walde der Gemeinde Lana und Tisens, 22. November 1271	400
203. Ulrich, Heinrich, Ezzelin und Wilhelm von Egna verzichten zu Gunsten des Bischofs von Trient auf die Decanie zu Romeno und die dazu gehörenden Rechte und Einkünfte, 11. Mai 1272	401
204. Der Bischof Heinrich von Trient belehnt die Brüder Erhard, Nicolaus, Jacob und Johann von Zwingersstein zur Belohnung für geleistete und gegen Angeldobung noch zu leistende Dienste mit dem Schlosse Mejano, 12. December 1275	402
205. Aldrighetus, genannt Passua, übergibt seinen Antheil an den Höhen von Riomalo an den Bischof Heinrich, damit dieser die Brüder Wilhelm und Bonavivus damit belehne, was sodann auch geschieht, 31. Jänner 1276	405
206. Der Bischof Heinrich übergibt den Herren Martin, Abrian und Oluadin von Pergine bedingungsweise das Schloss Pergine, 2. April 1277	405
207. Der Bischof Heinrich übergibt das Schloss Buon Consiglio als unveräußerliches Gut dem heiligen Vigilius, 19. April 1277	410
208. Der Bischof Heinrich nimmt den von Adelpret von Madruz übergebenen Clarillus, Sohn Oliver's von Disado, sammt Zubehör als Diener des Gotteshauses St. Vigil auf, 4. October 1278	413
209. Der bischöfliche Gerichtshof trägt dem Notar Percival auf, urkundlich anzumerken, dass er den Wigomar von Madruz vergeblich vorgeladen habe, wegen eines Rechtsstreites zu erscheinen, 25. October 1279	416
210. Der Bischof Heinrich lässt als Gesetz aussprechen, dass jeder, der des Bischofs Boten in Ausführung seiner Aufträge hindere, auch die persönliche Acht auf sich lade; und erklärt sodann aus solchem Anlasse über Friedrich Wölfel die persönliche Acht, 11. December 1279	416
211. Friedrich Spisader als Vollmachtträger des Bischofs Heinrich bestätigt, dass Frau Gertrud, Gemahlin des Notars Rippandin, und ihr Bruder Jacob einen schuldigen Zins von 5 Pfund Bernern richtig abgeführt haben, 25. Jänner 1280	417
212. Der Bischof Heinrich bestätigt den Leuten von Fleims die Beibehaltung ihrer bisherigen Jurisdictons-Form und die Zollfreiheit, 9. Februar 1281	417
213. Ulrich vom Berge Ritten, Berthold ausserhalb dem Walde Platten, und Albrecht von Pradonego leisten dem Ulrich von Bozen im Namen des Bischofs Heinrich den Eid der Treue als Eigenleute des Gotteshauses des hl. Vigil, 11. December 1281	417
214. Ulrich von Taufers sagt dem Bischofe Heinrich alle jene Güter in und ausser dem Gebirge, welche einst die Grafen Sibot und Conrad von Hadmarsberg vom Bischofe von Trient zu Lehen gehabt, und mit denen sodann der Bischof Egno von Trient ihn selbst belehnt hatte, zu dem Ende auf, damit der Bischof diese Lehen dem Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein, Herzoge von Baiern, verleihe, 17. December 1286	418
215. Der Kaiser Adolph erklärt alle von den Bischöfen Egno, Heinrich und Philipp aus Anlass der Angriffe des Herzogs Meinhard von Kärnten und Tirol vorgenommenen Veräußerungen von Kirchengütern für ungiltig, 13. November 1296	419
216. Der Kaiser Adolph ertheilt dem Bischofe Philipp von Trient die Belehnung mit der Gerichtsbarkeit und den Temporalien seines Bisthums, 13. November 1296	419
217. Der Bischof Philipp präsentirt dem Bischofe zu Brixen den Priester Heinrich aus Trient für die erledigte Pfarre in Thaur, 11. April 1301	420
218. Der Bischof Bartholomäus von Trient belehnt den Apriletus von Fai	

	Seite
mit den altherkömmlichen Lehen,	
20. März 1307	420
219. Jacob, Sohn Seifried's von	
Rottenburg, gibt die Lehen an, welche	
ihm vom Stifte Trient zustehen,	
14. März 1307	420
220. Der Bischof Heinrich von	
Trient erneuert den Gemeinden Vi-	
golo und Baselga das Benützungs-	
recht des Berges Arano, 3. Jänner 1318	421
221. Der Bischof Gorzia von Feltre	
und Belluno belehnt den Markgrafen	
Carl von Mähren und seinen Bruder	
den Herzog Johann von Kärnten und	
Tirol mit der Hauptmannschaft in	
Feltre und Belluno, 13. August 1337	422
222. Der Bischof Nicolaus von	
Trient belehnt den Probst Friedrich,	
Domherren zu Trient und Mantua,	
als Vollmachtträger des Aloisius von	
Gonzaga, Herrn zu Mantua und	
Reggio, mit dem Schlosse, Festungs-	
werke, Hofe und Gebiete von Castel-	
laro, 20. August 1338	423
223. Die Veltren Wilhelm und	
Aldrighetin von Castelbarco geloben,	
von nun an treue Vasallen des Bi-	
schofs von Trient bleiben zu wollen,	
20. November 1338	424
224. Der Bischof Nicolaus bestellt	
den Wilhelm von Castelbarco zu	
seinem Stellvertreter in allen jenen	
Plätzen, welche dieser vom Bisthume	
inne hat, 20. November 1338	424
225. Der Bischof Nicolaus belehnt	
den Wilhelm und Aldrighetin von	
Castelbarco mit allen ihren Stifts-	
lehen, 20. November 1338	425
226. Johann, Herzog von Kärnten	
und Graf von Tirol, überlässt dem	
Bischofe Nicolaus von Trient die	
Gerichtsbarkheit über Metz, 25. Feb.	
1339	425
227. Johann, Herzog von Kärnten,	
befiehlt den Brüdern Lienhard und	
Sweiker von Metz, den Bischof	
Nicolaus in Ausübung seiner Ge-	
richtsbarkheit über Metz nicht zu	
stören, 25. Februar 1339	426
228. Der Bischof Nicolaus belehnt	
den Niger von Fai im eigenen Namen	
und im Namen seiner Mitbürger in	
Fai mit den alten trientischen Lehen,	
31. December 1339	426
229. Herr Markabronus von Castel-	
barco erklärt die Gerichtsbarkheit im	
Schlosse und Burgfrieden von Beseno	
gehöre dem Bischofe, auch sei das	
Schloss selbst Stiftseigenthum und	

	Seite
er sei bereit, diese Rechte dem	
Bischofe zur Verfügung zu stellen,	
12. Jänner 1340	426
230. Herr Friedrich von Castel-	
barco erklärt feierlich: die Civil-	
und Criminal-Gerichtsbarkheit im	
Lägerthale gehöre von Rechtswegen	
dem Bischofe und er verzichte darauf	
vollständig für sich und seine Erben,	
26. Februar 1340	426
231. Herr Friedrich von Castel-	
barco, welcher wegen Beherbergung	
der Mörder des Syndicus von Gar-	
dumo zu einer Strafe von 6000 Gold-	
gulden und 1000 Pfund Berner ver-	
urtheilt worden war, stellt sich	
freiwillig vor dem Bischofe und	
erklärt sich zu jeder Sühne bereit,	
26. Februar 1340	427
232. Da Friedrich von Castelbarco	
alle seine Besitzungen ohne Vorbe-	
halt dem Bischofe Nicolaus unter-	
worfen hatte, so erklärt letzterer,	
die Gerichtsbarkheit im Lägerthale	
und die beiden Schlösser Nomesino	
und Albano für das Bisthum einziehen,	
im Uebrigen aber Gnade walten	
lassen zu wollen, 26. Februar 1340	427
233. Der Bischof Nicolaus ver-	
urtheilt den Friedrich von Castel-	
barco für seine Frevelthaten zu einer	
Geldstrafe von 100 Mark Silber und	
zur Abtretung der Schlösser Nomesino	
und Albano, 26. Februar 1340	428
234. Herr Wilhelm von Selva über-	
gibt seinen Antheil am Schlosse Selva	
dem Bischofe von Trient als donatio	
inter vivos, 5. März 1340	428
235. Die Brüder Azzo und Wilhelm	
von Castelbarco verkaufen dem Bi-	
schofe Nicolaus das Schloss Penede,	
und kommen mit ihm überein, dass	
dieses Schloss dem Engelmar von	
Villanders und Conrad von Schenna	
auf so lange in Verwahrung gegeben	
werde, bis der Kaufpreis von 12000	
Pfund Bernern erlegt sei, 22. Jänner	
und 19. November 1339	429
Zweite Abtheilung. Bergwerks-	
ordnung des Bischofs Friedrich von	
Trient; Vorerinnerung	431
Urkunden, die Bergwerksordnung	
betreffend, 1185–1214	431–434
Dritte Abtheilung. Die Erbsins-	
und Erbpachtverleihungen; Vorer-	
innerung	435
Urkunden, die Erbsins- und Erbpacht-	
verleihungen betreffend	437–450

Zweites Register.

A. Alphabetisches Verzeichniss der Personen- und Orts-Namen *).

A.

- Aachen (Achenou), 1184, 33; — 1189, 97.
 Abellinus, canonicus tridentinus, 1314, 278, 283.
 Acci episcopus Odo, 1167, 36.
 Achenou vide Aachen.
 Acillus, conversus ecclesiae s. Crucis, 1314, 277.
 — qm. Sigardi, 1314, 433.
 Adalbertus gastaldio, 1147, 20.
 Adam, beccarius de Tridento, 1208, 173.
 — notarius, 1160, 28, — 1161, 31.
 Adalprelus (Adelpretus) episcopus tridentinus, vide: episcopus.
 Adeleita de Croxone, monacha Sonnenburgensis, 1204, 156.
 — de Rixolo, monacha Sonnenburgensis, 1204, 156.
 — de Vellis, monacha Sonnenburgensis, 1204, 156.
 Adelperius scribe, 1263, 293.
 Adelpretus, canonicus tridentinus, 1214, 283.
 — Correzanus, 1191, 115, — 1210, 188.
 — Judex, 1277, 411.
 — privignus dni Arnoldi, 1202, 149.
 — Sui, 1202, 148.
 — de Tridento, 1208, 177.
 — Utar, 1202, 148.
 — viator, 1213, 450.
 Adelurandus, canonicus tridentinus, 1277, 408.
 Adhomus, Adhumus, vide Adomus.
 Admont, Henricus abbas, 1189, 97.
 Adolphus, imperator, 1296, 419.
 Adomus, canonicus tridentinus, 1190, 103, — 1210, 187, 190, — 1211, 223, — 1212, 255, — 1214, 283, 285.
 Adowinus de Tridento, 1210, 195, 196, 200, 202.
 Adrianus magister, 1161, 30.
 — de Riva, 1163, 33.
 Agnania, vide Anania.
 Agnedo comitalis, 1337, 423.
 de Aicardo Rodulfus, 1215, 298, — 1220, 332.
 Aicardus (Aichardus), 1278, 506.
 — de Flavon (Flaunne), 1163, 33.
 de Aicha Armengarda, monacha Sonnenburgensis, 1204, 156.
 Aichardus, vide Aicardus.
 Aichebonus, 1235, 364, — 1241, 378.
 Ala, communitas, villa, 1214, 280, 281, 285, — 1215, 295, — 1216, 307, 308, 310, — 509.
 — ecclesia s. Mariae, 1214, 280, 281, 282.
 de Ala Bartholomeus, judex curiae imperialis, 1241, 378.
 — Gumpo, 1216, 310.
 Alamannus, de Brescia, 1212, 211.
 Albanum plebs, vide Albanum.
 Albanus, capellanus Sonnenburgensis, 1204, 156.
 Albenus, filius qm. Petrilengi de Vigolo, 1214, 275.
 Albericus Pastora, de Riva, 1161, 30.
 Albertinus filius Contolini, de Riva, 1216, 309.
 — de Egna, 1222, 335.
 Albertus, episcopus tridentinus, vide episcopus.
 — de Fabris, de Tridento, 1185, 90.
 — de Feltre, 1218, 322.
 — Judex, 1234, 324.
 — Mitifocus, vide Mitifocus.
 — notarius imperialis, 1155, 23, — 1159, 26, — 1183, 48, 50, 53, — 1184, 55, 56, — 1185, 58, 61, 66, 443, — 1186, 67, — 1187, 70, — 1188, 76, 79, 81, 82, — 1189, 84, 88, 96, — 1191, 108, 113, 116, — 1192, 109, 120, — 1193, 110, — 1194, 114, — 1195, 131, — 1220, 332 (qm).
 — de Valle Ledri, 1159, 26.
 — vicedominus, 1182, 42, — 1183, 47, 49, 51.
 — presbyter de Torciolasio, 1213, 270, 271.
 de Albiano Federicus, 1208, 411, 415, 417, — 1210, 195, 196, 197, 198, 200, 202.

*) In jenen Fällen wo die Identität von Familien- oder Orts-Namen mit den modernen Benennungen ungewiss war, wurde als Schlagwort die letztere Benennung gewählt; in allen übrigen Fällen aber der alte, lateinische Namen beibehalten.

de Albiano Ropertus, 1203, 153.
 Albianum castrum, 1230, 328.
 — plebs, 1307, 321. — 1340, 327.
 Albulai Martinus, de Flemmis, 1188,
73.
 Aldigerius iudex, de Verona, 1082,
12.
 Aldeno, districtus, 1240, 327.
 Aldigerius Johannes, 1208, 337.
 Aldricus filius Gerardi, de Egna,
1180, 93.
 — Passus, de Tridento, 1276, 305.
 Alexander medicus, 1212, 260.
 — notarius comitis Rizardi de S. Boni-
 facio, 1231, 336.
 Allemengano, vallis Flemmae,
1188, 72.
 Almazago (Dalmazago) vicus, vallis
 Ananiae, 1212, 495.
 de — Acerbus, 1212, 495.
 — Otolinus, 1211, 482, 483.
 — Wertius, filius Peregrini, 1212,
495.
 Aldericus (Aldricus) episcopus tri-
 dentinus, vide: episcopus.
 de Allaguarda Rempretus, 1272,
301.
 Altemburg castrum, 1194, 122 (cas-
 trum vetus), — 1195, 130.
 de — Henricus, 1257, 383.
 Allmannus, episcopus tridentinus,
 vide: episcopus.
 Ambrosinus, qm. Alberti, de Brixia,
1213, 353.
 — de Codifero, 1210, 195, — 1212, 250,
260.
 Ambrosius gastaldus, 1208, 165,
333, 335, 337, — 1230, 329, 332, 336.
 — silbrarius, 1213, 339.
 Americus de Costa, 1185, 61.
 — de Riva, 1150, 26.
 — de valle Ledri, 1150, 26.
 — canonicus, 1210, 195.
 Amolpertus (Amulpertus) abbas s.
 Laurencii prope Tridentum, 1194, 129,
 — 1210, 195, — 1212, 495, — 1213,
269, — 1215, 398.
 Anania vallis (Agnania, Agnanina,
 Nonthal), 1183, 45, — 1198, 139, —
1210, 184, 467, 469, 470, 471, 472, 474,
 — 1211, 223, 233, 475, 476, 477, 478,
479, 481, 482, 483, 485, 486, 487,
488, 489, 490, — 1212, 493, 493, 495,
 — 1213, 289, 496, 497, — 1214, 498,
 — 1215, 500, — 1216, 500, 501, —
1217, 503, — 1230, 331, — 1251, 384.
 Ancius, canonicus tridentinus, 1241,
374.
 — filius qm. Taranli, canonicus triden-
 tinus, 1212, 283.
 — iudex de Mayenberg, 1271, 300.
 — gastaldus, 1230, 332.
 — filius Kezae, de Egna, 1222, 335.
 — silbrarius, 1213, 339.
 Andreas de Mayfredino (de Vigolo),
1214, 275.
 Anglia, Eleonora regina, 1191,
105.
 de Annenberg dominus Henricus,
1338, 423.
 Anselmus, serviator ecclesiae s.
 Vitalis Veronae, 1231, 316.

Anselmus, de Tridento, 1210, 195,
196, 200, 202.
 Antolinus, de Ripa, 1192, 117.
 b. Antonii ecclesia et fratres conversi
 prope castrum Castelbarco, 1234, 353.
 Antonius, notarius de Pomarolo,
1341, 391.
 Antrassinum, in valle Ananiae, 1210,
370.
 s. Apollenarii plebs, 1212, 255.
 Apulia, 1194, 127.
 Aquileja (Aquilegia), curia patriar-
 chae, 1234, 357.
 de Aquileja Thomas, 1210, 303, —
1212, 238.
 Aradojum, in valle Flemmae, 1188,
73.
 Aranimons, 1208, 176, — 1318, 321.
 Araunondus, de Tesedo in valle
 Flemmae, 1188, 73.
 de Arbio Vidalinus, 1210, 471.
 Arboinus presbyter, 1194, 129.
 Archiepiscopus Coloniensis Re-
 naldus, 1161, 32.
 — Mediolanensis Nilo, 1191, 105.
 — Moguntinus Christianus, 1182, 33.
 — — Cunradus, 1189, 97.
 — — Sifridus, 1213, 265.
 Arco, burgum, plebs, villa,
1194, 127, 429, — 1196, 132, —
1197, 133, — 1204, 160, — 1210,
196, 210, — 1211, 491, 492, — 1206,
395, 396, 397, — 110.
 — castrum, 1196, 131, — 1210,
205, — 1266, 396, 399.
 — ecclesia s. Mariae, 1266, 397.
 — ecclesia s. Stephani in castro,
1266, 397.
 — gastaldia, pag. 507.
 de Arco Wilhelmus, filius qm. Ma-
 lengi, 1211, 491, 492.
 — domini:
 Adelpreus, filius qm. dni. Odol-
 rici, 1213, 268, — 1217, 311, 312.
 Cobitosae, filia qm. dni. Riprandi,
1266, 396.
 Federicus, 1150, 28 (fil. qm. dni.
 Riprandi, frater Odolrici), — 1160,
27, — 1185, 57, — 1187, 79, —
1188, 79, — 1190, 103 (pater Odol-
 rici), — 1196, 131 (fil. qm. dni. Al-
 berli), — 1210, 209 (frater Odol-
 rici), 210, — 1217, 311, 312, —
1233, 338, 349, — 1266, 398 (qm.)
 Federicus, frater bastardus domi-
 nae Cobitosae, 1266, 397.
 Henricus, 1277, 311.
 Odolricus, 1150, 28 (fil. qm. dni.
 Riprandi, frater Odolrici), — 1160,
27, — 1181, 41, — 1182, 42, —
1183, 49, — 1184, 54 (et Odolricus,
 ejus nepos), 55, — 1185, 61, 413, —
1187, 79, — 1188, 76, — 1190, 103
 (filius Federici), — 1194, 127, 128,
129, — 1210, 209 (frater Federici),
210, 211, — 1233, 338 (qm.)
 Odolricus Panceria, filius qm. dni.
 Federici, 1241, 380, — 1272, 301.
 Oshta, bastarda qm. dni. Riprandi,
1266, 397.
 Rambaldinus, 1210, 195, 196, 197,
200, 202.

de Arco domini:
 Riprandus, 1233, 348, 349, —
 1234, 352, — 1235, 367, — qm.
 1266, 368, 367, 398, 399.
 Aremannus abbas, 1230, 342.
 Arestesa, in valle Flemmae, 1186,
 71, 72.
 de Aretio Franciscus, vicarius epis-
 copi tridentini in temporalibus, 1340,
 426, 428.
 Aricilla, in valle Flemmae, 1188, 73.
 Arlase, in valle Flemmae, 1188, 71.
 de Armellio Martinius Ugonis, 1210, 370.
 Armengarda de Aicha, monacha
 Sonnenburgensis, 1204, 156.
 — uxor presbyteris Conradi, 1213, 270.
 — filia presbyteris Conradi, 1213, 271.
 de Armullo Adam, filius qm. Odol-
 richi, 1218, 320 (cum fratribus Joanne
 et Graciadeo), — 1220, 331.
 — Albertus, filius qm. Viviani, 1218,
 320 (cum fratribus Ordano et Jaco-
 bino), — 1220, 331.
 — homines, 1218, 319, 320, — 1220,
 331.
 Arnoldus, dñi. Adomi, de Tridento,
 1185, 60.
 — canonicus, 1184, 55, — 1185, 57, 61.
 — duae. Minnae, 1202, 149, 152, —
 1200, 182.
 — Moscardi, frater Moscardini, 1210,
 187, 195, 196, 197, 198, 199, 200.
 — notarius imperialis, 1262, 392, —
 1263, 399.
 — silbrarius, 1213, 449.
 Aronto, in valle Flemmae, 1188, 72.
 Arpo iudex, Veronae, 1082, 19, 20.
 Arpus, de Riva, 1150, 20.
 Arse, vide: Ars.
 Artemannus presbyter, 1204, 156.
 Artinger presbyter, 1185, 443.
 Articus, de Riva, 1210, 209.
 — episcopus eichstetensis, 1213, 265.
 Ars, castrum, 1185, 61.
 de Ars domini:
 Nicolaus, 1238, 423.
 Warimbertus, 1185, 61, — 1190,
 99, 103, — 1191, 115, — 1192,
 169, — 1210, 305, 306, 212.
 Aselach, vide: Haslach.
 de Aserido Bartholomeus, 1211,
 480.
 Bonomus, frater Galiciani, 1214, 498.
 Confortatus, 1211, 480.
 Galicianus, 1214, 498.
 Rovisius, cum filio, 1215, 500.
 Asquinus de Verona, capitaneus Tri-
 denti, 1262, 390, 391.
 Assos, in valle Flemmae, 1188, 72, 73.
 Astensis episcopus Wilhelmus,
 1191, 105.
 Athesis (Alesia, Alica) flumen et pons,
 1163, 35, — 1181, 41, 42, — 1185,
 59, — 1191, 106, 108, — 1201, 136,
 — 1210, 211, — 1212, 243, 258, —
 1223, 331, — 1224, 357, — 1241,
 376, 377, — 1270, 400, — 1271, 401.
 Ati Rodegerius, silbrarius, 1208,
 443, 445, 447, — 1213, 450, — 1213,
 453.
 de Atto Ottonenus, de Riva, 1161,
 36.

Aufhofen (Ouphoven), Coatus prae-
 positus de, 1202, 138.
 Augense monasterium, 1180, 87.
 Augensis praepositus, 1208, 165, —
 1212, 243, — 1216, 309, — 1224,
 337, 338.
 — Conradus, 1215, 291.
 — Gotesalcus, 1230, 340.
 de Auia Gotsaleus, 1218, 323, —
 1222, 334.
 — Otto confrater, 1271, 400.
 Augusta, 1208, 126, 127.
 Augustensis episcopus Udalschal-
 eus, 1189, 87.
 — nummus, 1202, 150, 151, 152.
 de Aulasa Galedolus 1212, 495.
 — Vivianus 1211, 482, 483.
 Auno, communis, 1191, 111.
 de Aur Conradinus, 1190, 98, 99.
 Austriae dux Leopoldus 1213, 265.
 Avisius, flumen et pons, 1202, 150.
 Avolanus plebs, 1208, 166, — 1210,
 212, 217, — 1212, 244.
 Axarius, silbrarius, 1213, 449.
 Aychardus, notarius, 1277, 82.
 Azo, de Mori, 1210, 216.

B.

Bacolinum communis, 1212, 235.
 Badeca Guilielmus, 1233, 22.
 de Baden marchio, 1236, 399.
 de Bafa Martinus, 1211, 476, 479.
 Baldo (Paldo) castrum, 1217, 319,
 316.
 de Baldo domini:
 Federicus, 1216, 309, — 1220,
 325.
 Irmilla (uxor Zucolini), 1217, 316.
 Zucolinus 1217, 313, 315, 316, 317.
 Baldericus de Tuscolano crasi-
 didicus, iudex, jurisperitus, 1180, 83, 85,
 88, — 1191, 111, — 1192, 118, —
 1193, 110, — 1194, 113, — 1196,
 131, — 1198, 139, — 1200, 142, —
 1208, 443.
 de Ballago Adelpreus, 1180, 85.
 Balzanum, vide: Bausanum.
 Baule, gastaldia, pag. 507.
 — plebs, 1161, 31, — 1208, 170, —
 1227, 253, — pag. 508.
 de Banco Michael saffus, 1277, 406.
 — dñs. Riprandus, qui dicitur Bray-
 bantus, 1281, 416.
 de Barbaniga Zanellus, 1214, 453.
 Barbianum, mansum, 1211, 222, 223.
 Barita, filius Ermanni, de Egna,
 1180, 94.
 Barisellus, notarius, 1185, 61.
 Bartholomeus de Ala, iudex curiae
 imperialis, 1231, 378.
 — episcopus tridentinus, vide: epis-
 copus.
 — qm. Alberti, notarius episcopalis,
 1212, 235.
 Baselga (Basilia) communis, 1208,
 177, 178, — 1236, 369, — 1318, 421,
 422.
 Basilica vide: Baselga.
 Bausan, de Pratalia, 1216, 309.
 Bausanum (Balzanum, Bolzanum, Bul-
 zanium, Bozanum, Buzanum, Potens,

Poranum), burgum, plebatus, 1184, 56, — 1185, 60, — 1188, 71, 73, — 1189, 83, — 1190, 99, 100, 101, — 1194, 122, — 1202, 138, 150, 151, 152, — 1208, 162, 163, — 1209, 182, — 1210, 180, 213, — 1211, 224, 225, 226, — 1218, 322, — 1227, 339, 1230, 343, 344, — 1234, 362, — 1236, 389, 370, — 1238, 370, — 1255, 385, — 1281, 417, 418, — pag. 509.

Bauzanum, cimiliterium ecclesiae s. Mariae, 1184, 56.

— capella seu ecclesia s. Andreae, 1192, 119, — 1257, 381.

— ecclesia s. Mariae, 1194, 122, — 1238, 370.

— ecclesia plebis, 1190, 100.

— hospitale, 1230, 340.

— hospitale domus teuton., 1236, 369, — 1238, 370.

— palatium episcopale, 1192, 120, — 1234, 338, — 1231, 343, 344, — 1271, 406.

— gastaia burgi, pag. 507.

de Bauzano domini:

Adelpretus, 1192, 119, — 1195, 130, — 1202, 152, — 1208, 162, — 1211, 221 (justitarius).

Arduinus, filius qm. Federici, 1222, 335.

Artoicus, 1163, 33.

Bernardus, 1210, 186, — 1211, 225.

Conradus, 1210, 186, — 1211, 224, 229 (frater Rembreti).

Eberardus, 1271, 409.

Fulco, 1190, 99 (frater Reghenardi).

Gotxalchus, 1163, 33.

Guntherus, 1208, 162.

Henricus, 1208, 177, 411, 445, 437, — 1210, 195, 196, 200, 202, 312 (poenarius), — 1216, 303, 306.

Lodolicus, 1231, 311.

Menardus (Meghenardus), 1192, 119, — 1197, 131.

Odoiricus, 1216, 305, 306, — 1272, 402, — 1277, 406, 371, — 1278, 390, 392, 411, 506, — 1281, 318.

Osaldus, 1235, 363.

Reghenardus (frater Fulconis), 1190, 99.

Remprelus, 1194, 122, — 1210, 186, — 1211, 228 (frater Conradi).

Rodegerius, 1195, 130.

Bauzanense forum, 1192, 119.

Bauzanenses concives, 1189, 95, — 1202, 151, 152, — 1210, 185, 186.

Bavaria (Bawaria), dux Ludwicus, 1212, 265, — 1286, 419.

Hebulcus, 1159, 28.

Belaverius, de Tridento, 1192, 117.

de Belicia (Gelicia) Johannes, 1210, 421, — 1211, 426 (frater Bertoldi de Pixerano).

de Bella (de la Bella de Verona), domini et iudices:

Adaminus, 1200, 133, 131.

Gerardus, 1183, 47, 49, — 1184, 55, — 1185, 83, — 1189, 83, 85, 92, — 1195, 136, — 1200, 133, 134, — 1201, 146.

Henricus, 1159, 26, — 1160, 27, — 1161, 30, — 1163, 33, — 1208, 177, — 1210, 200, — 1211, 223, 239, 477, — 1212, 252, — 1213, 266, 270, — 1215, 297, — 1216, 307, 309, 501, 502, — 1218, 318, 319, — 1220, 323, 325 (filius qm. dni. Gerardi), 326, 327, 331.

de Bellastilla, Albertinus Salvalanza, Aiehebonus, Garbagnus fratres, filii qm. Oloboni, 1220, 327.

Bellebonus Awaiting, 1206, 395.

— de Tridento, 1192, 117.

Bellina, uxor Venturac, de Egna, 1222, 335.

Bellunensis capitaneatus, 1337, 422.

— et Feltrensis episcopus Gorzia, 1337, 422.

Belvedere castrum, 1160, 27.

de — das. Frisenus, 1277, 407, 409, 410, 411.

Bene, filius Bertae, de Ala, 1216, 307.

de S. Benedicto domini:

Pelegrinus, 1277, 406.

Trintinus, 1213, 353.

Benedictus, de Pergine, 1183, 48.

Benevenutus, 1266, 393.

Beraldus de Caudalonga, notarius, 1241, 380, — 1244, 133, 383.

Beranus, de Tridento, 1210, 190.

de Berg, comites Ulricus et Bertholdus fratres, 1189, 27.

Bernardus, dux Carinthiae, 1212, 265.

— de Egna, 1222, 335.

— de Riva, 1159, 26.

Berta, monacha Sonnenburgensis, 1204, 158.

Bertoldinus notarius, filius qm. Oliverii de Tercolasio, 1211, 409.

Bertoldo, de Verona, 1082, 12.

Bertoldus, filius qm. Bertae et qm. Conradi extra solum forestum de Plathe, 1284, 418.

— filius Boninsignae, de Egna, 1222, 335.

— frater ordinis praedicatorum Tridenti, 1277, 411.

— episcopus Cienensis, 1189, 97.

— notarius, 1234, 354.

— qm. Poldi, notarius, 1277, 406.

— frater dni. Petarini de Tridento, 1212, 258, 259.

— Pöbingarius, capellanus episcopi Gerardi, 1230, 390.

— sacerdos s. Floriani, 1189, 91, — 1208, 162.

— svabelinus, de Bauzano, 1222, 336.

viuedominus, vide: Nifen.

Bertraminus, notarius, 1197, 133.

Bertramus, notarius imper., 1194, 113, 124, — 1198, 139, — 1201, 143, 156.

— de Carbuncino, 1216, 307.

— de Tridento, 1222, 339.

Besagnum, communitas, 1234, 359.

— corona (castrum munitum), 1234, 359.

Bescossus Benedielus, 1278, 506.

Beseno (Besena, Besino, Biseno, Bisino, Bizin, Bexana, Pixerum, Psenat) castrum, 1208, 162, 166, 162, —

1210, 190, 192, 193, — 1211, 217, 218, — 1212, 243, 245, 246, 247, 258, 259, 259, — 1235, 360, 361, — 1235, 363, — 1340, 328.
 Beseno gastaldia, 1216, 309, 306, 309, 1234, 360, 361, — 1235, 363.
 — plebatus, 1208, 166, — 1210, 212, 213, — 1234, 360, 361.
 de Beseno domini, 1100, — 103 (in genere).
 Amelricus, frater Odolrici, 1210, 192.
 Carbonius, 1172, 30.
 Conradus, 1187, 70.
 Engelpretus, filius qm. dni. Ottonis, 1208, 165, 166, 167, 168, 169, 170, — 1210, 192, 193, 212, 213, — 1212, 255.
 Gerardus, 1183, 49, — 1188, 70.
 Henrius, 1191, 107, 111, — 1192, 118, — 1212, 230.
 Miliana, mater Odolrici et Amelrici, 1210, 192.
 Odolricus (Oldericus, Ulricus), 1208, 177, — 1210, 189 (filius Pelegrini), 191, 192, 193, 209, — 1211, 217, — 1212, 255, — 1217, 312, — 1220, 324 (frater Wilhelmi), — 1234, 352, 354, 355, 359, — 1235, 363, 364, 367, — 1241, 373, 375.
 Otto, 1185, 57, — 1188, 76, — 1192, 118.
 Pelegrinus (Peregrinus), 1188, 76, 80, — 1189, 89, — 1192, 118, — 1198, 136, — 1210, 193, — 1261, 349, — 1262, 369, 391.
 Wilhelmus, 1210, 192, — 1220, 324 (frater Odolrici), — 1226, 339.
 Besino, vide: Beseno.
 de Binds Grassus, 1234, 252.
 Biseno, }
 Bisino, } vide: Beseno.
 Bixio, }
 Blancemana (Blancemane, Blancemanus), Jacobus (Jacobinus), eausidicus, iudex, 1208, 175, — 1210, 183, 190, 195, — 1211, 223, 479, — 1215, 291, 295, 296, — 1216, 501, — 1217, 312, — 1218, 318, — 1231, 343.
 Bleggio (Blezium, Blezum), plebs, 1208, 170, — 1227, 253, — 1266, 395.
 Roca, silbrarius, 1212, 450.
 Rocca Cneigna, in valle Flemmæ, 1188, 75, 76.
 Bochinus (Bokinus), de Tridento, 1210, 187, 202.
 Bodezana (Bodeliana), vallis Ananiae, 1210, 471, — 1211, 491.
 de — Adelpretus Margus, 1210, 473, — 1211, 490, — 1217, 503.
 Bertoldus, 1210, 471, — 1217, 502, 503.
 Delavantius, 1210, 471.
 Iohannellus, 1210, 471.
 Natalis, filius qm. Strafoldi, 1210, 471, 472.
 Boemiae rex, 1338, 323.
 — — Otakerius, 1213, 265.
 de Bolegnano Albertinus, filius Gardeli, 1266, 395.
 de Valentina Wilclmus, 1211, 486, 487.

Hologna, 1167, 36.
 Bolzanum, vide: Bauzanum.
 Bonacola de Zeno, de Verona, 1215, 205.
 de Bonaldo Vidalis, 1211, 221.
 Bonaldus, de Livo, 1198, 132.
 Bonaventura Calcagninus, 1366, 385.
 — notarius, 1341, 395.
 Bonavida, presbyter de Tiltono (Tione), 1212, 255.
 Bonavida, de Ala, 1216, 307.
 Bonavita, clericus et confrater plebis Tejoni, 1230, 372.
 Bonavivus, frater hospitalis, 1276, 405.
 Bonazucca iudex, 1277, 406.
 Bondo (Bundum), communis, 1185, 65.
 Bondus iudex, 1277, 405.
 Bonfadus, doctor legum, iudex, 1220, 327, — 1230, 352, — 1233, 29, 172, 318, — 1244, 381 (canonicus trident.).
 Boni Consilii castrum, 1270, 405, — 1277, 411, — 1278, 390, 392, — 1279, 413, 416, — 1281, 417, 418, — 1218, 421, — 1338, 423, 424, 425, — 1359, 426, — 1360, 426, 427, 428, — 1363, 429.
 Bonicontrus, filius Uberti, de Ala, 1214, 280.
 Bonifacio comes, 1082, 12.
 de S. — comes Rixardus, 1231, 346.
 Boninsigna, de Storo, 1189, 89, 92.
 — notarius, 1277, 401.
 de Bonlant Wernherus, dapifer imperii, 1215, 255.
 de Bono, gastaldia, pag. 507.
 — Walterius, 1272, 253.
 Bonodomanus, apothecarius Tridenti, 1277, 406.
 Bonomus, magister, canonicus trident., 1241, 378, — 1263, 393, — 1266, 395.
 — clericus et confrater plebis Tejoni, 1230, 372, 373.
 — filius qm. Joannis, de Armullo, 1218, 320, — 1220, 331.
 — sacerdos et plebanus de Flemmis, 1189, 91.
 Bonoverentura, iudex, 1263, 393.
 de Bonovicino, Bonuvicinus, Drogus et Odolricus filii qm. dni. Riprandi, 1220, 329.
 — Albertinus, Aldrigetus, Bonifacius et Saurus, filii qm. dni. Alberti, 1220, 329.
 Bontempus, notarius, 1211, 472, — 1212, 482, 483, 484, — 1213, 486.
 Bonus, filius qm. Bevuile, 1210, 473, — 1211, 480.
 Bonzaninus, medicus, 1200, 467.
 Bordellana (Burdellana) vicus, 1210, 473.
 de — Vidalis, 1210, 473, 474, — 1217, 503.
 — Joannes, 1210, 473, 474.
 de Borgo Novo, domini:
 Andreas, 1208, 177, 443, 445, 447, — 1210, 195, 196, 198, 200, 202.
 Arpwinus, 1277, 83.

de Bergo Novo, domini:
 Bertoldus, 1208, 177, — 1210, 187 (filius qm. dni. Martini), 195, 196, 197, 199, 200, — 1212, 250.
 Coanus (Concius), 1213, 450, — 1214, 453.
 Dietemarus, 1208, 447.
 Manelinus, 1208, 443, 445, 447.
 Marquardus, 1208, 444, 445, 447.
 Wigantus, 1208, 447.
 de Borzaga Jacobus, 1211, 241, — 1216, 307.
 Bosco (Bosum), castrum, 1187, 63, 69, — 1213, 206.
 de — domini:
 Henricus, 1210, 190, — 1213, 268 (qm).
 Jacobinus et Otolinus, filii qm. Petri, 1213, 266, 267.
 Bosentino (Basintinum) communitas, 1215, 298, 300.
 Bothledo, in valle Flemmae, 1188, 71, 72.
 Bovolanus, de Nago, 1192, 121.
 de Boymund domini:
 Altomus, 1338, 333.
 Dietmarus, 1257, 381, — 1260, 389.
 Henricus, 1260, 389.
 Rembertus, 1260, 389.
 Bauxanum, vide: Bauxanum.
 Brancaforum, hospitale, 1276, 403.
 Brancelino, communitas, 1216, 309.
 de — Guntherinus, 1201, 116.
 Brankbaldus Johannes, syndicus Rendennae, 1212, 256, 257.
 de Brascio Leonardus, 1210, 203, — 1212, 248.
 — Wolricus, 1212, 246.
 Braxebellus, notarius, 1213, 450.
 Bregus (Bregxium, Brigisium, Burgum), communitas, 1185, 65.
 de — domini:
 Contelinus, 1210, 187.
 Henricus, 1210, 187, — 1211, 227, — 1214, 275, — 1218, 319.
 Brentonico, ecclesia, villa, 1211, 227.
 de — domini:
 Aldrigetus, filius dni. Uberti, 1234, 358.
 Dominicus, 1214, 282, 283.
 Ubertus, 1240, 323, 1231, 343, — 1234, 332, 358 (Obertus).
 Brescia, vide: Brixia.
 de Bresen, Boliarda qm., uxor Brunonis, 1216, 500.
 — Bruno, 1216, 500, 501.
 — Odolricus, 1216, 500.
 Brexanus, canonicus, 1196, 131.
 Brigisium, vide: Bregus.
 Brixia (Brescia) universitas, 1027, 18, — 1210, 211.
 — curia canonicorum, 1212, 244.
 — episcopatus, 1210, 211.
 de — Otto dominus, 1240, 371, 373, — 1241, 373, 374, 376, — 1244, 381.
 Brixianus, de Vigolo, 1214, 275.
 Brixinenses, 1189, 90, — 1212, 255.
 Brixina (Prinxina), 1202, 150, 151, — 1215, 293.
 de — Merbotus, 1202, 148.

Brixinenses, 1202, 148, 150, 151, 152.
 Brixinensis ecclesia, episcopatus, 1202, 150, 151, 152, — 1204, 159, — 1211, 222, 223, — 1215, 293, — 1301, 420.
 — episcopus Bertoldus de Nifen, 1218, 324.
 — — Conradus, 1202, 148, 149, 152, — 1215, 293.
 — — Egno, 1241, 375.
 — — Mattheus, 1338, 424.
 de Bruna Nicolaus, camerarius comitis Joannis de Tirol, 1338, 424.
 Brunellus, famulus episcopatus, 1213, 426.
 Bruno, presbyter de Vulsana, 1211, 475, 481, — 1213, 270, 496, 497, — 1218, 498, — 1215, 500.
 de Buchberg Ulricus ds., 1257, 389.
 Buzanum, vide: Bauxanum.
 Bundum, vide: Bando.
 Bundus, 1190, 103 (frater Petarini), — 1191, 106 (frater Superbii et Petri).
 Burdellana, vide: Bordellana.
 de Burgstall Volcmarus ds., 1338, 424.
 Burgundiae, Otto comes, filius Friderici imperatoris, 1189, 96, 97.
 Burgunum, vide: Bregus.
 Burus, de Egna, 1222, 323.
 Buscum, vide: Bosco.
 Busintinum, vide: Bosentino.
 Buxus canerarius ecclesiae s. Vitalis Veronae, 1231, 346.
 Buzanum, vide: Bauxanum.

C.

Cadalo iudex, Veronae, 1082, 19.
 Cadine, communitas, 1236, 369.
 Cadran, vallis Flemmae, 1270, 399.
 Cadriano, vallis Flemmae, 1188, 71.
 Cadrobio, vallis Flemmae, 1188, 73.
 de Cadrozo Zucolinus, filius qm. Abriani, 1208, 170.
 Cagnao, vide: Cagno.
 de Cagno (Cagnao, Canov) domini:
 Ajonus (Aincius) 1235, 368, filius qm. Rabaldi.
 Albertinus, 1215, 295 (filius Grimaldi), — 1216, 501, — 1233, 347.
 Arnoldus (Arnaldus), 1233, 347, — 1234, 359, — 1235, 368, frater dni. Rabaldi.
 Artoicus, 1191, 111, — 1211, 469, — 1212, 252, — 1218, 497, — 1215, 499, — 1216, 500 (frater Grimaldi), 501, — 1220, 243.
 Bertholdinus, 1185, 64.
 Bertholdus, 1147, 20 (frater Warimberti), — 1191, 111, — 1195, 130, — 1213, 296, — 1217, 312, — 1233, 347, — 1234, 352.
 Bertoldus Bonnus, 1216, 501.
 Federicus, 1191, 107, 108, 111, — 1210, 470, — 1213, 270, — 1216, 500 (frater Ribaldi).
 Grimaldus (Grimoldus), 1210, 209, — 1211, 478, 490, — 1212, 252, 492, 493, 493, 495, — 1213, 497, —

1214, 498, — 1215, 499, — 1216, 500 (frater Artoicbi), 501, — 1217, 312.

de Cagno domini:

Henricus, 1251, 384.

Maso, 1155, 23, — 1159, 36.

Odolricus, 1211, 469.

Oluradinus, 1233, 337.

Porcardinus, 1233, 337.

Porcardus, 1208, 162, 163, — 1233, 337, — 1234, 352, 359, — 1235, 368.

Rabaldus (Ribaldus), 1182, 42, — 1184, 53, 55, — 1185, 57, 61, 64, 65, — 1188, 79, — 1206, 163, — 1212, 252, 495, — 1213, 269, — 1215, 500 (frater Federici).

Rodulfus, 1235, 368 (filius qm. Rabaldi).

Saladinus, 1210, 469, 470, — 1211, 483, 485, 486, 487, 489, 490, — 1212, 493, 495, — 1213, 470, 497, — 1215, 500, — 1216, 500.

Swikerus, 1185, 63.

Ugozonellus, 1193, 110.

Warimbertus (vice dominus, frater Bertholdi), 1147, 20, — 1181, 41, — 1183, 47, 49, 51, — 1185, 57, 61, 443, — 1193, 110, — 1210, 195 (canonicus tridentinus), — 1212, 252, — 1217, 311, 312.

Zucco, 1172, 39, — 1185, 57, 63, 65, 443, — 1191, 115.

Cahirintha, vide: Carintha.

de Calandrina Henricus, marscalcus imperii, 1213, 263.

Calapius iudex, 1277, 408.

de Calavena Henricus, 1212, 243, 258.

— Jacobus iudex, 1208, 443, — 1210, 190, 195, — 1211, 469, — 1212, 243, 250, 255, 258, — 1213, 268.

de Calavino Wilhelmus, 1185, 63.

Calciamata, de valle Ledri, 1159, 26.

Caldare, communis, 1189, 86, — 1197, 132, — 1247, 383.

— lacus, 1247, 383.

de Caldaro dñs Warimbertus, filius Bisseli, 1241, 373, 375, 376, 377.

— Otolinus, 1251, 376.

— Jacobinus, 1197, 132.

Calderinus, de Ala, 1216, 307.

Caldes, vallis Ananiae, 1235, 367, 368.

de — Ancius, 1277, 419.

Caldonazzo (Caltunaz, Caultunaz, Cautonacium) castrum, 1201, 143, 145, — 1257, 388.

— villa, 1201, 143.

de Caldonazzo, domini: 1190, 103, — 1227, 339, (in genere):

Albertinus, 1192, 118, — 1201, 143 (frater Jeremias).

Bertoldus, 1212, 255 (frater Jeremias), — 1224, 338.

Conradinus, 1192, 118.

Conradus, 1224, 338.

Enrigitus, 1183, 47, — 1185, 57.

Jeremias, 1192, 118, — 1201, 143, 145, — 1257, 388 (frater Bertoldi).

Le Caldonazzo domini:

Ieo, 1224, 338.

Nicolaus, 1224, 338.

Odolricus, filius qm. dñi Perzonis, 1215, 298.

Pencius 1185, 57, — 1192, 118.

Weelius (Wecelli), 1155, 23, — 1213, 269, 267, — 1215, 298, 299.

Wilhelmus (Wilhelminus), 1192, 118, — 1208, 169, 1210, 195, 201, — 1214, 452, — 1215, 299.

Calespergarius Engelmarius, silbrarius, 1213, 451.

Callianum (Callanum), 1211, 218, — 1212, 248, 249.

Caltroza, vallis Flemmae, 1188, 71.

Caltunaz, vide: Caldonazzo.

Calvus, viator, 1216, 303.

Camillone, in valle Flemmae, 1188, 72.

de Camino Gerardus, capitaneus Feltri et Bellani, 1337, 422.

de Campo domini:

Albertinus (Albertus), 1234, 361 (frater Cognouti), — 1240, 371 (nepos Hermanni), 373, — 1241, 378.

Cagnoutus (Cognovutus), 1234, 369, 359, 361 (frater Albertini).

Federicus, 1163, 32 (filius Odolrici).

Garardus, 1212, 252.

Hermannus (Armannus), 1210, 209, — 1212, 252 (Ermannus), — 1233, 29, — 1234, 352, 359, — 1235, 365, 366, — 1240, 371, 373, — 1244, 381.

Odolricus (Odoricus), 1181, 41, — 1212, 252, — 1235, 365.

Campolongo, in Valsugana, 1027, 18.

Canov, vide: Cagno.

de Carbonara Grippo, 1211, 481, 485, — 1212, 405.

Carboninus iudex, 1275, 408.

Carbuncinus, de Ala, 1210, 310.

Carintha (Cahirintha) dux Bernardus, 1213, 265.

— Johannes, 1337, 422, — 1338, 421, — 1339, 425, 426.

— Meinhardus, 1296, 419 (qm.).

Cariago, vide: Carasaco.

Carfaxarius, de Verona, 1161, 30.

Carlus, de Tridente, 1220, 329.

— dñs, filius qm. dñi Sycherii de Vezzano, 1278, 413, 415.

Carnesarius, sacerdos ecclesiae s. Mariae de Ala, 1214, 480, 281.

Carpi, villa et castellum, episcopatus Modenensis, 1215, 297.

de Carasaco (Cariago), Conradus (Conanus), 1210, 204, — 1212, 242.

Casaz, communis, 1194, 125.

Casicius, presbyter de Rendena, 1212, 255.

Castelbarco (Castrum Barcum), castrum, 1198, 135, 136, 137, 138.

de — domini, 1206, 368 (in genere):

Abrianus (Brianus), 1155, 23, — 1159, 29, — 1160, 27, — 1193, 110, — 1198, 136 (filius qm. Aldrigeli), 137, 138, — 1210, 209, — 1211, 227, 228, — 1212, 255, — 1220, 324.

de Castelbarco domini:
 Aldrigeltingus, 1338, 423, 425.
 Aldrigeltingus, 1189, 85, — 1191, 112, — 1192, 118, — 1231, 343, — 1241, 371, 375, — 1259, 388.
 Azo, 1255, 367, — 1259, 389, — 1343, 429 (filius Aldrigeti).
 Bonifacius, canonicus trid., 1234, 351, 354, 355, 359, — 1235, 365.
 Federicus, 1259, 389, — 1340, 426, 427, 428.
 Lunardus (Leonardus, Lienhardus), 1261, 389.
 Marcabrunus, 1340, 426, — 1343, 429.
 Wilhelmus, 1338, 423, 425, — 1343, 429 (filius Aldrigeti).
 de Castelcorneo domini:
 Adelperinus, 1210, 195.
 Gislembertus, 1192, 118.
 Henricus, 1261, 389.
 Sinebaldus, 1262, 390, 391.
 Ulricus, 1192, 118.
 Castelfondo castrum, 1188, 70, — 1190, 98, 99.
 Castellacium, dorsum et castrum, 1214, 289.
 de Castellano dns. Gerardus, 1190, 103.
 Castellatum, corona (i. e. castrum munitum), 1234, 359, — 1261, 389.
 — communitas, 1234, 359.
 Castellaro, curia regia prope Mantum, 1082, 19, — 1338, 423.
 Castellione (castrum Leonis), 1211, 228.
 Castello, in valle Flemmae, 1188, 73, 74, — 1270, 399.
 de — Walfridus, 1213, 406.
 — Wasgrimmus, 1210, 479.
 Castelnovo, castrum, vallis Lagarinae, 1234, 356, 357, 358, 359, — 1235, 365, — 1242, 381.
 de — domini (Vallis Lagarinae et Vallis Suganae):
 Adalpero, 1189, 92.
 Albertinus, filius qm. Adalperi, 1235, 365.
 Ambrosius (de Valsugana), 1201, 144.
 Andreas, 1208, 162.
 Aproinus, 1277, 410, filius qm. Jeremie.
 Bursa, 1191, 111, — 1208, 165, 168, 169, — 1220, 324.
 Federicus, 1220, 325, — 1234, 352, 356, 357, 358, filius qm. Bursae.
 Girardus, filius qm. Jeremie, 1277, 410.
 Jeremias (Zelemissa), 1242, 381, — 1277, 410 (qm.), 411, filius Aproini.
 Michael, 1338, 423.
 Nicolaus, 1277, 410, filius qm. Jeremie.
 Oluradinus, filius qm. Adalperi, 1235, 365.
 Rambaldus, 1338, 423.
 Tiso (de Valsugana), 1201, 144.
 Toprandus, 1234, 352, 358.
 Wilhelmus, 1318, 421.
 de Castelruto domini:
 Adeleita, filia qm. Gothslei, et uxor Ottonis de Weinee, 1189, 83.

Artuicus, 1202, 148.
 Federicus, 1189, 83.
 Gotzvalchus, 1189, 84, — 1202, 122 (juvenis).
 Henricus, 1189, 83, filius Gothslei.
 de Castiglione Cino, iudex et consiliarius regis Boemie, 1338, 423.
 Castrum Barcum, vide: Castelbarco.
 — Leonis, vide: Castellione.
 — Novum, vide: Castelnovo.
 — Vetus, vide: Altenburg.
 Caultunaz }
 Cautonacium } vide: Caldonaz i.o.
 Cavalese, in valle Flemmae, 1188, 75, — 1270, 399.
 Cavalla, in valle Flemmae, 1188, 73.
 Carodine (Cavedeno, Cavetene) vicus, 1204, 159.
 de — Aldrigetus (Aldrigetus), 1201, 116, — 1204, 161, — 1215, 201, 205.
 Galotus, 1194, 125.
 Gelus, 1194, 125, — 1197, 133.
 Odolricus, 1189, 92.
 Caverunculus Milo, de Tridento, 1185, 59.
 de Cavriaco (Cavriago), domini:
 Federicus, frater Odolrici, 1210, 203, 204, — 1211, 217, 219, — 1212, 218, 217.
 Odolricus (Woldoricus), 1210, 203, 204, — 1211, 217, 219, — 1212, 216.
 Cedra, castrum, 1210, 196.
 Cedrino, in valle Flemmae, 1188, 72.
 de Celanno Gerardus, 1211, 478.
 Celantium vicus, 1211, 481.
 Celestinus papa, vide: Celestinus.
 Centa mons (covalum), 1192, 118, — 1210, 305, — 1257, 388.
 Ceredus, de Storo, 1189, 89, 92.
 Cerfanal, in valle Flemmae, 1188, 71, 72.
 Cermenica, in valle Flemmae, 1188, 72.
 Cesana, comitatus, 1337, 423.
 Chirchentor, vide: Kirchenthor.
 Clusole (Clusole), 1198, 135.
 Chixarius, silbrarius, 1213, 419.
 Chonsus, notarius, 1213, 419.
 Cheap (Chup) Henricus, de Tridento, 1190, 103, — 1191, 107, 111.
 Christianus Moguntinae sedis archiepiscopus, 1182, 43.
 Christina, monacha Sonnenburgensis, 1204, 158.
 s. Christophori ecclesia, in valle Lagarina, 1234, 358.
 — lacus, prope Caldonazzo, 1257, 398.
 Chunradus }
 Chunradus } vide: Conradus.
 Cicensis episcopus Bertoldus, 1189, 97.
 Cisanus (Cixanus) notarius, 1214, 282, 285.
 Cismone (Sisimunt) flumen, 1161, 32.
 de Ciso Bertoldus ferrarius, 1211, 488, 489.
 Civesano (Civizano) communitas, 1136, 35, — 1213, 266.

de Civetzano domini:

Amelricus, 1184, 54, — 1192, 109, — 1194, 125.
 Adelprethus, 1211, 476.
 Bertoldus, 1201, 146.
 Enrigetus, filius Amelrici, 1184, 54.
 Federicus, 1189, 92, — 1191, 107, 111, 115, — 1192, 117, 119, — 1194, 129, — 1197, 132, — 1201, 146, — 1204, 161, — 1210, 198, 199, 202, — 1210, 470, — 1211, 227, — 1212, 233, 235.
 Petrus, filius qm. Riprandi, 1187, 68, 69.

Willelmus, 1201, 136.

de Claiano Parisius, 1210, 470.

— Wido, 1212, 494.

Clarellus de Disado, filius qm. Oliverii, 1278, 413, 413, 415.

Claux, vide: Cles.

Cleis,

Cleise,

Cleisse,

Cleissum,

Cles (Cleis, Cleise, Cleisse, Cleissum, Cleys, Cleysse, Clexum) plebs, 1188, 78, — 509.

— capella s. Vigili, 1191, 115.

— ecclesia, 1217, 503.

— gastaldia, pag. 507.

de — domini:

Arpo (Arpus), 1155, 23, — 1159, 26, — 1183, 49, 51 (filius dñae Christinae), 1185, 57, 443, — 1188, 77 (filius qm. Arponis), 78, — 1189, 86, — 1199, 140, — 1210, 209, 470, 471 (pater Arpolini), 472, 474, — 1211, 476, 478, 479, 481, 482, 483, 489, — 1212, 252, 492, 493, 494, 495, — 1213, 270, 271, 497, — 1214, 498, — 1215, 500, — 1217, 502, — 1234, 352, 359.

Arpollinus, 1210, 188 (frater Willelmi), 193, 471 (filius Arponis), 472, 473, — 1215, 499, — 1216, 502, — 1217, 312, — 1226, 339, — 1233, 347.

Rontempus, 1217, 503.

Christina, 1188, 79, mater Arponis.

Contolinus, 1163, 33, — 1191, 108 (qm.).

Federicus, canonicus trident., 1234, 354, 355, 359, — 1241, 374, 375.

Johannes, 1191, 115, filius dñi. Bertoldi vicedomini.

Robertus, 1191, 115.

Vidalis, 1183, 51, — 1191, 115 (filius dñi. Bertoldi), — 1217, 503.

Willelmus, 1210, 183 (frater Arpolini), — 1213, 269 (filius Arponis), — 1217, 312, — 1226, 339.

Cleys,

Cleyssse, } vide: Cles.

Clexum,

de Clex (Claus) domini:

Almergausus, 1189, 85.

Henrigitus, 1185, 61.

Claus de Seben, 1202, 151, 152.

— Veronae, 1203, 153, 154, — 1275, 401.

de Clusa Waltemannus, 1202, 149.

Clusale, vide: Chiusole.

Coelstinus papa, 1194, 127.

Cognola (Cugnola) vicus, 1210, 187.

Cogollo, in valle Flemmae, 1188, 75.

Coniencis archiepiscopus Renaldus, 1161, 31.

Coltaira, in valle Flemmae, 1188, 72.

Comano (Cumasnum) vicus, 1210, 183.

Comexadura, 1213, 496.

Conclus, filius Eugelpreti, de Egna, 1222, 335.

— filius qm. Golefredi ferrarii, de Tridento, 1210, 193, 196, 200.

— Vilani, notarius, 1230, 340.

de Conegliano (Conejano, Canegiano)

Bonifacius, 1183, 49.

Fulgentius, 1238, 423.

Swikerius, 1210, 212.

Conradinus, notarius de Bleggio, 1206, 385.

— notarius imperialia, 1209, 183, — 1210, 213, — 1211, 213, 492, — 1212, 250, 260, — 1214, 274, 454, — 1215, 292, 297, — 1216, 302, 308, 500, 501, — 1217, 316, — 1230, 327 (qm.), — 1239, 471.

Conradus, archiepiscopus Moguntinus, 1189, 97.

— (Chunradus) episcopus Metensis et Spirensis, 1213, 265.

— (Chunradus) episcopus Ratisponensis, 1213, 265.

— episcopus brixinensis, 1202, 146, 149, 152, — 1215, 293.

— episcopus tridentinus, vide: episcopus.

— imperator et rex, 1027, 18.

— filius Frederici imperatoris, 1189, 97.

— capellanus episcopi Brixinensis, 1241, 375.

— capellanus et canonicus tridentinus, 1190, 104, — 1194, 129, — 1197, 135, — 1200, 467, — 1204, 156, — 1208, 165, — 1210, 190, 195, — 1211, 221, 223, — 1212, 255, — 1213, 268, — 1214, 278, 283, 285, 288, — 1215, 291, — 1230, 346.

— canonicus et vicedominus tridentinus, 1163, 33, — 1185, 57, 443, — 1187, 70 (1188 eps. trident. electus).

— iudex, Veronae, 1082, 19.

— filius Conradi, officarii dñi. Beralis de Wanga, 1241, 378.

— plebanus de Latsch (Lase), 1230, 340.

— presbyter, 1211, 224, — 1214, 277, — 1214, 291.

— presbyter de Tercolasio, 1213, 269, 270, 271.

— sibrarius, 1213, 449.

— de Egna, frater Vilani et Willelmi, 1189, 93.

Constantia, uxor qm. Nicolai notarii, 1239, 371.

Constantiensis episcopus, 1236, 369.

Contolinus, notarius, 1217, 317.

— de Tridento, 1206, 172, 173, — 1211, 477, — 1212, 242, 250, —

1213, 266, — 1215, 298, — 1216, 304, — 1220, 329, 332, 333.
 C'opa, de Pao, 1210, 187, 189.
 de Cornalano Jacobinus, 1180, 94.
 Odulricus, 1100, 99.
 Cornolo, mansum, 1210, 206.
 Corredo, vicus, 1186, 60, 67.
 de — domini:
 — Bertholdus, 1185, 61.
 — Broda, 1233, 317.
 — Oluradinus, 1185, 61, — 1186, 67, — 1190, 103, — 1217, 316.
 — Palmera, uxor Oluradini, 1186, 66.
 — Ulricus, 1307, 430.
 de Corviaga, Gerardus, 1082, 19.
 Costa, in valle Flemmac, 1188, 74.
 — Cartura, in Folgaria, 1215, 298, 299, 300, 301, — 1216, 304, 305.
 — de Langeck, 1200, 182, 183.
 — mons, 1257, 388.
 de — Amelricus, 1185, 61.
 Covalat Trintinus, silbrarius, 1185, 431.
 Covallarius Odulricus, silbrarius, 1213, 439.
 Craxenarus Otto, 1204, 156.
 Crema oppidum, 1212, 231.
 Cremona, 1256, 386.
 Cremonensis canonicus Nicolaus, 1224, 337.
 — magister Gerardus, 1224, 337.
 de Cresencis Wacetus, de Verona, 1215, 295.
 Cronbac, vide: Cronpach.
 Cronmets (corona de Metis) castrum, 1181, 42, — 1183, 51, 52, — 1210, 196.
 de Cronpach (Cronbac, Gruonpach, Cronpach), Henricus, canonicus trident., 1210, 215, — 1212, 260, — 1213, 270, — 1214, 283, 285, — 1215, 297, — 1218, 319, 322.
 Cronpach, vide: Cronpach.
 de Crotenbuche (Crotenbuchus):
 Ancius, silbrarius, frater Artuichi, 1208, 447, — 1214, 453.
 Artuichus, 1214, 453.
 de s. Cruce ecclesia, 1214, 277.
 — Rambaldus et Regenardus, 1214, 277.
 Crucigerorum hospitale, 1183, 49, 50.
 — ordo, 1183, 49, 50, — 1215, 296.
 Cuancus pfaffus, 1241, 375.
 Cugnola, vide: Cognola.
 de Cugullo: Amelius, 1212, 424.
 Arlotus, frater Jordani, 1211, 481.
 Bontempus de Conrado, 1213, 497.
 Delavantius, 1213, 496.
 Jordanus, 1211, 481.
 Ventura cum uxore Galieia, 1213, 492.
 Cutili vadum, prope Bauzanum, 1185, 66.
 Cumasnum, vide: Comano.
 Cuneglanum, vide: Conegliano.
 de Cunevo Adelpretus, canonicus trid., 1263, 393.
 Bozo, 1203, 153.
 de Curtabio Ritus, 1214, 498.
 Curtacium communis, 1191, 107, 108, — 1192, 109, — 1193, 110.

de Curtarino Adelpretus, 1213, 269, 271.
 de Curtina Albertus, 1214, 492.
 Anselmus, nepos Domici, 1214, 498.
 Bosus cum filio, 1215, 500.
 Dominicus, 1214, 498.
 de Cusillano Johannes de Speciosa cum uxore Viviana, 1212, 495.
 Jordanus et Thomeus, filii qm. Zosii, 1211, 475.
 Cusillanum vicus, vallis Ananias, 1211, 476.
 de Cutzeraino Adelpretus, 1210, 470.
 Cuvallolum vicus, vallis Ananias, 1210, 470.
 Czavas, jurnus testis, de valle Flemmac, 1188, 71, 76.

D.

Daligniensis, 1212, 494.
 Dalmaxago, vide: Almazago.
 Daltuvium, pars montis Marsen, 1212, 492, 493.
 Daniel judex, 1277, 406.
 Dapifer imperii, Wernherus de Bonlant, 1213, 265.
 de Darumo Otto, 1211, 488.
 de Daugnans Thomas (Thomeus), 1210, 470.
 Attolius, 1210, 470.
 Otto, frater Thomas, 1210, 470.
 Vivaldus, 1210, 470.
 Zamballus, 1212, 493.
 Daugnans vallis, 1210, 471.
 Daugnans (Taugnans) vicus, 1210, 471, — 1213, 496.
 Dedaynus, de Verona, 1215, 295.
 Degelwardus (Delwardus, Dewelwardus) judex, 1210, 472, 473, — 1211, 479, — 1212, 255, — 1213, 268, — 1215, 291, — 1216, 501.
 Delaidus, filius qm. Delaidi medici, 1241, 378.
 Delwardus, vide: Degelwardus.
 s. Desiderii ecclesia, in Valsugana, 1027, 18.
 Dessos, in valle Flemmac, 1188, 71.
 Deutsch-Nofen vicus, 1270, 416.
 Dewelwardus, vide: Degelwardus.
 Diamarius silbrarius, 1213, 450.
 Dilmixoi Vidalis, 1214, 498.
 Dimare (Imadum) vicus, 1211, 484, 485.
 de — Albutius, 1211, 485.
 — Gerardus, filius Albutii, 1211, 485.
 de Dissueulo (Dossueulo) domini:
 Genselmus judex, 1230, 342, — 1234, 354, 359, — 1235, 364, 368.
 Montenarius, 1210, 472, 473, — 1211, 491, 492, — 1217, 504, — 1240, 371, 373.
 Ollobelius, 1210, 395.
 Dodo, causidicus, 1190, 131.
 Dodus, de Livo, 1190, 131.
 Dominicus, de Armullo, filius qm. Francolini, 1218, 320, — 1230, 331 (cum fratre Bone).
 de Doaso (i. e. Tridenti) domini:
 Ancius, 1213, 449.

de Dosso domini:

- Arluichus, 1213, 330.
 Engelmarus, 1213.
 Geboldus, filius Amiki, 1208, 333,
435, 317.
 Gumpo, filius Johannis Zuki, 1183,
40.
 Muso, 1183, 49, — 1185, 65, —
1188, 80, — 1189, 83, — 1191,
106, 107, — 1193, 129, — 1195,
130, — 1208, 443, 445, 447, —
1209, 179, — 1210, 195, 209, 212,
— 1211, 217, 239, — 1212, 252,
255, — 1213, 269, — 1214, 272,
275, 452, — 1216, 500.
 Pelagrinus, 1231, 373, 374.
 Petagrinus, 1188, 76, 80, 81, —
1190, 99, 104, — 1192, 109, 117,
— 1194, 122, — 1195, 130, —
1198, 136, — 1203, 153, — 1204,
156, — 1208, 165, 169, — 1209,
179, 181, — 1210, 195, 198, 203,
212, — 1211, 227, 229, 232, 233,
239, — 1212, 250, 255, 258, —
1213, 269, — 1214, 272, 288.
 Simon, 1277, 311.
 Dossuculum, vide: Dissuculo.
 Drena castrum, 1266, 396, 397.
 de — Goffus, 1196, 131.
 Dugoja, in valle Flemmae, 1188, 75.
 Durlingia, vide: Thuringia.
 Durene (Durum) mons, in valle Judi-
 cariae, 1185, 63.
 Durum, vide: Durone.

E.

- Ebelinus, diaconus trident., 1197,
133.
 Eberhardus (Everardus) episcopus
 tridentinus, vide: episcopus.
 — capellanus episcopi Gerhaldi, 1230,
330.
 Ecclinus de Romano, 1211, 217,
— 1256, 386.
 Egebmus submarescaus, 1188, 72.
 Egna (Engia, Neumarkt) burgum,
1172, 40, — 1181, 42, — 1185,
62, — 1189, 93, 94, — 1190, 98, —
1192, 109, — 1222, 333, 335, —
1270, 400, — 1307, 420.
 — castrum, 1172, 40, — 1203, 153.
 — ecclesia s. Galli, 1203, 153.
 — gastaldia, 1307, 420.
 de — domini:
 Engelpretus de dna. Rata, 1222,
333.
 Exzelinus, 1272, 401.
 Henricus, 1189, 75, — 1192,
118, — 1203, 153 (frater Nicolai).
1210, 190, — 1273, 401.
 Nicolaus, 1192, 118, 1198, 136,
138, — 1200, 143, — 1203, 153,
— 1208, 162, 165, — 1210, 187,
190, 205, 209, — 1211, 217, 225,
237, 238, 239, — 1212, 243, 255, —
1213, 266, — 1214, 275, 352, —
1217, 313, — 1220, 324, 327, 332,
333, — 1225, 338, — 1230, 342,
1231, 343.
 Ulricus, 1272, 401.
 Wilhelmus, 1272, 401.

- Egno, electus episcopus Brixinensis,
1231, 375.
 — episcopus tridentinus, vide episcopus.
 Eichstetensis episcopus Artawic-
 eus, 1213, 265.
 Elboinus de Kellare, 1190, 101.
 Eleonora, regina Angliae, 1191, 103.
 Emericus capellanus, 1271, 400, 401.
 Engelbertus marescaus Friderici
 imperatoris, 1189, 96.
 Engelof, praepositus Ratisponensis,
1189, 97.
 Engelmarus, silbrarius, 1213, 450.
 Engia, vide Egna.
 Engius de Buga, 1210, 201.
 Enna, castrum, corona, 1217, 312, 313.
 de Ena domini:
 Gislembertus, 1233, 352.
 Gotscaus, 1213, 266.
 Jacobus, 1217, 311, 312, 313, filius
 qm. Oluradini.
 Oberlinas, 1216, 501.
 Oluradinus, 1185, 57, — 1189,
93, — 1190, 103, — 1191, 107, 108,
— 1218, 320 (qm.)
 Otelinus, filius qm. Oluradini,
1217, 312, 313, — 1220, 323.
 Bopretus, 1217, 312, 313 (filius
 qm. Oluradini), — 1220, 324, —
1272, 401.
 Segadorus, 1204, 156.
 Ubertus, 1212, 243, — 1213, 266,
— 1220, 325.
 Enricus, vide Henricus.
 Enrigetus filius Carbuicini, de Ala,
1216, 307, 308.
 — filius Wizardi, de Egno, 1222, 335.
 Enrigolinus, de Tridento, 1210,
187, 198, 199, 200.
 Entholz, 1189, 97.
 Episcopus Accensis Odo, 1167,
36.
 Astensis Wilhelmus, 1191, 105.
 Augustensis Udalschalcus, 1189,
97.
 Bellunensis et Feltrensis Gor-
 zia, 1337, 422.
 Brixinensis Bertoldus, 1218, 327.
 Conradus, 1202, 148, 149, 152,
1215, 283.
 Egno, 1231, 375.
 Matheus, 1338, 423.
 Cicensis Bertoldus 1189, 97.
 Constantiensis, 1236, 369.
 Eichstetensis Artuicus, 1213, 265.
 Feltrensis et Bellunensis Gor-
 zia, 1337, 422.
 Frisingensis Otto, 1213, 265.
 Metensis Conradus (Chunradus),
1212, 265.
 Pataviensis Manegoldus, 1213, 265,
— 1236, 369.
 Ratisponensis Conradus (Chun-
 radus) 1213, 265.
 Secoviensis, 1236, 369.
 Spirensis Conradus (Chunradus)
1213, 265,
— 1236, 369.
 Tridentinus:
 Adalpretus (sive Albertus),
1150, 23, — 1160, 27, — 1161,
30, 31, — 1163, 33, 35, — 1167, 36.

- 1171, 37, — 1172, 30, — 1192, 118 (qm).
Episcopus Tridentinus:
 Albertus, 1184, 53, 54, 55, 56, — 1185, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 65, 66, 431, — 1186, 66, — 1187, 68, 69, — 1188, 70, 76, 77, 80 (qm.) — 1191, 115 (qm).
 — aller, 1220, 325, 327, 329, 330, 331, 332, — 1222, 334, 336, — 1234, 334 — (qm).
 Aldericus (Aldricus), 1233, 347, 348, — 1234, 350, 351, 352, 354, 355, 356, 360, 362, — 1235, 363, 365, 368, — 1236, 369, — 1238, 370, — 1240, 371, 372, 373, — 1244, 373, 375, 376, 380, — 1242, 381, — 1244, 382, — 1250, 396 (qm).
 Altmannus, 1147, 20, — 1211, 223 (qm).
 Bartholomeus, 1207, 420.
 Conradus, 1180, 83, 85, 86, 88, 89, 90, 91, 92, 94, 95, 96, — 1190, 99, 101, 102, 103, — 1191, 105, 106, 108, 111, 112, 115, — 1192, 109, 117, 118, 119, 121, — 1193, 110, — 1195, 113, 122, 125, 128, 129, — 1195, 130, — 1197, 132, 134, — 1198, 136, 139, — 1199, 140, — 1200, 133, 407, 468, — 1201, 144, 146, — 1202, 148, 149, 152, — 1203, 153, — 1204, 156, 160, 161, — 1212, 255 (qm).
 Eberhardus (Ercardus), 1155, 22, 23.
 Egeno (Egeno), 1254, 384, — 1255, 384, — 1256, 385, 386, 387, — 1257, 384, — 1260, 389, 1262, 391, — 1263, 393, — 1271, 401, — 1277, 411 (qm), — 1286, 419 (qm.), — 1296, 419 (qm).
 Fridericus (Federicus), pag. 1, 1208, 162, 163, 165, 167, 169, 172, 173, 175, 176, 178, 441, 443, 445, 447, — 1209, 179, 180, 182, — 1210, 184, 186, 190, 197, 198, 200, 205, 209, 210, 212, 213, 215, 216, 409, 470, 471, 472, 473, 474, — 1211, 218, 220, 222, 224, 226, 227, 229, 239, 241, 476, 477, 479, 491, — 1212, 232, 243, 245, 248, 249, 250, 252, 255, 258, 260, — 1213, 263, 265, 266, 268, 269, 449, 450, — 1214, 272, 275, 277, 278, 281, 282, 285, 288, 453, — 1215, 291, 296, 298 (absens), 499, 500, — 1216, 302, 305, 307, 309, 500, 501, — 1217, 311, 312, 314, 317, 503, 505, — 1218, 318, 319, 320, 322, — 1220, 329 (qm.), 331 (qm.), — 1233, 339 (qm).
 Gerardus (Girardus), 1224, 337, 338, — 1225, 338, — 1226, 339, 345, — 1227, 321, 339, — 1230, 340, 342, — 1231, 343, 346, — 1234, 354 (qm.), — 1235, 368 (qm).
 Henricus, 1082, 19, 20.
 — aller, 1275, 402, — 1276, 405, — 1277, 82, 406, 407, 411, — 1278, 390, 392, 413, 414, 506, —

- 1279, 416, — 1280, 417, — 1281, 417, 418, — 1286, 418, — 1296, 419 (qm).
 Henricus tertius, 1318, 422, — 1338, 422, 423 (qm).
 Nicolaus, 1338, 423, 424, 425, — 1339, 425, 426, — 1340, 427, 428, — 1341, 395, — 1343, 429.
 Philippus, 1296, 419, 420, — 1301, 420.
 Salomon, 1181, 41, 42, — 1183, 45, 46, 47, 49, 50, 51, 52, — 1189, 85 (qm.), — 1198, 130, 130 (qm).
 Ulricus, 1027, 18.
 Verzellensis Albertus, 1191, 105.
 Verdensis Hermannus, 1167, 26.
 Eppan (Epan, Hepan, Pian, Pianum?) comitatus, 1185, 62, — 1190, 96, — castrum, 1211, 231.
 de Eppan comites:
 Arnoldus, 1181, 41 (filius Friderici), — 1185, 61, 62, 63 (filius qm. Friderici, frater Odolrici), — 1189, 85, 86, 87, 88.
 Egeno 1103, 33, 35 (magister romanus, canonicus trident.), 1171, 38, — 1181, 41, — 1182, 42, — 1183, 47, 49, — 1185, 57, 61, — 1188, 81, — 1189, 83, 85, 86, — 1190, 100, — 1194, 122, — 1195, 130, — 1210, 209.
 Fridericus, 1181, 41, — 1189, 87, — 1217, 312 (qm.), — 1218, 320 (qm).
 Henricus, 1181, 41, 42, — 1182, 42, — 1184, 54, — 1185, 57, 61, 65, 66, — 1188, 80, 81, — 1191, 105, — 1194, 123 (pater Egeno), — 1197, 132, — 1204, 156, — 1210, 212, 215, (frater Odolrici), — 1211, 225, — 1217, 313 (qm).
 Odolricus (Ulricus, Wolricus), 1181, 41 (filius Friderici), 1182, 42 (nepos Henrici), — 1184, 54, — 1185, 61, 62, 63 (filius qm. Friderici, frater Arnoldi), — 1189, 85, — 1195, 130 (juvenis), — 1204, 156, — 1210, 186, 191, 212, 213 (frater Henrici), — 1211, 223, 229, 230, 231, — 1217, 311, — 1250, 394, 327, — 1230, 349.
 — domini:
 Otto, 1338, 423.
 Thuringus, 1147, 20, — 1182, 42, — 1184, 55.
 Erhardus, abbas monasterii Rotensis, episcopus Frisingensis, 1215, 292 (qm).
 Ercetus, notarius imperialis, 1190, 105, — 1198, 140, — 1200, 142, 469, — 1203, 154, — 1204, 160, 161, — 1208, 162, 170, — 1210, 189, 202, 208, 215, etc. **).

*) Die Identität der Ausdrücke: Eppan und Pinn ist, neben andern Gründen, in der Urkunde Nr. 59, S. 212, auch ausserlich ersichtlich, indem darin dieselben als comites de Eppan genannt werden, welche in der Aufschrift als comites de Pinn erscheinen.

**) Die Mehrzahl der Urkunden ist von diesem Notar gefertigt, daher es überflüssig ist, alle Fertigungen einzeln anzuführen.

Erdinam, in valle Flemmae, 1188, 71.
 Erffing Henricus, silbrarius, 1185, 431.
 Erise, de Verona, 1082, 19.
 Ermannus vide Hermannus.
 Erso, notarius, 1210, 201, — 1212, 248, 249, — 1214, 285, — 1217, 505, — 1220, 371 (qm.).
 de Eschenloch comes Henricus, 1338, 424.
 Ethliche castellanus*) castri Altenburg, 1195, 130, 131.
 Everardus, vide Eberhardus.
 Esoli, silbrarius, 1213, 449.
 Esolinus iudex, 1227, 371, — 1234, 354, 355, 359.
 — de Romano, 1211, 217, — 1256, 386.

F.

de Fabriano Armengarda, 1210, 470.
 — Vivianus, filius qm. Attingi, 1210, 470.
 Fabrianum, plazum, vicus, 1214, 400.
 de Fabris Albertus, de Tridento, 1185, 60.
 Fal, communis, homines, 1147, 20, — 1191, 112, — 1194, 113, 114, — 1307, 421, — 1330, 426.
 de Fal Apriletus cum fratre Nicolao et filia Maria, 1307, 320.
 Faldanus, filius Viviani, 1194, 114.
 Niger, 1330, 426.
 de Falerno Bontempus, 1211, 480.
 Falumburg, mons argentariae, 1208, 438.
 Famelligo, in valle Flemmae, 1188, 75.
 Favaselli mons, 1211, 222.
 Faver, plebs, 1307, 321.
 Federicus (Fridericus) imperator, 1161, 32, — 1167, 36, — 1182, 32, — 1184, 54, — 1188, 80, 81, — 1189, 83, 96, 97.
 — rex Romanorum et rex Siciliae, 1213, 263, 265, — 1214, 275, — 1236, 389 (imperator), — 1241, 379, — 1247, 383.
 — dux Sueviae, filius Federici imperatoris, 1189, 97.
 — episcopus Tridentinus, vide episcopus.
 — Sagato, 1197, 133.
 — praepositus de Pruckenbergo, canonicus tridentinus, 1211, 213, 227, 229, 234, 477, — 1212, 250, — 1215, 377, 378, — 1216, 293, 297, — 1218, 319.
 — Longus, de Pausano, 1210, 146.
 — presbyter hospitalis Bauzani, 1230, 340.
 — Spalesta, filius Jacobi Mitifoci, 1266, 397, 398.
 — teutonicus, 1194, 129.
 — soppus, de Castelfondo, 1180, 98, 99.
 Fella, in valle Flemmae, 1188, 72.
 Feltre forum, 1218, 321.
 — capitaneatus, 1337, 422.
 — ecclesia s. Stephani, 1218, 321.
 — hospitale s. Spiritus, 1337, 422.

Feltrensis episcopus, 1027, 18, — 1161, 32, — 1337, 423.
 — et Bellunensis episcopus Gorsia, 1337, 422.
 Ferreto de Isci, 1163, 33.
 de Persina Otolinus, 1231, 343.
 Finesterpach, mansum, 1211, 222.
 Firmian (Formianum, Formejenum, Formigar, Formisiam, Formigaram), castrum, 1163, 35, — 1181, 41, — 1188, 72, 73, 74, 75, — 1195, 130 (palatium), — 1197, 132, — 1201, 144, — 1208, 163, 164, — 1241, 370, 375.
 — gastaldia, pae. 507.
 de Firmian domini:
 Baldoinus, 1197, 133, — 1204, 156, — 1210, 186, 213.
 Beria, filia Baldoini, 1197, 133.
 Christianus, 1230, 340.
 Conradus, 1185, 61, 65, — 1192, 119, — 1195, 130, — 1257, 383 (Concia).
 Cuniganda, filia Baldoini, 1197, 133.
 Diethas, 1234, 352, — 1271, 400.
 Egno (Hegino), 1189, 83, 94, — 1190, 101.
 Hermannus, 1165, 61.
 Jacobinus, 1204, 156, — 1210, 186.
 Iliprandus, 1234, 352, — 1235, 363.
 Otto, 1192, 112, — 1204, 156, — 1208, 162, — 1209, 181, 182, 183, — 1210, 186, — 1211, 223, 231, — 1215, 294.
 Pranthochus, 1226, 339.
 Tristramas, 1231, 376.
 Turingus, 1189, 94, — 1192, 119, — 1195, 130, — 1202, 149 (juvenis), — 1204, 156, — 1208, 162, — 1210, 186, 213, — 1231, 333.
 Zucco, 1190, 101, — 1195, 130, — 1202, 149, 152, — 1208, 162.

Fladonum, }
 Flahonum, } vide Flavon.
 Flaon, }
 de Flavado Hermannus, 1217, 505.
 Flaun, }
 Flaune, } vide Flavon.
 Flaunne, }
 Flavon (Fladonum, Flahonum, Flaen, Flaun, Flaune, Flaunne), communis, 1163, 33.
 de Flavon comites, 1190, 103 (in genere):
 Altimilia comitissa, 1191, 108.
 Arpo, 1163, 35.
 Eberardus, 1163, 35.
 Gabriel (Kabriel), 1212, 252, — 1224, 338, — 1234, 352.
 Odolricus, 1185, 57 (nepos Pelagrini), — 1191, 107, — 1199, 149, — 1200, 142, — 1204, 156, — 1212, 405, — 1213, 269.
 Peregrinus, 1185, 57, — 1191, 107.
 Witilimus, 1185, 37 (nepos Pelagrini), 1190, 103, — 1192, 109, 118, — 1212, 405.

*) Seite 120, Zeile 5, statt: Kapellan, lies: Kastellan.

de Flaven domini:

Altemannus, 1191, 107, — 1193, 110.
Otto Linxemannus, 1191, 107, —
1193, 110.

Rembertus, 1193, 110, filius
Ottonis.

— Alcardus, 1193, 33.

Flem (Flemme, Flemmis, Flemmarum
vallis, Flemmum) communitas,
1185, 62, — 1188, 71, 75, — 1189,
85, 86, 87, 88, 94, — 1257, 383,

1257, 383, — 1270, 399, — 1281, 417.

— ecclesia s. Mariae, 1270, 399, 400.

— gastaldia, pag. 507.

Florazal, in valle Flemmæ, 1188, 73.

Floriano, in valle Flemmæ, 1188, 70,
— 1189, 94.

s. Florian L, fraternitas ecclesiae, de-
supra Salurnum, 1231, 375, 376, 377.

Foglaris, de Soro, 1189, 89.

Folgaria (Fulgaria, Fulgrida), di-
strictus, 1208, 166, — 1210, 212,
213, — 1215, 298, — 1216, 304, 305.

Follano, communitas, 1189, 86.

Follaxo, in valle Lagarina, 1216, 309.

Fondo (Fundum), vicus, 1186, 66,
— 1188, 70, — 1220, 332.

— castrum, 1172, 40, — 1188, 70.

de Pontehono Henricus, 1212, 237.

Forcius Strambus, de Armullo, 1218,
320, — 1230, 332.

Formejanum, } vide Firmian.

Formianum, }

Formigar, }

Fornas, communitas, 1183, 48.

de Fornas (Fornace) Gabriel, filius

qm. dni. Jordani, 1215, 272, 273, 274.

Gandolfinus, 1160, 27, — 1215,
273 (filius qm. dni. Jordani).

Marsilius, filius qm. dni. Jordani,

1215, 272, 273, 274.

Forum Julium, 1212, 236.

Fossalta, castrum, 1208, 179, —
1212, 239.

de Fossalta domini:

Americus, 1212, 239.

Odolricus, 1211, 217.

Sophia, uxor Odolrici, 1211, 217,
— 1212, 232.

Franchalbus, portenarius, came-
rarius et scullarius, 1188, 72.

Franeofurtum, 1206, 419.

Francus, consul, 1171, 38.

Frane Conradus, de Bauzano, 1192, 119.

Fridericus, vide Federicus.

Frisingensis episcopus, 1215, 291.

— episcopus Otto, 1213, 265.

Froenof, in pede montis Ritani, 1235,
392.

Folanum, vicus, 1210, 206, 207.

Fulco, de Bauzano, 1190, 92.

Fulgaria, } vide Folgaria.

Fulgarida, }

Fundum, vide: Fondo.

Furmianum, } vide Firmian.

Furmigarum, }

G.

de Gaisso Bertoldus, 1199, 130.

Gajus Adelpreus, 1208, 162.

de Galicia Albertus, 1194, 129.

de Galicia Graciadeus, 1212, 293

(de Brescia).

Galvagnus, de Tridento, 1211, 239.

Gambabusa, de Tridento 1185, 65, —
1192, 100.

de Gando domini:

Otto, 1234, 352, — 1235, 363.

Trideutinus, 1277, 406.

Gaudolfinus juvenis, 1208, 165, —
1210, 190, 195, — 1213, 450, — 1218,
318.

Gandus, silbrarius, 1213, 450, 451.

Garda, castrum et turris. 1167, 35, 37,
— comitatus, 1167, 36.

Gardo lo (Gardule), castrum. 1161,
31, — 1184, 55, 56, — 1210, 202, —
1212, 260, 261.

de Gardulo domini:

Wasengerinus, filius Wasengerini,

1184, 55.

Odolricus, frater Petri, 1212, 266.

Petrus, 1213, 266.

Gardumo (Garduno), districtus.

vicus, 1225, 339, — 1234, 339, 350,
— 1340, 427, 428.

de Gardumo domini:

Aldrigetus, frater Jordani, 1225,
338.

Bonifacius, frater Bovulchini,

1161, 30, 31, — 1216, 309 (frater

Peramus), — 1217, 313, — 1220,
324, — 1234, 350, 351 (frater

Gumpi).

Bovulchinus, 1161, 30, 31.

Gumpo (Gumpus), 1217, 314, —
1220, 323, — 1234, 350, 351.

Jacominus, 1262, 380.

Jordanus, 1225, 338 (frater Al-

drigeti et conjux Niciae, filiae Al-

berti de Stenico), — 1277, 83.

Peramusius, 1203, 153, — 1210,
190, 195, 197, — 1213, 389, —
1216, 309, 310, 501, — 1217, 311,
312, 313, — 1220, 323.

de Gargnano, Ambrosinus, 1196, 131.

Garinstain, vide: Gerrenstein.

Garniga, communitas, 1240, 427.

Garrus, vide: Gerrenstein.

Gartus, de Tesedo, 1188, 71.

Garsarone, communitas, 1192, 118.

Gastia, de Egna, 1222, 335.

de Gayo (Gajo) Guarimbertus,

filius Johannis, 1266, 398.

Johannes, 1266, 398.

Raymondinus, 1240, 371, 373,
— 1241, 380.

Gebhardus, abbas Werdensis, 1189, 97,
— (Gabardus) Saurini, 1208, 172, 173,
— 1210, 187, 195, 196, 200, 202.

Geboinus, submarescalens, 1188, 76.

Gehenarius Gothesalens, 1211, 229.

de Gelicia, vide: Belicia.

Gelonus, silbrarius, 1213, 450.

Geltrudis de Coratina, monacha

Sonnenburgensis, 1204, 158.

— ancilla comitissae de Greifenstein,

cum filiis Beroldo, Adelperio et

Geltrude, 1218, 323.

s. Genesii plebs, 1208, 162, — 1230,
311.

de s. Genesio Henricus, silbrarius,

1208, 317.

de Gemonia Petrus, canonicus trident., 1263, 393.
 Gerardus, episcopus Trident., vide: episcopus.
 — archidiaconus et canonicus trident., 1204, 175, — 1210, 195, — 1211, 223, 227, — 1212, 252, 255, — 1213, 268, 270, — 1214, 277, 278, 283, 285, 288, — 1215, 293, 297, — 1216, 500, — 1217, 317, — 1220, 321.
 — de Egna, 1189, 94.
 — iudex, 1213, 268.
 — de Nago, 1192, 121.
 — magister Cremonensis, 1224, 337.
 — magister Tridentinus, 1224, 337.
 — (Girardus) magister militiae Templi in Italia, 1231, 346.
 Geremias (Zeleman) notarius, 1214, 282, 285.
 Germania, 1182, 43, — 1189, 97, — 1213, 285.
 Geron da monasterium, 1256, 385.
 — abbas Martinus, 1256, 385.
 de Gerrenstein (Garinstain, Garus) Eckardus dominus, 1202, 148, — 1215, 294.
 Geruncus, de Tramin, 1214, 288, 290.
 des. Gervasio domini;
 Albertinus, filius Johannis Beggine, 1234, 339.
 Milo, frater Oprandi, 1212, 244.
 Oprandus, 1212, 244.
 Petrus, filius dni. Girardi, 1234, 339.
 Gisia (Gisa) 1208, 172, 173, — 1222, 333 (uxor qm. Gerardi).
 Gislembertus, canonicus trident., 1277, 406.
 Gisloldinus, canonicus trident., 1214, 283.
 Gisloldus, canonicus trident., 1189, 92, — 1197, 135, — 1208, 169, — 1210, 190, 195, — 1211, 223, — 1213, 278, 283, 285, — 1218, 318.
 Glara vallis, 1172, 40.
 de Glavarella Obertus, 1185, 57.
 de Gleichen comes Henricus, 1188, 80.
 Glemona castrum, 1212, 247, 248.
 de — dns. Henricus cum filio Warnero, 1212, 247.
 Gonto Spicovot, silbrarius, 1206, 437.
 Gontus praepositus de Aufhofen (Ouphoven), 1202, 148.
 de Goldeck Henricus, 1200, 380.
 Gonselmus, de Tridento, 1241, 378.
 — syndicus Tridenti, 1277, 406.
 de Gonaaga Aloisius, dominus generalis Mantuae et Regii, 1338, 423, 424.
 Gorgo, in valle Flemmae, 1188, 72.
 de Gorilla comes Meinhardus (Megenardus), 1211, 217, — 1256, 386, 387.
 Gorzia, episcopus Bellanensis et Feltrensis, 1237, 422.
 Gotefredus, silbrarius, 1213, 440.
 Gotefredus iudex, advocatus ecclesiae tridentinae, 1082, 19, 20.
 — comes, 1197, 133.

Gotefridus, imperialis aulae cancellarius, 1182, 31.
 Gotfredus de Avezano, 1163, 33.
 Gotschaleus (Gotevaleus, Gotsaleus, Goxaleus), decanus tridentinus, 1263, 393, — 1275, 402, — 1277, 406, 411.
 — silbrarius, 1213, 450.
 Gracia, de Egna, 1222, 335.
 Graciadei, notarius episcopalis, 1197, 132.
 Graciolus, de Storo, 1189, 80, 92.
 Gralanus (de Salurno?), 1235, 363.
 Graunum, communitas, 1307, 421.
 Greifensteina (Grifenstein, Grifsteinum, Grifstaine) castrum, 1181, 41, — 1210, 113, — 1218, 322, — 1230, 340.
 — ecclesia s. Cosmae, 1230, 340.
 — gastaldia, pag. 307.
 de — comites: Arnoldus, 1163, 35, — 1189, 97.
 Adeleita, soror duorum Adalberonis et Bertoldi de Wanga, 1218, 323.
 Matilda, 1189, 97.
 de — domini:
 Bernardus, 1238, 370.
 Bertoldus, 1190, 101.
 Conradus, 1204, 156, — 1236, 369, — 1238, 370, — 1257, 383.
 Grestia, in valle Lagarina, 1235, 338, 339, — 1240, 427.
 Gries, vide: Gries.
 Gries (Grias), plebs, 1185, 63.
 Grifenstein, } vide: Greifen-
 Grifsteinum, } stein.
 Grifstaine, }
 Grippo magister, plebanus plebis Vulsani, 1210, 470, — 1211, 475, 478, 479, 481, 482, 483, — 1212, 492, 493, 1213, 270, 496, — 1214, 498, — 1215, 500.
 Gromsberg, }
 Gromesperg, } vide: Gruma-
 Gromesperg, } berg.
 Gruansperg, }
 Grumes, communitas, 1220, 332, 333, — 1307, 421.
 Grumo, castrum et dossum, 1234, 349, 350.
 de — Vivianus, 1210, 471.
 Grumpach, }
 Gruonpach, } vide: Cronpach.
 Grumsherg, castrum, 1185, 63.
 de — domini:
 Egno, 1202, 152.
 Odolricus, 1189, 85, — 1194, 122, 123, — 1195, 130, 131, — 1202, 152, — 1208, 162, — 1210, 205, 206, 212.
 Otto, 1202, 152.
 Grunerianus Otto, 1202, 148.
 Gualda, 1307, 421.
 Guido Bracius, notarius, 1185, 60, — 1197, 134.
 Gullielmus Badea, 1233, 29.
 de Gundelfingen Dimeo, 1189, 96.
 Guntherus capellanus, 1172, 39, — 1202, 139.

H.

- de Hadmarsberg comites Conradus et Sibotus, 1286, 419.
 Hardmannus miles, 1211, 241.
 de Haselberg Ulricus, 1236, 309, — 1238, 379.
 de Haslach (Aselach) Concina et Odolricus fratres, 1230, 340.
 Hecadius Marquardus, silbrarius, 1213, 450.
 Henricus imperator, 1082, 19, 20, — 1190, 103, — 1191, 103, — 1194, 127.
 — filius Conradi imperatoris, 1027, 18.
 — episcopus trident., vide: episcopus.
 — abbas Admontensis, 1189, 97.
 — canonicus brixinensis, 1215, 204.
 — Carletus, 1210, 200.
 — Cezus, pater Odolrici, 1210, 213, 219.
 — Crassi, 1208, 177, — 1210, 193, 196, 198, 199, 200.
 — decanus et canonicus trident., 1213, 204, — 1214, 283, 285, — 1217, 312, 505, — 1218, 318, — 1220, 324.
 — capellanus, 1212, 242.
 — magister, protonotarius Federici imperatoris, 1167, 36.
 — notarius, 1214, 281, 282.
 — plebanus s. Genesii, 1230, 341.
 — Malfaucinus, 1211, 485.
 — presbyter, 1208, 175, — 1215, 297.
 — Ueberl, 1213, 449, silbrarius.
 — filius Valeriani, de Tridento, 1301, 320.
 — villenarius de Bauzano, 1234, 362.
 Henricus notarius, 1211, 479, — 1213, 449.
 Heaselinus, de Tridento, 1183, 47.
 Heppan, vide: Eppan.
 Hericus de Villa, in valle Judicariae, pater Joannis, 1208, 170.
 Herico, de Verona, 1082, 19.
 Hermannianus, notarius imperialis, 1227, 251.
 Hermannus, abbas Venturi de Pao, 1241, 378.
 — iantragnus Thuringiae, 1213, 265.
 — episcopus Verdensis, 1167, 36.
 — gastaldio, 1189, 91.
 — de Egna, 1189, 91, — 1222, 335.
 — presbyter, 1212, 481.
 Hermullo, vide: Armullo.
 Herportus, de Ulten, cum genero Wolfero, 1189, 85.
 Hersweiden monast., abbas Sigfridus, 1188, 81.
 Heithichus et Pavus germani, de Ulten, 1189, 85.
 de S. Hippolito dni. Bertholdus et Henricus, 1238, 421.
 de Hohenlohe comites, 1236, 369.
 de Hohenstein Maicida, monacha Sonnenburgensis, 1204, 156.
 Hospitale, Bauzani, 1220, 340.
 — Brancafori, 1276, 405.
 — s. Crucis, Tridenti, 1183, 49, 50.
 — domus tentonicae, 1236, 369, — 1238, 370.
 — s. Joannis Bapt. de Ultramar, 1223, 317, 348.

- Hospitale in Lavarone, 1276, 405.
 — s. Margarethae, inter Alam et Marcum, 1214, 281, 282, 285.
 — s. Martini, Tridenti, 1197, 134.
 — in monte Ritani, 1211, 220, — 1214, 279, 282, 283, — 1215, 253.
 — de Sarno, 1215, 295, 296.
 — s. Thomas, inter Rivam et Arcum, 1194, 106.
 — Widotti, Tridenti, 1191, 106.
 Huenehei dux judex, Veronae, 1082, 20.

J.

- s. Jacobi capella, in pertinentia Trimini, 1214, 289.
 Jacobinus, de dno. Aichebono, 1277, 406.
 — filius Barieli, de Egna, 1222, 335.
 — Potonius, de Egna, 1189, 91.
 — Saviole, 1208, 170.
 Jacobus, canonicus trident., nepos Gotschalci decani, 1277, 406.
 — (Jacopus) notarius, 1241, 305.
 — judex, 1227, 321, — 1234, 251, 355, 359.
 — plebanus Mexi, 1277, 411.
 — qm Papagalinae, 1234, 358.
 Janetus notarius, 1234, 351.
 Janexus, gastaldio Beseni, 1216, 304, 309.
 Jenetion, in districtu Cremonensi, ecclesia s. Vigili, 1256, 284.
 de s. Jervasio, vide: Gervasio Imaium, vide: Dimaro.
 Imperatores et reges Romanorum: Adolphus, 1260, 419.
 Conradus, 1087, 12.
 Federicus, 1161, 32, — 1167, 36, — 1182, 42, — 1184, 42, — 1188, 80, 81, — 1189, 83, 96, 97, 1213, 263, 265, — 1214, 275, — 1226, 369, — 1241, 378, — 1247, 383.
 Henricus, 1082, 19, 20, — 1190, 103, — 1191, 105, — 1194, 127.
 Otto, 1208, 175, 176, 177.
 Rodulfus, 1277, 411.
 Ingafredus clericus de Sarnonico, 1211, 486, 487.
 Ingelbaldus, de Tesedo vallis Fiemmae, 1188, 75.
 Ingelerus, de Feltre, 1216, 322.
 Ingenses (Engenesia), de Egna, 1190, 92, — 1223, 335 (axor qm Ilteprandi).
 — filia Conradi, presbyteris d. Terciasio, 1213, 271.
 de Insula Ottonianus, 1159, 26.
 Johanellus, filius qm Oleradi, de Vigelo, 1214, 275.
 Johannes, imperialis aulae cancellarius, 1189, 97.
 — protonotarius episcopi Henrici, 1275, 405.
 — archipresbyter ecclesiae s. Stephani de Mori, 1214, 280, 281.
 — filius qm Alberti, de Armullo, 1216, 320, — 1220, 332 (cum fratribus Georgio et Odolrico).
 — Annus, 1211, 460, — 1213, 497, — 1214, 498.

Johannes Blancolinus, de Egna, 1180, 93.
 — Galerius, de Fai, 1147, 20.
 — Bocconellus, frater Pulli, 1227, 253.
 — clericus, 1194, 129.
 — clericus et confrater plebis Tejoni, 1240, 272, 373.
 — gener Calavini, de Tridento, 1191, 184.
 — decanus, de Vigolo, 1214, 275.
 — Gero de Topaldo, Veronae, 1082, 19.
 — Gixellus, 1231, 333.
 — filius Marquardi, 1208, 174.
 — judex, 1234, 352, 354, 359.
 — judex de Crema, 1212, 234.
 — Cognolus, de Brescia, 1234, 339.
 — Marcolinus, de Egna, 1222, 335.
 — notarius episcopalis, 1208, 173, 174.
 — 1200, 181, — 1210, 193, 211, 216.
 — 1211, 217, 218, 240, — 1212, 233, 259, — 1213, 268, — 1214, 287, — 1215, 301, — 1217, 317, — 1220, 327, 333.
 — notarius imperialis, 1201, 146, — 1211, 176 (qui dicitur Prugho).
 — Pencius, notarius imperialis, 1189, 92, — 1191, 107, 111.
 — presbyter capellanus, 1204, 158.
 — Salame, 1211, 480, — 1213, 497, frater Petri.
 — Spathe, juratus testis, in valle Flemmi, 1188, 76.
 — Waldo, notarius, 1082, 20.
 — villicus de Bauzano, 1190, 101.
 — de Villa, in valle Judicariae, frater Herici, 1208, 172.
 — de Pao, 1210, 187, 189, 190, 201.
 — sacerdos de Mori, 1214, 280, 281, 285, 296.
 a. Johannis Bapt. de Ultramar, domus hospitalis, 1233, 347, 348.
 Johannonus de Comano (Cumasno), filius qm. Adami, 1210, 184, 185.
 Johannusus, 1210, 374.
 Jonathan, dns., 1190, 103.
 Jordanus, de Civezzano, 1187, 68.
 — judex, 1234, 339, 352, 354, 355, 359, 360, 362, — 1235, 363, 365, 368.
 Isarcus flumen, 1163, 35.
 Isara (Yaera), communitas, 1210, 309.
 Isnardo judex, Veronae, 1082, 19, 20 (Isnardus).
 Iswald, 1202, 150.
 Italia, 1082, 20, — 1161, 32, — 1212, 261, 265, — 1214, 275, 278, 281, 285, 288, 453, — 1215, 295, — 1216, 309, — 1217, 312, 505, — 1218, 318, 320, — 1231, 336.
 Italicum regnum, 1082, 19.
 Iuardus judex, Veronae, 1082, 19.
 Judeta, monacha Sonnenburgensis, 1204, 156.
 de Justingen Anselmus, 1213, 265.
 Ivano, 1190, 103.
 ixoardus, de Pao, 1210, 199.

K.

Keller (Kelr, Keler, Kellare) plebs, 1190, 100, 101, — 1211, 229.
 — ecclesia s. Mariae, 1211, 229.

Fontes etc. V.

de Keller Adam, 1190, 101.
 — Elboinus, 1190, 101.
 — Artuicus, 1190, 101.
 — Henricus, 1190, 101.
 de Keurenperg, comes Guntherus, 1188, 80.
 Kiesarius, silbrarius, 1213, 450.
 Kirchenthor (Chirchenter), ecclesia et beneficium, 1215, 291, 292.
 de Kirchenthor domini:
 Odolricus et Vulwinus, 1215, 291.
 de Korb Concus, 1200, 389.

L.

Lagarina vallis (Lagarum), 1183, 45, — 1210, 216, — 1212, 255, — 1216, 309, — 1235, 365, — 1251, 384, — 1261, 389, — 1262, 391, — 1238, 424, — 1340, 426, 427.
 de Lagaro, dns. Gisembertus, 1190, 103, — 1191, 111.
 Lamberto, de Riva, 1161, 30.
 de Lamolina Delatus, 1266, 395.
 Lampelinus Bertoldus, silbrarius, 1213, 449.
 Lana (Lennan) communitas, (1271, 401.
 de Lana dns. Tristraminus, filius qm. dni. Tristrami, 1271, 401.
 Lancima, villa, 1201, 136.
 Landoldus dns., 1213, 450, — 1214, 453.
 Lanfrancus (Lanfrankus) de Cruce, notarius episcopalis, 1233, 172, — 1234, 351, — 1235, 367, 368.
 — (Lanfrankinus) conversus ordinis crucigerorum, 1183, 49, 50, — 1213, 296, 297.
 — de Riva, 1210, 209.
 Langeck, castrum et costa, 1209, 182, 183.
 Lapuzia, in valle Flemmae, 1188, 71, 76.
 Lastae, prope Tridentum, 1277, 411.
 Latsch (Laz, Lazum), communitas, 1185, 65, — 1230, 340.
 s. Laurentii monasterium, 1208, 443, 445, 447.
 — abbas, 1318, 321.
 — abbas Amolpertus, 1194, 129, — 1210, 195, — 1212, 495, — 1213, 269, — 1214, 498.
 — Henricus (Hainricus), conversus, 1271, 401.
 Laurentius, notarius imperialis, 1214, 217, 242.
 de Lavagna Bolandinus Tuotus, 1233, 247.
 de Lavariano domini:
 Conradus, 1210, 203, frater Ludovici.
 Ludovicus, 1210, 203, 204.
 Lavarone, hospitale, 1276, 405.
 — mons, 1192, 118, — 1257, 389.
 Laz,
 Lazum, } vide Latsch.
 s. Lazari dossum, in valle Lagarina, 1235, 365.
 Leaxarius presbyter de Pergine, 1183, 47.

de Lechsgemünde comes Diepoldus, frater dni. Henrici de Matrey, **1189, 97.**
 de Ledro vallis (Ledre, Leudrum), **1159, 21, 25, 26, — 1210, 210, 510.**
 — gastaldia, pag. **507, 508.**
 Lei Otolinus, **1213, 449.**
 Lengenstein (Lingenstein) ecclesia s. Ottiliae, **1202, 118.**
 Lengmoos (Lingemos) in monte Ritani, **1211, 220.**
 Letia (Laetitia), uxor Jacobini Saviolae, **1208, 170, 171.**
 Lewnan, vide Lanna.
 Levesella, filia Aytenghi (Attingi) de Armulio, **1218, 320, — 1220, 338.**
 Levico vicus, **1223, 338.**
 Liechtenstein (Liachtenstain) castrum **1189, 82, 83.**
 de Liechtenstein domini:
 Ancius, **1204, 156.**
 Henricus, **1211, 220.**
 Lingemos, vide Lengmoos.
 Lingenstein, vide Lengenstein.
 Litaldus dux, **1082, 10.**
 Litolus, serviens episcopi trident. **1231, 373, 380.**
 Litolfus, de Villa, in valle Judicariae, **1208, 170.**
 Lucarda (Lucarda) domini, **1212, 216.**
 — decanessa monasterii Sonnenburgensis, **1204, 150.**
 Liuperinas, de Bauzano, **1100, 101.**
 Liupoldus, dux Austriae, **1213, 263.**
 Liutari Judex, Verona, **1082, 10.**
 Liutharus Bertoldus, **1204, 156.**
 Luthfredus, de Valmolina, **1211, 232.**
 Liutoldus, de Tridento, **1210, 195, 196, 200, 202.**
 Livo, vicus, vallis Ananiae, **1211, 489, 490, 491, — 1217, 502, 503, 504.**
 — cimiterium (pratium) s. Martini, **1211, 488, 490, — 1217, 402.**
 — gastaldia, pag. **507.**
 de Livo Anselmus, **1211, 489, 490.**
 Federicus, qm. Petri, **1217, 503.**
 Henricus Bleussae, **1211, 488.**
 Henricus Haintli, **1211, 488, 490, 491, — 1216, 500, 501.**
 Hermannus ferrarius, **1211, 488, 489, — 1217, 503.**
 Marquardus scario, **1211, 488, 489.**
 Sigisfredus cum filiis, **1216, 500.**
 Vivianus Fotiocera, **1211, 488.**
 de Livo domini:
 Adelardus, **1100, 103.**
 Adelpreus (Albertus), **1155, 23, — 1159, 26, — 1161, 30, 31, — 1163, 33, 35 (cum filiis Rodegerio, Arnolde, Anselmo), — 1183, 52 (qm.)**
 Anselminus, **1210, 195, 196, 200, 202.**
 Anselmus (Enselmus), filius Adelprei, **1163, 35, — 1183, 51, 52, — 1191, 107, — 1198, 136, — 1200, 407, — 1208, 169.**
 Arnoldus, filius Adelprei, **1163, 35, — 1183, 51, 52, — 1185, 61, — 1191, 107, 108, — 1197, 133.**

de Livo domini:
 Bala (Wala), **1155, 23, — 1159, 26.**
 Bertoldus, nepos Wiganti, **1200, 467.**
 Fridericus, **1211, 469, — 1216, 500.**
 Gotefredus, **1201, 133.**
 Hermannus, **1191, 111, — 1203, 153, — 1208, 162, — 1211, 362.**
 Lucus, **1200, 407.**
 Marmosetus, frater Oltonis, **1217, 503, 504.**
 Odelricus, Natus **1216, 502.**
 Otto, **1217, 503, 504.**
 Rodegerius, filius Adelprei, **1163, 35, — 1171, 38, — 1172, 39, — 1181, 41, — 1182, 42, — 1183, 52, — 1189, 96, — 1190, 100, — 1208, 177.**
 Willelmus, **1190, 103, — 1191, 107.**
 Xonpus (Soapus), **1212, 491, — 1217, 502, — 1220, 329.**
 Lizzana, comitatus, **1234, 352, 354, 355.**
 — plebs, plebatus, **1234, 353, 355.**
 de Lizzana domini:
 Albertus, filius Jacobi, **1234, 352, 353, 358.**
 Jacobus, **1216, 309, 310, — 1217, 312, — 1220, 323, 327, — 1225, 338, — 1230, 347, — 1234, 361, 353, 354, 355, 356, 358.**
 Jacominus, **1262, 391, — 1263, 393 (qm.)**
 Locheler Odoricus, de Deutsch-Nofen, **1279, 416.**
 Locuja, in valle Flemmae, **1188, 72.**
 Lodi, oppidum, **1191, 105.**
 Lodrone, castrum et curia, **1189, 89, 90, 91, 92.**
 de Lodrone (Ludron) domini, **1189, 89 (in genere).**
 — Galapinus, **1185, 65.**
 Lombardi, **1167, 37, — 1198, 137.**
 Lombardia, **1198, 137, — 1213, 263, 264, — 1233, 347.**
 Lovestialium, **1211, 484.**
 Luangel (Loachel) Otto, **1184, 55, — 1185, 65, — 1188, 71, 76.**
 Ludron, vide Lodrone.
 de Luechmanlis Bernardus Gerach, **1281, 418.**
 Ludovicus, pincerna Federici imperatoris, **1167, 36.**
 — (Ludwicus) dux Bawariae, **1213, 265, — 1286, 419.**
 de Lugognano, Hildebrandus, **1227, 339.**
 de la Lupa Odolricus, de Tridento, **1190, 103, — 1191, 112, 113, — 1192, 118.**
 Luvisinus de Bebegis, **1210, 203.**
 de Luxemburg Gebhardus, **1167, 36.**
 — Henricus capellanus, **1318, 421.**

VI.

Macelinus, **1211, 223, — 1214, 281 (clericus).**
 Maderno communis, **1161, 30.**
 de Maderno Riprandus, **1261, 289.**

Madruz (Madrucium, Mandrucium), castrum, 1161, 29, 30, 31, — 1279, 416.
 — communitas, 1161, 31, — 1272, 491.
 de Madruz domini, 1266, 398 (in genere).
 Adelpretus, 1194, 113, — 1200, 143, — 1203, 153, — 1204, 181 (frater Uprandini), — 1210, 190 (frater Gumponis), 209, — 1211, 239, — 1212, 252, — 1217, 315, 316, — 1278, 413, 414, 415 (filius qm. dni. Gumpolini).
 Aldrighetus, filius Ulrici, 1279, 416.
 Bona Insigna, nepos Gumpi, 1161, 30, 31.
 Gumpo (Gumpolinus, Gumpus), 1155, 23, — 1159, 26, — 1160, 27, — 1161, 30, 31, — 1185, 57, 65, — 1171, 38, — 1172, 39, — 1190, 103, — 1191, 111, 112, — 1192, 118, — 1210, 190 (frater Adelpreti).
 Trintinus, nepos Adelpreti, 1217, 316.
 Ulricus, 1279, 416.
 Uprandinus (Riprandinus), 1204, 161 (frater Adelpreti), — 1210, 209, — 1211, 239.
 Wigomarius, 1279, 416.
 de Magdeburg Burkhardus castellanus, 1167, 36.
 Maginfredus, de Verona, 1062, 19.
 Magnano, communitas, villa, 1211, 229, 230, — 1217, 311, — pag. 510.
 Magreid (Magredum), 1181, 42, — 1183, 52, — 1189, 86.
 Mai Odolricus, silbrarius, 1213, 449, 450, 451.
 Malenberg (Mayenberg), 1271, 400 (Ancius factus de).
 Maifredus, de Storo, 1189, 89.
 Mainus, consul, 1171, 38.
 de Mais Adalbertus, 1227, 339.
 de Maisalorsa, Jacobus, 1278, 506.
 Malastreva, de Storo, 1189, 89.
 Malcoactus, de Riva, 1192, 117.
 Malè (Maletum), plebs, 1200, 467, 468, — 1213, 269, — pag. 509.
 — canonica, 1211, 486, 487.
 — curia episcopi, 1211, 483, 435, 486, — 1216, 501, 502.
 — ecclesia, 1216, 501.
 — gastaldia, pag. 509.
 de Malè Ambrosius, 1211, 486.
 Bertoldus, 1211, 489 (filius qm. Johannis murarii), 486, 487 (filius Pelegrini), — 1213, 269.
 Odolricus plebanus, 1211, 486, 487.
 Malewariis, notarius, 1163, 33, 36, — 1171, 38, 1172, 41.
 Mallagradus, mulinarius, 1214, 281.
 Mals (Malle, Malles), in valle Venusta, 1188, 78.
 de Mals Federicus, 1200, 467.
 de Malsisino Gerardus et Jacobinus, 1196, 131.
 de Malosco (Malusco) domini:
 Bertoldus, 1212, 493, — 1217, 503.

de Malosco domini:

Petrus, 1195, 130, — 1198, 136 (causidicus), 137, 138, 139 (judex), 1199, 140, — 1200, 467, — 1208, 162, 165, 169, 175, — 1209, 179, 181, — 1210, 183, 190, 203, 209, 212, 214, 462 (Ananiae vicedominus), 470, 471, 472, 473, — 1211, 223, 233, 236, 238, 475, 476, 477, 478, 479, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, — 1212, 250, 252, 255, 258, 260, 463, 494, 495, — 1213, 266, 268, 269, 270, 271, 398, 427, — 1214, 272, 273, 277, 278, 284, 452, 498, — 1215, 291, 298, 499, 500, — 1216, 302, 303, 307, 309, 500, 501, 502, — 1217, 311, 312, 313, 317, 503, 504, — 1218, 318, — 1220, 333, 337, 331, 332, — 1222, 334, 336, — 1231, 345, 346, (qm.), — 1233, 347 (qm.)
 de Mandara Landulfus, 1212, 260, 262.
 Mandrucium, vide Madruz.
 Manegoldus, episcopus Pataviensis, 1213, 265.
 — plebanus in Thaur, 1301, 420.
 Manelinus, silbrarius, 1213, 449.
 Manfredinus, calarius (caliginus), de Tridento, 1208, 173.
 — miles, 1275, 402.
 Manoi Martinus, de valle Flemmae, 1188, 72.
 Mantua, ecclesia omnium sanctorum, 1301, 420.
 de Mantua Federicus canonicus, 1338, 423.
 — Hubertus, guardianus fratrum minorum Venetia, 1338, 423.
 Mantuanae fines, 1082, 19.
 Maraldinus, de Avolano, 1208, 166.
 Maraldus, de Tridento, 1220, 329.
 Marano, vallis Lagarinae, 1216, 409.
 Marchia, l. e. Veronensis, 1198, 137, — 1213, 263, 264, — 1233, 347.
 Marco, communitas, 1214, 281, 285.
 Marceardus, de Riva, 1159, 26.
 Mareus, canonicus trident., 1211, 233.
 de Mareith (Mourit) Henricus, 1257, 381.
 Odolricus, 1204, 156.
 s. Margarethae hospitale inter Alam et Marcum, 1214, 281, 282.
 Marianum, communitas, 1212, 247.
 Marling (Marniga), plebs, 1184, 55.
 de Marling Rodegerius plebanus, 1189, 83, — 1190, 100.
 de Marostega, Lotus, 1199, 111.
 Marquardus, faber, 1212, 229.
 — Vukopetius, 1210, 213.
 Martinellus Zelle, notarius regni, 1278, 507.
 de s. Martini villa, domini:
 Dietrichus, 1202, 152.
 Folcomarus, 1203, 156, 157.
 Gosaleus, 1204, 156.
 Odolricus, 1204, 157.
 Otto, 1204, 157.
 s. Martini contrata, Tridenti, 1277, 411.
 — hospitale, Tridenti, 1197, 133.
 Martinus, abbas monasterii Gerondae, 1256, 381.
 — archidiaconus et canonicus tridentinus, 1183, 47, 51, — 1208, 162, 443.

Martinus, archipresbyter de Lagaro, 1210, 216, — 1212, 255.
 — de Canal de Vulsana, 1211, 476.
 — filius dñae. Ellice, 1208, 173.
 — filius qm. Dominici de Sandre, de Vigolo, 1213, 215.
 — gastaldio, 1211, 231.
 — Gertrudae, de Egna, 1180, 94.
 — Niger, canonicus tridentinus, 1197, 135, — 1213, 278.
 — notarius episcopalis, 1208, 172, — 1227, 254, — 1277, 311.
 — de Pedibus, canonicus tridentinus, 1214, 283, 285, — 1215, 298, — 1217, 319.
 — presbyter et capellanus, 1213, 270, — 1215, 299.
 — presbyter de Pergine, 1183, 47.
 — presbyter de Terciolasio, 1211, 486, 487.
 — Longus, canonicus trident., 1214, 291.
 — strambus, de Egna, 1180, 94, — 1192, 109.
 — de Traminio, 1214, 288, 290.
 — de Verdera de Curtina, 1212, 494.
 Marxen mons, 1211, 479, 483 (Mazel), — 1218, 493, 494.
 Marzola, in districtu Cremonensi, 1250, 356.
 Masoth, pascua, 1247, 383, — 1257, 384.
 de Mastalina Johannes, 1211, 482.
 Widotus, 1211, 483.
 Mastriago, vide Mestriago.
 Matarellum, communis 1212, 250.
 Mattheus, episcopus Brixinensis, 1338, 323.
 — miles Potestatis Tridenti, 1241, 378.
 — de Piacentia, notarius episcopalis, 1201, 147, — 1233, 348, 349, — 1234, 353, 354, 356, 359, 362, — 1235, 364, 368, — 1241, 381.
 de Matrey Henricus, frater comitis Diepoldi de Lechgemünde, 1180, 97.
 de Matsch (Mazo) dominus Egno, 1180, 85.
 Maurexol Martinus, de valle Flemmae, 1188, 72.
 Maximianus iudex, 1275, 402, — 1277, 406.
 — presbyter, 1214, 282, 285.
 Mayer, de Bauzano, 1209, 183.
 de Mazelino Henricus, 1220, 327.
 Mazeti mons, vide Marxen.
 de Mazo, vide Matsch.
 Mediocanus (Medioecanus, Mezecanus), de Mori, 1210, 216, — 1218, 319.
 Mediolanensis archiepiscopus Milo, 1191, 105.
 Meduscanus, vide Mediocanus.
 Medulla, in valle Flemmae, 1188, 72.
 Mejanum castrum, 1275, 403.
 Meinhardus, comes de Goritia, 1211, 217, — 1250, 386.
 de Meissen (Meiss) Otto marchio, 1188, 80, 81.
 de Menaso Federicus, 1211, 479.
 de Menzano, domini:
 Adeleita, filia qm. Henrici, 1211, 217, 241, 242, — 1212, 248, 259, 260.
 Conradus, 1210, 203, — 1211, 217, 218, — 1212, 246, 247, 248.

de Menzano domini:

Gisla, filia qm. Conradi, 1211, 217, — 1212, 247, 248.
 Henricus, 1208, 173, — 1211, 217, — 1212, 249, 259.
 Lucarda, filia qm. Conra., 1210, 203, — 1211, 217, — 1212, 246.
 Walvo, 1211, 241.
 Menzolarius, de valle Flemmae, 1188, 72.
 Merbotus, de Tridento, 1192, 121.
 Mercadens, notarius, 1234, 354.
 Mesianum, communis, 1278, 505, 506.
 de Mestriago (Mastriago) Bertoldus, 1211, 482.
 Rittius, 1213, 497.
 Metensis et Spirensis episcopus Conradus (Choonradus), 1213, 265.
 Metz (Meze, Nexum), communis, 1147, 21, — 1185, 57, — 1210, 201, — 1277, 411, — 1339, 425, 426.
 — ecclesia, 1190, 140.
 — gastaldia, pag. 507.
 de Metz domini:
 Adelpretus, 1190, 140, 142, — 1277, 406, 409.
 Anselmus, frater Rodegerii, 1210, 195, 209, 212, — 1211, 421.
 Arnoldus, 1183, 55 (frater Rodegerii), — 1191, 112 (filius qm. Zuconis), 113, — 1192, 118, — 1193, 113, 114, — 1195, 130, — 1198, 139, — 1199, 140, — 1208, 177, — 1211, 477 (filius qm. Arnoldi), — 1212, 243, — 1222, 334.
 Arnoldus Flamingus, 1241, 374, 375.
 Egeno, 1194, 122.
 Gumpolinus filius qm. Zuconis, frater Arnoldi, 1191, 112, — 1194, 113, 114.
 Leonardus, 1339, 426, frater Swikerii.
 Rodulfus, frater Arnoldi, 1199, 140.
 Rodegerius, canonicus trident., 1183, 51, — 1184, 55, — 1188, 76, 81, — 1191, 111, — 1192, 109, 118, — 1193, 113, 122, — 1195, 130, — 1198, 139, — 1210, 212.
 Swikerius, 1210, 215 (filius qm. dni. Arnoldi), — 1212, 255, — 1216, 302, 304, — 1217, 314, — 1220, 332, — 1222, 334 (qm.), — 1339, 426 (frater Leonard).
 Mexana, vallis Ananiae, vicus et ecclesia, 1211, 475.
 Mexecanus, vide Mediocanus.
 Meze, } vide Metz.
 Nexum, }
 Mexani mons, 1208, 78.
 s. Michaelis monasterium et praepositus, 1204, 156, — 1211, 225, — 1224, 338, — 1256, 385.
 — praepositus Ulricus, 1251, 384.
 Micheletus, de Egna, 1222, 335.
 Milanus, de Egna, 1222, 335.
 Milo archiepiscopus Mediolanensis, 1191, 105.
 — Caverunculus, de Tridento, 1185, 59.
 — de Grepo, de Vigolo, 1214, 275.
 — Moce, silbrarius, 1208, 447.

Milo, de Tridento, 1171, 38, — 1212, 250 (pater Witoldi, 251, filius qm. Raimundi, 260, 261, 262.)
 Mimolai Lilius, de valle Flemmi, 1188, 73.
 de Minzenberg Ulricus, camerarius imperii, 1213, 263.
 Missian (Missanum) vicus, 1211, 231.
 Mitifocus Albertus, 1210, 209, — 1212, 252, — 1213, 268, — 1217, 311, 312, — 1227, 253.
 Modenensis episcopatus, 1215, 297.
 Moguntinus archiepiscopus:
 Christianus, 1182, 33.
 Conradus, 1189, 98.
 Sifridus, 1213, 265.
 Molveni (Malveni) lacus, 1204, 160, 161.
 de Monclassico (Moclassico).
 Bonominus, 1211, 486, 487.
 Otto, filius qm. Erzonis, 1211, 489.
 Ventura murarius, 1211, 487, 489.
 Mongoi Dominicus, de valle Flemmae, 1188, 72.
 de Monteferrato marchio Bonifacius, 1191, 105.
 de Montalbano domini:
 Otto, frater Swikeri, 1184, 54, — 1190, 101.
 Swikerus, 1184, 54, — 1185, 57, — 1190, 101, — 1193, 122.
 Montenarius, notarius imperialis, 1241, 378, 379.
 de Moravia marchio Carolus, 1337, 422.
 Mori (Murium), plebs, 1214, 280, 281, 285, 286, — 1217, 314, 315, — 1340, 427.
 — ecclesia s. Stephani, 1214, 281, 282.
 de Mori domini:
 Adelpretus, pater Warimberti, 1214, 282, 285.
 Aleduxus, 1210, 309.
 Capa, 1210, 210.
 Henricus, 1210, 309, — 1220, 324, — 1225, 339, — 1234, 352.
 Matelda, monacha Sonnenburgensis, 1204, 150.
 Rambaldinus, filius Adelpreti, 1214, 285.
 Torisius, filius Capae, 1210, 210.
 Warientus, 1191, 111.
 Warimbertus (Warimbertinus), 1210, 195, — 1214, 282 (filius Adelpreti), 285.
 Moscardinus, filius Moscardi, de Tridento 1204, 150, — 1210, 157 (frater Arnoldi), 193, 194, 197, 200, — 1213, 449, 450, — 1214, 281 (scholaria).
 Moscardus (Moscardus), de Tridento, 1185, 443, — 1189, 85, 87, — 1192, 121, — 1210, 202.
 Mourit, vide Mareith.
 de Moyado Wilhelmus, notarius, 1341, 393.
 Mugafus, de Tridento, 1208, 172.
 Mugazzone, communitas, 1215, 299, 300.
 Mugnonus, filius qm. magistri Zenti, de Ceniga, 1260, 393.
 Mukelinus Henricus, 1202, 149.

Mullune, in valle Flemmae, 1188, 72, 73.
 Mulveni lacus, vide Molveni.
 Muncerius Otto, 1202, 132.
 Muntanarius, de Storo, 1189, 89, 92.
 — vide Dissuculo.
 Murium, vide Mori.
 Muruzo, ecclesia s. Thomae, 1210, 203, 204.
 Muscardus, vide Moscardus.
 Muso, notarius imperialis, 1214, 282.

N.

Nago (Nacum) communitas, 1192, 121, — 1194, 129, — 1251, 384, — 1266, 395, — 1343, 429.
 de Nago domini:
 Albertus, 1210, 209.
 Isolanus, 1220, 327.
 Ubertinus, 1214, 281.
 de Nago comes, 1238, 370.
 Nais, communitas, 1194, 125.
 Nanno (Nano) communitas, 1191, 111, — 1194, 123.
 Naturns (Naturnes) communitas, 1188, 77, — 1189, 80.
 Navis Ramberti, vadum, 1185, 63.
 Naximbenus notarius, 1277, 406.
 Nicolaus, capitaneus Tridenti, 1318, 421.
 — episcopus Trident., vide episcopus.
 — dictus phaffe, — 1275, 402.
 — iudex, dictus Spangiolus, 1275, 402, — 1277, 410, 411.
 — magister canonicus Cremonensis, 1224, 337.
 — Naffe, de Feltro, 1218, 322.
 — notarius, 1227, 339, — 1239, 37 (qm. filius Erzonis notarii), — 1341, 393.
 — qm. dni. Zambonini, 1277, 411.
 — de Michsina, vicarius in spiritualibus Nicolai episcopi trident. 1341, 394, 395.
 de Niderno (Naturns?) Gozalchus, 1235, 363.
 de Nifen (Niphen), dns. Bertoldus, vicedominus, regalis aulae protonotarius, electus episcopus Brixinensis, 1185, 57, — 1191, 115, — 1208, 165, — 1209, 181, — 1210, 195, 199, 203, 213, — 1211, 217, 234, 477, 479, 491, — 1212, 260, — 1213, 265, — 1214, 288, — 1215, 298, — 1216, 302, — 1218, 322.
 ser Niger a Casco, 1266, 395.
 Nogaredo, villa, 1214, 273, 274.
 Nomaso, plebs, 1208, 170, — 1220, 323, — 1227, 353, — pag. 508.
 Nomesino castrum, 1340, 427, 428.
 Nomi (Numium), plebs, 1212, 244.
 de Nomi domini:
 Petrus, 1188, 76, — 1198, 136, 139.
 Ulricus (Odolricus), filius qm. Petri, 1212, 243, 244.
 de Norimberga burgravius, 1236, 389.
 — burgravius Conradus, 1167, 36.

Notarii, episcopales et imperiales:

Adam^{*)}, Albertus, Antonius, Arnoldus, Aychardus, Barsellus, Bartholomeus, Beraldus de Caudalongo, Bertholdus, Bertholdus, Bertoldus qm. Poldi, Bertraminus, Bertramus, Bonaventura, Bonasigna, Bontempus, Brasebelus, Chonanzus, Concus Vilani, Conradus, alter Conradinus, Conradus, Contolinus, Erceus, Erzo, Geremias, Gracindus, Guido Bracius, Henricus, Heurigelus, Hermunnius, Jacobus, Junetus, Johannes, Johannes Pencios, Johannes Prugho, Johannes Waldo, Lanfrankus de Cruce, Laurentius, Malewurnitus, Martinellus Zelle, Martinus, Matheus de Placentia, Mercadens, Montemarius, Moss, Naximbenus, Nicolaus, Obertus, Odelricus Musorinus, Odoricus, Ognabenus, Oldericus, Oliverius, Oluradinus, Omnebonus, Otolinus, Otto, Otto de Lavantio, Otobellus, Pelegrinus, Percival, Petrus, Petrus Bulhayne, Poldus, Percardus, Ribaldus, Riprandinus, Riprandus, Roacius, Rolandinus, Rolandus, Ropretus, Sabeghinus, Sarter, Saxetus, de Seincio Jacobus, Thomasius, Tridentinus, Wilhelmus de Moyado, Wilhelmus, Yeremias, Zacharanus, Zacharius, Zacheus, Zaldinus, Zenarinus.

Nevacella, monasterium, et praepositus Ulricus, 1215, 294.

Nova Domus, 1251, 333.

Numium, vide Nomi.

O.

de Obertineis domini:

Herbotus, frater Liebardi, 1241, 378, 379.

Liebardus, 1241, 378.

Obertus, de Olivarela, magister, 1185, 37.

— notarius episcopalis, 1227, 321, — 1233, 30, 32 (de Placentia), — 1234, 354, 359, 362, — 1241, 360.

Odelricus, vide Odelricus.

Ode, episcopus Accensis, 1167, 36.

Odelricus (Odelricus), abbas monasterii Rotenensis, dioecesis Frisingensis, 1215, 291.

— canonicus trident., 1210, 190, — 1214, 278, 283, — 1224, 337, — 1230, 340.

— archipresbyter de Nomaso, 1208, 170, 171.

— capellanus, 1190, 100, — 1194, 129.

— capellanus de Firaia (Formigere), 1241, 374.

Odelricus capellanus de Sonnenburg,

1204, 158.

— canonicus, 1214, 372.

— Benedicti, 1211, 233.

— de Civezzano, 1187, 68.

— Cirioli, 1210, 187, 189, 201.

— consul, 1171, 38.

— episcopi Alberti, 1213, 266, 449, 450.

— de Egna, 1222, 335.

— frater Gisoldi canonici, 1189, 92.

— magister, — 1215, 369.

— Menegellus, de Bausano, 1210, 213.

— de Mauro (Odolicus), de Vigolo, 1214, 275.

— Masorinus, notarius, 1241, 373.

— nepos Wicomarii, 1213, 268.

— notarius (Odoricus), 1241, 395.

— Ollonis richi, 1189, 92, — 1212, 258 (qm.)

— Pexatus, archidiaconus trident., 1241, 378, — 1244, 381 (Older).

— de Pollengo, 1208, 172, — 1222, 331.

— Pollus, 1211, 223.

— pincerna, 1210, 205, 206.

— presbyter, 1217, 500.

— serviens episcopi, 1241, 373, 378.

— silbrurius, 1213, 442.

— (Odoricus) Zozus, syndicus Tridenli,

1277, 406.

Odericus, vide Odelricus.

Ognabenus, notarius, 1241, 395.

Oldericus (Oldericus, Oldriscus, Vel-

ricus), decanus et canonicus trident.,

1233, 348, — 1234, 349, 354, 355,

359, 360, — 1235, 363, 364.

— filius Adelpretti, de Armullo, 1218,

320.

— notarius imperialis, 1199, 142.

— archidiaconus et canonicus trident.,

1262, 390, — 1263, 393, — 1277,

406, 411.

— Mazorencus, 1263, 393.

— scholasticus et canonicus trident.,

1233, 29, 348, — 1234, 351, 359, 360,

362, — 1241, 374, 375.

Oliverius, notarius, 1188, 77.

Olmericus, sacerdos de Mori, 1214,

281.

Oluradinus, de Tridenlo, notarius

episcopalis, 1215, 298, — 1217, 317,

— 1231, 345, — 1234, 360, — 1241,

378.

Oluradus, presbyter de Fossalta,

1208, 174.

Olusuarus Beroldus, 1202, 152.

Omnebonus, clericus et confrater

plebis Tejoni, 1240, 372, 373.

— filius Martini, de Ala, 1214, 280.

— filius Morandini, de Ala, 1214,

280.

— regulis aulae iudex et notarius, 1212,

247, 260.

Ouolizbach, 1189, 96.

Oprandius clericus, 1210, 471, —

1211, 477, 481.

Oprandus, archipresbyter majoris ec-

clesiae Veronensis, 1163, 25.

Ordanus, filius qm. Pelegrini, de Bo-

sentino, 1215, 300.

de Oringen Fridricus praepositus,

1215, 294.

*) Siehe die einzelnen Namen.

de Orlamunde comes Sigfridus, 1188, 80, 81.
 Orlandus, de valle Ledri, 1159, 26.
 Ortulfus, silbrarius, 1213, 449.
 Osbergus, silbrarius, 1213, 451.
 Otakerius, rex Boëmia, 1213, 265.
 Otolinus, vide Otollinus.
 Otto, comes palatinus (falsegräns), 1167, 36, — 1184, 54.
 — comes Burgundiae, filius Federici imperatoris, 1189, 96, 97.
 — romanorum rex, 1208, 175, 176, 177.
 — episcopus Frisingensis, 1213, 285.
 — decanus Brixinensis, 1215, 293.
 — Blanco, 1163, 33.
 — filius Adelpreti, 1211, 489, 485.
 — de Fullan, de Pao, 1210, 187, 189.
 — Carafus, canonicus trident., 1197, 135.
 — Grassi, 1234, 261.
 — qui dicitur grasso, 1159, 26, — 1191, 112.
 — de Lavantio, notarius, 1244, 133.
 — Linsemannus 1191, 107.
 — notarius episcopalis, 1240, 372, 373, — 1241, 376, 377.
 — pfafelinus de Firmian (Furmiano), 1241, 378.
 — presbyter, de Pao, 1197, 135.
 Ottebeilus, notarius, 1211, 223.
 Ottebonus (Otohonus), de Alto, de Riva, 1161, 30.
 — de Insula, 1159, 26.
 — Paparellus, de Riva, 1161, 39.
 — de Storo, 1189, 89.
 Otollinus, notarius de Bauzano, 1281, 418.
 — filius qm. dni. Teuponis, de Fellre, 1218, 322.
 — scholaris, filius qm. Tascæ de Mori, 1214, 289.
 — de Tridento, 1211, 238, — 1213, 206.
 Ouphoven, vide Aufhofen.
 Oveno, communitas, 1236, 369.

P.

de Paderno Johannes 1212, 360.
 Paduinus magister, 1224, 337.
 Padum, }
 Pahum, } vide Pao.
 Paldo, vide Bald a.
 Palmerius, de Tridento, 1220, 329.
 de Panago Bontempus, 1211, 488.
 Everardus, 1211, 489.
 Jacobus, filius Anselmi Ravel, 1216, 502.
 Panigal castrum, prope Bononiam, 1167, 36.
 Panlarana (Pantlarina) Federicus, 1191, 106, — 1197, 135 (canonicus trident.), — 1210, 195 (filius dni. Federici), 196, 200, 202, — 1214, 278, 283, 285.
 Pao (Padum, Pahum, Paudum, Pavum, Po) communitas, plebs, 1197, 135, — 1210, 182, 189, — 1241, 395.
 — castrum, 1210, 187, 196, 197, 201.
 — gastaldia, pag. 507.
 de Pao domini:
 Adelpretus, 1202, 152.

de Pao domini:
 Carbagnus, 1159, 26.
 Johannes, qm. Cirioli, frater Odolrici, 1214, 272, — 1215, 296, 299, 301, — 1220, 325, 329.
 Odolricus (Oldericus, Volricus), frater Johannis, 1201, 146, — 1214, 272, — 1220, 325, — 1234, 351, 360.
 Otto, canonicus trident., 1211, 223, — 1214, 283, 285.
 Riprandinus, filius Senechi, 1212, 238.
 Rodegerius, 1183, 47.
 Romanus, 1194, 125.
 Senechus, 1183, 47.
 Swikerius, 1278, 506.
 Papa, 1210, 200, — 1224, 337, 338.
 — Coelestinus, 1194, 127.
 Paparellus Ottebonus, de Riva, 1161, 39.
 de Pappenheim Henricus, marescalcus, 1167, 36.
 Paresjad, in valle Flemmi, 1188, 73.
 de Parma Hermanus, vicarius episcopi tridentini, 1240, 426, 428.
 Pasqualus, filius Ottonis riehl, frater Riprandi, 1210, 195.
 Passayr (Passyr) vallis, 1189, 97.
 Pastora Albericus, de Riva, 1161, 30.
 Pataviensis episcopus, 1236, 369.
 — episcopus Manegoldus, 1213, 265.
 Paudum, }
 Pavum, } vide Pao.
 Paxius Cochus, 1241, 376.
 Pederplano, in valle Flemmæ, 1188, 72.
 Pedersano (Petresanum) villa, vallis Lagarinae, 1235, 365.
 Pedroso, in valle Flemmæ, 1188, 71.
 Pejo (Pellium) vicus, 1211, 281.
 de Pejo Acelinus, 1211, 281.
 Jordanus Ciliat, 1211, 427, 478.
 Martinus Adelperonis, 1211, 478, 481.
 Oliverius, filius qm. Martini Benedicti, 1211, 481.
 Oluradus, 1211, 478.
 Pelavesinus, de districtu Aquilejæ, 1212, 239.
 Pellegrinus, vide Peregrinus.
 Pellium, vide Pejo.
 Penede (Penne) castrum, 1210, 211, — 1243, 329.
 Pens, communitas, 1189, 97.
 Perajollo, in valle Flemmæ, 1188, 73.
 Perce, vide Pergine.
 Percival, notarius, 1279, 416.
 Peregrinus (Pelegrinus) Adhumi, 1191, 106, — 1198, 139, — 1206, 165, 443, 445, 447, — 1210, 195, — 1212, 255, — 1218, 318.
 — archidiaconus, 1211, 218.
 — de Calteen, de Vigolo, 1214, 275.
 — filius Contolini, 1271, 401.
 — filius qm. Tesudalli, de Mugazzone, 1215, 308.
 — notarius episcopalis, 1212, 202, 243, 249, 259, 260, — 1220, 333 (de Cexa), — 1230, 331 (Cossa), — 1231, 343, — 1234, 362.
 — presbyter, plebis Riten, 1211, 221, 223.

Pergine (Perceen, Perzen, Perzene, Perzenum), castrum, 1277, 406, 408, 409.
 — plebatus et ecclesia s. Mariae, 1183, 47, 48.
 — gastaldia, 1277, 409.
 — mons et dossum, 1277, 407.
 de Pergine domini:
 Abrianus, 1277, 407, 409, filius Martini.
 Adelpretus, 1194, 113, — 1211, 234, 236, 238, — 1214, 272.
 Exelinus, 1185, 57, 61, — 1191, 111, 115, — 1192, 118.
 Henricus 1211, 234, 236, 238, — 1212, 491, — 1213, 494, — 1214, 272, — 1217, 503.
 Johannes, 1208, 109, — 1211, 218, 231, 236, 238, — 1213, 270, — 1217, 317, — 1220, 321.
 Martinus, 1277, 406, 407, 409, filius qm. dni. Henrici.
 Odolricus, 1155, 23, — 1159, 26 (frater Riprandi), — 1171, 38, — 1172, 39, — 1183, 47, filius Adelprei, conjux Mariae de Pratalia.
 Oluradinus, 1277, 406, 407, 409, filius qm. Adelperii.
 Rainaldus, 1211, 231.
 Riprandinus, 1185, 57, 61.
 Riprandus, frater Odolrici, 1159, 26, — 1183, 47, — 1190, 103.
 — Grudinellus, 1183, 48.
 Perinberg mansum, 1211, 222.
 Perinus clericus, 1278, 390, 392.
 Perro, canonicus trident., 1183, 47, — 1197, 135, — 1208, 493, — 1210, 190, — 1211, 223, 227, — 1212, 255.
 Pertus Henricus, silbrarius, 1213, 451.
 Perzen, } vide Pergine.
 Perzinum, }
 Pesati Arnoldus, 1217, 312.
 Pesatus (Pexatus) dominus, 1184, 51, — 1188, 76, — 1189, 92, — 1190, 103, 104, — 1192, 121.
 Pesena, vide Beseno.
 Petra Valara, 1241, 373.
 Petresanum villa, vallis Lagarinae, 1235, 363.
 de s. Petro domini:
 Ancius, 1213, 449, 450, — 1214, 452, filius qm. Ancii.
 Contolinus, 1210, 215, — 1211, 491, — 1214, 275, — 1216, 302, — 1225, 338.
 Petrus archipresbyter de Rendena, 1233, 172.
 — Canracius, de Egna, 1222, 335.
 — clericus, 1212, 255.
 — Bathayae, notarius, 1277, 406.
 — notarius imperialis, 1210, 203, 204, — 1211, 217, — 1213, 450, — 1214, 282, 285.
 — decanus de Vulsana, 1210, 472, 474, 475, cum nepotibus Johanne, Salame, Vidallele et Altoimo, — 1211, 475, 478, 480, 481, 482, 483, 484, — 1212, 492, 493, — 1213, 496, — 1214, 498, — 1215, 500.

Petrus Salamic, 1213, 497, frater Johannis.
 — Sunziae, 1216, 305.
 de Pfaffenhofen Conradus, canonicus Spirensis, 1189, 96.
 Pfatten, vide Valena.
 Philippus, filius Federici imperatoris, 1189, 96, 97.
 — dux Sueviae, 1197, 132, 133.
 — episcopus trident., vide episcopus.
 — provisor hospitalis Wideli, Tridenti, 1191, 106.
 de Piacenza Franciscus, 1340, 428.
 Pian, } vide Eppan.
 Pianum, }
 Piano, mansum, 1183, 45, — 1189, 86.
 de Piano, Henricus, 1234, 360.
 Otto, 1213, 277.
 Pietra Forata, prope Metz, 1147, 21.
 Pigerarius, 1210, 190.
 de Pigoto, Johannes et Martinus fratres, 1215, 500.
 Pilleneus, 1211, 233.
 Pillonkus, plebanus de Sarentena, 1211, 229.
 de Pinè (Pinedo) Cartolinus, 1214, 275, filius qm. Curti.
 Pinetho, in valle Flemmae, 1188, 71, 72 (Pinedo).
 de Piperello Dominicus frater Martini, 1211, 484, 485.
 — Martinus, 1211, 484.
 Pitenellus (Pitonellus) ministerialis episcopus tridentini, 1213, 496, 497.
 Pitxol Rauci, juratus testis, 1188, 76.
 Pixenum, vide Beseno.
 Pixago, communis, 1214, 277.
 de Pixago, Jacobinus et Prodrumus, 1211, 480.
 Johannes de Jacebino, 1212, 491.
 Johannes, Otto et Ottonellus, filii qm. Casolini, 1211, 478.
 Warnerius et Geranus, 1212, 493.
 de Plana, Furnus, 1212, 496.
 Gerardus, 1212, 495, 496.
 Juratus, socer Gerardi, 1212, 496.
 Plathe, ferestum, 1281, 418.
 de Plathis Conradus, silbrarius, 1208, 443, 445, 447, — 1213, 449.
 Plaxarus Adelpretus, silbrarius, 1208, 447, — 1213, 449, — 1214, 453.
 de Plaza Vidalis, 1213, 496.
 Plaxarius, vide Plaxarus.
 Plazo, in valle Flemmae, 1188, 72.
 Plezanum, in valle Ananiae, 1210, 471.
 de Plezano, Bertholdus, frater Johannis de Belicia, 1211, 476.
 Po, vide Pao.
 Poldus notarius, 1234, 354, — 1235, 361.
 de Polengo (Polengarius) dns. Odolricus, 1211, 491, — 1217, 501.
 Pomanus, civis tridentinus, 1234, 358.
 Pomarolo, communis, 1186, 67, — 1341, 385.
 de Pomarolo, domini:
 Christianus, 1262, 390, 391.
 Jordanus (Zordanus), filius qm. dni. Olderici, 1244, 381, 382, 383.

de Pomarelo domini:

Montenarius, filius qm. dal. Olde-
rici, 1233, 381, 382, 383,
Wilhelminus, 1210, 472, 473.
Ponale, communis, portus, 1192,
115, — 1220, 230.
Pentera, in valle Fiemmae, 1188, 71, 73.
Pontesana, prope Cusillianum, vicum,
in valle Ananiae, 1211, 476.
Porcardus notarius, 1231, 305.

de Porta domini:

Adelprelus canonicus, 1183, 47, —
1193, 122, — 1197, 135.
Albrigetus, 1190, 103.
Gabriel, 1227, 406, — 1278, 390,
392, 413.
Gotefredus, 1263, 303.
Henricus, 1171, 38, — 1172, 39,
— 1208, 177, 443, 445, 447, —
1212, 252, — 1231, 343, — 1234,
352, 353.
Odolricus (Odoricus), canonicus
tridentinus, 1230, 340, — 1235,
367.
Pelegrinus, 1198, 126, — 1211,
239, — 1220, 328, 332, — 1277,
411.
Yvanus, filius Gotefredi, 1262, 390,
391, — 1263, 393.
Zuco, 1190, 103.

de Porta Auriola (Oriola) domini:

Adelpretus, 1191, 106.
Gandus, 1210, 195, — 1217, 317,
318.
Henricus, filius qm. Adelpreli,
1210, 195, 196.
Landulfus, silbrarius, 1208, 433.

de Portella domini:

Bonaventura, filius dni. Peregrini,
1210, 195, 196, 197, 200, — 1213,
439.
Gandulfinus, 1213, 439.
Peregrinus (Pelegrinus), 1213,
439, — 1217, 503.

Posena, vide Bausanum.

Postalis vallis, 1180, 27 (Puster-
thal).

de Pozale Federicus, frater Henrici,
1194, 125.

Henricus, 1194, 125, — 1210, 212,
— 1211, 223, 226, 231.

Odolricus, 1194, 125.

Pezanum, vide Bausanum.

de Pozzo Beneventum, Rikabona et
Zermondia, filiae qm. dni. Wilhelmini,
1218, 318.

Pradalia, } vide Pratalia.

Pradalla, }

Pradel, in valle Fiemmae, 1188, 73.

Pradonego (Pradonicum) vicus,
1211, 489.

de Pradonego Albreus qm. Diemi
cum uxore Yrmengarda, 1281, 418.

Prædicatorum ordo, Tridenti,
1266, 397, — 1277, 411, — 1338,
423.

de Praghena Adalpero Oitii, 1211,
488, 489, — 1216, 501.

Odolricus, filius qm. Adelperonis,
1211, 490.

Rempretus, frater Warnardi, 1211,
488, 409, — 1216, 501.

Fontes etc. V.

de Praghena domini:

Warnardus, 1211, 488, 489.
Pralongo, in valle Ananiae, 1210,
473.

Pratalia (Pradalia, Pradalla, Preda-
lia), castrum (domus) 1183, 45, —
1186, 67, — 1190, 103, — 1198,
136, 137, 138, — 1201, 116, — 1210,
309, — 1234, 351, 353, 354, 355, 357,
gastaldia, 1234, 354, 355, — pag.
507.

de Pratalia domini:

Alberlinus, 1216, 310.
Fedricinus, 1186, 67, — 1216,
310.
Maria, filia qm. Otolini, 1183, 45,
36, 37.

de Pratello Vidallinus, 1210, 474.

de Praxo Johannes, 1226, 253.

Predalia, vide Pratalia.

Predi dossum, 1227, 253.

Preore (Pruoris, Pruvur), in valle
Judicariae, 1180, 85, 88.

Pressano, castrum et ecclesia, 1163,
33.

de Pressano Nigrellus, 1211, 487.

Primör, communis, 1237, 423.

Prixina, vide Brixina.

de Prokenberg (Pruchberg, Pruken-
berg):

Bertoldus praepositus, 1212, 260.
Federicus praepositus, canonicus
tridentinus, 1211, 223, 227, 238,
477, — 1212, 250, — 1214, 277,
278, — 1215, 295, 297, — 1218,
319.

Prox Henricus et Bertoldus, de Deutsch-
Nofen, 1279, 416.

Pruchberg, } vide Prokenberg.

Prukenberg, }

Pruoris, } vide Preore.

Pruvur, }

Puachpach mansum, 1211, 222.

Pullus, frater Johannis Bocconelli,
1226, 253.

Purcardus, capellanus et canonicus
tridentinus, 1197, 135, — 1198, 139,
— (Porcardus) Saurini, 1208, 172, —
1220, 325, 332.

Puseli Albus, juratus testis, 1188, 76.

Pysol sylvia in pertinentia Tisenti, 1271,
401.

R.

Rabalidus, vide Ribaldus.

Raginardus, de valle Ledri, 1150,
26.

de Ragonia Ulricus, 1307, 429.

Raimundus, de Egna, 1222, 335.

— de Tridente, pater Milonis, frater
Witoldi, 1212, 250.

de Rallo dns. Jordanus, 1163, 35.

de Rambaldo domini:

Odolricus (Oldericus), 1210, 195,
209, — 1211, 491, — 1212, 252
(nepes Wicomarii), 255, — 1213,
450, — 1214, 272, 452, — 1215,
298, — 1234, 353, 357.

Peregrinus (Pelegrinus), 1212,
252 (nepes Wicomarii), 255, — 1234,
354.

de Rambaldo domini:
 Trintinus, 1183, 51, — 1184, 54,
 — 1185, 413, — 1188, 76.
 Wicomarius, 1208, 165, 169, 443,
 445, 447, — 1212, 252, 255, —
 1214, 452.
 Randena, vide Rendena.
 de Rasen Warmandus, 1197, 133.
 Ratisspona, 1213, 265.
 Ratissponensis episcopus Chunradus,
 1213, 265.
 — praepositus Engelof, 1189, 97.
 Rattenberg, 1286, 418.
 Ravazzone (Ravisonum), 1216, 309.
 Ravenstein, castrum, 1232, 336, —
 1255, 385.
 Raynardus scolarius, 1278, 415.
 Reghinardus, de Bauzano, 1190,
 99.
 Regium (Reggio), 1338, 423.
 de Reichenberg (Richenberg), Ugo,
 1208, 162.
 Remboldus, de Tridento, 1171, 38.
 Renaldus, archiepiscopus Coloniensis,
 1161, 32.
 Rendena (Randena), Rendenenses,
 1212, 255, 256, 257, 258, — 1233,
 172.
 Restexa, in valle Flemmae, 1188, 71.
 Retenonum, vide Ritten.
 Rial, in valle Flemmae, 1188, 71.
 Ribaldinus (Rabaldinus), 1240, 371,
 373.
 de Ribaldo Martinus, 1211, 231.
 Ribaldus (Rabaldus), Bertoldini, de
 Tridento, 1185, 63.
 — notarius episcopalis, 1196, 132, —
 1208, 175, 177, — 1213, 439, —
 1214, 276, 278, — 1216, 500, —
 1217, 503, — 1218, 50, 321, — 1220,
 331.
 — Quintanus, de Riva, 1209, 209.
 Richabella, filia qm. Ottonis, 1210,
 473.
 Richelli, filius qm. Clementis, de
 Armulio, 1218, 320, — 1220, 332.
 Rico Pauleus, iuratus testis, 1188, 76.
 Ried, communitas, 1189, 97, — 1260,
 389.
 de Rieden Ilteprandus, 1202, 152.
 Riedhof, 1194, 123.
 de Ried Mangenus, 1211, 231.
 Riomato mons, 1276, 405.
 Ripa, vide Riva.
 Riprandinus, filius dni. Bici, de
 Verona, 1194, 107, — 1209, 179
 (filius Ottonis richi), — 1210, 193,
 209, — 1212, 255, — 1213, 266, —
 1214, 272.
 — notarius, cum uxore Gertrude, 1280,
 417.
 — de Riva, 1192, 117.
 — Zanolini, 1211, 233, 238.
 Riprandus, causidicus, 1200, 142.
 — de Ala, 1216, 307.
 — de Storo, 1189, 90.
 — dni. Odolrici, qm. Ottonis richi, 1213,
 450.
 — notarius episcopalis, 1194, 129.
 — syndicus de Tridento, 1277, 406.
 Ritten (Retenonum, Ritanum, Rithen)
 plebs, 1211, 220, 221, 222.

Ritten ecclesia s. Luciae, 1211, 220.
 — gastaldia, 1238, 370.
 — hospitale, 1211, 229, — 1214, 279,
 282, 283, — 1215, 293.
 — mons, 1211, 220, — 1215, 293, —
 1234, 362.
 — strada, 1211, 220.
 Riva (Ripa), burgum, communitas,
 suburbium, 1155, 22, — 1159, 23,
 25, — 1161, 30, 31, — 1172, 39, —
 1189, 92, — 1192, 116, 117, — 1194,
 127, 128, — 1208, 170, — 1210, 205,
 209, 216, — 1211, 229, 230, — 1212,
 245, 255, — 1216, 307, — 1217, 304,
 505, — 1220, 327, 329, 330, — 1266,
 398, — pag. 510.
 — ecclesia s. Michaelis, 1159, 23, —
 1161, 31, — 1211, 230.
 — gastaldia, pag. 507.
 — fratres minores, 1266, 397.
 — palatium episcopale, 1172, 39, —
 1210, 216, — 1220, 327.
 — Potestas, 1241, 378.
 — turris, 1220, 327, 328, 329, 330.
 de Riva Bexinus et Delavanus, 1217,
 505.
 — domini:
 Albertinus, filius Antolini, 1212,
 255, — 1266, 388 (qm.)
 Bonifacius filius qm. Alberti,
 1233, 360, 361, 362.
 de Rivolta Henricus, 1212, 216.
 Riarius, notarius episcopalis, 1218,
 322.
 de Robatasca Primera, uxor Wal-
 conis, 1210, 219.
 Samuel, filius qm. dni. Walconis,
 1210, 215.
 Walco, 1210, 213, 215.
 Warnerius, 1190, 193.
 Robertus, medicus de Terlacu, 1208,
 170.
 Roccabruna (Rukabruna), castrum,
 1214, 272, 273, 274.
 de Roccabruna domini:
 Henricus, nepos Pegorarii, 1214,
 272, 273, 274.
 Jacobinus, 1189, 86, 87.
 Oluradinus, 1191, 112.
 Pegorarius, 1214, 272, 273, 274.
 Redegerius, presbyter et plebanus
 de Marniga, 1184, 55, — 1189, 83.
 — de Tridento, 1183, 47.
 de Rodene Arnoldus dñs., 1202,
 148, 152, — 1209, 182.
 Rodulfus, rex Romanorum, 1277,
 411.
 — camerarius Federici Imperatoris,
 1182, 42.
 — protonotarius Federici imperatoris,
 1182, 42.
 — filius Zilloli, de Tridento, 1183, 47.
 — filius qm. Floriani, de Vigolo, 1214,
 275.
 — pincerna episcopi, 1213, 266.
 — silbrarius, 1213, 448.
 Rolfinus Johannes, 1210, 471.
 Rolandinus, notarius imperialis,
 1201, 136.
 Rolandus magister, 1233, 317.
 — notarius, 1239, 371.
 Romania (Romagna), 1213, 263, 264.

Romaninus, syndicus Tridenti, 1277, 306.
 Romanus magister, vide Eppan.
 Remedius, de Tridento, 1208, 172.
 Romeno, communitas, curia, 1185, 63, — 1188, 73, — 1210, 205, — 1272, 401.
 — gastaldia, pag. 507.
 de Romeno, dns. Warimbertus, 1211, 486, 487, — 1217, 503, — 1220, 331.
 Ropertus, de Bauzano, 1190, 101.
 — (Ropertus), notarius imperialis, 1190, 99, 102, 103, — 1192, 117, — 1210, 185, 399, 371, 472, 475, — 1211, 235, 475, 477, 478, 479, 382, — 1212, 493, 493, 395, 498, 497, 498, 499, — 1213, 271, — 1215, 499, 500, — 1216, 501, 502, — 1217, 502, 502, 503, — 1220, 332.
 de Rosenpach (Roxenpach), domini:
 Henricus, 1189, 81, — 1194, 122, — 1195, 130.
 Wernerus, 1189, 96.
 Rosoubtus Adelpretus, de Bauzano, 1210, 186.
 Rott (Roten) monasterium, in diocesi Frisingensi, 1215, 291, 292.
 — abbas Erbardus (qm.), 1215, 292.
 — — Odolricus, 1215, 291.
 de Rottenburg domini:
 Conradus, 1189, 96.
 Jacobus, filius Seifridi, 1307, 420.
 Henricus senior cum nepote Seifrido, 1307, 420, — 1338, 423.
 de Roup (Völs?) dns. Gebardus, 1197, 133.
 Rovina vicus, 1211, 478, 479, 482, 483.
 de — Bonomus et Vitaleus, 1211, 478, 479, 483.
 Efla, 1213, 497.
 Roxanum, villa, 1210, 212.
 Roxenpach, vide Rosenpach.
 Rubus domini:
 Adelpretus, 1210, 215.
 Bertoldus, canonicus tridentinus, 1213, 497, — 1213, 283.
 Nicolaus, filius qm. dni. Rodulf, 1234, 361.
 Rodulfus, 1208, 443, 445, 447, — 1212, 250, 252, — 1215, 453, — 1216, 304, 307, — 1218, 318, — 1220, 325.
 Trintinus, canonicus trident., 1214, 283, — 1234, 352.
 Rudolfinus, de Pergine, 1183, 48.
 Rudolfs, vide Rodulfus.
 Rüdiger, camerarius Federici imperatoris, 1167, 36.
 Rukabruna, vide Roccabruna.
 de Runo domini (in genere), 1190, 103.
 de Runcado Altemannus, 1192, 109.
 de Runcoll Jacobinus, 1211, 479.
 Runo, 1217, 313.
 de Ruviano Riprandinus, 1216, 309.
 Ruvianum, in valle Lagarina, 1216, 309.
 Rustarius Arnoldus, silbrarius, 1213, 451.

S.

Saalfelden (Salevelde), 1188, 80, 82.
 Sacco (Saccum, Sachum) communitas, 1210, 202.
 — vadum, 1201, 146.
 Sagonara, pascua, 1247, 383.
 Saheghinus notarius, filius Testac, 1266, 396.
 Salacinus, de Riva, 1210, 209.
 de Saleck (Salec) domini:
 Conradus, 1184, 53.
 Henricus, 1184, 53, — 1189, 81.
 Salefelde, vide Saalfelden.
 de Salgajo Christianus et Petrus fratres, 1211, 476.
 de Salis domini:
 Manfredus, canonicus Brixienis, 1212, 244, 245.
 Orichetus, 1212, 244, 245.
 Ugo, 1212, 244, 245.
 Saliuglo, in valle Flemmac, 1188, 72.
 Salomon, episcopus Trident., vide episcopus.
 — notarius episcopalis, 1202, 152, — 1208, 163, — 1210, 186, 214, — 1211, 223, 226, 233, — 1217, 211 (qm.).
 de Salurno, Ropertus, 1189, 94.
 Henricus presbyter, 1241, 376.
 Salurnum communitas, 1241, 376, 377, — 1275, 404.
 de Samoclevo (Summoclevo), Zueo de Martinacio, 1211, 487.
 — Zuecolinus et filii: Aerbus, Adelpretus, Delaid et Johannes, 1215, 489.
 Sarantina, vide Sarnthein.
 Sarca flumen, 1210, 209.
 Sardagna, communitas, 1236, 369.
 Sarentena, vide Sarnthein.
 Sarno, hospitale, 1215, 295, 296.
 Sarnonicum, communitas, 1211, 486, 487.
 Sarnthein (Sarantina, Sarentena), plebs, 1211, 229.
 de Sarnthein domini:
 Adelpretus, 1204, 156, — 1218, 323.
 Odolricus, 1211, 229.
 Sartor notarius, 1234, 351.
 Saurinus, consul, 1171, 38.
 Saxetus notarius, 1241, 376.
 Saxonie dux Bernardus, 1188, 80.
 Seamonix Henricus, 1191, 107.
 Scancius dns. Federicus, 1184, 53, — 1185, 65 (pineerna), — 1188, 73.
 Rodulfus, filius qm. Federici, 1216, 302, 303, — 1266, 395 (de Segonzano).
 Scariotus, de Castello, in valle Flemmac, 1188, 74.
 de Schauberg comes Adolphus, 1191, 105.
 Schenna, communitas, 1301, 420.
 de — domini:
 Altemus, 1338, 424.
 Conradus, 1338, 423, — 1343, 429, capitaneus Tridenti.

de Schogosa meroto. Ognabenus presbyter, de Tridento, 1341, 391.
 Schreck Geroldus, de Deutsch-Nofen, 1279, 416.
 de Sciano, } vide Seiano.
 de Scilano, }
 de Scinelo Jacobus, notarius Potestatis Tridenti, 1241, 378.
 de Seano, vide Seiano.
 de Seben clusa, 1202, 151, 152.
 — domini:
 Purchardus, 1189, 84, — 1202, 148, 152.
 Rembertus, filius Purchardi, 1202, 152.
 Secoviensis episcopus, 1236, 369.
 de Segiano, vide Seiano.
 Segonsano (Sogonzano), castrum, 1216, 302, 303, — 1266, 395, — 1307, 421.
 de Segonsano domini:
 Josephus, 1277, 406, 409.
 Rodulfus Scancius, vide Scancius.
 de Seiano (Sciano, Scilano, Seano, Segiano, Selano, Sellano, Seyano, Sillano).
 castrum: 1266, 398.
 domini: 1266, 398 (in genere).
 Albertus, 1204, 160, — 1209, 179, 181, — 1210, 190, 192, 195, 198, 209, 212, 471, 472, 474, — 1211, 224, 239, — 1212, 252, 255, 258, — 1213, 268, 450, — 1214, 272, 275, 288, 453, — 1215, 291, — 1216, 309, — 1220, 328, 330.
 Conradus, 1155, 23, — 1159, 26.
 Ducinancius, filius qm. Bartholomei, frater Odolrici 1266, 397.
 Gisloldus, 1184, 55, — 1188, 79.
 Henricus, 1235, 368.
 Nicolaus, 1241, 378, — 1266, 397.
 Odolricus, 1210, 195, 471, 472, 473 (canonicus tridenti.), — 1211, 475, — 1212, 283, — 1220, 323 (archipresbyter de Nomano), — 1241, 378, — 1266, 397 (frater Ducinancii).
 Petrus, 1266, 395, — 1277, 406.
 Rembertus, 1190, 101.
 Thomasius, 1277, 411.
 de Selano, } vide Seiano.
 de Sellano, }
 Selva castrum, 1224, 338, — 1227, 339, — 1340, 428.
 de Selva das Wilhelmus, filius Kizardi, 1340, 428.
 Selvela, in valle Ananias, 1210, 470.
 de Seradego Odolricus, 1212, 495.
 Setoro, }
 Setouro, } vide Storo.
 Setauro, }
 de Seyano, vide Seiano.
 Sicilia (Sicilya), 1213, 263, 265.
 Siclorum regnum, 1198, 127.
 Sifridus, archiepiscopus Moguntinus, 1213, 263.
 Sigadus, coquus episcopi, de valle Flemmac, 1188, 73.
 Sigfredus, de Avolano, 1208, 166.

de Sillano, vide Seiano.
 Sisimunth (Cismone) flumen, 1161, 32.
 s. Sisinii plebs, in valle Ananias, 1211, 234.
 Sitoure, vide Storo.
 de Snittenxac Trintinus, silbrarius, 1208, 437.
 Sodegerius de Tito, imperiali auctoritate Potestas Tridenti, 1239, 371, — 1241, 378, 379, — 1247, 383.
 Sogonsano, vide Segonsano.
 de Solasna Grogus, filius vilani, 1200, 467, 468, 469.
 Solis vallis (Sulsthal), 1186, 67.
 Sonnenburg (Xoneburg) monasterium, 1204, 156, 158, 160.
 — ecclesia s. Mariæ, 1204, 156.
 de Sonnenburg domini:
 Bertoldus, miles, 1204, 157.
 Conradus, 1204, 156.
 Odolricus, 1204, 156.
 Sophia, de Rixolo, monacha Sonnenburgensis, 1204, 156.
 — uxor qm. dñi. Odolrici de Fossalta, 1208, 174, — 1211, 217, — 1212, 232, 239.
 Sopramonte, communitas, 1236, 369, — gastaldia, pag. 407.
 de Sopramonte, Henricus, 1278, 506.
 de Spaur (Spur, Spurri) domini:
 Mamelinus, 1190, 103.
 Marsilius, 1210, 215.
 Walterius, 1185, 61.
 Spinellus, de Titerno (Tiarno), 1214, 281.
 Spinipens magister (qm.), 1266, 395.
 Spira (Speyer), 1189, 96, — 1236, 269.
 Spirensis canonicus, Conradus de Pfaffenhofen, 1189, 96.
 — episcopus, 1236, 269.
 — episcopus Choonradus, 1213, 265.
 Spisader Federicus, 1280, 417.
 Spur, } vide Spaur.
 Spurri, }
 Slavels, communitas, 1210, 214.
 Stenege, } vide Stenico.
 Stenegum, }
 Stenico (Stenege, Stenegum, Stinegh, Stineghum, Stinigung).
 castrum, 1163, 33, 34, 35, — 1171, 37, 38, — 1208, 170, — 1212, 252, 253, — 1226, 253.
 — vicus, villa, 1163, 33, — 1208, 170, — 1225, 338.
 de Stenico domini:
 Albertinus, 1188, 70.
 Albertus, 1204, 161, — 1208, 170 (filius qm. dñi. Bosonis), 171, 172, — 1210, 190, 193, 209, — 1211, 239, 469, 491, — 1225, 339.
 Aleria, filia qm. dñi. Oddonis, 1226, 259.
 Borno, 1155, 23, — 1163, 33, 34, — 1171, 37, 38, — 1181, 41, — 1183, 51, — 1185, 57, 65, — 1187, 70, — 1188, 70, 80, — 1192, 117.
 Jacobus, 1211, 491.
 Letia, filia qm. Ottonis, 1208, 170, 171.

de Stenico domini:

Nicia, filia Alberti, uxor Jordani de Gardumo, 1225, 338.
 Nicolaus, 1208, 170.
 Odo (Oddo, Otto), frater Bozzonis, 1163, 31.
 Peregrinus, filius qm. Alberti, 1212, 252, 253.
 Ugolinus, 1277, 306.
 Stephanus presbyter, 1211, 482, 483, — 1213, 397.

Sterzing (Sterznh) communitas, 1204, 158.

de Sterzing Henricus et Ernestus fratres, 1215, 291.

Stierus Michael, silbrarius, 1213, 450.

de Stilfs dns. Rapertus, 1184, 51, — 1185, 57.

Stinegh, } vide Stenico.

Stinegham, }

Stinigm, }

Stochel (Stokelinus) Henricus, de Bauzano, 1192, 119, — 1202, 130.

Stero (Setoro, Setouro, Setauro, Sitouro, Sutor, Subtauro).
 communitas, 1163, 36, — 1180, 90, 91.

de Stero domini:

Adelardus, dni. Atonis, 1180, 89, 92.

— Mainenti, 1180, 89, 92.

Boninsigna, et Ceredus, et Foglaris, et Graciolus, et Maifredus, et Malastreva, et Montenarius, et Otobonus, 1180, 89, 92.

Mainentinus, 1163, 36.

Manfredinus 1185, 61.

Parisius, 1220, 327.

Purcardus, 1211, 231.

Ribaldus, 1180, 89.

Riprandus, 1180, 90.

Visica, 1161, 30.

Wildetus, 1180, 90, 92.

Willielmus, 1180, 90.

de Strambiano Jordanus, 1213, 406.

Strashe, communitas, 1211, 232, — 1212, 238, 260.

de Strasho domini:

Ardwinus (Artewihus), 1211, 231, — 1212, 138, frater Ludovici.

Conradus, frater Ludovici, 1212, 238, 260.

Everardus, 1212, 238.

Leonardus, 1212, 238.

Ludovicus, 1208, 171, — 1211, 217, 218, 219, 231, 232, 233, — 1212, 238, 239, 250.

Strassburg, 1180, 96.

de Stropa Bononus, 1212, 304.

Suapus (Xoapus) Henricus, 1211, 460.

Subtauro, vide Storo.

Suevine dux Federicus, filius Federici imperatoris, 1180, 90, 92.

— dux Philippus, 1197, 133.

de Sulz Hugo, dapifer, 1180, 96.

de Summeclivo, vide Samoclevo.

Superbhus, frater Petri el Bundi, de Tridento, 1191, 106, — 1208, 172, 173.

de Suppan (Zupan) dns. Henricus, 1190, 101, 102.

Supramonte, vide Sopramonte.

de Sura Bertoldus, 1211, 480.

Sutro, vide Storo.

Swarz Henricus, 1195, 130.

Swikerus presbyter, 1215, 282.

Symeon, filius Martinascii cum fratre Ottone, de Armullo, 1218, 320, — cum fratre Zanolino, 1220, 331.

T.

Tamazelum castrum, 1211, 231.

de Tarant domini:

Bertoldus, 1210, 205, — 1211, 223, — 1226, 339, — 1238, 310, — 1241, 374, 375.

Engelmarus (Hengelmarius), 1204, 156, — 1235, 363.

Tasca, filius dni. Milonis Robataschae, 1230, 330.

Tassez (Tassolus) Henricus, 1212, 237, 238.

Tassul, in valle Ananiae, aurifodina, 1181, 42.

— plebs, 1234, 362.

de Tassul Zucolinus, 1197, 131.

Tatto, filius qm. Johannis Catelli, de Vulsana, 1211, 380.

de Taufers (Tovres, Tufers) domini:

Ugo, 1204, 156, — 1215, 293.

Ulricus, 1286, 318.

Taugnanum, vide Daugnannum.

de Tauzaga Johannes, Odolricus, Ermannus et Marsilius, filii qm. Villani, 1216, 501, 502.

Tebaldus, de Verona, 1215, 295.

Tegionum, } vide Tione.

Tegonale (Tignalum, Tinnalis) communitas, pag. 508, — 1212, 231, 235.

— gastaldia, pag. 507.

Telli flumen, in valle Venusta, 1188, 78.

Telve, communitas, in Valsugana, 1183, 38.

de Telve domini:

Adelpretus, 1160, 27 (A. Wala).

Bartolomeus, 1277, 306, 310.

Otto, 1210, 209.

Ottelinus, 1183, 37, — 1185, 57, — 1187, 70, — 1188, 76, — 1192, 118, — 1203, 153.

Riprandus, 1185, 331.

Wexelus, 1277, 311.

— Johannes, cum nepote Conradino, 1211, 492.

Templi militie in Italia magister Gerardus, 1231, 336.

— frater Tranchodus, 1231, 336.

Tenno (Ten) castrum, 1210, 205.

— 1211, 224, 229, 339, — 1217, 311.

— plebatus, villa, 1210, 205, 209, — 1211, 229, 239, — 1217, 310, 311, — pag. 508.

de Tenno Aghinolfus cum filio, 1266, 385.

Terciolasum (Terciolasum) communitas, 1211, 369, 386, 387, — 1213, 269, 270.

de — Jordanus, 1211, 386, 387.

Terlago (Trilacus, Trilagus), plebs, 1208, 170.
 de Terlago domini, 1190, 103 (in genere),
 Gajotus, 1213, 266.
 Laurentius, 1191, 106.
 de Termenago (Tremenago), Elica et Berta filiae qm. Albutii, 1212, 394.
 de Tervis dñs. Jeremias, 1185, 64.
 Tesedo (Tesethe, Tesethum), in valle Flemmae, 1188, 71, — 1270, 400.
 Teseum, vide Tisens.
 Teuci, locus, in valle Lagarina, 1262, 391.
 Teutonica domus hospitalis, 1236, 269, — 1238, 320.
 Teutonicum regnum, 1182, 41.
 Tevinus, de Felire, 1218, 322.
 Thaur, in dioecesi Brixinensi, 1301, 420.
 Theola, in valle Flemmae, 1188, 72.
 Tholomeus, de Tridento, 1217, 303.
 s. Thomae hospitale inter Rivam et Arcum, 1194, 127, 128.
 Thomasius, qm. Armaneti, notarius, 1278, 506.
 Thun (Tonnum, Tun, Tunnum), locus, 1190, 131.
 de Thun domini: 1190, 103 (in genere),
 Adelperius, 1190, 141.
 Albertinus, 1190, 130.
 Bertholdus, 1155, 23.
 Brunetus, 1190, 131.
 Manfredinus, 1187, 70, — 1199, 141.
 Ottelinus, 1199, 131 (filius qm. Marsilii), — 1213, 269, 270, — 1216, 501.
 Petrus, 1199, 131.
 Simeon et Simen, 1338, 421.
 Walterius 1216, 305.
 Warimbertus, 1212, 213.
 Thuringiae langravii Hermannus, 1213, 265.
 Tiarno (Tilarnum, Tilernum), communitas, 1213, 281, — 1218, 318.
 Tiatmarus, de Tridento, 1285, 60.
 Tietemarus Geroldi, de Tridento, 1220, 325.
 Tignallum, vide Tegnale.
 Tilarnum, } vide Tiarno.
 Tilernum, }
 Tilonum, } vide Tione.
 Tilun, }
 Tinacius, praeco curiae tridentinae, 1233, 358.
 Tinnalis, vide Tignale.
 Tione (Tegionum, Tetonum, Tilonum, Telun), plebs, 1185, 65, — 1212, 255, — 1240, 371, 372, 373.
 — ecclesia s. Mariae, 1240, 372, 373.
 Tiral, } vide Tirol.
 Tiralum, }
 Tirol (Tiral, Tiralum), castrum, 1339, 425, 426.
 de Tirol comites, in genere, 1189, 96, — 1210, 192, 199, — 1226, 339, — 1266, 396.
 — Adelpretus, 1155, 23 (?), — 1161, 30, — 1163, 25 (Albertus).

— 1190, 101, 102, — 1208, 162, 165, — 1209, 181, — 1210, 195, 205, — 1211, 217, 289, 292, 1215, 294, — 1223, 335, — 1230, 332, — 1231, 343, 344, 345, — 1235, 364, — 1238, 370, — 1241, 373, 379, — 1251, 384, — 1256, 386 (qm.).
 Bertoldus, 1163, 35.
 Godefredus, 1082, 19, 20 (? iudex, advocatus ecclesiae tridentinae), — 1155, 237.
 Henricus, 1182, 42 (? advocatus), — 1184, 53, — 1185, 57.
 Johannes, 1337, 422, — 1338, 424, — 1339, 425, 428.
 Maynardus, 1256, 386, 387, — 1275, 403, — 1277, 412, — 1286, 419 (qm.).
 de Tirol dñs. Leo, 1190, 101.
 Tirolle Bonaventura, 1278, 506.
 Tisens (Teseum, Tisenum, Tizinum), communitas, 1194, 125, — 1271, 401.
 de Tito Sodegerius, imperiali auctoritate Potestas Tridenti, 1229, 371, — 1241, 378, 379, — 1247, 383.
 Tizinum, vide Tisens.
 de Toblino domini, 1190, 102 (in genere),
 Fridericus, nepos Ottonis, 1161, 30.
 Otto, 1161, 30.
 Turisendus, 1204, 161.
 Tollerenus, 1212, 395.
 Tolzaga, 1200, 468.
 Tonale, mons, 1211, 479, 480, 481.
 Tonnum, vide Thun.
 Torbole (Turbole, Turbulum), portus, 1192, 117, 121.
 Torre castrum, 1251, 351.
 Tosat, juratus testis, 1188, 76.
 Tosus, filius qm. Torsae de Vigole, 1214, 275.
 Tovres, vide Taufers.
 Tramin (Tremenum, Treminum, Tremannum, Triminum), plebs, 1181, 42, — 1211, 237, — 1213, 288, 289, 290, — 1241, 377, 379, — 1260, 386, — castrum, corona, 1213, 288, — 1215, 400.
 — gastaldia, pag. 507.
 de Tramin dñs. Fedricus, 1192, 109.
 Tranchodus (Tancredus?) frater militiae templi in Italia, 1231, 346.
 Tremenago, vide Termenago.
 Tremenum, }
 Treminum, } vide Tramin.
 Tremunnum, }
 Trentinus iudex, 1227, 371, — 1230, 372, — 1231, 343, — 1233, 29.
 — subdiaconus trident., 1197, 131.
 Trevisanus, de Civezzano, 1187, 68.
 Tridentinus, clericus et confrater plebis Tejoni, 1240, 372, 373.
 — notarius, 1192, 121, — 1277, 83, 411.
 Tridentum, civitas, commune, plebatu, 1171, 37, 38, — 1182, 42, 43, — 1183, 49, 50, 53, — 1185, 58, 63, — 1187, 70, — 1189, 87, 92.

91, — **1190**, 99, 104, — **1191**, 105, 107, 112, — **1192**, 116, 121, — **1193**, 110, — **1194**, 113, 126, 129, — **1198**, 139, — **1200**, 132, 467, — **1201**, 146, — **1204**, 158, 160, — **1208**, 163, 172, 173, 175, 177, 433, 443, 445, — **1209**, 179, 180, 181, 182, — **1210**, 184, 190, 192, 195, 198, 198, 199, 214, 471, 472, 473, — **1211**, 217, 220, 223, 227, 477, 479, — **1212**, 242, 243, 249, 252, 253, 255, 258, 260, — **1213**, 266, 268, 439, 450, — **1214**, 272, 275, 277, 278, 282, 285, 288, 453, — **1215**, 291, 298, — **1216**, 302, 304, 307, — **1217**, 310, 312, 317, 504, — **1218**, 318, 319, — **1220**, 323, 328, 330, 332, — **1222**, 334, — **1224**, 337, — **1230**, 332, — **1231**, 333, — **1233**, 28, 347, — **1234**, 349, 360, — **1235**, 365, — **1240**, 371, 373, — **1241**, 373, 375, 376, 378, 379, — **1244**, 381, 382, 383, — **1247**, 383, — **1254**, 384, — **1256**, 385, 390, — **1257**, 388, — **1262**, 390, 391, 392, — **1263**, 393, — **1266**, 395, — **1270**, 400, — **1273**, 404, — **1276**, 405, — **1277**, 82, 408, 407, 408, 409, 410, 411, 412, — **1278**, 390, 392, 503, 506, — **1279**, 413, — **1280**, 417, — **1281**, 417, 418, — **1307**, 420, — **1318**, 321, — **1338**, 423, — **1341**, 394, — pag. 509.

Tridentum, comitatus, ducatus, **1027**, 18, — **1155**, 23, — **1161**, 32, — **1191**, 105, — **1212**, 236, 237, 260.

— episcopi, vide episcopus.

— castellum, **1250**, 386, — **1266**, 397, — **1275**, 402.

— castrum Boniconsilii, vide Boniconsilii.

— capella s. Blasii, **1171**, 37, — **1185**, 442, — **1201**, 136, — **1214**, 378, — **1239**, 371, — **1263**, 393.

— capella s. Joannis, **1220**, 330.

— ecclesia s. Georgii, **1266**, 397.

— ecclesia s. Michaelis, **1183**, 42.

— ecclesia cathedralis s. Vigili, **1193**, 110, — **1210**, 190, — **1211**, 220, 221, — **1213**, 450, — **1214**, 282, 283, 285, — **1234**, 352, — **1277**, 411, — **1278**, 505.

— fratres Minores, **1266**, 397.

— fratres Praedicatorum, **1266**, 397, — **1277**, 411, — **1338**, 423.

— hospitale Widoti, vide hospitale.

— hospitale s. Crucis, **1183**, 49, 50.

— s. Martini contra et hospitale, vide s. Martini.

— mercatus, **1172**, 40, — **1189**, 94, — **1222**, 335.

— palatium episcopale, **1161**, 29, — **1190**, 103, 105, — **1191**, 107, 112, — **1192**, 121, — **1194**, 113, — **1198**, 139, — **1200**, 142, — **1204**, 160, — **1208**, 163, 177, — **1209**, 170, 182, — **1210**, 184, 195, — **1211**, 217, 225, 234, 238, 477, 479, — **1212**, 242, 249, 252, 255, 258, 260, — **1213**, 266, 268, — **1214**, 272, 275, 278, 288, 291, 453, — **1215**, 298, — **1216**, 302, 304, 307, — **1217**, 310, 312, 317, 504, — **1218**,

318, — **1220**, 324, 332, — **1222**, 336, — **1224**, 337, — **1226**, 338, — **1227**, 321, 339, — **1230**, 342, — **1231**, 343, — **1232**, 348, — **1234**, 349, 353, 355, 359, 360, 362, — **1235**, 363, 365, 367, — **1240**, 371, 373, — **1241**, 373, 375, 376, 378, 379, 380, — **1242**, 381, — **1244**, 381, — **1255**, 384, — **1262**, 391, — **1263**, 393, — **1277**, 406, 407, — **1307**, 420.

Trilacus, } vide Terlage.

Trilagus, } vide Terlage.

Triminum, vide Tramin.

Triantinellus (Triatinus), **1185**, 44, — **1188**, 76 (Ottonis richi), — **1189**, 85, 88, — **1192**, 118, 119, 121.

Triatinus, de Egna, **1189**, 94.

— presbyter, **1244**, 282.

— filius qm. Sporelli, de Tramin, **1244**, 288, 290.

Trodena, communis vallis Flemmae, **1172**, 41, — **1270**, 392.

de Truhendingen Federicus, **1189**, 96.

Trullarius Conciliarius, silbrarius, **1208**, 447, — **1212**, 449.

Tudinus comes, **1256**, 386.

Taufers, vide Taufers.

de Tugegno, vide Tujeno.

Tujeno (Tufene) communis, **1191**, 112.

de Tujeno (Tugegno, Tuleano, Tullieno).

Adelpero, **1214**, 277.

Alexius, Joannes et Bertoldus, **1211**, 223, 225.

Jacobus, **1211**, 476, — **1234**, 352.

Petrus, filius Jacobi, **1220**, 325.

Tulenius (Tullienus), **1184**, 54, — **1211**, 475, 476, 481, 483, 485, — **1212**, 492.

Tulene.

Tulennum, } vide Tujeno.

Tullienum, }

Tun, }

Tunum, } vide Thun.

Turbule, }

Turbulum, } vide Torbole.

Turco (Turcelus), decanus et canonicus trident., **1184**, 55, — **1185**, 57, 61, — **1189**, 85, — **1190**, 99, 103, — **1192**, 121, — **1193**, 110, — **1194**, 122, — **1197**, 133, — **1204**, 156, — **1208**, 162, 165, 168, 169, 172, — **1209**, 181, — **1210**, 183, 195, 198, — **1211**, 217, 223, 224, 227, 238, — **1212**, 249, 252, 255.

Turcolinus, **1230**, 332.

Turesendus dñs, **1278**, 505, 506.

Tursantus testis de Uffen, **1189**, 85.

Tuscia, **1213**, 263, 264.

de Tusculano Baldricus caudicus, vide Baldericus.

Twingenstein, } vide Zwingen-

Tyngwestain, } stein.

U.

Uberti (de Uberto) Henricus, **1212**, 255, — **1214**, 453, — **1217**, 503.

Ubertinus, filius Belleboni, **1240**, 371, 373.

Ubertinus, de Nago, 1214, 281.
 Ubertus frater ordinis Praedicatorum
 Tridenti, 1277, 411.
 — presbyter, 1341, 376.
 Udsischaleus episcopus Augustensis,
1180, 27.
 Ugo, notarius, 1212, 250, — 1214,
287 (presbyter).
 Uguzon, testis, 1183, 47, 51.
 Uhaci mansum, prope Gardolum, 1212,
261.
 Ulricus, dapifer Federici imperatoris,
1167, 36.
 — episcopus Tridentinus, 1027, 18.
 — cancellarius Federici imperatoris,
1161, 32.
 — praepositura s. Michaelis, 1251, 383.
 — sacerdos, in Schenna, 1301, 320.
 Ulten (Ultema, Ulteme) castrum,
1180, 87, 88.
 de Ulten comes Odolricus, filius
 qm. comitis Hergenonis, 1210, 203,
204, 207, 212, — 1231, 333.
 — Herporius cum genere Wilfero, 1180,
85.
 — Hethichus et Pavus germani, 1180,
85.
 de Ultramarino Bonifacius, de Ve-
 rona, 1215, 295.
 Unano, in valle Flemmae, 1188, 72.
 de Ursti, Maurus, Petrus et Benedictus,
1213, 497.
 de a. Urso Manfredinus, 1213, 208.
 Urxo, de Banzano, 1190, 101.
 Urxeplausus, silbrarius, 1213, 430
 (notarius).
 de Utino (Udine) Artuicus, 1210,
203, 204.

V.

Vaccae (Vacae) mons, argentifodina,
1213, 430, 431.
 Vadana, vide Vatena.
 Val di Ledro, vide Ledri vallis.
 Valerium (Valör) communitas, 1211,
241.
 Vallis Glara, vide Glara Vallis.
 Vallis Solis, vide Solis Vallis.
 Valmolina, 1211, 231, 232.
 de Valmolina, Liuthefredus, 1211,
232.
 Valsenaga, mansum, 1210, 206.
 Valsugana, 1337, 323.
 Valturnes, vide Velthurns.
 Van Casel, Odolricus qm. Lanzi, de
 monte Rithen, cum uxore Gertrude,
1281, 418.
 Van Gass Bertholdus, de Banzano,
1281, 418.
 Varena, in valle Flemmae, 1188, 72.
 Vargnanum, communitas, 1210, 209.
 de Varino Asquinus, capitaneus Tri-
 denti, 1262, 390, 391.
 Vastentius silbrarius, 1208, 411,
443, 447, — 1213, 453.
 Valena, Vadena (Pfaffen), communitas,
1181, 47, — 1211, 230.
 Vattari mons, 1257, 388.
 Vedrixa, in valle Flemmae, 1188, 72.
 de Veilles (Völs) Adeleita, monacha Son-
 nenburgensis, 1204, 156.

de Velseck (Velesec) das. Otto Swartz
1210, 213, 214.
 de Velthurns (Valturnes) domini:
 Wilhelmus, pater et filius, 1180,
84, — 1202, 152, — 1204, 156, —
1211, 222, 223, — 1215, 293, —
1234, 352.
 Vendraminus, de Aquileja, 1212,
239.
 de Venetiis, magister Petrus, 1190,
99.
 — prior Wilhelmus domus hospitalis s.
 Johannis Bapt. de Ultramar, 1233,
337.
 — frater Minorum Hubertus guardia-
 nus, 1338, 423.
 Ventura, de Vigo, syndicus Rendena,
1212, 250, 257.
 — frater, de Verona, 1215, 295.
 Venusta vallis, 1183, 45, — 1188,
77, 78.
 Verzellensis episcopus Albertus,
1191, 103.
 Verdensis episcopus Hermannus,
1167, 36.
 de Verine Nicolaus, canonicus, 1210,
471, 472, 473, — 1211, 479.
 Verona, civitas, universitas, 1082,
19, — 1161, 30, — 1185, 61, —
1191, 107, — 1210, 211, — 1213, 295.
 — castellum, 1215, 265.
 — comitatus, 1082, 19.
 — ecclesia, episcopatus, 1163, 35, —
1210, 211.
 — ecclesia s. Sepulchri, hospitalis s.
 Johannis de Ultramar, 1233, 337.
 — ecclesia, et coquina s. Vitalis, 1231,
345, 346.
 — monasterium s. Zenonis, 1082, 19.
 de Verona Clusa, 1203, 153, 154, —
1275, 404.
 — domini:
 Desideratus, de castello Veronae,
1215, 224.
 Henricus, 1208, 162.
 Jacobus, 1208, 162, — 1210, 209.
 Rizardus, 1262, 390.
 Veronenses, 1167, 37, — 1198, 137.
 Veronensis Marchia, 1213, 263, 264,
 vide Marchia.
 Vervò, communitas, 1186, 60.
 Vezzano communitas, 1208, 178, —
1278, 413.
 de Vezzano Diethemarus, 1220, 325,
327.
 de Viarago notarius Henricus, 1341,
391.
 Vicenza (Vicentina civitas), 1192,
118, — 1210, 191, 192.
 de Vicenza Joannes, prior fratrum
 Praedicatorum Tridenti, 1338, 423.
 Vigilius capellanus, 1263, 383.
 Vigolzano (Vicolzanum) communitas,
1180, 85.
 Vigolo (Vigulum) castrum, 1214,
275, — 1244, 381, 382.
 — communitas, 1208, 177, 178, — 1210,
191, 192, 196, 201, — 1213, 275, 276,
 — 1236, 369, — 1318, 421, 422.
 — Vattaro, communitas, 1242, 381.
 Vigulum, vide Vigolo.
 de Vilalta Henricus, 1210, 203.

de Vilanders (Folandrum, Volanders)
domini:

Ascomus, 1163, 35.
Engelmarinus, 1343, 429.
Federicus, canonicus tridentinus,
1197, 135, — 1204, 156.
Tageno, 1202, 152, — 1338, 424.
Vilanus, de Tridento, 1208, 171.
Villa, communitas, 1208, 170.
Villanellus, de Telve, 1183, 48.
Villanus, filius Vendrandae, de Egna,
1222, 335.
Villazano, communitas, 1185, 58, 59.
de Villazano Zanellus, 1208, 443,
445, 437.
Vin Lit Martinus, de valle Flemmae,
1188, 78.
Visiaun (Visium) castrum, 1199,
130, 131.
Vitalis (Vidalia), filius Bertoldi vice-
domini, frater Johannis, 1191, 115.
— filius Viviani, de Fai, 1194, 113.
Vivencius, filius qm. Zanuceli, de
Armullo, 1218, 320, — 1220, 331,
cum fratre Ventura.
Vivianus, magister canonicus trident.,
1185, 443, — 1200, 467, — 1204,
156, — 1208, 163.
— filius qm. Martini de Solado, de Ar-
mullo, 1218, 320, — 1220, 331.
Volanders, vide Vilanders.
Vollantus (Wollandus), praepositus
monasterii s. Michaelis, 1204, 156, —
1211, 225.
de Vollenstain Gotexalcus, 1194,
122, 123.
Voxelus, viator, 1210, 198.
Vulsana, canonica, 1210, 470.
— castrum, 1191, 111, — 1212, 270,
— 1215, 400.
— curia episcopalis, 1210, 183, 470,
471, 473, 475, — 1211, 475, 479, 480,
481, 482, 483, — 1212, 493, 494, 495,
— 1213, 497, — 1214, 498, 499, —
1217, 503, — pag. 509.
— ecclesia s. Michaelis, 1213, 270.
— gastaldia, pag. 507.
— palatium episcopale, 1215, 499, 509.
— vicus, 1210, 473, — 1211, 472, —
1212, 494, — 1213, 496, 497, — 1215, 500.
de Vulsana decanus Petrus, 1210,
472, 473, — 1211, 475, 478, 482, 483,
— 1215, 500.
— plebanus Grippio, 1210, 470, — 1211,
475, 478, 479, 481, 483, — 1212, 492,
493, — 1213, 270, 490, — 1215, 500.
de Vultabio Wilhelmus, Prior domo-
rum hospitalis s. Johannis Bapt. de
Ultramar in Italia, 1233, 347.

W.

Wala, 1217, 502.
— canonicus tridentinus, 1184, 55.
— notarius episcopalis, 1214, 282, 285.
Walandus, diaconus ecclesiae s. Ste-
phani de Mori, 1214, 281.
Walcoanus, silbrarius, 1213, 451.
Walcoonus (Walco), frater Warnerii,
de Tridento, 1190, 99, 103, 104, —
1191, 106, — 1212, 258.
Waldemannus Telcus, de Tramin,
1214, 288, 290.

de Waldhausen, Conradus, pincerna,
1180, 96.

Waldo Johannes, notarius, 1082, 20.
Walferius, frater Odolrici pincernae,
1210, 205.
Walimburtus, vide Warimburtus.
Walo capellanus, 1172, 30.
Walterius ferrarii, silbrarius, 1208,
443, 445, 437.
Walwenstein, castrum, 1185, 61.
de Walwenstein, dns. Gotsalcus,
1185, 61, — 1189, 85, — 1195, 130.
Wandalarius, de Tridento, 1208, 173.
Wanga-Bellermon, castrum, 1209,
181, — 1241, 378.

de Wanga domini:

Adalbero (Adalpero, Albero, Al-
pero, Adelperus), frater Bertoldi,
1181, 41, — 1188, 80, — 1209,
182, 183, — 1210, 186, 192, 212,
213, — 1211, 217, 223, 224, 225,
229, 231, 239, — 1214, 248, —
1215, 294, — 1216, 309, — 1217,
315, — 1218, 322, 423, — 1220,
333, 327, 329, 332, — 1224, 338, —
1226, 353, — 1230, 340, 342, —
1231, 343, 345.

Adelcia, comitissa de Greifenstein,
soror Adalberonis et Bertoldi, 1218,
323.

Beralis (Peralis), filius Adalbero-
nis, frater Federici, 1235, 363, —
1241, 377, 378, 379, — 1255, 384.
Bertoldus, 1208, 165, — 1209,
179, 182, 183, — 1210, 192, 195,
199, 205, 470, — 1211, 217, 223,
225, 229, 239, — 1212, 250, —
1213, 266, 270, — 1214, 277, 288,
452, — 1215, 294, 295, 499, —
1216, 302, 309, — 1217, 311, 313,
— 1218, 322, 323, — 1220, 327,
— 1222, 333, — 1226, 253, —
1230, 340, 342, — 1231, 343, 345.
Federicus, 1235, 363, — 1241,
377, 378, 379 (filius qm. dni. Albe-
ronis), — 1255, 384.

Warimburtus, canonicus tridentinus,

1211, 224, — 1216, 301.

— plebanus de Cles, 1190, 140.

— plebanus de Tassul, 1234, 362.

— (Walimburtus), presbyter ecclesiae s.

Vitalis Veronae, 1231, 346.

Warinus, de Bono, notarius episco-
palis, 1266, 399.

Warizellus, de valle Flemmae, 1188,

71.

Warnardus diaconus, 1230, 340.

— silbrarius, 1213, 451.

Warnerius, frater Walcooni 1190, 104.

Wart, mansum, 1211, 232.

Wasconus presbyter, 1215, 499.

Wazafaba, filius Warimburtini de

Mori, 1210, 195, 196, 200, 202, —

1214, 282, 285, — 1220, 329.

Weineck (Winck, Winckum), castrum,

1209, 184.

de Wineck domini:

Articus, 1181, 41, — 1185, 37,

64, — 1189, 83.

Bernardus (Warnardus, Vainar-
dus), 1184, 55, — 1185, 61, —

1189, 83, — 1194, 122, — 1238, 370.

de Weineck domini:

- Cadeloh (Kalehus), 1182, 42, — 1184, 53, — 1194, 122, 123, — 1202, 132, — 1230, 330.
 Conradus, frater Cadelohi, 1194, 122, — 1202, 132, — 1238, 370.
 Federicus, 1184, 53, — 1189, 83, — 1194, 122, — 1204, 156, — 1208, 162.
 Gotxaleus, 1185, 63, — 1189, 83, — 1194, 122, — 1195, 130, — 1210, 180, — 1211, 235, — 1215, 294, — 1234, 332.
 Otto, 1184, 54, — 1185, 57, 64, — 1189, 83 (juvenis, filius qm. Herkomperii), — 1195, 130, — 1202, 139, 152.
 Wigandus (Wiscantus), 1215, 294, — 1230, 330.
 de Weinsberg, dns. Engelh., 1182, 42.
 de Welfspurg dns. Otto, 1210, 213, 213.
 de Welschellen Bartolom., 1238, 423.
 Wernerus, marescallus de Strassburg, 1189, 96.
 de Werthomes Henricus, 1236, 369.
 Wibtal, 1211, 232.
 Wibtewald, 1202, 150.
 Wicardus juvenis, silbrarius, 1208, 163, 175, 443, 445, 447, — 1213, 450.
 Wicomarius (de Rambaldo ?), 1209, 179, — 1210, 192, 195, 198, 199, — 1213, 268, — 1220, 328, cum nepote Odolrico.
 Wido, archipresbyter Tejoni, 1230, 372, 373.
 — capellanus, de Tridento, 1185, 61.
 — caudicicus, 1160, 27.
 Widotus, de Noto, 1189, 90, 92.
 Wiebarus (Weber) Gotsaleus, silbrarius, 1208, 447, — 1213, 439.
 Wielandus, silbrarius, 1208, 433, 445, 337.
 Wietemanaus, coquas episcopi, de valle Flemmae, 1188, 73.
 Wilhelmus, filius Conradi caliarui, 1210, 195, 196, 200, 202.
 — frater hospitalis, 1276, 405.
 — notarius de Pergine, 1214, 484, 485.
 — Potestas Rivae, 1241, 378.
 Willus, silbrarius, 1213, 439.
 Wimpfen, 1182, 42.
 Winec, } vide Weineck.
 Winekum, }
 de Winkle dns. Federicus, 1185, 65, — 1202, 139, — 1208, 162.
 Winricus consul, 1171, 28.
 Wintherus, praepositus et canonicus Brixinensis, 1215, 293.
 Wischerius, filius Albertonis, de Tridento, 1218, 319.
 Wisendus, 1192, 121.
 Wlaus Concius, silbrarius, 1213, 451.
 Witthemarius, 1211, 231.
 Witoldus, de Tridento, 1208, 177, 433, 445, 447, — 1210, 195, 196, 200, 202, — 1212, 250 (filius qm. dni. Milonis, frater Raimundi), 251, 260, 261, 262.
 Wollandus, praepositus s. Michaelis, vide Vollantus.
 Wolfel Federicus, de Deutsch-Nofen, 1279, 416.

X.

- Xirardus, de Brescia, 1212, 244.
 Xoapas, vide Suapas.
 Xoartarius, 1231, 380.
 Xoneburg, vide Sonnenburg.

Y.

- Yeremias notarius, 1211, 479.
 Yseo, communis plebis Banalis, — pag. 508.
 Ysera, vide Isara.
 de Yvanodomi, 1190, 103 (in genere).
 — dns. Jacobinus, 1187, 70.

Z.

- Zacaranas Merzari, de Verona, 1215, 295.
 — notarius, 1216, 302.
 Zaeharias, notarius episcopalis, 1262, 392, — 1263, 393.
 Zacheus, notarius episcopalis, 1230, 343, — 1271, 401, — 1277, 410, 413, — 1278, 416, — 1284, 418.
 Zacui Brunus, de valle Flemmae, 1188, 73.
 Zabano, de valle Ledici, 1159, 26.
 Zaldinus notarius, 1217, 502.
 Zambolinus iudex, 1272, 411.
 Zanebellus, canonicus trident., 1211, 223, — 1212, 255, — 1214, 278, 283, 288.
 Zanellus, de Pratalia, 1216, 309.
 de Zano Johannes, 1213, 407.
 Zeiz (Cicenis), episcopus Bertoldus, 1189, 97.
 Zenarinus notarius, 1277, 406.
 s. Zenonis monasterium Veronae, 1082, 19.
 de Zettoes (Tschötsch ?) Federicus, 1271, 400.
 Zianellus (i. e. Johanellus), de Livo, 1198, 139.
 Ziliolus (Ciliolus) camerarius, 1192, 117, — 1194, 125.
 de Zovo domini:
 Conradus, 1185, 61.
 Liebardus, 1191, 107, — 1192, 109.
 Raymondinus, 1244, 374, 374.
 Zucolinus, de Civenzano, 1187, 69.
 — de Verona, 1185, 61.
 Zucco, canonicus trident., 1214, 278, 283.
 Zucco, de Poenengo, syndicus Rendennensis, 1242, 256, 257.
 Zucus, de Nago, 1192, 121.
 Zukemantel, in summitate montis Rithani, 1215, 293.
 Zuliana, uxor Conclii, de Egna, 1222, 335.
 Zuliano, in valle Flemmae, 1188, 71, 72, 73, 73.
 Zulnarius, de Bauzano, 1188, 71.
 Zupan, vide Suppan.
 Zupido, in valle Flemmae, 1188, 75.
 Zuwikerus Henricus, 1211, 223.
 de Zwingenstein (Twingenstein, Tyngwestain) domini:
 Erhardus, Jacobus, Johannes et Nicolaus fratres, 1272, 401, — 1275, 403.

B. Verzeichniss der veralteten Wörter,

sowie

aller jener eigenthümlichen Ausdrücke, welche sich auf das Lehenwesen, die Verwaltungsweise, Gerichtsbarkeit, das Geldwesen, den Bergbau-Betrieb und Culturszustände zur Zeit des Mittelalters beziehen.

Aetufum (in *argentifodinis*), **1213**, 450, 451, 452.

Advocatia, Advocatus (*Avocatia* etc.), **1082**, **19**, **40**, — **1182**, 52, — **1183**, **49**, — **1188**, 78, — **1189**, 86, 98, — **1193**, 128, 129, — **1201**, 158, 159, — **1208**, 166, — **1211**, 221, 222, — **1213**, 286, — **1215**, 296, 297, — **1256**, 386.

Albergaria 1), **1213**, 270, — **1278**, 413.

Alodium (*Alodium*), **1182**, **44**, — **1183**, 52, — **1184**, 56, — **1187**, 69, — **1189**, 86, 91, 98, — **1190**, 101, — **1193**, 123, — **1196**, 131, — **1197**, 133, — **1198**, 136, 137, 138, — **1200**, 168, — **1201**, 153, — **1203**, 153, — **1208**, 166, 167, 173, 178, — **1210**, 186, 188, 190, 192, 196, 198, 199, 201, — **1211**, 223, 233, 236, 237, — **1212**, 253, — **1227**, 339, — **1233**, 350, 361, — **1235**, 366, — **1277**, 409, 410, — **1340**, 428.

Amisera, **1218**, 319.

Argentaria (*Arcenteria*, *Arzenteria*), **1185**, 65, 441, — **1189**, 96, — **1208**, 163, 164, 165, 166, 167, — **1210**, 201, — **1213**, 450, — **1213**, 453.

Argentariae montis gastaldia, pag. **507**.

Argentarius (*silbrarius*, *werucus*), **1185**, 441.

Arimannia, *Arimannus* 2) (*Rimannia*, etc.), **1188**, 73, 75, — **1190**, 99, — **1211**, 223, — **1236**, 369, — **1233**, 381.

Asclitili (in *Folgaria*), **1208**, 166, 167.

Asio, ital. „agio“, **1183**, 46, — **1188**, 77.

Augustensis nummus, **1202**, 450, 451, 452.

Bannum (*Bandum*) 1) **1182**, **19**, — **1187**, 21, — **1185**, 432, — **1188**, 81, 82, — **1190**, 102, — **1208**, 163, 176, 177, 445, 436, 438, — **1210**, 183, 185, 190, 191, 196, 197, 198, 199, 216, — **1211**, 236, 241, 277, 478, — **1212**, 256, 257, — **1213**, 270, 452, — **1213**, 287, — **1215**, 499, 500, — **1217**, 313, 315, — **1233**, 358, 362, — **1278**, 413, 415, — **1279**, 416.

Bareitare (*raillugum*, *rationem facere*), **1208**, 445, 446, 448.

Baro, **1213**, 463.

Batalla (*battaglia*), **1210**, 188, — **1216**, 302.

Beneficium, vide *Feodum*.

Bergamena, **1163**, 33.

Blava, ital. „biade“ 2), **1191**, 111, — **1208**, 171, — **1210**, 183, 191, 207, 470, 475, — **1211**, 484, 485, 488, — **1213**, 497, — **1216**, 306, — **1226**, 253.

Boni homines, viri, **1155**, 22, — **1159**, 24, — **1163**, 33, — **1171**, 37, — **1172**, 39, — **1190**, 101, — **1208**, 166, 172, 443, 445, 447, — **1211**, 220, — **1213**, 450, — **1215**, 499, 503, — **1216**, 502, **1231**, 345, — **1277**, 409.

Braida (*pratium*). **1210**, 209, 473, 475, — **1211**, 487, 488.

Brenna, **1188**, 75.

Briga (*lis*, *contentio*), **1201**, 135.

Broilum ital. „broilo“ 3), **1198**, 135, — **1210**, 205, — **1211**, 239, 491, 492, — **1213**, 277, — **1216**, 500, — **1217**, 503, 504, 505.

Burgensis (*miles*, *burgensis*, *cl rusticus*), **1190**, 101, 102, — **1211**, 225, 226.

Cambium, ital. „cambio“, **1185**, 62, 65, — **1191**, 116.

1) Siehe Seite 456, 459

2) Siehe Seite 2, 459.

1) Siehe Seite 3, 8, 460.

2) Siehe Seite 171, Anm. 1.

3) Siehe Seite 135, Anm. 2.

Camerarius, 1188, 71, 72, — 1213, 265.
 Canipa 1) (Canera), 1137, 21, — 1185, 59, — 1188, 75, — 1210, 191, — 1211, 230, — 1213, 289, — 1260, 395, — 1278, 506.
 Caniparius (Canevarius), 1188, 73, — 1209, 180, — 1213, 397, — 1213, 272, — 1231, 316.
 Caroeum (Carowegum), in argentifodinis, 1213, 451, 452.
 Casa, 1082, 19, — 1185, 45, — 1185, 59, 60, — 1188, 77, — 1208, 170, — 1211, 231, — 1210, 500, — 1231, 313, 313.
 Casadei, 1183, 45, 46, — 1183, 55, 56, — 1186, 66, — 1188, 78, — 1189, 91, 92, — 1191, 108, — 1192, 109, 1193, 110, — 1194, 121, 125, — 1197, 133, — 1198, 136, — 1200, 468, 469, — 1202, 150, — 1203, 153, — 1208, 163, 167, 168, — 1210, 183, 200, 207, 210, 211, 215, — 1211, 218, 225, 227, 234, 235, 236, 270, 271, 278, 280, 281, 282, 289, 290, — 1212, 250, 252, 261, — 1213, 268, 269, 270, 271, — 1213, 280, 281, 289, 290, — 1215, 399, — 1216, 302, 303, 306, — 1217, 313, 317, — 1218, 319, — 1220, 325, 331, — 1222, 335, — 1233, 348, 349, — 1231, 381, — 1263, 393, — 1278, 413, 415, 416, — 1281, 418.
 Casale, 1172, 30, — 1183, 45, 51, 52, — 1187, 68, — 1188, 77, — 1189, 91, 92, — 1208, 166, — 1210, 215, — 1216, 309, — 1217, 503, 504, — 1222, 335, 336.
 Casamentum, 1155, 22, 23, — 1160, 28, — 1161, 30, — 1189, 91, — 1208, 167, 170, 172, 173, — 1210, 202, — 1211, 218, — 1212, 258, — 1213, 272, 273, — 1216, 309, 310, — 1222, 335, — 1231, 313, 313.
 Castaldio, vide Gastaldio.
 Castellania, 1106, 131, — 1233, 322.
 Castellanus, 1183, 52, — 1195, 130.
 Census, 1193, 128, — 1213, 283, — 1230, 311.
 Coffinum, 1204, 8, 158.
 Collecta 2), 1210, 183, 370, — 1211, 235, 236, — 1212, 270, — 1213, 279, 283, 284, — 1277, 409.
 Colonarii, } in Folgaria, 1208, 166.
 Coloni, } 167.
 Colonellus, } 1100, 103, — 1211, 235, 236, 237.
 Columnellus, } 239, 235, 236, 237.
 Colta 3), 1211, 477, — 1278, 414, 415.
 Commendare, 4), 1155, 23, — 1210.
 Commendaria, } 472, — 1211, 225.
 Concampium, } ital. „concampio”,
 Cuncampium, } 1189, 85, — 1217, 311.

Consul, 1171, 38, — 1182, 42, — 1192, 117, 121, — 1213, 263, 266.
 Contracampium, ital. „contracampio”, 1210, 207.
 Contrata, } ital. „contrada”, 1212, 250, — 1213, 298.
 Contracta, } 1218, 320, — 1220, 331,
 — 1266, 395, — 1277, 411.
 Cruciat denarii Veronenses, 1189, 86.
 Curia, episcopalis s. Vigili, 1183, 50, — 1188, 75, 80, — 1208, 169, — 1211, 223, — 1213, 285, — 1220, 325, 326, 329, 331, — 1277, 408.
 — imperialis, 1208, 176, — 1231, 378.
 — vasallorum, 1163, 33, 36, — 1183, 53, — 1185, 57, 58, — 1188, 81, 82, — 1189, 83, — 1208, 178, — 1210, 186.
 Curtia regia, 1082, 19.
 Daderia 1), 1210, 185.
 Datio 2), 1137, 21, — 1213, 270.
 — 1185, 65, — 1189, 90, — 1208, 166, — 1210, 215, — 1211, 220.
 Decima, } 1213, 286, — 1231, 371, — 1278, 413, 415,
 Decimatio, } — 1307, 421.
 Degania 3), 1212, 256, — 1272, 401.
 Denarii venetiani, 1189, 86, — 1233, 333.
 — veronenses 4), 1185, 59, 60, — 1186, 67, etc.
 — vetusti, 1189, 86.
 Dispensatores, 1188, 72, 75.
 Districtus 5), 1137, 21, — 1187, 68, 69, — 1190, 132, — 1198, 136, — 1211, 236, — 1213, 267, — 1233, 350, — 1278, 414, 415.
 Doctor legum, 1233, 29, 172.
 Dominium, 1185, 60, 62, — 1187, 68, 69, — 1189, 90, — 1211, 235, 236, 237, — 1212, 216, — 1213, 267, — 1216, 303.
 Donegum, 1279, 413.
 Dorslagum, in argentifodinis, 1208, 416, 418, — 1213, 451.
 Eatlaichding (placitum, quod teutonice appellatur E.), 1208, 163.
 Exenium 6), 1202, 150, — 1211, 232.
 Faffus, vide Pfaffus.
 Felonia, 1233, 361.
 Fenta, in argentifodinis, 1213, 451 (id quod „dors agum”? fendere, durchschlagen?).
 — antiquum, vetus, antiquius datum, 1189, 90, 91, 92, — 1191, 108.
 Feodum, } 1192, 109, 118, — 1209, 182, — 1217, 313, 315.
 Feudum, }
 — raitevole, ritevole, 1217, 315.
 — sive Beneficium, rectum, rectum et honorabile, 1171, 38, — 1172,

1) Siehe Seite 363, Anm. 2.
 2) Siehe Seite 363.
 3) Siehe Seite 363.
 4) Siehe Seite 23, Anm. 1.

1) Siehe Seite 358.
 2) Siehe Seite 356, 357.
 3) Siehe Seite 13.
 4) Siehe Seite 427.
 5) Siehe Seite 6, 369.
 6) Siehe Seite 150, Anm. 1.

90, 41. — 1183, 52. — 1185, 62, 65.
 — 1187, 68. — 1189, 83, 87, 90, 92.
 — 1192, 117, 121. — 1193, 125.
 1198, 137. — 1199, 130. — 1201.
 145, 146. — 1203, 153, 154. — 1209.
 179, 1210, 183, 200, 207, 213, 214.
 216. — 1211, 227, 229, 230, 231, 232.
 235, 236, 477. — 1212, 243. — 1213.
 267, 268, 270. — 1214, 272, 273.
 — 1216, 302, 306. — 1217, 313, 317.
 — 1220, 327, 329, 330. — 1230.
 342. — 1233, 348, 349. — 1235, 350.
 355. — 1235, 365, 366. — 1241, 380.
 — 1262, 391. — 1271, 401. — 1275.
 403, 404.

Fictus 1),
 Pictare, { 1155, 22, 23. — 1185, 59, 60. — 1189, 94, 95, 96. — 1191, 106, 115. —
 1192, 119, 120. — 1200, 468. — 1208, 171, 447, 448. — 1210, 205, 409.
 471, 472, 473. — 1211, 235, 476, 478, 479, 480.
 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492.
 — 1212, 256, 453, 494. —
 1215, 208, 290. — 1216, 300, 501, 502. — 1217, 503, 504. — 1218, 319, 320, 321. — 1220, 331. — 1222, 336. —
 1278, 413, 415, 500, 507, 510.

Fiscus, 1155, 23. — 1191, 105. — 1213, 264.

Fodrum 2), { 1210, 185. — 1211, 224, 477. — 1213, 270.
 Foldrum, } — 1215, 301.
 Forum 3), 1202, 150, 151.
 Frankitare, 1214, 281.
 Gaferum 4), 1222, 401.
 Galea 5), 1192, 117, 119. — 1194, 129. — 1204, 159, 160. — 1208, 171. — 1211, 229, 230, 231, 232. — 1217, 311. — 1226, 253. — pag. 508.

Gastaldia,
 Gastaldia 6), Gastaldas, Castaldio, 1027, 18. — 1147, 20. — 1161, 32. — 1183, 52. — 1185, 402. — 1188, 73, 74, 75. — 1189, 94, 95. — 1191, 113. — 1192, 119. — 1200, 468. — 1201, 146. — 1204, 159. — 1208, 163, 164, 185, 443, 444, 445, 446, 448. — 1210, 409. — 1211, 225, 231, 240, 476, 478, 479, 480, 482, 483, 484, 485, 486, 487. — 1212, 256, 257, 405. — 1213, 350, 452, 497. — 1215, 276, 289, 290, 498. — 1216, 304, 306, 308, 309. — 1220, 329, 332. — 1224, 338. — 1234, 353, 354, 355, 360, 361. — 1236, 369. — 1238, 370. — 1277, 409. — 1307, 420. — 1337, 423. — pag. 507, 508, 509, 510.
 Gebutellis, 1188, 73, 74.

Herbaticum 1), 1185, 62.
 Imperator (in genere), 1204, 157, 158. — 1210, 197, 200, 201, 211. — 1235, 364. — 1238, 371. — 1244, 383.
 Imperium, 1213, 263, 264, 265.
 Imponema, 1189, 105.
 Inbrigare 2), Ital., 1189, 86, 87. — 1214, 259.
 Intreware, Ital., „intreguare“, 1161, 30. — 1216, 303.
 Inwaitare, 1216, 309, vide Waitus.
 Judex, 1082, 19, 20. — 1159, 26. — 1160, 27. — 1161, 30, 31. — 1163, 33. — 1183, 47, 49. — 1185, 55, 443. — 1189, 83, 85, 92. — 1198, 139. — 1200, 143. — 1201, 146. — 1208, 165, 169. — 1210, 190, 469. — 1211, 223, 477. — 1212, 252, 258, 260, 1213, 266, 268. — 1215, 291. — 1216, 307, 501. — 1218, 318, 319. — 1220, 325, 326, 327, 331. — 1222, 334. — 1227, 321. — 1230, 342. — 1231, 343. — 1233, 29. — 1234, 349, 352, 354, 355, 358, 359, 360, 362. — 1235, 363, 365, 368. — 1241, 378. — 1263, 393. — 1275, 402. — 1277, 406, 411.
 Judicellus, 1163, 35.
 Juratus, 1188, 71, 76. — 1190, 101.
 Justitiarius (sive „Sultaz“), 1208, 163.
 Kenner, in argentifodinis, 1185, 442.
 Laicus, 1200, 143 (judex, non laicus).

Laudamentum 3), { 1184, 53, 54, 55.
 Laudum, { — 1185, 57, 442.
 — 1188, 80, 81.
 82. — 1200, 142.
 143. — 1208, 175.
 441, 443, 444, 445.
 447. — 1210, 185.
 186, 191, 196, 197.
 — 1218, 319. —
 1220, 325, 329.
 332. — 1275, 404.

Libra auri, 1027, 18. — 1082, 19, 20. — 1161, 32. — 1182, 44. — 1189, 98. — 1191, 105. — 1213, 264.
 — imperialium, 1189, 91.
 — veronensis 4), 1147, 21. — 1159, 25. — 1161, 31. — 1181, 42, etc.
 1183, 45. — 1188, 78.
 — 1189, 86, 91, 94. —
 1190, 99. — 1194, 125.
 — 1195, 130. — 1208, 166, 171. — 1210, 197.
 Macinata 5), { 210. — 1212, 253.
 Massata, { 1213, 264, 271. —
 Massinata, { 1215, 499. — 1220, 327. — 1222, 336. —
 Mazinata, { 1226, 253. — 1233, 349. — 1241, 381. —
 1278, 413.

1) Siehe Seite 464.

2) Siehe Seite 456, 459.

3) Siehe Seite 150, Anm. 1.

4) Siehe Seite 363.

5) Siehe Seite 117, Anm. 1.

6) Siehe Seite 11.

1) Siehe Seite 356.

2) Siehe Seite 86, Anm. 1.

3) Siehe Seite 13.

4) Siehe Seite 438.

5) Siehe Seite 2, 3, 125, Anm. 3.

Majoria 1), 1187, 68, 69.
 Malgola 2), ital., 1188, 71, 72, 73.
 Manericum 3) 1202, 150, 151.
 ital. „maso“, 1183, 45,
 — 1193, 110, — 1202,
 152, — 1210, 206, 207,
 208, — 1211, 222, 221,
 Mansum, — 1212, 261, — 1213,
 Mansus, — 1214, 305, 306,
 500, 501, — 1217, 507,
 503, — 1218, 314, 319,
 1234, 362, — 1235, 393.
 Marea 4), 1181, 42, — 1183, 52,
 — 1184, 56, — 1187, 69, — 1189, 91,
 — 1191, 108, — 1209, 183 (triden-
 tina), — 1210, 203, 211, — 1211,
 236, 237, — 1212, 245, 246, 257, 258,
 — 1213, 273, 274, — 1218, 322,
 1234, 350, — 1235, 364, — 1251,
 381, — 1340, 428.
 Maroscalcus, 1188, 75, — 1189,
 96, — 1213, 265.
 Menaita 5), ital. „menare“, 1188,
 73.
 Masarius 6), ital. „maso“, 1213, 286.
 Miles 7), 1185, 65, — 1187, 69, —
 1188, 73, — 1190, 101, 102 (M. Bur-
 gensis et Rusticus), — 1204, 157, —
 1208, 169 (tam clericorum, quam mili-
 tum), — 1210, 196, 197, 210, — 1211,
 225, 226, 229, 241, — 1213, 297, (militēs
 vel pedites), — 1214, 283, 290, —
 1215, 293, — 1220, 323, 329, —
 1275, 402, 403.
 Ministerialis 8), 1172, 41, — 1182,
 43, — 1188, 23, 75, 76, — 1202,
 150, — 1204, 157, 159, 160, — 1208,
 163, 176, — 1210, 186, 470, 371, —
 1211, 225, 476, 477, 478, 483, 484,
 485, 491, — 1212, 493, 491, 495,
 — 1213, 270, 496, 497, — 1215, 293,
 500, — 1216, 502, — 1217, 503, —
 1256, 386, — 1296, 420.
 Munus 9), 1185, 432.
 Novalia, 1241, 371.
 Officialis, 1188, 74, 75, 76.
 Opus 10), 1278, 419, 415.
 Parabola, l. e. auctoritas, licentia,
 1188, 79, — 1190, 103, — 1191,
 117, — 1194, 125, — 1199, 131, —
 1200, 469, — 1210, 191, 192, 204, —
 1211, 239, — 1212, 247, 248, —
 1214, 273, — 1217, 316, 317, —
 1234, 350.
 Pares curiae, 1209, 143, — 1210,
 196.
 Peculium, 1208, 171, — 1218, 323,
 — 1226, 214.
 Pfaffus (pfaffellinus, phaffus, faffus),
 1241, 374, — 1271, 400, — 1275,
 402, — 1277, 406.

Pincerna, 1185, 65, — 1210, 205,
 206, — 1213, 286.
 Pincerneria episcopatus tridentini,
 1307, 421.
 Placitum 1) 1147, 21, — 1159, 25,
 — 1165, 62, 442, — 1186, 67, —
 1189, 86, — 1190, 99, 1208,
 163, 448, — 1209, 181, — 1210, 216,
 — 1211, 475, 481, — 1212, 256, 492,
 496, — 1213, 490, 497, — 1214, 498,
 499, — 1215, 293, — 1278, 414, 415,
 — 1281, 417.
 Plebanus, 1189, 83, 94, — 1194,
 128, — 1199, 140, — 1208, 162, —
 1211, 229, 375, 478, 479, 482, 483, —
 1212, 492, 493, — 1213, 286, 496,
 1214, 498, — 1215, 500, — 1230,
 340, 347, — 1234, 362, — 1266,
 396, 1277, 411.
 Plebaticum, 1211, 239, 240.
 Plebatus, 1194, 128, — 1202, 148,
 151, — 1208, 160, — 1210, 210, 212,
 — 1211, 231, 237, — 1212, 252, 253,
 — 1234, 334, 360, — 1266, 395, —
 1277, 405, 407, 408, 409, — pag.
 508.
 Plebs, 1185, 65, — 1188, 78, —
 1190, 100, 101, — 1194, 125, —
 1196, 137, — 1197, 131 (jus plebis),
 — 1208, 162, 166, 170, — 1211, 229,
 221, 229, 233, 239, — 1212, 255, —
 1214, 286, — 1236, 253, — 1230,
 341, — 1234, 355, — 1240, 372,
 373, — pag. 508.
 Podheret 2), ital. „podere“, 1208,
 174, — 1217, 313, 311.
 Portenarius, 1188, 72, 73, 74.
 Potestas, ital. „Podestà“, 1210, 193,
 — 1213, 263, — 1230, 371, — 1241,
 378, 379, 380, — 1244, 383, — 1247,
 353.
 Preces 3) 1147, 21.
 Publica 4) castrum, } 1160, 28, —
 Publicum castrum, } 1161, 31, —
 Publegus, } 1234, 350.
 Railungum, 1208, 446, 448.
 Rassa, l. e. controversia, bellum,
 1193, 123.
 Regula 5), 1161, 31, — 1198, 136,
 — 1216, 310.
 Ripalicum 6), 1208, 166, — 1212,
 245.
 Risalia aquaria, 1190, 101.
 Romana expeditio, 1190, 103, —
 1204, 158.
 — 71 lex, 1183, 45, — 1188, 77, —
 1208, 170.
 Sauma (vel oneratura), 1202, 150,
 151.
 Saumarius (soomarius), 1204, 158.
 Scalfiator (Xaffar?), in argentifodinis,
 1208, 446, — 1210, 201.
 Scarawaita, 1201, 146, vide Wai-
 lus.

1) Siehe Seite 362.

2) Malga l. e. Alm.

3) Siehe Seite 150, Anm. 2.

4) Siehe Seite 438.

5) Siehe Seite 74, Anm. 1.

6) Siehe Seite 13.

7) Siehe Seite 101, Anm. 2. und 236, Anm. 2.

8) Siehe Seite D. 439.

9) Als Abgabe, siehe Seite 456, 457.

10) Als Abgabe, siehe Seite 456, 457.

1) Siehe Seite 15, 461.

2) Siehe Seite 173, Anm. 2.

3) Als Abgabe, siehe Seite 456, 457.

4) Siehe Seite 8, 28, Anm. 2.

5) Siehe Seite 13, 460.

6) Siehe Seite 13, 458.

7) Siehe Seite 15.

Scaria 1), 1161, 31, — 1188, 75, 76, — 1194, 123, — 1198, 139, — 1211, 231, — 1212, 255, — 1272, 401.

Scario 2), 1208, 163, — 1211, 484, 485, 488, — 1212, 256, 257, — 1214, 285.

Scudaderia, 1211, 477.

Scufium 3), 1278, 415, 415.

Scutellarius, 1188, 72, 73.

Semiterium, ital. „sentiero“, 1190, 101, — 1217, 315.

Senatusconsultum 4) (i. e. Vellejanum), 1188, 79, — 1208, 171, — 1217, 316.

Senescalus, 1188, 75.

Servitialis, 1194, 128, — 1210, 184.

Servitium 5), 1159, 25, — 1211, 232, 236, — 1213, 270, 271, — 1214, 283, — 1216, 501, — 1218, 319, 520, 321, — 1220, 331, — 1278, 415.

Servus (servitium vinculum), 1163, 35, — 1208, 166, 167, — 1216, 309, 1218, 323, — 1278, 507.

Silbrarius (argentarius, mercus), 1185, 441, 442.

Smellzer, in argentifodinis, 1185, 442.

Solidus 6), denariorum veronensium, 1185, 59, 442, — 1189, 94, — 1192, 120, — 1198, 139, 140, — 1204, 443, 446, — 1212, 256, — 1213, 497, — 1215, 298, 299, 301, 500, — 1222, 336, — 1278, 506, — 1318, 422.

— Imperialium, 1212, 235.

Spazzainferno, 1188, 72.

Strata, 1183, 49, — 1190, 101, — 1204, 173, — 1210, 201, 202, — 1211, 220, — 1212, 261, — 1214, 285, — 1222, 334, 1231, 344, — 1234, 353, 357, 362.

Submarsealcus, 1188, 72, 76.

Sultair, teut. Schultzeiss, 1208, 163, 164.

Superimposita, 1183, 50, — 1185, 60, — 1192, 120, — 1210, 184, — 1211, 472, 476, 481.

Sylvania 7), 1192, 118.

Syndicus 8), 1210, 192, 198, 199, — 1212, 256, 257, — 1215, 300, 301, — 1277, 406, — 1281, 418, — 1340, 427, 428.

Tabellio, 1186, 66.

Talentum 9), 1185, 441, 442.

Teloneum, 1189, 96, — 1202, 148, 149, 150, 151, — 1204, 160, — 1208, 176, — 1210, 185, 186.

Toaila 10), 1204, S. 158.

Tributum (Trabutem), 1214, 286.

Vasallus, 1183, 45, — 1185, 65, — 1194, 126, — 1209, 180, — 1210, 186, 187, 190, 197, 216, — 1214, 286, — 1216, 308, — 1220, 325, 326, 329, 330, — 1234, 351, — 1256, 386, — 1296, 420, — 1338, 424, 425.

Venia, i. e. indulgentia, 1194, 128.

Veronensis libra, vide Libra.

— moneta 1), 1155, 22, — 1159, 25, — 1183, 45, — 1185, 60, — 1188, 77, etc.

Vicecomes, 1027, 18, — 1161, 32.

Vicedominus 2), 1147, 20, — 1159, 25, — 1182, 42, — 1183, 47, 49, 51, — 1185, 57, 443, — 1187, 70, — 1188, 79, — 1191, 111, — 1208, 165, — 1209, 181, — 1210, 183, 195, 199, 205, 206, 213, 469, 470, 471, 472, 474, — 1211, 217, 224, 225, 234, 238, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, — 1212, 260, 493, 494, 495, 496, — 1213, 269, 270, 271, 496, 497, 498, — 1214, 288, 498, — 1215, 298, 299, 300, 301, 500, — 1216, 302, 500, 501, — 1217, 503, 504, 1220, 331.

Vicini 3), 1192, 121, — 1196, 188.

Vicinitas, 1189, — 1214, 275, 276, 280.

Villicus, 1159, 25, 26, — 1190, 101.

Wachum, in argentifodinis, 1208, 446.

Wadia (Vadia), 1185, 65, — 1191, 108, 112, 113, — 1194, 115, — 1210, 190, — 1213, 497, — 1215, 299, — 1235, 369.

Waita 4), 1188, 72, — 1198, 136, — 1201, 136.

Waitus (Vaitus), — 1211, 236, — 1214, 290, — 1234, 360.

Wante, Wantos, ital. „quanto“, 1172, 46.

Wardianus, 1188, 75.

Warentare (guarentare, varentare, warrentare), 1196, 131, — 1208, 168, 172, 173, — 1209, 181, 183, — 1210, 206, 208, — 1211, 219, 492, — 1212, 236, 249, 251, 257, 259, 260, 262, — 1214, 277, — 1215, 299, 301, — 1216, 304, 306, — 1217, 315, — 1218, 323, — 1231, 345, — 1234, 350, 361, — 1275, 404, — 1278, 507.

Wardianus, 1188, 75.

Warentare (guarentare, varentare, warrentare), 1196, 131, — 1208, 168, 172, 173, — 1209, 181, 183, — 1210, 206, 208, — 1211, 219, 492, — 1212, 236, 249, 251, 257, 259, 260, 262, — 1214, 277, — 1215, 299, 301, — 1216, 304, 306, — 1217, 315, — 1218, 323, — 1231, 345, — 1234, 350, 361, — 1275, 404, — 1278, 507.

1) Siehe Seite 13, 426.

2) Siehe Seite 11.

3) Siehe Seite 436, 446.

4) Siehe Seite 15, Anm. 2.

5) Siehe Seite 428, 427.

6) Siehe Seite 439, 440, 443, Anm. 3.

7) Siehe Seite 356, 357.

8) Siehe Seite 14.

9) Siehe Seite 441, Anm. 2.

10) Siehe Seite 158, Anm. 1.

1) Siehe Seite 438.

2) Siehe Seite 19.

3) Siehe Seite 13, 121, Anm. 2.

4) Siehe Seite 6, 126, Anm. 2.

Wasonum, in argentifodinis, [1212](#), [451](#).

Wassar, in argentifodinis, [1185](#), [442](#).

Wercus (werchus, vrhe, argentarius, silbrarius), [1185](#), [442](#), — [1208](#), [443](#), [445](#), [446](#), [447](#), [448](#), [449](#), — [1212](#), [450](#), — [1214](#), [453](#), [454](#).

Werra ¹⁾ (wera, ital. „guerra“), [1155](#), [23](#), — [1160](#), [28](#), — [1161](#), [30](#), — [1163](#), [32](#), — [1172](#), [40](#), — [1183](#), [52](#), — [1187](#), [69](#), — [1189](#), [90](#), [91](#), — [1194](#), [123](#), [125](#), [126](#), — [1198](#), [137](#), — [1199](#), [131](#), — [1201](#), [135](#), — [1208](#), [166](#), — [1209](#), [181](#), [183](#), — [1210](#), [188](#),

[191](#), [192](#), — [1211](#), [235](#), [237](#), [240](#), — [1213](#), [267](#), — [1214](#), [273](#), [276](#), [290](#), — [1216](#), [303](#), — [1217](#), [316](#), — [1220](#), [327](#), [330](#), — [1234](#), [350](#), — [1235](#), [366](#).

Widhardonum, ital. „guiderdono“, [1216](#), [306](#).

Widotum, [1214](#), [408](#).

In argentifodinis:

Xafetum, [1208](#), [448](#).

Xaifar, [1185](#), [442](#).

Xafum, [1213](#), [451](#).

Xencare, [1208](#), [448](#), [449](#), — [1313](#), [452](#).

Xeneator, [1208](#), [448](#).

Xenkelochus, [1208](#), [445](#), [448](#).

Xincarrus, [1213](#), [451](#).

Xurfus (Xurphus), [1213](#), [451](#), [452](#).

¹⁾ Siehe Seite [327](#), Anm. I.

UNIVERSITY OF MICHIGAN



3 9015 07465 1277

